



Bücher · Autographen
Graphik

37. Antiquaria

Natur & Technik

Eine Entfremdung

Antiquariatsmesse Ludwigsburg



15. - 17. JUNI 2023

Neuer Messetermin

Veranstaltungsort / Location:

Musikhalle, 71638 Ludwigsburg
Bahnhofstr. 19 – gegenüber dem Bahnhof
www.musikhalle-ludwigsburg.de

Messezeiten / Opening Hours:

Donnerstag, 15. Juni 2023 15 – 20 Uhr
Freitag, 16. Juni 2023 11 – 19 Uhr
Samstag, 17. Juni 2023 11 – 17 Uhr

37. Antiquaria:

Freier Eintritt für alle unter 37 Jahren!

Free entrance for all visitors under the age of 37!

für alle Anderen gilt:

Messeeintritt für drei Tage /

admission for three days: € 5,-

Kombiticket: Sie erhalten zusätzlich kostenlos eine Eintrittskarte für die Antiquariatsmesse Stuttgart/ Forum am Schloßpark Ludwigsburg (siehe Seite 151)

The ticket is also valid for the Stuttgart Antiquarian Book fair.

Messe-Telefon / Phone during the fair:

07141 – 91 03 200 and 0160 – 9890 1629

Veranstalterin / organized by:

Petra Bewer, Antiquariat
Gänsheidestrasse 69, 70184 Stuttgart
Tel: 0711 – 23 48 526, Fax: 0711 – 23 48 627
E-Mail: info@petrabewer.de

Informationen und Katalog im Internet:
www.antiquaria-ludwigsburg.de

Aktuelle Infos während der Messe:
www.twitter.com/antiquaria2023

Messeregel / Sales regulations

Alle Angebote dieses Katalogs müssen bei der Eröffnung der Antiquaria am Donnerstag, 15 Uhr zum Verkauf bereitliegen und dürfen nicht vorher verkauft oder fest reserviert werden. Verkäufe aus dem Messekatalog sind erst 45 Minuten nach Eröffnung der Antiquaria zulässig. Sollte ein im Katalog angezeigtes Objekt mehrere Interessenten finden, erfolgt die Vergabe nach Ablauf der 45 Minuten durch ein Losverfahren. Vorbestellungen können erst am folgenden Tag berücksichtigt werden. Die Preise sind in Euro angegeben und beinhalten die gesetzliche Mehrwertsteuer. Ausgenommen sind diejenigen Objekte, die von den Aussteller*innen margenbesteuert angeboten werden. Näheres erfahren Sie bei den Aussteller*innen. Für die Zuverlässigkeit der Angaben der Ware bürgen die Ausstellenden. Die Redaktion der Beiträge liegt bei den jeweiligen Aussteller*innen.

The objects announced in this catalogue must be available for sale at the opening of the Antiquaria and may not be sold or firmly reserved before the beginning of the trade fair. The sale of items offered in the catalogue is only allowed 45 minutes after the opening of the fair. If more than one customer is interested in an item listed in the catalogue, lots must be drawn. All prices are in Euro and include the V.A.T. The exhibitors guarantee for exact description of their objects.

Umschlag: Panorama von Ludwigsburg. Farblithographie von W. v. Breitschwert bei A. Neubert, um 1860

und: Gowy-icaro-prado.jpg / Torre de la Parada, Public domain, via Wikimedia Commons



Liebe Bücherfreunde,
liebe Bücherfreundinnen,

zwei Jahre haben wir uns vergeblich vorbereitet und gefreut, aber nun wird es sein: die 37. Antiquaria erwartet Sie wieder real im schönen Ambiente der Musikhalle mit einem spannenden Angebot an seltenen, kuriosen und einzigartigen antiquarischen Büchern, Autographen und Graphiken: von der Inkunabel über Pressendrucke bis zu Comics – der Katalog gibt einen kleinen Ausblick darauf.

Mit dem **Rahmenthema „Natur und Technik – Eine Entfremdung“** wird ein Blick auf den Einfluss der Technik auf die Natur von der Antike bis in die heutige Zeit geworfen: Im Guten wie im Schlechten, was wir nicht zuletzt aktuell mit dem Klimawandel erleben.

Alle Titel dazu sind im Katalog und an den Messeständen mit  gekennzeichnet.

Der **Antiquaria-Preis für Buchkultur** wird am Eröffnungstag der Messe zum 29. Mal verliehen. Sie sind herzlich zur Preisverleihung eingeladen (siehe Seite 3).

Und der Jahresfolge ‚37‘ geschuldet wird es wieder **„Freien Eintritt für alle unter 37 Jahren geben“!**

Freuen Sie sich auf ein vielfältiges Angebot, gute Gespräche und bereichernden Austausch in freundlicher Atmosphäre - wir freuen uns auf Sie in Ludwigsburg!



Petra Bewer

Der Verein Buchkultur e.V.

Die bisherigen PreisträgerInnen:

- 1995 Professor Dr. Albert Kapr für seine Formengeschichte der Fraktur
- 1996 Büchergilde Gutenberg für ihre jahrzehntelange Arbeit für die Buchkultur
- 1997 Eckehart SchumacherGebler für seine Werkstätten und Museen für Druckkunst in Leipzig
- 1998 Dr. Herbert Jacob für seine bibliographischen Arbeiten
- 1999 Josua Reichert für sein Werk als Drucker und Künstler
- 2000 Verlag Faber & Faber für „Die Graphischen Bücher ...“
- 2001 Wulf D. von Lucius für sein Buch „Bücherlust“
- 2002 Katharina Wagenbach-Wolff für ihre individuell und einfallsreich gemachten Bücher der Friedenauer Presse
- 2003 Reinhard Öhlberger für seine Monographie der Buchhändleretiketten „Wenn am Buch der Händler klebt“
- 2004 Bernhard Fischer für sein Buch „Der Verleger Johann Friedrich Cotta. Chronologische Verlagsbibliographie 1787–1832“
- 2005 Das Preisgeld wird der Herzogin Anna Amalia Bibliothek gewidmet zur Wiederbeschaffung von einem oder mehreren zerstörten Büchern
- 2006 Jürgen Holstein für seine Publikation: „Blickfang. Bucheinbände und Schutzumschläge Berliner Verlage 1919–1933“
- 2007 Das Autorenteam des Kataloges: „Geraubte Bücher. Die Österreichische Nationalbibliothek stellt sich ihrer NS-Vergangenheit“
- 2008 Hans Ries für seine Arbeiten zur Illustrationsgeschichte des 19. Jahrhunderts und seiner Edition der Werke Wilhelm Buschs
- 2009 D.E. Sattler und KD Wolff für ihre historisch-kritische Frankfurter Hölderlin-Ausgabe
- 2010 Gangolf Ulbricht für seine Arbeit als Papiermacher, Papierkünstler und Restaurator
- 2011 Ines Geipel und Joachim Walther für die Reihe „Verschwiegene Bibliothek“ und die Gründung des „Archivs unterdrückter Literatur der DDR“
- 2012 Clemens-Tobias Lange für seine herausragenden Künstlerbücher
- 2013 Deutsches Buch- und Schriftmuseum für die neue Dauerausstellung: „Zeichen – Bücher – Netze. Von der Keilschrift zum Binärkode“
- 2014 Klaus Detjen für die von ihm gestaltete „Typographische Bibliothek“
- 2015 Lothar Müller für seinen engagierten und klugen Journalismus und sein Buch „Weiße Magie“
- 2016 Manfred Heiting und Roland Jaeger für „Autopsie. Deutschsprachige Fotobücher 1918 bis 1945“
- 2017 Friedrich Forssman für seine Arbeiten als Typograph und Buchgestalter
- 2018 Karin und Bertram Schmidt-Friderichs für ihren Mainzer Verlag Hermann Schmidt

- 2019 Klaus Völkers für seine vielseitigen dramaturgischen, schriftstellerischen und verlegerischen Aktivitäten.
- 2020 Christoph Meckel für sein graphisches Werk und das faszinierende Nebeneinander seiner Dichtung und Graphik
- 2021 Olaf Wegewitz für sein beeindruckendes Werk von hohem bildnerischem und haptischem Reiz.
- 2022 Patrick Rößler für die ungewöhnliche Bandbreite seines wissenschaftlichen Werkes und dessen Grundierung durch eine entsprechende Sammel Leidenschaft.

Die Aussteller*innen der ANTIQUARIA gründeten 1994 den Verein Buchkultur e.V. und vergeben seither den Preis für besondere Leistungen zur Buchkultur. Mitstifter des Preises sind die Stadt Ludwigsburg (seit 1997) und die Wiedeking Stiftung Stuttgart (seit 2017). Der Preis ist mit 10.000 Euro dotiert.

Die Jury: Irene Ferchl, Dr. Bernhard Fischer, Joachim Kalka, Sabine Keune, Rainer Leippold, Akka von Lucius, Renate Schmetz, Erste Bürgermeisterin der Stadt Ludwigsburg und Daniel Osthoff für die ausstellenden Antiquar*innen.

Veröffentlichungen des Vereins Buchkultur e.V.:

Ingo Schulze. Der Brief meiner Wirtin nebst neu geordneten zufälligen Notizzetteln des Autors. Laudatio zur Preisverleihung des 5. Antiquaria-Preises 1999 an Josua Reichert. Typografische Gestaltung von Josua Reichert. Gedruckt 2000. 20 Seiten mit 2 Typos, 2 Abbildungen und 2 Fotos. Karton.

Limitierte Auflage 12,-

Nummerierte Ausgabe 41–141 signiert von Ingo Schulze und Josua Reichert 25,-

Vorzugsausgabe: nummeriert 1–40, mit einer Tapete. Signiert von Ingo Schulze und Josua Reichert 50,-

Mehr unter: www.antiquaria-preis.de

Mit Ihrer Spende (Euro 15,- oder mehr, Überweisungsauftrag liegt bei) unterstützen Sie den ANTIQUARIA-Preis.

Der Verein ist gemeinnützig; Spenden sind steuerlich abzugsfähig:

Buchkultur e. V., Gänsheidestrasse 69, 70184 Stuttgart
KSK Ludwigsburg, Konto 300 48 702, BLZ 604 500 50
IBAN: DE38 6045 0050 0030 0487 02
Swift-BIC: SOLADES1LBG

Der 29. ANTIQUARIA-Preis 2023 wird der Sängerin und Autorin

Evelin Förster verliehen

für ihr Buch „Die Perlen der Cleopatra“.

In diesem opulenten, bibliophilen Werk präsentiert sie rund 500 Notentitelblätter aus der Zeit von 1894 bis 1937, deren Gestaltung im Unterschied zu Plakaten, Büchern und Buchumschlägen bisher wenig beachtet wurde.

Mit großformatigen Abbildungen und anschaulichen Interpretationen gelingt Evelin Förster eine Darstellung der populären Unterhaltungskultur, in der sich die damalige Gesellschaft mit ihren Frauen- und Männerbildern, Moden und Leidenschaften, Lebensart und Kommunikation spiegelt. Die Biografien der an Musik, Text und Grafik beteiligten Künstlerinnen und Künstler im Anhang zeigen darüber hinaus, welche zum Teil tragischen Schicksale sich hinter den noch geläufigen oder vergessenen Namen verbergen.

Wie sich Sammelleidenschaft und intensive Forschungstätigkeit zu einem Ganzen fügen, überzeugte die Jury ebenso wie die Verbindung von leichter Muse und ernsthafte Wissenschaft zu einem Seh- und Lesevergnügen:

Evelin Förster verkörpert beispielhaft schöpferisches Sammeln.



Zur Preisverleihung

am Donnerstag, 15. Juni 2023 um 20.15 Uhr
im „Podium“ der Musikhalle Ludwigsburg laden wir herzlich ein:
Buchkultur e.V., der Verein „Freunde antiquarischer Bücher“,
die Stadt Ludwigsburg und die Wiedeking Stiftung Stuttgart.

Die Laudatio hält Professor Dr. Achim Bonte, Generaldirektor
der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz

Aegis Buch- und Kunstantiquariat

Ernst Joachim Bauer

Freude an schönen Büchern und Schriften

Hirschstraße 5

89150 Laichingen

Tel.: +49 (0)7333 5764

Fax: +49 (0)7333 7554

www.aegis-antiquariat.de

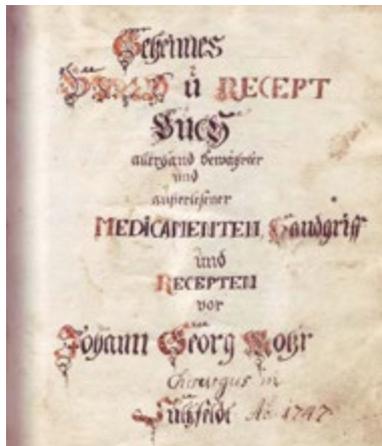
info@aegis-laichingen.de

Gauner: Die Verworfenheiten eines Menschenlebens. Dargestellt in den Leben und Schicksalen des zum Tode verurtheilten gewesenen Unteroffiziers [Johann Friedrich Nicolaus] Mohr. Ein Spiegel der Lehre und Warnung für seine Zeitgenossen. Gotha 1820. 8°. 76 S. mit 1 Frontispiz. Ungebundener Interimseinband. (unterschiedlich gebr. bzw. braunfl.). 220,-

„Am 7. Junius 1786 wurde ich hier in Gotha geboren, und erhielt den Namen Johann Friedrich Nicolaus. Meine Mutter hieß Dorothea Magdalena Krauserin und war die Tochter eines ehemaligen hiesigen Hofkutschers. In ihrem Arreste auf der Frohnveste, wo sie wegen vergangenen Diebstahls festgehalten wurde, gebar sich mich.“ Das traurige Leben und Streben eines „gefallenen“ Menschen.

Handschrift: Mohr, Johann Georg: Geheimes Hand & Receipt Buch allerhand bewährter und ausserlesener Medicamenten, Handgriff und Recepten von Johann Georg Mohr, Chirurgus in Sultzfeldt. Deutsche Handschrift auf Papier. 1747. gr.8°. 215 pag. S., 50 Bll Vakant, 1 Bll., 12 Bll. Register. Pergament. (Schnitt mit geringem Tintenfraß, tlw. fleckig, insgesamt guter Zustand). 2.200,-

Handgeschriebenes Manuskript eines praktischen Chirurgen mit zahlreichen Rezepturen für Salben, Pillen, Pulver, Elixiere und Tinkturen. Einige von ihnen recht erstaunlich: „gegen das kalte Fieber (...) im Sommer ein Heuschrecke samt ein bissigen Brot und ein wenig Saltz zusammen in ein Tüchlein gethan, dem patienten auf die blosse Haut angehenckt, der Kranke soll es aber nicht wiessen.“ Außerdem gibt der Autor Tipps zur Herstellung von Farbtinkturen für Leder, Seide und Baumwolle. Mit alphabetischem Register.



Medizin: Hartmann, Johann: Praxis Chymiatrica, Oder Chymische Artzney-Ubung. In welcher Denen, der Preis-würdigen Artzney-Kunst, Liebhabern allerhand herrliche Mittel, zu allen Gliedern des menschlichen Leibes, sowol inner- als äusserlich höchst dienlich, an die Hand gegeben, und zu un-aussprechlichen Nutzen vorgestellt werden. Nürnberg, Hofmann, 1678. 8°. [2] Bl., 598 S., [7] Bl. Kupfertitel. Einfaches Halbleder des 19. Jahrh. mit handgeschriebenem mont. Rückentitel. (Rücken oben eingerissen, Name a. Vors. u. Titel, Gelenk hi. angepl.). 680,-

– **Mohr, Bernard (Bernhard):** Beiträge zu einer künftigen Monographie des Emphyems. Kitzingen, Verlag der Ed. Köpplinger'schen Buchhandlung, 1839. 8°. 151 S. Original-Pappband mit mont. Rückenschild. (gering wellig und wenige Fl., insgesamt gut). 300,-

Bernard Mohr (1809–1849), Deutscher Arzt und Anatom.

– **Mohr, Bernard (Bernhard):** Beiträge zur pathologischen Anatomie, enthaltend die tödlich abgelaufenen Krankheitsfälle der medicinischen Abtheilung des Julius-Hospitals in Würzburg vom 1. Mai bis 31. Okt. 1837. Stuttgart, Balz 1838. 8°. VI S., [1] Bl., 156 S. Einfacher Pappband. (Stempel auf Titel, gut). 300,-

Theater: Mohr, Max: Improvisationen im Juni. Komödie in drei Akten. 3. – 5. Tsd. München, Müller 1923. 8°. 76 S. Original-Pappband. (Papierbed. gebräunt, sonst gut). 120,-

Autographen

Friedrich II, der Große, König von Preussen: Brief von Schreiberhand. Mit Paraphe Fch. Berlin, 10.IV.1782. 33×21 cm. (Links Randausbruch bis in die Kalligraphie, kleine Randläsuren, etw. stock- und wasserfl., roter Siegelrest). 340,-

An Prinz Friedrich von Braunschweig, „... wegen dem Musquetier Hubert Bygott ... wegen schädlicher Widersetzung gegen den ihn zu arretiren nachgeschickten Unter-Officier, und Wache, daß derselbe arquebusiret werden soll. [...] Als laßen Seine Königliche Majestät dieses Dero ... Printzen Friderich von Braunschweig Lieb: hierdurch bekannt machen ...“

30jähriger Krieg

– **Colloredo, Rudolf von:** Brief mit eigenhändiger Unterschrift. Prag, 13.9.1652. 17×19 cm. (Etwas faltig, sonst gut). 200,-

Rudolf Hieronymus Eusebius Reichsgraf von Colloredo-Waldsee, Geheimer Rat, Feldmarschall und Inhaber des Infanterieregiments Nr. 45, Gouverneur von Prag, Kommandierender General in Böhmen sowie Großprior des Malteserordens. „... lieber H. Hauptmann: Hiebei wirdt für die obligation in abschrift empfahren Wie mit dem Wernberger wegen seiner schuldforderung in meiner Unterthanen Nahmen Mich obligirt habe ...“

– **Ferdinand III., römisch-deutscher Kaisere:** Brief mit eigenhändiger Unterschrift. Doppelblatt. Korneuburg, 24.7.1626. 30,5×20,5 cm. gefalzt. (Kaum fleckig, an den Bugfalten tlw. leicht bräunlich). 680,-

Brief an Bürgermeister und Rat der Stadt Ulm mit papiergedecktem Siegel. Beauftragung des Reichshofrath Ferdinand Kurz v. Senftenau „...Zu ab: und

Herabführung der auf den vier reichs Stätten Schwabischen hall, Nördlingen, Dinckelsbühl und Haylbronn, liegenden Neugeworbenen Kriegs Volck zu Roß...“und bittet um Unterstützung „... Also haben wir an Euch hirmit gnediglich begehren wollen da Ir Ime nicht allein also baldt der notdurfft nach anhöret, sondern auch Im in allem als sich selbst, vollkomene Glauben gebet, und Euch auf unser ansuchen also wilfahrig erzaiget...“.

– **Gustav II, Adolf, König von Schweden:** Urkunde mit eigenhändiger Unterschrift. Doppelblatt. Stockholm, 31.7.1617. 1617. 32×20,5cm. gefalzt. (Rechts angerändert, Falz unten, sonst gut). 480,-

Vollmacht für Peer Larsson auf Doppelbogen mit papiergedecktem Siegel.

– **Maximilian I (Bayern):** Brief mit eigenhändiger Unterschrift. Doppelblatt. München, 22.3.1645. 31×20cm. gefalzt. (guter Zustand). 380,-

Brief in italienischer Sprache, verso mit papiergedecktem Siegel, an Ottavio Piccolomini.

– **Tilly, Johann T'Serclaes Graf von:** Brief mit eigenhändiger Unterschrift. Doppelblatt. Stade, 16.5.1630. 32,5×21cm. gefalzt. (Am oberen Rand etw. nachgedunkelt, leicht fleckig, Falzspuren und kleiner Siegelrest). 1.600,-

Schreiben an den österreichischen Diplomaten Maximilian Graf v. Trauttmansdorff „...wegen dero zwischen Khönigl:Zoll...“. Zum Zollstreit zwischen Dänemark und Hamburg.

– **Wallenstein, Albrecht von, Herzog von Friedland:** Vertrag mit eigenhändiger Unterschrift. Doppelblatt. Prag 5.3.1622. 31×20cm. gefalzt. (guter Zustand). 1.800,-

In schwungvoller Kanzleischrift abgefasster Vertrag zwischen Wallenstein und dem Plattnermeister Barthel Eckhardt aus Eger. Der Harnischmacher Eckhardt verpflichtet sich darin, dem damaligen Obristen Wallenstein die Rüstungen für ein Reiterregiment zu liefern. Mit Wallensteins Paraphe und zwei papiergedeckten Siegeln, rechts daneben Unterschrift und Siegel des Barthel Eckhardts.

Französische Revolution

– **Danton, Georges:** Brief mit eigenhändiger Unterschrift. Doppelblatt. Paris 28.12.1788. 1788. 32,6×22,4cm. gefalzt. (Angerändert, lichtrandig, tlw. Flecken, in Falzstreifen stärker gebräunt). 3.500,-

vierseitiger eng beschriebener Brief mit Unterschrift D'anton.

– **Guillotin, Joseph-Ignace:** Eigenhändig ausgefüllte und unterschriebene Urkunde. Paris, 28.6.1785. 29,5×22cm. (Sehr guter Zustand). 800,-

Joseph-Ignace Guillotin (* 28. Mai 1738 in Saintes; + 26. März 1814 in Paris), französischer Arzt, Politiker und Freimaurer. Die Hinrichtungsmaschine Guillotine wurde nach ihm benannt. Urkunde für einen Teilnehmer seiner Vorlesungen für Medizin und Physiologie an der Universität Paris.

– **Ludwig Philipp II. Joseph, Herzog von Orléans:** Brief mit eigenhändiger Unterschrift. Doppelblatt. Paris, 27.7.1779. 21,4×16,7cm gefaltet. (guter Zustand). 240,-

Ludwig Philipp II. Joseph, Herzog von Orléans (* 13. April 1747 Saint-Cloud; + 6. November 1793 Paris) genannt Philippe Égalité, Mitglied der französischen Königsfamilie aus dem Haus Bourbon-Orléans.

– **Ludwig XVI., König von Frankreich:** Schriftstück mit eigenhändiger Unterschrift. Versailles, 3.1.1779. 36,8×23,8cm. (Unten gefalzt, sonst guter Zustand). 290,-

Unterschrieben mit „Bon Louis“.

– **Malesherbes, Chrétien Guillaume Lamoignon:** Eigenhändig geschriebener Brief ohne Unterschrift. Versailles 19.1.1776. 21,6×16,5cm. (guter Zustand). 380,-

Malesherbes, Chrétien Guillaume Lamoignon de (* 6. Dezember 1721 in Paris; + 22. April 1794 ebenda), französischer Staatsmann, Minister und später Verteidiger Ludwigs XVI. Brief mit dem Hinweis auf Unruhen und diese auch in den Griff zu bekommen.

– **Necker, Jacques:** Brief mit eigenhändiger Unterschrift. Versailles 15.2.1781. 1781. 32×20cm. (Oben lichtrandig, verso Papierstreifenreste, links und rechts beschnitten). 490,-

Jacques Necker (* 30. September 1732 in Genf; + 9. April 1804 in Genf, Département Léman), Genfer Bankier und Finanzminister unter Ludwig XVI. Brief an Jacques de Flesselly, dem letzten „Prévoit de Marchands“ von Paris zum Thema Beschaffung von Geldern für den Wegebau.

– **Marat, Jean Paul:** Eigenhändiger Brief mit eigenhändiger Unterschrift. O. O. 28.8.1781. 21,7×16,4cm. (links kleiner Ausriß, sonst gut). 3.900,-

– **Robespierre, Maximilian de:**

Eigenhändig geschriebener Brief mit eigenhändiger Unterschrift. Zweiseitig. Arras, 24.8.1783. 19,6×15,7cm. (gering lichtrandig, sehr guter Zustand). 8.200,-

Begleitbrief (zu einem Flugblatt o. ä.?) an eine unbekannt Person. Er spricht darin auf seine neuen Ideen an: „... et qui a travantage de défendre avec zele une dinoverte utile, a laquelle vous prenez quelqu' interest.“

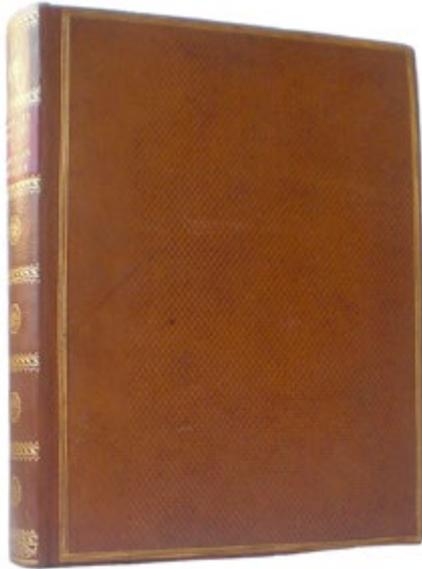


– **Saint-Just, Louis Antoine de:** Brief mit eigenhändiger Unterschrift und Siegel. 29.10.1793. 19,2×20,9cm. (guter Zustand, mit Stempel der „Bibliotheca Lindesiana“). 900,-

Louis-Antoine-Léon de Saint-Just de Richebourg (* 25. August 1767 in Decize bei Nevers; + 28. Juli 1794 Paris), französischer Politiker zur Zeit der Französischen Revolution. Brief aus der Zeit als er zusammen mit Philippe-François-Joseph Le Bas (1764–1794) als Représentant en mission in das Elsass zur Überwachung der Truppen. Am 1. Brumaire des Jahres II der einen und unteilbaren Republik (22. Oktober 1793) trafen die beiden „Volksvertreter mit außerordentlicher Vollmacht bei der Rheinarmee“ in Saverne (Zabern), Département Bas-Rhin, ein, zwei Tage später waren sie in Straßburg. Mit eigenhändiger Gegenzeichnung von Le Bas.

– **Sanson, Henri:** Eigenhändig geschriebener Brief mit eigenhändiger Unterschrift und Adresse. Paris, 17.7.1830. 25×19,7cm gefalzt. (mit Loch auf Adressseite, sonst gut). 750,-

Henri Sanson (1767–1840), Sohn von Charles Henri Sanson (1739–1806) „Monsieur de Paris“. Übernahm 1793 offiziell das Amt seines Vaters, das er bis zu seinem Tod inne hatte. Bereits während des „Terrors“ führte er im Auftrag seines Vaters die Enthauptungen durch, so u. a. an Marie-Antoinette. Verso mit Notizen zu seinem Leben von fremder Hand.



Forster, John Reinhold (Johann Reinhold): History of the Voyages and Discoveries made in the North. Translated from the German of John Reinhold Forster, I. U. D., and elucidated by several new and original maps. Erste englische Ausgabe – Übersetzung von „Geschichte der Entdeckungen und Schifffahrten im Norden“ (Frankfurt an der Oder, C. G. Strauß, 1784 in 8°) / First english edition. London, G. G. J. and J. Robinson, 1786. Mit 3 gefalteten (2 mehrfach gefalteten) Kupferstich-Karten. 4 Bll., XVI, 489 S., 8 Bll. 4°. Brauner Maroquinband der Zeit mit Rückenvergoldung, dreifachen Goldfileten und sehr feinem, blindgeprägten Rautenmuster auf beiden Deckeln, Stehkantenvergoldung, Innenkantenvergoldung und Marmorpapiervorsätzen. 2.500,-

Einband gering berieben und beschabt; beide Deckel in der oberen Ecke gering, in der unteren Ecke etwas bestoßen; teils leicht stockfleckig; Titelblatt seitlich mit schmalen Wasserrand; die erste (als Frontispiz eingebundene) Karte „Countries situated about the North Pole“ mit kleinem, hinterlegten Randeinriß (minimal in den Abbildungsrand hineingehend), mit weiterem, winzigen Einriß im weissen Rand und geringfügigen Randknicken; gest. Wappenexlibris „Cremorne“ auf dem vorderen Innendeckel – wohl aus dem Besitz von Thomas Dawson, I. Baron Dartrey and I. Viscount Cremorne (1725–1813). Gutes, sehr schön gebundenes Exemplar – die vorliegende englische Ausgabe im Quartformat ist schöner und großzügiger gedruckt als die in Oktavformat erschienene deutsche Ausgabe von 1784. Sabin VI, 25138 / Goedeke VI, 240.25 / Graesse II, 617.

Osorio (Osorius) da Fonseca, Jeronimo: Historiae Hieronymi Osorii, Lusitani, Silvensis in Algarbiis Episcopi, De rebus Emmanuelis, Lusitaniae regis invictissime virtute et

auspicio, annis sex, ac vigintis, domi forisque gestis, libri duodecim. Ad Henricum Principem, Regis eius. F. Cardinalem. Item: Io. Matalii Metelli (= Jean Matal) Sequani I. C. in eandem historiam praefatio, et Commentarius: de reperta ab Hispanis et Lusitanis, in Occidentis et Orientis Indiam, navigatione deq. Populorum eius vita, moribus, ac ritibus. Ad Ant. Augustinum, Archiepiscopum Tarraconensem. Omnia iam recognita & emendata. Adiectus est: praeter marginis notationes, locupletissimus rerum & verborum index. Wohl 4. veränderter Druck der Kölner Edition mit der Einleitung von Jean Matal (insgesamt wohl 5. Druck des Werkes) – die Erstausgabe erschien 1571 in Lissabon. Köln, Arnold Birckmanns Erben, 1580. 50 num. Bll., 2 nn. Bll., 368 num. Bll., 19 nn. Bll., 1 weisses Bl. 8°. Lederband der Zeit auf 4 Bänden, mit 5 Rückenfleurons, dreifachen Streicheisenlinien, 4 Eckfleurons und goldgepr. Supralibro auf beiden Deckeln. 1.200,-

Einband etwas berieben sowie leicht bestoßen und beschabt; beide Rückengehenke mit kleinen Anplatzungen am unteren Kapital; Rücken mit kleiner Fehlstelle am oberen Kapital; Deckel mit geringen Wurmsspuren; minimale Reste von Stoffschließenbändern; Vergoldung der Streicheisenlinien und Fleurons fast vollständig verschwunden; Innengehenke etwas angeplatzt; Vorsätze leicht leimschattig und stockfleckig; vereinzelt gering braunfleckig; zu Beginn im weissen Rand minimal tintenfleckig; alter Besitzvermerk (dat. 1589) auf dem vorderen Innendeckel, alter Besitzvermerk (dat. 1626 oder 1646) auf dem Vordervorsatz, alter, durchgestrichener Besitzvermerk (dat. 1589) auf dem Titel, Wappenexlibris „Friedr. August H. z. B. O“ (= Friedrich August Herzog zu Braunschweig-Oels) auf dem vorderen Innendeckel. Bedeutende Geschichte Portugals während der Regentschaft von Manuel I. in den Jahren 1495–1521 – behandelt daher auch die portugiesische Entdeckungsgeschichte und Eroberungsgeschichte (Kolonialgeschichte) dieser Zeit, dem sog. „goldenen Zeitalter“ Portugals, in Asien, Amerika und Afrika. Der Verfasser, Jeronimo Osorio de Fonseca (1506–1580); portugiesischer Historiker, Philosoph und Theologe; Humanist; 1564 Bischof von Silves (1577 Bischof von Faro); wegen seinem herausragenden lateinischen Schreibstil wurde Osorio auch als der „portugiesische Cicero“ bezeichnet. VD16 – O 1358 / Sabin XIV, 57804 / vgl. Graesse V, 59 und Adams II, O 380–382.

Gomringer, Eugen und Günther Uecker: jede sieht es anders, jede hört es anders (...). 1 signiertes Textblatt von Eugen Gomringer und 1 Blatt mit signiertem und numeriertem Original-Prägedruck von Günther Uecker. Graphisches Blatt (Doppelblatt) von Eugen Gomringer und Günther Uecker für die Freunde der Düsseldorfer Messgesellschaft mbh-NOWEA, erschienen in einer Auflage von 300 Exemplaren. Düsseldorf, NOWEA, (1975). 1 Doppelblatt. 51,4×47,5 cm (Einband). Doppelblatt lose in OLeinen-Mappe). Blattgröße: je 50,4×46,7 cm. 2.400,-

Leinendecke geringfügig angestaubt sowie mit geringen Kratz- und Druckspuren. Exemplar Nr. 4 der einmaligen Auflage von 300 Exemplaren. Textblatt von Eugen Gomringer signiert, Prägedruck von Günther Uecker numeriert, signiert und datiert – der hier nicht bezeichnete Prägedruck trägt den Titel „Interferenzen“. Van der Koelen L 7510.

Ernst, Max – Widmungsexemplar: Ecritures. Avec cent vingt illustrations extraites de l'oeuvre de l'auteur. (= le point du jour – nrf). Edition originale. Widmungsexemplar von Max Ernst für „Frau Heinz Kühn“, d. i. die sozialdemokratische Politikerin, antifaschistische Widerstandskämpferin, Kunstsammlerin und Galeristin Marianne Kühn (1914–2005), die mit dem sozialdemokratischen Politiker Heinz Kühn verheiratet war. (Paris), Editions Gallimard et S.P.A.D.E.M. 1970. Mit 120 teils ganzseitigen Abbildungen (meist nach Bildern, Zeichnungen und Collagen von Max Ernst). 448 S., 1 Bl. Gr.8°. Illustr. OPappband, Klarsicht-OU. – Einbandillustration nach einer Zeichnung von Max Ernst. 850,-

Der neutrale Klarsichtschutzumschlag gering berieben und angerändert; Einband gering bestoßen; Rücken und Vorderdeckel mit sehr schmalem Lichtrand am Kopf. Mit handschriftlicher Widmung, 2 winzigen Zeichnungen (Vögel) und Unterschrift von Max Ernst „Für Frau Heinz Kühn zum Andenken an den schönen Abend im Schloß Brühl – Max Ernst“ – die Widmung dürfte vom 15./16. Mai 1971 stammen, als Max Ernst, anlässlich der Einweihung des „Max-Ernst-Brunnens“, seine Geburtsstadt Brühl besuchte. Beiliegend Visitenkarte der „Galerie der Spiegel“ in Köln mit dem aufgedruckten Text „Mit den besten Empfehlungen“, dem maschinenschriftlichen Text „und im Auftrage von Max Ernst“ und der eigenhändigen Unterschrift von Eva Stünke.

Witt, Johann Gottfried und Georg Samuel Francke: Unterricht in den nöthigsten Sachkenntnissen für die bürgerliche Jugend, mit Kupfern, von J. G. Witt und G. S. Francke. Erster Theil. Kurzer Unterricht von den Geschöpfen der Erde, vornehmlich von dem Menschen, als dem edelsten derselben (...) / Zweyter Theil, welcher die Anfangsgründe der vornehmsten Wissenschaften enthält, die dem Menschen zur mehreren Ausbildung seiner Fähigkeiten dienen, besonders ihm, als Mitglied der Gesellschaft rühmlich, angenehm und nützlich sind. Kurzer Unterricht in historischen, geographischen, mathematischen, physikalischen und mathematisch-physikalischen Kenntnissen, so weit sie gemeinnützlich sind, für die bürgerliche Jugend. 2 Bände in einem Band – es sollen noch 2 kurze Anhänge (Nachträge) erschienen sein (einer zur deutschen Sprachlehre, einer zu Beschreibung und Geschichte von Dänemark), die hier nicht vorhanden sind. Zu finden bey den Verfassern. Schleswig, gedruckt bey J. W. Serringhausen, 1792. Mit 12 Faltafeln (= 2 Falttabellen zu historischen Ereignissen, 1 Falttabelle zur Zeitrechnung und 9 gefaltete Kupfertafeln). 392, 415(1) S. 8°. Halblederband der Zeit auf 4 Bänden, mit Rückenschild. 350,-

Einband etwas bestoßen und leicht berieben; winzige Fehlstelle am oberen Kapital; Bezugspapier der Deckel beschabt; zu Beginn kleiner Wurmgang am Bund (außerhalb des Textes); teils leicht stockfleckig; manchmal kleine Knickspuren in den Ecken; vereinzelt seitlich mit Wasserrand; Faltafeln teils leicht verfaltet und gering geknittert; Name auf dem vorderen Innendeckel; gedruckter dänischer Schenkungszettel „Skjenket til Fyens Stiftbibliothek af Biskop Dr. Fr. Plum. 1834“ auf dem vorderen Innendeckel, kleiner Abgabestempel „Udgaet af“ der Bibliothek auf dem Zettel – äußerst seltenes Schulbuch der beiden norddeutschen Pädagogen und protestantischen Theologen Johann Gottfried Witt (1753–1829) und Georg Samuel Francke (1763–1840). VD18-90464165 und 90455797 (jeweil nur Teil 1).

Brieden, Heinz; Manfred Dammeyer und Karl Ernst Gläser (Hg.): Das Volk hat Kunst mit Allende / El pueblo tiene arte con Allende. 32 Grafiken. 32 chilenische Künstler unterstützen im Präsidentschaftswahlkampf 1970 Allende. Deutsche

Ausgabe der Mappe zur Wanderausstellung „El pueblo tiene arte con Allende“ mit 32 Siebdruck-Graphiken chilenischer Künstlerinnen und Künstler, die 1970, kurz vor den Präsidentschaftswahlen, an zahlreichen Orten in Chile gezeigt wurde. Die vorliegende Ausgabe wurde wohl erst 1973/74, nach dem Chile-Putsch vom 11. September 1973, als Solidaritätsaktion von der Fabrik K14 in Oberhausen veröffentlicht. Wahrscheinlich die einzige Ausgabe – eine chilenische Ausgabe scheint nicht erschienen zu sein. Oberhausen, H. Brieden u. a. (Fabrik) – Gesamtherstellung: Essen, W. Th. Webels, (um 1970/1974). Mit 32 meist farbigen Graphiken in Siebdruck und Lithographie von Jose Balmes, Jorge Barba, Gracia Barrios, Francisco Brugnoli, Alfredo Canete, Delia del Carril, Santos Chavez, Gonzalo Diaz, Ricardo Mesa, Fernando Undurraga, Elsa Urzua u.a. 32 Tafelblätter. 86,3 × 61,5 cm (Mappe). Tafeln lose in illustr. OHalbleinenmappe – Blattgröße meist 83 × 58,7 cm (2 Graphiken in etwas kleinerem Format). 1.200,-

Mappe etwas berieben und leicht gebräunt; Vorderdeckel mit 2 kleinen Stoßspuren an der Fußkante; Leinenrücken mit kleinen Läsuren (kleine Anplatzungen, winzige Bezugsfehlstellen) und der Leinenstreifen auf dem hinteren Deckel schwach wasserfleckig; hinterer Deckel der Mappe außen etwas fleckig (an 4 Stellen Leimschatten von gelösten Aufklebern) und etwas beschabt; Blätter manchmal mit minimalen Randknicken und geringen Randbräunungen. Exemplar Nr. 80 einer nicht genannten Auflage.

Bernard, Claude: Neue Funktion der Leber als zuckerbereitendes Organ des Menschen und der Thiere (Recherches sur une nouvelle fonction du foie, considere comme organe producteur de matiere sucree chez l'homme et les animaux). Deutsch von Dr. V. (Valentin) Schwarzenbach. Erste deutsche Ausgabe im Jahr der französischen Edition originale. Widmungsexemplar des Übersetzers für „Prof. Virchow“. Würzburg, Paul Halm, 1853. VI, 109(1) S. 8°. Bedruckte OBroschur. 800,-

Broschur deutlich angerändert (kleine Randeinrisse und Randfehlstellen, leichte Knickspuren) sowie leicht stockfleckig, etwas fleckig und leicht angestaubt; Seiten etwas stockfleckig und an den Rändern leicht gebräunt; unbeschnitten. Stempel „Prof. K. Thomas Göttingen (...)“ auf dem Vorderteil der OBroschur – der bedeutende deutsche Mediziner Karl Thomas (1883–1969) und in der oberen Ecke der OBroschur auch mit kurzer handschriftlicher Widmung des Übersetzers Valentin Schwarzenbach: „Herrn Prof. Virchow hochachtungsvoll der Uebersetzer“ – das Exemplar stammt also ursprünglich aus dem Besitz des berühmten deutschen Mediziners Rudolf Virchow (1821–1902), der von 1849 bis 1856 an der Würzburger Universität lehrte. Der Übersetzer, der Arzt und Chemiker Valentin Schwarzenbach (1830–1890), wurde 1854 an der Medizinischen Fakultät der Universität Würzburg habilitiert. Seltene deutsche Übersetzung dieser grundlegenden Veröffentlichung zum Stoffwechsel der Leber, verfasst von dem bedeutenden französischen Mediziner und Physiologen Claude Bernard (1813–1878), der als „Wegbereiter der modernen, naturwissenschaftlich fundierten Medizin“ gilt.



versandantiquariat versandantiquariat

Laden: Mo. bis Fr. 14:00 Uhr bis 18:00 Uhr
Di., Do., Sa. 10:00 Uhr bis 13:00 Uhr

Versandantiquariat andanti
Raimund Seidel
Kronengässle 6
73525 Schw. Gmünd
+49 (0)7171 9986110 · info@andanti.de
www.andanti.de · @antiquariat_andanti

Calverley, Amice. The Temple of King Sethos I. at Abydos. Volumes I-IV (= complete). Copied by Amice M. Calverley, with the assistance of Myrtle F. Broome and edited by Alan H[enderson] Gardiner. Joint publication of the Egypt Exploration Society [Exploration Fund] (Archaeological Survey) and of the Oriental Institute of the University of Chicago. 1. Auflage. London; Chicago, The Egypt Exploration Society; The



University of Chicago Press, 1933–1958. Gr. 2° (60×48 cm). XI S., 40 Tafeln; IX S., 46 Tafeln; XI, 65 Tafeln; XVIII S., 80 Tafeln. Die Tafeln sind teils doppelblattgroß und teils farbig. Original-Ganzleinenbände mit goldgeprägter Einbandillustration und goldgeprägtem Rückentitel. 6.800,-

Vol. I: The chapels of Osiris, Isis and Horus. Vol. II: The chapels of Amen-Re, Re Harakhti, Ptah, and King Sethos. Vol. III: The Osiris complex. Vol. IV: The second hypostyle hall. – Sehr seltene komplette Ausgabe in 4 Bänden in sehr gutem Zustand. – Very rare complete and fine set of 4 volumes in fine condition.

📖 **The Illustrated London News.** Volume CXLIV/CXLV (144/145) No. 3898 (Saturday, January 3, 1914) – No. 3928 (Saturday, August 1, 1914). 2 Bände. London, 1914. Gr. 4° (40×30 cm). S. 1–704; 705–1124 + 1–200. Mit zahlreichen Abbildungen. Marmorierte Bibliotheks-Pappbände mit aufmontiertem bedruckten Rückenschild. 875,-

Die erfolgreiche illustrierte Wochenzeitung erschien erstmals 1842. Die Berichte über technische Neuentwicklungen, Kriege, Unglücke (Schiff, Eisenbahn etc.), Kolonien, Hochzeiten der königlichen Familie sorgten für hohe Auflagen. Das 2. Halbjahr 1885 enthält unter anderem Berichte über den Krieg zwischen Serbien und Bulgarien, sowie in Fortsetzungen den kompletten Roman „The Master of the Mine“ von Robert Buchanan, der im selben Jahr in erster Auflage erschien. – Deckel berieben und bestoßen. Die ersten Blätter am Rand bestoßen und leicht beschädigt. Ein Blatt im hinteren Bereich mit Einriss. Sonst gut erhalten.

Handschriftlicher Reisebericht Stuttgart und Umgebung – Füllkrug, Wolfgang. Taschenkalender (Glockenkalender). Borwede (Ortsteil von Twistringen, Niedersachsen), Stuttgart, 1942. 12° (14,5×10 cm). 76 S., 1 Doppelblatt farbig Europakarte. Original-Kartonierte. 380,-

Der Kalender ist durchgehend mit Bleistift mit handschriftlichen Reisetagebüchern des Wolfgang Füllkrug beschrieben. Die Notizen betreffen mehrere Reisen von Borwede (ca. 30 km südöstlich von Bremen) nach Württemberg (Stuttgart und Umgebung) zwecks Erlangung einer Zuzugsgenehmigung und Wohnungssuche in der Zeit vom 6. August bis 16. Dezember 1947 (2. bis 5. Fahrt), sowie Umzug von Borwede nach Steinberg bei Miedelsbach (Kreis Waiblingen) vom 6. bis 10. Januar 1948. Die Einträge enthalten tagesgenaue Angaben über Reiseziele und Zwischenstationen (meist Bahn, u. a. Alpen-Nordsee-Express ab Bremen) mit Abfahrts- und Ankunftszeiten, Zustände in den Zügen, Verpflegung, Essen in Restaurants (z. B. Ratskeller Stuttgart), Besuche bei Ämtern und Geschäftspartnern. – Eine interessante Quelle für die Zustände in der Besatzungszeit nach dem 2. Weltkrieg (Bürokratie bei Aufenthaltserlaubnis, Reisen, Geschäftstätigkeit, Wohnungssuche, Ernährungslage, Heizung etc.). – Guter Erhaltungszustand.

Chamberlain, Basil Hall and W. B. Mason. A Handbook for Travellers in Japan, including the whole Empire from Yezo to Formosa. With Twenty-eight Maps and Plans and Numerous Illustrations. 7. edition, revised. London, Murray, 1903. Kl. 8° (18×12 cm). IX, 586 S., 68 S. Reklame. Roter flexibler Original-Ganzleinenband mit goldgeprägtem Einband- und Rückentitel. (Murray's hand-book). 250,-
Sehr gut erhaltenes Exemplar.

Niebuhr, Carsten. Description de l'Arabie, faite sur les observations propres et des avis recueillis dans les lieux mêmes. 2. Auflage. Amsterdam/Utrecht, Baalde/Schoonhoven & Comp., 1774. 4° (26,5×21 cm). XLII, 372, (5) Bl. Table des matiers, (1) Bl. Errata, 19 Kupfertafeln und 6 gefaltete Karten im Anhang. Mit Marmorpapiervorsätzen. Ganzleiderband der Zeit mit reich goldgeprägtem Rücken. 1.450,-



Die teils gefalteten Tafeln im Anhang zeigen u. a. Gebrauchsgüter, Schuhe, arabische Schriftzeichen (2 Tafeln zweifarbig), Münzen, Gebäude. – Einband am oberen Kapital mit kleiner Reparaturstelle, Kanten minimal berieben. Kleine Einrisse an der letzten, mehrfach gefalteten Karte sauber hinterlegt. Insgesamt sehr gut erhaltenes Exemplar.

Lieferungsausgabe – Scobel, A. (Hrsg.). Andrees allgemeiner Handatlas, in 126 Haupt- und 137 Nebenkarten nebst Vollständigem Alphabetischem Namenverzeichnis. 4., völlig neubearbeitete und vermehrte Auflage. Bielefeld, Leipzig, Velhagen & Klasing, 1899. Gr. 2° (48,5×34 cm). 186 S. auf 92 losen Kartendoppelbl. und 2 Bl., 179 S. Namensverzeichnis in Ganzleinenband. 1 Bl. Lieferungstitel, 1 Doppelbl. Originaltitel mit Inhaltsverzeichnis. Alles in einer stabilen Kasse mit grünem Überzug mit Titel, Lederrücken und Lederdecken. 450,-

Auf dem Lieferungstitel von 1898 ist der Atlas mit 56 Lieferungen zu 50 Pf. angekündigt, noch mit 126 Hauptkarten und 130! Nebenkarten. – Die Deckel der Kasse bestehen aus dickem Karton, der mit grünem Leinen bezogen ist. Rücken und Schnitte sind aus Holz, am Rücken mit Leder und an den Schnitten mit marmoriertem Papier überzogen. Der „Kopfschnitt“ lässt sich aufklappen, so dass die Karten bequem entnommen werden können. Ein Vorteil der nicht gebundenen Lieferungsausgabe ist, dass mit einzelnen Karten gearbeitet werden kann, ohne dass der schwere und unhandliche Atlas bewegt werden muss. – Die Kasse ist verbleit und teils an den Kanten aufgeplatzt. Die Karten sind teils leicht angeändert. Kartenblatt 129/130 ist am Falz geklebt, S. 186 Riss sauber hinterlegt. Insgesamt ein schönes, sauberes und ungewöhnliches Exemplar.

Vasarely, Victor. Vasarely I – IV. Plastic Arts of the 20th Century. Collection edited by Marcel Joray. Introduction by Marcel Joray, Texts and Dummy by the Artist Victor Vasarely. Translated by Haakon Chevalier. Mischaufgabe. 4 Bände. Neuchatel, Editions du Griffon, 1973–1979. 4° (30,5×24,5 cm bzw. 27,5×27,5 cm). 194, 206, 243, 205 S., reich illustriert (überwiegend farbig). Original-Ganzleinenbände mit farbig illustriertem Schutzumschlag. 450,-

1. Band: 4. Auflage 1974. 2. Band: 3. Druck im Jahr der 1. Auflage 1973. 3. Band: 1. Auflage 1974. 4. Band: 1. Auflage 1979. – Band 2 und 4 im kleineren Format. – Bei Band 1 ist ein Riss am Schutzumschlag oben geklebt. Insgesamt sehr gut erhaltene Exemplare der Werkausgabe.

Stammbuch aus dem Umfeld Hölderlins – Stammbuch mit ca. 100 losen Blättern in Karton-Schubkassette mit grünem Leder überzogen. Großraum Stuttgart, Remstal, etc., 1791–1804. Blätter ca. 7,5×13 cm. Schubler 14×8×2 cm. 2.400,-



Das Stammbuch enthält handschriftliche Blätter aus dem engeren Umfeld Friedrich Hölderlins. U. a. sind Blätter vorhanden von Hölderlins Schwester Heinrike („Rike“, später verh. Breunlin), seinem Stiefbruder Carl Gok, Fritz Spittler (Stiftsgenosse Tübingen), Luise Griesinger, Auguste Hiller, Dörner, Märklin, Zügel. Des Weiteren getuschelte Schatzenrissilouhetten von Fritz Spittler, Auguste und Johann Hiller, Friederike Mohl, sowie einige handgemalte Blätter (Grabmal, Schloss im See etc.). Die Poesieeinträge kommen aus dem Raum Nürtingen, Esslingen, Maulbronn, Großraum Stuttgart, Tübingen und dem Remstal. – Gut erhalten.



Junius, Hadrianus. Hadriani Iunii Emblemata. Eiusdem Aenigmatum libellus. Cum noua & Emblematum & Aenigmatum appendice. Angebunden: Paradisi, Claude. Claudii Paradisi et Gabrielis Symeonis. Multo, quàm antea, fidelius de Gallica lingua in Latinam conversa. Zwei Bände in einem. Lugduni Batavorum (= Leyden), Raphelengium, 1596/1600. 12° (11,5×8,5 cm). 167 S., mit zahlreichen Illustrationen; 317 S., mit zahlreichen Illustrationen. Pergamentband der Zeit. 2.800,-

Auf den Innenspiegeln und dem fliegenden Vorsatz schriftliche Anmerkungen von alter Hand. Aufwändig restauriertes Exemplar mit mehreren angefaserten Blättern. – Frühes und extrem seltenes Exemplar der beiden Titel.

Keller, Gottfried. Romeo und Julia auf dem Dorfe. Mit sechs Originalradierungen von Adolf Hildenbrand. Jubiläumsausgabe zu Gottfried Kellers hundertsten Geburtstag am 19. Juli 1919. Bern, Seldwyla, 1919. Gr. 4° (36,5×28,5 cm). (4) Bl., 51 S., (9) Bl., 6 lose innenliegende nummerierte und signierte Originalradierungen. Unbeschnittenes Büttchen. Marmorierte Vor-/Nachsätze. Original-Ganzpergamentband mit goldgeprägtem Einbandtitel und -illustration. Seldwyla-Drucke. 200,-

Nr. 68 von 300 nummerierten Exemplaren. – Ex Libris (Originalradierung) auf dem 2. (weißen) Blatt montiert. – Sehr gut erhaltenes Exemplar.

➤ **Randolph, Vance.** Ozark Folksongs. In 4 volumes (= complete collection). Collected and edited by Vance Randolph. Edited for The State Historical Society of Missouri by Floyd C. Shoemaker and Frances G. Emberson. 1. Auflage. 4 Bände. Columbia, Missouri, The State Historical Society of Missouri, 1946–1950. 4° (26×19 cm). 439, 436, 397, 455 S., mit 883 Songtexten (einige mit Noten), (29) Bl. Kunstdrucktafeln mit 33 Abbildungen. Illustrierte Vor- und Nachsätze. Original-Ganzleinenbände. 420,-

1. British ballads and songs. – 2. Songs of the South and West. – 3. Humorous and play-party songs. – 4. Religious songs and other items. – Aus der Bibliothek von Inge Dillenburg (geb. Inge von Groll, 1925–2015), Jugendbuchautorin, Lyrikerin und Dozentin für Literatur und Kulturgeschichte. Beiliegend handschriftliche Notizen von Inge Groll, sowie 4 maschinengeschriebene Briefe der State Historical Society of Missouri an Inge Groll handschriftlich unterschrieben von Floyd C. Shoemaker. – Einbände etwas fleckig. Inhaltsverzeichnisse mit Bleistiftnotizen.

Schiller, Friedrich. Sämtliche Werke. München, Winkler, 1975. 8° (19,5×12 cm). 946, (2); 854, (2); 1262, (2); 1016, (2); 946, (2) S., Kopfgoldschnitt. Blaue Original-Ganzleiderbände mit goldgeprägter Signatur Schillers auf Einbanddeckel, Rückentitel und 5 Fileten. Winkler-Weltliteratur; Dünndruck-Ausgabe. 380,-

1. Band: Dramen I. – 2. Band: Dramen II. Dramenfragmente. – 3. Band: Gedichte. Erzählungen. Übersetzungen. – 4. Band: Historische Schriften. – 5. Band: Philosophische Schriften. Vermischte Schriften. – Handschriftlicher Besizervermerk auf fliegenden Vorsätzen. Sehr gut erhaltene Exemplare.

📌 **Schmidt, Friedrich von** (Hrsg.). König Wilhelm von Württemberg in seinen ländlichen Beschäftigungen. Mit Illustrationen in Farblithographie und Holzschnitt nach Julius Schnorr und dem Tiermaler Anton Braith, unter technischer und künstlerischer Leitung des Ersteren. Stuttgart, Ebner & Seubert, 1865. 2° (43×30,5 cm). (2) leere Bl., (2) Bl. lithographierter Titel, 40 S., mit 12 Holzschnitt-Textillustrationen (1 farbig), 13 Bl. farblithographierte Tafeln jeweils mit Seidenpapier geschützt. Dreiseitiger Goldschnitt. Originales, blindgeprägtes Kalbsleder mit 8 aufmontierten erhabenen Messingrosetten (Durchmesser ca. 25 mm, Höhe ca. 5 mm), einem zentralen Porträtmedaillon (Durchmesser ca. 60 mm) mit dem Portrait Wilhelms von Württemberg auf dem Vorderdeckel und blindgeprägtem Wappen von Württemberg auf dem Hinterdeckel. 7.200,-



Heyd 2773. – Mit handschriftlicher Widmung des Verlegers Albert Ebner (1837–1871) an den Illustrator Julius Schnorr (1794–1872) signiert und datiert (Stuttg. 5. Octbr. 1865). – Die ganzseitigen Tafeln zeigen Abbildungen der berühmten Gestüte des Königs. Die königlich württembergischen Gestüte wurden von 1852 bis 1871 von Baron Julius von Hügel (1810–1884) geleitet. – Durchgehend etwas stockfleckig.

Stieler, Robert und Eduard Paulus. Aus dem Schwabenland. Malerische Ansichten in Landschaft und Architectur Original-Zeichnungen von Robert Stieler. Text von Eduard Paulus. In feinstem Tondruck ausgeführt. Stuttgart, Neff, (1879). 2° (41×31,5 cm). Illustrierter Titel (Holzstich), 33 Bl., 31 Tafeln Tonlithographien, teilweise auch unter Verwendung mehrerer Tonplatten. Grüner Original-Ganzleinenband mit goldgeprägtem Einbandtitel, schwarzgeprägter Ornamentik und goldgeprägter Rückenornamentik. 1.400,-

Heyd I,221 gibt als Erscheinungsjahr 1879 an. – Auf fliegendem Vorsatz handschriftliche Widmung an Wilhelm und Lieselotte Stihl mit 4-zeiligem Gedicht „Schwabenland“ datiert „Schloß Wolfegg, 1. Mai 1901“, unterschrieben „Ansgar Merk (? schwer zu entziffern)“. – Enthält die folgenden Ansichten: Stuttgart (vgl. Anlagen), Hohen-Neuffen, Heilbronn (Marktplatz), Blick auf den Bussen, Reissenstein, Tübingen, Rechtenstein, Urach (Wasserfall), Reutlingen, Blaubeuren (Rusenschloss), Hohenzollern, Lauffen a. N., Schloss Werrenwag (oberes Donautal), Rechberg, Hohenstaufen, Lauterthal, Ulm, Lichtenstein, Linde bei Lorch, Marbach, Hohentwiel, Bebenhausen, Hirsau, Maulbronn, Waldburg, Hall, Friedrichshafen, Esslingen (Frauenkirche), Monrepos, Ravensburg, Blick auf Stuttgart. – Bis auf minimale Bereibungen an Kanten und Ecken sehr schön erhaltenes Exemplar.

Fischer, Hermann. Schwäbisches Wörterbuch. Band I-VI/2. Auf Grund der von Adelbert v. Keller begonnenen Sammlungen und mit Unterstützung des Württembergischen Staates bearbeitet. Zu Ende geführt von Wilhelm Pfeleiderer. 6 Bände in 7. Tübingen, Laupp, 1904–1936. 4° (27×21 cm). Schwarze Original-Ganzleinenbände mit goldgeprägtem Rückentitel mit umlaufendem Rotschnitt. 750,-

Die Rücken der Bände V-VI/2 lichtgebleicht. Einige Einbände mit kleineren Flecken. Beim Kopfschnitt ist vom Rücken her die Rotfärbung wohl durch leichte Feuchtigkeit und Sonne ausgebleicht. Innen einwandfreier Zustand.

Lötz. Böhmisches Glas 1880–1940. Band 1: Werkmonographie. Band 2: Katalog der Musterschnitte. 2 Bände. München, Prestel, 1989. (30×22,5 cm). 384 S., mit 406 Abbildungen (meist farbig), Dekorkatalog mit ca. 250 Abbildungen, Signaturen und Marken, sowie Künstlerviten; 594 S., mit Abbildungen der Musterschnitte (S. 10–379), Produktionslisten. Original-Kartonierte mit farbigem Einbandillustration. 360,-

Erschien anlässlich der Ausstellungen im Kunstmuseum Düsseldorf, 12. Februar – 30. April 1989; Museum für Kunsthandwerk, Frankfurt am Main, 25. Mai – 16. Juli 1989 und Kunstgewerbemuseum Prag, 10. August – 24. September 1989. – Einbände an den Rändern leicht bestoßen. 1. Band mit Knickspur am Einband vorne unten, 2. Band mit Knickspur am Einband hinten unten. Sonst sehr gut erhaltene Exemplare.

Parthen, Volker (Beschreibung, Bewertung und Versteigerung). Die John R. Boker-Sammlung Altdeutsche Staaten (ohne Preußen und Hannover). Teil I und II. 2 Bände. Wiesbaden, Heinrich Köhler, ohne Jahr (ca. 2000). 4° (27×19 cm). XXII, 1196 S., reich illustriert (farbig). Mit Ruf- und Zuschlagspreisen. Dunkelblaue Cabraleerbände mit goldgeprägtem Einband- und Rückentitel, sowie einem erhabenen geprägten Portrait Bokers. In stabilem Original-Schuber. 650,-

Die beiden Bände wurden in einer Stückzahl von 450 aus den Einzelblättern der Boker-Altdeutschen-Kataloge Nr. 1 bis 8 (vom 16.03.1985 bis 12.11.1988) als Rekonstruktion der ursprünglichen Boker-Sammlung zusammengetragen. 50 Exemplare Luxusausgabe (Nr.1–50) in blauem Maroquinleder und von Boker signiert, 400 Exemplare in Cabra (Nr. 51–450). Vorliegende Bände tragen die Nummer 69. – Einwandfreies Exemplar.

Schuttermeier, Elisabeth und Christian Witt-Döring (Hrsg.). Postcards of the Wiener Werkstätte. A catalogue raisonné. Ostfildern, Hatje Cantz, 2010. 4° (29×24 cm). 336 S., mit Abbildungen im Textteil, sowie 1012 Farbabbildungen von Karten im Katalogteil. Blauer Original-Ganzleinenband mit farbig illustriertem Schutzumschlag. 280,-

In conjunction with the exhibition Postcards of the Wiener Werkstätte: Selections from the Leonard A. Lauder Collection, Neue Galerie New York, October 7, 2010 – January 17, 2011. – Einwandfreies Exemplar.



█ **Bree, Charles Robert.** A history of the birds of Europe, not observed in the British Isles. Vol. 1-4 (= complete). 4 Bände. London, Groombridge and Sons, 1863. 4° (26×16 cm). xv, 206 S.; iv, 203 S.; iv, 247 S.; vi, 248, (3) S., je Band 60 Bl. farblithographierte Tafeln. Original-Ganzleinenbände mit goldgeprägtem Einbandtitel und -abbildung, sowie Rückentitel. 520,-

Die Farblithos, die Vögel und Gelege zeigen, sind jeweils mit Seidenpapier geschützt. – Bibliotheksexemplar mit Exlibris „Grimby Public Library“ auf Innenspiegeln. Handschriftliche Rückennummer auf Rücken unten. Bibliotheksstempel auf der Rückseite der Titelblätter. Rücken erneuert mit den aufmontierten Originalrücken.

█ **Kramer, Rudolf.** Kramers Taschenbuch der Rassegeflügelzucht mit 107 nach der Natur aufgenommenen farbigen Abbildungen der besten deutschen Rassegeflügelstämme. Bearbeitet unter Mitwirkung der meisten Rassezüchtervereinigungen durch Wilhelm Kleffner und Arthur Wulf. Mit einer Einleitung von H. du Roi und einem Bildnis Rudolf Kramers. 2. Auflage. Würzburg, Stürtz, 1908. 8° (19×13 cm). 32 S., (108) Bl., mit 107 ganzseitigen Chromolithographien mit jeweils ausführlicher Beschreibung der abgebildeten Rassen. Original-Ganzleinenband. 420,-

Einband leicht fleckig, an der hinteren Rückenkante ca. 4 cm angerissen. Im Textteil stellenweise minimal fleckig. Chromolithos sauber und in farbtensiver Qualität. Insgesamt sehr gut erhaltenes Exemplar.



Firma Höflinger & Karg, Konvolut von 14 farbigen Original-Reklameentwürfen. Bad Cannstatt, (ca. 1960-er Jahre). 4° (37×25,5 cm). 14 farbige Illustrationen auf festem Karton und 5 weitere Beilagen. 700,-

Es handelt sich um Werbung für Verpackungen (Papier, Glas, Blister) u. a. für Mehl, Kaffee, Kaffeeahm, Flüssigkeiten (z. B. Scotch Whiskey), Pillen. – Sehr gut erhaltene Exemplare.



Eisgruber, Elsa. Spin Top Spin and Rosmarie And Thyme. Poems and pictures for children. The pictures are by Elsa Eisgruber. 1. Auflage. New York, Macmillan, 1929. 4° (27,5×21 cm). 32 unpaginierte S., durchgehend farbig illustriert. Original-Halbleinenband mit farbiger Einbandillustration und farbig illustriertem Schutzumschlag. 220,-

Innenliegend ein doppelseitig bedruckter Reklamezettel des Verlages Herbert Stuffer, Berlin. – Die erste amerikanische Ausgabe von „Sause Kreisel sause“ (Bilderwelt 651) und „Rosmarin und Thymian“ (Bilderwelt 652 mit Abbildung). Gedruckt bei Spamer, Leipzig. – Schutzumschlag mit kleineren Fehlstellen an den Rückenenden und etwas fleckig. Sonst sehr schön erhaltenes Exemplar.

Weitere Infos und Bilder hier:

<https://andanti.de/produkt-kategorie/antiquaria-2023/>



Antiquarius

Inhaber: Volker Schliwa

Schwerpunkte: Allgemeines wissenschaftliches Antiquariat aller Themengebiete, insbesondere Geisteswissenschaften und Kulturwissenschaften.

Bonner Talweg 14

53113 Bonn

Tel.: +49 (0)228 9267940

geist-und-kultur@t-online.de

Öffnungszeiten:

Di – Fr. 10–20 Uhr

Alte Drucke bis 1600, Alte Geschichte – Procopius (d.i. Prokop): De bello Gottorum. Erste Ausgabe. (Rom, Johann Besicken für Jacobus Mazochius, 1506). 130 (st. 134) nn. Bl. 4°, dekorativer blindgeprägter Lederband (Morocco) der Zeit (Buchrücken erneuert). 2.250,-

Panzer VIII, 247, 22. BM, Italian Books, 541. Ebert 17995. Graesse V, 455. Gesuchte erste lateinische Ausgabe. – Die klassische Chronik der Ostgotenkriege, zur Verherrlichung Justinians I. geschrieben, ins Lateinische übersetzt von Ch. Persona. – Blatt o1 u. o6 sind jeweils doppelt; es fehlen Blatt o2, o5, u3 und u4. – Handschriftlicher Eintrag auf Vorsatz, datiert 1523 und Marginalien von alter Hand auf erstem Blatt. Ohne die eingemalten Initialen. Einband nur leicht berieben und fachmännisch in moderner Zeit restauriert, sehr wenige Seiten leicht randfleckig. Breitrandiger Druck, insgesamt sehr schönes Ex.

Alte Drucke bis 1600, Politikwissenschaft – Heinrich III. von Frankreich: Edict der Königlichen Würden in Frankreich, uber den Frieden, so von wegen der entpörungen, welche in seiner Kön. W. Königreich entstanden, gemacht worden. Darinn alle Ordnungen und Policeyen so ihre Kön. W. zuerhaltung gedachtes Friden, notwendig, festiglich gehalten haben will. Verlesen und publicirt durch höchstgedachte ihre Kön. W. sitzend in seinem Parlament den 14. tag des Monats Maij, im Jar 1576. Heidelberg, Johann Mayer, 1576. Mit Wappenholzschnitt auf dem Titel, 43 S. 8°, 20×15,5cm, kartonierter Band neuerer Zeit. 595,-

VD16F 2424. Selten nachzuweisende Ausgabe, nur einzelne Exemplare in öffentlichen Bibliotheken, im Handel nicht angeboten. Erste deutsche Ausgabe des Ediktes von Beaulieu, einer von zwei Drucken. Der am 6. Mai 1576 mit Heinrich von Navarra ausgehandelte Vertrag sicherte den Hugenotten die bis dahin umfangreichsten Freiheiten und Sicherheiten zu. Diese wurden allerdings bereits 1577 zurückgenommen. Papier altersbedingt etwas gebräunt, durchgängig zeitgenössische Unterstreichungen und Marginalien (diese durch Neubindung teilweise abgeschnitten), kleiner Tintenleck im Schnitt leicht eingezogen, letztes Blatt mit kleinem hinterlegtem Papierbruch. Insgesamt schönes Ex. von guter Erhaltung.

➤ **Architektur, Fotografie – Rückwardt, Hermann:** Architektur der Neuzeit. Eine ausgewählte Sammlung moderer Facaden und Details. Photographische Original-Aufnahmen nach der Natur in Lichtdruck. Serie 1–3 in 5 Mappen. 1. Aufl., 5 Bde. Berlin, Kanter u. Mohr, 1889–1895. Mit allen 300



Tafeln lose in Mappen (wenige Tafeln am Rand etwas bestoßen, sonst alleamt gut erhalten). 50×37cm, Original-Halbleinenmappen. 4.450,-

Gesuchte Ausgabe, die komplett in fünf Mappen äußerst selten angeboten wird. Großformatige Außenaufnahmen imposanter Stadtbauten und Villen zumeist in deutschen Städten. Hermann Rückwardt (1845–1919) war einer der bedeutendsten Architekturphotographen seiner Zeit. – Serie 3 mit den Original-Lieferungsumschlä-

gen. Vorderdeckel und Buchrückenbezug von Mappe 1 lose beiliegend (jedoch komplett), Deckel teilweise wenig fleckig, sonst schönes Ex. Mit eindrucksvollen, gut erhaltenen photographischen Darstellungen auf grossformatigen Tafeln.



Bibliophilie, Graphik – Dante Alighieri und Karl Toth (Hg.): Die göttliche Komödie. Erster

Band: Hölle. Zweiter Band: Fegefeuer. Dritter Band: Paradies. La Divina Commedia. Volume Primo: Inferno. Volume Secundo: Purgatorio. Volume Terzo: Paradiso. Deutsch von Otto Gildemeister. Nr. 58 von 85 Ex. der handgebundenen

Italienisch-Deutschen Pergamentausgabe (Gesamtaufl. 1100 Ex.), 3 Bde. Zürich, Leipzig und Wien, Amalthea-Verlag, 1921. Mit Farbenphantasien von Franz von Bayros, Titel in zweifarbigem Druck und allen 60 montierten tadellosen Tafeln in Lichtdruck sowie Vignettenschmuck, XLIV, 428, 434, 444 S. 4°, OPergtbde. mit 4 Bündeln, Goldschnitt, Goldprägung, reichem Buchschmuck und blindgeprägtem Wappen auf dem Vorderdeckel. 1.685,-

Deutsch und Italienisch. Signiert von Franz von Bayros auf Widmungsblatt. Kleiner privater Vorbesitzerstempel im Vorderdeckel, Einbände nur leicht berieben. Schönes Ex. der gesuchten Ausgabe in Pergament.

Briefsteller, Italienische Titel – Anweisungen und Muster zum Briefeschreiben. Italienisch und Deutsch. Modelli di lettere in Italiano e Tedesco. 1. Aufl. Mailand (Milano), Maspero e Buocho, 1814. XI, 277 S. 8°, dekorativer Halblederband der Zeit mit Rückenschild. 450,-

Gesuchte Ausgabe, laut KVK in keiner deutschen Bibliothek vorhanden. Einband nur leicht berieben, Vorsätze etwas leimschattig, sehr wenige Seiten mit einer Anstreichung oder Anmerkung von alter Hand. Schönes Ex.

China, Fotografie, Englische

Titel – Mennie, Donald: The Pageant of Peking. 3. Ausgabe. Shanghai, Watson, 1922. Mit 66 montierten Vandyck-Photogravüren nach Photographien von Donald Mennie, 4 Bll., 40 S. 39×29 cm, Blauer Original-Rohseideneinband mit goldgeprägtem Deckeltitel. 850,-



Die Abbildungen in ausgezeichnetem Tiefdruck nach den Original-Photographien von Mennie zeigen Sehenswürdigkeiten in Peking und Umgebung. Die montierten Tafeln werden auf den gegenüberliegenden Seiten durch Legenden und historische Erläuterungen von S.

Couling ergänzt. Mit einer Einführung von Putnam Weale (eigentlich: Bertram Lenox Simpson). Rücken geblichen und mit kleinen Fehlstellen im Seidenbezug, Ecken und Kapitale etwas bestoßen, etwas berieben und angestaubt. Unbeschnitten. Im Inneren schönes Exemplar.

Curiosa – Ayrer (Ayrern), Jacob: Historischer Processus Juris, In welchem sich Lucifer über Jesum, darumb daß er ihm die Hellen zerstört, eingenommen, die Gefangenen darauß erlöst, und hingegen ihnen Lucifern gefangen und gebunden habe, auff das aller hefftigst beklaget. [...]. 2. Aufl. Frankfurt am Main, Hartmann für Bassaeus, 1600. Mit Titelvignette, zahlreichen Schmuckkapitalen und 2 Holzschnitten im Text, 6 Bl., 388 S., 2 Bl., S. 389–773 (recte 765), 33 Bl. 4°, Pergamentband der Zeit. 865,–

VD16 A 4524. Graessel I, 267. Vgl. Stobbe II, 178. Einband mäßig fleckig und gebräunt, Seiten etwas fleckig und teils leicht wasserrandig, sonst schönes Ex.



Eifel, Originalzeichnung, Künstler, Kunst – Wille, Fritz von: Eigenhändige Postkarte mit eigenhändiger farbiger Zeichnung und Unterschrift. Düsseldorf, 07.03.1922. Original-Tuschezeichnung (Skizze für ein bedeutendes Gemälde) und eine Textseite. 12°, Postkarte. 495,–

An den Generaldirektor des Allgemeinen Knappschaftsvereins in Bochum, Dr. Carl Meynen. Fritz von Wille und Meynen hatten wohl kurz zuvor einen gemeinsamen Kuraufenthalt im Sanatorium Weidtmannshof verbracht, einer Knappschaftsklinik bei Bad Rothenfelde am Teutoburger Wald. Zur Erinnerung schickte Wille Meynen diese Postkarte mit einer Skizze, eine Tuschezeichnung mit farbiger Kreide, die das in dieser Zeit beliebte Kursanatorium zeigt, eingebettet in die Landschaft. Offenbar war Meynen davon so angetan, dass er Wille beauftragt haben muss, die Ansicht auch in Öl zu malen. So entstand im April 1922 das Ölgemälde „Bad Rothenfelde mit dem Sanatorium ‚Weidtmannshof‘“, dessen Komposition durch unsere kleine Skizze exakt vorweggenommen wurde – eines der letzten bedeutenderen Werke des Düsseldorfer Landschaftsmalers, der insbesondere durch seine Darstellung der Eifel in Landschaften und Orten Bedeutung erlangte. Seine produktivste Zeit war von 1880 bis 1914. Textseite mit leichten Leimspuren an den Ecken, sonst schönes Ex.

Erstausgaben, Rechtsgeschichte – Grimm, Jacob: Deutsche Rechts Alterthümer. Erste Ausgabe der grundlegenden Sammlung. Göttingen, Dieterich, 1828. XX, 970 S., 1 Bl. 8°, Halblederband der Zeit mit Rückenschild. 495,–

Borst 1554. KLL II,1062f. EA WG 16. „Grimm schuf mit diesem Werk etwas völlig Neues ... die bis heute umfassendste Slg. v. Rechtsquellen aus allen Jhden., v. Tacitus' Germania bis zu seiner Gegenwart“ (Stintzing/ L.II, 279). Wie üblich ohne den Zwischentitel vor S. 291. Einband etwas bestoßen und gelockert (Buchblock dennoch stabil), sonst und im Inneren schönes und sauberes Ex.



Fotographie, Architektur – Lampue, Jean-Pierre Philippe: Concurrenzen der Ecole des Beaux-Arts in Paris. Les Grands Prix de Rome. Photographien von Peter Lampue. Band II, III, IV, V, VI, VII, VIII und X. 1. Aufl., 8 Bde. Berlin, Ernst Wasmuth, 1878–1885. Mit insg. 303 montierten heliographierten fotografischen Tafeln montiert auf hellblauem Karton. Die Bände mit folgenden Tafeln: Bd. II: 1–9, 11–32, 34, 36–40 – es fehlen: 10, 33, 35. / Bd. III: 1–27, 30–42 – es fehlen: 28, 29. / Bd. IV: 1–23, 25, 27–40, 42 – es fehlen: 24, 26, 41. / Bd. V: 1–9, 15–21, 23–32, 34–35, 37–38, 40–42 – es fehlen: 10–14, 22, 33, 36, 39. / Bd. VI: 2–4, 6–23, 25–31, 35–37, 39–42 – es fehlen: 1, 5, 24, 32–34, 38. / Bd. VII: Komplett 1–42. / Bd. VIII: Komplett 1–42. / Bd. X: 1, 5–6, 8–10, 12–14, 16–30, 32–42 – es fehlen: 2–4, 7, 11, 15, 31. 49×32cm (Mappe und Tafeln identisch im Format, die Darstellungen unterschiedlich groß und auf den Karton montiert), Original-Halbleinenmappen. 6.900,–

Rarissimum. Lampué (1836–1924) war französischer Politiker und Photograph, wohnte seit 1865 in der rue Saint Jacques 237 und etablierte dort ein Photostudio bis 1879. Er wurde auch in der Politik der Stadt Paris ein Begriff und übte von 1888–1900 verschiedene politische Funktionen aus. Als Photograph arbeitete Lampué für die École des Beaux Arts de Paris und erwarb sich insbesondere als Architektur-Photograph einen guten Ruf. Die Bildtafeln dieser Ausgabe, insbesondere als komplette Bände, sind äußerst selten und komplett nicht im Bestand der einschlägigen Bibliotheken vorhanden, über einen langen Zeitraum aber auch nicht im Handel angeboten worden. Alle Darstellungen sind für den Grand Prix de Rome eingereicht, um ein Stipendium für die Académie de France in Rom zu erhalten. – Darin z.B.: Grundriss und Fassade für das Theater für Angoulême (Soudée). Leuchtturm für den Suez-Canal (Gravigny). 4 Tafeln zum Rathaus für Wien (Lambert und Chardon). 16 Tafeln Restaurationsprojekt des Rathhauses in Paris (Magne, Rouyer, Moyaux, Vandremere, Crépinet). 4 Tafeln Sorbonne (Loviot). 3 Tafeln Justiz-Palast (Blondel). Nationalpalast für Chile (Gayler). Denkmal für A. J. Goujon (Defrasse). 3 Tafeln Kirche Montmartre (Cazaux). 2 Tafeln Fries des Festsaales im Trocadero (Lamaire). – Band II, III, IV u. V: Titel und Inhaltsverzeichnis fleckig, die Tafeln leicht braunrandig und verso minimal fleckig. Band IV mit kleinem Namen im Vorderdeckel. Band VI: Titel u. Inhaltsverzeichnis etwas braunrandig. Band VII, VIII und X: Tafeln zu Beginn stärker braunrandig und randfleckig. Band X am Buchrücken einseitig eingerissen. / Die Bände etwas berieben und leicht gewellt, die letzte Tafel verso und hinterer Vorsatz stärker fleckig (insbesondere Bde. IV, V, VII, VIII, X), Stoff-Schließbänder fehlen teilweise.

Goldene Bulle, Rechtsgeschichte, Politikwissenschaft – Aller des heiligen Römischen Reichs gehaltener Reichstäg Ordnung, Satzung und Abschied, sampt anderen Keyserl. und Königl. Constitutionen als Gülden Bull, Religion, Landfried, Policy, Müntz, Cammergericht, und was denen mehr anhängig, betreffend, wie die vom Jahr 1356 biß uff das 1598 auffgericht, was darinn renewed, approbiert, weiteres erklärt, und gebessert worden: Jetz und von Newem mit Fleiß übersehen, und in ein Theil, neben einem vollkömli-

chen Register zusammen bracht. Auch ist zu Ende, Keyser Carl'n deß V. peinliche halß-gerichts Ordnung beygetruckt. Angebunden: Abschiedt der Röm. Kay. Mt. (Majestät) auch Churfürsten, deputierten Fürsten und Stände... zu Speyer im Jar M.D.C. auffgericht. (Mainz, J. Albin 1601, 1 nn. Bl., 25 num. Bll. (50 S.)) Mainz, J. Albin, 1599 und 1601. Mit 2 eindrucksvollen Wappenholzschnitten auf Titel, einigen Schmuckvignetten und Münzdarstellungen in Holzschnitt, 44 Bll., 830 S. 1 w. Bl. Folio, gebunden in Schweinsleder der Zeit mit blindgeprägten Ornamenten über Holzdeckeln (ohne die Schließen) auf 5 durchgezogenen Bündeln. 2.450,-

IA 152.609 – VD 16 D 720 – Pütter II, 438, 757.7 und 418, 737.18. Letzte und umfangreichste Gesamtausgabe der Reichsgrundgesetze des 16. Jahrhunderts, ergänzt um einen Einzeldruck des Speyrer Reichsdeputiertentages von 1600, beginnend mit der Goldenen Bulle von 1356, durch die die 7 Kurfürsten den Deutschen Kaiser wählten (bis zum Jahre 1806) – Mit zeitgenössischen Besitzvermerken von A. und M. Bregenzer, des Franziskanerklosters Hedingen und dem Namenszug Friedrich v. Laßberg, Sigmaringen, 1823. Rückendeckel mit leichtem Wurmstich und die letzten Blatt mit leicht zunehmenden Wurmstich (kein Textverlust, da nur im Randbereich), einige alte Marginalien (im Vorderdeckel als Notiz), Textseiten teilweise etwas gebräunt, einige Blatt minimal randfleckig, Einband wenig berieben und etwas gebräunt, dezente Papiersignatur am unteren Kapital. Schönes Ex.



Graphik, Künstler, Kunst – Ungerer, Tomi: Handsignierter Offsetdruck: „Siegwerk ebnet Ihnen den Weg zum besseren Druckergebnis.“ 1975. Blattgröße 40×30cm, Darstellung 22×21cm. Gerahmt und von Ungerer handsigniert. 450,-

Entstanden im Rahmen einer deutschen Werbekampagne für den Druckfarbenhersteller

Siegwerk. Das Leitmotiv für die Kampagne war der Regenbogen. 2 weitere Drucke aus der gleichen Reihe zu gleichem Preis vorhanden. Tadelloses Ex.

Kinder- und Jugendbücher, Illustrierte Bücher – C. B.: Kinderfreuden in Bild und Wort für meine kleinen Lieblinge von C. B. 1. Aufl. Basel, C. F. Spittler, 1882. Mit 20 gut erhaltenen chromolithographierten Textabbildungen, 22 Bll. 8°, illustrierter OHLnbd. mit Deckellithographie. 350,-

Gesuchte Ausgabe, nicht im KVK. Der Katalog des SIKJM in Zürich geht von 5 zwischen 1880 und 1890 ersch. Teilen aus, von denen er zwei ausweist. Vorätze erneuert. Einband leicht berieben, Seiten zum Teil nur minimal fleckig, sonst schönes Ex.

Kochen, Gastronomie, Erstaussgaben – Jungius, L. F.: Vollständige und umfassende theoretisch-praktische Anweisung der gesammten Kochkunst. In drei Bänden. Erstaussgabe, 3 Bde. Berlin, Reimer, 1838–1839. XLV, XXIX, XXIII, 520, 398, 350 S. dekorative Halbpergamentbände in Handeinband neuerer Zeit mit schwarzem Lederrückenschild. 925,-

Erstaussgabe des Hauptwerkes des königlich-preußischen Mundkochs, komplett in allen 3 Bänden sehr selten. Weiss 1814, Walterspiel 269, nicht bei Horn und Arndt, Drexel etc. Unregelmäßig beschnitten und teilweise unaufgeschnitten, Seiten etwas gebräunt und zum Teil leicht fleckig, sonst schönes Ex.

Maria Stuart, Rechtsgeschichte – Romualdus Scotus: Summarium rationum, quibus Cancellarius Angliae et Prolocutor Puckeringsius Elizabethae Angliae persuaserunt occidentam

esse serenissimam Principem Mariam Stuartam Scotiae Regiam & Iacobi sexti Scotorum Regis matrem. Una cum responsionibus Reginae Angliae & sententia mortis. Opera Romoaldi Scoti. 1st ed. o.O. (Frankfurt, J. Feierabend?), 1588. 36 num. Bll., 1 nicht num. Bl. (74 p.) 8°, modern hardcover. 595,-

Rarissimum. Erste Lateinische und gesuchte Original-Ausgabe. VD 16 S 5098 – Adams S 760. Zeitgenössischer Bericht über Prozess, Anklage, Todesurteil und Hinrichtung der Maria Stuart, nebst Gedichten auf ihren Tod. Latin edition. Contemporary record about the trial on Maria Stuart, her prosecution, death sentence and execution, together with poems about her death (published in the year after her execution). – Die ersten 3 Seiten etwas fleckig, die zweite Hälfte des Bandes etwas wasserrandig, sonst schönes Ex. The first 3 pages with some stain, the volume's second half with small water margin, otherwise in a good condition.

Medizingeschichte – Barneveld, Wilhelm von: Medizinische Elektrizität. Aus dem Holländischen. Erste deutsche Ausgabe. Leipzig, Schwickert, 1787. Mit 3 gefalteten Kupfertafeln, 4 Bll., 246 S., 7 Bll. 8°, kartonierter Band der Zeit. 800,-

Gesuchte Ausgabe. Über die verschiedenen „Werkzeuge zur medizinischen Elektrizität, deren Anwendung, Versuche mit Kranken etc.“. Die Tafeln stellen das „Das elektrische Bad“ dar. „Hierbei wird der Patient, der sich auf einem Isolierstuhl oder bei gewissen Fällen in einem elektrischen, d.h. isolierten Bett befindet, mit dem Konduktor der Maschine in leitende Verbindung gebracht; solange die Maschine in Tätigkeit gehalten wird, was gewöhnlich 1/4 bis 1 Stunde dauert, wird der Patient aufgeladen, ohne daß er subjektiv etwas Besonderes wahrnimmt als etwa ein leichtes Sträuben der Haare. Um ihn herum entsteht eine ‚elektrische Atmosphäre‘, deren Stärke an dem Ausschlag eines Kügelchen-Elektrometers gemessen wird. Das elektrische Bad wurde als positive und als negative Aufladung angewendet.“ (A. Schmid, S. 103, Abbild. 14) – Einband nur leicht berieben und wenig fleckig, Seiten teilweise etwas fleckig und zu Beginn mit leichter Randknickstelle, sonst schönes Ex.

Musik – Mozart, Wolfgang Amadeus: Clavier Auszug von Mozarts Zauberfloete. Für Clavier eingerichtet von Fridrich Eunike. Frühe Ausgabe. Bonn, Simmrock, 1793. Mit gestochener Titelillustration und großer Vignette von Pflugfelder, 145 S. (gestochene Notenblätter). Gr.-8°, 24×33cm, kartonierter Band der Zeit mit montiertem Deckelschild. 2.250,-

RISM, M4780, vgl. KV (4 A), 791. Coll. Hob. 12–558, Hirsch IV.186. Seltene Ausgabe einer der frühesten veröffentlichten Partituren der „Zauberflöte“

sowie einer der frühesten Simmrock-Veröffentlichungen. Titel und Notenblätter nummeriert mit '4'. Einband mit Abrieb, Seiten nur leicht fleckig, Titelblatt etwas stärker, Name auf Vorsatz, dezente Druckstelle im Randbereich (ohne Text- und Notenverlust), 2 Blatt etwas gelockert, sonst schönes Ex.



Originalgraphik, Kunstgeschichte, Künstler – Glaser, Curt: Die Graphik der Neuzeit vom Anfang des XIX. Jahrhunderts bis zur Gegenwart. 1 von 150 Ex. der Nummer A. Berlin, Cassirer, 1922. Mit 486 Abbild., 585 S. 4°, dekorat. Originallederband mit 5 Bündeln und Handstempelvergoldung (der



Goldfileten an den Außenkanten), sowie Kopfgold. 2.450,-

Hier die edle Sonderausgabe in rotem Maroquin. Mit allen 6 gut erhaltenen Originalgrafiken, darunter Originalradierungen von Lovis Corinth (Tiergartenlandschaft), Edvard Munch (Kinderkopf), Max Pechstein (Fischerfamilie), Hans Purrmann (Landschaft) und einer Original lithographie von Max Liebermann (der barmherzige Samariter) sowie einem Holzschnitt von Max Slevogt (Tischkarte). ExLibris auf Vorsatz (Elisabet von Gustedt). Handschriftliche vierzeilige

Widmung für Ludwig von Winterfeld von seiner Großmutter Luise von Winterfeld (14 Juli 1960), jedoch nicht signiert auf Vorsatz. Einband leicht berieben und minimal fleckig. Schönes Ex.

Reformation, Theologie, Kirchengeschichte -Melanchthon, Phillip: Corpus doctrinae Christianae. Dat ys. De ganzte Summa der rechten waren Christliken Lere des hilligen Evangelij ... Idtzundes uth der Hochdüdeschen yn de Sassische sprake van wordt tho worde ... Erste niederdeutsche Ausgabe der ersten evangelischen Dogmatik. Wittenberg, Hans Krafft für Conrad Rühel, 1561. Mit Holzschnitt-Druckermarke (C. Rühel) am Schluß Zeitgenössischer Schweinslederband über Holzdeckeln mit reicher Blind- und Rollenprägung (Kreuzigung, Taufe, Verkündung, Auferstehung). 3.450,-

Rarissimum. Die Dogmatik war erstmals 1560 erschienen, acht Wochen vor Melanchthons Tod, und stellt den Abschluß seines Lebenswerkes dar. Enthalten sind die wichtigsten evangelischen Grundsatztexte, darunter die Confessio Augustana, die Apologia, die Confessio Saxonica und die Loci theologici communes in der letzten Fassung. Die vorliegende erste niederdeutsche Ausgabe ist im Handel extrem selten. Es fehlen die Bll. 7, 12, 25, 26, 40, 41, 163 und 168, ferner das gesamte Register (20 Bll.). Bl. 216 ist auf der Recto-Seite fehlerhaft unbedruckt geblieben. Seitenrand teilweise etwas wasserfleckig, vereinzelt gebräunt, die ersten Bll. leicht angeschmutzt und mit Randläsur, Titel mit altem durchgestrichenem Besitzvermerk. Einband gebräunt und bestoßen, Deckelbezug mit Fehlstelle am unteren Rand, bewegliche Schließenteile entfernt. Kollation: 10 Bll., 477 (st. 485) röm. num. Bll. 1 nn. Bl.

Reiseliteratur, Kolonialgeschichte – HERNSHEIM, Franz: Südsee-Erinnerungen (1875–1880). Mit einem einleitenden Vorwort von Otto Finsch. 1. Aufl. Berlin, Hofmann, 1883 (ca.). Mit den 13 Farblithographien auf Tafeln sowie zahlreichen mitunter ganzs. s/w Textillustrationen. 109 S. 4°, illustrierter OLnbd. 495,-

Einband leicht berieben, Klammerheftung angerostet, einige Seiten etwas fleckig, zwei Tafeln mit Abrieb, sonst schönes Ex.

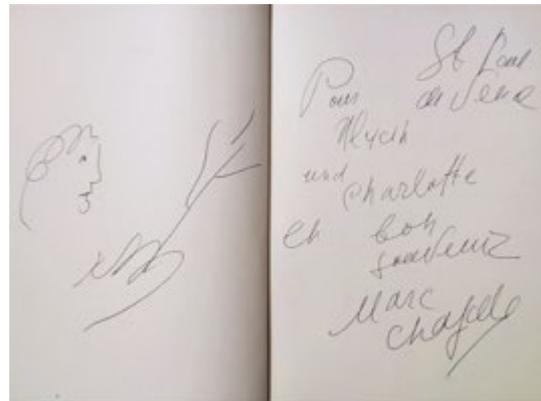
Reiseliteratur, Seefahrt, Englische Titel – Amundsen, Roald: Roald Amundsen's The North West Passage. Being the record of a voyage of the exploration of the ship Gjøa 1903–1907 by Roald Amundsen with a supplement by first lieutenant Hansen vice-commander of the expedition. Vol. 1 and 2. 1. ed., 2 volumes. London, Archibald Constable, 1908. Frontispiece, 139 interesting illustrations and photographs in the text and on plates, all 3 maps (2 well-preserved folding maps and 1 on a plate in vol.1 after page 84), XIII, IX, 335, 397 p. Large-8°, original cloth binding with gold-embossing and gilt top-edge. 895,-

Cut and first and last pages spotted, caps slightly rubbed, otherwise very fine copy.

Weberei, Handarbeit – Weber, Jean: Zürcherische Seidenwebschule. Theorie. I. Curs. Handschriftliches Kursbuch. Zürich, Selbstverlag, 1885–86. Mit zahlreichen, tadellosen, ganzseitig montierten Zeichnungen und zahlreichen Zeichnungen im Text, unpaginiert. 2° (Fol.), zeitgenössischer Halblederband auf 5 Bänden mit goldgeprägtem Deckeltitel. 750,-

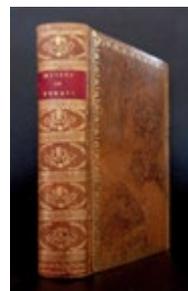
Gesuchte und fundierte Ausgabe. Rarissimum und Einzelstück. Umfangreiches handschriftliches Manuskript eines Schülers der Zürcherischen Seidenwebschule in deutscher Sprache säuberlich aufgezeichnet. Aus dem Inhalt: I. Seidenzucht, Spinnen, Zwirnen, Condition, Färberei, Calculation etc. der Seide; II. Handweberei, Schafweberei; III. Mechanische Weberei; IV. Farbenlehre; V. Stofflehre. Oberer Buchrücken einseitig etwas eingerissen, Einband etwas bestoßen, sonst schönes Ex.

Widmungsexemplar, Originalzeichnung, Künstler, Lyrik – Chagall, Marc und Ulrich Grasnick: Liebespaar über der Stadt. Gedichte zu Bildern von Marc Chagall. 2. Aufl. Berlin, Verlag der Nation, 1983. Mit 4 Reproduktionen von farbigen Lithographien von Marc Chagall (davon 1 doppelseitig), 59 S. 8°, OLnbd. 745,-



Mit ganzseitiger Original-Zeichnung von Marc Chagall und ganzseitiger Original-Widmung (undatiert, St. Paul de Vence), doppelseitig auf Vorsatz mit Kugelschreiber (links Zeichnung, rechts Widmung). Widmungstext: St. Paul de Vence. Pour Ulycih und Charlotte (...) Marc Chagall. Tadelloses Ex.

Zar Alexander I., Bibliophilie – Cardinal de Bernis, Francois-Joachim de Pierre: Oeuvres. On y a joint la poeme de la religion vengée, ouvrage posthume de l'auteur. Erstaugabe. 1 von 250 Ex. Paris, Didot, 1797. Mit Aquatinta-Frontispiz in Braundruck, gestochener Titelvignette und 4 Aquatinta-Tafeln in Braundruck. 3 Bl., 522 S., 1 Bl. 8° (20×12cm), Hellbrauner, geflammter Kalbslederband der Zeit mit rotem



Rückenschild, reicher Rückenvergoldung, goldgeprägten Deckelbordüren, Steh- und Innenkantenvergoldung sowie Ganzgoldschnitt. 1.850,-

Brunet I, 803, Cohen/R. 138, Gay III, 541, Graesse I, 346. In nur 250 Ex auf Velin d'Anonnay gedruckt, die schönen anonymen Aquatintas vor der Schrift. Aus der Bibliothek von Zar Alexander I. in Tsarskoe Selo (dessen Stempel auf dem Vortitel). Einbandecken etwas bestoßen, hinteres Rückengehenk mit kleinem Wurmstich, sonst sehr sauberes und prachtvoll gebundenes Ex.

Internationale Literatur des 20. Jahrhunderts;
Erstausgaben, Widmungsexemplare, Graphik.

Straßäcker 1

86925 Fuchstal

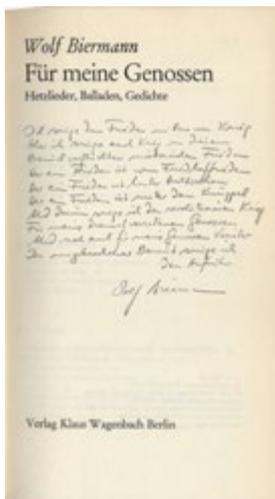
Tel.: +49 (0)8243 961691

info@babelbooks.eu



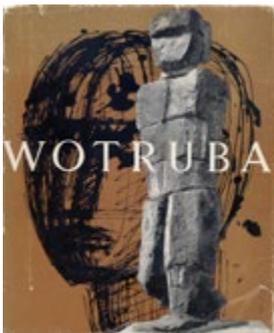
☑ **Baudelaire, Charles.** Blumen des Bösen „in deutsche Verse übertragen von Graf Wolf v. Kalckreuth“. „Titel, Vignetten und Einband dieses Buches zeichnete H. Wilh. Wulff“. Flexibles Ganz-Kalbsleder. Insel. Leipzig 1907. Sarkowski 857 (bzw. 99). Ohne Numerierung, aber mit dem Exlibris Hans Mardersteigs. Rücken etwas aufgehellt und berieben, vor allem am Kopf. 280,-

Der Lyriker und Übersetzer Wolf Graf von Kalckreuth [sic] (1887–1906) erschoss sich 19-jährig wenige Tage nach seinem Dienstantritt beim Militär. Ihm galt neben Paula (Modersohn-) Becker eines der drei Requien Rilkes.



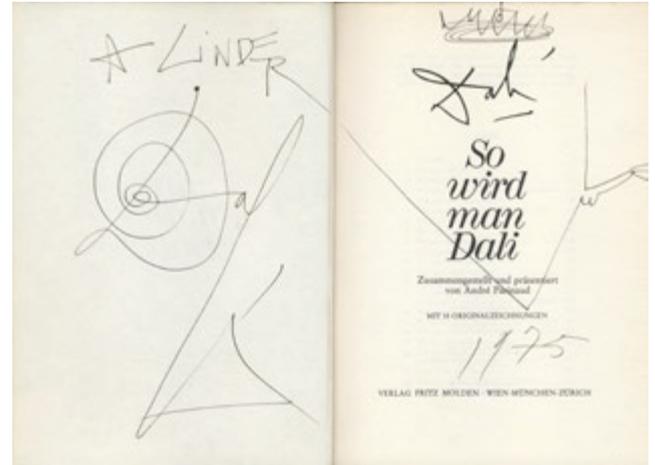
☑ **Biermann, Wolf.** Für meine Genossen. Klaus Wagenbach. Berlin 1972. Mit 10-zeiligem handschriftlichem Eintrag der letzten Strophe von „Gesang für meine Genossen“, quasi als Widmung, signiert auf der Titelseite, und einer MS-Änderung in einem anderen Lied. Der oft fehlende Zettel „Gebrauchsanweisung für Leser / in kapitalistischen Staaten“ liegt bei. 250,-

Du Bouchet, André, siehe Tal Coat



Canetti, Elias. Fritz Wotruba. Brüder Rosenbaum. Wien 1955. Typographie, Layout und die Qualität der Reproduktionen überzeugen ganz. 1.500,-

Buchblock und Ganzleinenumschlag sind einwandfrei; der Schutzumschlag etwas berieben und mitgenommen. Widmung auf dem Halbtitel mit Kugelschreiber: „Frau Sonia zur Erinnerung / an den kurzen Aufenthalt in Wien / herzlich Wotruba / 25 IIII 57“.

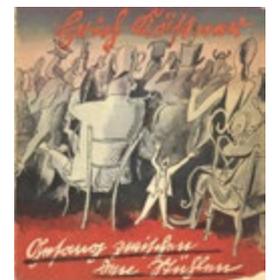


Dalí, Salvador. So wird man Dali [sic] [Übers. aus dem Französischen]. Verlag Fritz Molden. Wien, München, Zürich 1964. Obere Schnittkante vergilbt, der Fuß des Rückens gestaucht. Die untere rechte Ecke des Einbandes vorne weist drei kleine Kratzer (Fingernagel?) auf. Der Schutzumschlag ist etwas lädiert: die Plastikschiene löst sich oben und unten ab; kleinere und größere Blessuren, z.B. Risse (z.T. mit Tesafilm geschlossen). Aber: handschriftliche Widmung: „A LINDER“, Signatur des Künstlers, „Dalí“ (mit Schneckenhaus-D) und Originalzeichnung (erigierter, ejakulierender Penis sowie Krone oberhalb des gedruckten „Dalí“) und Datum „1975“ – über die gesamte Doppelseite des Titelblattes und der Schmutztitelrückseite. 1.300,-

Dürrenmatt, Friedrich. Es steht geschrieben („mit sechs Zeichnungen vom Autor“). Benno Schwabe. Klosterberg 1947. Erstveröffentlichung vom ersten Bühnenstück. Signiert. Rücken etwas brüchig, aber vollständig. 220,-

Futurismus, siehe Marinetti

Kästner, Erich. Gesang zwischen den Stühlen. Deutsche Verlags-Anstalt. Stuttgart Berlin [sic] 1932. Umschlagzeichnung und elf Vignetten von Erich Ohser – dieser war 1927 mit Kästner gemeinsam aus Sachsen nach Berlin übersiedelt. Das Buch wird oft in „Originalleinen“ an-



geboten. Unser Exemplar ist englisch broschiert mit Originalumschlag (Lithographie?). Dieser hinten vergilbt und sonst an den Rändern etwas mitgenommen. Buchblock an den Ecken bestoßen. 100,-



Marinetti, F.T., et al. Aeropittura Arte Sacra Futurista. Casa d'Arte. La Spezia 1932 - XI. Eines von 600 nummerierten Exemplaren. Buchdruck. Enthält eine Einführung (vier Seiten) von Marinetti, einen Text „Manifesto della Aeropittura“, von „I FUTURISTI“ (Balla, Benedetta, Depero, Dottori, Fillia, Marinetti, Prampolini, Somenzi & Tato); und „Manifesto dell'Arte Sacra Futurista“ von Marinetti und Fillia. Typographie und Layout

der Titelseite (und Umschlag) sind bestechend und überzeugend modern – im Gegensatz zur „Kunst“, die hier reproduziert wird. Heftklammern rostig. Der Schutzumschlag ist nicht ganz sauber und etwas wellig. Er hat die Anmutung einer alten Landkarte auf Pergament. Der Einband darunter war ursprünglich der Einband einer ganz anderen Veröffentlichung – Werbung für eine Pasta-Fabrik. (Ein frühes Beispiel für Direkt-Recycling?) 550,-



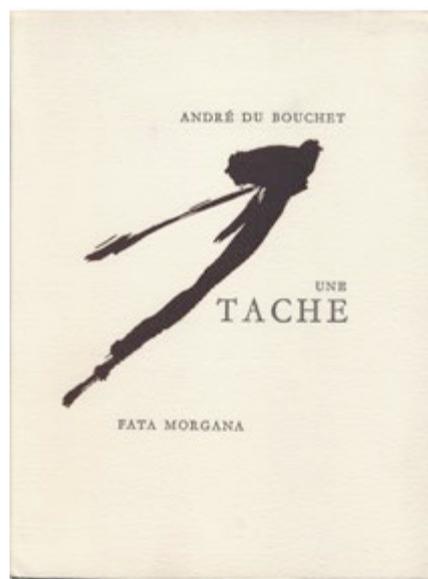
📌 **Masereel, Frans.** Oscar Wilde. The Ballad of Reading Gaol. Drei Masken Verlag. München 1923. Holzschnitte von Masereel von den Originalstöcken abgezogen. Die B-Ausgabe, eines von 250 nummerierten und vom Künstler signierten Exemplaren auf deutschem Bütten (Gesamtauflage 340 Exemplare). Ganzpergament. In späterer Kassettenausgabe. Hundert Jahre alt, dieses Buch ist verlagsfrisch. 5.000,-

[Die Londoner Methuen-Ausgabe mit diesen Holzschnitten wird fälschlicherweise oft die Erstausgabe genannt; sie erschien 1925.] – Neben den großartigen Arbeiten von Otto Pankok (auch aus dem Jahr 1923) bleiben diese Holzschnitte von Masereel für mich die überzeugendste graphische Interpretation dieser Ballade.

Sachs, Nelly. Sternverdunkelung. Bermann-Fischer. Amsterdam 1949. Buchblock fast verlagsfrisch. Einband ein wenig bestoßen an den Ecken und mit kleinen Blessuren am Rücken. 150,-

Ein Großteil der Auflage wurde eingestampft.

Siegenthaler, Fred & Herrmann, Sylvia. Gedichte. Paper Art. Muttentz 1983. „Leinen handgeschöpft ... Handsatz aus der Garamond-Antiqua“. 50 nummerierte und durch Papierkünstler und Autorin signierte Exemplare in Original-Plexiglasschuber. Fast verlagsfrisch. 550,-



Tal Coat, Pierre. Une Tache. André du Bouchet. Fata Morgana. 1988. Eines von 40 nummerierten Exemplaren mit Originalradierung von Pierre Tal Coat (Gesamtauflage 2200 Exemplare). Unaufgeschnitten; nahezu verlagsfrisch. 300,-

📌 **Wilde, Oscar.** Die Erzählungen und Märchen von. „Vollbilder, Initiale, Titel und Einband sind von Heinrich Vogeler“. Insel. Leipzig 1910. Sarkowski 1907. „Halb-“ (aber eigentlich Viertel-) Pergament. Kleine Besitzvermerke auf der Titelseite. 100,-

📌 **Wilde, Oscar.** Salomé. „Mit 16 Zeichnungen von Aubrey Beardsley / Deutsch von Paul Steegemann“. Heinrich Böhm Verlag. Hannover 1918. Eins von 150 nummerierten Exemplaren auf Antique-Bütten (Gesamtauflage 1000 Exemplare). 400,-

Der Buchblock hat am Kopfschnitt und, deutlich weniger, unten rechts unter Feuchtigkeit gelitten und ist ebenda etwas wellig und stellenweise wasser-randig geblieben. Sonst ist das Buch einwandfrei. Die Bilder und der Satz wurden nicht in Mitleidenschaft gezogen. Eleganter neuer Ganzleder-Hand-einband von Olaf Nie.

Oscar Wilde, siehe auch Masereel, Frans
Wotruba, Fritz, siehe Canetti

Öffnungszeiten Ladengeschäft:

Mo.-Fr. 10–18 Uhr, Sa. 10–14 Uhr

Wilhelmstrasse 14

72074 Tübingen

Telefon: +49 (0)7071 51427

E-Mail: antiquariat.bader.tuebingen@t-online.de

Arnim, Achim von. Werke in sechs Bänden. Band 1: Hollin's Liebeleben. Gräfin Dolores. Band 2: Die Kronenwächter. Band 3: Sämtliche Erzählungen. 1802–1817. Band 4: Sämtliche Erzählungen. 1818–1830. Band 5. Gedichte. Band 6. Schriften. Herausgegeben von Paul Michael Lützeler u.a. 1. Auflage. Frankfurt am Main, Deutscher Klassiker Verlag 1989–1994. Blaues Leinen mit Schutzumschlägen und transparenten Umschlägen in Schubern. – (= Bibliothek deutscher Klassiker). 300,-

Schuber von Band 1 u. 5 mit kleinen Kleberestspuren von entfernten Preisetiketten. Sonst gute Exemplare.

Eichendorff, Joseph von. Werke in sechs Bänden. Band 1: Gedichte. Versepen. Band 2: Ahnung und Gegenwart. Erzählungen I. Band 3: Dichter und ihre Gesellen. Erzählungen II. Band 4: Dramen. Band 5: Tagebücher. Autobiographische Dichtungen. Historische und politische Schriften. Band 6: Geschichten der Poesie. Schriften zur Literaturgeschichte. Herausgegeben von Wolfgang Frühwald u.a. 1. Auflage. Frankfurt am Main, Deutscher Klassiker Verlag 1987–1993. Blaues Leinen mit Schutzumschlägen u. mit transparenten Schutzumschlägen in Schubern. – (= Bibliothek deutscher Klassiker). 250,-

Bei Band 2 fehlen beide Umschläge und Schuber. Schuber von Band 3 und 6 jeweils mit kleiner Kleberestspur auf Schuber von entferntem, kleinen Preisetikett. Sonst gute Exemplare.

Herder, Johann Gottfried. Werke in zehn Bänden. (10 Bände in 11). Band 1: Frühe Schriften 1764–1772. Band 2: Schriften zur Ästhetik und Literatur 1761–1781. Band 3: Volkslieder, Übertragungen, Dichtungen. Band 4: Schriften zu Philosophie, Literatur, Kunst und Altertum 1774–1787. Band 5: Schriften zum Alten Testament. Band 6: Ideen zur Philosophie der Geschichte der Menschheit. Band 7: Briefe zur Beförderung der Humanität. Band 8: Schriften zu Literatur und Philosophie 1792–1800. Band 9/1: Theologische Schriften. Band 9/2: Journal meiner Reise im Jahr 1769. Pädagogische Schriften. Band 10: Adrastea (Auswahl). Herausgegeben von Martin Bollacher u.a. Frankfurt am Main, Deutscher Klassiker Verlag 1985–2000. Seiten. Blaues Leinen mit Schutzumschlägen und transparenten Schutzumschlägen in Schubern. – (= Bibliothek deutscher Klassiker). 600,-

2 Schuber mit Kleberestspuren von entfernten Preisschildern. Ansonsten sehr gute Exemplare.

Büttner, Nils. Geschichte der Landschaftsmalerei. München, Hirmer Verlag 2006. 416 Seiten mit zahlreichen Abbildungen. 4to. Leinen mit Schutzumschlag im Schuber. Sehr gutes Exemplar. 200,-

Celan, Paul. Mohn und Gedächtnis. Gedichte. 5. Auflage. Stuttgart, Deutsche Verlags-Anstalt 1961. 79 Seiten. Leinen. 280,-

Vom Autor signiert und datiert, Tübingen, am 10. Juli 1968. – Rücken minimal ausgebleichen.

Celan, Paul. Schneepart. Faksimile der Handschrift aus dem Nachlass. Frankfurt am Main, Suhrkamp Verlag 1976. 80 Blätter. Ganzledereinband mit transparentem Schutzumschlag im Schuber. 280,-

Nr. 62 von 100 numerierten Exemplaren der Vorzugsausgabe. – Schutzumschlag etwas angewellt und Schuber etwas lichtrandig. Innen gutes Exemplar.

Schilgin, Maria Eva. Teutsches Namen- Oder Lehrbüchli Der Lieben Jugend zum Besten auf solche Art eingerichtet, daß hierdurch im ersten Theil sie zum richtigen Grund des Buchstabirens, oder Sylben-theilen, recht aussprechen, und lese. Im anderte aber zur Rechtschreib- und Wörterforschung angewiesen werden kann. Erster Theil (= alles erschienene). Wienn, gedruckt bey Maria Eva Schilgin Ni. Oest. Landschafts-Buchdruckerin. (vor 1740). 24 Blätter mit 25 kleineren und 2 ganzseitigen Holzschnittillustrationen. Zeitgen. Holzdeckelband mit Papierrücken. Erstes und letztes Blatt auf Deckelinnenseite montiert. 1.350,-

Teistler, Fibel-Findbuch 116.1; ÖNB 310823-A Alt Rara „Ein zweiter Teil ist nicht nachgewiesen“; Anton Durstmüller d. J., 500 Jahre Druck in Oesterreich I, 232–233.

Zuccagni-Orlandini, A (ttilio). Die toscanische Insel Pianosa und deren Colonisirung. Nebst dem Plane eines Actien-Vereines. Herausgegeben von Dr. Alfred Reumont. Mit einer Charte der Insel Pianosa. Leipzig, Brockhaus 1836. VII (1), 32 Seiten, eine gefalt. lithogr. Karte. Bedruckte grüne Originalbroschüre. Goldschnitt. Minim angestaubt. 500,-

Erste deutsche Ausgabe, im gleichen Jahr auf italienisch erschienen, jedoch ohne den „Plan eines Actienvereines zum Behuf des Anbaus der Insel Pianosa“ von Carl Stichling. Werbebroschüre für ein Auswanderungs- und Ansiedlungsprojekt auf der Insel Pianosa. Tadellos erhalten.

Egger, Kajetan. Leitfaden zu Vorlesungen über populäre Experimental-Physik für Liebhaber der Natur und die Jugend. Mit 6 Steintafeln. München, gedruckt bei E. A. Fleischmann auf Kosten des Verfassers 1829. X, 360 Seiten, 6 grosse mehrfach gefalt. lithogr. Tafeln. Lithogr. Originaleinband. Kaptiale beschädigt, Deckel stärker berieben. 850,-

Zweite Ausgabe. Die gefalt. Tafeln zeigen die Sammlung mathematischer und physikalischer Instrumente, optischer Spielzeuge und verschiedener physika-

lischer Instrumente des Autors, die er für seinen Privatunterricht in seiner Wohnung verwendete. „Der Unterzeichnete kündigt hiermit für das kommende Sommer-Semester seine Privat-Vorlesungen über Experimental-Physik mit und ohne angewandte Mathematik, dann theoretische und praktische Himmelskunde, dem verehrlichen Publikum an. Derselbe liest mit Benutzung seines eigenthümlich vollständigen Apparates (= his collection), in seiner Wohnung St. Anna-Strasse auf dem Kreuz Nro. 1239 über 3 Stiegen, woselbst man sich von heute an abonniren und zwar 1. Auf Experimental-Physik, mit angewandter Mathematik, jeden Montag, Donnerstag und Freytag von 5 bis 6 Uhr Abends; 2. Auf Experimental-Physik für Herrn und Damen jeden Montag und Freytag von 6 bis 7 Uhr Abends“.

Pecht, Friedrich A. Panorama gezeichnet auf dem Belvedere in Hohenrhein bey Constanz. Konstanz, Pechtische Stein-druckerei 1832. Mehrfach gefaltete Kreidelithographie von G. Gersbach nach Friedrich A. Pecht in Leporellofaltung (ca 160×2400 mm). Gesprenkelter Pappband d. Zeit mit mont. lith. Deckelschild. Rücken mit kontrastierendem braunen Papierbezug. (165×130 mm). 1.500,-

Schoenes, sehr detailreich ausgeführtes Panorama, gezeichnet 1831 auf dem Aussichtsturm Belvedere zu Hohenrain, einem Ausflugsort im Kanton Thurgau, der im Sommer 1829 auf Initiative des erst 20-jährigen Louis Napoleon in leichter Holzbauweise errichtet worden war. Eine weitere, im hinteren Innen-deckel montierte lithogr. Ansicht, zeigt den Aussichtsturm Belvedere und im Vordergrund Hohenrain. Das Panorama reicht von Hohentwiel ueber die Abtei Reichenau, Hedingen, den Heiligenberg im Nordosten, Lindau im Osten, St. Gallen im Suedosten, Altenklingen im Sueden, zum Mont Blanc und Zuerich im Suedwesten bis Homburg und Huelsighausen im Westen.



Engelhardt, J. W. & Cie. Preis-Courant der Königlich Bayer'schen privilegirten Löschmaschinen-Fabrik. Fürth, Selbstverlag o. J. (um 1856). 4 Bll. Text, 2 Bll. mit zahlr. lithogr. Abbildungen als Originalumschlag. 4to. Innenfalz mit mehreren kleineren Löchern durch alte Heftung. Titel mit kleinem Tintenleck. 500,-

Erstes Textblatt mit handschriftlicher Anrede, datiert 1861. Die Umschläge jeweils recto und verso mit Abbildung der verschiedenen Löschgerätschaften. Knickspur in der Mitte ansonsten sehr gutes Exemplar dieses fragilen Werkes. – Beiliegt – Anonym. „Ueber das Feuerlöschwesen in Bayern“. Ohne Ort und Druck, ohne Jahr (um 1856). 2 Bll. Mit Mittelfalte ansonsten gut.



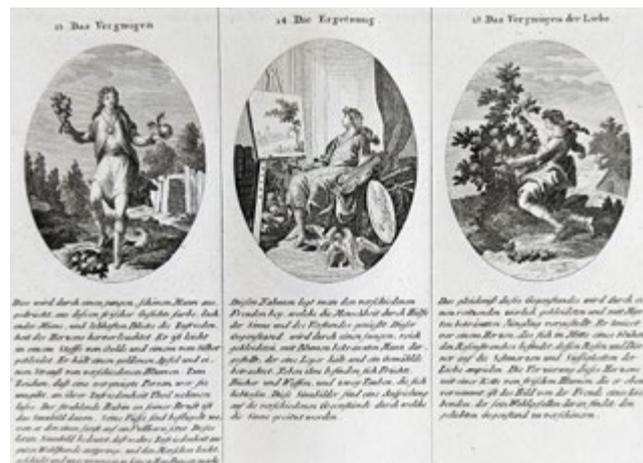
➤ **Alfred Barber & Co.** Barrett, Exall & Andrewes' kurzgefasster Catalog von landwirthschaftlichen und sonstigen Maschinen und Geräthen, feststehenden und transportablen Dampfmaschinen u.s.w. Hamburg, Alfred Barber & Co 1863. 39 (1) Seiten mit zahlreichen teils halbseitigen Textillustrationen. Illustr. Originalbroschüre. Kl- 4to. Vorderdeckel mit kleinem Bibliotheksstempel. 480,-

Katalog anlässlich der Internationalen Wirtschaftsausstellung in Hamburg 1863. Tadellos.

Böckmann, Hinrich. 1844. Verzeichniss der Gewächshauspflanzen von Hinrich Böckmann in Hamburg. Hamburg, Gedruckt bei Joh. Aug. Meissner 1844. 96 Seiten durchgehend auf bläulichem Papier gedruckt. Ockerfarbener bedruckter Originalumschlag mit Bordüren in Typendruck. Rückenbezug mit kleiner Fehlstelle. 850,-

Sehr seltener Verkaufskatalog dieser Hamburger Baumschule und Samenhandlung.

Sambach, (Christian). Iconologie, oder Ideen aus dem Gebieth der Leidenschaften und Allegorien, in Abbildungen mit erklärendem Texte und den nöthigen Erläuterungen, für Zeichner, Maler, Künstler, Dichter, Gelehrte, Erzieher, Freunde höherer Geschmacksbildung und Kunstliebhaber. Mit 225 Abbildungen. Gezeichnet von Sambach und in Kupfer gestochen von Joseph Stöber. Wien, Im Verlage bei Rud.





Sammer (ca 1800). 2 nn. Bll., 75 Kupfertafeln von Stöber nach Sambach. Kartonierter Verlagspappband mit gedrucktem Deckeltitel und Rückentitle. Quer-4to. Vorderdeckel mit Bereibung, Kapitale abgestossen.

800,-

Landwehr, German emblem books 557. Überarbeitete Auflage mit 3 zusätzlichen Tafeln.

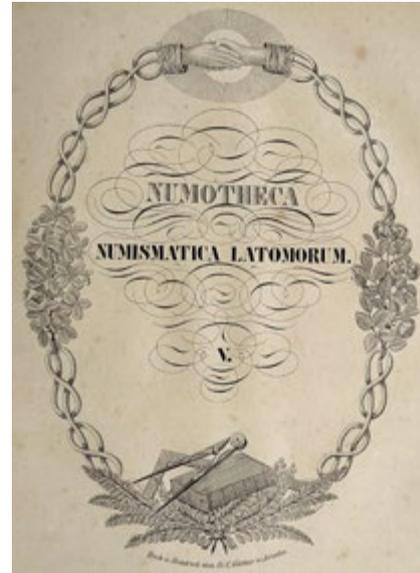
Hout, L(udwig). Aufmunterung zur Seidenzucht in Deutschland besonders im Großherzogthume Baden. Eine Schrift worin die Behandlung dieses vortheilhaften Erwerbszweiges nicht bloß, wie bisher gewöhnlich war, nach italienischer und französischer Art gelehrt, sondern ... wie man sich in Rücksicht unseres Klimas und unserer ländlichen Verhältnisse benehmen müsse. ... Nebst einem Bogen Abbildungen und einem Probeblatt. Mannheim, F. Kaufmann's Witwe 1832. Gefalt. lithogr. Tafel mit Werkzeugabbildungen, 95 (1) Seiten, eine Tafel mit mont. Originalproben von badischer roher Seide und gewebtem Samt mit lithogr. Erläuterungen. Kartonierter Verlagseinband mit gedrucktem Deckeltitel in typographischer Bordüre. Einband gering fleckig. Erste Ausgabe.

900,-

Zacharias, Ernst. Numotheca Numismatica Latomorum. Heft I bis Heft VIII (alles Erschienene) in einem Band. Dresden, Buch- und Steindruck vorm. Br. C. Gärtner 1840-1846. Mit 8 (sich wiederholenden) lith. Titelblättern mit Darstellungen von Freimaurersymbolen, 48 lithographierten Tafeln und jeweils ein Blatt typographischer Text mit Erklärungen. Blauer Leinenband d. Zeit mit goldgeprägtem Rückentitel. Beide Deckel mittig mit goldgeprägtem Freimaurersymbol. 4to. Deckel fleckig.

900,-

Wolfstieg I, 19882 ; Lipsius/Leitzmann II, 100. Erste und einzige Ausgabe. Seltene Sammlung freimaurerischer Denkmünzen der verschiedenen Logen mit Abbildungen und geschichtlicher Beschreibung, darunter Gedenkmünzen für C. A. Böttiger, Chr. M. Wieland und J. K. Brönnner. Anfangs- und Schlußblätter stärker braunfleckig.



Weis, Markus Nissa. Der bedrängte Markus Nissa Weis an die Menschen. Wien, ohne Druck 1803. 45(1) Seiten. Violetter Seidenband der Zeit. Goldschnitt. Marmorierte Vorsatzpapiere. Rückenbezug an den Kapitalen leicht ausgefrantzt. Nicht bei Fuerst. Erste Ausgabe. Exemplar auf starkem Bütteln, vorderer Innendeckel mit auf bläuliches Papier gedrucktem Werbezettel des Verfassers: „Diese Buechlein sind nur zu haben bey dem Verfasser selbst, dermalen zu Wien in der Rothenthurm-gasse bey dem Kuessenpfennig Nro. 769 auf der Hauptstiege im 4ten Stock die Thüre Nro. 25 (handschriftlich verbessert in 21). Verehrungswuerdige Abnehmer, welche dieses Werkchen lesenswürdig finden sollten, werden vom Verfasser hoeflichst ersucht, ihn und seine Schrift an Freundinnen und Freunde nach befundenem Werthe guetigst anzuempfehlen.“

650,-

Wohl nur in kleiner Auflage gedruckt und recht selten. „Markus Nissa Weis, (1751-1817), an early maskil and pioneering religious reformer in Hungary. He received a strong Talmudic education, and although he was a businessman, would preach on occasion in his community, Ungvár. In an 1808 autobiography, he recorded his sudden transformation wrought by the establishment of the Josephinian school system. Painstakingly, he learned German and discovered Moses Mendelssohn and the Haskalah. ... He criticized the two-tiered system of separate secular and religious education that had come into being with the establishment of the Josephinian schools in the 1780s, and urged that they be combined with instruction in the Hebrew language, the Bible, and religion along the model of the recently inaugurated Wilhelms-Schule in Breslau. In October 1802, he circulated among a number of his trustworthy friends (all gentiles, it appears), copies of a manuscript highly critical of Jewish society and Judaism, „Der Jude wie er ist.“ Someone leaked a copy to the Jewish community and, according to Weiss, it was swiftly disseminated even beyond Hungary, arousing harsh opposition. No evidence has surfaced to corroborate this account, nor have any copies of the manuscript survived. Its contents, however, were summarized and expanded upon in a pamphlet that Weiss did publish in Vienna the following year, Der bedrängte Markus Nissa Weis an die Menschen (The Hard-pressed Marcus Nissa Weiss to the People; 1803). ... His emphasis on the biblical text and reason led him to believe that in Christianity he could find a religion that was both rational and moral. In 1805, he converted to the Roman Catholic faith in Pest. He served as an assistant to the censor of Hebrew books in Pest until his death in 1817. (Silber, M. K. Weiss, Marcus Nissa. YIVO Encyclopedia of Jews in Eastern Europe. http://www.yivoencyclopedia.org/article.aspx/Weiss_Marcus_Nissa). Ein schönes Exemplar.

Vullers, Johann August. Institutiones linguae Persicae cum Sanscrita et Zendica lingua comparate. (und) Institutiones linguae Persicae cum Sanscrita et Zendica lingua comparate. Syntaxis et ars metrica Persarum. 2 Teile. Giessen, J. Ricker 1840 und 1850. XII, 208 Seiten; IV, (2), 196 Seiten. Angebunden: **Rask, R(asmus) Christian.** Über das Alter und die Echtheit der Zend-Sprache und des Zend-Avesta, und Herstellung des Zend-Alphabets; nebst einer Übersicht des gesammten Sprachstammes; übersetzt von Friedr. Heinrich von der Hagen. Mit einer Schrifttafel. Berlin, Duncker und Humblot 1826. VIII, 80 Seiten, 1 gest. Tafel. Geprägter Leinenband d. Zeit mit goldgeprägtem Rückentitel. 1.850,-

I. Zenker I, 291 (nur der 1. Teil) Erste Ausgabe. II. Zenker II, 6362. Erste deutsche Ausgabe. Verzinst leicht gebräunt.

Anon. Der unerschöpfliche maître de plaisir oder die Kunst, in allen Jahreszeiten, im Freien und zu Hause so wie an allen nur denkbaren Freudentagen die unterhaltendsten und belustigendsten Parthien anzuordnen. Enthaltend die besten Spiele, Lieder, Declamir- und Kunststücke, Räthsel, Charaden etc. Ein unentbehrliches Haus- und Handbuch für alle lebensfrohe deutsche Familien. Dritte mit neuen Spielen und Kunststücken sehr vermehrte und verbesserte Auflage. Sondershausen und Nordhausen, B. F. Voigt'sche Hofbuch- und Musikalien-Handlung 1822. 312 Seiten mit einigen Textholzstichen 1 gefalt. Tabelle. Halbpergamentband d. Zeit mit Rückenschild. 400,-

Dritte Auflage. Der Inhalt ist nach den Jahreszeiten geordnet, beginnend mit dem Frühling mit zahlreichen Karten und Zauberricks, Spielen im Freien, Brett- und Gesellschaftsspielen, Liedtexten und Rätseln. Stellenweise leicht stockfleckig.

Konstantin Freiherr von Schaezler – Hermann Joseph Thomas Esser (Bearb.). Catalogus bibliothecae Schaezlerianae bipartitus tum secundum auctorum nomina, ordine alphabetico digesta, tum secundum rerum materias dispositas. Conscriptus anno Dni 1875 per doctorem Hermannum Jos. Esser. Deutsche Handschrift auf Papier. (Rom), 1875. (132) nn. Seiten (das letzte Bl. weiss). – Angebunden: Hermann Joseph Thomas Esser (Bearb.). Die nachstehend verzeichneten Bücher wurden am 15. Januar 1882 von Thomas Esser (...) vor dessen feierlichen profess dem hochwürdigsten Herrn P. Fr. Andreas Frühwirth (...) als ergänzung der Schäzlerschen bibliothek unter den selben clauseln, welche für diese gelten, übergeben. Deutsche Handschrift auf Papier. Rom, 1882. Handschriftlicher Titel (verso weiss), (42) nn. Seiten. Halbpergamentband d. Zeit. Vorderdeckel mit kleinem gedruckten Bibliotheksschild. 4to (320×225 mm). Deckel berieben, Ecken mit Knickspur. Kanten bestossen. 2.450,-

ADB XXX, 649–651. Sammelband mit zwei in mehrerer Hinsicht aufeinander bezogenen Manuskriptkatalogen von Büchersammlungen zu katholischer Theologie, Philosophie und Bibelkunde. Der aus Augsburg stammende kath. Theologe Konstantin Freiherr von Schaezler (1827–1880), dessen Bibliothek hier katalogisiert ist, war ein Vertreter des Neothomismus und der Neuscholastik. Er war Berater beim Ersten Vatikanischen Konzil 1869/70 in Rom und übersiedelte dann 1873 nach Rom, wo er seit 1874 als Konsultor des heiligen Offiziums und anderer römischer Kongregationen tätig war. Der Katalog seiner

Büchersammlung teilt sich in zwei Abteilungen, zunächst in ein alphabetisch geordnetes Verzeichnis der Bücher nach Autorennamen, und in einen zweiten Teil mit einer Einteilung nach Sachgebieten. Jeweils in 5 Spalten gegliedert mit Autor- und Titelaufnahme, dann Druckort und Datum und Anzahl der Bände. Spezialsammlung zu katholischer Theologie, Philosophie und Bibelkunde. – Der Katalogbearbeiter ist der aus Aachen stammende Hermann Joseph Thomas Esser (1850–1926). „Als Kaplan während des Kulturkampfes mehrmals mit Geldstrafen und Gefängnis gebüßt, zog er nach Rom und vertiefte sich in Theologie und Kirchenrecht. 1878 Dominikaner zu Graz, oblag er der Seelsorge und Schriftstellerei, lehrte zunächst im Orden, 1887–91 im Maynooth College (Irland), Kirchenrecht 1891–94 zu Freiburg (Schweiz) und dann an der Sankt Thomas- Hochschule zu Rom. Wegen seiner Sprachkenntnisse, klaren und aufrechten Art, vielseitigen Bildung und Erfahrung in den Dienst kirchlicher Stellen gezogen, galt er in deutschen und kurialen Kreisen Roms als angenehme Persönlichkeit (...). Den Index librorum prohibitorum bearbeitete er neu (...). Mitglied mehrerer päpstlicher Behörden und der Kommission zur Kodifizierung des Kirchenrechts, einflußreich bei Pius X., wurde er 1917 nach Aufhebung der Indexkongregation durch Benedikt XV. zum Titularbischof von Sinide ernannt und in Rom durch Kardinal Andreas Frühwirth konsekriert“ (NDB IV, 658). Dieser zweite Katalog, in kleinerem Format (255×200 mm) und bei weitem nicht so umfangreich wie der beigebundene Schaezlersche Katalog ist auch von Esser geschrieben worden, wie ein Vergleich der Handschriften beider Kataloge zweifelsfrei erweist. Es ist jedoch nicht offensichtlich ob es sich bei diesem Katalog um noch nicht beschriebene Bestände aus der Schaezlerschen Bibliothek oder um Essers eigene Sammlung handelt. Der Katalog enthält eine alphabetische Auflistung der Bücher unter dem Namen des Autors, samt Titel, Druckort und Jahr sowie Anzahl der Bände. Finger-spürig in der rechten unteren Ecke, das letzte Blatt des zweiten Katalogs verso gleichmäßig gebräunt.



➤ **Andreäische Schriftgiesserey.** Proben aus der Schriftgiesserey der Andreäischen Buchhandlung in Frankfurt am Main. Frankfurt, Selbstverlag 1834. Lithogr. Front. mit Innenansicht einer Druckerei, 6 nn. Bll. (davon 2 Bll. Preisverzeichnis), 200 nn. Bll. mit Schriftproben und Ziermaterial. Leinenband d. Zeit. Quer- Gr- 8vo. (155×250 mm). Einband berieben, fleckig, Kanten beschabt. Hinteres Gelenk aufgeplatzt. 2.500,-

Ornamentstichkat. Berlin 5362 (nennt 188 Bll.), Jolles, Dt. Schriftgiesserei 196. Bigmore-W. I, 8. Kat. Börsenverein II, 717. Originalausgabe dieser umfangreichen Hauptprobe der bedeutenden Schriftgiesserei Andreaä, die 1666 aus der Offizin Wechsel hervorging und 1797 von Johann Jakob Krebs übernommen wurde. Breitrandiges Exemplar, verzinst gering braunfleckig. Das schöne lithogr. Frontispiz auf vorderen Spiegel montiert zeigt die Arbeit in einer Druckerei mit Pressen von Ruthven, Stanhope und Cogger. Vorliegendes Exemplar mit dem ‚Preis-Courant‘, der zumeist fehlt.

Antiquariat im Baldreit

Inhaber: Christopher Pfeleiderer

Baldreitstr. 3

76530 Baden-Baden

Telefon: +49 (0)7221 949956

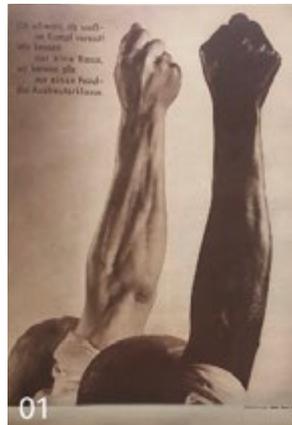
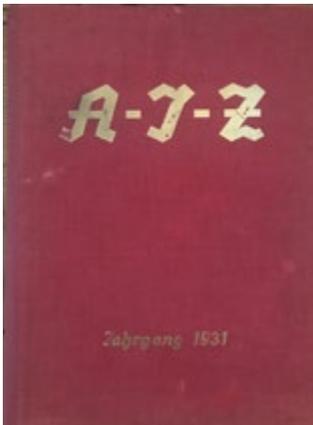
info@baldreit.de

www.baldreit.de



Sachsenhausen, KZ, Original-Panoramafoto von 1945. Im Vordergrund 18 Baracken, auf deren Front in weißen Lettern das zynische Zitat Heinrich Himmlers aus seiner Rundfunkrede vom 29.03.1939 prangt: „Es gibt einen Weg zur Freiheit. Seine Meilensteine heißen: Gehorsam, Fleiß, Ehrlichkeit, Ordnung, Sauberkeit, Nüchternheit, Wahrhaftigkeit, Opfersinn und Liebe zum Vaterland.“ 5 × 39,5 cm. 1.000,-

Schönes Exemplar dieses sehr seltenen Fotos mittig gefaltet. Ausweislich der Auskunft der „Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen“ entstand es unmittelbar nach Kriegsende im Mai/Juni 1945 und wurde von einer russischen Untersuchungskommission angefertigt. Die Rechte des Fotos liegen beim FSB Archiv in Moskau.



AIZ, Arbeiter-Illustrierte-Zeitung. Jahrgang X, Nr. 1-52 (ohne Heft 5) mit 4 Heartfield-Fotomontagen, Berlin., Neuer Deutscher Verlag 1931. Reich bebildert, 1063 Seiten, 37 × 28 cm, rotes goldgeprägtes OLn. 1.500,-

Ordentliches Exemplar mit leichten Gebrauchsspuren und restauriertem Buchrücken, knapp beschnitten; Enthält die 4 Heartfield-Fotomontagen Evans 1/31 (Nr. 13, Seite 253), 2/31 (Nr. 24, Seite 477), 3/31 (Nr. 26, Seite 517), 4/31 (Nr. 27, Seite 531) und die Fotomontage „DEUTSCHLAND, Die Lebenden dürfen nicht sprechen, die Toten können es nicht“. Daneben mit den Artikeln „Das Bauhaus auf dem Wege zum Faschismus“, „An der Filmfront nichts Neues!“ (über den Film: Im Westen nichts Neues) und eine Ankündigung zur Erstveröffentlichung der Zeitschrift „Der Weg der Frau“ und eine ganzseitige Tafel zur „Roten Einheitsfront“ aus SPD und KPD. Der Jahresband enthält auch Beiträge zur „Kinder AIZ“, zu Erich Kästners „Arthur mit dem langen Arm“ mit Bildern von Walter Trier, zu „Kater Felix“ und „Micky Maus“ und vieles anderes mehr.

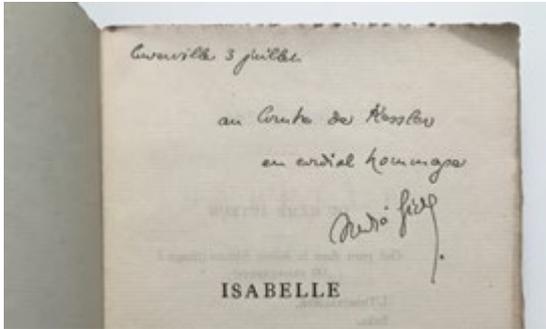
Schmidt, Arno und Eberhard Schlotter, Tina oder Über die Unsterblichkeit, Radierungen von Eberhard Schlotter, Druck der Josef Gotthard Bläschke Presse, Darmstadt 1964. Mit 68, (2) Seiten, mit 13 signierten Original-Aquatintaradierungen von Eberhard Schlotter, 2 davon farbig, 4°, helles OHPgmt mit goldgeprägter Rückenbeschriftung im Original-Pappschuber. 1.750,-

Tadelloses Exemplar auf unbeschnittenem Bütteln, handschriftlich nummeriertes und vom Autor und Künstler signiertes Exemplar Nr. 75 (von 200), von den geplanten 200 Exemplaren konnten wegen der zu starken Abnutzung der Druckplatten nur 100 mit den Original-Radierungen hergestellt werden. Der Rest der Auflage wurde mit nach den Radierungen gefertigten Offset-Lithos ausgestattet.

Heine, Heinrich, Der Doktor Faust. Ein Tanzpoem, nebst kuriosen Berichten über Teufel, Hexen und Dichtkunst. Mit Zeichnungen von Josef von Diveky, Berlin, Morawe & Scheffelt, 1912. Mit ganzseitigen farbigen Illustrationen und zahlreichen farbigen Initialen und Vignetten, 84, [4] Seiten, 22,2 × 18,3 cm, gelber OU, helles OHPgmt mit vergoldetem Rückentitel, Deckelbezügen aus orangefarbener Wildseide, abgesetzt mit einer schwarz-weißen Bordüre und Kopfgoldschnitt (Leipziger Buchbinderei AG, vormals Gustav Fritzsche Handbinderkunst, Berlin). 1.400,-

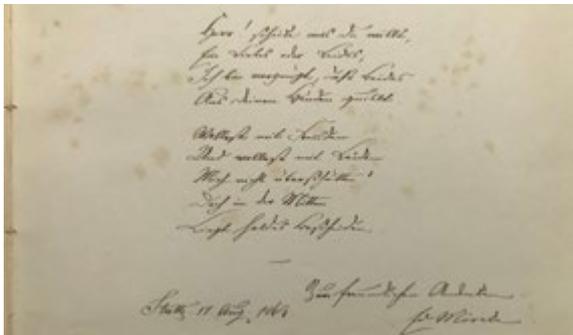
Tadelloses unbeschnittenes Exemplar auf Van Gelder-Bütteln, im Impressum handschriftlich nummeriertes Exemplar Nr. 105 (von 400 Exemplaren). Mit ganzseitigen farbigen Illustrationen und zahlreichen farbigen Initialen und Vignetten. Zehn der leuchtend farbigen Tafeln wurden als Doppelseiten konzipiert und diese jeweils in identischen Farbpaaren gedruckt. – Die Vorsatzpapiere wurden in Grün, Orange, Violett und Schwarz gedruckt. – Mit dem Beiheft „Nachwort zu Heine ‚Der Doktor Faust‘“, von Karl Georg Wendriner. – Joseph von Diveky, ungarischer Graphiker, zählte zu den wichtigsten Mitarbeitern der Wiener Werkstätte. Sennewald 12,3. – Kritter 61.





Gide, André, Isabelle, Récit, Paris, Nouvelle Revue Française, Marcel Rivière & Cie, 1. Auflage 1911. Mit einem 2-farbigem Titel in rot-schwarz, 17×11 cm, hellblaue illustrierte OBroschur. 1.000,-

Schönes, unbeschnittenes und unaufgeschnittenes Exemplar mit einer eigenhändigen Widmung des Autors an Harry Graf Kessler.



Mörke, Eduard, Freundschaftsalbum mit Autograph des Gedichtes „Gebet“, Eintragung in das Freundschaftsalbum der Schülerin Elise Kolb, 17. August 1863. Quer-4°, gold- und blindgeprägtes OLn mit Voll-Goldschnitt. 7.500,-

Das Poesiealbum enthält insgesamt 24 handschriftliche, jeweils ein Blatt umfassende Eintragungen, von denen eine von Eduard Mörke stammt. Es handelt sich dabei um das 1832–1846 entstandene eigenhändige, signierte und datierte Gedicht „Gebet“:

„Herr, schicke was Du willst,
Ein Liebes oder Leides,
Ich bin vergnügt, daß Beides
Aus Deinen Händen quillt
Wollest mit Freuden
Und wollest mit Leiden
Mich nicht überschütten!
Doch in der Mitten
Liegt holdes Bescheiden

Zum freundlichen Andenken / Ed. Mörke / Stuttgart 17 August 1863“

Des Weiteren liegen drei Zeichnungen der Elise Kolb lose bei. Elise Kolb war wohl Schülerin des Katharinenstiftes in Stuttgart, wo Mörke von 1851–1866 literarischen Unterricht für die weiblichen Schüler gab. Als sie die Schule im Spätsommer des Jahres 1863 verließ, trugen sich auch ihre ehemaligen Lehrer in das Poesiealbum ein, u. a. Rektor Wolf und Mörke. Die 4 weiteren Eintragungen sind Widmungen von Genfer Mitschülerinnen der E. Kolb, welche offenbar dorthin auf ein Pensionat wechselte. Ausweislich zweier beiliegender Schreiben wurde das Autograph vom Deutschen Literaturarchiv in Marbach am Neckar für die große historisch-kritische Mörke-Ausgabe erfasst. Das Blatt mit der Eintragung Mörkes ist leicht stockfleckig und das vordere Innengelenk etwas gelockert.

Die Bücher der Abtei Thelem (alles erschienen), (22 Werke in 35 Bänden), herausgegeben von Otto Julius Bierbaum. München und Leipzig, Georg Müller 1910–1923. 8°, OHLdr mit reicher Rückenvergoldung und Buntpapierbezug. 2.200,-

Der Herausgeber und Mitbegründer des Insel Verlages Otto Julius Bierbaum benannte die Reihe nach der Abtei Thelem, die Rabelais in seinem „Gargantua“ beschrieben hatte. In diesem Kloster waren alle Lustbarkeiten und Freizügigkeit Pflicht und es galt der Kodex: „Tu was du willst!“ – Mit Neuauflagen folgender geistreicher und teils freizügiger Romane der Weltliteratur, viele in Übersetzungen von W. Mylius, einem der wichtigsten Übersetzer des 19. Jahrhunderts:

Enthalten sind die Bände:

- | | |
|--|--|
| I.-III. Laurence Sterne. Tristram Schandis Leben und Meynungen. 1910 | XIX.-XXI. Henry Fielding. Geschichte des Thomas Jones eines Findelkindes. Roman. 1918 |
| IV. Laurence Sterne. Yoricks empfindsame Reise. 1910 | XXII.-XXIV. Moritz August von Thümmel. Reise in die mittäglichen Provinzen von Frankreich. 1918 |
| V. Johann Gottwerth Müller. Siegfried von Lindenberg. Eine komische Geschichte. 1918 | XXV. Moritz August von Thümmel. Wilhelmine |
| VI./VII. Denis Diderot. Jakob und sein Herr. 1911 | XXVI./XXVII. Johann Gottfried Schnabel. Der im Irrgarten der Liebe herumtaumelnde Kavalier. 1920 |
| VIII./IX. Lord Chesterfield. Briefe an seinen Sohn. 1912 | XVIII. Denis Diderot. die geschwätzigten Kleinode oder Die Verräter. 1921 |
| X. Voltaire. Kandidate. 1912 | XIX./XXX. Laurence Sterne. Yoricks Predigten. 1921 |
| XI. Gräfin La Fayette. Die Prinzessin von Cleve. 1918 | XXXI. H. R. Mencken. Verteidigung der Frau. 1923 |
| XII. Erasmus. Lob der Narrheit. 1918 | XXXII. Machard. Titine. 1923 |
| XIII./XIV. Tobias George Smollet. Roderich Random. 1914 | XXXIII. Ch. M. Wieland. Die Geschichte des Prinzen Biribinker. 1923 |
| XV./XVI. Tobias George Smollet. Peregrine Pickle | XXXIV. Johann Gottlieb Schummel. Spitzbart, eine komi-tragische Geschichte. 1920 |
| XVII./XVIII. Dulaurens. Gevatter Mathies oder die Ausschweifungen des menschlichen Geistes. 1918 | |

Zusätzlich beiliegend: IV. Die Kette von Hans W. Fischer. OHPgmt. 1910. Kurioserweise auch als Band IV. der Abtei Thelem bezeichnet.

Die Halbledereinbände sind gestaltet nach Entwürfen von Paul Renner, fünf Bände erschienen in größerem Format, einige mit variierender Rückenvergoldung. – Dazu die manchmal als Band XXXV gezählte einbändige Neuauflage von Diderots „Jakob und sein Herr“ (1921, mit dem Reihentitel und in reihentypischer Ausstattung, ohne Bandnummerierung). – Insgesamt sehr schön erhalten und so vollständig selten angeboten. Einige Ränder minimal berieben. Exlibris in IV. Hayn/Gotendorf IX, 582.



The Bear Press

Dr. Wolfram Benda

Bibliophile Editionen in Handarbeit mit eigens geschaffenen Originalgraphiken in extrem limitierter Auflage

Seit 44 Jahren veröffentlicht unsere Privatpresse unter Zugrundelegung radikaler Handarbeit Editionen mit erlesenen Texten der Weltliteratur von Lucian und Horaz bis zu H. C. Artmann und Ror Wolf für ein kunstsinniges, literarisch interessiertes Publikum, das auf eine gediegene, dem Gegenstand angemessene Gestaltung Wert legt.

Eigens geschaffene Originalgraphiken renommierter Künstler wie Klaus Böttger, Uwe Bremer, Andreas Brylka, Klaus Ensikat, Rolf Escher, Esteban Fekete, Hans Fronius, Gottfried Helnwein, Karl-Georg Hirsch, Harry Jürgens, Stephan Klenner-Otto, Peter Klitsch, Stefan Knechtel, Paul Mersmann, Rolf Münzner, Heike Negenborn, Eva Pietzcker, Caspar Walter Rauh, Eberhard Schlotter, Robert Schmiedel, Hubert Sommerauer, Bernd Streiter, Susanne Theumer, Jan Peter Tripp, Kay Voigtmann oder Werner Wittig.

Schleiermacherstraße 7

95447 Bayreuth

Tel.: +49 (0)921 81418

E-Mail: thebearpress@t-online.de

Internet: www.thebearpress.de

Luxuriöse Ausstattung, Exklusivität und Kompromißlosigkeit im Hinblick auf Konzeption und Qualität sowie eine limitierte und signierte Auflage zwischen 50 und 200 Exemplaren charakterisieren alle Editionen. Die Pressen- und Sonderdrucke sind Bücher, die Einblattdrucke umfassen vier oder acht Seiten, geheftet in einen farbigen Büttenkarton.

Die Wahrung der überlieferten Kunstvorschriften und Forderungen an eine vorbildliche Leistung (Handsatz, Buchdruck auf edle, handgeschöpfte Papiere oder Pergament, Handeinbände in kostbaren Materialien als Franzband mit handumstochendem Kapital) sowie Originalgraphiken in Stein, Holz oder Kupfer sichern jeder einzelnen Ausgabe den Status des Individuellen und Originären, die zumeist schnell vergriffen ist und auch nach vielen Jahren noch Spitzenpreise auf Auktionen erzielt.



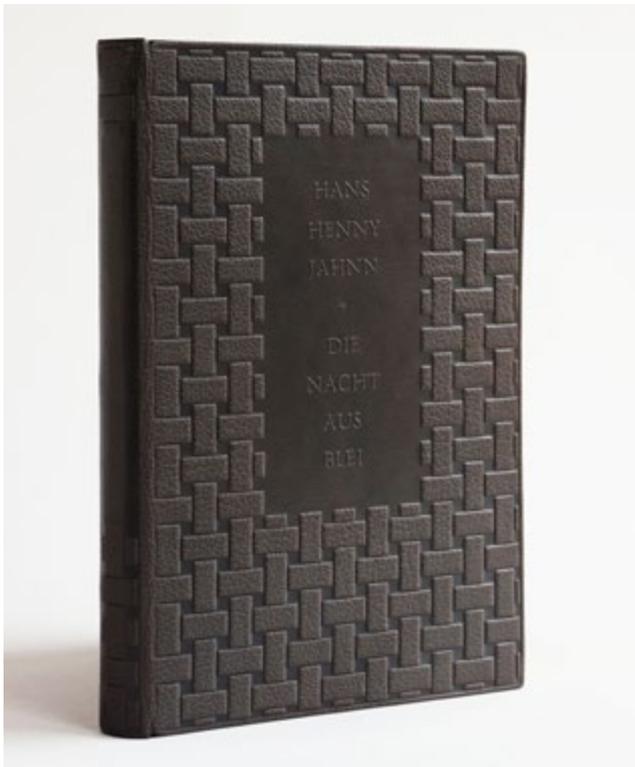
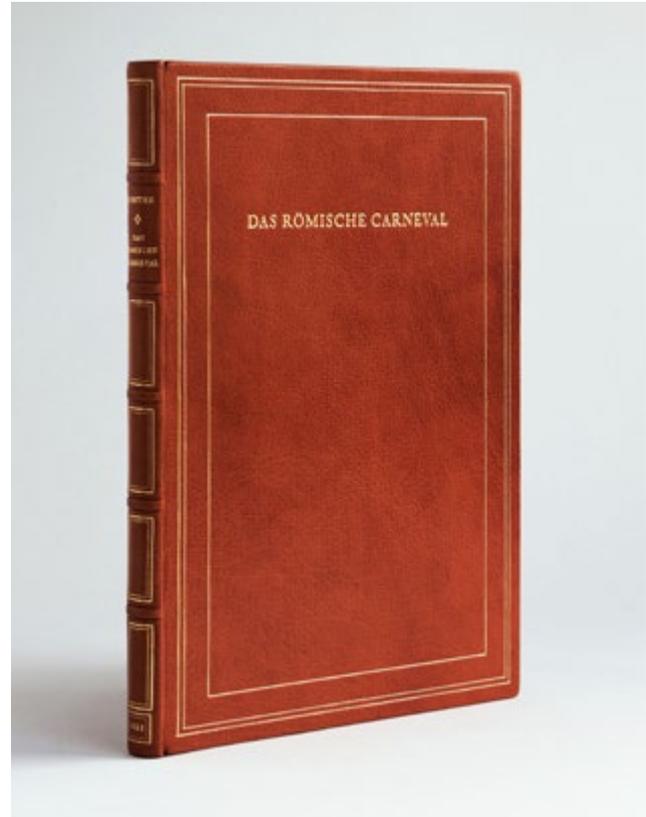
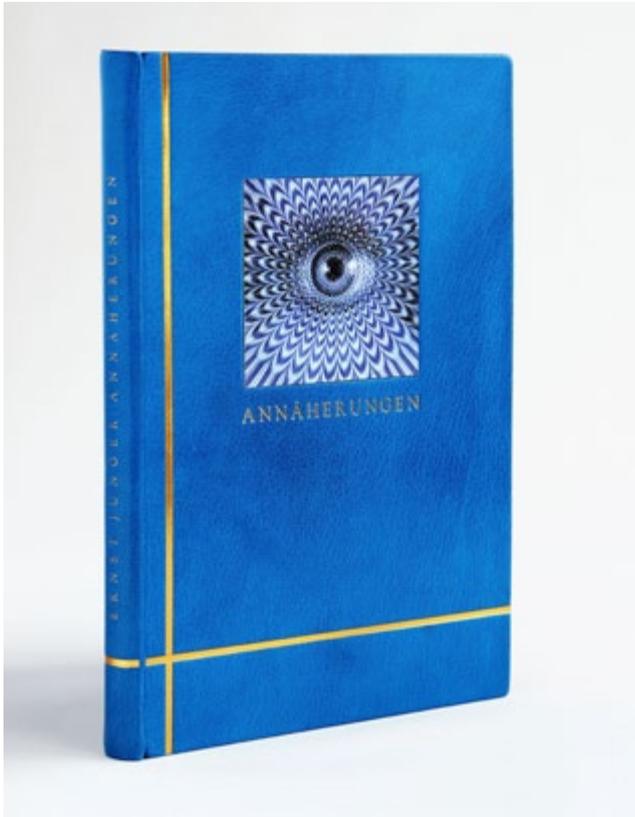
Heike Negenborn / Carl Gustav Carus.
Wolkenspiel. 1 von 50 Ex. 150,-



Jan Peter Tripp / Leonardo da Vinci.
Lob der Malkunst. 1 von 50 Ex. 140,-



Kay Voigtmann / Alphonse Daudet. Die beiden Tartarins. 1 von 50 Ex. 150,-



Ernst Jünger / Hubert Sommerauer. Annäherungen. Vorzugsausgabe. 1 von 25 Ex. 1.600,-

Goethe / Rolf Escher. Das Römische Carneval. Vorzugsausgabe. 1 von 25 Ex. 1.600,-

Hanns Henry Jahnn / Klaus Böttger. Die Nacht aus Blei. Luxusausgabe. 1 von 12 Ex. 4.500,-

Weitere Messeangebote:

Vorzugsausgabe des letzten Pressendrucks, Gogol, Der Mantel, mit 15 Radierungen von Klaus Ensikat (25 Exemplare, Kalbpergament), zum Sonderpreis von 1.200,- statt 1.400,-

Sonderdruck Jean Paul, Schulmeisterlein Wuz, mit 8 farbigen Zeichnungen von Stephan Klenner-Otto zum Sonderpreis von 80,- statt 90,-

Bei Interesse wenden Sie sich bitte direkt an uns oder besuchen uns auf unserem Messestand Nr 41.

Architektur-Antiquariat Petra Bewer

Architektur – Kunst – Werbung

Gänsheidestraße 69

70184 Stuttgart

Tel.: +49 (0)711 2348526 · Fax: +49 (0)711 2348627

Mobil: +49 (0)160 98901629

E-Mail: info@petrabewer.de

www.petrabewer.de



Behmer, Marcus. Niemand kann wider sein Schicksal. Mit einer handkolorierte Original-Lithographie einer Geschichte in 7 Bildern von Marcus Behmer. Weimar, Dietsch & Brückner, 1905. Blattgröße: 44,5×36 cm. Bildgröße: 35×30,5 cm. Rohseideneinband mit goldgewirkten Mustern. 4.800,-

Exemplar 79 von 100 num. Exemplaren, von M. Behmer handschriftlich signiert. Dazu eine längere hs Widmung Behmers an den Berliner Bibliophilen Gotthard Laske: „Herrn Gotthard Laske diesen 20 Jahre (1905!) alten Scherz mit herzlichen Grüßen 8.1.1925 M.B. (Dies ist das 12! Mal, dass auf diesem Blatt mein allerwertester Name steht!)“ – Der wohl für Laske angefertigte prachvolle bibliophile Einband ist stark dem Stil der Wiener Werkstätten nachempfunden. – Der Berliner Konfektionär G. Laske (1882-1836) gehört mit zu den bedeutendsten Berliner Bibliophilen um die Jahrhundertwende.

Kohout, Pavel: Rikali mu Frkos. Mit ca. 100 photographischen Abbildungen von Milada Einhornova und farbigem Layout von Pravoslav Sovak. Prag, St. Nakl. Detske knihy, 1963. 26×20 cm. 111 Seiten, 4 Bll. Farbig illustrierter Originalpappband, leicht berieben, Ecke oben etwas bestoßen. 300,-
Milada Einhornova, tschechischer Fotograf (1925-2007). – Seltene erste Ausgabe, von Pavel Kohout auf der Rückseite des Vortitels signiert.



Furtenbach, Josephum. Architectura universalis. Das ist: Von Kriegs: Statt- und Wasser Gebäwen. Ulm, J. S. Meder 1635. Folio. Mit doppelblattgrossem, gestochenen Titel, mehrfach gefaltetem gestochenen Porträt, und 60 (59 doppelblattgrosse, davon vier gefaltete) Kupfertafeln von Matth. Remboldt. 13 Blatt, 159 Seiten. Leder der Zeit. Rücken an den Kapitalen ausgebeßert, etwas berieben und bestossen.



Einige Blätter mit Hinterlegungen. 2.800,-
Einzige Auflage. Ornamentstich-Kat. 1956. Eins der grossen Werke des Ulmer Architekten, das sich hauptsächlich mit militärischer und öffentlicher Baukunst befasst.

Tombrock, Hans (1895 Bennighofen – 1966 Stuttgart) – Bertold Brecht. Leben des Galilei. 12 Seiten und 20 Blatt Originalradierungen zu Brechts „Leben des Galilei“, signiert und datiert von Hans Tombrock. 40×32 cm. OLeinenmappe in OLeinenschuber, diese nach einem Entwurf von Werner Schloske. 3.800,-

Exemplar 69 von 100 nummerierten Ex. (31-130). „Die Herausgabe dieser Mappe wurde durch die grosszügige Unterstützung von Herrn Wilhelm Päusch, Stuttgart, ermöglicht.“ Mit einer Einleitung von Alfons Spielhoff.



Heinrich Ehmsen (Kiel 1886–1964 Berlin-Ost), studierte bei J. L. M. Lauweriks und Peter Behrens an der Düsseldorfer Kunstgewerbeschule. 1930 wird er Mitglied im „Kampfkomitee der Künstler und Geistesarbeiter“ zur Unterstützung der KPD bei den Reichstagswahlen. Durch die Gestapo wird er 1933 mehrere Monate gefangen gehalten und als entarteter Künstler 1937 verfeimt. Gemeinsam mit Karl Hofer gehört er 1945 zu den Mitbegründer*innen der Hochschule für bildende Künste in West-Berlin; 1950 wird er Ordentliches Mitglied der Deutschen Akademie der Künste in Ost-Berlin, wo er die Meisterklasse für Malerei übernimmt.

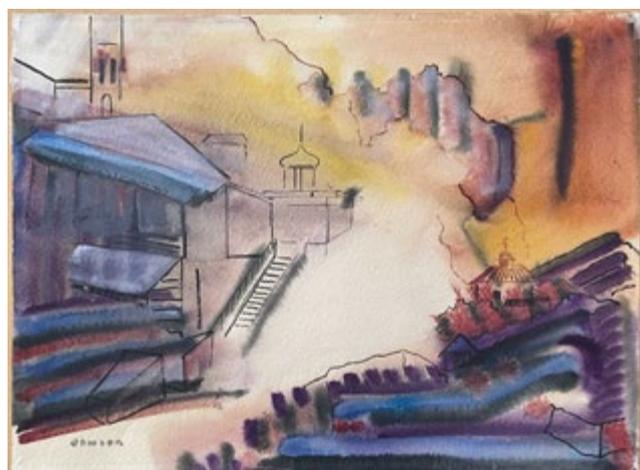
Im ersten Weltkrieg war er als Soldat in Frankreich, Rumänien und Flandern stationiert, 1940–1944 als Soldat der Wehrmacht in der Propagandaabteilung des Militärbefehlshaber Frankreich eingesetzt. – Seine Erlebnisse aus der Zeit, wie auch der Zerfall der Münchner Räterepublik (Geiselererschüssen) spiegeln sich in vielen seiner Werke wider.



Im Irrenhaus I. Radierung. 1923. 29,5×23,5 cm / 53×39 cm. 320,-



Erschiessung im Kasernenhof. Radierung. (1919). 30×23 cm / 53×39 cm. 320,-



Gursuw, das älteste Tartarendorf auf der Krim. Aquarell. (1934). 39,2×49,3 cm. Signiert. Am unteren Rand mit schmalem Längseinschnitt. 2.800,-



Trauern um unsere Toten. Nach dem Sturmangriff (5.–9. Mai 1915) Gouache. 18×23,5 cm. Signiert. – Seitlich 2x gelocht, mit kleinem Einriss. 620,-



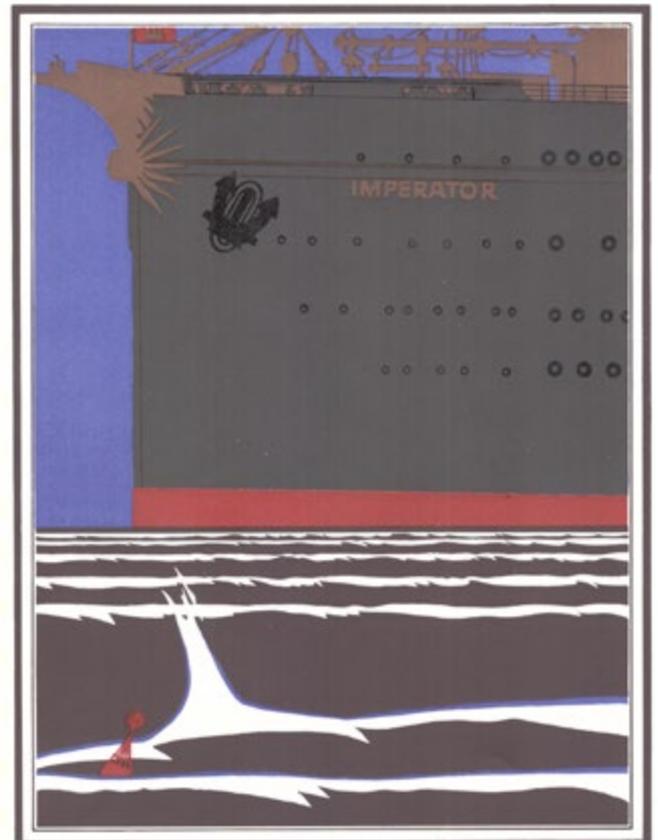
Ohne Titel. Aquarell. Undatiert. 38,5×54 cm. 1.200,-



Erschiessung des Baron Peichert. Federlithographie. München 1919. 18,5×28 cm. Monogrammiert H. E. 480,-



Luxus pur III – Bellmer, Hans – Mode d’emploi. 21 S., 2 Bl. Mit 7 (1 zweifarbigen) signierten Orig.-Kaltnadelrad. v. Hans Bellmer . 23 × 16 cm. Lose Bogen in Oumschlag in OPappdecke mit RSchild und OPappschuber. (Paris), Georges Visat, 1967. Denoël-Pfau 65–68. Schmied 61–67. Monod 1306. 3.500,-
Eines von 150 arabisch nummerierten Exemplaren „sur grand vélin de Rives“ (Gesamtauflage: 165) ; sämtliche Graphiken von Bellmer signiert. Obwohl Bellmer die Radierungen bereits 1953 geschaffen hatte, wurden sie hier erstmals veröffentlicht. Die Typographie stammt von Fequet und Baudier nach Entwürfen des Künstlers. – Frisches Exemplar.

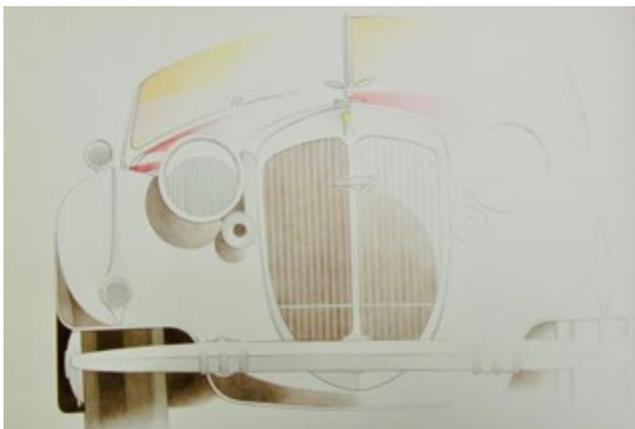


Luxus pur I – Imperator auf See 1913. Hamburg Amerika Linie. Gedenkblätter an die erste Ausfahrt des Dampfers Imperator am 11. Juni 1913. Mit 5 farbigen Schmuckblättern u. Buchschmuck v. W.H.Deffke. Berlin. Elsner 1913). 44 Bl. Ill. OBrosch. 850,-
Pracht-Werbegabe, wohl für die Passagiere d. Jungfernfahrt. Zahlr. Fotos v. Luxusinterieur. Die Tafeln im Stil des mondänen Art Deco. Mit Textbeitr. v. A. Kerr, M. Osborn, Paul Schlesinger u.a. – frisch. Mit den übl. Falzspuren a. Rücken



☑ **Bedrohte Arten – Schmetterlinge Beschreibung und illuminierte Abbildungen in- und ausländischer Schmetterlinge**
 Stücke 1–40 (alles Erschienene) in 1 Band. Breslau 1805–06 . XL Stücke. C.F.W. Richter (?): [ohne Verlag], 160 Seiten (unpag.).
 40 Bll.. 40 Tafeln. Pappbd. d. Z.. Berieben. 7.500,-

Das in Lieferungen erschienene Werk enthält . 25,5 : 20cm. Mit 40 kolorierten Kupfertafeln. Kräftiges Alt-Kolorit. Mutmaßlicher Verfasser ist der Autor des Werkes „Beschreibung und Abbildung schlesischer Insecten“, Breslau, 1821: C.F.W. Richter. Rarissimum d. Schmetterlingsliteratur – eines v. 2 bekannten Ex. Bibliograph. nicht nachweisbar. Nur 1 unvollständiges Ex. Im Handel (2018).



Luxus pur II – Horch Auto Union 1935. Prospekt 28 S.
 unpag. 34×25 cm. Silberfoliert. Hg. Auto-Union Chemnitz.
1.200,-

Aufwändig gestalteter Prospekt im Stil des art déco. Gestaltet v. Bernd Reuters (1901–1958), Grafiker u. Wegbereiter d. mod. Autowerbung.



Prager Wirtschaftsleben – Zur Statistik der Fabriks-Etablissements von J.J. Pollak & Söhne in Prag. Verlag Landau
 Prag 1854 11 S. 450,-

Broschüre in geprägtem u. vergoldetem Lederetui. Aufwändige Werbeschrift der Leder u. Lackfabrik Adam Pollak in Prag. 9 Segmente mit Gebäudedarstellungen u. Industrie-Medaillen auf Leinen kaschiert. Mit Autograph d. Industriellen auf Dtsch u. Franz. 42×34.

Kinzigstraße 10

77723 Gengenbach

Telefon: +49 (0)7803 928770

E-Mail: antiq.braun@t-online.de

Pfinzing, Melchior und Maximilian I: Theuerdank. Die geuerlicheiten und eins teils der geschichten des löbliche(n) streitbaren und hochberümbten held und Ritters Tewrdannckhs. Augsburg: Johann Schönsperger, 1519. Folio (34×23 cm). 280 (st. 290) Blatt mit 117 (statt 118) großen Textholzschnitten nach Leonhard Beck (77), Hans Burgkmair (13), H. L. Schäu-felcin (20) u.a., die ersten 5 Holzschnitte sowie ein weiterer alt koloriert. Pergamenteinband. 16 500,-



*Ohne das Blatt P4 (Holzschnitt 117) und P5 (weißes Blatt) und ohne den Nachsatz nach dem Ende des Textes mit 8 Blatt Index bzw. Personenschlüssel. – Zweite, resp. erste öffentliche Ausgabe nach dem Privatdruck von 1517. Das von Kaiser Maximilian I. in Auftrag gegebene und mitverfasste Werk „Theuerdank“ erzählt Episoden aus Maximilians Leben: Die Reise zu seiner Braut Maria von Burgund im Jahre 1478, die als fiktive Brautfahrt des Ritters Theurdanck zu Fräulein Ernreich in Reimpaaren erzählt wird. Im Mittelpunkt der allegorischen Erzählung in der Art des mittelalterlichen Epos steht der Kaiser selbst als ritterlicher Held. Die Erlebnisse des Ritters werden in 118 Kapiteln erzählt, denen jeweils ein Holzschnitt vorangestellt ist. Melchior Pfinzing brachte die Textvorgaben in die endgültige Reimfassung. Für den Satz des Werkes wurde eigens auf Basis einer von Vinzenz Rockner entwickelten Kanzleischrift eine Drucktype geschaffen, die sich durch lange Ober- und Unterschleifen auszeichnet. Der Theuerdank stellt eine der wichtigsten Quellen für die Kenntnis der ritterlichen Gebräuche und Sitten sowie von Turnieren und Festlichkeiten im ausgehenden Mittelalter dar. – Der eigentliche Text ist bis auf das Blatt P4 (und das leere Blatt P5) vollständig. Gelegentlich mit alter Randverstärkung. Die ersten 8 Blatt in der unteren Ecke etwas fingerfleckig gelegentlich mit ein paar Braunflecken, 3 Blatt partiell mit alter Randverstärkung. Insgesamt recht sauber und ordentlich erhalten in einem alten Pergamenteinband des 17. oder 18. Jahrhunderts.

Kortum, Carl Arnold: Der Thee und seine Stellvertreter. Duisburg und Essen bei Bädeker & Kürzel, 1811. 115 (1) S. Halbleinenband des 19. Jahrhr. 600,-

*Sehr seltene Abhandlung des Arztes und Dichters Kortum (Verfasser der Jobabsiade) über den Tee, seine Geschichte und Kultur sowie die Beschreibung diverser Teesorten.

Pufendorf, Samuel: De Rebus a Carolo Gustavo Sueciae. Nürnberg, Riegel, 1696. Folio (34×22 cm). 5 Bl., 626, 53 S., 5 Bl. Mit gest. Frontispiz, 9 (statt 12) Portraits und 112 (statt 115) meist doppelblattgroße Kupfertafeln. Pergamentband der Zeit. 7500,-



*Beeindruckendes Prachtwerk über Leben und Taten des schwedischen Königs Carl Gustav. Die prächtigen, meist doppelblattgroßen und teils mehrfach gefalteten Tafeln zeigen Schlachten, Ansichten, Pläne, Grundrisse und Karten aus Schweden, Dänemark, Polen und Deutschland, teils mit schönen Kartuschen, Barockeinfassungen und Staffagen. Ohne die oft fehlende übergroße Faltafel mit der Seeparade zum Begräbnis von Karl Gustav (450 cm) und 2 kleine Tafeln. Zwei Tafeln mit hinterlegtem Randeinriß, ganz vereinzelt mit mäßigen Randläsuren oder Knickfalten, insbesondere bei den großen Faltafeln von Kopenhagen (29×105 cm) und Warschau (26×60 cm). – Text unterschiedlich gebräunt, Insgesamt ein sehr ordentliches Exemplar, die Tafeln sauber und gut erhalten.

Nietzsche, Friedrich: Unzeitgemäße Betrachtungen, drittes Stück: Schopenhauer als Erzieher. Schloss Chemnitz, Verlag von Ernst Schmeitzner, 1874. 123 Seiten. Etwas späterer Halbleinenband. 1800,-

*Seltene Erstausgabe, von der nur wenige Hundert verkauft wurden. Der unverkaufte Rest der Auflage von insgesamt 1000 Exemplaren wurde 1886 vom Verlag Fritzschn übernommen und als Titelaufgabe mit neuem Titelblatt und ohne Jahreszahl verlegt. Es ist das erste Buch, das Nietzsche bei Schmeitzner verlegte. Inhaltlich bildet es eine Hommage an Nietzsches philosophischen Lehrer Schopenhauer. Es wird oft als das schönste und klügste Buch über Schopenhauer bezeichnet. – Leicht bis mäßig gebräunt, insgesamt gut erhalten.

Wegener, Alfred: Die Entstehung der Kontinente. 3 Fortsetzungen in: Petermanns Mitteilungen, 58. Jahrgang 1912. Gotha, Perthes, 1912. 27×23 cm. Mit 1 Tafel mit 3 Abb. sowie

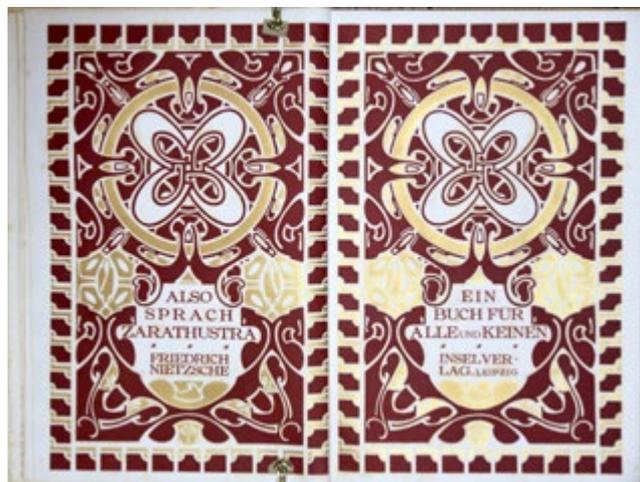
7 Textabb. Seiten 186–195; 253–256 und 305–308 des ersten Halbjahres 1912 von Petermanns Mitteilungen. Halbleinenband der Zeit. 1500,–

*Poggendorf V, 1342. Haskell F. Norman Library III, 1337. – Erster Druck der bahnbrechenden Theorie zur Kontinentalverschiebung. Vorhanden ist hier der gesamte erste halbe Jahrgang 1912 mit allen 3 Fortsetzungen von Wegners Arbeit. Alter Stempel auf dem Haupttitelblatt, sauber und insgesamt gut erhalten.

20. Jahrhundert Mappenwerke

Goethe: Faust. Eine Tragödie I und II Teil. 2 Bände. Mit 24 handsignierten Orig.-Radierungen von Arthur Kampf. Berlin, Eigenbrödler-Verlag, 1925. 36×26 cm. 179; 265 Seiten. Originale dunkelblaue Kalbsledereinbände mit Vergoldung, je im originalen Schuber. 1800,–

*Exemplar der Vorzugsausgabe auf Van-Gelder-Bütten in 150 num. Exemplaren, in denen sämtliche Radierungen signiert sind. Satz, Titelzeichnung und Einband nach Entwürfen von Marcus Behmer. Schönes Exemplar des opulenten Werkes.



Nietzsche, Friedrich und Van der Velde: Also sprach Zarathustra. Ein Buch für Alle und Keinen. Leipzig; Insel-Verlag, 1908. 38×26 cm. 3 Bll., 160 S., 2 Bll. Schrift in Schwarz, Gold und Purpur. Orig.-Pergamenteinband in moderner Leinenkassette (Pergamentdeckel materialbedingt etwas stockfleckig). 3600,–

*Schauer II, 16. Sarkowski 1193. – Ein Prachtwerk des ausgehenden Jugendstils, eines der Hauptwerke der deutschen Buchkunst. Die Schrift wurde von G. Lemmen gezeichnet und unter Mitwirkung von Harry Graf Kessler geschnitten und in Gold, Purpur und Schwarz gedruckt in der Offizin W. Drugulin. Henry van de Velde entwarf die gesamte Buchausstattung und leitete die Drucklegung. Auf handgeschöpftem Van Gelder-Bütten. Abgesehen von dem etwas gebräunten Einband ein sehr schönes, gut erhaltenes Exemplar.

Orlik, Emil (1870–1932): Studien aus Spanien. Berlin, Cassirer, 1927. 50,5×34 cm. 2 Bll. Titelei und 10 signierte (2 aquarellierte) Lithographien unter originalen Passepartouts. Lose in Orig.-Pergamentkassette. 3800,–

*Glöckner 72–74 und 77–81. – Eins von 20 Exemplaren (insgesamt 30 Expl.). Die Lithographien im Format 41,5×28 cm gedruckt auf feinem Holländisch Bütten, sämtlich mit Bleistift signiert. Blatt 3 wie üblich von Orlik koloriert,

darüber hinaus ist hier das sonst schwarz-weiße Blatt 7 (Zigeunerin mit Kind) von Orlik aquarelliert. Alle Blätter sowie auch die Pergamentmappe in tadelloser Erhaltung. – Emil Orlik war ein böhmischer Künstler, Studium 1889 bis 1893 an der privaten Malschule Heinrich Knirrs in München und an der Akademie der Bildenden Künste München. 1894 kehrte er nach Prag zurück, wo er sich 1897 endgültig mit einem eigenen Atelier etablierte. Entscheidend für seine weitere künstlerische Entwicklung wurde eine Ostasienreise nach Japan von 1900 bis 1901. 1904 zog er nach Wien um. Er war von 1899 bis 1905 Mitglied der Wiener Secession und veröffentlichte in der Sezessions-Zeitschrift Ver Sacrum. Nach 1905 wurde Emil Orlik Vorstandsmitglied im Deutschen Künstlerbund. 1905 Professur an der Staatlichen Lehranstalt des Berliner Kunstgewerbemuseum. Im Jahr 1912 folgte die zweite, ausgedehnte Asienreise, die ihn durch China, Korea und Japan führte.



Orlik, Emil (1870–1932): Slevogtiana 1902–1929. Zwölf Steinzeichnungen von Emil Orlik. Worte von Oskar Loerke. Berlin, Bruno Cassirer, (1928). 33,5×26 cm. 5 Blatt Titel und Einführung, 12 Tafeln mit signierten Lithographien und 12 Schutzpapiere. Orig.-Halbpergamentband mit Deckelillustration. 1200,–

*Eins von 40 Exemplaren auf Bütten (davor 10 Exemplare auf Japan). – Intime Hommage von Orlik an den Freund und Künstlerkollegen Slevogt, er lithographiert Momentaufnahmen aus dem Leben und der Arbeit von Slevogt als Maler, als Jäger etc. Alle Tafeln von Orlik signiert. – Die Einbanddeckel mit gebräunten Feuchtigkeitsrändern am Oberrand und Unterrand, innen sauber.

Orlik, Emil (1870–1932): Erinnerung an Hiddensee 1919. Mappenwerk mit 12 Lithographien, vom Künstler handsigniert, einzeln in Passepartout montiert. Berlin, Verlag Neue Kunsthandlung, 1919. Querformat: 43×55 cm. Orig. Halbleinenmappe mit Deckeltitel. 3500,–

*Exemplar 43 (von 100) der Ausgabe B (Gesamtaufl. 115). Sämtliche 12 Lithographien mit Bleistift signiert. Enthält zur Hälfte Landschaftsdarstellungen und zur Hälfte Darstellungen vom „schönen Geschlecht“ oder von Menschengruppen. – Die Mappe an den Kanten teils bestoßen, die Ecken mit Stoßspuren, die Passepartouts an der unteren Ecke mit leichten Knickspuren.

Vallotton – Meier-Graefe, Johann: Felix Vallotton. Biographie des Kuenstlers nebst dem wichtigsten Teil seines bisher publizierten Werkes und einer Anzahl unediterter Originalplatten. Berlin, J. A. Stargardt bzw. Paris, Edmond Sagot, (1898). 25,5×34 cm. Frontispiz und Titel, 68 Seiten Text, 44 Tafeln. Etwas späterer Halbleinenband mit Rückenschild. 1500,–

*Das erste Werkverzeichnis der Arbeiten von Felix Vallotton. Die ersten 5 Tafeln enthalten fünf eigens für diese Ausgabe geschaffene Holzschnitte, die hier erstmals publiziert wurden.



Werbeplakate – Lohse Bilderdienst. Lohse Uralt Lavendel. Portfolio mit 23 Blatt Werbeplakaten in Lithographie von verschiedenen Künstlern. 1936. (72 × 53,5 cm). Lose in Orig.-Flügelmappe. 2800,-

*Enthält ein Textblatt und 22 Blatt mit Werbeplakaten in farbiger Lithographie. – „Uralt Lavendel“ war eine deutsche Parfum Manufaktur, gegründet 1831 in Berlin von Gustav Lohse. 1913 wurde eine Fabrik in Teltow eröffnet. Die prächtigen Reklametafeln der Firma Lohse aus den Zwanziger oder Dreißiger Jahren wurden in dieser 1936 erschienenen Sammelmappe von dem „Lohse Bilderdienst“ in einer Sammlung als Portfolio angelegt. Nach einem Vergleichsexemplar, das 2014 auf einer Auktion in Holland) angeboten wurde, ist die Sammlung mit 23 Blatt komplett. Von großer Seltenheit (kein Exemplar im KVK gelistet). – Das Textblatt und eines der Plakate mit leichtem Wasserrand in der unteren Ecke, ansonsten sauber und gut erhalten.

Kunst – Greiner, Otto (1869–1916): Odysseus und die Sirenen. Farblithographie auf Japanpapier. (1896). Format: 14,8 × 28 cm. Blatt: 49,5 × 32 cm. 900,-



*Vogel 62, II. – Unsigniertes Exemplar, Monogrammsignatur in der Platte rechts unten. Das Japanpapier vollrandig mit den Schöpfrändern, sauber und sehr gut erhalten.

Schlichter, Rudolf (1890–1955): „Samson und Dalila. I. Fassung“. Federzeichnung, unten signiert und betitelt, datiert 1949. Format 59 × 40 cm. 4500,-



*Rudolf Schlichter zählt neben Otto Dix und George Grosz zu den wichtigsten Vertretern der Neuen Sachlichkeit. – Der dargestellte Samson war eine hebräische Sagen- und Heroengestalt, entlehnt aus dem „Buch der Richter“ (Altes Testament). Samson war seiner unfruchtbaren Mutter durch einen Engel als Befreier des Volkes verheißen worden und ein Gottgeweihter, der sein Haupthaar nicht scheren lassen durfte. Samson ist der Priesterin Dalila verfallen, die ihn in eine Falle lockt und durch das Abschneiden seines Haupthaars seiner Kräfte beraubt.

Tischbein, Johann Friedrich August (1750–1812): Feines Portrait der Louise Isabella Alexandrina von Nassau-Weilburg. Pastell auf Pergament, montiert auf Untersatzkarton. Mit Monogrammsignatur links „A.T.“ Um 1810. 45,5 × 37 cm. Gerahmt in Goldleiste. 4600,-

*Louise Isabella von Nassau-Weilburg (1772–1827), Geburtsname: Kirchberg, Gräfin zu Sayn-Hachenburg, Louise Isabella, sie wurde als Tochter des Burggrafen Georg Wilhelm von Kirchberg (1751–1777) und dessen Gemahlin Prinzessin Isabelle Auguste Reuß zu Greiz (1752–1824) geboren. 1788 heiratete sie den Fürsten Friedrich Wilhelm von Nassau-Weilburg, mit dem sie vier Kinder hatte. – Der Maler Johann Friedrich August Tischbein (1750–1812), der sogenannte „Leipziger Tischbein“, wurde vor allem durch Familienporträts bekannt und war einer der bedeutendsten Vertreter der zweiten Generation der Künstlerfamilie Tischbein.



Kadar, Béla (1877–1956): Halbfigur einer nachdenklichen jungen Frau. Tempera auf Leinwand, links unten signiert. Format: 54×46 cm. Gerahmt in Holzleiste (60×51 cm). 2800,-



*Béla Kádár (geb. 14. Juni 1877 in Budapest; gest. 22. Januar 1956 in Budapest) war ein ungarischer Maler und Zeichner. Er zählt zu den wichtigsten ungarischen bildenden Künstlern des 20. Jahrh.

Kadar, Béla (1877–1956): Frauenakt. Tuschfederzeichnung auf beigem Papier, rechts unten mit Tusche signiert. Nicht datiert (um 1920/1930?). Format (Bildbereich): 54×38 cm. Papier ca. 60×44 cm. Gerahmt unter Passepartout in Galerieleiste. 1650,-

Miro, Joan (1893–1983): Plakat für die Miro-Ausstellung Kristianstads Museum 1973. Edition „HC“. Eins von 19 signierten Künstlerexemplaren Farbserigraphie, signiert (1973). 73×55 cm. 3200,-

*Eins von 19 Künstlerexemplaren außerhalb der Edition 75. – Miró Lithographie V, no. 901.



Chagall, Marc (1887–1985): Autoportrait (ca. 1969). Kol. Radierung. Signiert. Edition „e.a.“ (épreuve d'artiste). (1969). 30×23 cm (Blatt: 51×38 cm). 3200,-

*Gerard Cramer, Marc Chagall, No. 28. – Selbstportrait mit Handkolorit in 4 Farben. Eines von wenigen Künstlerexemplaren vor der Edition von 50 Ex.



Antiquariat Büchergärtner

Inhaber: Reinhard Klimmt

Eine Auswahl unseres Sortiments finden Sie in der
Buchhandlung St. Johann, Kronenstr. 6, 66111 Saarbrücken

Dudweilerstr. 105

66386 St. Ingbert

Telefon: +49 (0)6894 9280870

E-Mail: buechergaertner@t-online.de



Alte Drucke, koloriert – Ruxner, G. Thurnier Buch. Von Anfang, Ursachen, ursprung, und herkommen, der Thurnier im heyligen Römischen Reich Teutscher Nation. Frankfurt, Georg Raben für Sigmund Feyerabend und Simon Hüter. Beigedrukt: (H. v. Francolin.). Thurnier Buch. Wahrhaftige Beschreibungen aller Kurtzweil und Ritterspil, so Herr Maximilian, Ertzhertzog zu Oesterreich ... dem Herrn Ferdinand, erwählten Römischen Keyser ... zu wolgefallen ... in der Statt Wien lassen halten. Ebenda 1566. (12) CCCLII Blätter, 3 Blatt Register; LXXXI Blätter. Kolorierter Titelholzschnitt. Ein (statt 2) Doppelblattgroßer Holzschnitt, Zahlreiche Textholzschnitte und Holzschnittwappen, Kolorierte Holzschnitt-Druckermarken. 20,5 a 31,5 cm. Blindgeprägtes Schweinsleder der Zeit auf Holzdeckeln im modernen Leinenschuber. 8.500,-

Erste von Amman illustrierte Ausgabe. Verso Titel ein kolorierter emblematischer Kupferstich. Der Einband monogrammiert und datiert: „S. G. 1601“. Einband wenig und geschmackvoll restauriert. Schließbänder erneuert. Kleine Beschädigung von Blatt XCVIII. Durchgehend wenig gebräunt, gegen Ende leichte Feuchtigkeitsspuren. Gepflegtes, geschmackvoll koloriertes Exemplar.

Alte Drucke, Frankfurt. – Lersner, Achilles Augustus v. Der weit-berühmten Freyen Reichs-, Wahl- und Handels-Stadt Franckfurt am Mayn Chronica. Anfänglich durch Gebhard Florian (d. i. G. Fickwirth) an Tag gegeben. 2 Bände. Frankfurt 1706 und 1734. Mit gestochener Titelvignette und 45 Kupfertafeln (ohne den Plan!!!). 4 Blätter, 568, 130 Seiten, 11 Blätter Register; 839, 238 Seiten, 9 Blätter. 22×32 cm. Halbpergament der Zeit, geprägte Rückenschilder. Rot-schnitt. 1.100,-

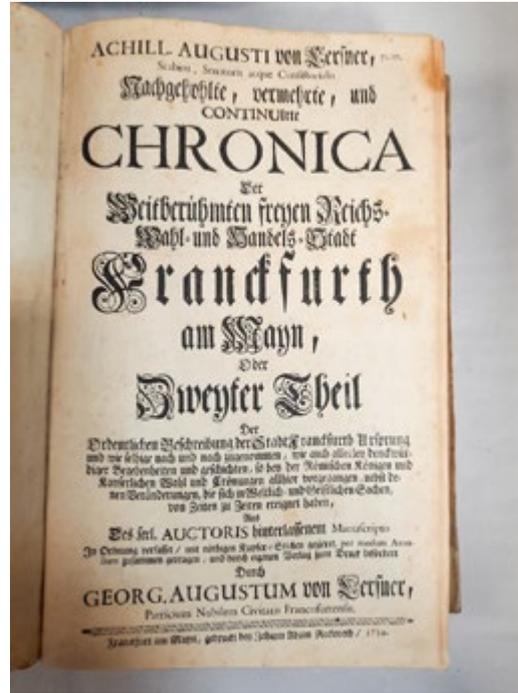
Erste und erweiterte zweite Ausgabe. Einbände angeschmutzt. Band 1 Blätter gebräunt. Band 2 durchgehend sauber, einige Marginalien. Insgesamt schönes Exemplar.

Alte Drucke, Erotik – Anonym. Der Welt-bekanntnen Madame de Maintenon Liebes- und Lebens-Avanturen. Aus dem Französischen ins Teutsche| übersetzt von Fernando. Freyburg/Anno 1710. 24 S. Buchschmuck. 17,5×20,5 cm. Originalbroschur. 250,-

Erste deutsche Ausgabe. Gebräunt. Einige Flecken.



Eugen Vinnai



Achilles Augustus v. Lersner

Krieg und Frieden – Vinnai, Eugen. Vor Verdun, Original Steinzeichnungen. Ohne Ort, ohne Verlag 1916. 8 Lithographien. 22 × 31 cm. Lithographierte Pappmappe. 3.000,-

Erste und einzige Ausgabe. Mappe fleckig. Rücken verstärkt. Die Tafeln leicht stockig. Starke Grafiken, mit denen der Landschaftsmaler und Schriftsteller Eugen Vinnai (1889–1961) die Verdun Schlacht zeitnah zu verarbeiten suchte.

Krieg und Frieden – Plivier, Theodor. Stalingrad. Mexiko, Editorial El Libro Libre. 1946. 407 Seiten. Zwei Karten, 15 × 19,5 cm. Originalklappenbroschur. 100,-

Mexiko-Ausgabe. Alle Rechte für die deutsche Ausgabe auf dem amerikanischen "Kontinent vorbehalten. Sehr schönes Exemplar

Krieg und Frieden – Bougeant, G. H. Histoire des guerres et des négociations qui précédèrent le traité de Westphalie, sous le règne de Louis XIII. & le ministère du Cardinal de Richelieu & du Cardinal Mazarin; composée sur les mémoires du Comte d'Avaux, ambassadeur du Roi dans les cours du Nord (etc.). Paris, Mariette, 1727. 6 Blätter, 599 Seiten, 6 Blätter Table des matières. 19 × 24,5 cm. Floral Goldgeprägtes Ganzleder der Zeit. 600,-

Erste Ausgabe. Das seltene Quartformat. Einband wurmstichig. Adels Supralibros. Der Dreißigjährige Krieg und seine Beendigung aus französischer Sicht.

Krieg und Frieden – Baron d'Espagnac. Essai sur les grandes operations de la guerre. La Haye, Paris, chez Ganeau, 1755. 4 Bände. LXVI, 368, 96 (2); LXXXVI, 376 (2); 399 (3); 471 (3). Seiten. Mit 8 gefalteten Kupfertafeln und gefalteten Tabelle. 11,5 × 18 cm. Reich floral Goldgeprägtes marmoriertes Ganzleder der Zeit, Kantenvergoldung, Marmorvor- und Nachsatz, Rotschnitt. 1.200,-

Erste Ausgabe auf starkem Papier. Einbände tadellos, alle 4 Bände auf den ersten und letzten Seiten angestaubt. Tafeln tadellos. Außergewöhnlich gut erhaltenes Exemplar!

Krieg und Frieden – Körner, Theodor. Leyer und Schwert von Theodor Körner Lieutenant im Lützow'schen Freikorps.. Einzige rechtmäßige, von dem Vater des Dichters veranstaltete Ausgabe. Berlin, in der Nicolaischen Buchhandlung, 1814. 88 Seiten, Holzschnitt-Titelvignette. 12,5 × 17,5 cm. Goldgeprägtes Halbleder der Zeit, Goldgeprägtes Rückenschild, Marmorbezüge. 200,-

Erste Ausgabe, auf Velin-Papier. Bestoßen im hinteren Teil fleckig. Ohne den bei Goedeke genannten Anhang auf Seite 89 bis 101, der eine Zugabe von anderen Dichtern enthält. Attraktives Exemplar.

Krieg und Frieden – Fontane, Theodor. Aus den Tagen der Occupation. Eine Osterreise durch Nordfrankreich und Elsaß-Lothringen 1871. Berlin, Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker) 1871. 2 Bände. IV,304; IV, 351 Seiten. 12,5 × 18,5 cm. Goldgeprägtes Halbleder, Marmorbezüge Kopffarbschnitt, Vorder- und Unterschnitt gesprenkelt. 500,-

Erste Ausgabe- 2 Bände in einen Band gebunden, minimal bestoßen, innen tadellos.

Krieg und Frieden – Fontane, Theodor. Kriegsgefangen. Erlebtes 1870. Berlin, Verlag der Königlichen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei (R. v. Decker) 1871. VIII, 336 Seiten. 12 × 18 cm. Goldgeprägtes Halbleder, Marmorbezüge, Farbschnitt. 275,-

Erste Buchausgabe. Bestoßen, kleiner Einriss am oberen Kapital.



Industrie – Kollektiv

Krieg und Frieden – Comité mondial des partisans de la paix. Congrès mondial des partisans de la paix. Paris-Prague 20–25 avril 1949. Paris, Comité mondial des partisans de la paix – Editeurs français réunis, Paris, 1949. 781 Seiten. 41 Tafeln mit s/w. Photos. 13,5×21 cm. Illustrierte Originalbroschur. 125,-

Stärker angestaubt. Innen leicht gebräunt, sonst aber tadellos. Beiliegt Abbildung der deutschen Delegation mit Aufschlüsselung der TeilnehmerInnen, U. a. Anna Seghers, Arnold Zweig, Alexander Abusch, Albert Bohn, Fritz Bäseler, Otto Nuschke.

Architektur – Taut, Bruno. Ein Wohnhaus. Stuttgart: Franckh'sche Verlagshandlung W. Keller. 6. Aufl. (im Jahr der Erstausgabe), 1927. 118 S., mit 104 Fotos und 72 Zeichnungen, einer Farbaufnahme und einer Farbenzusammenstellung. 16,5×24 cm. Illustrierte OLwd. 220,-

6. Auflage. Ehemaliges Bibliotheksexemplar. Leicht angeschmutzt. Innen völlig sauber.

Industrie – Kollektiv. Andenken an die 50-Jahrfeier Bochumer Vereins, 5. – 6. November 1904. Berlin, Bochumer Verein für Bergbau und Gußstahlfabrikation 1905. 53 Seiten, Porträts und Abbildungen auf Tafeln. 14,5×20,5 cm. Blind-, Schwarz- und Goldgeprägte OLwd. Schmuckvor- und Nachsatz. 750,-

Erste Ausgabe. Handschriftliche Initialen (A. M.) des Verfassers auf Vorsatz. Minimale Gebrauchsspuren.

Fotografie – Gursky, Andreas. Montparnasse. Image. Texte. Frankfurt am Main, Portikus 1995. 40 und 30 Seiten. 48×27 cm. Zwei broschurierte Bände und eine Fotografie in einer silberbezogenen Pappschachtel. 1. 1.300,-

Publikation, anlässlich einer Ausstellung im Portikus Frankfurt am Main im Jahr 1995. Pappschachtel mit Lagerspuren. Sonst ein sauberes Exemplar. „Texte“ enthalten ein Essay von Hans Irrek und Interviews von Ursula Trübenbach und Hans Irrek. „Images“ mit körnigen Fotografien der Innenräume des Wohnblocks.

Kunst – Winters, Terry. Schema. Universal Limited Art Editions. 1988. Mit 75 ganzseitigen Tafeln. 28,5×37,5 cm. Blind geprägter schwarzer Leineneinband mit Rückentitelei im Leinenschuber. 140,-

Erste Ausgabe. 500 Exemplare auf ULAE art cover Papier. Von Terry Winters auf dem Vorsatz signiert. Schuber und Einband angestaubt, Innen sauber.

Kunst, Graphik – Ungerer, Natascha. 10 Holzschnitte zum „Berlinfresser“ von Anna Dünnebier. Berlin 1969. Zehn Einzelblätter, handsigniert. 22×28,5 cm. Kartonierte Mappe. 250,-

Erste Ausgabe. Nr. 25 von 30 Exemplaren. Die Mappe ist stärker aufgehellt. Erstes Blatt ganz leicht fleckig. Sonst sehr gut.

Bibliophilie – Andryczuk, Hartmut Robert. Kniphofia Obscura. Rudolstadt, Burgart- Presse 2012. Zwölf Tafeln und Textillustrationen. Nicht paginiert. 25×38 cm. Pappeinband mit Deckelschild. 490,-

Erste Ausgabe. Nummer sechzehn von einer Gesamtauflage von fünfzig Exemplaren. Im Druckvermerk vom Künstler signiert. Auf Buchdeckel zwei Klebespuren ca. 3 cm. Sonst ein schönes, sauberes Exemplar. Die Faksimiles sind in Originalgröße wiedergegeben. Der Künstler widmete dieses Buch dem Erfurter Arzt und Botaniker Johann Hieronymus Kniphof. 1733.

Bibliophilie – Volmer, Steffen. Passage. Rudolstadt, Burgart – Presse. 2005. 40 Seiten. Mit sechs Lithographien, davon eine doppelblattgroß, zwei signiert, durchgehend illustriert. 25×30cm. Illustrierter Originalpappband. 300,-

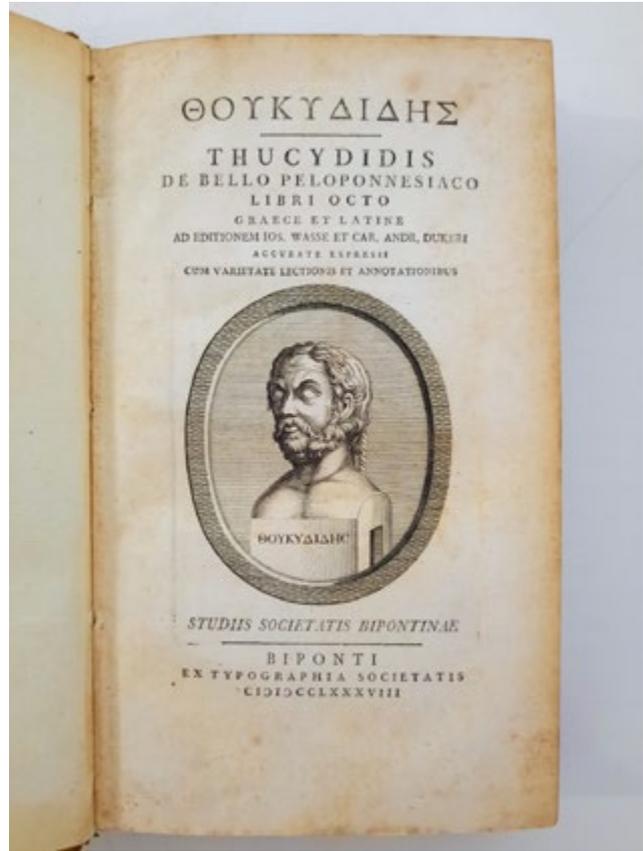
32. Druck der burgart-presse. – Exemplar 55 von 100. Eins von 60 der Ausgabe B. Im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Nach dem 2005 entstandenen Unikatbuch. Schönes, sauberes Exemplar.

Bibliophilie – André Suarés. Croquis de Provence. Bois en couleurs de Paul Welsch. Paris, Les Francs-Bibliophiles, 1952. 137 Seiten. In Bogen unter gefaltetem bedrucktem Umschlag, Mappe und Schuber. 25×31 cm. 450,-

Nr. 82 von 160 nummerierten Exemplaren auf reinem Marais – Papier. Die Originalstiche von Paul Welsch wurden auf den Maschinen der Imprimerie Daragnès gedruckt. Buchrücken ganz leicht fleckig, Schuber mit Läsuren. Sonst ein schönes, sauberes Exemplar.

Bibliophilie, Reisen – Sammet, Volker. La Provence. Fünfzehn Lithographien vom Stein gedruckt. Mappe mit 15 signierten und nummerierten Original-Lithographien. Stuttgart, Edition Sammet, 1987. 6 Blätter Textheft. 15 Lithographien lose in OHLwd.-Kassette. 1.200,-

Nr. 33 von 60 nummerierten Exemplaren, Druckvermerk u. alle Lithographien vom Künstler signiert. Sehr schöne Bildfolge.



Alte Drucke, Bipontinen – Thucydides

Bibliophilie – Edschmid, Kasimir, Pinner, Erna. Luxus-Hunde. Mit zehn Original-Radierungen von Erna Pinner. Darmstadt, Darmstädter Verlag 1927. 21 Seiten. 21×30 cm. Blockbuch. Halbpergamentband mit Deckelschild. 400,-
Nr. 15 von 125 Exemplaren. – Im Druckvermerk von Künstlerin und Verfasser signiert. Gedruckt auf der Handpresse von J. Würth, Darmstadt. Einband angestaubt, innen sauber.

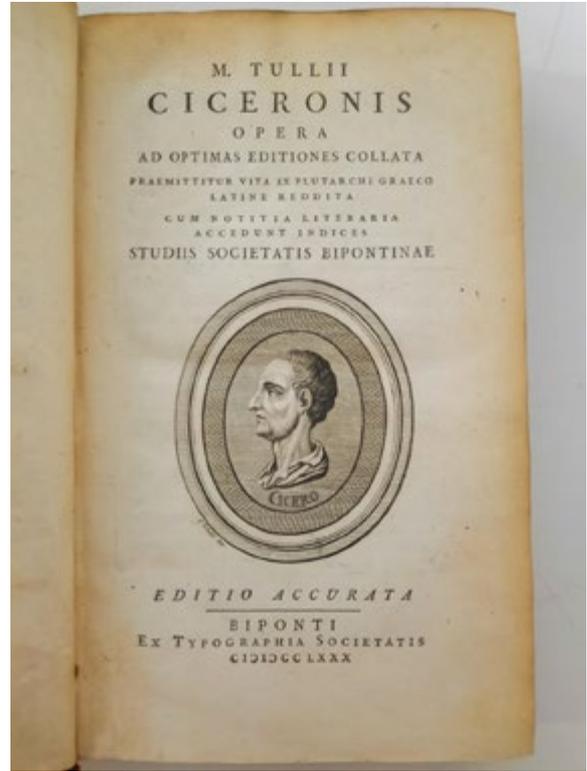
Bibliophilie – Edschmid, Kasimir, Pinner Erna. Tiere, Mädchen und Antilopenjagd am Nil. Darmstadt, Darmstädter Verlag, 1928. Mit 10 Original-Radierungen von Erna Pinner. 2 Blätter. 29 Seiten. Original-Halbpergament mit kleiner Deckelillustration 200,-
Nr. 5 von 125 Exemplaren. – Im Druckvermerk von Künstlerin und Verfasser signiert. Gedruckt auf der Handpresse von J. Würth, Darmstadt. Einband angestaubt, innen sauber.

Bibliophilie – Pinner, Erna. Eine Dame in Griechenland. Darmstadt, Darmstädter Verlag, 1927. Mit dreißig Zeichnungen der Verfasserin. 49 [50] Seiten. 13,5×19 cm. Original-Halbpergament mit kleiner Deckelillustration. 200,-
Erste Ausgabe Nr. F von 200 Exemplaren. Von der Künstlerin auf der letzten Zeichnung signiert. Widmung auf dem Vortitel „Nov. 28“ Gedruckt auf der Handpresse von J. Würth, Darmstadt Beilieg: Visitenkarte mit Handschrift: „mit besten Grüßen die weibliche Handarbeit!“. Einband angestaubt und mit zwei kleinen Flecken.

Bibliophilie-- Scherer, Georg (Hrsg.). Alte und neue Kinderlieder, Fabeln, Sprüche und Räthsel. Leipzig, Gustav Mayer 1849. Mit 15 Radierungen von Ludwig Richter, Schwind, Kaulbach u.a., sowie zahlreiche Textillustrationen. nach Richter, Pocci u.a. X, 152 Seiten. 18X 23 cm. Goldgeprägtes rezentes Ganzleder, gesprenkelter Schnitt. 400,-
Erste Ausgabe. Offensichtlich gewaschenes Exemplar. Sehr sauber! Wunderbares Kinderbuch.

Bibliophilie – Görres, Guido. Der hürnen Siegfried. Eine altdeutsche Sage. [Schaffhausen, Hurter] 1843. Lithographierter Titel und 13 lithographierte Tafeln von Wilhelm von Kaulbach. 80 Seiten. 19×23 cm. Originalbroschur in Goldgeprägtem lackierten Pappband. 280,-
Erste Ausgabe. Offensichtlich gewaschenes Exemplar. Sehr sauber! Vom Umschlag nur der Hinterdeckel.

Bibliophilie – Neureuther, Eugen. Randzeichnungen um Dichtungen der deutschen Classiker. Erster und zweiter Theil. München, Selbstverlag des Verfassers 1832. Nicht paginiert. 18×23 cm. Originalbroschur in Goldgeprägtem lackierten Pappband. 350,-
Erste Ausgabe. Reich illustriert. Offensichtlich gewaschenes Exemplar. Sehr sauber!



Alte Drucke, Bipontinen – Cicero, Marcus Tullius

China, Literatur – Moltke, Hedwig von. Theeblätter. Novellen aus dem Reiche der Mitte. Dresden und Leipzig, E. Pierson's Verlag, 1899. 196 Seiten. Buchschmuck. 12,5×19,5 cm. Farbige illustrierte Originalbroschur in Halbpokal, Marmorbezüge. Kopffarbschnitt. 225,-

Erste Ausgabe. Stempel der Museumsgesellschaft Stuttgart. Hedwig von Moltke war Mitglied im VdBK-1867 Verein der Berliner Künstlerinnen 1867. Tochter des Präsidenten Gabler zu Merseburg, bereiste in erster Ehe mit dem Freiherrn Alfred von Moltke fast alle Länder der Welt. Rarissimum!

Naher Osten, Abenteurer – Maubert de Gouvest, Jean-Henri, Moiginie, Daniel. Die bewundernswürdige Gunst des Glücks, oder wahrhaftige und ganz zuverlässige Lebensbeschreibung eines Menschen, welcher von dem niedrigsten Stande bis fast zum höchsten Gipfel der Ehren gestiegen ist, und der seine Tage erst gegen die Mitte des jetzigen Jahrhunderts beschlossen hat, nebst verschiedenen geheimen Umständen einiger sehr beträchtlichen Staaten. Frankfurt und Leipzig 1760. 268 (2) Seiten, Buchschmuck. 10,5×17 cm. Halbleder der Zeit, Goldgeprägtes Rückenschild. Marmorbezüge. 750,-

Erste Auflage dieser Ausgabe. Stark abgenutzt. Übernahme der in Berlin erschienenen Übersetzung: Der erlauchte Bauer oder Lebensgeschichte und Begebenheiten Daniel Moginies [...] enthaltend verschiedene geheime Nachrichten von den letzten Veränderungen in Persien und Indostan [...] von ihm selbst an seinen Bruder [...]. Franz geschrieben. Aus dem Französischen, Berlin, 1755. L'illustre paisan ou Mémoires et aventures de Daniel Moginié, natif du village de Chézales, au canton de Berne, Bailliage de Moudon, mort à Agra, le 22 de mai 1749, âgé de 39 ans; Omrah de la Ire classe, Commandant

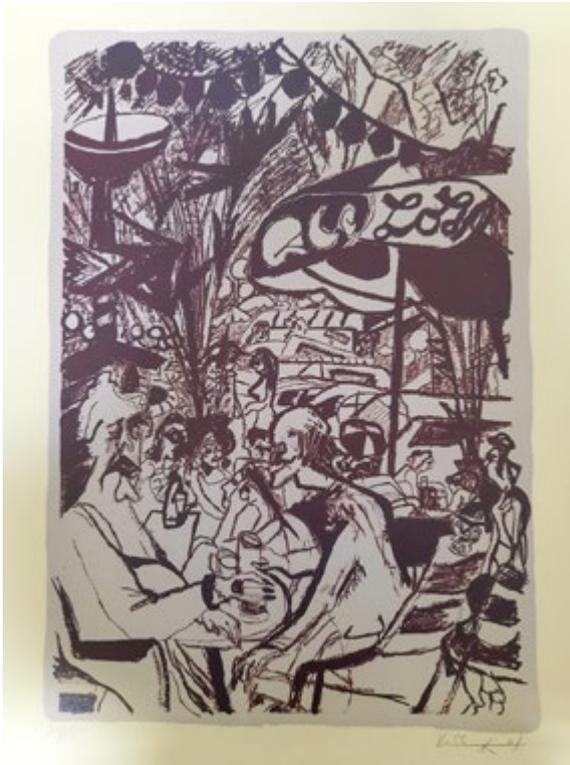
de la Seconde Garde Mogole, Grand Portier du Palais de l'Empereur, & Gouverneur du Paingéab. Ou se trouvent plusieurs particularités, anecdotes des dernières révolutions de la Perse & de l'Indostan, & du règne de Thamas-Koulikan. Ecrit et adressé par lui même à son frère François, son légataire, Verney, Lausanne, 1754. Als unsterblicher Abenteurer und Grenzgänger der Aufklärung gehört Maubert de Gouvest zu den vergessenen Autoren und Publizisten der Literaturgeschichte.

Alte Drucke. Bipontinen – Aristoteles. Aristotelis Opera Omnia graece. Ad optimorum exemplarium fidem recensuit, annotationem criticam, librorum argumenta et novam versionem latinam. adiecit Io. **Theophilus Buhle.** Biponti: Typographia Societatis, 1791–1800, Argentorati: Typographia Societatis Bipontinae, 1792. 5 Bände. XXXI, 548; XVI, 719; XIV, 700; XVI, 547; XLIX, 441 Seiten. 1 gestochene Titelvignette. 13×19,5 cm. Marmorierter Pappband. Rückenschild. Farbschnitte. 800,-

Erste Ausgaben. Einbände stärker berieben und bestoßen. Stempel auf den Titeln, wenige Marginalien von alter Hand. Innen durchgehend sauber.

Alte Drucke, Bipontinen – Cicero, Marcus Tullius. M. Tullii Ciceronis Opera ad optimas editiones collata. Praemittitur Vita ex Plutarchi graeco latine reddita. Studiis Societatis Bipontinae. Biponti, Ex Typographia Societatis 1780–1787. 13 Bände, jeweils ca. 500 Seiten. 12 gestochene Titelvignetten. 13×20 cm. Reich floral Goldgeprägtes Halbleder der Zeit. Gesprenkelte Bezüge. Kopffarbschnitt. 550,-

Erste Ausgaben. Berieben und bestoßen. Innen sauber. Deckel von Band zehn lose. Insgesamt schönes und dekoratives Exemplar.



Bibliophilie, Reisen – Sammet, Volker.

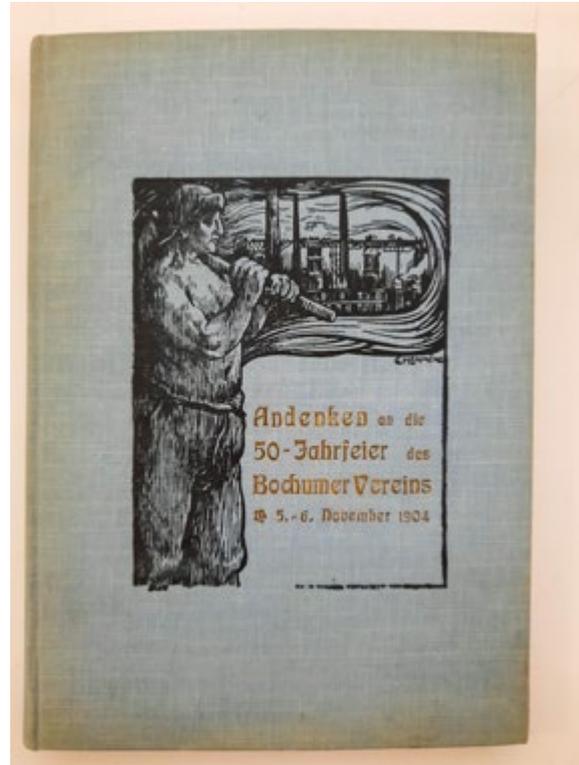
Alte Drucke, Bipontinen – Gellius, Aulus. Auli Gellii noctium Atticarum Libri XX. Ad Optimas Editiones collati .Praemittitur notitia literaria accedunt indices Studiis Societatis Bipontiae. 1784. Zwei Bände. XXII, 370, 328 Seiten, umfangreicher Index. Zwei gestochene Titelvignetten. 12,5×19,5 cm. Gesprenkelter Pappband. Geprägte Rückenschilder, gesprenkelter Schnitt. 350,-

Erste Ausgaben. Leicht bestoßen. Wenig fleckig. Schönes Exemplar.

Alte Drucke, Bipontinen – Heliodorus, Mitscherlich Christ. Guil. Heliodori Aethiopicorum libri decem. Graece et Latine Textum recognovit, selectamque lectionis varietatem adiecit Christ. Guil. Mitscherlich. Argentorati, Typographia Societatis Bipontinae 1798. 2 Bände. XXXII, 267 ; 416 Seiten . 13,5×21,5 cm. Floral Goldgeprägtes Halbleder der Zeit. Zwei Goldgeprägte Rückenschilder. Marmorbezüge, marmorierter Vor- und Nachsatz, Rotschnitt Lesefäden. 350,-

Erste Ausgaben. Scriptores graeci erotici III 1 und II 2. Einbände bestoßen. Innen sauber. Sehr schönes Exemplar.

Alte Drucke, Bipontinen – Longus, Mitscherlich Christ. Guil. Pastoralium de Daphnide et Chloe libri IV. Graece et latine. Accedunt Xenophontis Ephesiacorum de amoribus Anthiae et Abrocomae libri V. Textum recognovit ... Christ. Guil. Mitscherlich. 1794. XVI, 330 S. 13,5×21,5 cm. Floral Goldgeprägtes Halbleder der Zeit. Zwei Goldgeprägte



Industrie – Kollektiv

Rückenschilder. Marmorbezüge, marmorierter Vor- und Nachsatz, Rotschnitt. 180,-

Erste Ausgabe. Scriptores graeci erotici III. Einband bestoßen. Innen sauber. Sehr schönes Exemplar.

Alte Drucke, Bipontinen – Quintilian, Marcus Fabius: Marci Fabii Quintiliani opera ad optimas editiones collata studiis Societas Bipontinae. Biponti, ex Typographia Societatis Bipontinae 1784. 2 Bände. XLVIII, 395; 392 Seiten. 20 Blätter Index. Zwei gestochene Titelvignetten. 12,5×19,5 cm. Goldgeprägter marmorierter Pappband mit Goldgeprägte Rückenschilder, Farbschnitt. 250,-

Erste Ausgaben. Leicht bestoßen. Unterschnitt leicht angeschmutzt. Mehrere Besitzvermerke. Schönes Exlibris. Schönes Exemplar.

Alte Drucke, Bipontinen – Thucydides. Thucydidis De Bello Peloponnesiaco Libri Octo Graece et Latine ad editionem Ios. Wasse et Car. Andr. Dukeri accurate expressi, cum varietate lectionis et annotationibus. Studiis Societatis Bipontiae. Biponti, ex Typographia Societatis Bipontinae 1788 und 1789. 6 Bände. CIV, 411; 578; 568; 527; 596; 288 Seiten + umfangreiche Indices in Band VI. 5 gestochene Titelvignetten. 13×21 cm Goldgeprägtes Halbleder der Zeit, Goldgeprägte Rückenschilder, gesprenkelte Bezüge, Farbschnitte, Lesefäden. 580,-

Erste Ausgabe. Berieben und bestoßen. Wenige Seiten fleckig. Schönes Exemplar.

Librairie le Cadratin

Estelle Hassenforder
Alexandre Steger

8 rue de Battenheim
68390 Sausheim, France
Tel.: +33 (0)6 13 76 23 13
E-Mail: lib.lecadratin@yahoo.fr
www.150cent.com



Don Felipe y don Andres de Ibanes. Diplôme de noblesse, 1814. Executorial de hidalguia por patente con la sentencia de la Real Corte obtenida por don Felipe y don Andres de Ibañes é hijos de este: en la causa que han seguido contra el fiscal, patrimonial de S.M.: la Diputacion de este Reyno que han estado en juicio, el Ayuntamiento de la ciudad de Pamplona, Villa de Miranda y otros interesados: reputados por contumázés. En Pamplona, en la imprenta de Longas, (1814). Un vol. in folio de 1 p. de faux titre, 1 p. de titre, 32 pp., 3 feuillets manuscrits et un feuillet supplémentaire avec les armes de la famille dessinées à la main. Reliure plein veau raciné, filets dorés sur les plats. 800,-

Dominique Douat. Méthode pour faire une infinité de desseins différents, avec des carreaux mi partis de deux couleurs par une ligne diagonale. Paris, Laulne, 1722. Un vol. in quarto de 189 pp. de texte et 29 pl. dont une page de titre. Reliure plein veau de l'époque, Un mors fendu. 2.000,-
Naissance de l'art optique.

Albrecht Dürer. La descente de croix. The deposition from the Cross. Kreuzabnahme. De la petite passion sur bois, 1509. Gravure sur bois de 9,7×12,6cm, coupée aux filets. N° 151 de Meder B. 42 H.1486 R.ISS D.86 K.248 W.298. 1.500,-



Il existe un tirage de 1511 avec le texte en latin au verso, pas sur notre exemplaire, une copie de Mommard avec les lignes brisées dans le ciel sous la Croix ne correspondant pas à notre exemplaire. Notre exemplaire sans filigrane, tirage noir, finalement assez similaire à celui du Petit Palais.

➤ **Georges Gobo.** Construction de l'écluse de Kembs, vers 1930. Grande gravure sur cuivre, de 34×44 cm, signée au crayon et numérotée 4/8. 1er état. 200,-

Georges Gobo est né en 1876 à San Francisco où sa famille s'était installée vers 1860. De retour en France il entre en apprentissage chez un imprimeur et se passionne pour le dessin et la gravure. En 1911, il s'installe à Paris et expose ses gravures chez Bernheim et Durand Ruel... L'écluse de Kembs est construite à partir de 1930 sur le Grand Canal d'Alsace. C'est un projet porté par André Koechlin qui, dès le début du siècle, veut utiliser le Rhin au profit de l'industrie alsacienne, en construisant un canal et des usines hydroélectriques. Kembs est la première de ces usines.

➤ **Herbier des fougères.** Allevard et ses environs, vers 1900. Un vol. in plano, reliure 1/2 cuir, page de titre et 38 feuillets portant des fougères et des étiquettes avec le nom et le lieu de récolte de la plante. 900,-

L'herbier est en très bon état. Les plantes sont intactes et on appréciera le soin mis dans la disposition des pages. La reliure et la page de titre présentent quelques défauts.

Paul Henri Thiry, Baron d'Holbach. Système de la nature, ou des loix du monde physique et du monde moral, par Mirabaud. Londres, 1774. 2 vol. in octavo de 397 et 454 pp. Reliure plein veau de l'époque. 300,-

C'est certainement avec l'aide de Diderot qu'Holbach publia cet ouvrage en 1770. Il décrit l'univers selon les principes du matérialisme et y nie l'existence de Dieu. L'ouvrage, qui eut un énorme retentissement, fut bien sûr condamné et même brûlé.

➤ **Lebr. Fri. Beni. Lentin.** Memorabilia circa aërem, vitae genus, sanitatem et morbos Clausthaliensium, annorum 1774-1777. Goettingae, apud J.C. Dieterich, 1779. Un vol. petit in quarto de 144 pp., couv. cartonnée en papier marbré. 300,-



Bergmedicus et Stadtphysicus à Clausthal, plus tard médecin à Lüneburg et finalement à Hanovre en 1796 où il devient le deuxième médecin personnel du roi. B. Lentin a de multiples mérites comme épidémiologiste, diagnostiqueur, chirurgien, ophtalmologue et otologiste. Les „Memorabilia circa aërem, vitæ genus, sanitatē et morbos Clausthalensium“ (Mémoires concernant la qualité de l'air, le mode de vie, etc. des habitants de Clausthal) ont également été publiés en allemand en 1800. Par son travail méthodique d'étude et de statistique, Lentin peut être considéré comme l'un des premiers épidémiologistes. Édition originale, rare, de son œuvre la plus importante.

Loto comique. M.D. éditeur, Paris, s.d., vers 1895. Coffret cartonné illustré d'une chromolithographie de 26 × 35 × 6 cm et de frises dorées gaufrées, composé de 12 cartons illustrés. Chaque carton a 6 pastilles détachables illustrées recto verso: sur une face, un dessin d'objet à retrouver au fond du carton, sur l'autre, le motif manquant à l'image sur le carton. Complet des 72 pastilles. 400,-

Camille Mauclair-Dacier commercialise des jeux de société à partir de 1887, sous la marque M.D. jusqu'en 1904, date de sa fusion avec les Jeux et Jouets Français. Jeu complet en très bel état.

👉 **Post Charte von Teutschland.** Güssefeld, Weimar, 1807. Carte entoilée, de 62 × 92 cm, en coloris de l'époque, présentée dans son étui d'origine. 250,-

Carte itinéraire de l'Allemagne, de l'époque napoléonienne. On remarque que le Haut-Rhin va jusqu'au lac de Biene ou que l'Allemagne s'arrête à la rive droite du Rhin.

Tomas de Iriarte ou Yriarte. La Musica, poema. En la impreta real de la Gaceta, Madrid, 1779. Un vol. in octavo de page de titre, 9 feuillets, 126 et XL pp., 6 gravures hors texte sur cuivre de Ferro. Reliure plein maroquin, dos lisse orné et plats décorés d'encadrements dorés, certainement des ateliers de Derôme. Exemplaire à l'état de neuf. 1.200,-

Tomás de Iriarte est né le 18 septembre 1750 à Puerto de la Orotava sur l'île de Tenerife. Issu d'une famille très cultivée d'aristocrates, il rejoint Madrid à l'âge de 14 ans où il étudie le latin, le grec, le français et la littérature espagnole sous la direction de son oncle, bibliothécaire de Ferdinand VI... Très belle impression des presses royales d'Espagne. L'impreta real de la Gaceta est l'imprimerie formée à l'occasion du rachat par la Couronne du privilège de la «Gaceta de Madrid», gérée depuis sa fondation en 1667 par l'initiative privée.



👉 **Charles Meryon.** Le Ministère de la Marine. Cadart & Luquet éditeurs, (Paris). Eau-forte originale de 14,5 × 16,5 cm sur une feuille de papier vergé de 36 × 55,5 cm. 6^{ème} état, d'après la BNF. 500,-

Très documenté, le travail de Charles Meryon mélange l'audace fantastique au classicisme. De nombreux auteurs et critiques dont Baudelaire, Victor Hugo... apprécient son oeuvre. L'artiste, bien que tourmenté, appartient au petit groupe des graveurs majeurs de l'estampe au XIX^e siècle, ceux à même alors, de vivre de leur art.

Pasteur Oberlin. Der Tempel zu Jerusalem. Bleibstatte der Verstorbenen. Feuille d'un format 20 × 34 cm, imprimée par Oberlin sur sa presse typographique et mise en couleurs à la main. 250,-

Feuille édifiante de la vision de l'Enfer et du Paradis du célèbre pasteur du Ban de la Roche, destinée à ses paroissiens et inspirée de Swedenborg.

Raphaël d'Urbino. Nicolas Chaperon. Suite dite des «Loges du Vatican» ou «Bible de Raphaël». Tirage dit de Mariette, fin XVII^e siècle. Album in folio de 54 gravures, dont deux frontispices. Les gravures sont faites par Pierre Mariette à Paris à la fin du XVII^e siècle, d'après les cuivres gravés par Nicolas Chaperon à Rome en 1639. Reliure cartonnée XIX^e défraîchie. 700,-

Les loges de Raphaël, ou loges du Vatican, sont une suite de 52 fresques peintes par Raphaël au Vatican. Pierre Mariette est un marchand d'estampes parisien et Nicolas Chaperon ou Chaperon, un peintre français dont on connaît peu de tableaux.

👉 **(Voltaire).** Les Singularités de la nature par un Académicien de Londres, de Boulogne, de Petersbourg, de Berlin, &c. A Basle, s. n., 1768. Un vol. in octavo de vii + 131 pp., rel. post. plein veau. 300,-

Édition originale de ce texte singulier avec la vignette d'un naturaliste en action. Mouillure en pied de volume n'affectant pas le texte, rousseurs éparses sur les premières pages.

Architektur – Avantgarde – China – Fotografie – Japan –
Kunst – Kunstgewerbe – Literatur – Naturwissenschaften
Ladengeschäft mit den Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag: 10–19 Uhr · Samstag: 10–18 Uhr

Löwengasse 36
A-1030 Wien
Tel.: +43 (0)1 7106789

E-Mail: info@antiquariat-fetzter.de
www.antiquariat-fetzter.de

Kunst

Anthologie Dada (Dada 4–5). Parait sous la direction de Tristan Tzara. Mouvement Dada. Mit 6 montierten Abbildungen nach Arbeiten von Giacometti, van Rees, Richter, Kandinsky, Arp und Klee, 2 ganzseitigen Lithographien von Viking Egeling, 8 Holzschnitten von Hans Arp (einer davon auf dem vorderen Deckel), Holzschnitten von M. Janco (hinterer Deckel), R. Hausmann (2) und H. Richter, sowie 3 Abbildungen nach Strichzeichnungen von Picabia. Texte u.a. von Tzara, Soupault, Breton, Aragon, Radiguet, Reverdy, Buffet, Albert Birot, Picabia, Cocteau und Ribemont Dessaignes. Zürich, (Heuberger), (1919). 4°. 16 Blätter (Druck auf rotes, blaues und weißes Papier) Ill. Broschur. Deckel mit kleinen Einrisen im Rand, Vorderdeckel in der unteren Ecke mit Eselsohr, gelegentlich etwas stockfleckig, gering gebraucht. 4.800,-
* Doppelnummer 4/5 der in 7 Nummern erschienenen Zeitschrift, letzte in Zürich veröffentlichte Nummer. Ausgabe komplett in französisch.

Bayros – Dante Alighieri: La divina commedia – Die Göttliche Komödie. 3 Bände: Hölle, Fegefeuer, Paradies. Deutsch von Otto Gildemeister. Hrsg. von Karl Toth. Mit 60 montierten, farbigen Tafeln von Franz von Bayros. (Wien), Amalthea, (1921). ca. 27/23 cm. 3 Bl., XLIV, 428 S., 3 Bl./ 1 Bl., 8,434,2 S./ 1 Bl., 8,444 S. Rotes OLeider auf Bündeln mit Goldprägung. Goldschnitt. Kanten minimal berieben, sonst sehr schön. 1.600,-

Erste Auflage. * Eins von 1100 num. Exemplaren. Seltene Ganzlederausgabe. Das Widmungsblatt von Bayros signiert. Durchgehend mit farbigen Schmuckbordüren. Text italienisch und deutsch.

Bosco, Alfonso: ExLibris. Hrsg. und mit Text von L. A. Rati-Opizzoni. Mit 12 z.T. mehrfarbigen Radierungen. Wien, Artur Wolf, (1913). 29,5/22 cm. 1 Doppelbl. Text mit ill. Titel und 12 Radierungen hinter Passepartout. Zus. in OHalblein-Flügelmappe mit Goldprägung und schönem Deckelbezug. Weißer Innendeckelbezug etwas luftblasig, sonst sehr schön. 650,-

Erste Ausgabe. Eins von nur 200 num. (gesamt 225) Exemplaren. * Alfonso BOSCO ist ein Künstler, der 1858 (Turin?) geboren wurde und 1921 (Buenos Aires) gestorben ist.

Schwitters, Kurt: Die Kathedrale. Mit 8 Lithographien von K. Schwitters (incl. Vorderdeckel). Hannover, Steegemann, 1920. ca. 22,3/14,5 cm. 7 einseitig bedruckte Bl. + 1 Blatt Verlagswerbung. Ill. OKarton mit den Resten des weißen Verschlussstreifen. Rücken unten gering beschädigt, Papier etwas vergilbt, Deckel schwach fleckig, Vorderdeckel mit Name, Anzeigenseite mit roten Anstreichungen. 4.950,-

Erste Ausgabe. = Die Silbergäule 41/42. * Frühe Merz-Arbeit.

West, Franz: Par bleu. Farbiger Siebdruck. (Wien, MAK, 2002. 40/50 cm. In ill. OPappschachtel in unbedrucktem Schuber. Sehr schön. 2.800,-

Erste Ausgabe, eins von nur 200 num. Exemplaren. = MAK Art Edition. Von West im unteren Rand signiert und datiert 2002. Gedruckt bei Stalzer in Wien.

Mathematik

Apollonius von Perga: Des Apollonius von Perga sieben Bücher über Kegelschnitte nebst dem durch Halley wieder hergestellten achten Buche. Deutsch bearbeitet von H. Balsam. Dabei ein Anhang: Die auf die Geometrie der Kegelschnitte bezüglichen Sätze aus Newton's „philosophiae naturalis principia mathematica“. Mit 31 ausfaltbaren Figurentafeln. Bln, Reimer, 1861. 22,5/14,9 cm. 2,389,1 S. + Tafeln. Einfacher, späterer Halblederband mit Lederecken. Rotschnitt. 1. Blatt mit Namenstempel, Papier minimal vergilbt, Lederbezug an den Ecken mit kleinen Fehlstellen, sonst sehr schön. Hinterer Deckel mit kleinem Aufkleber eines Wiener Antiquariats. 600,-

Erste Ausgabe. * Apollonios von Perga (lateinisch Apollonius Pergaeus; * ca. 265 v. Chr. in Perga – 190 v. Chr. in Alexandria) war ein antiker griechischer Mathematiker, bekannt für sein Buch über Kegelschnitte. In der Astronomie trug er zur Theorie der Mond- und Planetenbewegung bei, die später Ptolemäus in sein Lehrbuch übernahm. In seinem bedeutendsten Werk Konika („Über Kegelschnitte“) widmete er sich eingehenden Untersuchungen über Kegelschnitte, Grenzwertbestimmungen und Minimum-Maximum-Problemen.

Mayer, Johann Tobias: Gründlicher und ausführlicher Unterricht zur practischen Geometrie. 5 Teile in 5 Bänden. Mit 7+7+8+8+7 gefalteten Kupfertafeln. Göttingen, Vanderhoeck und Ruprecht, 1814/1802/1804/1815/1809. Ca. 18/10,7 cm. XLII, 589,1/XXIV, 623,1/XXXIX, 1,624/1 Bl., XX, 660,6/1 Bl., XXVI, 707,1 S. Halblederbande der Zeit mit geprägten Rückenschildchen und Lederecken, Deckel mit Marmorpapierbezug. Jeweils mit schönen alten Buntpapiervorsätzen. Alle Rücken unten mit kleinen Papieraufklebern mit Nummer. Kanten etwas bestoßen, Deckel gering berieben. Vereinzelt stockfleckig, wenige Blätter mit Eselsohr. Ausgeschiedenes Exemplar aus einer Militär-Akademie; Innendeckel jeweils mit entsprechenden Klebezetteln, Titel jeweils mit Stempeln, ebenso die Tafelrückseiten. 680,-

1: 4. verbesserte und vermehrte Aufl. 2+3+4: 3. verm. und verbesserte Aufl. 5: EA. * Johann Tobias Mayer (1752 Göttingen – 1830 ebenda) war ein deutscher Physiker. Er war hauptsächlich für seine Lehrbücher der Mathematik und Naturlehre bekannt. Sein Vater war der Astronom Tobias Mayer.

Vega, Georg Freiherr von: Vorlesungen über die Mathematik sowohl überhaupt zu mehrerer Verbreitung mathematischer Kenntnisse in den k. k. Staaten, als auch insbesondere zum

Gebrauche des K. K. Artillerie-Corps. 4 Bände (alles). Mit 16 (2), 11 (3) und 9 (4) ausfaltbaren Kupfertafeln. Wien, Wappeler (1), Tandler (2-4), 1802/1817/1818/1819. 8°. 1 Bl., 16, 548, 6/6, 663, 5/1 Bl., 14, 512, 2/1 Bl., 2, XIX, 319, 1 S. Wohl etwas spätere Halblederbände mit reicher Rückenvergoldung und Lederecken. Deckel mit Marmorpapierbezug. Buntpapiervorsätze. Kanten etwas bestoßen, Deckel gering berieben und mit kleinen Verfärbungen und Fehlstellen im Bezugspapier. 2 Tafeln mit kleiner Beschädigung an der Faltung. 400,-

Dritte verbesserte Auflage (1), Fünfte, verbesserte Auflage (2), Vierte verbesserte Auflage (3), Zweite verbesserte Auflage (4). Band 1: Rechenkunst und Algebra. Band 2: Die theoretische und praktische Geometrie, die geradlinige und sphärische Trigonometrie, die höhere Geometrie und die Infinitesimalrechnung. Band 3: Die Mechanik der festen Körper. Band 4: Die Grundlehren der Hydrostatik, Aerostatik, Hydraulik und der Bewegung der fester Körper in einem widerstehenden flüssigen Mittel. Georg Freiherr von Vega (slowenisch Jurij Vega, latinisiert Georgius Bartholomaei Vecha (1754 Zagorica pri Dolskem, Herzogtum Krain – 1802 in Wien) war ein slowenischer Mathematiker und Artillerieoffizier. Sein für die Technik wichtigstes Werk sind die 7-stelligen Logarithmentafeln und deren Neuausgabe als „Vega-Bremiker“. Ruhm erwarb sich Vega durch die Herausgabe seiner Logarithmentafeln, zu einem Bestseller wurde auch Vegas 4-bändiges Lehrbuch Vorlesungen über die Mathematik. Der Schriftsteller Arno Schmidt nimmt in seinem Werk vielfältig Bezug auf Vega.

Reisen

Cook – An Account of the Voyages Undertaken by the Order of His Present Majesty for Making Discoveries in the Southern Hemisphere and Successively Performed by Commodore Byron, Captain Wallis, Captain Carteret, and Captain Cook, in the Dolphin, the Swallow, and the Endeavour. Drawn up from the Journals which were kept by the several Commanders, and from the Papers of Joseph Banks, Esq. By John Hawkesworth. 3 Bände (alles). Mit zus. 52 z.T. mehrfach gefalteten Karten und Tafeln (vollständig). London, Strahan/Cadell, 1773. Ca. 30/24 cm. 10,XXXVI,456/XIV, 410/395,1 S. Zeitgenössische Lederbände auf 5 Bündeln mit Rückenvergoldung und zwei farbigen Rückenschildern. Grünschnitt. Deckel und Kanten etwas berieben und z.T. mit Kratzern. Band 1 Rücken unten mit kleiner Fehlstelle, Deckel etwas gelockert, Gelenk gering beschädigt. Jeweils mit kleinem unvollständigem Rundstempel auf dem Titel. Vereinzelt etwas stockfleckig, Papier gelegentlich etwas gebräunt, Vorsätze am Rand etwas verfärbt durch das Leder. Einzelne Blätter mit Abklatsch der gegenüberliegenden Textseite. 6.800,-

Zweite = Beste Ausgabe. Official account of Cook's First Voyage. * Breitrandige Exemplare. Mit dem Vorwort zur zweiten Ausgabe von John Hawkesworth und dem Tafelverzeichnis und der Chart of the Streight of Magellan, die in der ersten Ausgabe oft fehlen. Herrliche Abbildungen.

Kleemann, N[ikolaus] E[rnst]: Tagebuch der Reisen – Reisen von Wien auf der Donau bis an das schwarze Meer, ... , in die Krimm ..., nach Konstantinopel, nach Smirna und durch den Archipelag um den Golfo di Venetia, über Triest nach zurück in den Jahren 1768, 1769 und 1770. Nebst einem Anhang von den besonderen Merkwürdigkeiten der krimmischen Tartarey Mit einer gestochenen Titelvignette, 11 gefalteten Kupfern (gestochen vom Prager Stecher Johann Balzer nach Zeichnungen von Kleemann) und einer mehrfach gefalteten Karte der Krim. Prag, Schönfeld, 1783. Ca. 15,5/10,2 cm.

22,VI,4,388,2 S. Pappband der Zeit mit Marmorpapierbezug. Kanten gering bestoßen, Papier z.T. gering gebräunt. Exlibris auf vorderem Innendeckel (Holzschnitt). 1.600,-

Dritte, vermehrte Auflage und erste Auflage mit den Tafeln von Balzer. * Mit einer gedruckten, mehrseitigen Widmung an Jahja Musti am Anfang. Kleemann (1736-1801) war Kaufmann. Im Anhang mit Entwürfen über die Handlung in die Levante und krimmische Tartaray und ein Verzeichnis der Waren, die dort abzusetzen sind. Beschreibt u.a. die Krimm, Kaffa, Cawschan und Konstantinopel. Das Blatt mit den Verbesserungen wurde vor Seite 1 gebunden.

Wien

Wien und die Wiener in Bildern aus dem Leben. Mit Beiträgen von Adalbert Stifter, C.E. Langer, C. F. Langer, Nordmann, A. Ritter von Perger, D. F. Reiberstorfer, Ludw. Scheyrer, Franz Stelzhammer, Sylv. Wagner u.a. Mit 26 von 30 Tafeln Mit Stahlstichen von C. Mahlknecht nach W. Böhm. Die Tafeln eine Mischung aus Stahlstich, Lithographie und Handkolorit in leuchtenden Farben. Pesth, Heckenast, 1844. Ca. 24/15,5 cm. 1 Bl., Schmucktitel, XXI,1,454,6 S. Halbleinen der Zeit mit Rückenprägung. Deckel mit Marmorpapierbezug. Gesprenkelter Schnitt. Kanten und Deckel mit Fehlstellen im Bezug, etwas berieben, Rücken oben leicht beschädigt. 1 Blatt mit leichtem Abklatsch einer Graphik, sonst Innen recht schön. 600,-

Erste Ausgabe, in altkolorit recht selten. * Erschien wohl ab 1841 in Lieferungen, das Vorwort datiert Wien, August 1841. Die herrlichen Farbtafeln, von denen 4 fehlen!, zeigen u.a. den Ladendiener, Fiaker, Greißler, Milchweib, Beinelstierer, Wäscherin, Tandler, Knödelköchin, Schneider, Pudelschererin und Lerchenfelder Buben.



Wien – Neuester wienerischer Wegweiser für Fremde und Inländer vom Jahre 1792. Oder kurze Beschreibung aller Merkwürdigkeiten Wiens. Mit einer gestochenen Titelvignette, 25 gestochenen Tafeln im Text und 4 gestochenen, gefalteten Tafeln im Anhang. Ohne die Karte! Wien, Joseph Edlen von Kurtzbeck, 1792. Ca. 16,5/10,8 cm. 14,214,2 S. + 4 gefaltete Tafeln. Einfacher Pappband der Zeit mit handschriftlicher Jahreszahl auf dem Rücken. Vorderer Innendeckel mit kl. Notiz, vorderes fl. Vorsatz mit 2 kleinen Stempeln (Privatbibliothek). Seitenschnitt mit kleinem Fleck, Kanten gering berieben. Noch recht schön. 580,-

Ganz neu umgearbeitete und viel vermehrte Auflage mit Kupfern. * Erstmals 1779 erschienen (mit weniger Kupfern). Die Wien-Bibliothek nennt Ausgaben von 1797 und 1802. Es fehlt der Plan!. Verzeichnet u.a. die Künstler an der Akademie, Kirchen, Schulen und die Vorstädte. Die Kupfer zeigen die Gebäude der Stadt, u.a. das Hezamphitheater, Schloß Schönbrunn, Karls-Kirche, Stephansdom, Reitschule. Die Falttafeln mit Ansichten von Wien vom Osten, Westen, Süden, Norden.

Abbildungen zu allen Objekten ab Ende Mai auf: www.antiquariat-fetzer.de

Gerne kaufe ich einzelne Bücher von Wert und ganze Sammlungen.

Antiquariat

Dr. Reto Feurer

Literatur – Bibliophiles – Film/Fotografie
Karikatur/Caroon/Bildergeschichte

Wanningerstraße 7
83119 Obing
Tel.: +49 (0)8624 1604
Fax: +49 (0)8624 876763
E-Mail: dr.reto-feurer@t-online.de
www.antiquariat-feurer.de

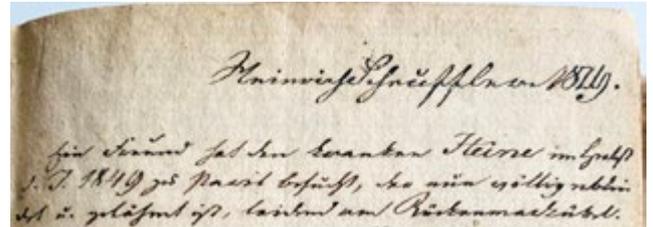
Akadamische Schundschau. (Auf Bauchbinde: Faschingszeitschrift der Schriftsteller. Mit Preisausschreiben). München, Druckerei B. Heller, Fasching (Februar) 1927, 8° (20×15,2 cm), 32 S., mit dadaistisch angeordnetem Inhaltsverz. a.T., echten und fingierten Texten (lt. Banderole) von Heinrich Mann, Thomas Mann, (Josef) Ponten, (Gustav) Meyrink, Bruno Frank, A.M. Frey, (Hermann) Bahr, (Josef) Schanderl, (Joachim) Ringelnatz, 10 kl. Fotomontagen in Schwarzweiß (darunter die Schriftstellerköpfe von Waldemar Bonsels, Gerhart Hauptmann, Heinrich und Thomas Mann, Bruno Frank, A.M. Frey u.a. auf fremden Körpern), vielen scherzhaften Annoncen und einem abschließenden Spendenaufruf für ein Frank Wedekind-Denkmal + (lose beiliegend) Antwortkarte zum Preisausschreiben bzgl. der echten Beiträge, OBrosch. mit dünnem, 2-farbigem OUMschl. mit Titelaufdruck + beschriftete OBAuchbinde. 280,-

Festschrift anlässlich des Karnevals der Schriftsteller zu Gunsten des Unterstützungsfonds des Schutzverbandes deutscher Schriftsteller (SDS). – Recht selten. – Enthält u.a. 2 Thomas-Mann-Fälschungen (S.3–7: „Marie“ und S.10: „Telegramm aus Oberammergau“) sowie den 2.Teil seines Gedichts „Zweimaliger Abschied“, hier (S.22) u.d.T. „Einmaliger Abschied (Potempa F.1.4). – Gutes Ex. des diffizilen Bandes, Rückenbereich mit kl. Läsuren bzw. Fehlstellen, Falze der Bauchbinde sauber hinterlegt.

Flora, Paul. Panoptikum. 10 Blätter. Innsbruck, Galerie Bloch, o.J. (1983), 2°, 10 farbige, einzeln mit Bleistift signierte Offsetdrucke im Querformat (34×44 cm) lose in OHLwd.-Flügelmappe (45×35 cm) mit zweifarbigem Federmuster als Deckelbezug und rundgeprägtem Titelschild. 500,-
Nr.674 von 1000 Ex. (GA: 1200 Ex.). – Vom Künstler im Druckvermerk (Innendeckel der Mappe) zusätzlich signiert. – Werkverzeichnis M8 – Sehr schönes Ex.

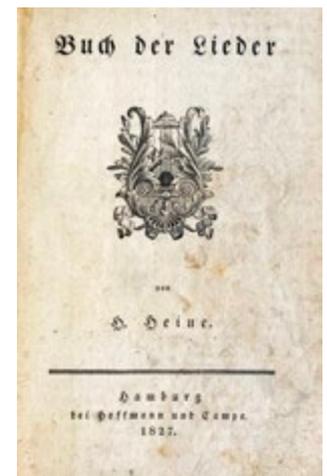
Fotoalbum. 100 CdV-Bilder von insgesamt 38 (vorwiegend Wiener) Fotografen, ca. 1862, 4° (27×21 cm), 13 Karton-Bll. mit 100 Porträts von Männern, Frauen, Kindern und Familien, darunter auch (rückseitig beschriftet) Barone und Gräfinnen in Aufnahmen von Ludwig Angerer (29), Carl Mahlknecht (4), Johann Bauer (7), Josef Homolatsch (6), Carl Herberth (3), Carl von Jagemann (3), Adolf Ost (3), Johann Baptist v. Lakenbacher (3), Emil Rabending (7), Hermann Klee (4) u.a., einfaches Lederalbum auf 5 falschen Bündeln mit 3-seitigem Goldschnitt, Messingbeschlägen (Vorderdeckel und 4 Ecken) und funktionierender Schließe. 350,-
Einband-Rücken berieben und kratzspurig, Metallbeschläge des Vorderdeckels etwas oxidiert.

Heine, Heinrich – Schüßler, Wilhelm Heinrich. Buch der Lieder. Hamburg, Hoffmann und Campe, 1827, 8° (16,7×11 cm), Titelblatt mit Lyra-Vignette, 372 S. inkl. 4 ge-



druckte Widm.-Bll.: 2 für Friedrich Merckel bzw. Merkel (S.1 bzw. S.307), für Salomon Heine (S.107) und Friederike Varnhagen von Ense (S.175), Opp. mit verzierten Rückenenden und Rsch. mit goldgeprägter Randverzierung. 3.800,-

Erste Ausgabe der „ihrer Breitenwirkung nach erfolgreichsten Gedichtsammlung in deutscher Sprache“ (Ernst Alker): 237 Gedichte in der Original-Version aus versch. Zyklen der Jahre 1817–1826. Außerdem unikales Provenienz-Ex. und Zeitdokument mit umfangreichen hs. Informationen (insgesamt 92 Zeilen: Exzerpte, Zitate, Anmerkungen und persönliche Notizen 1849 bis 1856 !) des namhaften Vorbesitzers zu des Dichters Leben und Werk, insbesondere zu dessen Krankheitsbild und seiner Rückkehr zu einem persönlichen Gott (bei kompromissloser Aufrechterhaltung seiner politischen Ansichten). – Goed. VIII,555, 26, WG² 4, Borst 1526, Wilhelm-Galley I,336, Houben I,392 f., Brieger 1016. – Persönliches Exemplar von (Wilhelm) Heinrich Schüßler (1821–1898), „Begründer der biochemischen Heilweise“ (Wikipedia) und Entdecker der sog. Schüßler-Salze. Der erste der (durch Schriftvergleich verifizierten) Tinten-Einträge in recht gut lesbarer Sütterlin-Schrift auf und verso vorderem Vorsatz sowie auf dem hinteren Innendeckel beginnt so: „Ein Freund hat den kranken Heine im Herbst d.J. 1849 zu Paris besucht, der nun völlig erblindet u. gelähmt ist, leidend am Rückenmarkkübel.“ Er beruft sich dabei auf den Archäologen Ferdinand Meyer, der Heine bereits 1829 und 1830 während dessen Kuraufenthalt auf Helgoland sowie 1846 erstmals und im September 1849 ein letztes Mal in Paris aufgesucht hat. Der hs. Eintrag des damals 28-jährigen Schüßler im Buch (vorab gez. „Heinrich Schüssler 1849“) enthält z.T. wörtlich übernommene Passagen aus Meyers Artikel vom 28.November 1849 in der Zs. „Deutsche Reform“ (Abdruck in: Begegnungen mit Heine. Berichte der Zeitgenossen. Hg. Michael Werner, Hamburg, Hoffmann und Campe, 1973, Bd.II, S.134–139). Des weiteren rekapituliert Schüßler halbseitig (auf dem hinteren Innendeckel) autobiographische Hintergrundinformationen zu Heines bekanntem, mehrfach vertontem Gedicht „Du bist wie eine Blume“ (Winter 1823/24) und kolportiert im Anschluss daran (unter Berufung auf einen Nachruf im „Figaro“ vom 21.Februar (1856) des Dichters auf dem Sterbelager zum Ausdruck gebrachte Liebe zu Blumen: „Blumen, Blumen! Ach wie schön bist du, Natur! u. dies waren seine letzten Worte.“ Heine (lt. Zeitungsnotiz) „le plus français de tous les Allemands“ ist am 17.Februar 1856 in Paris gestorben. Ob Schüßler Ferdinand Meyer persönlich kannte und ob er vielleicht



selber während seines Studienaufenthalts 1852 in Paris den Dichter getroffen hat bleibt spekulativ. – Ex. in gutem Zustand mit ansprechender Patina: Einband etwas nachgedunkelt, abgegriffen und befleckt, Ecken berieben, Original-Rücken oben mit fachmännisch unterlegter Fehlstelle, Inneres durchschnittlich braun- und stockfleckig, mit 3 kl. Seitenverweisen und 2 zarten Anstreichungen (wohl von Schüßler) in Bleistift, 2 Bl. unten mit kl. Randeinriss. Mit den 4 Widm.-Bl., die in allen späteren Ausgaben wegfielen, nur das Vortitelblatt und das literarische Anz.-Bl. am Schluss wurden nicht eingebunden (möglichlicherweise in allen Pappausgaben?).

Heineken, Ph(ilipp). Die Beliebtesten (auf Einband: beliebtesten) Rasenspiele. Eine Zusammenstellung der hauptsächlichsten englischen Out Door Games zum Zwecke ihrer Einführung in Deutschland. Herausgegeben im Auftrag des Cannstatter Fussballklubs. Mit 180 Original-Illustrationen. Stuttgart, Gustav Weise, 1893, 8° (18,4×12,4 cm), (16 S.) illustr. Anz., XIV (Titel, Inhalts- und Errata-Verz.), XLVIII (Vorwort, Einleitung, Geschichtliches über den Ballsport), 362 S. + perforierter Fragebogen, mit vielen (23 num.) Holzschnitt-Abb. und -Fig. (darunter 12 ganzseitige Bilder), leinenstrukturierte Opp. mit 3-seitigem Marmorschnitt und Deckelvignette. 380,-

Gutes Ex. mit kl. Gebrsp., Rückenanten etwas berieben, Vorsätze leicht stockfleckig. – Frühes Kompendium des leidenschaftlichen Sportpioniers und ersten Vizepräsidenten des 1900 gegründeten DFB bzgl. Geschichte, Regeln und Taktik von 20 Sportarten, darunter Rugby, Fußball, Hockey, Polo, Cricket, Tennis, Golf u.a. inkl. Anmerkungen im Anhang zur Ausstattung, zum Training, zu Streitfragen und Schiedsrichtern.

Lutz, E.G. + Wolter, Konrad. Der gezeichnete Film. Ein Handbuch für Filmzeichner und solche, die es werden wollen. Nach dem amerikanischen Werk „Animated Cartoons“ von E.G. Lutz übertragen, bearbeitet und erweitert von Dr. Konrad Wolter. Mit 168 Abbildungen im Text. Halle (Saale), Wilhelm Knapp, 1927, V (III), 251 S., 9 S. Anz., mit insgesamt 168 (166 num.) Abb./Fig. im Text, OLwd. mit goldgeprägter Deckel- und Rückenbeschriftung. 150,-

Erste deutsche Ausgabe. – Enzyklopädie der Photographie und Kinematographie, Heft 112. – Traub/Lavies 1366. – Gutes Ex., Rücken-Kanten und Ecken leicht berieben.

Mauder, Josef (auch: Sepp). Münchner Leben. Ein lustiges Bilder- und Malbuch. München, Carl Aug. Seyfried & Comp., o.J. (1909), Qu.-4° (22,4×29,6 cm), o.Pag. (30 S.), mit 3-farbig randverziertem Titel und 13 satt gedruckten Farbtafeln, denen zum Ausmalen rechtsseitig jeweils das Pendant in Schwarzweiß gegenübersteht, OKart. mit farbiger Deckelillustration (Münchner Kindl mit Palette und Blumenstrauß). 480,-

Erste Ausgabe. – LKJ Erg.-Bd., S.405 (Ries). – Selten. – Einband mit durchschnittlichen Gebrsp.: Rückenenden mit Fehlstellen (jeweils 1–1,5 cm) bzw. geklebt, Deckel braun-fleckig, etwas kratzspurig und mit Eckknicken, Inneres teilweise auch braun-fleckig, insgesamt aber recht gut erhaltenes Exemplar eines nicht ausgemalten Bilderbuchs mit Münchner Szenen: Elefant schlürft Bier aus dem Hofbräuhaus-Krug des Münchners Kindls, Radiverkäuferin, Trachtler, Schweinehirt, aber auch Fußballer (!), Bergsteiger, Wintersportler, Kunstmaler u.a.

Melena, Elpis (i.e. gräzisiert Name von Marie Espérance von Schwartz, geb. Brandt). Erlebnisse und Beobachtungen eines mehr als 20jährigen Aufenthaltes auf Kreta. Mit 14 Phototypien nach Originalen von Joseph Winckler und einer Karte von Kreta. Hannover, Schmorl & von Seefeld

Nachf., 1892, 4° (28,2×20,2 cm), VIII, 1 Bl. (Verz.), 296 S. + 14 braungetönte Bildtafeln (inkl. Frontispiz), 2 Bl. (Werkverz.) + gefaltete, farbig lithogr. Karte im Anhang, randverzierte OLwd. mit floral gemusterten Vorsätzen, 3-seitigem Rotschnitt, Rückenverzierung und Titelaufdruck in Goldprägung und 3-farbiger Deckelillustration von H. Horn. 580,-
Erste Ausgabe der letzten Veröffentlichung der Memoiren- und Reiseschriftstellerin, bekannt auch als Freundin von Giuseppe Garibaldi und Franz Liszt (1818–1899). – Enthält auch ein Kapitel über Santorin (S.261–296) sowie im Anhang: „Kreta-Biene oder kretische Volkslieder, Sagen, Liebes-, Denk- und Sittensprüche.“ – Gutes Ex. mit leichten Gebrsp., S.114 mit (gedruckter) Quetschfalte.

Trier, Walter – My (i.e. Wilhelm Meyer). Fridolins Siebenmeilenpferd. Mit Bildern von Walter Trier und Versen von My. Berlin, Fridolin-Verlag (Ullstein), 1926, Gr.-Qu.-4° (27×33 cm), 29 (1) S., mit farbiger Titelvignette, 12 satt gedruckten Farbtafeln und jeweils links gegenüberstehenden Versen in großer Schreibrift, OHLwd. mit 2-farbig gemusterten Schmuckvorsätzen und mehrfarbiger Deckelillustration. 650,-

Erste Ausgabe. – LKJ III,562 (Scheffler), Hatry 128, Lang 16, Doderer/Müller 509, Klotz 4945/2, nicht bei Schug (verz. nur „Fridolins Harlekinder“ und „Fridolins Zauberland“). – Feuilletonbeilage. – Gutes Ex. des seltensten Bandes der Reihe: Deckelränder und Hinterdeckel etwas angestaubt, letztes Bl. von Klammerheftung gelöst.

Ungerer, Tomi (Jean Thomas). Fornicon. Vorwort von Walter Killy. Zürich, Diogenes, 1970, 2° (38×28,9 cm), Doppelblatt (illustr.Titel verso mit illustr. Impressum und 2-seitigem Text) + 61 Bild-Tafeln (54 Karton-Tafeln + 7 auf grünlich kariertem Papier) lose in schwarzer Original-Clamshell-Box (41,5×32,2 cm) mit roter Innenverkleidung und Titelaufdruck in Blindprägung. 850,-

Erste deutsche Ausgabe in der Luxusversion: Nr.90 von 300 Ex., vom Künstler auf der ersten Tafel mit Bleistift signiert. – 25. Werk für den ‚Klub der Bibliomanen‘ – Bodmer S.313, Muster III,198, vgl. Flemig S.298 und AK Karikaturen-Karikaturen? S.70 (jeweils o.J.). – Gutes Ex., Vorderdeckel des Schachtelkartons mit schwacher Schleifspur, unscheinbarer Fleck a.T.



Katalog 47: Fotografie. 336 S., 2522 Nummern, 23 Abb. (Schutzgebühr € 5,-)

Katalog 48: Karikatur-Cartoon-Bildergeschichte (Nachtrag zu den Katalogen 45 und 46) in Vorbereitung.

Florisatus Fine Books, Manuscripts & Musicalia

Edwin & Liesbeth Bloemsaat

Schöne und seltene Bücher – Einbände – Bibliophilie –
Handschriften – Musikalien – Wissenschaften – Rara

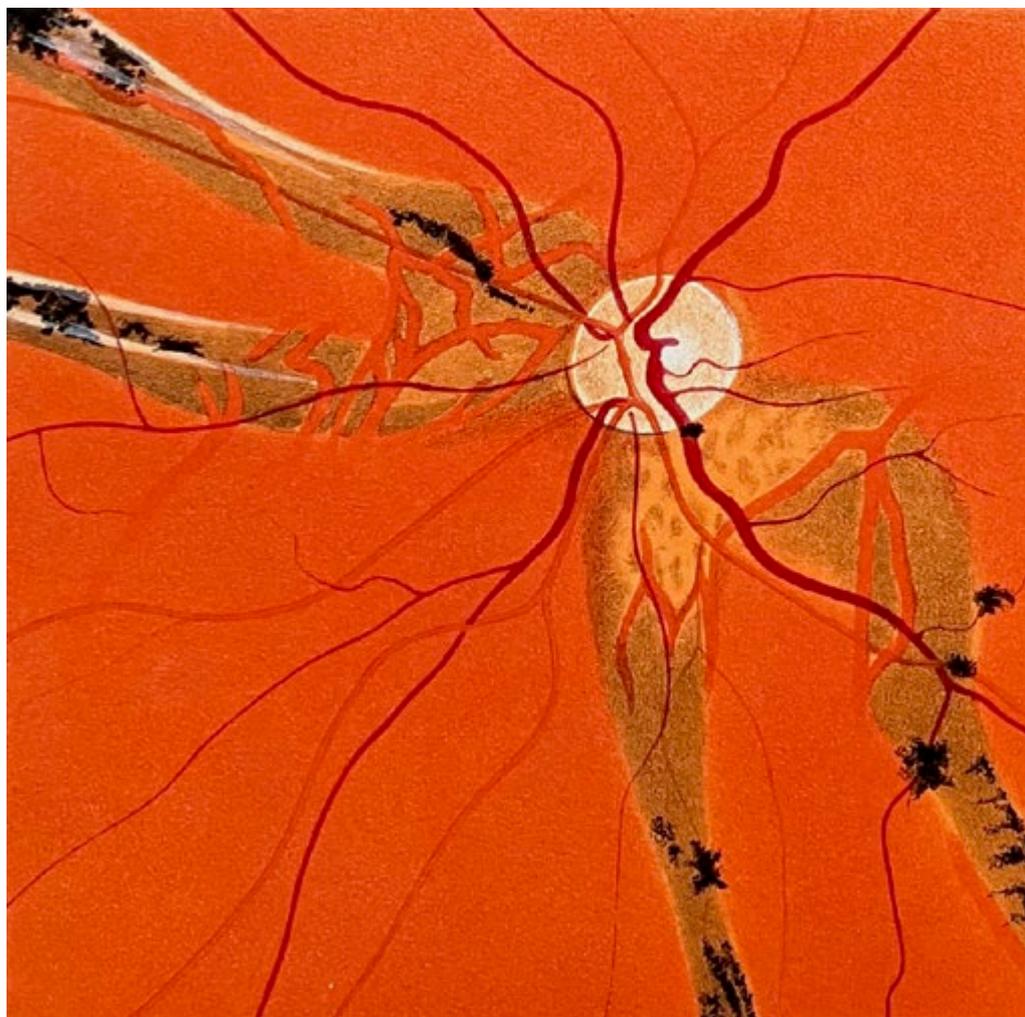
Plein 19-C

2511 CS Den Haag, Niederlande

Mobil: +31 (0)6 14270027

E-Mail: finebooks@florisatus.nl

www.florisatus.nl



One of the most important ophthalmoscopic atlases of the 19th century

Liebreich, Richard. Atlas der Ophthalmoscopie. Darstellung des Augengrundes im gesunden und kranken Zustande. Berlin, Paris, A. Hirschwald & G. Baillière, 1863. Folio (395×290 mm). X, 42 p. With 12 chromolithographic plates (1 fold.) containing 57 illustrations of the eye, by Winckelmann & Söhne after paintings of Liebreich. Modern black half morocco with red title label. 1.600,-

Rare first edition of the first atlas of the fundus and one of the most important ophthalmoscopic atlases of the 19th century. In the preface Liebreich states that it was from Helmholtz himself that he first learned of the ophthalmo-

scope in 1851. It was while he was an assistant at von Graefe's Berlin clinic (1854–1862) that Liebreich took his initial steps in the practical application of the new instrument, resulting in the present work. The 12 lithographic plates are after Liebreich's own paintings. The unusually detailed and comprehensive accuracy of Liebreich's work assured it a lasting place, both in the 19th century practice and in the history of ophthalmoscopic literature (Münchow, Geschichte der Augenheilkunde). – Provenance: With the round stamp of "Academisch ziekenhuis Leiden" on the title page. – Literature: Hirsch III, 782; Hirschberg, par. 1094; Gorin 145; Münchow 584; Garrison & Morton 5892; Becker 236. – Condition: Throughout a few spots and some surface soiling; Front blank margin a vague waterspot; Plate IV front margin and titles with a few tears and chips; Some spots, but generally a very attractive copy of this almost artistic atlas.



The finest representation of anatomical illustration before the advent of photography

Mascagni, Paolo. *Vasorum lymphaticorum corporis humani historia et ichnographia.* Senis [Siena], ex typographia Pazzini Carli, 1787. Elephant folio (575×440 mm). [II], 138 p. With an engraved title vignette, dedication leaf and 41 plates (14 outline plates) by Cyrus Sanctius. 19th century black half morocco with modern spine and red title label. 4.950,-

First edition of this magnificent work, which gave Mascagni lasting fame and is regarded as the finest representation of anatomical illustration before the advent of photography. – The spectacular illustrations are made by the Bolognese painter and engraver *Ciro Santi*, who made the drawings of the preparates, and the engravings after these. They depict vessels in some of the finest detail present in anatomical illustration before the advent of photography and form a landmark in anatomic illustration. – *Paolo Mascagni* (1755–1815) paved the way for progress in anatomy, physiology and clinical medicine. 50 percent of the lymphatic vessels now known, were discovered by him. In studying the origin of the lymphatic vessels, Mascagni established that every vessel must in its course enter one or more lymph glands. He arranged and completed the observations of others and overhauled their techniques. After examining the work of *Noguez*, *Hamberger* and *Hoffmann* and the results of his own researches, Mascagni concluded that the lymphatic system originates from the

cavities and surfaces of the body, both internal and external, and is related to the absorbing function. – Provenance: Ex Libris of Dr. H. D. Hicks on paste down; In pencil on verso title page: O.W. Holmes, MD. – Literature: Dictionary of Scientific Biography IX, 153/4; Garrison & Morton, 1104; Choulant Frank, p. 315; Castiglioni, 600f; Waller 6295; Heirs of Hippocrates, no. *1099; Norman Collection, 1450; Wellcome IV, 73. – Condition: Title page a bit soiled; Some leaves a small water stain in upper margins; Some very small defects to the binding; Plate 17 bound after plate 7; A very fine copy.

A major breakthrough in the understanding of the lymphatic system

Pecquet, Jean. *Experimenta nova anatomica, quibus incognitum hactenus chyli receptaculum, & ad eo per thoracem in ramos usque subclavios vasa lactea deteguntur.* Parisiis, apud Sebastianum & Gabrielem Cramoisy, 1651. 4^o (197×152 mm). [XII], 108 p. With a woodcut printer's mark on the title page, a full page engraving, showing the thoracic duct and 5 engravings in the text. Limp vellum binding. 12.500,-

Rare first edition of *Jean Pecquet's* (1622–1674) famous work. While still a medical student in 1647 he made his (only) major discovery. On dissecting a dog he found the thoracic duct and the receptaculum chyli (which was called later *cisterna chyli* by *Bartholin*). He found that the chyle does not go to the liver as was common believe, but was transported by the lacteal veins (which were discovered by *Aselli* in 1627) to the receptaculum, thence to the thoracic duct and finally into the left subclavian vein. Pecquet's discovery clarified for the first time the process of absorption in digestion. The copperplate engraving clearly depicts for the first time in detail the main lymphatic system, both in a separate figure and in the dissected abdomen and thorax of a dog. Only a short time later Pecquet's work was confirmed and extended to cover the whole lymphatic system by *Thomas Bartholin* (1652) and the Swedish physician *Olof Rudbeck* (1653). – Literature: Heirs of Hippocrates no. *543; Garrison & Morton, Medical bibliography 1095; DSB X 476–478; Krivatsy, Cat. 17th c. printed books in the Nat. Libr. of Medicine, 8757; Waller, Bibliotheca Walleriana, 7278; Norman Coll. II, 1676; Grolier, One Hundred Books Famous in Medicine, 28A. – Condition: Wormhole in the upper blank margin, sometimes smaller sometimes a bit larger, but never touching the printed text; New upper end leaves of matching old paper; 3 old small repairs to the white margins; Else a very fine copy of this important work.



Antiquariat Christoph Hannen

Geistes- und Naturwissenschaften –
Wissenschaftliche Periodika

Friedrichstraße 96

40217 Düsseldorf

Tel.: +49 (0)211 9304612

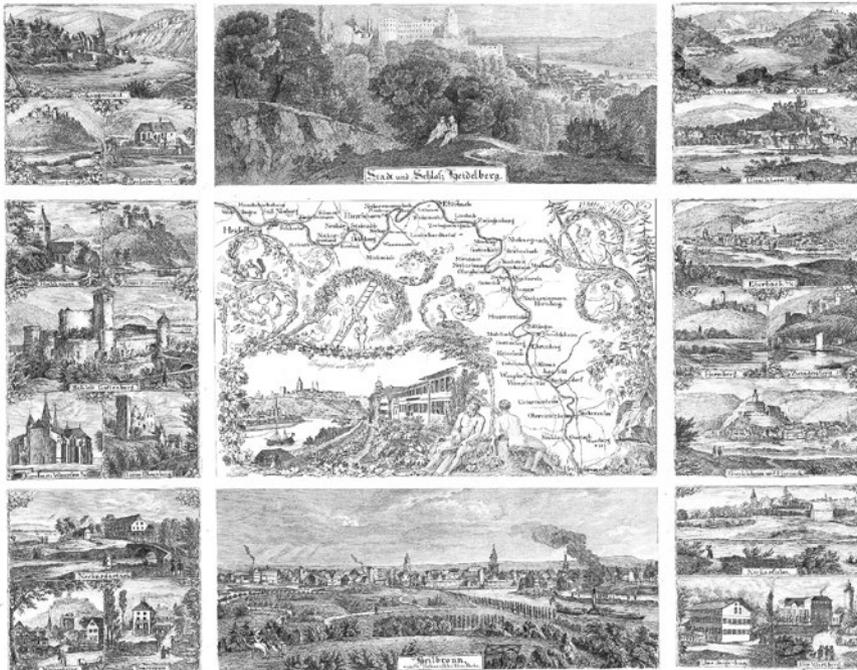
Mobil: +49 (0)171 3873369

E-Mail: hannenchristoph@web.de



Bodensee – Arzet, Andreas [Entwurf]; Hautt, Nikolaus [Stecher]: Lacus Acronianus sive Bodamicus. Der Bodensee. Tabula nova. Auth[ore] A[ndrea] A[rzet] S.J.: [Luzern, Straßburg?] 1675. Kolorierter Kupferstich 38,5 × 52,5 cm. 5.800,-

Dürst-Bonaconsa 77 – Nordöstlich ausgerichtete Bodenseekarte mit angrenzenden Gebieten ausgedehnt bis zu den Linien Pfullendorf – Wangen im Allgäu – Appenzell und Dissenhofen (Stein am Rhein). Oben links Titelkartusche, von vier Putten umrankt; oben rechts als Inset eine Ansicht von Langenargen mit vorgelagertem Schloß Montfort; unten links eine kleine Kartusche mit Erklärung der Ortssilhouetten sowie Puto mit Meilenweiser und rechts Kartusche mit Widmung an Johannes, Graf von Montfort und Langenargen sowie drei Putten auf Fischfang; Windrose mittig. – Andreas Arzet (1604–1675), Jesuit war Mathematiker und sowie zeitweilig montfortischer Hofchronist. Nikolaus Hautt (1641–?), Kupferstecher und Kartograph, entstammte einer Druckerdynastie, die in Straßburg, Luzern und Wien wirkte. – Von großer Seltenheit!



Souvenirblatt – Rausche, [Karl] Theodor: [Lauf des Neckars von Heilbronn bis Heidelberg]. Kupferstich um 1840. Souvenirblatt mit 23 Ansichten und einer Karte. 24,5 × 31,5 cm. 1.200,-

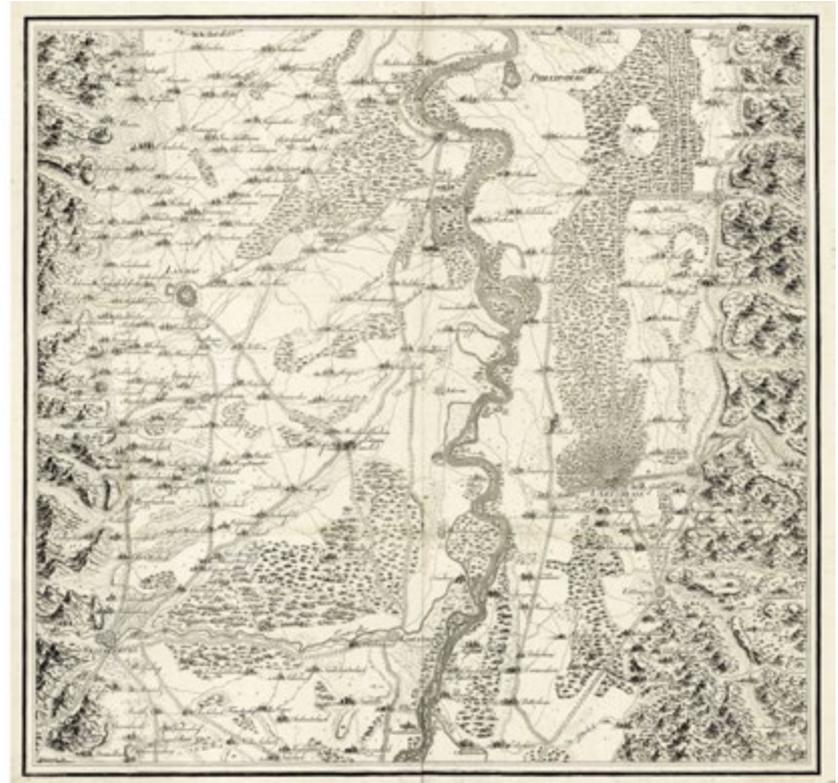
In der Mitte des Blattes eine Karte des Neckarlaus von Heilbronn bis Heidelberg mit einer Ansicht von Wimpfen und Jagstfeld. Darunter eine Ansicht von Heilbronn mit dem Schaeufflen'schen Park (Neckarinsel) im Vordergrund. Über der Karte eine Ansicht von Stadt und Schloß Heidelberg. Links und rechts kleinere Ansichten u.a. von Neckargartach, Neckarsulm, Schloß Guttenberg, Gundelsheim und Horneck, Hornberg, Zwingenberg, Eberbach, Hochhausen, Ruine Stolzeneck, Hirschhorn, Dilsberg, Neckarsteinach, Minneberg und Neckargemünd. – Wohl selten.

Oberrhein – Mayer, Christian [Vermesser]; Verhelst, Egid [Stecher]: Charta Palatina Jussu Et Auspiciis Serenissimi Ac Potentissimi Electoris Palatini D. R. Bavariae Caroli Theodori Mannhemio Basileam Usque Producta A Christiano Mayer Aulae Pal Astronomo. [Charta Palatina Iussu Et Auspiciis Serenissimi Ac Potentissimi Electoris Palatini Ducis Regentis Bavariae Caroli Theodori Mannhemio Basileam Usque Producta...]. [Mannheim ca. 1780]. Kupferstich auf 134×70 cm. 5.800,-

Römer 126, 33; Hellwig-Reiniger-Stopp 37 ff., zu Mayer cf. ADB 21, 89 ff.; NDB 16, 53; Wurzbach 18, 91 ff. De Backer-Sommervogel 5, 405 ff.; Poggendorff 2, 90 – Das obere Blatt mit Kopftitel, Widmungskartusche mit Herrscherportrait und allegorischen Darstellungen. Die Städte mit kleinen Ansichten oder Plänen. Das kartographierte Gebiet geht von der Höhe Biblis – Lorsch im Norden bis Bietigheim (Kreis Rastatt) im Süden. Auf zwei Platten gedruckt, nicht zusammengesetzt. Ursprünglich waren noch zwei weitere südliche Blätter bis Basel geplant, wie im Kopftitel annonciert wird. Der Astronom und Mathematiker Christian Mayer S.J. assistierte Cassini de Thury 1762 bei der Fortsetzung des Dreiecknetzes von Paris bis Wien auf dem Gebiet der Pfalz und machte sich diese Vorarbeiten bei vorliegender Karte zu Nutze. Er benutzte die gerade Verbindung zwischen Schwetzingen und Heidelberg als Meridian und nahm ihn als Ausgangspunkt für die Triangulation, die dieser Karte zu Grunde liegt. Die Charta Palatina gilt als entscheidender Beitrag des Astronomen Mayer zur Landesvermessung und ist „somit die erste wissenschaftlich brauchbare Landkarte der [Kur]pfalz“ (NDB). – Wohl selten.



Mannheim – Würmell, W. [Lithograph]; Carl [Vermesser]: Grund-Riss von der Grossherzoglich Badischen Hauptstadt Mannheim sammt der ganzen Feldgemarkung, nach dem Stand von 1851. Aufgenommen von Renovator Carl. [Mannheim, Würmell 1851] Lithographie 64×45 cm. 1.200,-
Schefold 30125 – Detailreicher Stadtplan in nordöstlicher Ausrichtung mit den einzeln bezeichneten Quadraten in der Mitte des Blattes. Am oberen Rand der Karlsstern, im Uhrzeigersinn durch Käfertal (Kaefertal); Feudenheim und Neckarau; im Südwesten durch den Rheinlauf begrenzt. Titelei oben rechts, am unteren Rand sechs Rechteckkartuschen mit ausführlichen Tabellen der Distrikte, Gemarkungen und Gewanne. – Würmell führte damals eine lithograpische Anstalt in Mannheim.



Reisen – Völkerkunde – Aussereuropäische Kunst
Textilien – Kleidung – Mode – Tracht – Schmuck
Besuche nach Vereinbarung

Payerstr. 8

70184 Stuttgart

Tel.: +49 (0)711 626032

E-Mail: antiquariat-held@online.de

www.antiquariat-held.de

Architektur – Barozzi da Vignola, Jacopo. Gli ordini d'architettura civile. Corredati delle aggiunte fattevi dagli architetti Gio. Battista Spampani e Carlo Antonini. Ed ombreggiati secondo il recente metodo delle R. Accademie di Belle-Arti del Regno. Edizione seconda Milanese. Nuovamente accresciuta e migliorata. Milano, Vallardi, 1814. Mit Frontispiz samt Seidenhemdchen, Titelillustr. u. zahlr. Illustr. auf 44 (richtig 45) Tafeln (d. i.: 2 nicht identische Tafeln 27). 1 w. Bl., Titelbl. u. 1 Bl. Gr. 4°. Halblederband der Zeit mit goldgeprägtem Rücken u. Rückenschild. Marmorierte Vorsätze. Der Einband tfs. bestoßen, berieben u. beschabt, der Bezug am Rücken mit kleiner Fehlstelle. An den Kapitalen mit kleinen Einrissen. Namenszug über gelöschter Anmerkung. Das Frontispiz mit kleinem Randeinriss u. Farbspur (verso). Tfs. Büttenrand, stellenweise etwas fleckig, ganz vereinzelt leicht wasserrandig, eine Tafel mit kleinem Riß im Rand, einige Stellen im Innensteg mit Wurmgang. 300,-

Asiatische Kunst – (Cui Zifan). (Selected Chinese Paintings by Cui Zifan). (Tianjin, People's Fine Art Press, 1984). Mit 64 (40 farb., 2 doppelseitigen) Tafeln u. 1 Abb. 4 Bl. u. 1 w. Bl. Gr. 4°. Farb. illustr. Originalhalbleinenband, dieser etwas bestoßen. Der hintere Deckel wenig fleckig u. berieben. Der Vorsatz knittrig, tfs. ganz schwach gewellt u. druckbedingt gering fleckig, sonst gutes Exemplar. 240,-
Text ausschließlich in Chinesisch.

Asiatische Kunst – Schneeberger, Pierre F. The Baur Collection Geneva. Chinese Jades and other Hardstones. Übers. v. Katherine Watson. Genève, Collections Baur, (c 1976). Mit 124 (23 farb.) Abb., 21 Illustr., 12 Illustr. (auf den transparenten Bl.), 7 Marken u. 2 Tabellen. 52 S., 162 n.n. S. 2 Bl. u. 5 zwischengebundene transparente Bl. 4°. OLn. mit goldgepr. Rückentitel. Der Kopfschnitt etwas stockfleckig, Stempel a. d. Vorsatz, sonst gutes Exemplar mit Schutzumschlag. 280,-
Texte in Englisch u. Französisch. Nr. 1149 von 1500 Exemplaren.

Baden-Württemberg – Moser, Johann Jacob. Erläutertes Württemberg / Oder Sammlung allerhand Alt- und Neuer Schriften / Observationen und Urkunden / wodurch die Civil-Kirchen- Gelehrte und Natürliche Historie, auch das Staats und Land-Recht des Hertzogthums Württemberg einiges Licht erhält; Ins besondere der Stiftungen der in Württemberg befindlichen Stipendiorum, der Leben derer noch lebenden und verstorbenen Württembergischen Gelehrten, und der Genealogien der fürnehmsten in Württemberg florirenden so Adelichs als Bürgerlichen Familien. Erster und zweiter Theil. Tübingen, (Ebert), 1729. Mit zusammen 6 Stammtafeln auf 4 (3 doppel-

seitig bedruckten) Falttafeln u. 4 Signets. 1 w. Bl., Titelbl., 3 Bl., 310 S. bzw. Titelbl., 1 Bl., 360 S. Kl. 8°. Halbpergamentband d. Zt. mit Marmorpapierbezügen, handschriftlichem Rückentitel u. Nummer. Der Einband fleckig, bestoßen u. beschabt, der vordere Deckel mit Druckstelle, am oberen Kapital etwas defekt. Farbschnitt. Name u. Exlibris (Lothar Moser von Fils- eck) a. d. Vorsatz, das erste Blatt mit Besitzvermerk (Moser von Filseck). Das Titelblatt u. 4 Tafeln mit Prägestempel. Tfs. fleckig, stellenweise mit Unterstreichungen mit rotem Farbstift, das Titelblatt im Falz angebrochen, die Falttafeln tfs. mit Riß im Innensteg, stellenweise mit Büttenrand. S.133/4 im ersten Teil papierbedingt mit kl. Fehlstellen auch im Text, im Innensteg u. der hintere Deckel stellenweise mit Wurmspur. 580,-

Texte in Deutsch und Lateinisch.

Handwerk – Schmidt, Johann Christoph. Diemant- Gold- Und Silber-Rechnung / Oder: Drey noch niemahls gedruckte Tariffen / Allen Kauf-Herren / Handels-Leuthen / Jubilieren / Gold- und Silber-Arbeiter / sehr nützlich und dienlich. Theilt sich in drey Theil: Der Erste Theil handelt von dem Diemant-Kauf: Der Andere von dem Gold-Kauf: Und der dritte / von der Vergleichung deß Wiener Gewichts in das Augspurger / und das Augsp. in das Wienische Gewicht. Alles mit Fleiß berechnet. O. O., Zacharias, 1702. 16 Bl., 191 S. 12°. Goldgepr. Lederband der Zeit mit zwei Schliessen. Der vordere Vorsatz im Falz gebrochen, mit montiertem Werbeschild u. kl. Nummerierung, der hintere fliegende Vorsatz entfernt, der vordere Innendeckel mit schwachen Wurmspuren. Zu Beginn etwas wasserrandig, die S. 2/3 mit handschriftlichen Notizen. 450,-

Illustrierte Bücher – Grass, Günter. Mariazuehren. Hommage à Marie. Inmarypraise. München, Bruckmann, (c 1973). Mit 1 beigelegten, nummerierten u. signierten Originalradierung in Lasche hinter dem vorderen fliegenden Vorsatz, sowie zahlr., tfs. farb. Abb. u. Illustr. 88 S. Gr. 8°. OLn. im Originalleinen-schuber. Gutes Exemplar. 180,-

Nummer 81 von 280 signierten Exemplaren der Vorzugsausgabe. Fotos von Maria Rama. Layout P. J. Wilhelm.

Illustrierte Bücher – Hesse, Hermann. Ode an Hölderlin. Mit dem Faksimile der Gedichthandschrift herausgegeben von Erich Fitzbauer. Wien, Graphischer Zirkel, 1995. Mit 2 lose beigelegten, signierten Originalholzschnitten u. 1 Faksimile. 1 w. Bl., 7 Bl. Kl. 4°. OPbd. mit montiertem Deckelschild. An den Kapitalen ganz unwesentlich defekt, sonst gutes Exemplar. – 65. Publikation der Edition Graphischer Zirkel. 120,-

Nummer 31 von 35 (gesamt 110) Exemplaren (davon 10 ohne Holzschnitte u. 65 mit nur einem Holzschnitt). Mit handschriftlicher Nummerierung und Signatur des Herausgebers. Die Graphiken von Robert Hammerstiel.



Illustrierte Bücher – Meckel, Christoph. Liebesgedichte. Berlin, Anabis, 1977. Mit 2 lose beigelegten, handschriftlich nummerierten u. signierten Originalradierungen des Künstlers u. 5 Abb. im Text. 54 S. u. 1 w. Blatt. 4°. OLn. Der vordere Deckel mit schwachen Fahrern, sonst gutes Exemplar. 120,-
Handschriftlich nummeriert. Nummer 26 (von 50) der Ausgabe B. Im Impressum von Meckel signiert. Meckel wurde 2020 mit dem Antiquaria-Preis ausgezeichnet.

Kunst – Albers, Josef. White Line Squares. Vorwort und Einführung von Kenneth E. Tyler. Los Angeles, County Museum of Art, (c 1966). Mit 9 (7 farb.) Abb. u. 9 Illustr. 66 S. 8°. OBrosch., diese und der Schnitt stockfleckig, das obere Eck durchgehend etwas bestoßen, sonst gutes Exemplar. 350,-
Ausstellungskatalog in Englisch, Französisch und Deutsch.

Kunst – Bloch, Georges. Pablo Picasso. 4 Bände. Berne, Kornfeld et Klipstein, (c 1975/1977/1972/1979). 4°. Originalleinenbände mit Schutzumschlägen, diese tls. etwas angerändert. Band I: Katalog des graphischen Werkes 1904–1967. Tome I: Catalogue de l'oeuvre gravé et lithographié 1904–1967. Volume I: Catalogue of the printed graphic work 1904–1967. 3. Ausgabe. Mit ca. 1589 (16 farb.) Abb. 1 Bl., 310 S. u. 1 w. Bl. Band II: Katalog des graphischen Werkes 1966–1969. Tome II: Catalogue de l'oeuvre gravé et lithographié 1966–1969. Volume II. Catalogue of the printed graphic work 1966–1969. 2. Ausgabe. Mit 1 montierten farb. Abb., ca. 457 Abb. u. 1 farb. Faksimile. 334 S., 2 Bl. u. 2 w. Bl. Wenige Blatt im unteren Eck minimalst geknickt. Band III: Katalog des graphischen Keramikwerkes 1949–1971. Tome III: Catalogue de l'oeuvre gravé céramique 1949–1971. Volume III: Catalogue of the printed ceramics 1949–1971. 1. Ausgabe. Mit ca. 238 (101 farb.) Abb. u. 1 farb. Faksimile. 195 S., 1 Bl. u. 1 w. Bl. Band IV: Katalog des graphischen Werkes 1970–1972. Nachträge Band I+II. Tome IV: Catalogue de l'oeuvre gravé et lithographié 1970–1972. Supplémentes Tome I+II. Volume IV. Catalogue of the printed graphic works 1970–1972. Suppléments Volume I+II. 1. Ausgabe. Mit ca. 238 Abb. u. 2 faksimilierten Signaturen. 253 S. u. 1 w. Bl. Gute Exemplare. 600,-

Kunst – Lassaigue, Jacques. Marc Chagall. Dessins et aquarelles pour Le Ballet. Paris, Société Internationale d'art. XXe siècle, (c 1969). Mit 1 farb. Originallithografie u. 81 (67 farb., davon 13 doppelseitigen) Illustr. 155 S., 1 Bl. u. 1 w. Bl. Gr. 4°. Goldgepr. OLn. Der Vorsatz ganz schwach gewellt. Der

Schutzumschlag etwas angerändert u. am Rücken mit kleinem Riß. Der Schuber mit leichten Gebrauchsspuren, sonst gutes Exemplar. 320,-

Mit Illustrationen zu Aleko, L'Oiseau de feu und Daphnis et Chloé. Die Originallithografie entstand in der Druckerei von Fernand Mourlot.



Kunst – Michler, Ralf und Lutz W. Löpsinger (Hrsg.).

Salvador Dalí. Das druckgraphische Werk 1924–1980. Oeuvrekatalog der Radierungen und Mixed-Media-Graphiken. Unter Einbeziehung des von J. P. Schneider verlegten Werkes „Salvador Dalí – 257 Editions Originales 1964–1985“ von Charles Sahli. Mit einem Vorwort von Robert Descharnes. München, Prestel, 1994. Mit 79 farb. Abb., 965 s/w Abb. u. 8 Faksimiles. 262 S. u. 1 w. Bl. 4°. OLn. Der vordere Vorsatz im Innensteg wenig leimschattig, sonst gutes Exemplar mit Schutzumschlag. 280,-

Literatur – Rilke, Rainer Maria. Ohne Gegenwart. Drama in 2 Akten. Berlin, Entsch, 1898. 1 Bl., vordere OBrosch., 36 S., hintere OBrosch. u. 1 w. Bl. 12°. Dekorativer, goldgeprägter Lederband der Zeit mit fünf falschen Bünden und Innenkantenvergoldung. Der Rücken schwach gebleicht. Kopfgoldschnitt. Marmorierte Vorsätze, das erste Blatt mit Exlibrisstempel, die Broschur ganz gering fleckig, die vordere mit handschriftlichem Vermerk „Zur Rezension“. Papierbedingt gebräunt, das Titelblatt mit kleinem Riß im Rand, 2 Blatt mit Quetschfalte, sonst gutes Exemplar. 400,-

Rußland – Galletti. Geschichte von Russland. Erster bis dritter Band. Gotha, Hennings'sche Buchhandlung, 1827/1828. Mit Frontispiz. 96 S., 96 S. u. 120 S. 12°. Marmorierter Pbd. der Zeit. Rücken u. Rückenschild goldgeprägt. Farbschnitt, dieser tls. etwas fleckig. Der Einband etwas berieben u. bestoßen. Nummer u. Name a. d. Vorsatz (tls. gelöscht), papierbedingt gebräunt, zu Beginn am unteren Kapital etwas wasserrandig, im Eck ganz vereinzelt leicht geknickt, wenige Quetschfalten, sonst gutes Exemplar. – Cabinets-Bibliothek der Geschichte; oder: Geschichte der merkwürdigsten Staaten und Völker der Erde. 12.-14. Bd. 180,-

Warenkatalog – Wagner, Günther. Hauptliste 50. Herausgegeben im 90sten Geschäftsjahre. (Hannover), Wagner, 1928. Mit illustr. Vorsatz, 7 Fabrikansichten, überaus zahlr. Illustr., sowie Farbmustern auf 2 Seiten. VII, 258 S. Kl. 4°. Gemustertes OLn., dieses tls. fleckig. Durchgehend leicht stockfleckig, 2 Blatt a. d. Oberkante etwas defekt, die anliegenden Blatt mit leichten Druckstellen. 380,-

Katalog der Produkte der Firma Pelikan. Farben, Kreiden, Nakiplat, Tuschen, Mal- und Zeichenzubehör, Bürobedarf.

Wertvolle Bücher, Handschriften und Autographen

Autographen · Handschriften · Nachlässe

**Scarce example of very fine Carolingian minuscule
from an 11th century German Vulgate**

[Vulgate Bible fragments]. Two large fragments of a lectern Bible in Carolingian minuscule. [Germany, 11th century]. 2 leaves ca. 430×285 mm (the two fragments stitched together). Latin manuscript on vellum. Carolingian minuscule script in iron-black ink, 2 columns and ca. 42 lines of text recto and verso on each leaf, with chapter numbers and initials in red cinnabar rustic capitals.

7.500,-

Two large and incredibly scarce fragments from an 11th century Vulgate showcasing a very fine example of Carolingian minuscule. Likely these are survivals from a lectern Bible in use in Germany during the Holy Roman Empire period, with 15th century ecclesiastic provenance from the Romanesque church of St Aposteln, Cologne. The fragments comprise the upper part of one leaf and the side of another, each with chapter numbers in elegant red rustic capitals. The text of one comprises the Vulgate Numbers 6:6–19 (“Omni tempore [...] fermento unam de ca[nistro]”) and 6:22–7:13 (“Locutus est dominus ad Moysen [...] in sacrificium”), with chapter numbers XIII–XVI at Numbers 6:22, 7:1, and 7:10, continuing on the verso; the text of the other comprising Numbers 20:9–18 (“quae erat in conspectu domini [...] armatus occurram”) and 20:27–21:7 (“Fecit Moyses ut praeceperat [...] Peccavimus, quia locuti”), with chapter numbers XLVIII–LII at Numbers 20:14, 21:1, and 21:5, continuing on the verso from Numbers 21:16 (?) to 22:12, the chapters each starting on a new line with a red initial. This section of the Vulgate includes the story of how Moses led his people into the desert, and of their difficulties and suffering for the faith. – Recovered from use as pastedowns in a tanned leather binding, with consequent cropping and stains, the glued side of each difficult to read, the two parts sewn together in the 19th (?) century, or perhaps earlier. – Provenance: 1. Peter Sennekamp (?), vicar of the Romanesque church of St Aposteln, Cologne: inscribed in a 15th century hand “Liber iste pertinet Petro Senepkamp animarum vicario in ecclesia sanctorum Apostolorum Colon.”; presumably given or sold by him to: 2. Georg Buckes, vicar of the Romanesque church of St Gereon, Cologne: inscribed in another 15th century hand “Modo pertinet Georgio Buckes de [...] vicario sancti Gereonis”. The churches of St Gereon and St Aposteln are about a ten-minute walk from each other. 3. Colker MS 199, acquired in 1972 from Maggs.



**Unique, early Renaissance alchemical manual drawing on Rhazes and the Arabic tradition,
a source for Hieronymus Bock and Western botany**

[Alchemical manuscript]. An alchemist's handbook, in German. Illustrated manuscript on paper. [Germany, ca. 1480/90]. Small 4to (140×195 mm). 91 leaves, 149 written pages in two hands, the main body of the text complete, up to 29 lines per page, ruled space 85×155 mm. Rubrics touched in red, calligraphic initials in red and some with flourishing, 25 watercolour illustrations of scientific apparatus, 10 mathematical and architectural diagrams in pen. 15th century German calf over wooden boards, tooled in blind with vertical rows of hunting scenes within a triple-fillet frame, remains of two fore-edge clasps. Stored in custom-made half morocco clamshell case. 350.000,-

A Renaissance alchemist's handbook, quoting Al-Razi by name and deeply rooted in the Islamic tradition of alchemical art. An intriguing manuscript which bears witness to early practical chemistry in 15th century Germany and to the immense influence of Arabic alchemy, illustrated with talented watercolour diagrams of the associated apparatus. – The main body of the text opens on fol. 5 with an introduction to the art of alchemy. Recipes for the various pigments, solutions, acids and alkalis are listed in groups, before descriptions are given of the planets relevant to the alchemist's art, starting with Saturn, and their effect on the elements, again with reference to the ancient authorities including Al-Razi, Origen, Aristotle, Albertus Magnus, and Hermes Trismegistus. There follow notes on the ease of obtaining various elements, before lists of alchemical compounds – including “sal petri” and

“aqua lunaris” – are grouped according to their nature. Practical instructions, organised by chapter, begin on fol. 17^v with the manufacture of vermilion and “spangrün”; the first of the illustrations depicts two vessels for the burning of cinnabar. Further recipes involve the burning of various substances – illustrated with drawings of furnaces, cucurbits and other vessels, and distillation apparatus – before moving on to the manufacture of acids, bases and oils, mentioning the use of quicksilver, then, finally, turning to the manufacture of gold. – Condition: The binding is sound and intact, but shows significant losses to the upper cover; spine entirely lost. Two leaves loose at the end of the manuscript, outer margins waterstained and tattered, surface soiling most notable to f. 1. Occasionally loose and split at gatherings; presence of bookworm damage on some pages; very occasional wax stains. – Provenance: Braunschweig Collection, Paris. – While the manual at hand never appeared in print, a much later manuscript of the same text, apparently copied by no less an authority than the botanist Hieronymus Bock (1498–1554), survives in Heidelberg's University Library (“Alchemistisches Kunstbuch”, Cod. Pal. germ. 294, dated to the middle or third quarter of the 16th century). Unlike the vividly coloured and deftly shaded illustrations in the present volume, the unsophisticated pen drawings in the later Palatina manuscript were clearly executed by the scribe himself rather than by a trained artist. Also, our manual contains additional illustrations at the end, showing some of the most necessary equipment on a double-page spread, as well as five additional pages of recipes for “lutum sapientiae”, “postulatzt golt” etc., some parts written in a secret cipher, all of which are lacking from Bock's copy. – A unique survival: the Schoenberg Database of Manuscripts lists no more than eight 15th century German alchemy tracts in institutional possession worldwide.

¶ Schoenberg Database SDBM_177979. G. Ferrario, Al-Kimiya: Notes on Arabic Alchemy. In: Chemical Heritage, 25 (2007), 32ff.



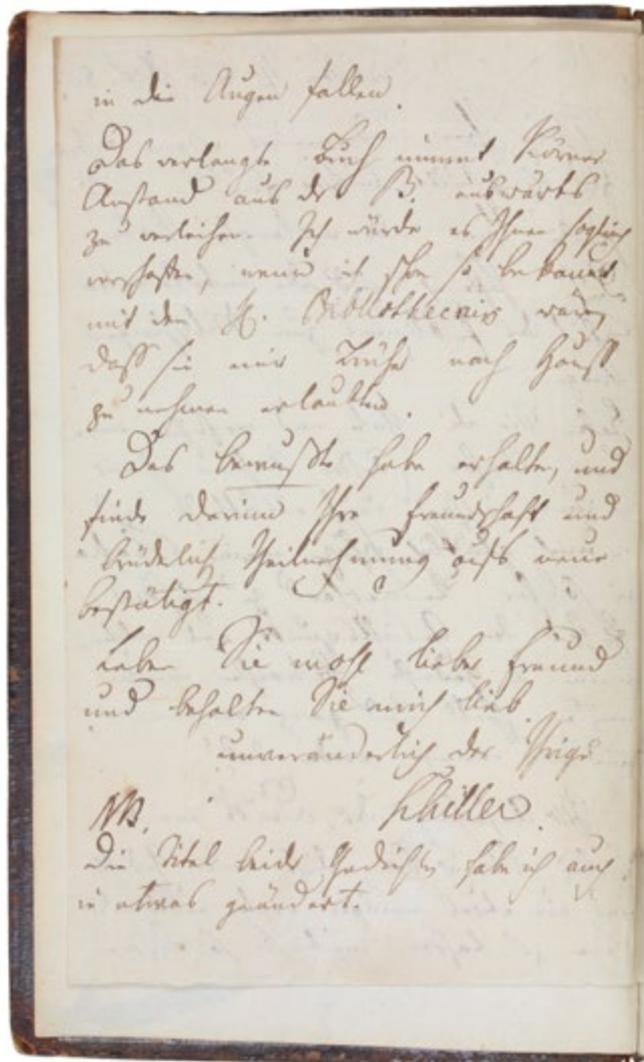
„Versichern Sie meinen Herrn Censor,
daß ich mich glücklich schätze, meine Thalia in solcher Kennerhand zu wissen“

Schiller, Friedrich, Dichter (1759–1805). Eigenh. Brief mit U. Dresden, 23. XII. 1785. 2 SS. auf Doppelblatt. 8vo. Montiert auf das Vorsatzblatt von: Ders. Don Karlos Infant von Spanien. Leipzig, Georg Joachim Göschen, 1802. 432 SS. Mit gest. Frontispiz und 5 gest. Tafeln. Marmorierter Lederband der Zeit. Marmorvorsätze. 8vo. 55.000,-

Schöner, früher Brief in Zensurangelegenheiten an seinen Verleger Georg Joachim Göschen: „Ich habe Ihren und meines Herrn Censors Wunsch erfüllt, liebster Freund, und sende Ihnen die verlangte Note. Diese, hoffe ich, wird den intoleranten Theil des Publikums zum Stillschweigen bringen. Haben Sie die Güte und versichern meinen Herrn Censor (dessen Nahmen ich mir in Ihrem nächsten Briefe ausbitte) daß ich mich glücklich schätze, meine Thalia in solcher Kennerhand zu wissen. Er hat den Gesichtspunkt, aus welchem meine 2 Gedichte betrachten [!] werden müssen, schnell und ganz verstanden, und wie wenige werden das! In Ansehung des Druks, mein Lieber, bitte ich Sie, diese neuen Gedichte nur um etwas wenig weiter auseinander setzen zu lassen, weil sie so besser in die Augen fallen. Das verlangte Buch nimmt Körner Anstand aus der B. auswärts zu verleihen. Ich würde es Ihnen sogleich ver-

schaffen, wenn ich schon so bekannt mit den Hrn. Bibliothecarius wäre, daß sie mir Bücher nach Hauß zu nehmen erlaubten. Das Bewußte habe erhalten, und finde darin Ihre Freundschaft und brüderliche Theilnehmung aufs neue bestätigt. Leben Sie wohl, lieber Freund, und behalten Sie mich lieb. Unveränderlich der Ihrige Schiller. NB. Die Titel beider Gedichte habe ich auch in etwas geändert“. – Schiller hatte wegen zweier für die „Thalia“ vorgesehener Gedichte Zensurschwierigkeiten befürchtet, nämlich wegen „Freigeisterei der Leidenschaft“ und „Resignation“. Die Zensur Sachsens war als streng bekannt, und eine Aufführung der „Räuber“ war in Leipzig untersagt worden. Der betreffende Zensor, der Leipziger Historiker Friedrich August Wilhelm Wenck (1741–1810), erwies sich indessen als „zugänglich und vernünftig. Er forderte, da ihnen von unwissenden und intoleranten Lesern eine unmoralische Tendenz untergeschoben werden könne, Göschen auf, eine schriftliche Erklärung vom Verfasser beizubringen, worin die Grundlosigkeit eines solchen Vorwurfes gezeigt würde. Schiller gab diesem Verlangen sofort nach“ (V. Goschen, Das Leben G. J. Göschens [Leipzig, 1905] I, 91). – Aus der Sammlung des Kopenhagener Kritikers und Theaterdirektors Einar Christiansen (1861–1939) mit dessen Exlibris am vorderen Innendeckel.

¶ Schillers Briefe, hrsg. von Fritz Jonas. Bd. 1 (Stuttgart 1892), S. 276, Nr. 148. Trömel 169.





Endlich wiedervereint: Beethovens hochemotionale erste Skizze von „Neue Liebe, neues Leben“

Beethoven, Ludwig van, Komponist (1770–1827). [Neue Liebe, neues Leben]. Eigenh. Musikmanuskript. [Wien, 1798–1799]. Qu.-Folio (ca. 316×226 mm). Braune Tinte auf Papier zu 16 Notenzeilen (Johnson, Tyson & Winter Nr. 2). 3 SS. auf 2 Bll. (separat, das 2. Blatt an ein weißes Blatt zeitgenössisches Papier angefalzt). Insgesamt 217 Takte (ohne Auftakte), durchwegs mit Tilgungen und Korrekturen. In maßgefertigter roter Maroquinkassette mit leinenbezogenen Innenklappen sowie Messingapplikationen an beiden Deckeln (342×248 mm). 350.000,-

Erster Entwurf für das Lied „Neue Liebe, neues Leben“ nach dem 1775 erschienenen Gedicht von Johann Wolfgang von Goethe, begonnen Ende 1798. Die vorliegende, in einem einzigen Zug in sehr flüchtiger, beinahe gehetzter Hand ausgeführte Skizze enthält bereits die Melodie mit dem Text, zwar noch ohne Vortragsbezeichnungen, doch mit sporadischen Basspassagen sowie Teilen der Klavierbegleitung am Versende; sie weicht mehrfach von der 1810 gedruckten Fassung ab. Am Kopf der ersten Seite finden sich, in anderer Tinte und Feder und die ersten vier Zeilen einnehmend, zusätzlich die ersten acht Takte des Finales von Beethovens Streichquartett Nr. 1 F-Dur (Op. 18 Nr. 1, komponiert zwischen 1798 und 1800, veröffentlicht 1801), nämlich die Violinstimme mit dem triolischen Thema. – Das Lied in der vorliegenden Fassung (WoO 127) wurde Anfang 1808, etwa ein Jahrzehnt nach dieser ersten Niederschrift, von Simrock in Bonn als erstes Stück der „III deutschen Lieder“ in Druck gegeben, anscheinend ohne Erlaubnis des Komponisten. Beethoven überarbeitete seine Komposition anschließend (die mit „1809“ datierte Handschrift jener Neufassung befindet sich heute im Beethoven-Haus Bonn) und veröffentlichte sie im Folgejahr bei Breitkopf & Härtel in Leipzig innerhalb der „Sechs Gesänge“ (Op. 75, Nr. 2). „Il s’agit du monologue d’un amant que la rencontre d’un nouvel amour a bouleversé au point de ne plus savoir où il en est: sa tentation est alors de fuir ce qui le rend étranger à lui-même“ (E. Brisson). Eine Abschrift jener Zweitfassung, deren erstes Blatt ebenfalls in Bonn aufbewahrt wird (dagegen der Rest größtenteils in der Pierpont Morgan Library in New York), schenkte Beethoven 1811 Bettina Brentano zu ihrer Hochzeit mit Achim von Arnim. Nohl hat darauf hingewiesen, dass die vorliegende erste Skizze mit ihren „theatralisch[en]“, „arienhaften Floskeln“ gegenüber der reduzierteren späteren Fassung noch etwas „Pompöses und Dunkelfärbiges“ hat, und „wenn man

dem drängenden Zuge folgt, der aus der offenbar mit innerster Erregung ohne Unterbrechung fliegend hingeworfenen Skizze auf das lebendigste spricht, so muß man unwillkürlich an einen noch leidenschaftlicheren Zustand denken, als welchen Bettina in Beethoven erregt haben mag“ (S. 695). – Teils ganz unbedeutend braunfleckig, doch insgesamt sehr frisch. Beide Blätter oben rechts recto von fremder, wenig späterer Hand bezeichnet „L[ud.] v. Beethoven“. Am Kopf der ersten Seite, in Tinte über Bleistift, die „räthselhafte Überschrift“ (Nohl), ebenfalls von einer frühen fremden Hand: „Der Schluß von seinem letzten Septuor als Motto für den Text“ (was sich offensichtlich auf Beethovens Septett, Op. 20, bezieht, das ebenfalls 1799 entstand; zu spekulativen Erklärungsversuchen siehe van der Zanden, S. 168). – Vor 1800 entstandene Beethoven-Manuskripte sind auf dem Markt von äußerster Seltenheit; keine andere vollständige eigenhändige Handschrift dieser Fassung ist bekannt. Die beiden Blätter bildeten ursprünglich ein einziges Doppelblatt im Besitz der Baronin Anna von Gleichenstein, der Schwester von Beethovens Freundin Therese Malfatti (bekannt als mögliche Widmungsempfängerin des Stücks „Für Elise“), das schon bald aufgeteilt wurde. Als Nohl 1865 das erste Blatt edierte, war schon nur mehr dieses im Gleichenstein’schen Besitz; es gelangte später ins Verlagsarchiv von Schott in Mainz und wurde 2002 bei Sotheby’s in London verkauft (6. Dezember, Los 14: £65.725). Das zweite Blatt wurde 1968 im Katalog 136 von Hans Schneider in Tutzing angeboten (Nr. 37, DM 17.800; dann abermals in Kat. 142, Nr. 266 mit Abb. S. 45) und 1969 von einem Privatsammler erworben, der es 2011 bei Venator & Hanstein in Köln versteigern ließ (Kat. 118, Los 861: EUR 108.000). Nach der nunmehrigen Wiedervereinigung beider Blätter darf umso mehr gelten, was Hans Schneider vor über einem Halbjahrhundert von bloß den letzten 62 Takten sagen konnte: „Durch die hier von Beethovens Hand geschaffene Synthese seiner Musik mit einem Text von Goethe haben wir ein denkbar begehrenswertes wie wunderschönes Musikautograph“ (Kat. 136, S. 37).

¶ WoO 127. Beethoven, Werke (neue Ausgabe), Abt. 12 Bd. 1, Lieder und Gesänge mit Klavierbegleitung. Kritischer Bericht (München, 1990), Nr. 18, S. 20f. und siehe Nr. 41, S. 47–49. Ludwig Nohl, „Eine Beethoven’sche Skizze“, Recensionen und Mittheilungen über Theater und Musik 44 (4. XI. 1865), S. 695–697 (Edition nur des ersten Blatts). Max Unger, „Neue Liebe, neues Leben. Die Urschrift und die Geschichte eines Goethe-Beethoven-Liedes“, Zeitschrift für Musik 103.9 (Sept. 1936), S. 1049–1075, hier S. 1060–1062. Jos van der Zanden, „The Shakespeare Connection: Beethoven’s String Quartet Op. 18 No. 1 and the Vienna Haustheater“, Eighteenth-Century Music 18.1 (März 2021), S. 151–170, hier S. 168 Fußn. 106.

Chaque jour est un bien que du ciel je reçois,
Profitons aujourd'hui de celui qu'il nous donne;
Il n'appartient pas plus aux jeunes gens qu'à
moi,
Et celui de demain n'appartient à personne

Weimar
ce 28. Aug
1829

Goethe

Am Achtzigsten

Goethe, Johann Wolfgang von, Dichter (1749–1832). Eigenh. Albumblatt mit U. Weimar, 28. VIII. 1829. 1 S. Qu.-8vo. Dünnes Velinpapier, rückseitig auf Japanpapier aufkaschiert. 55.000,-

Eines der prominentesten Blätter aus der berühmten Autographensammlung des Carl Künzel, geschrieben an Goethes 80. Geburtstag: „Chaque jour est un bien que du ciel je reçois, / Profitons aujourd'hui de celui qu'il nous donne; / Il n'appartient pas plus aux jeunes gens qu'à moi, / Et celui de demain n'appartient à Personne“ (ein Vers des französischen Dichters François de Maucroix, der ihn 1699 – ebenfalls im Alter von 80 Jahren – niederschrieb). – Der 1829 gerade 21 Jahre alte Künzel hatte, wenn einem 1855 anonym erschienenen Bericht im Londoner „Athenaeum“ zu trauen ist, „auf einer Reise nach Weimar Goethes Haus betreten und den Diener gebeten, ihn im Hausflur zu verstecken, damit er einen Blick auf den Dichter werfen könne. Goethe sei jedoch von seinem Diener über dieses Ansinnen informiert worden und habe daraufhin den wissbegierigen Schwaben in seine Räumlichkeiten gebeten, eine freundliche Unterhaltung über Schillers Schwester, mit der Künzel befreundet war, mit ihm geführt und ihm zum Schluss auch etwas Handschriftliches geschenkt“. Schlussends sollte Künzel von Goethe neben diesem auf Französisch

verfassten Blatt auch einen deutschsprachigen Vierzeiler, Goethes Gartenhut, eine Frühstückstasse und eine Feder sein eigen nennen können. – Carl Künzel (1808–77), der später als Agent und schließlich Prokurist der Heilbronner Papierfabrik der Gebrüder Rauch tätig sein sollte, führte auf seinen Reisen als Handelsvertreter auch ein Stammbuch mit, in das sich u. a. Brentano, Eichendorff, Goethe, Grillparzer, Hölderlin, Mörike und Uhland einschreiben sollten. „Im Jahre 1936 wurde es auf einer Versteigerung bei Stargardt auf Wunsch des Besitzers vereinzelt; ein Käufer für das Ganze hatte sich nicht gefunden“ (Mecklenburg, S. 54). Carl Künzels Neffe Wilhelm (1819–96) war gleich seinem Onkel begeisterter Autographensammler und brachte die Sammlung „auf schließlich 15.233 Stück [...], die nach dessen Tod durch die Firma List und Francke in Leipzig von 1896 bis 1898 versteigert wurden“ (Scheible, S. 518). „Diese beiden Sammler, Oheim und Neffe, sind für die Geschichte des Autographenwesens von besonderer Bedeutung, denn die Spur von ihren Erdentagen begegnet dem heutigen Sammler und Antiquar noch auf Schritt und Tritt“ (Mecklenburg, ebda.).

¶ Heinz Scheible, Melanchthon und die Reformation. Forschungsbeiträge. Hg. v. Gerhard May und Rolf Decot (Mainz, 1996). Günther Mecklenburg, Vom Autographensammeln. Versuch einer Darstellung seines Wesens und seiner Geschichte im deutschen Sprachgebiet (Marburg, 1963).

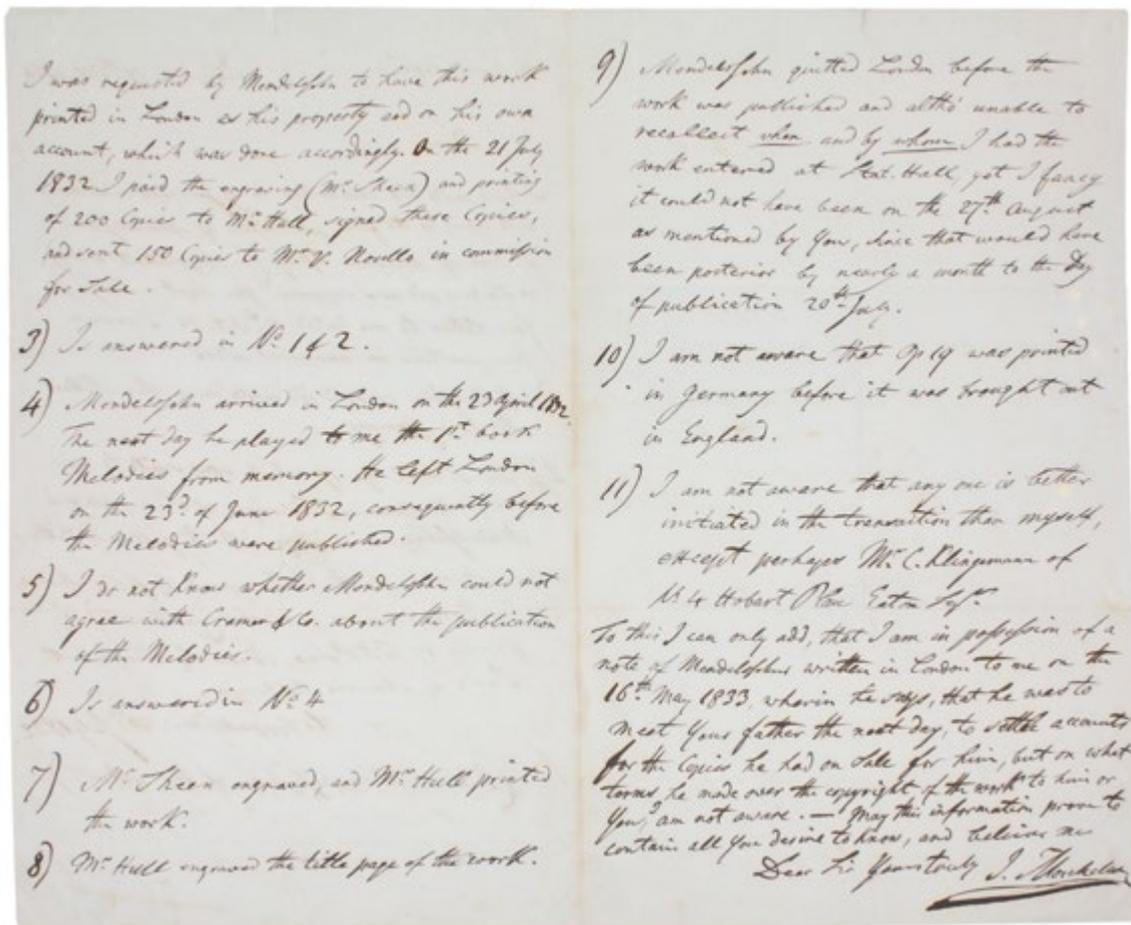
Über die Herausgabe seines „Spanischen Liederspiels“

Schumann, Robert, Komponist (1810–1856). Eigenh. Brief mit U. („R. Schumann“). Dresden, 3. V. 1849. 4 SS. auf Doppelblatt. 8vo. Beiliegend eine gedruckte Portraitpostkarte. 16.500,-

Sehr detailreicher Brief an seinen Verleger Julius Kistner über die Herausgabe seines „Spanischen Liederspiels“: „Sie erhalten hierbei, geehrter Herr, das Spanische Liederspiel, dessen Herausgabe, wie ich wünsche, Ihnen noch in später Zukunft Lohn und Freude bringen möge. Nro. 4 u. 6 bleiben also weg, was Sie dem Stecher bei dem Stich der Inhaltsanzeige, u. der Numerierung der einzelnen Stücke bemerken wollen. Auf dem kleinen Blättchen habe ich angezeigt, wie ich mir die Einrichtung denke. Erst ein Umschlag, dann der Haupttitel, dann die Inhaltsanzeige. Die Gewandung überlasse ich Ihrem guten Geschmack. Aber der Haupttitel! Gern möchte ich dazu, wie zu dem Titel

meines Albums, den Zeichner zu Hilfe nehmen. Schubert hat das Titelblatt, das Sie wohl gesehn, ziemlich billig, Zeichnung und Ausführung des Steines zusammen für 6 Louisdor; dies aber deshalb, weil ich Prof. L. Richter persönlich kenne und sein Sohn Unterricht in der Composition bei mir hat. Ich glaube gewiß, daß er mir zu demselben Preise auch zu dem Liederspiel etwas zeichnet, und wie von ihm zu erwarten, etwas Feines, Anmuthiges. Ist Ihnen aber diese Ausgabe nicht zu groß? Bitte deshalb um Antwort. Den Notenstich des Liederspiels selbst denke ich mir zierlicher, als den gewöhnlichen – wenn nicht ganz so klein, wie den des Albums, so doch in ähnlicher Weise. Eine Umrandung der einzelnen Platten sieht auch sehr hübsch [aus]. Namentlich aber wünschte ich die Textschrift nicht zu kolossal. Am Besten wäre es, Sie ließen mir eine Stichprobe, vielleicht der 1sten Seite, zur Ansicht anfertigen [...]“. Schumanns Liedersammlung erschien im November des Jahres. – Provenienz: J. & J. Lubrano, 2002.

galt, als nur auf ein solches Stück
zu sein, welche Punkte haben.
Nicht für mein Kunststück, nur für die
meine Kunst an geistig-ästhetischer
Bewertung zu sein.
Auf mich selbst: sollte die Sache der Bestätigung
überhaupt für sich bestehen wollen, so
kann ich mir nicht vorstellen, wie ich
zu beiden abgeordneten Lese- und
Schreibe, die ich keine weitere
Angelegenheit mit mir: da die Meinung auf
wird geliebt werden, so ist es nicht
möglich, dass die Regeln der Kunst
zu sein. Vorher haben, die Kunst ist
Schumann für sich selbst. Und für die
Herrn für sich selbst.
Mit freundlichen Grüßen
R. Schumann.



„The next day he played to me the 1st book [of] Melodies from memory“: Ignaz Moscheles erinnert sich an die Entstehungsgeschichte der Lieder ohne Worte seines Freundes Felix Mendelssohn-Bartholdy

Moscheles, Ignaz, Komponist und Dirigent (1794–1870).
 Eigenh. Brief mit U. „I. Moscheles“. Leipzig, 19. X. 1854.
 3 SS. auf Doppelblatt. 8vo. Mit eh. adressiertem Umschlag
 mit Siegel. 7.500,-

Bedeutender Brief an den Musikpublizisten Alfred Novello in London zur Beantwortung einer Anfrage bezüglich der Entstehungs- und Publikationsgeschichte des ersten Heftes von Mendelssohns „Liedern ohne Worte“, Op. 19: „I have made due researches in my journals and diaries with regard to the first publication of Mendelssohn's 1st book of Melodies op 19 (or Songs without words) in London, and as I suppose you kept a copy of your letter to me dated 10th Oct. 54, I answer your questions in numerical order: 1) Mendelssohn composed and wrote down his 1st book op 19 in Germany. 2) The 1st book op. 19 which was sent to me through Mr. Maurice Schlesinger of Paris, was in Mendelssohn's own writing with the following title: Melodies for the P. F. composed by Felix Mendels. Bartholdy. London published (for the author) by Novello by Frith Str. Soho, Bonn by N. Simrock, Paris by Maurice Schlesinger to be published 20th July 1832. (I am still in possession of the M.S.). I was requested by Mendelssohn to have this work printed in London as his property and on his own account, which was done accordingly. On the 21 July 1832 I paid the engraving (Mr. Sheen) and printing of 200 copies to Mr. V. Novello in commission for sale. [...] 4) Mendelssohn arrived in London on the 23 April 1832. The next day he played to me the 1st book [of] Melodies from memory. He left London on the 23rd of June 1832, consequently before

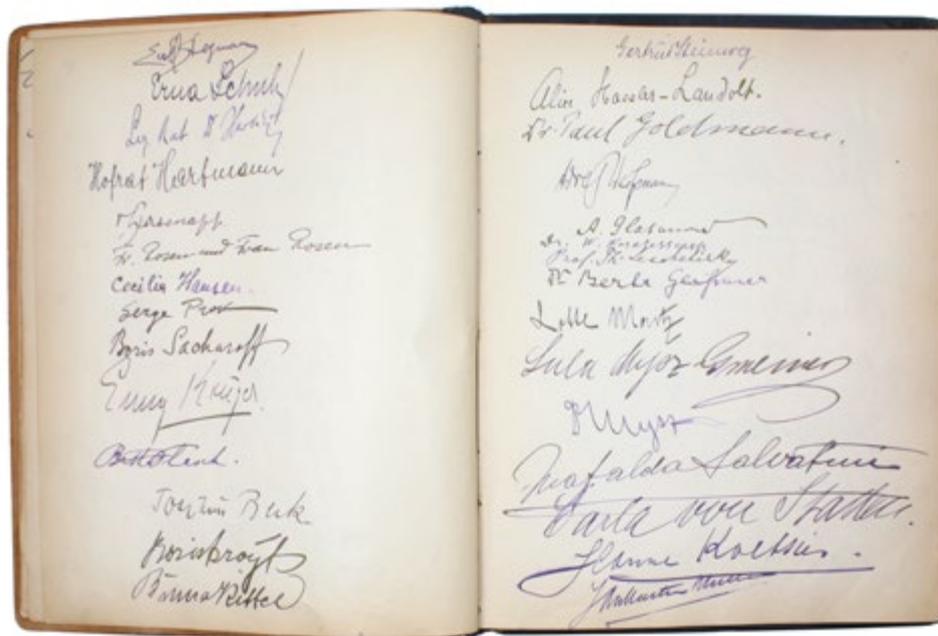
the Melodies were published. 5) I do not know whether Mendelssohn could not agree with Cramer & Co. about the publication of the Melodies. [...] 7) Mr. Sheen engraved, and Mr. Hull printed the work. [...] 9) Mendelssohn quitted London before the work was published and altho' unable to recollect when and by whom I had the work entered at Stat[ioners'] Hall, yet I fancy it could not have been on the 27th August as mentioned by you, since that would have been posterior by nearly a month to the day of publication 20th July. 10) I am not aware that op 19 was printed in Germany before it was brought out in England. 11) I am not aware that any one is better initiated in the transaction than myself, except perhaps Mr. C. Klingemann of No 4 Hobart Place Eaton Squ. To this I can only add, that I am in possession of a note of Mendelssohn written in London to me on the 16th May 1833, wherein [!] he says, that he was to meet your father the next day, to settle accounts for the copies he had on sale for him, but on what terms he made over the copyright of the work to him or you, I am not aware [...]. – Alfred Novello (1810–96) war der älteste Sohn und Nachfolger von Victor Novello, Gründer des gleichnamigen Musikverlags, der unter Alfreds Leitung zu einem führenden Verlagshaus aufstieg. – Nach langen Jahren von Konzertreisen als Virtuose und Dirigent in Europa ließ sich Ignaz Moscheles 1825 mit seiner Familie in London nieder, wo er ab 1832 als Co-Direktor der Royal Philharmonic Society wirkte. 1846 folgte er dem Ruf seines Schülers und engen Freundes Felix Mendelssohn-Bartholdy nach Leipzig, um die Klavierklasse des 1843 gegründeten Leipziger Konservatoriums zu leiten. – Etwas gebräunt und angeschmutzt (Bl. 1^r und Umschlag). Mini-male Seiteneinrisse.

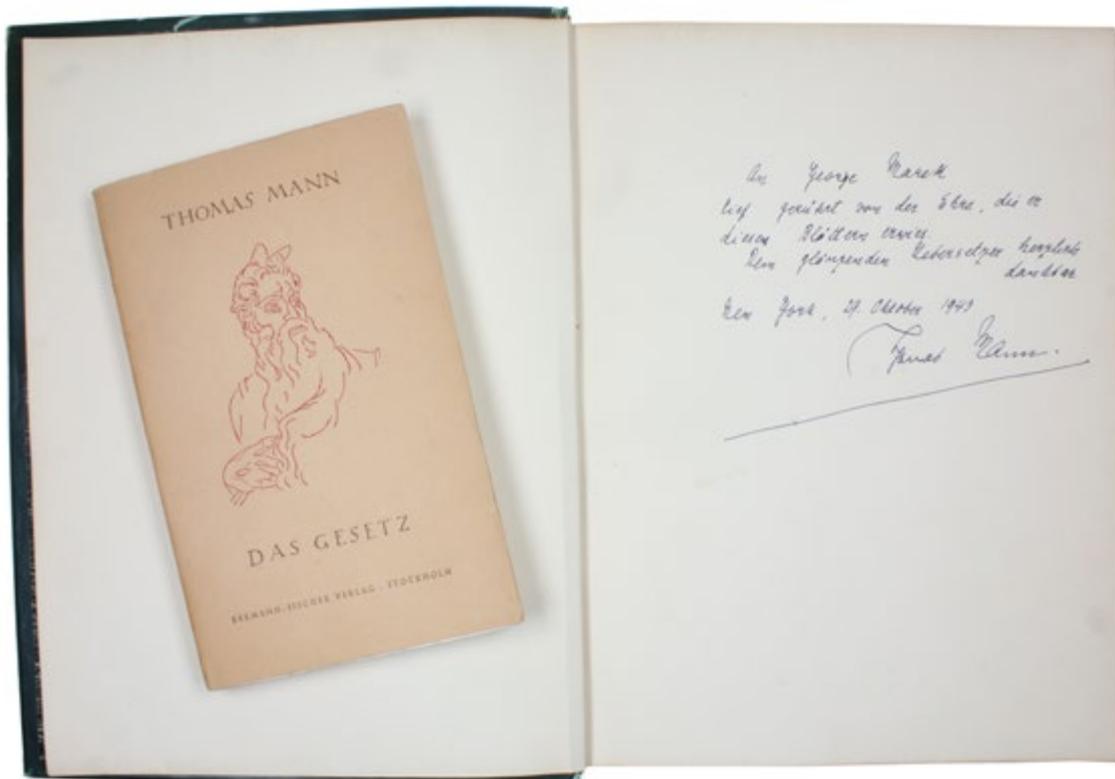
Mit über 1500 Eintragungen

[Berlin. – Oper]. Gästebuch eines Opernfreundes mit Einträgen von u. a. Ferruccio Busoni, Wilhelm Furtwängler, Alexander Glasunow, Jascha Heifetz, Barbara und Wilhelm Kempff, Erich Kleiber, Otto Klemperer, Fritz Kreisler, Ernst Krenek, Rudolf und Willem Mengelberg, Darius Milhaud, Sergei Prokofjew, Sergei Rachmaninow, Hermann Scherchen, Max von Schillings, Arthur Schnabel, Franz Schreker, Richard Strauss, Igor Strawinsky, Joseph Szigeti, Richard Tauber, Bruno Walter und Eugene Ysaye. [Berlin], 1901–1935. 122 beschr. SS. mit über 1500 Eintragungen auf 76 Bll. Originallederband mit appliziertem Holzdeckel. 4to. 12.500,-

„Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne“, wie Hermann Hesse einst schrieb, und manch einem Buch ein Rätsel, das um so größer wird, je länger man es anstarrt: Das vorliegende Gästebuch beginnt mit dem 3. Februar 1901, an dem u. a. Arthur Nikisch, Lulu Mysz-Gmeiner, Max Dessoir und seine Gattin Susanne zusammentrafen. Nach zwei weiteren Einträgen im selben Jahr folgen zahlreiche undatierte Unterschriften, dann zwei Einträge a. d. J. 1907 und dann lange nichts. Erst 13 Jahre später nimmt die Geselligkeit an Fahrt auf und zählt schließlich 31 datierte Einträge in den Jahren von 1920 bis 1935. Da nirgendwo eine Angabe über den Ort der Zusammenkünfte zu finden ist, dürfte es sich nicht um ein Gästebuch handeln, das in der Welt herumgekommen ist; Worte des Grußes oder des Dankes sucht man ebenso vergeblich, auch sein Halter wird mit keinem Wort erwähnt. Einzig die Überschrift zu einer Veranstaltung am 19. November 1931 gestattet es, den Ort seiner Verwendung näher zu lokalisieren: „Empfang zu Ehren des Herrn Monteux (Orchestre Philh de Paris) 19. Nov. 31“. Über die Gesellschaft, die sich da zusammenfand, findet sich eine kurze Notiz in den „Signalen für die musikalische Welt“, die dann schließlich nach Berlin führt: „Das Orchestre Symphonique de Paris tritt im November unter Leitung seines Dirigenten Pierre Monteux seine erste deutsche Tournee an. In Berlin werden die französischen Gäste am 19. November mit einem rein französischen, sehr interessanten Programm auftreten“ (H. 45, 89. Jg., 1931, S. 1063). Auch aus einigen weiteren Überschriften ist zu entnehmen, dass der oder die Halterin beruflich oder privat mit der Berliner Staatsoper in enger Verbindung gestanden haben muss: „Zum Jubiläum Artur Nikischs“ (29. II. 1920), „Zu Ehren Mengelbergs“ (22. X. 1922), „Zum Empfang Furtwänglers nach seiner Amerikafahrt“ (18. IV. 1926), „Begrüßung Cortots“ (19. I. 1930), „Empfang für Molinari-Rom“ (11. X. 1932). Über das Konzert des ita-

lienischen Dirigenten mit den Berliner Philharmonikern, das ein „stürmischer Erfolg war“, war ausführlich in den „Signalen“ berichtet worden (H. 42, 90. Jg., 1932, S. 833f.), dem Empfang zu Ehren Bernardo Molinaris wohnten u. a. Rudolf Bing, Gerda Busoni, Mischa Elman, Wilhelm Furtwängler, Wilhelm Kempff und Max Marschalk bei. – Unter den über 1500 Eintragungen finden sich annähernd sämtliche Namen jener, deren Stellung entweder schon gefestigt war oder die im Begriff waren, sich ihren Platz an der Spitze zu erkämpfen, darunter (teils wiederholt) Ralph und Josma Benatzky, Leo Blech, Ferruccio Busoni (und sehr häufig seine Witwe Gerda), Alfred Cortot, Eugene und Hermine d'Albert, Mischa Elman, Wilhelm Furtwängler (und häufig auch seine Gattin Zitta allein), Alexander Glasunow, Yvette Guilbert, Jascha Heifetz, Gustav Hollaender (und seine Gattin Adelheid), Bronislaw Huberman, Maria Ivogün, Philipp Jarnach und Gattin Amalie, Maria Jeritza (noch als Jedliczka), Barbara und Wilhelm Kempff, Leo Kestenberg, Jan Kiepura, Erich Kleiber, Otto Klemperer (und Gattin), Fritz Kreisler (und Gattin Harriet), Ernst Krenek, Leonid Kreutzer, Boris Kroyt, Frederic Lamond, Alma Mahler, Fritzi Massary, Eleonora, Felix Robert und Francesco Mendelssohn, Rudolf und Willem Mengelberg, Darius Milhaud, Karl Muck, Arthur Nikisch (bzw. Amélie und Mitja), Gregor Piatigorsky, Sergei Prokofjew, Sergei Rachmaninow, Édouard Risler, Fjodor und Marina Schaljapin, Hermann Scherchen, Max von Schillings, Arthur Schnabel, Ossip Schnirlin, Franz Schreker (und Gattin Maria), Leo Slezak (und Gattin), Richard Strauss, Igor Strawinsky, Joseph Szigeti, Richard Tauber, Bruno Walter (und Gattin), Ludwig Wüllner und Eugene Ysaye. – Neben den zahlreichen Prominenten aus Kunst und Kultur tummelten sich auf den Gesellschaften auch Diplomaten und höhere Verwaltungsbeamte, darunter die Schwiegertochter des damaligen französischen Botschafters Pierre de Margerie, Generalkonsul Bossi und Benno Hirschowitz, der zusammen mit seiner Frau „im gesellschaftlichen Leben Berlins seinerzeit eine bedeutende Rolle gespielt“ hatte: Der litauische Generalkonsul „bewohnte in der Hohenzollernstraße eine Villa mit einer wertvollen Kunstsammlung, die im Jahre 1926 um mehrere hunderttausend Mark versteigert wurde“. Ein, zwei Jahre zuvor hatte das Ehepaar noch mit angestoßen (27. II. 1924 und 22. II. 1925); nach der Versteigerung seiner Kunstsammlung und dem Diebstahl eines mit 25.000 Dollar versicherten Perlenhalsbandes übersiedelte es nach Paris und verlor 1929 infolge des Börsenkrachs sein Vermögen. Unter der Schlagzeile „Doppelselbstmord in Paris“ titelte das „Neue Wiener Journal“: „Der frühere litauische Generalkonsul in Berlin Benno Hirschowitz tötet sich und seine Frau“ (Nr. 13.057 vom 28. III. 1930, S. 3). – An den Rändern teilweise leicht gebräunt, einige wenige Blatt mit kleinen Randeinrissen; es fehlen die Seiten 3/4 und 9/10; der Einband stellenweise etwas berieben. Ein Verzeichnis von über 200 namentlich identifizierten Beitragern ist auf Anfrage erhältlich.





Unikales Ensemble mit zahlreichen eigenhändigen Korrekturen

Mann, Thomas, Schriftsteller und Nobelpreisträger (1875–1955), und **George R. Marek**, Musikproduzent und Biograph (1902–1987). „Das Gesetz“ und „The Law“. 2 Typoskripte mit zahlreichen eigenh. Korrekturen, Widmung und U. New York, Oktober 1943. I: „Das Gesetz“. 60¼ SS. auf 61 Bll. – II: „The Law“. 71½ SS. auf 72 Bll. Zwischengebunden (1½+1½ =) 3 SS. auf 2 Bll. ms. Korrekturverzeichnis. Nachgebunden sind eine alternative Version des Schlusses (1½ SS. auf 2 Bll.), 4 (davon 2 eh. adr.) Kuverts von Thomas Mann an George Marek und 6 ms. Durchschläge von Briefen Mareks an Thomas Mann. Dunkelgrüner Kalbslederband mit vergoldetem Deckeltitel, -fileten und -fleurons. 4to. Mit einer Beilage (s. u.). 20.000,-

Unikales Ensemble von Thomas Manns einziger Auftragsarbeit im deutschsprachigen Original und in englischer Übersetzung, beide mit zahlreichen eigenh. Korrekturen von Thomas Mann und einigen wenigen von George Marek, der diesen Band als Erinnerung an die gemeinsame Arbeit zusammengestellt hat und binden ließ. Thomas Mann widmete ihm am 20. Oktober 1942 mit den Worten: „An George Marek / tief gerührt von der Ehre, die er diesen Blättern erwies. Dem glänzenden Uebersetzer herzlich dankbar [...]“. – 1941 war der aus Wien stammende Musikverleger, Librettist, Texter und Drehbuchautor Armin L. Robinson zusammen mit seiner Frau in die USA emigriert. Von den amerikanischen Unternehmungen des in Deutschland und Österreich erfolgreichen Librettisten weiß man wenig, gesichert ist jedoch, dass er Thomas Mann zu dessen bis dato erster (und schließlich auch letzter) Auftragsarbeit überreden konnte, nämlich einen Beitrag für die von ihm herausgegebene Anthologie „The Ten Commandments. Ten Short Novels of Hitler's War Against the Moral Code“ zu verfassen. Mann, der von Mitte Jänner bis Mitte März mit seinem Beitrag beschäftigt war, war neben Rebecca West, Franz Werfel, John Erskine,

Bruno Frank, Hendrik Willem Van Loon, Jules Romains, André Maurois, Sigrid Undset und Louis Bromfield einer von zehn Autoren, die jeweils eine Erzählung zu einem der zehn Gebote schrieben. Da seine reguläre englische Übersetzerin Helen Tracy Lowe-Porter damals mit anderen Arbeiten für ihn beschäftigt gewesen war, war Mann schließlich auf den in Österreich geborenen Musikkritiker und -schriftsteller George Marek (1902–87) gestoßen, der seit 1920 in New York lebte und für eine Werbeagentur tätig war; ab 1950 sollte Marek als Manager für die Plattenfirma RCA Victor arbeiten und schließlich Ende der 1950er Jahre zu deren Vizepräsidenten aufsteigen. Im Frühjahr und Sommer wechselten Mann und Marek mehrere Briefe (die Durchschläge von sechs Briefen Mareks liegen hier vor), in denen Übersetzungsdetails besprochen wurden, und im Spätsommer bzw. Herbst erschien Manns Erzählung schließlich unter dem Titel „Thou Shalt Have No Other Gods Before Me“ in der genannten Anthologie bei Simon & Schuster. Im Jahr darauf folgte die deutschsprachige Erstveröffentlichung bei Bermann Fischer in Stockholm, und es entspann sich ein den Dichter enervierender Streit um die Frage nach dem Urheberrecht an der Erzählung. An sich war Mann Bermann Fischer verpflichtet (und durch diesen Alfred A. Knopf für den englischsprachigen Raum), doch hatte er unbedacht das Urheberrecht an Robinson abgetreten und es auch zugelassen, dass Felix Guggenheim eine „Luxusausgabe“ in seiner Pacific Press herausbrachte. „As if this weren't enough, Knopf insisted on having the English version of the story done again from scratch by Mann's regular translator, Helen T. Lowe-Porter, a directive Mann described in his diary as ‚a terrible blow for Marek‘, adding, ‚I am disgusted by these trivialities‘ [...]“ (Faber/Lehmann, Introduction, S. X). Das eh. Manuskript seiner Erzählung vermachte Mann noch im selben Jahr der Library of Congress, deren Briefpapier er für seine Niederschrift benutzt hatte. – Kleine Gebrauchsspuren, sonst ausgesprochen frisch mit Ausnahme von Mareks Briefdurchschlägen, die auf brüchigem, stark gebräuntem Papier getippt sind; der Einband an Gelenken und stellenweise auch an den Kanten stark bearbeitet, sonst gut erhalten. – Beiliegend: Thomas Mann, Das Gesetz. Erzählung (Stockholm, Bermann Fischer, 1944). 160 SS. Illustrierter OPbd. 8vo. EA (WG² 90). Bindung leicht gelockert, Umschlag gebräunt, innen tadellos erhalten. ¶ Thomas Mann, The Tables Of The Law. Translated by Marion Faber and Stephen Lehmann (Philadelphia, Paul Dry Books, 2010).

199 Portraitphotographien, fast durchgehend signiert

[Photographie – Joseph Beuys, Keith Haring, Gerhard Richter, Günther Uecker]. Mebusch, Heinz Günter, deutscher Photograph und experimenteller Künstler (1952–2001). „Reise zum Planeten Ars“. 199 Portraitphotographien, davon 185 eigenh. von den portraitierten Künstlern signiert. Verschiedene Orte, 1979–1992. 199 Gelatinesilberabzüge auf Barytpapier, auf leichten Karton aufgezogen. Je ca. 265:179 mm, Papier ca. 293:208 mm. Lose in Original-Holzkassette. 45.000,-

Eines von 25 nummerierten Exemplaren, durchgehend von den Portraitierten signiert und vom Photographen bezeichnet. Bedeutende Sammlung von annähernd 200 Künstlerportraits von u. a. Joseph Beuys, Fernando Botero, Arno Breker (2 x), Paul Flora, Ernst Fuchs, Karl Otto Götz, Keith Haring, Jörg Immendorff, Lorient, Heinz Mack, Georg Mucho, Meret Oppenheim, Gerhard Richter (2 x), HA Schult, Roland Topor, Günther Uecker, Tomi Ungerer, Wolf Vostell, Dondi White, Shizuko Yoshikawa u. v. m. – Heinz-Günter Mebusch, ein Schüler von Otto Steinert, einem der bedeutendsten deutschen Photographen der Nachkriegszeit, war in mehr als 40 Ländern Europas, Afrikas und Amerikas tätig. Sein zeitlich längstes Projekt und zugleich die umfangreichste Werkreihe sind die zwischen 1978 und 2000 entstandenen Portraits von über 200 Künstlern, die in enger Zusammenarbeit mit den Portraitierten entstanden

sind. Eine etwas geringere Zahl von Arbeitsabzügen, meist mit zusätzlichen Signaturen (und einmal auch mit einer Übermalung des portraitierten Künstlers Ford Beckman) versehen, entstand in den Jahren von 1979 bis 1992 unter dem Arbeitstitel „Reise zum Planeten ARS“ in einer Auflage von 25 Stück. Die hier vorliegenden Abzüge sind größtenteils (185 von 199) eh. von den Portraitierten signiert, tragen die Nummer 22 (von insgesamt 25) und werden in einer aufwendig gestalteten Holzkassette präsentiert; weiters sind alle Abzüge verso handschriftlich bezeichnet und mit dem Fingerabdruck des Photographen versehen; einige wenige sind irrtümlich mit 22/24 oder 22/23 numeriert. – Heute weitgehend in Vergessenheit geraten, war Mebusch mit allen bedeutenden Künstlern seiner Zeit bekannt, bespielte zahlreiche Ausstellungen (u. a. Costa Rica, Luxemburg, „Was ist Kunst“ in der Fotogalerie Wien, „Polytoxicomania“ in Hollywood, „Schatzsuche“ im Kunstmuseum Düsseldorf, Goetheinstitute San Francisco 1998, Biennale di Venezia 1999), war Lehrbeauftragter an der Folkwangschule in Essen und organisierte und kuratierte Kunst- und Foto-Projekte (darunter das Beuys-Festival 1991 in Düsseldorf). Im documenta Archiv – das, wie auf dessen Homepage zu lesen ist, „seit den 1990er Jahren ein bedeutendes Konvolut von über 200 hochqualitativen fotografischen Künstlerportraits“ von Mebusch besitzt – war zuletzt im Sommer 2018 eine kleine Auswahl davon zu sehen: „In starker Nahsicht bestechen die Kopf- bzw. Brustportraits durch den intensiven, direkten Blick der Künstlerinnen und Künstler“. Vollständig in der Originalkassette wie vorliegend selten; das einzige im Auktionshandel der letzten Jahrzehnte nachgewiesene Vergleichsexemplar umfasste um 20 Portraits weniger. Detaillierte Verlistung auf Anfrage.





Faust/Goethe – Gerst, Johann Karl Jacob. Faust von Goethe 1838. Zwei Original-Aquarelle von Bühnenbild-Entwürfen „auf neuer Leinwand“, so die Marginalie von Gerst am oberen Rand recto des kleineren Aquarells bzw. im oberen Bereich verso des grösseren Blattes. Darunter jeweils von Gerst signiert. Auf leichtem Karton. 14×29,8 cm und 22×30,5 cm. – 1838 hatte sich das Berliner Hoftheater entschlossen, Faust I in der Einrichtung von Seydelmann aufzuführen. Als Niessen 1929 in Westermanns Monatsheften seinen Artikel „Faust auf der Bühne“ veröffentlichte, erwähnte er ausdrücklich den Maler Gerst (1792–1854) und dessen Dekorationen. – Die detailliert ausgeführten Arbeiten sollten wohl als Vorlage für die noch zu malenden Leinwände dienen, die dann zur Bühnengestaltung genutzt werden sollten. – Gerst war ein seinerzeit bekannter und vielbeschäftigter Bühnenmaler als sog. „Königlicher Dekorationsmaler“. Zahlreiche Entwürfe Schinkels wurden von Gerst ausgeführt. – Minimal gebräunt und bestossen, insgesamt frisch. 4.500,-

Plakate – Das Plakat. Mitteilungen des Vereins der Plakatfreunde. Hg. Hans Sachs. Mit teils farbigen und montierten Beilagen. Jahrgang I, Nummer 3, Juli 1910. Neudruck (von 1911). Seiten 47–74. Farbige ill. OBroschur (Lucian Bernhard). – Zu Julius Klinger, über Briefköpfe, mit kleinen Mitteilungen u. a. Seltenes Einzelheft des ersten „offiziellen Jahrgangs“, davor nur in noch kleinerer Auflage nur für Mitglieder er-



schiene. – Klammerung angerostet, mit durchgängiger Verfärbung des Papiers in diesem Bereich, Tafeln teils gelockert oder lose, papierbedingt gering gebräunt, insgesamt angesichts der großen Seltenheit gut erhalten. – 2.500,-

☑ **Film – Thea von Harbou.** Frau im Mond. Roman. 1-10. Tsd. Farbige Deckelillustration nach dem Filmplakat (von Degen?). Berlin, Scherl, 1928. 228 S., 2 Bl. Farbige ill. OKarton. MIT dem zusätzlichen, zweiten Umschlag aus starkem, ausgestanztem Karton mit dem Slogan „Gestern Problem – Heute Möglichkeit – Morgen Tatsache“. – Als Werbung für den Film so nur in sehr kleiner Auflage herausgegeben. Zweiter Umschlag mit kleinen Einrissen und Knickspuren, sonst insgesamt gut. 2.500,-



Original-Photographie – Nicola Perscheid. Porträt Max Liebermann. Original-Photographie. Vintage. Silbergelatine. Montiert, um 1910. Bildgröße ca. 10×14,5 cm. Auf dem Träger mit Eindruck des Studios (Leipziger Adresse), auf dem Abzug Blindstempel Perscheids. – **Von Liebermann links oben signiert** „Frau Burgmeyer (?) / freundschaftlich / Max Liebermann“. – Träger rechts unten mit kleiner Fehlstelle, Bildbereich mit kleinen Bereibungen und minimalem Text- und Widmungsverlust, sonst recht gut. 2.500,-



Relief-Bildern zu „Aschenbrödel“, „Aladin oder die Wunderlampe“ und „Je toller, je besser! Eine englische Pantomime in zwei Bildern“. – Exemplar aus der bekannten **Kinderbuch-Sammlung Renate Knorr**. Zur Messe erscheint eine **Sonderliste** mit ca. 50 ausgewählten hochwertigen Titeln aus der Sammlung Knorr. – Ecken und Kanten bestoßen, Sammlerstempel auf Deckel, Block und Innengelenke gelockert, untere rechte Ecke mit kleinen Fehlstellen. 500,-



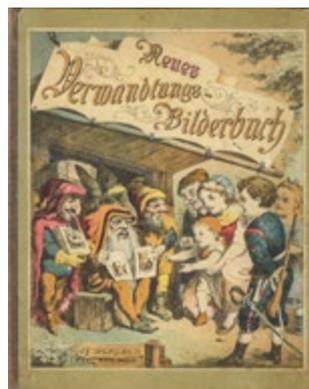
Kinderbücher – Bohatta-Morpurgo, Ida.

Eismännlein. Mit 10 ganzseitigen farbigen Illustrationen und 8 lose beiliegenden Ovale von Ida Bohatta-Morpurgo. München, J. Müller, 1939. 11 (statt 9!) Blatt 14,5 × 12 cm. Original-Pp. mit farbiger Deckelillustration. – **Probdruck der ersten**



Ausgabe mit zwei zusätzlichen, nicht in die erste Ausgabe übernommenen Illustrationen und den Original-Aquarellen der übernommenen Illustrationen. – Exemplar aus der bekannten **Kinderbuch-Sammlung Renate Knorr**. Zur Messe erscheint eine **Sonderliste** mit ca. 50 ausgewählten hochwertigen Titeln aus der Sammlung Knorr. – Rücken und Kanten etwas berieben, die Aquarelle im Format 11×11 cm jeweils verso mit Klebspuren und mit Bleistift bezeichnet „B 551“ bis „B 558“. 600,-

Kinderbücher – Neues Relief-Bilder-Buch (Deckeltitel). Mit 4 farbigen Tafeln im Relief-Druck. Ohne Ort u. Verlag, um 1880. 4 Bl. (Text). 17×22,5 cm. OHalbleinwand mit Deckeltitel und farbigem Relief-Druck. – Erste Ausgabe. – Für uns bibliographisch nicht nachweisbar, kein Eintrag im KVK. – Mit



Kinderbücher – Verwandlungsbilderbuch – Breitschwert, Wilhelm von.

Neues Verwandlungs-Bilderbuch. Zur Unterhaltung und Belustigung der heiteren Jugend. Zweite Auflage. Mit 6 farb. lithographischen Tafeln mit beweglichen Teilen. Eßlingen, Schreiber, ca. 1875. Titel. 27,5×22 cm. OHalbleinwand mit farbig illustriertem Vorderdeckel.

– Selten, nicht in den einschlägigen Bibliographien. – Kinderstreiche in Versen und Bildern, mit den Titeln „Zur Warnung für kleine Naseweise“, „Hochmuth kommt vor dem Fall“, „Der große Drache“, „Der kleine Künstler“, „Der Bock und der Schusterjunge“ und „Das entlernte Gespenst“, jedes Bild als klappbares Doppelbild angelegt, um das unguete Ende der Streiche zu zeigen. – Exemplar aus der bekannten **Kinderbuch-Sammlung Renate Knorr**. Zur Messe erscheint eine **Sonderliste** mit ca. 50 ausgewählten hochwertigen Titeln aus der Sammlung Knorr. – „Der große Drache“ hier ohne heraldischen Schmuck. – Vorderdeckel etwas fleckig, Ecken und Kanten berieben, Titel lose und mit Randläsuren und Fehlstellen, etwas gebräunt und fingerfleckig, Block lose. 650,-

Kunst auf Papier aller Art und jeder Zeit · Galerie für Kunst des 20. Jahrhunderts · Rahmenwerkstatt

E-Mail: email@graphikantiquariat-koenitz.de

Internet: www.kunstfreund.eu

Earlom, Richard (1743 London – 1823 ebd.). „The Concert of Birds“, Radierung mit Aquatinta, 1778. 36,0×57,0cm (Darstellung), 47,0×67,3 cm (Blatt).

1.200,-

Unterhalb der Darstellung in der Platte betitelt, datiert u. mit den Künstler- u. Verlagsangaben versehen. Opulentes Blatt des berühmten engl. Künstlers, der zu den Hauptvertretern der brit. Kunst des 18. Jhd. zählt. Eines der wichtigen Hauptblätter aus dem graphischen Oeuvre. Verlegt bei John Boydell in London, nach der Vorlage des Mario di Fiori. – Sehr guter zeitgenössischer Abzug mit noch spürbarem Grat u. fein abgestufter Aquatinta. Ein Fleckchen im linken Rand. Minimale Lagerspuren. Im Ganzen gut erhaltenes u. unbehandeltes Exemplar mit Rand um die Plattenkante.

Ridinger, Johann Elias (1698 Ulm – 1767 Augsburg). „Eine Damhirschfamilie“, Radierung, um 1740. 58,5×43,5 cm (Darstellung), 68,3×49,8 cm (Blatt).

700,-

In der Platte signiert u. mit dem Privileg versehen. Blatt 3 aus dem Zyklus „Gründliche Beschreibung und Vorstellung der wilden Tiere...“ (siehe Thienemann WVZ Nr. 189). Imposante u. eigenhändige Arbeit mit viel Liebe zum Detail. Schon Zeitgenossen zitierten: „Ohne Widerrede Ridingers Meisterwerk das er in seinen besten Jahren voll Feuer gefertigt hat...“ (siehe Blumenbach 1782). – Zeitgenössischer Druck in guter Erhaltung mit Rand um die Plattenkante.



Johann Elias Ridinger

Architekturentwurf. – „Klassizistische Brunnenanlage“, Aquarell über Feder, 1903/04. 54×72 cm (Darstellung), 64,3×90,3 cm (Blatt).

320,-

Unterhalb datiert u. signiert „Gesehen Bühlmann, Prof. – Alois Frey“. Unikater, großformatiger u. sehr dekorativer Architekturentwurf der Jahrhundertwende. Der unterzeichnende Hochschulprofessor Joseph Bühlmann (1844 Grosswangen/Luzern – 1921 München) wirkte 1879 bis 1919 in München als Professor für Bauformenlehre, Perspektive und Innendekoration. – Leichte Fleckchen im Randbereich, sonst wohl erhaltenes Exemplar.

Expressionismus. – Bibliophilie. – Beckmann, Max (1884

Leipzig – 1950 New York). „Apokalypse“. Die Offenbarung Sankt Johanns in der Übertragung von Martin Luther mit Reproduktionen der 27 Steinzeichnungen und der ORIGINAL-RADIERUNG „Kreuzabnahme“ von Max Beckmann. 400,-

Verlag: Leipzig, Reclam, 1989. Reclam Philipp Jun, Leipzig, 1989. Exemplar 10 von 100 nummerierten Exemplaren der Vorzugsausgabe bei Reclam. Mit der Original-Radierung „Kreuzabnahme“ auf kräftigem Velinpapier, rückseitig mit Nachlassstempel u. von Peter Beckmann signiert. (Blattformat 53×39,5 cm). – Original-Halbpergament in Original-Leinen-Kassette. Tadellos erhalten.



Max Beckmann



Richard Earlom

Expressionismus. – Puppenspiel. – Becker, Walter (1893 Essen – 1984 Tutzing). „Der Puppenspieler“, Heidelberg, Weissbach 1919. Mit 10 signierten Lithographien v. Walter Becker. 1 Titelblatt. 51,5×35 cm (Blätter). Fünfzig Exemplare auf Büttenpapier, davon hier die Nummer 11, wurden von Ludwig Schweinfurth in Karlsruhe auf der Handpresse abgezogen. Orig. Halbpergament-Flügelmappe. 480,-

Walter Becker studierte an den Kunstakademien in Karlsruhe u. Dresden. Anschließend siedelte er nach Südfrankreich um, wo er, unterbrochen von Aufenthalten in Paris u. Reisen nach Italien, bis Mitte der 1930er Jahre ansässig war. Er pflegte freundschaftliche Beziehungen zu Persönlichkeiten wie Georges Braque, George Grosz, Thomas Mann, Julius Meier-Graefe u.a. 1937 fiel ein Großteil seiner Arbeiten als „entartete Kunst“ den Nationalsozialisten zum Opfer. Nach der Übersiedlung an den Starnberger See 1938 fand Becker zu einem eigenständigen künstlerischen Ausdruck: Stilistisch noch der „Brücke“-Kunst u. dem Fauvismus verhaftet, ließ seine zurückhaltende Farbwahl u. die Konzentration auf Interieurs stille, poetische Gemälde entstehen. 1941 wurde er zum Direktor der Badischen Kunstakademie Karlsruhe berufen, ehe ihm das Berufsverbot auferlegt wurde. 1951–58 war er dort wieder in der Lehre tätig. Die wichtigste Phase seines Schaffens war das Jahrzehnt von 1958–68. Die Farbe erreichte eine Eigenständigkeit, hinter der die Kompositionen in einfachsten Formen zurücktraten. In seinem Spätwerk entstanden neben druckgraphischen Arbeiten großformatige Mythologien, Interieurs und Stillleben.



Architekturentwurf
„Klassizistische Brunnenanlage“

Antiquariat Krikl

Andreas Krikl & Katharina Weck

Philosophie, Geschichte, Märchen-, Kinder- u. Jugendbücher, Naturwissenschaften, Literatur, Alpinistik, Verkehr

Edelhofgasse 15/6

A-1180 Wien

Telefon +43 (0)1 479 67 29

E-Mail: office@antiquariat-krikl.co.at

www.antiquariat-krikl.co.at

➤ **Arlbergbahn – Arlberg-Album** (Einbdtitel: Album der Arlbergbahn). Wien, Gerold [1886]. qu.-kl.8°. Titel u. 18 chromolithograph. farb. Taf., rückseitig mit mont. Titelschildchen. Illustr. Oln. mit Gold- u. Blindpräg., gering berieben, bestoßen u. fleckig, 2 winzige Schabstellen auf Vorderdeckel u. Rücken, Vorderschnitt etw. (stock)fleckig, vord. Innengehenk eingerissen, 1 Tafel im Falz mit kl. Einriß, Tafelrückseiten tls. mit schwachen Abklatschen, trotz dieser kleinen Mängel aber gut erh. 750,-

Nebehay-Wagner I,7; Neuner II,660

➤ **(Baumgarten-Crusius, Artur)**. Die Rakete als Weltfriedenstaube. (Lpz.), Verband der Raketen-Forscher und -Förderer [1931]. 175 S. Farbige illustr. Oln. mit OU., Schutzumschlag mit einigen sauber geklebten Einrissen, Einband geringfügig fleckig, Kopfschnitt minimal angestaubt, sonst gut erhalten. 680,-



➤ **Bayerische Flugzeugwerke BFW – Photoalbum der Bayerischen Flugzeugwerke A.G., Augsburg. o.O., Vlg. u. J. [Augsburg, Selbstvlg. d. BFW höchstwahrscheinlich 1927 od. 1928]. qu.-8°. 40 Bl. mit 39 mont. Orig.-Photographien in Old.-Photoalbum mit Kordelbindung u. geprägtem Firmensignet a.d. Vorderdeckel, etw. berieben, gering bestoßen, kleine Schäden a.d. Kapitalen unauffällig u. sorgfältig hinterlegt, innen nur ganz vereinzelt a.d. Blatträndern min. fingerfleckig, sonst gut erh. 1.800,-**

Jedes Blatt mit in Blau gedrucktem Firmensignet links unten u. maschinschriftlicher Bilderläuterung. Möglicherweise zu Werbezwecken zusammengestellte Präsentation des Unternehmens und seiner Produktion. Die Photos zeigen ein Luftbild der gesamten Werkanlage (1), die Montagehallen (1), Innenansichten der verschiedenen Werkstätten (6), ablieferungsbereite abgestellte Flugzeuge (1), die BFW Flamingo U 12 a in allen Stadien der Produktion bis zur fertigen Maschine u. Flugaufnahmen (17), die für Thea Rasche gebaute U 12 b beim Verpacken in Kisten für Übersee (1), die BFW 1 Sperber (2), das nur in einem einzigen Prototyp gebaute Modell BFW 3 a (Marabu) (6) und das von Messerschmidt entwickelte Ganzmetallflugzeug BFW M 18 (4).

➤ **Benz & Cie. Rheinische Automobil- und Motoren-Fabrik – Benz Automobile.** (Mannheim, Selbstvlg.) (Dr.: Neustadt a.d. Haardt, Pfälzische Vlg.sanstalt) [vermutl. 1913]. gr.8°. 69,(1) S. mit zahlr., tls. ganzseit. Abb. Illustr. Okart. in Orig.-Schutzkarton, dieser etw. stärker fleckig, Einbd. ganz min. berieben u. bestoßen, innen nur vereinzelt u. meist nur ganz gering stockfleckig, insges. gut erh. 980,-

Erstausgabe (einzige Aufl.). Sehr seltene Firmenschrift mit eindrucksvollen Bildern von der Produktion u. den sportlichen Erfolgen, sowie ganzseitige Abbildungen der verschiedenen Fahrzeugtypen u. Innenausstattungen.



Danton, Jean Pierre (le jeune). Musee Danton. Galerie des charges et croquis des celebrites de l'epoque, avec texte explicatif et biographique. Paris, Delloye 1839. kl.4°. (4), 200 S., 1 Bl., mit 100 schw.-w. Abb. Hld. d.Zt. mit Lederecken, dekorativer Rückenvergold. u. dezenter Linienvergold. a.d. Deckeln, etw. berieben, bestoßen u. fleckig, vord. Rückenfalz mit geklebtem Einriß am oberen Kapital, Exlibris eingeklebt, Vorsätze stark leimfleckig, hint. Vorsatz im Falz verstärkt, häufig etw. stockfleckig, insges. aber noch gut erh. 350,-

Erstausgabe (einzige Ausg.). Thieme-B. VIII,379. Darstellung des „Dantorama“, einer Sammlung von karikaturistischen Porträts von Berühmtheiten des frühen 19.Jhdts. in Terrakottabüsten u. kleinen Statuetten, wiedergegeben in Holzschnitten (gezeichnet u. geschnitten v. Theodore Maurisset). Der biographische Beiteil stammt v. Louis Huart (einem der Porträtierten). Unter den 100 Dargestellten befinden sich auch zahlreiche Musiker (u.a. Berlioz, Halevy, Liszt, Paganini, Rossini, Joh. Strauß Vater) u. Literaten (Balzac, Dumas, Hugo).



➤ **Donau – Neweklowsky, Ernst.** Die Schifffahrt und Flößerei im Raume der oberen Donau. 3 Bde. Linz, OÖ Landesvlg. 1952–1964. kl.4°. 624; 516; 658 S. Mit zus. 518 Abb. auf ungez. Taf. u. XXXVI Taf. Oln., gering berieben u. bestoßen, min. fleckig, Rücken leicht geschossen, Exlibris eingeklebt, insges. gutes Expl. – Schriftenreihe des Institutes für Landeskunde von Oberösterreich Bd.5,6 u.16 420,-

Erstausgabe. Jahn F/02/51

Fibeln – Vogl, J(oseph) u. Franz Branky. Lesebuch für österreichische allgemeine Volksschulen. Erster Teil. Fibel nach der analytisch-synthetischen Schreiblese-Methode in Schrägschrift. (A) Mit dem Bildnisse Sr. Majestät des Kaisers. Von J. Vogl und Franz Branky. Mit Zeichnungen von Koloman Moser. Unveränderter Abdruck des Textes vom Jahre 1907. Wien, k.k. Schulbücher-Vlg. 1908. 96 S. Mit 1 Porträt

als Front, sowie Einbdillustr. u. zahlr. schw.-w. Zeichng. v. K.Moser im Text. Illustr. Ohln., etw. berieben u. bestoßen, min. (finger)fleckig, Rückenln. etw. beschabt u. mit kleinen Einrissen, innen nur sehr vereinzelt gering (finger)fleckig, insges. gut erh. 280,-

Heller, Die bunte Welt 15. Nach Heller die wohl seltenste Ausgabe der Fibel mit den Illustr. v. Koloman Moser: „Eine Ausgabe A ... ist außerordentlich selten aufzufinden.“

➤ **Gerstner, Franz Anton von.** Über die Vortheile der Anlage einer Eisenbahn zwischen der Moldau und Donau. Wien, Tendler u. von Manstein 1824. XVI, 127 S. Hld. d. Zt., berieben u. bestoßen, gestemp., stellenw. stock- u. wasserfl., sonst gut erh. 680,-

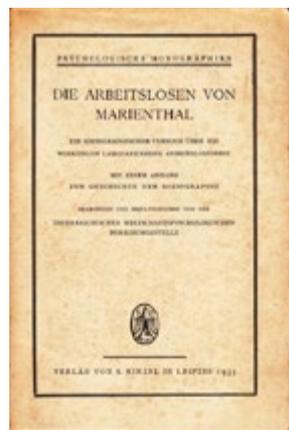
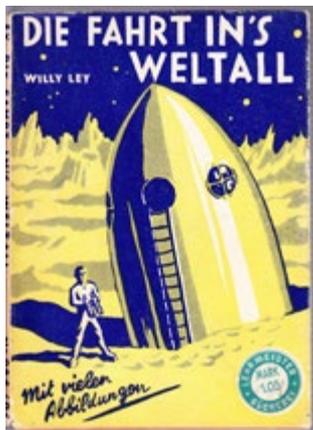
Erstausgabe. Neuner II, 722

➤ **I.G. Farbenindustrie – Siedlungswerk** der Betriebsgemeinschaften Berlin und Mitteldeutschland der I.G. Farbenindustrie A.-G. in den Jahren 1934/37. o.O., Vlg. u. J. [FfM., Selbstvlg. 1939(?)] (Dr. v. C. Dünnhaupt, Dessau). 4°. 146 (recte 148) S. mit zahlr. phot. Abb., Rißzeichn. u. Plänen. Oln. mit Kordelbindung, gering berieben, bestoßen u. fleckig, Vorsatzbl. u. letzte S. etw. stärker angestaubt u. fingerfleckig, sonst innen nur vereinzelt gering fingerfleckig, insges. gut erh. 1.500,-

Außerordentlich seltene, monumentale Dokumentation aller ausgeführten u. geplanten Siedlungs- u. Wohnbauvorhaben, mit photographischen Abb., Lageplänen u. detaillierten Rißzeichnungen der Häusertypen.

(**Jahoda(-Lazarsfeld), Marie u. Hans Zeisl**). Die Arbeitslosen von Marienthal. Ein soziographischer Versuch über die Wirkung langdauernder Arbeitslosigkeit. Mit einem Anhang zur Geschichte der Soziographie. Bearb. u. hrsg. v. d. Österr. wirtschaftspsycholog. Forschungsstelle. Mit e. Einleit. v. P.Lazarsfeld. Lpz., Hirzel 1933. gr.8°. IX, 123 S. Obrosch., Umschlag etw. bestoßen, (stock)fl. u. angestaubt, unaufgeschnitten, die ersten u. letzten Bl. etw. stock- u. fingerfleckig, sonst innen sauberes, gut erhaltenes Expl. – Psychologische Monographien, hrsg. v. Karl Bühler, V.Bd. 980,-

Erstausgabe. Das klassische Werk zur Methodik der Soziographie.



➤ **Ley, Willy.** Die Fahrt ins Weltall. (Vorw. v. Hermann Oberth.) 2., vollkommen neu bearb. Aufl. Lpz., Hachmeister & Thal (1929). kl.8°. 83,(1),(12) S. mit 30 Abb. Illustr. Obrosch. mit OU., Schutzumschlag min. eingerissen u. etw. fleckig, Einbd. etw. brüchig, mit sorgfältig geklebten Einrissen u. 1 kleinen, passend ergänzten Fehlstelle am vorderen Rückenfalz, innen papierbedingt a.d. Blatträndern tls. etw. gebräunt u. mit winzigen Beschädigungen, insges. trotz dieser Mängel aber noch gut erh. – Lehrmeister-Bücherei Nr.924–926 480,-

Ebenso rar wie die Erstausgabe und überdies mit dem überaus seltenen Schutzumschlag.

➤ (**Ludwig Salvator, Erzbg. von Österreich**). Einiges über Welt-Ausstellungen. Prag, Mercy 1911. 2Bl., 38,(2) S., 2Bl. Old. auf 5 falschen Bündeln mit reicher Deckel-, Steh- u. Innenkantenvergoldung, Vollgoldschnitt, ganz min. berieben u. bestoßen, sehr gut erh. 980,-

Erstausgabe. H.-B. VII, 3000. Sehr selten. Signierter Handeinbd. v. F.Bakala in Wien.



Minkowski, Hermann. Raum und Zeit. Vortrag,

gehalten auf der 80. Naturforscher-Versammlung zu Köln am 21. September 1908. Mit dem Bildnis Hermann Minkowskis sowie einem Vorwort von A(ugust) Gutzmer. (Sonderabdruck a.d. 18. Bd. d. Jahresberichts d. Deutschen Mathematiker-Vereinigung.) Lpz. u. Bln., Teubner 1909. kl.4°. (4), 14,(2) S. Vlg.sanzeigen, mit 1 phot. Porträt als Front. u. 2 Textfig. Okart., etw. berieben, bestoßen, angestaubt u. fleckig, Umschlagränder gebräunt, Rücken a.d. Kapitalen mit geklebten Einrissen, innen nur ganz vereinzelt u. ganz minimal (finger) fleckig, insges. noch gut erh. 680,-

1.Einzelausg. Minkowskis revolutionäre Idee des Raum-Zeit-Kontinuums, die maßgeblichen Anteil an Einsteins Formulierung seiner allgemeinen Relativitätstheorie hatte.

➤ **Neurath(-Reidemeister), Marie.** Flug durch den Welt-raum. Wien, Schönbrunn-Vlg. 1956. 32 S. Mit zahlr. farb. Abb. Farb.ig illustr. Ohln., Einband etwas berieben, innen tadellos. – Wunder der Welt. 250,-

1.dt. Ausg. Vgl. Stadler, Arbeiterbildung S. 397. Die amerikanische Originalausgabe erschien bereits 1954 in New York u. London als Veröffentlichung des Isotype-Instituts. Marie Neurath, geb. Reidemeister, war Otto Neuraths dritte Ehefrau und wesentlich an der Entwicklung der Isotype mitbeteiligt.



Ochtzim, Carl. Notizen während meiner Reise (Einbdtitel). Handschriftl. Reisetagebuch einer Europareise im Jahr 1852. 2 Bde. (Tagebuch u. Reisedokumente) kl.8°. 88 nn. Bl., 1 w. Bl. mit zahlr. mont. Illustr. u. einigen Zeichn. d. Verf. im Text; 11 Reisedokumenten (Pässe etc.) und 1 vielfach gefalt., auf Leinen kasch., lith. Kte. von Europa u. 1 Porträtphoto d. Verf. a.d. vord. Vors. Ldbde. d.Zt. mit Blinddruck, Deckel- u. Rückenvergold., gering berieben u. bestoßen, sehr gut erh. 1.800,-

Unikat. Mit 3 Reisepässen (2 österreichischen u. 1 russischen), zahlr. Visa u. Genehmigungen, sowie 1 Stahlstichkarte mit Anstreichung der bereisten Städte. Das hs. Tagebuch ergänzt durch zahlr. eingekl. Pläne u. Ansichten, mit einer genauen Aufstellung der Reiseroute, der Seereisen u. benutzten Schiffe, sowie der Unterkunfts-, Paß- u. Reisekosten. Die Reise, sie dauerte vom 6.März bis zum 20.Oktober 1852, führte den Verf. von Lugosch (heute Lugoj, Rumänien, Banat) zuerst nach Wien, von dort durch die österr.-ungar. Monarchie nach Triest, weiter durch Italien, Malta, Frankreich, nach einem Abstecher nach Algier durch die Schweiz, Deutschland, Belgien, die Niederlande, Dänemark, Schweden, St. Petersburg u. Moskau über Berlin u. Prag zurück nach Wien.

➤ **Redlich & Berger – Brüder Redlich & Berger** Wien, Bauunternehmung (Umschlagtitel). Wien, Selbstvlg. 1920. qu.-gr.8°. 4 einseit. bedr. num. Bl. Text u. 14 getönte lithograph. Taf. Illustr. Okart. mit Kordelbindung, lichtrandig, etw. berieben, bestoßen u. fleckig, die letzte Taf. rückseitig stärker fleckig (Bildseite nicht beeinträchtigt), sonst innen nur stellenw. u. gering (finger)fleckig, insges. noch gut erh. 280,-



Der Text englisch, deutsch und französisch mit kurzer Firmengeschichte und Aufzählung der seit 1877 geleisteten Bauarbeiten an Eisenbahnen, Stollen, Brücken, Wasserbauten etc. mit Hervorhebung der wichtigsten ausgeführten Projekte. Die Tafeln, nach Originalen v. A(dolf) Müllner, Carl Lorenz, F(ritz) Gareis jun., Hans Göttinger u.a. Dargestellt sind:

Viadukt u. Tunnel der Grödenbahn, Pneumatische Fundierung der Kammererschleuse am Nußdorfer Wehr, Trisana-Viadukt der Arlbergbahn, Blick auf die Arlbergbahnstrecke, Wasserkraftwerk der Landesregierung Krain nächst Assling (Jesenice), Donauregulierungsarbeiten bei der Rußbachmündung, Portal des großen Tunnels der Tauernbahn, Abraumarbeiten f.d. Kohlenbergwerk Voitsberg, die provisorische Wiederherstellung d. Eisenbahnbrücke über die Drina, Elbetalsperre bei Krausebuden nächst Hohenelbe, Viadukt der Eisenbahn Teplitz-Reichenberg (Liberec) bei Neuland, große Futtermauer der Bahnstrecke Bischofshofen-Wörgl, Isonzobrücke der Wocheinerbahn bei Görz und Einlaufbauwerk am Nußdorfer Wehr.

➤ **Sänger, Eugen.** Neuere Ergebnisse der Raketenflugtechnik. Sonderheft 1 der Zeitschrift „Flug“. Wien, „Flug“ 1934. 4°. 23 S. mit 25 Textillustr. Obrosch., Ecken leicht bestoßen, Klammerheftung rostig, Papier an den Klammern etw. rostfleckig, insges. aber gut erh. 580,-
Erstausgabe.

Schlick, Moritz. Das Wesen der Wahrheit nach der modernen Logik. SA (nicht im Buchhandel) aus: Vierteljahresschrift für wissenschaftliche Philosophie und Soziologie (Bd. XXXIV, 4. Heft). Lpz., Reisland [1910]. S.386–477. Obrosch., Um-

schlag etw. gebräunt, hint. Umschlag etw. verknittert u. mit kl., sorgf. reparierter Fehlstelle, innen tadellos, insges. gutes Expl. 680,-

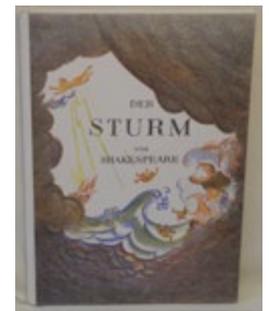
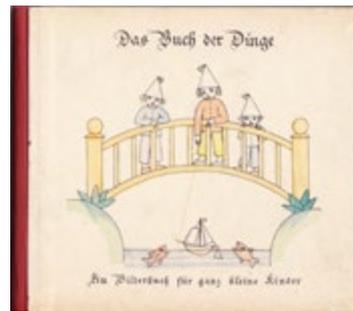
1. Buchausg. Ziegenfuß II,463 (Titel etw. abweichend). Erste selbständige Ausgabe der Habilitationsschrift.

➤ **Schuckertwerke – Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vormals Schuckert & Co. Nürnberg – Czernowitz – Elektrische Strassenbahn Czernowitz.** (Nürnberg, Selbstvlg.) 1899 (Dr. v. O. Elsner, Bln.). qu.-8°. 17 S. mit 15 schw.-w. Abb. (2 tlg. Streckenprofil, 1 Plan, 3 Reißzeichn., 10 photograph. Abb.). Opbd. mit vergold. Deckeltitel u. sparsamer Linienvergold., min. bestoßen, Rücken etw. berieben, hs. Besitzvermerk a.d. Titel, vereinzelt gering fingerfleckig, insges. gut erh. 980,-

Neben der (heute noch bestehenden) Straßenbahn waren die Schuckertwerke auch mit der Errichtung eines Elektrizitätswerkes und der Einrichtung der elektrischen Stadtbeleuchtung beauftragt.

Seidmann-Freud, Tom (eig. Martha Gertrud). Das Buch der Dinge. Ein Bilderbuch für ganz kleine Kinder. Bln., Mauritius-Vlg. [1922]. qu.-8°. 17 nn. Bl. farb. Bilder mit Untertitel. Neues Hln. mit mont., farbig illustr. OU, dieser etw. fleckig, die meisten Bl. mit gekl. Einr. a.d. Rändern, papierbed. etw. gebräunt, das erste (leere weiße) Bl. fehlt, insges. aber ordentl. Expl. 1.500,-

Erstausgabe. Murken, Seidmann-Freud 5a; Stuck-Villa II,301



Shakespeare, (William). Der Sturm. Deutsch von Richard Schaukal. Mit Originallithographien von Oskar Laske. Wien, Österr. Staatsdruckerei (1925). 4°. 117 S. mit illustr. Vorsätzen u. zahlr. tls. ganzseit. farb. Illustr. im Text. Farbig illustr. Opbd. mit Einbdillustr. v. O. Laske, mit OU in Orig.-Schutzkarton, dieser etw. fleckig, Schutzumschlag min. eingerissen, schönes Expl. – 1 von 210 hs. numer. Expl. d. Normalausg. (Nr. 181) (Gesamt 350 Expl.), von Oskar Laske u. Richard Schaukal im Impressum signiert. 380,-

(Stiebritz, Ludwig, Pseud.:) Onkel Ludwig. Lustspiele für Kinder. Peter in der Fremde. Vetter Hans aus Meißen. Zwei Thaler! Nebst einem Anhang leicht aufzuführender dramatischer Sprichwörter. Mit 3 colorirten Bildern von Franz Jäde. Mit separat gedruckten Rollen der drei Lustspiele. Lpz., Deckmann [1854]. kl.8°. VIII,145,(1) S., 1 Bl. mit 3 kolor. lithograph. Illustr. auf Taf. (dav. 1 Front.) u. den separat gedr. Rollen jew. in Schlaufe. Illustr. Opbd., etw. berieben, bestoßen u.

angestaubt, Rückenfälze mit geklebten Einrissen, Vorsätze im Falz aufgebrochen, vereinzelt gering stock- od. fingerfleckig, die Bl. mit den Rollen tls. etw. knittrig u. (stock)fleckig, die Rollenbl. zu Peter in der Fremde unvollständig, insges. aber noch gut erh.

380,-

Erstausgabe (einzige Aufl.). H.-B. Pseud. 168

➤ **Tesla, Nikola – Martin, Thomas Commerford.** Nikola Tesla's Untersuchungen über Mehrphasenströme und über Wechselströme hoher Spannung und Frequenz. Mit bes. Berücks. s. Arbeiten a.d. Gebieten der Mehrphasenstrommotoren und der Hochspannungsbeleuchtung zusammengestellt. Autor. dt. Ausg. v. H.Maser. Halle a.S., Knapp 1895. gr.8°. X,508 S. Mit 1 Porträt als Front. u. 313 (tls. mehrteiligen) Abb. im Text. Priv. Hln. mit Rückentitel und sparsamer Vergoldung, stärker berieben, etw. bestoßen und fleckig, innen tlw. (meist aber gering) stock- u. fingerfleckig, insges. noch gut erh.

450,-

1.dt.Ausg.

➤ **Weltausstellung Paris 1900 – Officieller Führer** durch die oesterreichischen Abtheilungen der Weltausstellung Paris 1900 mit Berücksichtigung der Stadt Paris und deren Sehenswürdigkeiten. Mit Illustrationen und zwei Plänen. Paris, k.k. General-Commissariat 1900. 98,52,10 S. mit 1 Front., zahlr. schw.-w. Abb. im Text u. 1 mehrfach gefalt. Plan der Weltausstellung. Farbige illustr. Ohlnkart., Umschlagillustr. v. Alfons Mucha, ganz min. berieben, bestoßen u. angestaubt, innen nur ganz vereinzelt u. ganz min. fingerfleckig, Plan v. Paris fehlt, sonst gut erh.

1.200,-

Bis auf den fehlenden Plan v. Paris ungewöhnlich gut erhaltenes Exemplar des seltenen Führers mit der eindrucksvollen Einbandgestaltung v. Alfons Mucha.



➤ **Werkbund – Wien – Werkbundsiedlung.** Internationale Ausstellung Wien 1932, Wien XIII. Veitinger – Jagdschlossgasse. (A.d. Umschlag zusätzl.: 70 eingerichtete Häuser.) Wien, (Gesiba, Dr. Brüder Rosenbaum) 1932. qu.-12°. 125,(1),(24) S. Reklamen, 1 Bl., mit zahlr. schw.-w. photograph. Abb., Grundrissen u. 1 Lageplan. Illustr. Obrosch., Einbdgestaltung v. Elsa Engel-Meinfeld, gering berieben u. fleckig, etw. bestoßen, innen nur ganz vereinzelt u. ganz min. fingerfleckig, insges. gut erh. Beigelegt: 1 Bl. hektographiertes Preisverzeichnis der Häuser, 1 Bl. Zahlungsbedingungen – Rechtsverhältnisse u. 3 Firmenreklamen, lose beiliegend.

580,-

Erstausgabe (einzige Aufl.). Lt. Preisverzeichnis wurden bereits zum Zeitpunkt der Ausstellung 10 Häuser (u.a. v. G. Rietveld u. M. Schütte-Lihotzky) verkauft. Die Reklamen v. Fritz Bauer / Hans Pitsch (1 Faltblatt kl.8°), Karl Jäger (für Ideal Classic Zentralheizungen, Postkartenformat) u. Wiener Möbel (mit

Illustr. v. Kurt Libesny) / Baumaterialienfabrik M. Neumann (1 Bl., doppel-seitig bedr., 8°).

Wilhelm, H. F. Der intelligente Destillateur. Sammlung der wichtigsten Recepte und Geheimmittel, um die besten und billigsten Sorten von Branntwein, Rum, Liqueuren und Essenzen auf kaltem und warmem Weg billigst herzustellen. Nebst beigefügten Calculationen der Selbstkostenpreise sowie Anleitung zur Essigfabrikation und zur Bereitung verschiedener, für Destillateure nützlicher Gegenstände. 14., mit dem berühmten Klärungs-Recept des Verfassers vermehrte Auflage. Lpz., E. L. Kasprowicz 1875. kl.8°. (4),48 S. mit 1 Abb. u. 1 gefalt. Bl. als Anhang. Obrosch., etw. berieben, bestoßen u. angestaubt, hs. Besitzvermerk a.d. Vorderumschlag, sehr vereinzelt min. fleckig, insges. gut erh.

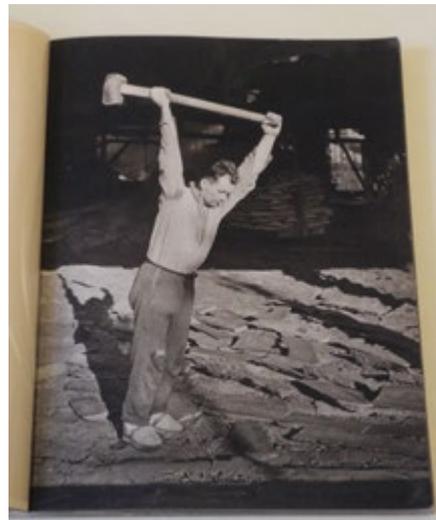
250,-

Trotz der anderslautenden Angaben a.d. Titelbl. vermutlich die 1. u. einzige Aufl. dieses Büchleins mit ca. 80 Rezepten, bibliograph. für uns nicht nachweisbar.

➤ **Witkowitz, Eisenwerk – Mährisch Ostrau – (Federer, Oskar).** Menschenarbeit im Eisenwerke (Einbdtitel). o.O., Vlg. u. J. (Druck v. Neubert u. Söhne, Prag-Smichov) [1938]. gr.8°. 27 Bl. mit 25 ganzs. phot. Abb. in Kupfertiefdr. v. Vladimir Hipman. Okart., graph. Ausstattung v. Hugo Steiner-Prag, etw. berieben, bestoßen, angestaubt u. fl., hint. Deckel mit leichter Knickspur, kl. Einr. im Rücken sorgf. gekl., Titelbl. etw. fingerfl., die Taf. tadellos.

1.300,-

Erstausgabe (einzige Ausg.). N.b. HBK. Eindrucksvolle Aufnahmen aus der Arbeit im Eisenwerk Witkowitz von der Eisenerzeugung bis zur Verarbeitung. Die Taf. jeweils mit Zellophan-Klarsichtfolien zum Schutz der Abb. Selten!



➤ **Wocheiner Bahn – Bau des Wocheiner Tunnels 1901–1904.** Klagenfurt, Beer (ca. 1905). qu.-gr.8°. 37 nn. Bl. mit 33 ganzs. Lichtdruf., dav. 25 Photogr. (23 v. Alois Beer). Oln. mit Gold- u. Blindpräg. u. Vollgoldschnitt, gering berieben u. bestoßen, Einbd. etw. fleckig, innen ganz vereinzelt min. fleckig

580,-

Neuner II, 1051; Metzeltin, 3939. Über den Tunnelbau im Zuge der zweiten Eisenbahnverbindung mit Triest durch die Julischen Alpen.



Weissenbruch, Johann Benjamin. Ausführliche Relation Von der Famosen Ziegeuner-, Diebs-, Mord- und Rauber-Bande Welche Den 14. und 15. Novembr. Ao. 1726 zu Gies- sen durch Schwerdt, Strang und Rad, respective justificirt worden: Worinnen Nach praemittirter Historie von dem Ursprung und Sitten derer Ziegeuner...die vohrnehmste und schwerste Begangenschaften...erzehlet.... Frankfurt und Leipzig, Krieger 1727. Gestoch. Frontisp., 7 Bl., 196 S. Mit 4 gefalteten Kupfertafeln. Pp. d. Zt. 4° (beschabt, Deckeucken stark bestossen). 3.000,-

VD18 11518340, Avé-Lallemant, Das Deutsche Gaunerthum I, 228: „Ein tüchtiges, empfehlenswerthes Werk, voll reicher Belehrung für Juristen und Polizeimänner. In der Sect. generalis ... in fünf Kapiteln eine werthvolle Abhandlung über die Ziegeuner, ihren Ursprung, erstes Auftreten in Deutchland“ Beigebunden ein etwas späteres. handschr. Blatt mit Notizen zum Fall. – vorgebunden: **Anonym.** Ausführlich und eigentliche aus denen verhandelten weitläufftigen Judicial-Acten gezogene Nachricht von der am 16.ten Aug. dieses 1727. Jahres zu Darmstadt mit dem Schwerdt, Strang, Brandtmarcken und Fustigiren executirten Diebs-Bande ihrem Leben und begangenen Übelthaten. Darmstadt, Klug 1727 58 S. 1 mehrf. gefaltete Tafel (diese sauber aufgezogen). Nicht in VD 18, 1 Textbl. oben mit Braunfleck, die aufgezugene Tafel lediglich im weissen Rand mit kleinerer Fehlstelle; – ferner vorgebunden: **Anonym.** Curieuses Gespräch, im Reich der Todten, Zwischen dem Welt bekandten Ertz-Spitzbuben Peter Anton Galant und zwey seiner Cameraden, nemlich dem Speck-Daniel Ohngefehr 21. Jahr alt, und noch einem andern Frantz Vantani Von etlichen 40. Jahren. Deren Erstere den 2. Junii 1733. zu Darmstadt mit dem Rade, die andern beyde aber mit dem Schwerdt hingerichtet worden sind: Wie dann auch zwey zu dieser Bande gehörige Weiber bebrandmarckt und verwiesen worden / Aufgesetzt von Dicaiphilo. Frankfurt, Rudolph, [1733] 4 Bl. VD18 13907271-001. In Anlehnung an Fassmanns Totengespräche verfasst und gereimt. – Interessanter Sammelband mit 3 sehr seltenen Schriften.

Grosz, George – Vorzugsausgabe. Das Gesicht der herrschenden Klasse. 57 politische Zeichnungen. III. erweiterte Auflage. 13.-25. Tausend. Berlin, Malik 1921. 63 S. Ohpgmt. mit goldgepr. Deckel- und Rückentitel. 4°. 2.800,-

Eins von 50 Exemplaren der Vorzugsausgabe (auf Velin), von Grosz signiert. Zweites Blatt im weissen Rand oben mit kleinen Randeinriss (evtl. Papierfehler), Leinenbezug der Deckel an der Rückenkante minimal ausgefrant



Masereel, Frans. 41 meist monogr. Tuschpinselzeichnungen (ca. 10×15 bis 10×20 cm.), teils mit Deckweiß oder Kreiden gehöht, auf verschiedenen Papieren, in Album montiert. 50er Jahre. Späterer geprägter Ganzledereinband Quer-4°. 13.000,-

In diesem Umfang aussergewöhnliche Sammlung teils publizierter Arbeiten, darunter weibliche Akte, Paare, Gruppen, Hafenszenen. Einige wohl für den Druck mit Bleistift bezeichnet.

Arabien – Michaelis, Johann David. Fragen an eine Gesellschaft Gelehrter Männer, die auf Befehl Ihre Majestät des Königes von Dännemark nach Arabien reisen. Frankfurt, Garbe 1762. 35 Bl., 397 S. Mit 4 Falttafeln (= S. 391-397) Hldr. d. Zt. mit Rückenvergold. 2.800,-

Erste Ausgabe. Das berühmte Werk initiierte Niebuhr's Arabienreise und enthält einen durch Austausch mit Gelehrten in ganz Europa ermittelten Fragenkatalog zur arabischen Völkerkunde und Naturgeschichte zur Verifizierung der Biblischen Geschichte. Es spiegelt somit auch den Wissensstand zu den behandelten Themen, darunter Zoologie, Meereskunde, Medizin, Metallurgie, Mineralogie, Edelsteine Sprache, 'Arten der Castration', Kleidung etc.. Vorsatz mit Namensauschnitt, Titel an der oberen Ecke gering leimschattig, die Falttafeln stellenweise etw. braunfl., gutes Exemplar

Ägypten – Denon, Dominique Vivant. Viaggio nel basso ed alto Egitto. Illustrato dietro alle tracce e ai disegni del Sig. Denon., 2 Bde., Florenz Tofani 1808 XI, 214 S. ((Textband); 151 teils gefaltete Tafeln und Karten (davon ein großer Teil in Sepia) Hldr. d. Zt. mit goldgepr. RSchild. (berieben u. etwas bestossen) Groß-Folio. 4.800,-

Ibrahim-Hilmy I, 174 – Gay 1998 – Cicognara 2520, vgl. Atabey 338 – Blackmer 471. Einzige italienische Ausgabe, gegenüber der Pariser Ausgabe auf Grund der prachtvollen Sepiatafeln von ganz eigenem künstlerischen Wert. Breitrandiges Exemplar in dekorativen Einbänden. (Textband teils gebräunt, Tafelband gelegentlich im weißen Rand gering stockfl., Kairo-Ansicht mit druckbedingter Quetchspur, die Tafeln im ganzen ungewöhnlich frisch und sauber



Fotografie – Schafgans, Theo. Mein Kriegsalbum. 1914/1918. Theo Schafgans. Bonn. 2 Fotoalben mit zus. ca. 1200 (!) meist kleinformatigen Originalfotografien. Quer Gr.-Folio. Hln. d. Zt. (ein Rücken defekt). 7.500,-

Theo Schafgans aus der bekannten Bonner Fotografenfamilie gilt als einer der bedeutendsten deutschen Portraituretografen insbesondere der Weimarer Zeit. Es handelt sich hier vermutlich um die frühesten greifbaren Arbeiten des Künstlers (ein großer Werkkomplex heute Im DHM Berlin), der im 1. WK als Mitglied einer Lichtbildabteilung im Feld-Luftschiffer-Regiment 27 an der Westfront in Belgien eingesetzt war. Die Aufnahmen u.a. zeigen Luftschiffe, (meist zerstörte) Ortschaften, Flugzeuge (1 Aufnahme mit Manfred von Richtofen sowie ‚Frhr. v. Richtofens Zimmer mit den Nummern der abgeschossenen Flugzeuge‘), Panoramaaufnahmen und Luftbilder, Portraits, Bühnenbilder des Kriegstheaters (Wagner etc.) ‚Aus der Arbeit der Liller Kriegszeitung‘, der bedeutendsten deutschen Feldzeitung mit einer Auflage von 100.000 Ex., mit Portraits von P. O. Hoecker, Karl Arnold (der durch seine Zeichnungen wesentlich zum Erfolg der Zeitung beitrug, O. J. Olberz (mit signiertem Photo einer Zeichnung), Friedl Merzenich u. Paul Weiglin. ‚Ein mustergültig eingerichteter Ballonzug im Stellungskrieg B.Z.71. Eine Folge in 30 Bildern‘, eine stimmungsvolle Gent-Ansicht als Bromöldruck und zum Schluss eine Collage aus 17 Bildern ‚Nie wieder Krieg‘ – beiliegend: Vorsteher / Quermann. Das Porträt im XX. Jahrhundert: Die Fotografen Theo und Hans Schafgans. Bln. 2005 sowie: Zehnder, F.G. (Hrsg.) Schafgans. 150 Jahre Fotografie. Bonn, Wienand 2004.

Bergbau – Gumpel-Konzern Hannover. Album mit 61 montierten Lichtdrucken nach Fotografien von Kalibergbau-Anlagen (Zechen-Anlagen) Hannover, ca. 1920. 31 Blatt Ohldr.-Quer-4° (berieben, Deckelecken bestossen, Trägerkartons gebräunt und die ersten drei Trägerkartons mit kleinem Eck-ausriss). 1800,-

Für uns nicht nachweisbare Dokumentation der Anlagen des von der 1933 enteigneten jüdischen Bankiers- und Unternehmerfamilie Gumpel gegründeten Kali-Bergbau-Konzerns. Die Fotografien (eine im Bild ‚Lill‘ bezeichnet) stammen wohl alle von dem bekannten Hannoveraner Architektur-fotografen Edmund Lill, darunter die Schachtanlagen Siegfried-Giesen, Rössing-Barnten Königshal, Asse I, Asse II, Asse III, Friedrichsroda, etc.



Türkei – Nicolay, Nicolas de: Vier Bücher von de Raisz und Schiffart in die Turckey. Antwerpen: W. Silvius 1576. 20×13,8cm. Mit Titelhz.-Bordüre von P. van der Borcht und 61 Hz.-Tafeln. 4 Bll., 312 SS., 4 Bll. Späterer Ldr. mit Rv. (Einband unauffällig restauriert) 4.800,-

VD16 XL 58. Lipperheide Lb 6. – Deutsche Ausgabe nach der französischen des gleichen Verlegers mit den selben Holzschnitten von Ahasver van Londerseel „und anderen, größtenteils unbekanntem, niederländischen Künstlern enthaltend“ (VD 16). – Der französische Geograph Nicolas de Nicolay (1517–1583), reiste im Auftrag Heinrichs II. in die Türkei, wo er Beobachtungen über den osmanischen Hof aufzeichnen sollte. Sein Reisebericht diente als erste umfassende Übersicht über Bräuche und Kostüme in der osmanischen Welt und gilt als eine der frühesten und genauesten Darstellungen der islamischen Welt in Europa. – Mäßig, gelegentlich etwas stärker gebräunt. Selten.

Bach, Johann Sebastian. 48 Préludes et Fugues dans tous les tons, tant Majeurs, que Mineurs. Pour le Clavecin ou Piano Forté. Partie.[hs. 1–2]. Paris, aux adresses ordinaires; Bonn, N. Simrock Pl.-Nr. 138 / 166 .(1801 / 1802, Abzug 1802 ?- ?) 1 Bl., 97 S., 1 Bl. 83 S. Hldr. d.Zt. Quer-Folio, berieben u. bestossen). 3.800,-

Vgl. RISM B 497 & B 498; Hirsch, III, 57; Hoboken 94 & 97; Stuttgarter Bachkat. 66 (im Gegensatz zu den anderen Bibliogr. dort ‚2. Partie‘ = Buch 1 als vor ‚1. Partie‘ = Buch 2 erschienen bezeichnet) Erste Ausgabe des Wohltemperierten Klaviers, fast gleichzeitig mit den Ausgaben Nägeli, Zürich und Hoffmeister und Kühnel, Wien und Leipzig,



erschienen Für die frühen Drucke der Simrock-Ausgabe sind 3 typographisch unterschiedliche Titelblätter bekannt, die allerdings falsch nummeriert sind, so dass Teil 1 des Werkes als ‚2. Partie‘ und der zuerst erschienene Teil 2 als ‚1. Partie‘ angezeigt sind. In unserem Exemplar haben, wie in einigen Vergleichsexemplaren, beide Teile das zunächst für den als ‚2. Partie‘ bezeichneten (tatsächlich 1.) Teil des WKL erschienen Titelblatt, das (im Gegensatz zu den nur für Teil 2 erschien. mit eingedruckt ‚1. Partie‘) für beide Teile Verwendung finden konnte, da hier die Bandnummer handschriftlich eingefügt werden sollte.. – ‚1. Partie‘ in Stichvariante ohne Lücke zwischen Akkolade und Notenschlüsseln, ‚2. Partie‘ zumindest das Titelblatt in einem etwas späteren Abzug mit eingedruckt ‚12 Frc‘ Die Angabe 1801 für ‚1. Partie‘ in den Bibliographien. (mit Verlagsadresse wie oben) ist unsicher und gilt evtl. nur für die frühesten Abzüge mit einem anderen als dem dort abgebild. oder unserem Titelblatt, da nicht ganz sicher ist, ob die Floskel ‚Paris, aux adresses ordinaires‘ (ohne Straßenangabe) schon vor 1802 (als die Pariser Dependence eröffnet wurde) Verwendung fand. Gutes, teils leicht gebräuntes Exemplar mit drahtigem Druck.

Francisci, Erasmus. Ost- und West-Indischer wie auch Sinesischer Lust- und Stats-Garten Der Erste Theil Begreift in sich die edelsten Blumen, Kräuter, Bäume ... in Ost-Indien, Sina und America: Der ander Theil Das Temperament der Luft und Landschaften daselbst; die Beschaffenheit der Felder, Wälder, Wüsteneyen ... Der Dritte Theil Das Stats-Wesen, Policy-Ordnungen, Hofstäte: Nürnberg, Endter 1668 Gest, Titel, gestoch. Wappentafel, 18 Bl., 1762 S., 17 Blatt (statt 18, ohne das Errata-Blatt am Schluß) Mit 65 Kupfertafeln und 1 Textkupfer. Pgmt. d. Zt. Folio (Deckelbezug des Vorderdeckels und Innengelenk alt ausgebessert, Rückenbezug etwas rissig, Pergament an der unteren Kante des hinteren Deckels defekt). 4.000,-

VD17 23:231724G; Dünnhaupt, S. 1525, 15. – Prachtvolles, reichhaltig illustriertes Werk ‚with many very curious details‘ (Sabin).. Enthält u.a. ein mehrseitiges Verzeichnis chinesischer Pflanzen. teils leicht gebräunt oder gelegentlich etwas braun- oder fingerfl., letzte Registerbl. mit kleinen Wurm-gängen und Stauchungen im weissen Rand.

Antiquariat Rainer Kurz

Laden-Antiquariat (in der Rosenheimer Straße 10, Ortsmitte von Oberaudorf) und Versand von Katalogen.
Musik, Literatur, Technik, Reisen, Philosophie,
Naturwissenschaften, Kinderbücher, Varia, Geschichte.

Watschöd 9 · 83080 Oberaudorf

Tel.: +49 (0)8033 91499

Fax: +49 (0)8033 309888

E-Mail: Antiquariat.Kurz@t-online.de

www.antiquariatkurz.de

<https://www.instagram.com/antiquariatkurz.de/>

Franz I. – Axmann Jos[ef]: Das Bildniss Sr. Majestät des Kaisers und Königs Franz I. in einer allegorischen Umgebung von Josef Axmann; nebst dem Volksliede Gott erhalte Franz den Kaiser! mit Begleitung des Pianoforte von Jos[eph] Haydn. Wien, Jos. Axmann, ca. 1831. Ca. 13,5×10,5 cm (ausgefaltet ca. 13,5×30,5 cm). Faltblatt (6 Seiten) auf festem Papier, mit einem Zugbild in der Mitte. 850,-



Wien Museum: Schau mich an, S. 144, 2.11. Kaiserhymne mit Steckbild. Im mittleren Teil ein herausnehmbares Blatt mit handcolorierter Abbildung des Doppeladlers mit Kronen, Reichsapfel, Schwert, Lorbeerkranz und Olivenzweig. Unter dem Strahlenkranz das Auge Gottes „Vertraut auf Gott! und unsern Kaiser Franz!“. Dahinter „versteckt“ ein handcoloriertes Bildnis Franz I., umgeben von den Wappen der Länder der Donaumonarchie. Links und rechts von den Bildern das von Joseph Haydn komponierte Volkslied „Gott erhalte Franz den Kaiser“, die erste österreichische Volkshymne (Text von Lorenz Leopold Haschka). Allegorisch gestalteter Kupferstich, selten.

Haydn, Joseph: Gedruckte „musikalische“ Visitenkarte. Zwei Notenzeilen mit den Worten „Hin ist all meine Kraft – alt und schwach bin ich – Joseph Haydn. 1803. Querformat, ca. 5×8,6 cm. 3.200,-

Joseph Haydn (1732–1809, Komponist) lebte im Alter zurückgezogen, erhielt er Einladungen, so schickte er als Entschuldigung seine selbstironisch verfasste Visitenkarte. Den Text zu seiner letzten Visitenkarte hatte Haydn seiner Gleim-Vertonung „Der Greis“, einem Quartett für vier Singstimmen ent-



nommen, das zuerst 1803 in Bd. 9 der „Oeuvres de J. Haydn“ abgedruckt worden war (Hob. XXV, c:5). Auf Anraten seines Vertrauten Griesinger entschloß sich Haydn 1806 sein bislang unvollendetes Quartett op. 103 (Hob. III: 83) zu veröffentlichen und anstelle des fehlenden letzten Satzes dieses letzten Werkes lediglich seine Visitenkarte zu setzen. Zur Provenienz der Visitenkarte: Sie befand sich im Nachlaß des deutsch-böhmischen Komponisten und renommierten Musikwissenschaftlers Robert Haas (1886–1960), Assistent am musikhist. Inst. der Universität Wien, 1909 Schriftführer bei der Haydn-Zentenfeier und Mitherausgeber der „Denkmäler der Tonkunst in Österreich“. Nicht zuletzt erwarb sich Haas als Musikbibliothekar große Verdienste um die Vermehrung und den Erhalt der Bestände der Musiksammlung an der Österreichischen Nationalbibliothek Wien. Die lithographierte Visitenkarte von guter Erhaltung, nur gering angestaubt.



Katzen – Konvolut Exlibris. Überwiegend 2. Hälfte 20. Jahrhundert. Mehr als 400 Exlibris mit Katzen-Motiven, teils farbig, teils signiert. 1.250,-

Die Exlibris in verschiedenen Drucktechniken (Lithographie, Kupferstich, Radierung, Offsetdruck, Holzschnitt), zahlreiche Exlibris von den Künstlern und Künstlerinnen signiert. Teils rückseits mit Angabe der Künstlernamen und Technik. Die Exlibris am Rand auf einheitlichem braunen Karton montiert. Künstler u.a.: Mathilde Ade, Ank Spronk, Bohumil Kratky, Oswin Volkamer, M.E. Philipp, Rosa Reinhold, Max Kislinger, Josef Liesler, Bronislav Tonecki, Emilien Dufour, Bayer Elberfeld, Willy Braspenning, Gaudaen, Lucien Bogaert, Frans J. Userinkhuijsen, Leo Bauer. Schöne umfangreiche Sammlung von Katzen-Exlibris.

Mumm, Alfons von: Mein Ligurisches Heim. Mit Freunden für Freunde zusammengestellt und nach eigenen Aufnahmen illustriert. Berlin, gedruckt bei W. Büxenstein, 1915. Ca. 28×21,5 cm. (6) S., 207 Seiten. Mit zahlreichen Kupfertiefdruck-Abbildungen (Fotografien von Alfons v. Mumm) und einer gefalteten Karte. Dekorativer Orig.-Leinenband mit reicher Goldprägung auf Rücken und Vorderdeckel. 640,-

Vorderdeckel etwas berieben. Seltener Privatdruck mit stimmungsvollen Bildern. Alfons Mumm von Schwarzenstein (1859–1924, Diplomat), lebte ab 1911 auf seinem Besitz Castello Giorgio bei Portofino und war ein leidenschaftlicher Fotograf.

Notenhandschrift eines unbekanntenen Kopisten mit zwei Kompositionen für das Pianoforte. [Wien?] um 1805. Querformat, ca. 6×8,5 cm. 16 Seiten (davon 1 unbeschrieben). Seidenband, Vorder- und Rückseite jeweils mit einem hübschen handcolorierten Bildchen in Punktiermanier beklebt und mit einer handschriftlichen Widmung „Für S. Mayestät Die Kayserin“ versehen. 1.250,-



Widmungsträgerin ist die Österreichische Kaiserin Marie Theres. Inhalt: „Ein Deutscher Tanz von Joseph Haydn. Im 74 Jahr seines Lebens. Jänner 1805“ (3 Seiten); „Hungarische Tänze von Joseph Mesmer“ (12 Seiten). Bei dem zuerst genannten Stück von Joseph Haydn handelt es sich um den neunten seiner „12 deutschen Tänze“ (Hob. IX, 12), die erstmals 1794 beim Wiener Verlag Artaria erschienen waren. Weder bei den Notenstück noch bei der Widmung handelt es sich um die Lebensumstände des Komponisten der „Hungarischen Tänze“ konnten keinerlei Angaben in Erfahrung gebracht werden. Sein Name taucht auch nicht im Umfeld von Joseph Haydn auf. Als Schreiber des in zierlicher, gut lesbarer Notenschrift vorliegenden Bändchens kommt möglicherweise Peter Rampl in Frage, ein Kopist, der für den Wiener Musikverlag von Johann Traeg tätig war. (Für Überlegungen zur Notenhandschrift bzw. den Werknachweis der Haydn-Komposition sind wir Frau Dr. Neumayr vom Archiv der Erzdiözese Salzburg sehr dankbar.) Reizvolles, begehrenswertes Sammelobjekt von bester Erhaltung.

Platner, Ernst, Carl Bunsen, Eduard Gerhard und Wilhelm Röstel: Beschreibung der Stadt Rom. Mit Beiträgen von B.G. Niebuhr und einer geognostischen Abhandlung von F. Hoffmann. Erläutert durch Pläne, Aufrisse und Ansichten von den Architekten Knapp und Stier, und begleitet von einem besondern Urkunden- und Inschriftenbuch von Eduard Gerhard und Emiliano Sarti. 3 (in 6) Textbänden; 2 Bilderhefte, 1 Tabellenband. 9 Bände. Stuttgart und Tübingen, J. G.



Cotta'sche Buchhandlung, 1830–1842. Ca. 21,5×13 cm bis ca. 53×37 cm. Mit 40 Plänen, Grundrissen, Abbildungen und Ansichten in Kupferstich und Lithographie, teils eingebunden, meist jedoch lose in den Bildermappen. Halblederbände bzw. Originalpappband. 1.250,-

Text-, Tabellen- und Tafelbände in verschiedenen Größen und Einbänden. Einbände teils beschabt und Rücken mit kleineren Einrissen. Seiten und Tafeln stockfleckig, teils auch stärker. Eventuell fehlt eine Tafel (siehe Bilderheft 2. Ausführliche Abhandlung über das Werk bei Schudt: Le guide die Roma, Nr. 448 und S. 112 ff: „Seine Hauptbedeutung besteht in der großen Gesamtaufassung und umfassenden Anlage; in dieser Hinsicht ist es nicht mehr erreicht worden“. Ernst Zacharias Platner (1773–1855, Maler und Kunstschriftsteller) „Als ihm daher der Buchhändler Freiherr v. Cotta, der im Winter von 1817 auf 1818 Rom besuchte, den Auftrag erteilte, das Volkmann-Lalandische Buch über Italien, und zwar zunächst den die Beschreibung Roms enthaltenden zweiten Theil, neu zu bearbeiten, gab dies den Anstoß, daß er sich entschloß, den Beruf eines ausübenden Künstlers aufzugeben und mit dem eines Kunstschriftstellers zu vertauschen. Die umfängliche und wichtige litterarische Unternehmung, welche durch jenen Buchhändlerauftrag hervorgerufen wurde, war die bekannte, von P. in Verbindung mit Bunsen, Gerhard, Urlichs und Anderen verfaßte „Beschreibung der Stadt Rom“ (Schnorr v. Carolsfeld in ADB 26, S. 260). 1) Textbände: 1. Band: Allgemeiner Theil; 2. Band, 1. und 2. Abtheilung (in 2 Bänden): Das vaticanische Gebiet und die vaticanischen Sammlungen; 3. Band, 1. Abtheilung: Capitol und Forum, Palatin, Aventin und Caelius nebst ihren Umgebungen; 3. Band, 2. Abtheilung: Die Foren, der Esquilin, Viminal, Quirinal und Pincius nebst ihren Umgebungen. Mit 3 Plänen/Grundrissen; 3. Band, 3. Abtheilung: Das Marsfeld, die Tiberinsel, Trastevere und der Janiculus. Mit einem Plan; 2) Bilderheft mit 23 teils doppelblattgroßen Ansichten, Grundrissen und Plänen (darunter ein großer mehrfach gefalteter Stadtplan von Rom sowie ein handcoloriertes „Geognostisches Bild von Rom“; 3) Bilderheft zur Beschreibung der Stadt Rom (zweite Abtheilung). Mit 13 teils doppelblattgroßen, gefalteten Abbildungen (Plänen, Grundrissen, Ansichten). Dieses zweite Bilderheft ohne den im Inhaltsverzeichnis angegebenen „Plan der Reste des Forums“. Dieser eventuell als „Fori Romani“ in Band III.2 nach Seite 6 eingebunden. Es liegen aber die im Inhaltsverzeichnis unerwähnt gebliebenen Tafeln „Grundpläne des Vaticanischen Palasts und Durchschnitt des Museo Pio Clementino“ sowie der „Plan des Tempels der Venus und der Stadt“ bei; 4) Tabellen zur Beschreibung der Stadt Rom. Synchronostische Tabellen über die Stadtgeschichte Roms; Statistische Tabellen über das alte Rom. Seltene Ausgabe mit allen Text- und Tafelbänden.

Wantschura, Ferdinand (Ferry): Studien eines verlotterten Burschen. Album mit 30 einmontierten Original-Zeichnungen und Original-Aquarellen. Prachatitz (Prachatic), 1915. Ca. 24×20,5 cm. 60 unpagin. Seiten. Original-Leinenband mit handbemaltem farbigen Vorderdeckel, signiert „F.W.“. 550,-

Ferdinand (auch Ferry genannt) Wantschura (1887–1966) war ein Wiener Arzt und widmete dieses Buch mit einem zweiseitigen handschriftlichem Gedicht seiner „lieben Mutter zum Christkindl“, datiert „Prachatitz 21. Dezember 1915“. Die humorvollen Bilder, meist signiert. Im Gedicht beschreibt Wantschura die Entstehung der Bilder „... Und im dusselhaften Schwanken – Kommen herrliche Gedanken – Werden fliehende Gestalten – Mit dem Bleistift festgehalten – Schnell den Pinsel aufs Papier – Schnupp! – Schon steht ein Bildchen hier – Und die Früchte solcher Stunden – Sind in diesem Buch gebunden ...“. Wantschura hörte 1922 Rudolf Steiner bei einem Kongress und „es wurde ihm zur Lebensaufgabe, die Angaben Rudolf Steiners zu einer Erweiterung der Heilkunst praktisch umzusetzen. So half er tatkräftig mit beim Aufbau des anthroposophischen pharmazeutischen Betriebes Weleda in Wien.“ (Tobias Richter: Der gute Doktor Wantschura).



Antiquariat Langguth – lesenhilft

Öffnungszeiten:

Di., Mi., Fr. u. Sa 11–15.00 Uhr; Do 11–18.00 Uhr

Illustrierte Bücher – Kunst – Fotografie – Kinderbücher

Doreen Langguth

Auguststr. 46, 50733 Köln

Tel.: +49 (0)221 3797558

Mobil: +49 (0)1778176955

E-Mail: lesenhilft@posteo.de

www.antiquariatlangguth.de

Architektur – Palladio, Andrea. Traicté des cinq ordres d'architecture, desquels se sont servy les anciens. Traduit du Palladio. Augmenté de nouvelles inventions pour l'art de bien bastir par le Sr. le Muet. Paris, Pierre Mariette, 1647. Bildtitel, 229 S. mit zahlreichen Architekturstrichen und Diagrammen illustriert. Holzschnitt-Initiale, Frontispiz des zweiten Buches. 18,5×13 cm. Ganzleder der Zeit (Leder berieben, Gelenke angeplatzt, oberes Kapital mit Fehlstelle). 500,-

Diese Teilübersetzung von Palladios Buch I wurde 1647, in der Druckerei von Pierre Mariette neu aufgelegt. Zweite Ausgabe von Le Muets freier Übersetzung von Palladios Traktat und die zweite Ausgabe von Le Muets L'Art de Bien Bastir, erstmals veröffentlicht 1623. Zwei Bände in einem gebunden. Pierre Le Muet war der erste, der Palladios Abhandlung in Frankreich verbreitete. (Innen vereinzelt etwas wasserfleckig unten rechts).

➤ **Architektur – Düsseldorf / Köln / Berlin – Tamms, Friedrich.** 14 eigenhändige Briefe, 4 Postkarten, Ephemera aus den Jahren 1975–1979. 500,-

Prof. Friedrich Tamms (1904–1980) bemühte sich seit 1948 als Stadtplaner in Düsseldorf um eine „autogerechte Stadt“. Er plante u.a. die drei Rheinbrücken und die Berliner Allee als Nord-Süd Achse. Auch die Einführung der Grünen Welle in Düsseldorf ging auf ihn zurück. Sein Wirken ist nicht unumstritten, u.a. auch wegen seiner frühen Karriere im Dritten Reich (Gottbegnadeten-Liste), und seiner Personalpolitik als Düsseldorfer Stadtplaner, die zum sog. „Düsseldorfer Architektenstreit“ führte. Die vorliegenden Briefe an eine Freundin enthalten einige interessante Anmerkungen über die vertane Chance eines guten Wiederaufbaus in Köln und Berlin nach dem Krieg. Spannend auch die beigegebenen Erinnerungen Tamms.

Antike – Grablampen – Santi Bartoli, Pietro da. Le Antiche Lucerne Sepolcrali figurate, raccolte dalle cave sotterranee, e grotte du Roma, nelle quali si contengono molte erudite memorie. Disegnate, ed intagliate nelle loro forme da Pietro Santi Bartoli e che ora sono tra le stampe di Lorenzo Filippo de Rossi, calcografo Vaticano. Con li osservazioni di Gio. Pietro Bellori. 3 parts in 1 volume. Roma, (Antonio de Rossi, Stamperia di Domenico de Rossi), 1729. 3 gestoch. Titel, 4 Bll, 42 SS. und 115 Tafel, ohne Tafel 35). 34×23 cm. Ganzleder der Zeit auf erhabenen Bündeln, Goldbünde, goldgeprägter Rückentitel (Leder etwas berieben, Ecke oben rechts bestossen). 600,-

Zweite Auflage (verbundenes Exemplar: Teil 1: Tafel 35 fehlt, dafür andere Tafel, In Teil 3: fehlen die SS. 5–8, SS. 9–16 von Tl 1 in Teil 3 eingebunden. SS. 9–15 von Teil 2 eingebunden (also doppelt)). Die Tafeln sind in guter Erhaltung.

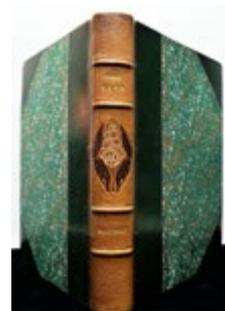
China – Leporello – Chinese Art Book – Pai-shi, Chi [Qi Baishi]. Book with 22 woodblock prints – Buch mit 22 Farbholzschnitten „Qi Baishi hua ji“. Peking, 1952. 22 Farbholzschnitte / 22 woodblock colour prints. 31,5×21,5 cm. Floral brokater Seideneinband. 1.450,-



Vorwort mit einem Bildnis des Künstlers. – Chi- Pai-shi (1864–1957), der größte chinesische Maler der letzten Jahrhunderte, der auch mehr als 3000 Gedichte schrieb und künstlerische Siegel gravierte. Guter Zustand.

Einband – René Kieffer – Sand, George. Mauprat. Paris, Collection Calmann-Levy, Maison Quantin, 1886. 404 S. 23,5×16 cm. Orig.-Halbmaroquin mit Ecken, Kopfgoldschnitt und floral geprägtem Rücken und vergoldeten Rückentitel (Einband von René Kieffer signiert) – [Rücken etwas lichtrandig]. 300,-

Angereichert mit zehn Kompositionen von Le Blant, geätzt von H.Toussaint. Sehr guter Zustand.



Fotografie – Renger-Patzsch, Albert. Die Welt ist schön. Einhundert photographische Aufnahmen. Herausgegeben und eingeleitet von Carl Georg Heise. München, Kurt Wolff, 1928. 21 (1) Seiten, 100 Abbildungen auf Tafeln. 29×22 cm. Blauer Orig.-Leinen mit Silberprägung (Rücken etwas lichtrandig). 300,-

Erstausgabe – Parr/Badger, The Photobook: A History Volume I, S. 97. – Wegweisendes Buch der Neuen Sachlichkeit. Einband von Alfred Mahlau. Gutes Exemplar.

Illustriert – Gorey, Edward. Two Novels: The Grand Passion & The Doleful Domesticity. The Fantod Press, 1992. Kl.-8°. Illustrierter Orig.-Karton in einen weissen Briefumschlag (Umschlag etwas abgenutzt). 500,-

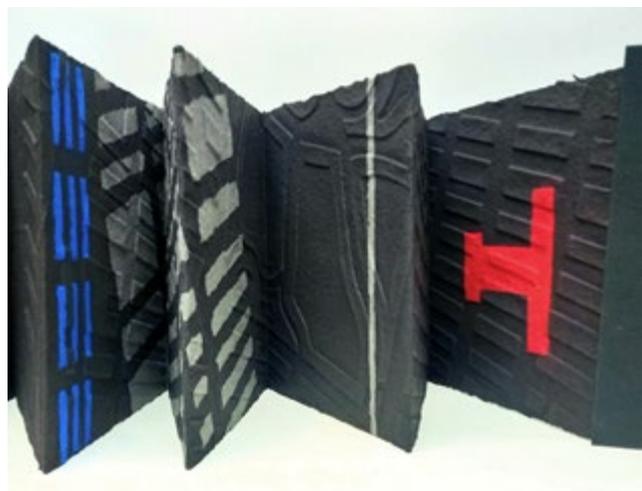
Zwei Bücher, beide in einer limitierten Auflage. Eines von 500 Exemplaren, signiert und nummeriert vom Autor im Impressum. Gutes Exemplar.

Illustriert – Pocci, Franz (Graf von). Viola Tricolor. In Bildern und Versen von Graf Franz Pocci. München und New York, Strofer und Kirchner, 1876. 16 nn Bll. Mit lithographiertem Titel und 8 chromolithographierten Tafeln. 36,2×27,8 cm. Halbleinen der Zeit (Kanten mit starkem Anrieb, fachmännisch restauriert). 400,-

Erstausgabe des Spätwerks. – Schöne Folge von großformatigen Farblithographien, gedruckt bei Lemercier in Paris. Moisy 235. Pocci (Enkel) 547. Dreyer 208. Rümmer 1626. – Skurrile Bilderfolge, bei der die Köpfe der Figuren durch Stiefmütterchen ersetzt sind. Eine geniale Bildfindung in humoristischer Absicht, die sich nicht nur aus der Tradition des Capriccios speist, sondern auch den Surrealismus eines Max Ernst vorwegzunehmen scheint. Die in der neuesten Technik des Pariser Farbendrucks hergestellte Publikation wurde 1876 auf der Weltausstellung in Philadelphia präsentiert. (Innen vereinzelt mit Wasserbrand (die Tafeln sind in einem sehr guten Zustand).

Künstlerbuch – Wagner, Ulrich. „N.Y.“ 10. 2000. [Ausschnitt aus dem Stadtplan Manhattans]. o.O., 2000. 4°. Orig.-Leinen in Orig.-Leinenschuber. 600,-

Das Buch besteht aus einem einzigen großen handgeschöpften Büttenpapier, gefaltet. Mit einer handschriftlichen Signatur des Künstlers. Grösse des Leporellos insgesamt: 31×198 cm. Guter Zustand.



Kunst – Geiger, Rupprecht. Werkverzeichnis Druckgrafik 1948–1972. Düsseldorf, Art Press, 1972. 140 S. Mit 30 Serigraphien und zahlr. Abbildungen. 30×30 cm. Orig.-Umschlag [zweifarbiger Siebdruck] – (oberes Kapital etwas angeplatzt, Kanten etwas berieben). 500,-

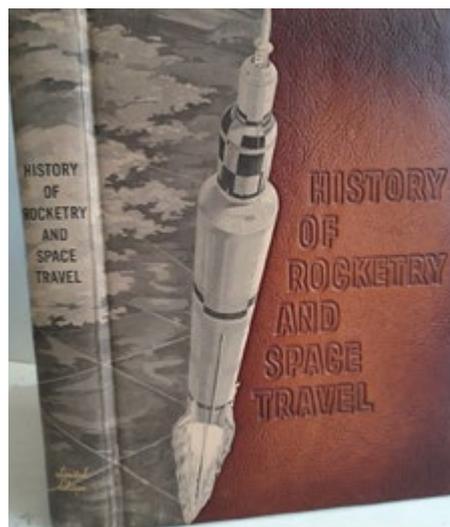
Vollständiges Werkverzeichnis der Druckgraphik der Jahre 1948–1972 mit 171 Abbildungen und Schwarzweiß und 30 ganzseitigen mehrfarbigen Originalseigraphien und einer handsignierten Grafik in einer Auflage von 200 Stück in 10 verschiedenen Varianten. Einführende Texte von Sir Herbert Read und Klaus Honnef. Gesamtauflage 2000.

Literatur – Picabia, Francis. Cinquante deux miroirs. 1914–1917. Barcelone, Oliva de Vilanova, 1917. 69 S., 23,7×24,7 cm. Orig.-Broschur (Umschlag fleckig und etwas angerändert, vorderer Vorsatz etwas leimschattig). 2.000,-

Seltene erste Ausgabe dieser ersten Gedichtsammlung Picabias, die in nur kleiner Auflage gedruckt wurde.

📖 **Technik – Braun, Wernher von und Frederick Ordway III.** History of Rocketry and Space Travel Book. New York: Thomas Y. Crowell 1966. 244 S. mit zahlreichen Illustrationen von H.-K. Lange Gr.-8°. Bound in Handcraftes in Mission Leather by Brown an Bigelow. 500,-

Limitierte Edition dieses wegweisenden Werkes zur Geschichte der Raketentechnik. Einführung von Frederick C. Durant. Designed by Laurel Wagner. – Wernher von Braun war vier Jahrzehnte lang einer der bedeutendsten Raketenentwickler und Vorkämpfer der Weltraumforschung. Die Science-Fiction von Verne und Wells beflügelte seine Fantasie, als er ein junger Mann war. In den 1930er Jahren entwickelte er Raketen für die deutsche Armee, darunter die V-2, die unmittelbare Vorläuferin von Raketen, die in den Raumfahrtprogrammen der Vereinigten Staaten und der Sowjetunion eingesetzt wurden. Gutes Exemplar.



Vorzugsausgabe – Kubin. – Fontana, Oskar Maurus. Die Türme des Beg Begouja. Roman. Mit Zeichnungen von Alfred Kubin. – Wien, Wilhelm Frick, 1946. 102 (2) S. Mit 12 Kopfvignetten und 7 ganzseitigen Illustrationen von Kubin. 26×20,5 cm. Blauer Orig.-Halblederband mit goldgeprägtem Rückentitel (Leder etwas berieben, Einbanddeckel fleckig). 300,-

Mit eigenhändigen Signaturen von Oskar Maurus Fontana und von Alfred Kubin im Druckvermerk. – Nummer 61 von 150 nummerierten und signierten Exemplaren der Vorzugsausgabe. – Handgesetzt in der Ver sacrum. – Innen in guter Erhaltung.

Vorzugsausgabe – Strauss, Ludwig. Das Ufer. Berlin, Privatdruck Gotthard Laske, 1928. 51 (5) S. 29,5×22,5 cm. Orig.-Halbpergamament mit goldgeprägtem Rückentitel. 240,-

Titel, Initialen und Einband von E.R. Weiss. Privatdruck in einer Auflage von 300 nummerierten Exemplaren. Hier AUSGABE I, auf van Gelder-Bütten, römisch nummeriert. Hier XVIII. mit einer Handsignatur von Strauss. Druck in Rot und Schwarz. Gutes Exemplar dieses Kleinodes. Gotthard Laske (1882–1936 Selbstmord) war Berliner Bibliophiler, Mäzen vieler Schriftsteller und Auftraggeber einiger bibliophiler Arbeiten. (Vorsätze etwas leimschattig, sonst gutes Exemplar).

Inhaber: Michael Lenzen M.A. und Stefan Lenzen

Literatur in Erst- und Vorzugsausgaben, signierte und gewidmete Bücher, Kunst und Grafik



Bock, Hieronymus [d.i. Tragus]: Kreutterbuch darin unterscheidt Namen und Würckung der Kreutter, Stauden, Hecken und Beumen, sampt ihren Früchten, so inn Teutschen Landen wachsen, auch der selben eigentlicher unnd wolgegründter Gebrauch inn der Arzney, fleissig dargeben, Leibs gesundtheit zu fürdern und zu behalten, sehr nützlich und tröstlich, bevorab dem Gemeinen und Einfaltigen Mann. Item von den vier Elementen, zamen und wilden Thieren, auch Vöglen und Fischen, Milch, Käß, Butter, Honig, Wachß, Zucker, Salz, Brot, Wein, Eßig, Oely, Eyer, Blut, Schmaltz, Unschlit, allerhand Kochkreutter, Specerei und Gewürtz. Auch wie alle Speiß und Dranck, Gesunden und Krancken, dargebracht werden sollen. [...] Sampt fünff nützlichen Registern. 3 Teile [in 1 Band, komplett]. Straßburg, Verlag Josias Rihel, 1580. 4°. 32,5×22 cm. [30], 450, [23] Blatt. Holzeinband der Zeit auf fünf Bündeln mit reichem, auf Pergament geprägtem, floralem Buchschmuck in Rollen- und Plattendruck sowie Messingschließen. 3.400,-

2. Auflage der durch den Arzt und Botaniker Melchior Sebizsch [auch: Sebizius] herausgegebenen, durch Kommentare und weiteren Zusätzen vermehrten Ausgabe des berühmten Kräuterbuchs von Hieronymus Bock, genannt Tragus. Gedruckt wurde die vorliegende Ausgabe durch den Straßburger Buchdrucker Josias Rihel, dem ältesten Sohn Wendelin Rihels [auch Richel], welcher seinerseits 1539 die erste Ausgabe des Werkes gedruckt hatte. Nissen, Botanische Buchillustration, 18, 182. Hirsch (für Sebitz), V, 335. Meyer, Geschichte der Botanik, IV, 303 f. Die vorliegende Ausgabe ist blattweise paginiert, die Blätter selbst jeweils beidseitig bedruckt. Mit dem in Rot und Schwarz gedruckten Titelblatt und altkolorierter Druckermarken in Holzschnitt als Titelvignette, dem Autorenporträt in altkoloriertem Holzschnitt (16×11,5 cm) und auf dem gleichen Blatt verso dem kolorierten heraldischen Holzschnitt, weiterhin den 540

Münsterstraße 334 · 40470 Düsseldorf

Tel.: +49 (0)211 15796935

Fax: +49 (0)211 15796936

Mobil: +49 (0)172 2633095

E-Mail: info@antiquariat-lenzen.de

www.antiquariat-lenzen.de

altkolorierten, botanischen Textholzschnitten von David Kandel und schließlich mit den eingedruckten Marginalien. Neben dem Vorwort, Index und Register ist dem Werk je ein kurzer Abriss zum Sammeln von Kräutern und Destillieren derselben vorgeschaltet. Einband stärker berieben sowie mit kleineren Fehlstellen im Rücken am oberen Kapital und mit mehreren, winzigen Wurmlöchern, Ecken bestoßen, beide Messingschließen defekt, Schnitt (vermutlich einmal zumindest am Kopf rot gefärbt) staubschmutzig und berieben, Titelblatt mit Besitzvermerk von alter Hand in Tinte, die ersten und letzten Seiten im Falz mit Papier verstärkt, mehrere Seiten mit Randfehlstellen in den Stegen bzw. ganze Seitenränder sorgfältig mit Papier hinterlegt (hier keinerlei Textverlust), Seiten meist von einer Ecke ausgehend etwas staubschmutzig, gering gebräunt und stellenweise leicht stockfleckig sowie vereinzelt etwas wasserfleckig (nur einzelne Seiten vom Kopfsteig ausgehend mit breiterem Wasserrand mit Textberührung), Blatt 368 mit hinterlegter Randfehlstelle und repariertem Einriß (letzterer mit Textberührung sowie verso mit Bildberührung), Blätter 3, 409 und 414 mit größerer Eckfehlstelle (je etwa ein Fünftel bis ein Drittel des Blattes, hier Textverlust, Holzschnitte davon nicht betroffen), Blatt 389 mit winziger Fehlstelle (Verlust einzelner Buchstaben), wenige Seiten mit mehrzeiligen Tintennotizen bzw. -unterstreichungen von alter Hand, im mittleren Teil einige Blatt unten im Innenfalz mit kaum ins Auge fallenden Wurmlöchern. Insgesamt gutes Exemplar mit in kräftigen Farben kolorierten Holzschnitten.

Bunyan, John; Allestree, Richard: Eines Cristen Reise Nach der seeligen Ewigkeit, Welche, In unterschiedlichen artigen Sinnen-Bildern, Den ganzen Zustand Einer bußfertigen und Gott-suchenden Seele, Vorstellet; In Englischer Sprache beschriebenen durch Mr. Johann Bunian. Angebunden: Ders.: Eines Christen Reise Nach der Seeligen Ewigkeit, Anderer Theil, Worinnen unter artigen Sinn-Bildern fortgesetzt wird, Wie des Christen Weib und Kinder die gefährliche Reise auch angetreten, und das erwünschte Land vergnügt erreicht haben, Vormahls durch Johann Bunian In Englischer Sprache beschrieben, Nun aber in die Hoch Teutsche übersetzt von M. Christoph. Matth. Seideln. Ebenfalls angebunden: Edmund Bunian [i.e. Richard Allestree]: Die Kunst der Vergnüglichkeit. Insgesamt 2 Werke [in drei Teilen, in einem Band]. Hamburg, Verlag Christian Wilhelm Brandt, 1738/1733/1737. 12°. 14,5×9 cm. [6] Blatt, 392 Seiten, [1] Blatt; [11] Blatt, 381 Seiten; [6] Blatt, 297 Seiten. Pergamentband der Zeit mit goldgeprägtem Rückentitel und Rundum-Blauschnitt. 1.600,- Vermutlich 2. Auflage und insgesamt frühe Ausgabe der bei Brandt erschienenen deutschen Übersetzung von Bunyans berühmter Pilgerreise. Die englische Originalausgabe erschien erstmalig 1678 in London unter dem Titel „A Pilgrims Progress“ (vgl. Lowndes, I, 312). Im ESTC lediglich spätere Ausgaben. Jeder Teil mit gestochenem Frontispiz. John Bunyan, ursprünglich gelernter Kesselflicker, war baptistischer Laienprediger in Bedford. Sein Pilgrim's Progress gilt bis heute als „eine der schönsten Allegorien der englischen Literatur.“ (Schäfer, ÖHL). Angebunden: Die Kunst der Vergnüglichkeit, vormalen durch den fürtrefflichen Gottes-gelehrten Herrn Edmund Bunian [i.e. Richard Allestree] in Englischer Sprache vorgestellt, nun zu vieler Erbauung ins Teutsche übersetzt und zum dritten Mal gedruckt [so auf dem Titelblatt angegeben, wohl aber der 4. Druck bei Brandt]. Hamburg, Christian Wilhelm Brandt, 1737. [6] Blatt, 297 Seiten. vgl. Schneider, Bibliographie zur Geschichte des Pietismus, II, 28, 99. Mit rot-schwarz gedrucktem Titelblatt und einigen ornamentalen Holzschnittvignetten. Richard Allestree war Theologe und Geistlicher an

Christ Church College in Oxford. Neben der Allestree-Bibliothek in der Christ Church, die seinen Büchernachlass von etwa 3500 Werken umfasst, wird sein Name besonders mit seinem couragierten Einsatz verbunden, die Schätze des Christ Church Colleges durch ein riskantes Unterfangen vor den parlamentarischen Streitkräften in Sicherheit zu bringen. Das vorliegende Werk wurde häufig irrig Edmund Bunian oder John Bunyan zugeschrieben. Einband und Schnitt berieben und etwas fleckig, Rücken in den Knickspuren etwas rissig, Ecken bestoßen, vorderes Auflagengelenk im Pergamentbezug aufgeplatzt, Vorsatz mit Besitzvermerk in Tinte von alter Hand, Seiten etwas gebräunt und nur sehr vereinzelt geringfügig stock- bzw. tintenfleckig (darunter auch die zudem leicht beriebenen Frontispize), Titelblatt des Allestree-Werkes seitlich knapp beschnitten mit minimalem Textverlust (das finale „t“ in „Vergnüglichkeit“ partiell abgeschnitten). Gutes Exemplar in interessanter Kompilation.

Burchard von Ursberg: *Chronicum Abbatis Urspergensis, continens historiam rerum memorabilium a Nino Assyriorum Rege ad tempora Friderici II.* [2 Werke in 1 Band; vorgebunden: Diodorus: *Bibliothecae historicae*]. Argentorati [Straßburg], Verlag [Crato Mylius], 1538 [erschienen] 1540. 4°. 34×23 cm. 4 Blatt, CCLXXXIX [recte CCCXXXIX] Seiten, 1 Blatt, CLXXXIII Seiten, 1 Blatt. Restaurierter Lederband der Zeit auf fünf echten Bündeln mit goldgeprägten Lederrückenschildern späterer Zeit sowie Streicheisenlinien, floraler Blindprägung und Messingbeschlagen. 1.680,-

Zweite Straßburger Ausgabe. Lateinische Ausgabe. Holder-Egger/Simson XXXVI. Mit 104 in den Text integrierten, schwarzgründierten Medaillons von Kaisern in Holzschnitt, holzgeschnittener Druckermarken als kleinere Titelvignette (jeweils auf dem Haupttitelblatt und dem Zwischentitel) und als größere Schlussvignette sowie einigen Holzschnittinitialen. Auf der „editio princeps“ beruhende Ausgabe der Ursberger Chronik mit der angefügten Fortführung durch Caspar Hedio. Die staufisch geprägte Reichschronik wurde im frühen 13. Jahrhundert begonnen, der zeitlichen Abfolge nach die Chronik Frutolf-Ekkehards fortsetzend und einen breiten und vielfältigen Quellenfundus ausschöpfend, und entwickelt die Reichsgeschichte in ihren wesentlichen Punkten bis 1230. Vorgebunden: Diodor: *Bibliothecae historicae, hoc est rerum antiquarum, a Graecis, Romanis, Barbaris, praecipueque Philippo & Alexandro Macedoniae regibus gestarum libri XVII, summo studio partim longe emendatius quam antea, partim nunc primum in lucem editi.* Basiliae [Basel], Henricum [Heinrich] Petri, 1548. 4 Blatt, 432 Seiten, 6 Blatt. Mit Titelholzschnitt und Holzschnittinitialen. Einband stellenweise beschabt und etwas rissig sowie mit kleineren Löchern (unter anderem durch Entfernen einiger Messingbeschlagen und Wurmfraß), Rücken an den oberen Kapitalen mit Querriss bzw. Fehlstelle (ca. 1 cm Breite), Vorderschnitt mit vierzeiliger Notiz von alter Hand in Tinte, Exlibris, Titelblatt zur *Bibliothecae Historicae* mit kleinem Ausschnitt (Namenslöschung, ca. 1×7 cm), vorderer Innenfalz leicht eingerissen (Bindung jedoch fest), Block in einer Ecke minimal gestaut, Paginierung gelegentlich springend (Text jedoch fortlaufend und vollständig), Seiten nur leicht gebräunt und lediglich vereinzelt geringfügig stockfleckig (die ersten und letzten Seiten im Vergleich etwas stärker betroffen) sowie stellenweise mit Schöpfbrandrest. Im Ganzen noch gutes bis sehr gutes Exemplar.

Conti, Natale [auch: Noelle le Comte und Natalis Comes]: *Mythologie c'est a dire explication des fables. Contenant les Genealogies de Dieux, les cerimonies de leurs Sacrifices, leurs Gestes, adventures, amours, et presque tous les preceptes de la Philosophie naturelle et morale.* Lyon, Verlag Paul Frellon, 1612. 4°. 26×18,5 cm. [6] Blatt, 1120 Seiten, [13] Blatt. Lederband der Zeit auf fünf Bündeln mit goldgeprägtem Rückentitel, schlichtem floralem Buchschmuck und Fileten sowie rotem Sprengschnitt. 4.650,-

Erste illustrierte Ausgabe der französischen Übersetzung in erneuter Bearbeitung durch Jean de Montlyard. Petegree et al., *French Vernacular Books before 1600*, I, 425, 14216 (für die erste französische Ausgabe). Baudrier V, 276. Garner, Francis Bacon, *Natalis Comes and the Mythological tradition* (zur Publikationsgeschichte). Mit allegorischem Kupfertitel und dem ebenfalls von

Léonard Gaultier gestochenen Porträt Henri II. de Bourbons auf dem Dedikationsblatt (19×10,5 cm) sowie 71 Textholzschnitten (jeweils ca. 13×10 cm) und Holzschnittinitialen und -vignetten. Natale Contis berühmte „*Mythologiae, sive explicationis fabularum libri decem*“ erschien in der lateinischen Originalausgabe erstmals im Jahr 1567 in Venedig und hatte immensen Einfluss im Bereich der Philosophie und Mythenrezeption, der bis in die Moderne hineinreichte. Die erste Ausgabe in französischer Übersetzung durch Jean de Montlyard wurde im Jahr 1600 publiziert, lag allerdings bis zur vorliegenden Ausgabe nicht in illustrierter Form vor. Verwendet wurden für diese fünfte und letzte noch zu Lebzeiten Montlyards publizierte Auflage Holzschnittillustrationen, die bereits für Antoine du Verdiers Übersetzung von Cartaris „*Les Images des Dieux*“ von 1610 genutzt worden waren und die ebenfalls bei Frellon erschienen war. Jene waren unmittelbar inspiriert worden durch Pierre Eskrich und Bolognino Zaltieri. Einband insbesondere an den Kanten etwas deutlicher berieben, Rücken an Kopf und Schwanz großflächig sowie eine Ecke des Rückendeckels mit Leder ausgebessert (fachmännisch und ordentlich, aber augenscheinlich), Ecken etwas bestoßen, Vorsätze zu späterer Zeit teilerneuert (nunmehr allerdings etwas rissigspurig), Dedikationsblatt im weißen Rand mit kleiner Fehlstelle, Seiten durchweg leicht gebräunt und zu Beginn und gegen Ende gering fleckig, Stege an einigen Stellen mit blassem Wasserrand (nicht gewellt und höchstens minimal in den Text hineinreichend), Seiten vereinzelt in den Ecken etwas knickspurig. Gutes Exemplar.

Gerster von Gerstorff, Johann Adam: *Artzney-Buch worinnen die Bewerth- und Vortrefflichste Medicamenten enthalten, und zusamb geschriben [...] des Edlen Herrn v. Gerstorff, Ihro May. der verwittibten Kayserin Elisabeth Leib Medici, Seiner Frauen gemahlin Maria Barbara eigenhändig geschribenen Recept-buch.* [Wien], 1742. 8°. 22×19 cm. 242 Seiten, 3 vakante Blatt, 13 Blatt Register. Ganzlederband der Zeit auf vier Bündeln mit rotem Sprengschnitt. 2.400,-

Vollständig in einer runden, auf Leserlichkeit bedachten Kurrentschrift gehaltenes Manuskript eines Arzneibüchleins mit zahlreichen Rezepten sowie zugehörigen Einnahme- und Anwendungsempfehlungen. Konzipiert und kompiliert durch den kaiserlichen Rat und Leibarzt Johann Adam Edler Gerster von Gerstorff und seiner Ehefrau Maria Barbara (geb. Retzer) gewidmet. Gerster hatte in Wien Medizin studiert, wo er im Jahr 1705 promovierte und sich ebenfalls, neben seiner Tätigkeit als praktizierender Arzt, als Dozent verdingte. Unter anderem wurde er 1735 von Karl VI. zum Leibarzt berufen. Ob das Arzneibuch ursprünglich zur Publikation vorgesehen war, lässt sich nicht mehr klären, wenngleich das strukturelle Konzept durchaus auf praktische Handhabung bedacht zu sein scheint. Sicher ist jedoch, dass es nie zur Veröffentlichung kam und Gersters umfangreiche Schöpfung somit hier als Unikat vorliegt. Einband berieben, kleinere Fehlstellen am Lederbezug durch Wurmfraß sowie an den Kapitalen und an den Ecken durch mechanische Beanspruchung, vorderer Spiegel sowie die letzten Blatt im Fußsteg mit Wurmlochern (ohne Textberührung), Seiten nur geringfügig gebräunt und an einigen Stellen blass stockfleckig. Fernab der äußeren Beschädigungen noch schön erhaltenes Exemplar.

Gisander [d.i. Johann Gottfried Schnabel]: *Wunderliche Fata einiger See-Fahrer, Zweyter Theil, oder fortgesetzte Geschichts-Beschreibung Alberti Julii, eines gebohrnen Sachsens und seiner auf der Insel Felsenburg errichteten Colonien, entworfen von dessen Bruders-Sohnes-Sohnes-Sohne, Mons. Eberhard Julio, Curieusen Lesern aber zum vermuthlichen Gemüths-Vergnügen ausgefertiget, auch par Commission dem Drucke übergeben Von Gisandern.* Teil 2 [von 4; Erstausgabe]. Nordhausen, Verlag Johann Heinrich Gross, 1732. Klein-8°. 17×10 cm. [6] Blatt, 622 Seiten. Lederband der Zeit auf vier Bündeln mit blindgeprägtem, ledernem Rückenschild und Streicheisenlinien. 1.600,-

Erstausgabe des zweiten Teils. Holzmann/Bohatta, Pseudonyme, 108. Dünnhaupt V, 2.II.1. Kippenberg XVII. Goedeke III, 264, 56. Ullrich, Robinson und Robinsonaden, 127. Mit dem zweifarbigen, in Rot und Schwarz gedruckten Ti-

telblatt und den beiden Falttafeln in Kupferstich (Anordnung der Tische beim Fest des Kapitän Wolfgang und Grundriss der Insel Klein-Felsenburg). Ullrich erwähnt die Kupfertafel mit dem Grundriss der Insel Klein-Felsenburg als Titelpuffer, die allerdings in seinem Referenzexemplar fehlt, bei Kippenberg finden sich beide Kupfer vor dem Titelblatt eingebunden. Im hier vorliegenden Exemplar wurde die Tafel zur Tischanordnung nach Seite 2 und der Grundriss nach Seite 452, je also mit dem Text konvergent, eingebunden. Einband etwas berieben und leicht wasserfleckig mit kleineren Fehlstellen im Lederbezug durch Wurmfraß, hinteres Außengelenk eingerissen (6,5 cm), Ecken bestoßen und Lederbezug dort aufgeplatzt, im vorderen Innenfalz minimal gelockert, Papier einschließlich der Tafeln durchweg leicht gebräunt und sehr vereinzelt blass stockfleckig, Grundrisskupfer mit Einriss im Falz (ca. 3 cm). Im Ganzen, fernab der beschriebenen Mängel, durchaus noch schönes Exemplar dieser raren Ausgabe.

Gorgeu, Michel: *Remarques sur les souverains Pontifes Romains, qui ont tenu le saint siege depuis Celestin II. iusqva maintenant, avec leurs armes blasonnées, en taille douce, au suiet de la Prophetie, qui se voit sous le nom de S. Malachie Archeuesque d'Armach [...].* Divisées en deux parties. 2 Teile [in 1 Band; komplett]. Abbeville/Rouen, Verlag Laurens Maurry, 1659. 4°. 23 × 17 cm. [6] Blatt, 128 Seiten. Lederband der Zeit auf 5 Bänden mit goldgeprägtem Rückentitel und schlichtem, goldgeprägtem Buchschmuck sowie marmorierten Vorsätzen und marmoriertem Schnitt. 2.400,-

Erste Ausgabe. Französischsprachige Ausgabe. Zedler XIX, Spalte 690. LThK VI, 1323. Pouy, *Recherches Historiques sur l'Imprimerie et la Librairie dans le Département de la Somme*, Seite 175 f. (zum Werk). Mit je einer gestochenen Titelvignette auf den beiden Titelblättern, 101 kupfergestochenen Wappenabbildungen im Text (vorwiegend ca. 4 × 3,5 cm), 4 weiteren Textkupferstichen sowie Holzschnittvignetten und -initialen. Die Stiche wurden von Robert Cordier, Kupferstecher aus Abbeville, gefertigt. Mit gestochenen Wappen-Exlibris nach Pierre Giffart, Exemplar aus dem Besitz der Familie De Villers de Rousseville. Elaboriertes und interessantes Werk zur Malachiasweissagung von Michel Gorgeu, Jesuitenmönch im Monastère des Minimes in Rouen. Die Prophezeiung des Malachias erschien 1595 erstmals in gedruckter Form. Fälschlich dem irischen Wunderpriester und zeitweisen Erzbischof Malachias zugeschrieben, verbleibt die tatsächliche Urhebererschaft bis heute ungeklärt. Gorgeu gehört zu den maßgeblichen, zeitgenössischen Arbeiten, die die Richtigkeit und Genauigkeit der Malachiasweissagung nachzuweisen suchten, wobei er sich schließlich in der Retrospektive bis hin zum Publikationszeitpunkt, Mitte des 17. Jahrhunderts, bewegt und daher seine Beobachtungen, begonnen bei Papst Coelestin II., mit Papst Alexander VII. abschließt. Die Inhalte der Malachiasweissagung finden sich im lateinischen Original zu Beginn des Werkes zitiert. Gorgeus Kommentar gilt bereits Mitte des 19. Jahrhunderts als rares Werk. Einband etwas berieben und leicht rissig, Lederrücken mit winziger Fehlstelle am oberen Kapital, Seiten nur leicht gebräunt und selten mit sehr dezemtem Wasserrand, eine Lage etwas gelockert, Wappenkupfer gelegentlich mit Durchschlag auf der vorigen bzw. folgenden Seite (die Stiche selbst hervorragend erhalten), Paginierung der Wappenkupfer an einer Stelle springend (Stiche jedoch vollständig), zwischen den Seiten 122 und 123 finden sich vier privat eingebundene Blatt mit vier die Reihe fortsetzenden, handschriftlichen Papsteintragungen in Tinte sowie zugehörigen kolorierten Wappenzeichnungen. Eindrucksvolles und noch immer schönes Exemplar.

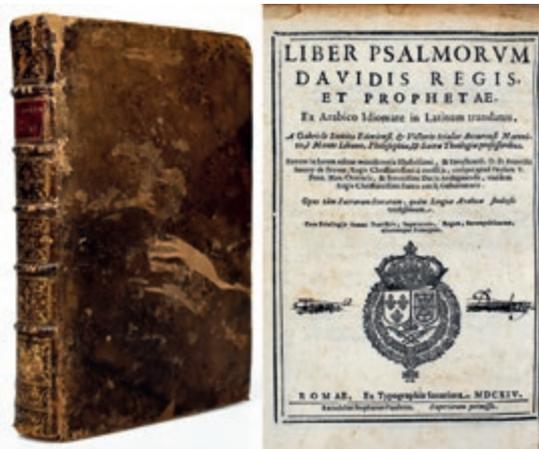
Hyginus, [Caius Julius]: [Poeticon astronomicum]. Higinii [...] libri quattuor non solum poeticas & hystoricas verum et astronomicas permultas veritates acriori collectas lima. [Paris], für Pasquier Lambert gedruckt von T. Kees, [1517]. 4°. 21 × 14,5 cm. Späterer, schlichter Halblederband mit marmoriertem Deckelbezug und rauem Buchschnitt. 34 Blatt. [Signaturformel: [A1], [A4], B-I4]. 4.800,-

Ausgabe in Latein. Isaac/Shaw, *A typographical catalogue of books printed in France*, IS000420. Renouard, *Répertoire*, 234. Renouard, *Marques typographiques* (Lambert), 541. Graesse III, 403. In dieser Ausgabe nicht bei Houzeau. Titelblatt in Rot und Schwarz gedruckt mit Holzschnittdruckermarken

als Titelvignette. Enthält 43 (von 50) Holzschnitten im Text und Holzschnittinitialen. Vorhanden sind alle 41 Sternbildholzschnitte. Von den ursprünglich 7 Planetenholzschnitten fehlen 6, vorhanden ist die Sonne. Auf dem Titelblattverso findet sich der Mikrokosmosholzschnitt, dafür fehlt der dem Band abschließende Sphaera-Mundi-Holzschnitt aus Ratdolt's Sacrobosco (1485). Die Holzschnitte der Sternbilder sind angelehnt an jene, die für die 1482 bei Ratdolt in Venedig publizierte Ausgabe verwendet wurden und stimmen mit jenen aus der Ausgabe von 1514 durch Jean Lambert, den Pasquier Lambert kurz darauf beerbte, überein, mit kleinen Variationen beim Pegasus und beim Skorpion. Außen- und Fußsteg breitrandig. Einband etwas berieben und im Leder mit Druckstellen, auf dem vorderen Vorsatz kopiertes Exlibris privat montiert, kleinere Vorbesitzerstempel auf den Vorsätzen, die ersten drei und die letzten sieben Blatt mit deutlichen Randläsuren (ohne Textberührung) sowie einige Seiten in den Ecken mit leichten Läsuren, Titelblatt etwas stärker gebräunt, berieben sowie minimal tinten- und leicht wasserfleckig, Seiten insgesamt leicht gebräunt und stellenweise knickspurig (insbesondere die ersten und letzten Blatt), Seiten im unteren Bundsteg sowie stellenweise im Kopfsteg mit dezentem Wasserrand (wenig nachgebräunt, nicht gewellt, keine Textberührung), es fehlen die Blatt [A2] und [A3] sowie [K1-4].

Jenner, Edward: Fortgesetzte Beobachtungen über die Kuhpocken. Mit einigen Anmerkungen aus dem Englischen übersetzt von G. F. Ballhorn. [8 Werke in 1 Band]. Hannover, Verlag Ritschersche Buchhandlung, 1800. 8°. 18,5 × 12 cm. 112 Seiten. Pappband des 19. Jahrhunderts mit goldgeprägtem, ledernem Rückenschild und Rundum-Grünschnitt. 1.600,-

Erste deutsche Ausgabe. Bernstein 516. Obwohl bereits seit 1775 mit einschlägigen Untersuchungen begonnen, unternahm Jenner erst 1776 seine erste Versuchsimpfung und konnte sich damit, entgegen jedweder zumindest anfänglicher Bedenken und Kritik, durch vollständig überzeugende Ergebnisse mit seiner Methode durchsetzen und sich noch zeitlebens nicht unwesentlicher fachlicher, populärer als auch pekuniärer Anerkennung erfreuen (vgl. Hirsch III, 394). Vorgebunden: Henke, Adolph: *Ueber die Vitalität des Blutes, und primäre Säftekrankheiten*. Berlin, Verlag W. Oehmigke dem Jüngern, 1806. 3 Blatt, 66 Seiten. Frühe Schrift des Professors der Staatsarzneikunde an der Universität Erlangen und Pioniers der Pathologie in erster Ausgabe. Ebenfalls vorgebunden: Brandis, J. D.: *Versuch über die Lebenskraft*. Hannover, Verlag der Hahnschen Buchhandlung, 1795. XXIV Seiten, 4 Blatt, 174 Seiten, 1 Blatt. Erste Ausgabe der durch Goethe inspirierten Schrift des königlichen Leibarztes Joachim Dietrich Brandis zum Vitalismus. Außerdem vorgebunden: Troszner, Johann Emanuel (Hrsg.): *Über die Taubheit und ihre Heilung mittelst der Durchstechung des Trommelfelles*. Berlin, Selbstverlag, 1806. 32 Seiten. Dissertationsschrift. Schließlich vorgebunden: Struve, Christian August: *Der Lebensprüfer, oder Anwendung des von mir erfundenen Galvanodesmus zur Bestimmung des wahren von dem Scheintode, um das Lebendigbegraben zu verhüten*. Hannover, Hahn Verlag, 1805. 86 Seiten. Mit 5 kupfergestochenen Abbildungen auf einer Falttafel im Anhang. Erste Ausgabe. Struve erfand den Galvanodesmus im Zuge seiner Forschungen zur Wirkung von Strom auf den menschlichen Körper. Nach Jenner beigebunden: Conradi, G. C.: *Auswahl aus dem Tagebuche eines praktischen Arztes*. Chemnitz, Verlag Karl Gottlieb Hofmann, 1794. VIII, 136 Seiten. Erste Ausgabe. Es findet sich in diesem Werk auch die berühmte, durch Georg Christoph Conradi erfundene Behandlung des Grauen Star einschließlich des Conradischen Augenwassers wieder. Danach beigebunden: Vogel, Adolph Friedrich: *Chirurgische Wahrnehmungen*. Erste Sammlung. Lübeck, Verlag Christian Iversen, 1778. 78 Seiten. Mit Titelvignette und weiteren Vignetten in Holzschnitt. Interessante Arbeit in erster Ausgabe ebenfalls zur Behandlung des Stars, wie auch der chirurgischen Behandlung von Krebsleiden und zu Amputationen (darunter auch die Kastration). Abschließend beigebunden: Ders.: *Chirurgische Wahrnehmungen*. Zweyte Sammlung. Lübeck, Iversen, 1780. 88 Seiten. Mit Titelvignette und weiteren holzgestochenen Vignetten. Erste Ausgabe. Enthaltend unter anderem Beiträge zu Geschwüren, der Behandlung einer Schusswunde und der Fehlbildung der Ranula („Von einem doppelten angebohrnen Fröschlein unter der Zunge“). Einband berieben und Kanten beschabt, Schnitt ebenfalls etwas berieben und leicht fleckig, fliegendes Blatt verso mit mehrzeiliger, alter Notiz in Tinte zu den enthaltenen Werken, Schnittfarbe vereinzelt gering in die Außenstege eingezogen, nur vereinzelt Seiten minimal stockfleckig oder eselsohrig. Gutes Exemplar.



Sionita, Gabriel; Scialac, Victor: Liber Psalmorum Davidis Regis Et Prophetarum. Ex Arabico Idiomate in Latinum translatus. A Gabriele Sionita Edeniensi, & Victorio Scialac Accurensi Marontis, è Monte Libano, Philosophiae, & Sacrae Theologiae professoribus. Recens in lucem editus munificentia Illustrissimi, & Excellentiss. D. D. Francisci Saury de Breues, Regis Christianissimi à consilij eiusque apud Paulum V. Pont. Max. Oratoris, & Serenissimi Ducis Andegauensis, eiusdem Regis Christianissimi fratris unici, Gubernatoris. Romae [Rom], ex Typographia Savariana, 1614. Groß-8°. 23 × 17 cm. [4] Blatt, 474 Seiten, [3] Blatt. Ganzlederband der Zeit auf 5 Bänden mit goldgeprägtem Rückentitel auf rotem Lederschildchen und floraler Goldprägung sowie Rundumrotschnitt und marmorierten Vorsatzblättern. 5.800,-

Erste Ausgabe. Bilinguale Parallelausgabe in Latein und Arabisch mit diakritischen Zeichen und in zweiseitigem Druck. Ersch/Gruber V, I, 5, 75 und 79. Graf, Geschichte der christlichen arabischen Literatur, Seite 122. Hirt, Orientalische und exegetische Bibliothek, Seite 26. Le Long/Masch II, 122. Mit Titelvignette in Holzschnitt sowie der Druckermarken als Schlussvignette in Holzschnitt. Der arabische Text, übersetzt ins Lateinische von den libanesischen Maronitern Gabriel Sionita und Victor Scialac, wurde gesetzt in den berühmten, feinen Drucktypen von François Savary de Brèves, die auch für die Pariser Polyglotte benutzt wurden. Exlibris Leonis S. Olschki. Einband stärker berieben und stellenweise beschabt, Rückenschild und Rücken am unteren Kapital mit kleineren Randfehlstellen, Außengelenke minimal rissig und mit zwei kleinen Wurmlochern, hinteres Anpappblatt mit Schabstelle und Namen in Tinte von alter Hand, fliegende Blätter zu etwa einem und zwei Dritteln aus der Bindung gelöst sowie eines davon mit mehrzeiliger Notiz von alter Hand und Buntstiftmarkierung, mit Tinte gelöschter Name auf Titelblatt, Bindung zwischen den Seiten 344 und 345 etwas gelockert, stellenweise leicht bis vereinzelt mäßig stockfleckig, letzte Seite mit Einriss (Corrigendum, ca. 3,5 cm, ohne Textberührung), ansonsten gutes bis sehr gutes Exemplar dieses raren Werkes.

➤ **Persio, Antonio:** Del Bever Caldo Costumato da gli antichi Romani. Trattato. Nel quale si pruova con l'istoria, & essemplio de gli antichi, & con la ragione, che il bere fatto caldo al fuoco, è di maggior giovamento, & forse anche gusto, che non è il freddo hoggidì usato. Venetia [Venedig], Verlag Battista Ciotti, 1593. Klein-8°. 17 × 11 cm. 8 Blatt, 86 Seiten, 8 Blatt. Pergamentband der Zeit mit handbetiteltm Rücken und rotem Sprengschnitt. 1.600,-

Erste Ausgabe. Italienischsprachige Ausgabe. Bitting 366. Vicaire 677. Mit Titelvignette in Holzschnitt, einem blattgroßen Holzschnitt im Text (Apparat zum

Erhitzen) und einem Textholzschnitt sowie Holzschnittinitialen. Interessante Monographie von Antonio Persio zur medizinischen Verwendung erwärmter Getränke in Anlehnung an die Tradition der römischen Antike. Der italienische Philosoph platonischer Schule und überzeugte Schüler von Bernardino Telesio war vorher durch seine naturphilosophischen Arbeiten, insbesondere zum menschlichen Geist, der Seele und Genie/Ingenium in Erscheinung getreten. Das vorliegende Werk ist als kongenial zum vorhergegangenen zu verstehen. Vorangestellt sind lateinische und altgriechische Epigramme in Huldigung Antonio Persios, verfasst durch den Veroneser Arzt Andrea Chiocco. Einband leicht bestoßen und gering fleckig, fliegendes Blatt mit mehrzeiliger, alter Notiz in Tinte, Seiten nur leicht gebräunt und stellenweise blass stockfleckig, 3 Blatt mit kurzen, handschriftlichen Marginalien sowie eine Seite mit mehrzeiliger Notiz im Fußsteg. Im Ganzen sehr gutes Exemplar.

Rivinus, Augustus Quirinus: Vom wahren Alter sowohl der Welt, als auch unsers Heilandes. Wie solches aus genauer Übereinstimmung der Sternkunst mit der sowohl geist- als weltlichen Historie deutlich erwiesen. Leipzig, Verlag Philipp Wilhelm Stock, 1721. 4°. 19 × 15,5 cm. 115 Seiten. Marmorierter Pappband der Zeit mit goldgeprägtem Titel auf schwarzem Lederrückenschild sowie mit rotem Sprengschnitt. 1.800,-

Erste und einzige Ausgabe. Jöcher III, 2126. Rivinus, ab 1691 Professor an der Universität Leipzig für Physiologie und Botanik und ab 1719 Dekan der medizinischen Fakultät, erlangte insbesondere durch seine maßgebliche und grundlegende Arbeit in der Medizin und der Botanik Berühmtheit. Weniger bekannt sind Rivinus Arbeiten zur Astronomie, die er ebenfalls mit einer ausgesprochenen Akribie und Hingabe verfolgte, welche sich im vorliegenden Werk in einer ins Detail gehenden, gleichermaßen angenehm zu lesenden, theologisch-astronomischen Herleitung des Weltalters vereinen und manifestieren. Einband vorwiegend an den Kanten leicht berieben und Ecken minimal bestoßen, kleine Tintennotiz von alter Hand auf in späterer Zeit erneuertem Vorsatz, mit Papierschild gelöschter Stempel auf Titelverso (deutlicher Durchschlag der blauen Stempelfarbe recto), Seiten durchweg gebräunt sowie mit blässerem Wasserrand (etwas gebräunt, nicht gewellt, etwa 5 cm Höhe vom Fußschnitt aus gemessen). Noch gutes Exemplar dieses seltenen Werkes.

Schoepf, Wolfgang Adam: Collectionis Novae Consiliorum Juridicorum Tubingensium Volumen VIII. Continens Wolfgangi Adami Schoepfii [...] Consilia Selectissima Ex Jure Sacro, Profano, Publico Et Privato, Criminali, Feudali, Germanico &c.: praecipuam partem Inclutæ Facultatis Juridicæ Tubingensis nomine elaborata. Band 8 [von 9]. Tubingae [Tübingen], sumtibus Joh. Georgii Cottae [Johann Georg Cotta], 1741. 2°. 34 × 22 cm. [8] Blatt, 928 Seiten. Pergamentband der Zeit mit goldgeprägtem Rückentitel und blauem Sprengschnitt. 2.400,-

Erste Ausgabe. Deutschsprachige Ausgabe mit größeren lateinischen Zitaten. Meusel XII, 372. Weidlich, Zuverlässige Nachrichten von den jetzt lebenden Rechtsgelehrten, I, 184, 3. Mit in Rot und Schwarz gedrucktem Titelblatt mit nach Richter von Johann Christoph Sysang gestochener Titelvignette sowie einer allegorischen Vignette in Holzschnitt hinter dem Index und einer ornamentalen Schlussvignette in Holzschnitt. Der Rechtsgelehrte Wolfgang Adam Schöpf war Assessor am württembergischen Hofgericht und bekleidete mit Unterbrechungen über mehrere Jahre hinweg das Amt des Rektors der Universität in Tübingen. Neben seiner imposanten rechtswissenschaftlichen Bibliothek, die mehrere tausend Werke in Hunderten von Bänden umfasste, machte Schöpf sich außerdem durch seine zahlreichen juristischen Publikationen einen Namen, wovon sein Beitrag zur gedruckten Konsiliensammlung der Tübinger Spruchakten, der Consilia Tubingensia, einen weiteren, gewichtigen Meilenstein darstellt. Einband leicht berieben und in den Ecken etwas bestoßen (Seiten dadurch im letzten Drittel in einer Ecke kaum merklich gestaut), alte, händische Bibliothekssignatur in Tinte auf vorderem Vorsatz, Vorsätze und Titelverso mit kleinerem Vorbesitzerstempel, Seiten nur leicht gebräunt, sehr vereinzelt Seiten mit minimalen Randläsuren durch das Blättern. Insgesamt sehr gutes Exemplar.

Kinder-Bilderbücher · ABC-Bücher · Avantgarde ·
Literatur und illustrierte Bücher des 20. Jahrhunderts ·
Hermann Hesse

Spessartweg 3–5

84048 Mainburg

Telefon +49(0)8751 5617

E-Mail: lindner.mainburg@t-online.de

Internet: www.antiquariat-lindner.de



Avantgarde – Finsterlin, Hermann: Das Stil-Spiel. Der Baukasten der Welt-Architektur. Berchtesgaden [1928]. 14,4×22,8 cm. 8 ungez. Seiten (=2 Doppelblätter) mit 3 fotografischen Abbildungen (Teile des Baukastens) und Urteilen von Dr. Redslob, Professor Dr. Pazaurek und Prof. Dr. Reimers, weißer OUMschlag (leicht stockfleckig). 580,-

Seltener Privatdruck des in München geborenen Architekten, Dichters und Malers Hermann Finsterlin (1887–1973), dessen Arbeit am Baukasten Stil-Spiel bereits 1921 begann und bis 1928 fortgesetzt wurde. Das Spiel, von Finsterlin mangels Verleger selbst vermarktet, wurde u. a. 1922 und 1923 auf der Leipziger Frühjahrsmesse ausgestellt, später 1928 im Rahmen einer Einzelausstellung Finsterlins im Stuttgarter Landesgewerbemuseum. Finsterlin war bekannt geworden durch seine phantasievollen Architekturentwürfe, nahm mit Entwürfen utopischer Traumhäuser an einer Ausstellung des Arbeitsrates für Kunst in Berlin und Weimar teil, beteiligte sich 1920–1922 an dem von Bruno Taut initiierten Architekten-Briefwechsel der „Gläsernen Kette“ und schrieb für Tauts Zeitschrift „Frühlicht“. Nach dem Umzug der Familie 1926 nach Stuttgart, konzentrierte sich Finsterlin auf die Malerei und die schriftstellerische Arbeit. 1930 soll er einen Vortrag im Bauhaus Dessau gehalten haben, ein 1932 im Bauhaus Dessau angetretener Lehrauftrag endete bereits nach wenigen Wochen wegen dessen Schließung. (Vgl. archINForm). Auf die Affinität von Finsterlins Stil-Spiel zu den vom Bauhaus propagierten Prinzipien verweist nachdrücklich die 2019 im Nürnberger Neuen Museum stattgefundene Ausstellung Bau [Spiel] Haus (mit Katalog). Über Finsterlin siehe ausführlich Reinhard Döhl, Hermann Finsterlin. Eine Annäherung [1988]. – Seite [5] mit handschr. Textergänzung [durch Finsterlin?], gut erhalten.

Deutscher Künstlerbund. Stuttgart 1930, 31. Mai bis 21. September. Ausstellungsgebäude auf dem Interimtheaterplatz. Stuttgart 1930. 16,4×13,8 cm. 37, (3) S., 48 SW-Abbildungen auf Kunstdruckpapier, 16 Seiten Anzeigen (u. a. Foto-Auge von Franz Roh und Jan Tschichold), OKarton. 180,-

Beeindruckende Leistungsschau deutscher Kunst aus dem Jahr 1930 mit 343 Werken von über 180 Künstlern und Abbildungen nach Werken von Jankel Adler, Willi Baumeister, Otto Dix, Lyonel Feininger, George Groß(!), Karl Hofer, Wassily Kandinsky u. a. Mit gelegentlichen Informationen (hs. Notizen eines kunstinteressierten Besuchers) zu Künstlern und Bildern, deren Spektrum von Geschmacksurteilen über ausgemachte Vorbilder und genaue Bildatierungen bis hin zum Farbspektrum der Bilder reicht. Vorderdeckel mit schwacher vertikaler Knickspur, sonst ungewöhnlich gut erhalten.

Engert, Ernst Moritz: Dr. Gerhard Pagel. Original-Scherenschnitt (auf Japanbütten montiert), eh. monogrammiert „E“, signiert „Engert“ und bezeichnet „Dr. Gerhard Pagel“. [1922]. Ca. 6,8×6 cm. 350,-

Porträt von Dr. Gerhard Pagel (1886–1954), dem Mediziner und Ehemann von Lotte Pritzel, der als Arzt in München zur Schwabinger Bohème gefunden hatte, wo er sich mit Engert befreunden sollte, und sich später als Arzt in Berlin niederließ, wo u. a. Else Lasker-Schüler zu seinen Patientinnen gehörte, die ihm dankbar Gedichte widmete. – Unter Passepartout montiert.



Hesse, Hermann: Ärzte. Ein paar Erinnerungen. Olten 1963. 20,5×13 cm. (6), 72, (10) S., handgeb. schwarzer OHalbmaroquinband (Hugo Peller). 480,-

Mileck II, 139; WG² 538. – Erste Ausgabe. 99. und letzte Publikation der Vereinigung Oltner Bücherfreunde. Eins von 165 (gesamt 900) handschr. nummerierten Exemplaren der Vorzugsausgabe „B“ in Halbleder, von Hesse auf dem Vortitel eigenh. signiert. – Schönes Exemplar im Original-Schuber. – Mit beiliegender Subskriptions-Einladung.

Hesse, Hermann: Siddhartha. Eine indische Dichtung. Berlin, S. Fischer Verlag 1922. 22,4×15 cm. 146, (6) S., OPp. (nur sehr leicht berieben und bestoßen). 580,-

Mileck II, 43; WG² 122. – Erste Ausgabe von Hermann Hesses „zauberhaften“ Erzählung. Vorsätze und Schnitt teilweise stockfleckig, sonst ungewöhnlich gut erhalten. – Weitere Hesse-Werke finden Sie an unserem Stand!

➤ **Kreidolf, Ernst:** „Viel Glück zu 1909! E. Kreidolf“. Aquarellierte Original-Tuschfederzeichnung (ca. 11×17 cm) mit eigenh. Monogramm „E. K.“ Montiert auf braunen Trägerkarton (13,3×18,8 cm). 850,-



Elfe und Waldschrat beim Schaukeln auf einem Baumstumpf. Zeichnung in Tuschkfeder mit Aquarell. – Reizvolles Motiv mit eigenh. Text in Tinte: „Viel Glück zu 1909! E. Kreidolf“.

Kreidolf, Ernst: Thurgauische Landschaft. Original-Bleistiftzeichnung (ca. 29,5×33,5 cm) auf Karton, rechts unten im Bild eigenh. monogrammiert „E. K.“ [um 1905]. Blattgröße 31,5×35 cm. 980,-

Auf der Rückseite des Kartons: Originalbleistiftskizze (ca. 18,5×13 cm) von Ernst Kreidolf: Zwergreiter auf Drachenjagd.

█ **Kreidolf, Ernst:** 3 Blätter mit Tier- und Pflanzenmotiven (ca. 14×9,5 cm). 290,-

2 Original-Bleistiftzeichnungen (Mohnblumen und Dackelpärchen) und 1 Orig.-Tuschkfederzeichnung (Rose) mit eigenh. Monogramm „E. K.“ – Wohl ca. 1910–1920 entstanden. – Auf Zeichenpapier (ca. 16,5×10,3 cm) und Karton (16,3×11,8 cm).

█ **Kreidolf, Ernst:** Neujahrskarte. Glückliche Fahrt für 1911 wünsch. Dr. Jos. Aug. Beringer und Frau. [1910]. 6,3×10,5 cm. 180,-

Huggler 241: „Margriten-Kinder fahren mit einem Segelschiff-Blatt auf dem Wasser.“ – Farbige Lithographie. Bezeichnet „E. K.“ – Mit eigenh. Bleistiftsignatur „E. Kreidolf“ und Vermerk „Orig.-Lithographie“.

█ **Kreidolf, Ernst:** Exlibris (Betha Sulzer). Original-Farblithographie [um 1915]. 13,2×8,4 cm. 90,-

Hess/Wachter S. 96; Huggler 232: „Zyklamen-Mädchen mit Zicklein und Hund sitzt zwischen Katze, Eichhörnchen, Schmetterlingen, Frosch, Raupe, Eidechse und Schnecke in einer Vignette aus Ähren.“ – Farbiger Steindruck. Bezeichnet „E. Kreidolf“. – Mit eigenh. Monogramm „E. K.“ links unten.

█ **Kreidolf, Ernst:** Clematis-Mädchen mit A stern-Jüngling im Tanz. Originallithographie [1932]. 40,3×30,3 cm. 140,-

Huggler 226. – Steindruck. Bezeichnet „E. Kreidolf“. – Blatt für die Weihnachtslotterie 1932 der Genossenschaft Berner Studentenheim. – Mit schwacher horizontaler Knickspur, leicht angestaubt, sonst gut erhalten.

Kreidolf, Ernst: Viel Glück zu 1942! E. Kreidolf. Eigenh. Briefkarte (13 Zeilen) mit Unterschrift „Ernst Kreidolf“ und Originallithographie (ein schwebender Engel hält einen Januskopf). An Herrn Niederer, 10. I. [19]42. 15,1×11,7 cm. 140,-

In einem eigenh. künstlerisch gestaltetem Briefumschlag (10. XI. [19]41) mit eigenh. Namenszug und „Abs. E. Kreidolf Bern“.

Kreidolf, Ernst – „Zum 80. Geburtstag von Ernst Kreidolf 9/II 1943. Vor 10 Jahren warens 70 Sprossen – Seither steigt er weiter auf der Leiter unverdrossen“. Original-Lithographie von Ernst Kreidolf. 22,9×14 cm. 90,-

Seltene und sehr hübsche Lithographie. Der Jubilar als Maler mit Palette auf einer Himmelsleiter. Eine Ecke mit minimaler Knickspur, sonst gut erhalten.

Niké [Pseud.]: Les soldats de la Grande Guerre. Paris, Pierre Lafitte & Co. 1914. 21×30,3 cm. 44 ungez. Seiten mit sehr zahlreichen, teils farbigen Illustrationen, OHLwd. mit farbig illust. Deckelbildern (leicht fleckig und berieben). 680,-

Niké (?). Dessinateur inconnu, il est l'auteur apparemment de 3 autres albums: < Dick et les fusiliers-marins >, < ABC des petits soldats >, < Boches ... 1914–1919 > tous parus entre 1914 et 1920. – Erste Ausgabe dieses herausragenden Kriegs-Bilderbuchs mit 39 Schwarzweiß-Illustrationen und 15 teils doppel-



seitigen, sehr plakativen und effektvollen Farbillustrationen. Eine witzige und pointierte Darstellung der am Konflikt beteiligten Parteien, der kriegsführenden Nationen, Soldaten und Zivilisten zu Beginn des ersten Weltkriegs. – Mit leichten Gebrauchsspuren, 1 Blatt mit Eckabriss (ohne Text- oder Bildverlust), die Vorsätze leicht knittrig. – Über KvK nur ein Exemplar in der Staatsbibliothek zu Berlin (Kriegsverlust!) nachweisbar. – Sehr selten.

█ **Vögel – Hoytema, T[heo] v[an]:** Vogelvreugd. Een Prentboek voor de lieve Jeugd. Ontworpen en op Steen gebracht. Amsterdam, Tresling & Co. [1904]. 19×19 cm. 36 S. mit 36 Original-Farblithographien, illustr. zweifarbiger OHLwd. 380,-

Stuck-Villa 381; Hobrecker/Braunschweig 3687; Horst Makus (Theo van Hoytema. In: Antiquariat 11/1971) S. 18f.: „Außerlich das kleinste, ist das letzte Bilderbuch von Hoytemas zugleich sein magnum opus.“ – Erste Ausgabe. Hinterer Vorsatz mit kleiner Eckläsur, sonst nahezu druckfrisches Exemplar des fünften und letzten Bilderbuchs des Künstlers (1863–1917), der alle Illustrationen selbst auf Stein gezeichnet und markiert hat.

Weihnachten – Birkenstock, Else: Das Buch vom lieben Weihnachtsmann. Verse von Will Vesper. Oldenburg i. O., Nürnberger Bilderbücher Verlag Gerhard Stalling (1925). 5. Auflage (21.-25. Tausend). 30,5×23,5 cm. 20 ungez. Seiten mit farbigen, teils ganzseitigen Illustrationen, illustr. Vorsätze, farbig illustr. OHLwd. 580,-

Liebert/Stalling 7; Doderer/Müller 470 (5. Aufl. 1925) und S. 296ff. (mit 2 Abb.). – < Nürnberger Bilderbücher > Nr. 7. Eines der ersten und zugleich schönsten Bilderbücher der Reihe und ein herzerfrischendes Weihnachts-Bilderbuch. Titel mit zarter handschr. Datierung, nahezu verlagsfrisches Exemplar mit dem sehr seltenen illust. Original-Umschlag (dieser leicht unfrisch).



Bitte fordern Sie Kataloge und Listen aus unseren Spezialgebieten an!

Spezialgebiete: Illustrierte Bücher, Alte Drucke, Bibeln, Naturwissenschaften, Olympische Spiele und Zeppelin, (auch Ephemera), Struwelpetriaden, Autographen

Münchener Str. 1

10777 Berlin

Tel./Fax: +49 (0)30 21018803

Messetelefon: +49 (0)175 8195300

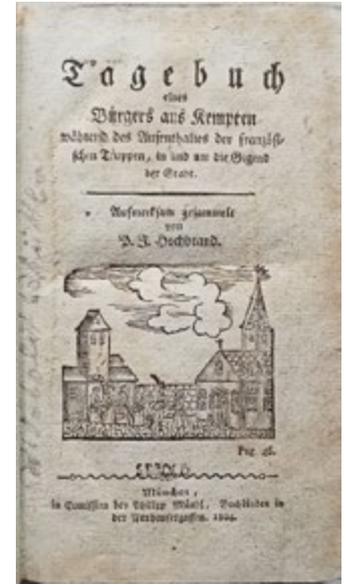
E-Mail: Antiquariat.Lorych@t-online.de



Taufschein aus Pennsylvania



Sowerby, G. B. Illustrated Index of British Shells



Hochbrand, P. J. Tagebuch

Amerika – Eben's Handbuch der Stadt Philadelphia und Umgebung. Enthaltend: Eine kurzgefaßte Geschichte der Stadt, nebst Bemerkungen über städtische Behörden und öffentliche Aemter; eine Beschreibung der öffentlichen Gebäude, Kirchen, Erziehungs-Anstalten, Bibliotheken, Institute für Kunst und Wissenschaft, Hospitäler und Asyle, Theater, Vergnügungplätze, Hotels, Pärke, Begräbnisplätze, Banken und Handels-Institute, Eisenbahnen etc. etc. Philadelphia, Kappel & Co., 1872. Kl. 8°. XI, 448 Seiten und 20 unnn. Seiten mit illustr. Werbung von Firmen aus Philadelphia. Mit zahlr. Holzschitten im Text und auf Tafeln. OLeinenband mit Deckel- u. Rückenvergoldung. 450,-

Äußerst seltener Philadelphia – Führer für deutsche Einwanderer.

– **Taufschein aus Pennsylvania 1828.** 1 Blatt 33×42 cm. Mit kolor. Bildern von Engeln und Vögeln. 220,-

Der Taufschein mit typisch pennsylvanischer Volkskunst bezeugt, dass den Eheleuten Hottenstein am 3. Juni 1828 in Maxatawny Taunship in Pennsilvanien eine Tochter geboren wurde. Sie erhält den Namen Elisabeth Mathilda. Alle Namen und Daten hs. ausgefüllt. Kleine Randeinrisse. Schönes und seltenes Dokument der deutschen Einwanderer in Amerika.

Autographen – George Grosz bestellt Bücher in Stuttgart. Ms. Brief mit eigenhändiger Unterschrift. 1 S. auf gedrucktem Briefpapier mit Namen u. Adresse in New York. 14. Oktober 1955. 650,-

Grosz bestellt bei der Galerie Lutz & Meyer 3 Bücher und bekundet in einer 7 zeiligen, handschriftlichen Nachschrift sein Interesse an „unheimlichen“ Büchern. Die Unterschrift zweifarbig. „George“ in tiefvioletter Tinte, der Nachname in hellblauer Tinte. Hier leichte Verwischung, wohl bei der Signatur entstanden. 3 kleine Anstreichungen des Buchhändlers in Rotstift.

Biologie – Sowerby, G. B. Illustrated Index of British Shells. Containing Figures Of All The Recent Species, With Names and other Information. London, Sowerby, 1887. XVI, 26 Textseiten und 26 handkolor. Tafeln. Geprägter OLeinenband mit Deckelvergoldung und ganzseitigem Goldschnitt. 390,-
Schönes Exemplar der 2. Auflage. Sorgfältig kolorierte Tafeln. Rücken etwas verblichen.

Deutschland – Hochbrand, P. J. Tagebuch eines Bürgers aus Kempten während des Aufenthaltes der franzoesischen Truppen, in und um die Gegend der Stadt. München, Mändl, 1804. Kl. 8°. 2 Bl., 182 S. Mit 1 Holzschnitt-Ansicht von Kempten auf dem Titel. Pappband der Zeit. 540,-
Die tagebuchartigen Einträge reichen vom 10. Mai 1800 bis zum 18. April 1801. Äußerst selten !

Karikatur – Szobel, G. Civilisation. London, Penguin, 1942. 4°. 6 Textbl. u. 42 teils farbige Tafeln auf Albumblätter montiert. Mit 1 Originalzeichnung Szobels. Leinenband der Zeit. 480,-

Vorzugsausgabe der ersten Ausgabe. Nicht im Handel. Im Druckvermerk mit „nr. „B“ bezeichnet. Titel vom Autor signiert. Beiliegt eine Originalzeichnung Szobels. Szobel war Mitglied der „Czechoslovak Forces in Great Britain“. Sehr ausdrucksstarke Karikaturen, die an Picassos Guernica Bilder erinnern. Titel der Bilder: Blitzkrieg, Concentration Camp, Lublin – Europe's Ghetto, Hitler finds Disciples in Budapest, Streets of Belgrade etc.

– **Heath Robinson. Some Frightful War Pictures.** London, The Complete Press, 1915. 2°. (4), 24 Tafeln, verso mit Text. Farbige illust. OHLeinen. 180,-
Herrliche Karikaturen zum 1. WK. indem das dt. Militär lächerlich gemacht wird. Seltene Erstausgabe. Buchblock etwas gelockert, sonst tadellos.

– **Ders. Heath Robinson at war.** London, Methuen, 1942. 4°. 48 Seiten. Mit 21 Tafeln, verso mit zahlr. Karikaturen. OBroschur im ill. O Umschlag. 110,-
Typische, herrliche Heath Robinson Karikaturen zum 2. Weltkrieg.

Kinderbücher – Brunhoff, J. de. Die Geschichte vom Babar dem kleinen Elefanten. Paris, Hachette, (1946). 2°. 47 Seiten mit farbigen Tafeln und in Schreibschrift gedruckten Texten. Farbige illust. HLeinen. 240,-
Seltene dt. Erstausgabe. Schön illustriert. Kanten leicht bestossen.

☑ – **Auf der Landstrasse. Handgemaltes, 7 teiliges Leporello.** Ca. 1910. 210×23 cm. Quer-4°. Handgemachter Papp-einband mit Leinenrücken. Hs. Titel und Monogramm TS 09. auf dem Vorderdeckel. 1.100,-

Reizendes Kinder/Bilderbuch des Künstlers TS. Die schönen Aquarelle zeigen u.a. Kinder auf dem Weg zur Schule – Bauern bei verschiedenen Arbeiten – einen Zirkuswagen – ein Automobil und einen Zeppelin in der Luft – einen Fotografen – ein Postbote – ein Radfahrer – ein Polizist führt einen Ganoven ab, etc Die dargestellte Landschaft lässt evt. auf das Voralpenland schliessen.



Kulturgeschichte – Seltener Einblatt Pow-Wow Druck. Eine wahre Geschichte, oder Eine probirte Kunst in Feuers = - Gefahr wie auch in Pestilenz = Zeiten zu gebrauchen,... 1 Blatt, 15×29 cm. O. O. (wohl Pennsylvania), o. Dr., ca. 1815. 420,-

Äußerst seltener Pow Wow Druck für dt. Einwanderer. Genaue Anweisung wie ein Feuer durch Zaubersprüche und Rituale gelöscht werden kann. Wer den auf dem Blatt gedruckten Spruch in seinem Hause hat, ist auch vor der Pestilenz geschützt. Auch kann eine schwangere Frau weder durch Zauberei noch durch ein Gespenst ihre Leibesfrucht verlieren.

Schiffahrt – Loss of the Titanic. News of the World for April 21st 1912. London, 1912. 2°. Illustrierte Originalausgabe der Zeitung mit zahlreichen Berichten u. Illustrationen über den Untergang der Titanic. 530,-

Komplette Ausgabe mit Gebrauchsspuren. Beiliegt: Nicht komplette Ausgabe des „Daily Sketch“ für den 30. April 1912 mit umfangreichen Bildberichten zur Schiffskatastrophe. Beiliegt:

Hadfield, R. L Sea-Toll of our time. A chronicle of maritime disaster during the last thirty years drawn from authentic sources. London, Witherby, 1930. 8°. 239 Seiten. Mit 1 Karte u. 6 Tafeln. OLeinenband. Rücken oben 5 mm eingerissen. 19 Seiten über den Untergang der Titanic. Innendeckel mit 1 aufgezogenen Orig. Fotopostkarte der Titanic beim Verlassen des Hafens von Southampton am 10.4.1912. Beiliegt: Farbige gelaufene Postkarte der Titanic ca. 1916. Briefmarke entfernt.

Spiele – „Kargo“ (or „Card Golf“) represents a game of Golf played with a pack of cards. No knowledge of Golf is necessary. London ca. 1930. 53 farbige Karten u. 16-seitiges Regelheft. In OPappsachtel. 145,-

Durch das Ziehen der Karten (6×9 cm) muß jeder Spieler versuchen, den Ball möglichst schnell einzulochen. Negative Karten wie „lost ball, out of bounds, missed putt etc.“ werfen den Spieler zurück.

Vatikan – Reisepass für Luigi Lambruschini. 1840. 1 Blatt 51×30 cm. Mit päpstlichem Wappen und 10 Visaeinträgen recto u. verso mit entsprechenden Stempeln und Unterschriften. 180,-

Lambruschini war italienischer Kardinal und Staatssekretär Papst Gregors XVI. Mittig beidseitig zwei Randeinrisse von 4 cm.

☑ **Zeppelin – Luftschiffbau Zeppelin G.m.b.H. Friedrichshafen a. B. (Hrsg.) Graf Zeppelin – Kalender 1935.** Stuttgart, Spemann, 1935. Quer- 8°. 52 Kalenderblätter zum Abreißen mit Bildern rund um das Thema Zeppelin. Illustrierte O-Broschur 290,-

Sehr selten! Mit sehr schönen Fotos von Zeppelifahrten, Innen- und Außenansichten etc. Sehr gut erhalten

- **Dass. 1936.** 290,-
- **Dass. 1937.** 290,-
- **Dass. 1938.** Titelblatt fleckig, sonst gut. 250,-
- **Dass. 1939.** 290,-



Joachim Lührs

Kunstantiquariat auf der Fleetinsel

Künstlergraphik, Handzeichnungen und Aquarelle des 16.–20. Jahrhunderts, Stadtansichten und Landkarten, Kunstliteratur, Architektur, Fotografie, Varia

Michaelisbrücke 3 · 20459 Hamburg

Tel.: +49 (0)40 371194

E-Mail: luehrs-fleetinsel@arcor.de

www.kunstantiquariat-hamburg.de

Mo, Di, Do, Fr 11–18 Uhr, Samstag 11–17 Uhr

Mittwoch nach Vereinbarung



Biblia sacrosancta veteris, et novi instrumenti, iuxta vulgatum & consuetam aeditionem, tum ad Hebraicam veritatem, ... Lugduni, Ex Officina Melchioris Et Gasparis Trechsel, 1532. Titelblatt mit architektonischer Bordüre, 7 Bll., 506 num. Bll., 6 Bll., 1 leeres Bl. Mit Druckermarken auf letztem Textblatt und verso auf leerem Blatt am Schluss. 8°, blindgeprägter Schweinslederband der Zeit auf Holzdeckeln und 5 Bänden mit

dekorativem blindgepr. Rollwerk, mit 4 Messing-Schließbeschlägen (Bügel fehlen) und 8 durchbrochenen punzierten und ziselierten Messing-Eckbeschlägen mit Buckeln und 2 punzierten und ziselierten Messing-Mittelbeschlägen mit Buckeln. 3.200,-

Seltene lateinische Bibelausgabe eines frühen Druckes der beiden Söhne von Johannes Trechsel, einem der wichtigsten Drucker in der Mitte des 16. Jh. in Lyon (Lugdunum). – Einband mit kleineren Läsuren, teilweise mit Unterstreichungen in Rot und Schwarz sowie einige Marginalien von alter Hand, wenige Seiten anfangs etwas wasserfleckig.



Reineke Fuchs – Schopper, Hartmann / Jost Ammann, Speculum Vitae Aulicae. De Admirabili Fallacia et Astutia Vulpeculae Reinikes Libri Quatuor, nunc primum ex idiomate Germanico latinitate donati, adiectis elegantissimis iconibus, adiectis Hartmanno Schoppero, Neufortensis Notario, veras omnium apologorum animaliumque species ad vivum adumbrantibus. Mit 57 Textholzschnitten von Jost Ammann. Frankfurt am Main, Nicolaus Basse, 1579. 10 nn. Bll., 496 S., 10 nn. Bll. (Index). Kl.-8°, Leder des frühen 19. Jahrhunderts mit goldgepr. Eckfleurons, goldgepr. ovalen Mittelstücken und linearen Umrahmungen auf den Deckeln, Farbschnitt. 2.400,-

Übertragung des niederdeutschen Volksbuchs von Reynke de vos (Reineke Fuchs) ins Lateinische. – Insgesamt die dritte lateinische Ausgabe von Schopper und die zweite Ausgabe mit den Holzschnitten von Ammann, gegenüber der ersten von 1574 um fünf Holzschnitte vermehrt. – Gutes Exemplar.



Schiebel, Johann Georg, M. Johan-George Schiebels neu-erbautes erbauliches historisches Lust-Hauß / Darinnen ein ansehnlicher und Hertz-vergnügender Vorrath auserlesener Geschichte / merckwürdiger Reden / artiger Gleichnisse / nachsinnlicher Wahl-Sprüche / etc. So meistentheils noch in keinem Buche jemahls gelesen worden/ zu Des Lesers geziemender Ergötzung und vielfältigem Gebrauch eröffnet. Leipzig, Rußworm, 1679. Gest. Titel, Titelblatt

in Rotschwarzdruck, 13 Bll., 360 S., 10 Bll. (Register). 8°, neuer Halbpergamamentband mit goldgepr. Rückentitel, bedrucktem Deckelbezugspapier und Farbschnitt. 950,-

Sammlung von lehrreichen, teils kuriosen Geschichten, Gleichnissen und Exempeln – ein sogenanntes Lusthaus für den Leser zum Verweilen. – J. G. Schiebel (1656–1684) studierte in Wittenberg Philosophie und Theologie und war anschließend Rektor und Kantor in Radeburg. 1679 wurde er zum kaiserlichen gekrönten Dichter ernannt. Er wurde nur 28 Jahre alt. – Gutes Exemplar.



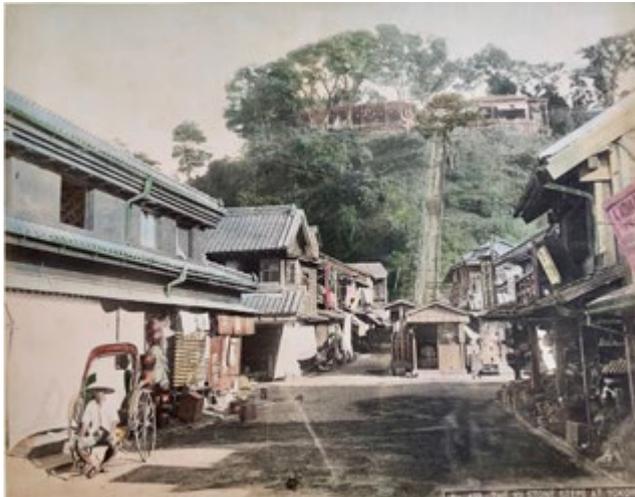
Stammbuch des Johann Bartholomäus Tremelius, Student der Pharmazie. 194 Blätter mit 114 teils montierten handschriftlichen Einträgen in lateinischer, deutscher und französischer Sprache aus den Jahren 1744 bis 1751 (überwiegend 1746) aus dem süddeutschen Raum: Ansbach, Bayreuth, Mannheim, Speyer u.a.O. Mit 15 bildlichen Darstellungen: 11 Aquarelle, 2 Federzeichnungen u. 2 Kupferstiche. Quer-Kl.-8°, 11,3×18 cm, Bauerneinband auf Pergament mit grün und rot eingefärbter floraler Illustration und reicher Goldprägung, dreiseitigem Goldschnitt mit Punzierung. 2.400,-

Stammbuch des Pharmaziestudenten Johann Bartholomäus Tremelius aus Mannheim mit Sinnsprüchen, Zitaten antiker Autoren und persönlichen Worten seiner Kommilitonen und Freunde, mit reizvollen Pinsel- und Federzeichnungen und kalligraphischen Texten. – Die Aquarelle zeigen u.a.: Segelschiff, Duellanten, zwei junge Frauen und den Tod, der den Lebensfaden durchschneidet, zwei Medaillons: Frau mit Rose und Tod, Constantia mit Schwert, Susanna im Bade. – Näheres zum Inhalt und den Illustrationen auf Anfrage.



█ **Kutschen** – 52 gezeichnete Entwürfe für verschiedenste offene und geschlossene Wagentypen. Tuschkfeder, Aquarell und Gouache, teils mit Gummiarabikum, auf Malkarton. 2. Hälfte 19. Jh. Teils bezeichnet „A. Stocken, Halken St. Belgrave Square London“, einige signiert. Bis ca. 10×34 cm. 7.800,-

Außergewöhnlich fein und präzise gezeichnete Wagen für den Kutschenhersteller A. Stocken. 1 Zeichnung mit Aufkleber „Polytechnische Schule, London“, 2 Darstellungen mit montiertem Stück Karton, auf dem der Zeichner eine Variante der Kutsche darstellt. In der 2. Hälfte des 19. Jhs. sind private Kutschen besonders in England und Frankreich ein wichtiges Statussymbol. – Unter den 52 Entwürfen 10 Umriss-Federzeichnungen. – 52 Designs for various types of fine carriages. Pen and ink drawings with watercolor and gouache and gum arabic on cardboard. Partly inscribed „A. Stocken, Halken St. Belgrave Square London“ and partly signed. Up to approx. 10×34 cm. Exceptionally fine and precise drawn carriage representations for the carriage manufacturer A. Stocken.



Japan – Lackalbum mit 48 handkolorierten Original-Fotografien vom Ende des 19. Jahrhunderts, montiert auf 24 starke Kartonblätter. / Original japanese coloured lacquer album over wooden boards with 48 vintage albumin prints from the end of the 19th century. Um 1890. 32×39 cm, dunkelrotes farbig lackiertes Holzdeckel-Album mit Blütenzweigen-Illustrationen sowie drei goldgeprägten und goldeingefassten Illustrationen, Goldschnitt. 950,-

Die gut erhaltenen Fotografien in kräftigem Kolorit zeigen Ansichten von Nikko: Hotel, Brücke, Fluss, Wasserfälle, Tempel, Landschaften, Blick vom Yumoto See zum Nantai-San. Außerdem: Tonosawa, Straße bei Miyanosita, Kiga, Owaki-Dani, Ashinoyu, Fujiyama von Tokaido, Yokohama: Treppe der 101 Stufen u.a. – 32 Fotos mit im Bild eingedruckten Bildlegenden. – Deckel mit leichten Kratzern, Rücken etwas aufgehellt, Goldschnitt teilweise etwas berieben, Kartons im Rand etwas stockfleckig, sonst schönes Exemplar.



Namibia – Fotoalbum mit 44 Fotografien aus der Zeit des Kolonialkrieges in Namibia 1904 bis 1907. Um 1906. 26 Kartonblätter mit 41 zweiseitig eingeschobene Fotografien und 3 montierten Fotografien. Einband: 19,5×25 cm, Fotos überwiegend im Querformat: 12×18 cm und 3 Fotos: 17,1×23,3 cm. OLwd., Farbschnitt. 1.900,-

Interessante Fotosammlung. Die Fotografien stammen wohl von einem Mitglied der kaiserlichen Schutztruppe. – Die Fotos zeigen eine Missionarsschule in Amboland und in Omaruru vor dem Kriege, Wasserstellen in Amboland, Hereros aus Omaruru vor dem Kriege, Ovambo-Frauen, Herero-Frauen, spielende Kaffaru-Kinder, gefangene Hererofrauen in Okahandja, Pontoks bauend, Hererokämpfer Zacharias mit seiner Familie in der Gefangenschaft in Okahandja, die erste Gefangenenwerft in Okahandja, Hererokämpfer Zacharias mit seiner Familie in der Gefangenschaft in Okahandja, das Lazarett Okahandja u.a. Alle Fotos mit handschriftlichen Bildunterschriften. – Von geringfügigen Altersspuren abgesehen gutes Exemplar.



Plakat / Prag – Reise-Bureau D.Schick & Rosenbaum Prag / Rundreise-Billets & Schiffsbillets / nach ganz Amerika. Farb lithographie bei Wilhelm Pick & Söhne Prag-Smichow. 1890er Jahre. 96×68,8 cm. 1.200,-

Farbfrisches großformatiges Firmenplakat für das Prager Reisebüro (Spedition). Wilhelm Pick & Söhne war „die erste österreichische Fabrik für Chromos“ (Briefkopf der Firma). – Selten. – Auf dünnem Papier aufgezogen. Im Unterrand verstärkt und Fehlstellen sorgsam hinterlegt. Insgesamt sehr gut erhalten.

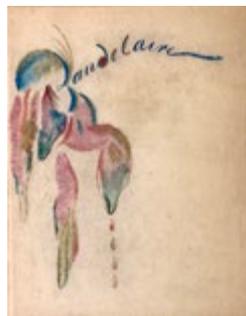
Radziwill, Franz (1895 Strohausen – 1983 Wilhelmshaven), Mappenwerk: Zehn Radierungen. 1922. Alle handsigniert. 10 lose Original-Radierungen. Kräftige Drucke auf Kupferdruck, gedruckt in der Werkstatt Lerchenfeld, Hamburg. In O.-Hlwd.-Mappe mit Lithographie auf dem Vorderdeckel. 49,5×34 (Mappe). 49×34 cm (Blattformat) ca. 19,5×24,2 cm (Darstellungen). 9.000,-



Presler 12–22. Von der geplanten Auflage mit 60 Exx. dürften lt. Presler ca. 35 gedruckt worden sein, davon wurden 20 Mappen von den Nationalsozialisten in Hamburg beschlagnahmt und zerstört, sechs aquarellierte Exemplare sind bekannt. Die Motive der großformatigen Radierungen greifen teilweise auf Kompositionen in Radzwill's Aquarellen und Gemälden zurück. Seit 1923 lebte Radziwill in Dangast, wohin er schon seit 1921 zu Studienzwecken reiste und möglicherweise zum Motiv der Badende auf dem Vorderdeckel der Mappe inspiriert wurde. Motive der Radierungen: Stilleben, Mädchen am Tisch, Ostfriesisches Haus, Frauen am Strand, Frauen am Tisch, Frauen sich kämmend, Landschaft mit Fabrik, Landschaft, Zwei Akte, Haus und Boot. – Provenienz: Privatsammlung Hamburg. – Mappe etwas angestaubt, Gelenke mit kleineren Einrissen im Papier. Innen sehr sauber, wenige Bll. mit minimalen Stauchspuren im Rand. Insgesamt sehr gutes Exemplar.



Freundlich, Otto, Das Perpetuum-Mobile. Aktive Kunst. [Der Rote Hahn, Band 13]. Widmungsexemplar. Berlin-Wilmersdorf, Die Aktion, 1918. 30 S., 1 Bl. Mit 11 ganzseitigen Zeichnungen von Otto Freundlich. 8°, OKart. mit mont. Deckelschild. 1.500,-
Erste Ausgabe. – Mit eigenhändiger Widmung des Künstlers an den Mäzen Julius Wissinger auf dem Vortitel. – Die letzten 2 Bll. im unteren Rand mit sehr schmalem Wasserrand u. leicht verfärbt, sonst gutes Exemplar. – Weitere Widmungsexemplare und Briefe Freundlich's an unserem Stand.



Baudelaire, Charles, Poèmes choisis avec eaux-fortes de J. Eberz. Mit radiertem illustrierten Titel, 21 Original-Radierungen im Text und auf 6 Tafeln von Josef Eberz. Vorderdeckel und Vorsätze mit farbig und in Goldbronze aquarellierten Illustrationen von J. Eberz. München, Recht, (1922). 31 S. Mit 22 (davon 6 ganzseitigen) Original-Radierungen von

Josef Eberz. 25,2×20 cm, OPP. mit handbemaltem Japanpapierbezug und handbemalten Vorsätzen. 600,-

Eines von 100 (gesamt: 200) nummerierten Exemplaren auf echtem Büttin, in „handbemaltes Japanpapier gebunden. Einband und Vorsatzpapier wurden von G[ertrud] Eberz mit der Hand bemalt.“ – Josef Eberz (1880–1942) (Grafiker und Illustrator, Meisterschüler von Adolf Hölzel, Mitglied der Neuen Münchner Secession, reiste mit seiner Frau Gertrud Eberz-Alber (1879–1955), die ebenfalls zum Hölzel-Kreis gehörte, in den zwanziger Jahren mehrfach nach Paris, von wo sie Gemälde, Aquarelle und Zeichnungen mitbrachten, nach denen viele Radierungen entstanden. – Gutes Exemplar dieser seltenen Illustrationsarbeit von Josef Eberz. – Exlibris: Robert Solmi.

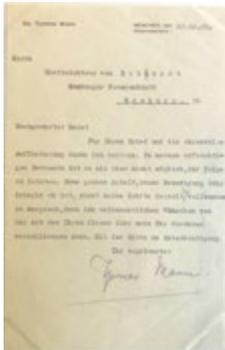
Werdle, Johann. Zehendrecht: dessen Grundtliche Erklar- und Außführung, so wol auch der neurenthalber, vollkomenlich hierinn zubefindten. Hiermit zum andernmal, in Druckh gebe und jetzt umb vül gebessert, gemehrt und erweitert, durch Johann Werdle. Ingolstadt, Eder, 1629. Gest. Titelblatt mit schöner Kupferstichbordüre von Lucas Kilian, 7 Bll., 295 S., 4 Bll. Pergament d. Z. mit Schließbändern. 800,-

Erweiterte und verbesserte Ausgabe des 1617 zuerst erschienen Werkes des Tiroler Rechtsgelehrten und bischöflichen Kanzlers zu Brixen Johann Werdle zur Abgabensteuer im Mittelalter und der frühen Neuzeit. – Sehr selten. – Einband etwas braunfleckig, Rücken an den Kapitalen mit Papierschildchen überklebt, alte hs. Ziffer auf Rücken, Schließbänder beschädigt, Seiten etwas gebräunt, Sammlersempel auf dem Titelblatt.



Kredel, Fritz, Wer will unter die Soldaten? Zwölf Illustrationen zu deutschen Soldatenliedern. Privatdruck. Widmungsexemplar mit 2 eingeb. Original-Aquarellen. Handgeb. Maroquinband mit Deckelgoldfileten und goldgepr. Deckelvignette. Frankfurt am Main, [Hartmann], 1933. Farbige illustrierter Titel, 12 Farbtafeln, 2 Original-Aquarelle und 1 Großkarte mit aquarellierter Lithographie. 4°, Original-Maroquinband mit dreifachen Deckelgoldfileten und goldgepr. Deckelvignette in Maroquin-Schuber. 2.000,-

Privatdruck von Georg Hartmann. – Eigenhändige Widmung des Künstlers auf Vorsatz: „Meinem verehrten Freund und Gönner / Heinrich Zoff gewidmet / Fritz Kredel / 7. Aug. 36“. – Die eingebundenen Aquarelle enthalten zusätzliche Illustrationen und Texte. – Beilage: Weihnachtsgrußkarte mit Original-Aquarell von Fritz Kredel: „Weihnachtsmann auf Schaukelpferd“. – Georg Hartmann (1870–1954), Frankfurter Unternehmer, Bibliophiler u. Kunstmäzen übernahm 1898 die Bauersche Schriftgießerei und arbeitete mit den bedeutendsten Schriftkünstlern seiner Zeit zusammen. – Exlibris.



Thomas Mann – Maschinenschriftlicher Brief mit eigenhändiger Unterschrift an Chefredakteur von Eckart / Hamburger Fremdenblatt, München 12.12.[19]21. 1 gefaltetes Doppelblatt mit gedrucktem Briefkopf, Adressat, Anrede 9-zeiligem Schreiben und eigenhändiger Unterschrift auf der ersten Seite. 22,5×14,3 cm. 980,-

Dankschreiben des Dichters an den Journalisten und Politiker Felix von Eckart (1903–1979) mit der Absage an eine nicht näher formulierte

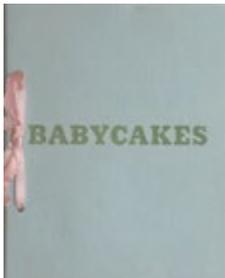
Aufforderung, der er aus Gründen der Überlastung nicht nachkommen könne. „Eine grosse Arbeit, deren Beendigung sehr dringlich ist [sic], nimmt meine Kräfte derzeit so vollkommen in Anspruch, dass ich weihnachtlichen Wünschen von der Art des Ihren dieses Jahr mein Ohr durchaus verschliessen muss.“ – Leichte Knickspuren in den Ecken.



Octavio Paz und Marcel Duchamp – Libro-Maleta. Contiene: 1. Octavio Paz: Marcel Duchamp o el castillo de la pureza [libro]; 2. Textos de Marcel Duchamp. Traducidos por Tomas Segoviatraducidos [libro]; 3. Una reproduccion en lamina de claracil del Gran Vidrio; 4. Tres laminas en color. Fotos: A. J. Wyatt; 5. Un sobre con nueve reproducciones; 6. Album Fotografico, con reproducciones de textos autografos, una nota biografica de Marcel

Duchamp y un retrato-recuerdo. – Complete set! Aniceto Ortega, México, Era 1968. 4°, original light-green cloth portfolio with a table of contents on the inside of the frontcover and black lettering on front cover and spine, checkerboard slipcase. 680,-

Edición de 3000 ejemplares. – Primera edición / Erste Ausgabe / First edition. – Complete set, containing two books, loose reproductions in color and black and white, nine reproductions in an patterned envelope, one four-page-facsimile and one cardboard cutout (portrait of Marcel Duchamp). – Slipcase minimally browned and edges minimally rubbed, else a fine copy.



Ruscha, Edward, Babycakes With Weights. [Los Angeles, CA], Edward Ruscha, 1970. 52 nn. with 22 offset reproductions of black and white photographs. 19,1×15,2 cm, original pastel green wrappers, titled in green felt, bound with pink satin ribbon threaded through two drilled holes. 2.000,-

Limited to 1200 copies. – Photographs by

the artist, Elizabeth Claman, Sid Felsen, Jerry McMillan, and Danna Ruscha. – Originally intended for the boxed edition Artists and Photographs. – The photographs show one baby and 21 cakes with captions, which indicate their respective weights. – A very fine copy of Ruscha's most endearing artists' books. – Fotografisches Künstlerbuch. – Die als Multiples konzipierten kleinen Hefte in begrenzter Auflage übten einen nachhaltigen Einfluss sowohl auf die Concept Art als auch auf die künstlerische Fotografie aus.



Thomas Mann – 5 Schwarz-Weiß-Fotografien von Thomas Mann in Travemünde und Lübeck, aufgenommen von Hans Krippans. 1953 und 1955. Vintage prints auf Leonar Papier. Je 24×17,5 cm. 1.200,-

Die großformatigen Fotografien des Pressefotografen der Lübecker Nachrichten Hans Krippans (1910–1996) zeigen: Thomas Mann in Travemünde am Fernrohr (1953), Katia und Thomas Mann vor der zerstörten Fassade des Buddenbrookhauses (1953), 3 Fotos von der Verleihung der Ehrenbürgerwürde in Lübeck am 20. Mai 1955: Thomas Mann am Leseputl, Thomas und Katia Mann bei der Übergabe des Ehrenbürgerbriefes, Thomas Mann auf dem Ehrenstuhl. – 1953 begleitete Hans Krippans Thomas Mann von Hamburg aus nach Travemünde und überredete ihn anschließend zu einem kurzen Besuch in Lübeck, hier entstand sein legendäres Foto von Thomas und Katia Mann in der Mengstraße, in einem gleichsam privaten Moment. – Auf der Rückseite handschr. bezeichnet. 1 Foto mit kleinem Knick in der linken unteren Ecke. Insgesamt sehr gut erhalten.



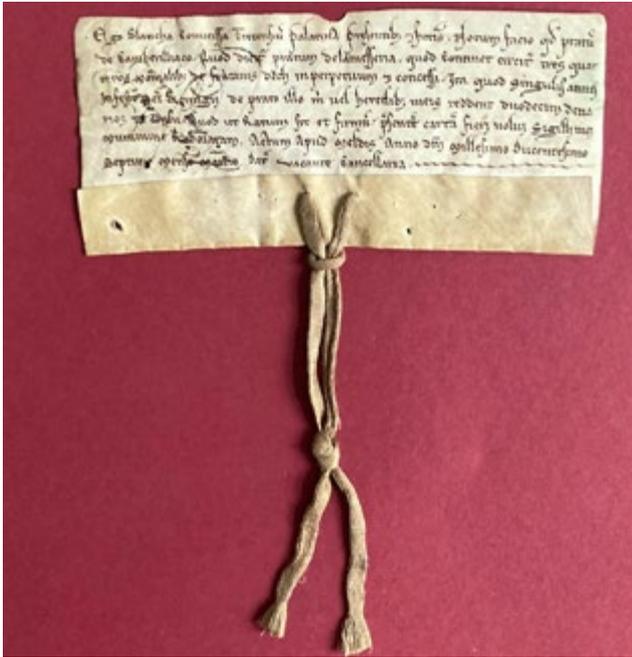
Hamburg – Fotodokumentation: Grindelhochhäuser in Hamburg. Sammlung von über 200 losen s/w Fotografien aus den Jahren 1946 bis 1956, 2 Glas- und 2 Metall-Fotoplatten und 3 Prägeplatten mit Motiven der Grindelhochhäuser sowie 1 Fotoalbum mit 32 montierten s/w Fotos aus den Jahren 1946 bis 1956. Überwiegend 24×17 cm. 12.000,-

Umfangreiche Fotodokumentation zum ersten Hochhaus-Ensemble Deutschlands mit Aufnahmen von Anne Hubert, Gerhard Kerff, Ursula Mosbach, Ernst Scheel, Ingeborg Sello, Kurt Stordel, Eberhard Troeger, von der Zyl u.a. Die Fotos zeigen u.a. Baustellen, Außenaufnahmen, Luftbildaufnahmen, Skulpturen zur künstlerischen Gestaltung des Quartiers, Treppenhäuser, Innenaufnahmen und ein Gruppenbild der „Grindelberg-Architekten“. – Mit zahlreichen Beigaben. Näheres auf Anfrage.

Versandantiquariat manuscriptum

Autographen, Handschriften, historische Dokumente
und Memorabilien, Ephemera

Dr. Ingo Fleisch
Kyffhäuserstraße 18, 10781 Berlin
Tel. +49 (0)30 55 1 55 674
Mobil: +49 (0)162 84 55 347
E-Mail: ingo.fleisch@manuscriptum.de
www.manuscriptum.de



Blanka von Navarra (1177–1229), Regentin des Königreichs Navarra, Gräfin der Champagne, Tochter von Sancho VI. dem Weisen (1133–1194). Urkunde in ihrem Namen, Meaux, März 1207. Lat., Pergt., c. 7×15 cm, Siegelschnüre, kl. Löcher, Siegel fehlt. 1.500,-

Blanka belehnt die Abtei von Fontaines mit einem Feld in Chambray unter Regelung der jährlichen Zinszahlungen („facio quod pratum de Camberilliaco... monialibus de Fontanis dedi in perpetuum et concessi...“). Sehr selten.

Packsche Händel –

Deutschland am Rande des ersten Religionskrieges.

Ferdinand I. (1503–1564), röm.-dt. Kaiser. Urkunde in seinem Namen, Prag, 1. Juni 1528. Dt. Einblattdruck, c. 42×59, kl. Einr. in Faltst. 1.200,-

Zentrales Dokument der „Packschen Händel“: Nachdem der sächsische Jurist und Verschwörer Otto von Pack (1480–1537) den Landgrafen Philipp von Hessen von einem vermeintlichen Bündnis König Ferdinands u. der kathol. Reichsfürsten zur Vernichtung des Protestantismus überzeugt und dieser Kriegsrüstungen bekannt gegeben hatte, reagierte Ferdinand mit dieser Richtigstellung, die einen drohenden Bürgerkrieg abwenden konnte. Der flüchtige Pack wurde später hingerichtet. – Mit eigh. U. des Kanzlers Niklas Rabenhaupt, des Statthalters Georg von Puchheim u. der Regimentsräte Rudolf von Hohenfeld und Hans von Greisenegg. – Äußerst seltene Originalausfertigung. Mehrere spätere Drucke in Buchform sind bekannt, jedoch nur eine weitere Originalausfertigung in Plakatform (OLC 908491949). Schottenloher, Druckschriften der Pack'schen Händel, 213f. konnte 1908 im Nürnberger Kreisarchiv ein Original einsehen, dessen heutiger Überlieferungsstatus unbekannt ist.

Packsche Händel –

annotiertes Expl. des sächsischen Verschwörers Pack.

[**Otto von Pack** (1480–1537)] Busche, H.v.d., Vallum humanitatis, Köln, Nicolaus Caesar, 1518. Mod. Ppbd, c. 20×14,5 cm, 60 Bl., Ränder etw. beschn., teils min. fl., letztes Bl. mit gekl. Riss und Eckfehlst. 2.400,-

Busche war ein bedeutender Humanist aus dem Umkreis von Erasmus von Rotterdam und Thomas Morus. – Expl. aus dem Besitz des Otto von Pack, mit eigh. Besitzeintrag auf dem Titelblatt [Otho de Pack, Lipsiae Calend[ae] Janua[rii] MDXVII[II] – die letzten beiden Ziffern beschn.], zahlr. Unterstreichungen, Marginalien u. teils längeren Anmerkungen. Einige wenige Notizen einer anderer Hand des 16. Jh. – Bedeutendes Geschichtszeugnis: Autographen und unmittelbare Dokumente von Pack sind praktisch unbekannt.

Illuminierter Papst-Abläss

Papst Paul IV. (1476–1559, Gian Pietro Carafa). Illumin. Supplik mit eigh. U. des Kardinals Giovanni Bernardino Scotti (1478–1568), in Anwesenheit des Papstes („Concess[um] ut petit[ur] in p[rese]ntia D[omini] N[ostri] P[ap]e B[ernardinus] Car[dinalis] Tranens[is]“), [Rom, 1555–1558]. Lat., Pergt., c. 32×46 cm, kl. Löcher in Faltst., min. randfl., Tinte partiell min. auf der Unterhälfte aufgedrückt. Kopfzeile in Versalien in roter u. blauer Tinte, ebenso die raumfüllende „U[t]“-Initiale der unteren Hälfte. 2.800,-

Beichtbrief für den Gouverneur von Bar-le-Duc Laurent de Francières (+ 1558) und Gattin Antoinette. – Der Beichtbrief (Confessionale), eine Form des Ablasses, erlaubte dem Empfänger u.a. die freie Wahl eines Beichtvaters, der dem Inhaber des Privilegs einen vollständigen Sündenablass erteilen durfte. Er erging auf Bitten des Empfängers in Form einer „sola signatura“-gültigen Supplik, war ungesiegelt, undatiert und wurde vom Papst persönlich genehmigt und danach ausgefertigt. – Mit Gegenz. des päpstl. Notars Petrus Laboratus u. rücks. vom Corrector „Ch. Rodriguez“ (wohl der frühe Jesuit Christoph Rodriguez, 1521–1581). – Beichtbriefe waren ein Hauptkritikpunkt Luthers an der Katholischen Kirche und wichtiger Impulsgeber für die Reformation. Seltenes und dekoratives Dokument.



Konarski, Jan (1447–1525), Bischof von Krakau, Kirchenreformer und Kulturmäzen. Brief in seinem Namen, 25. November 1505. Lat., Papier, 1 S., c. 25,5×22 cm. 750,-

An das Domkapitel von Krakau bzgl. der Nachfolge des verstorbenen Kapitulars Nicolaus Lanczki und Forderungen des Bischofs von Plock [Erasmus Ciolek].

Tarnowski, Jan Amor (1488–1561), Oberbefehlshaber der polnischen Armee, Kastellan von Krakau, Gründer von Tarnopol, kämpfte im Litauisch-Moskowitzischen Krieg 1534–1537 erfolgreich gegen das entstehende Russische Reich. Brief mit papierged. Siegel u. eigh. U. („Manu sua Sst [subscripsit]“), Sandomir, 26. März 1538. Lat., Papier, 1/2 S., c. 31,5×21 cm, min. fl. 1.800,-

Tarnowski bestimmt Nikolaus Konarzewski zu seinem Vertreter in Krakau.

„Si Louis XVI. pouvait scavoir“ – der guillotinierte König und die polnische Armee.

Stanislaus II. August Poniatowski (1732–1798), letzter König von Polen. Eigh. Brief mit U. (Paraphe: S[tanislaus] A[ugustus] R[ex]), u. Siegel, o.O., 16. Nov. 1791. Frz., 2 S., c. 25×17 cm, Faltp., kl. Randläsuren. 2.500,-

Bedeutender Brief an den frz. Feldmarschall Friedrich August von Heymann (1740–1801), der nach der Unterstützung des gescheiterten Fluchtversuchs von König Ludwig XVI. selbst Frankreich verlassen musste und dann in preußische Dienste trat: über einen fälschlich kolportierten zweiten Fluchtversuch des frz. Königs und die Königstreue Heymanns („Si Louis XVI. pouvait scavoir, l'état ou je vous ai vu, lorsque vous apprîtes trop subitement, la fausse nouvelle de sa seconde sortie, Il aurait de quoi se convaincre, que vous lui etes attaché vraiment à la vie“), verlorene Briefe des frz. Königs und seines Bruders („Je ne me console pas de n'avoir pu vous faire retrouver ces deux lettres du Roy et de Monsieur que vous regrettez tant. On a fait l'impossible pour cela“), den preußischen König, der Heyman als General anwarb („ce que vous devez aux bontez si genereuses de S[a] M[ajesté] le Roy de Prusse“) und die Militärverhältnisse in Polen, wo man nach Jahrhunderten endlich anerkenne, dass eine funktionierende Armee auch bezahlt werden müsse („Il est recu en Pologne depuis des siecles, que pour qu'une armee parte bonheur, il faut qu'elle soit payée“) – Stanislaus II. hatte im Mai 1791 die erste moderne Verfassung Europas in Polen eingeführt. Der frz. König wurde am 21. Januar 1793 hingerichtet. – Schöner und wichtiger Brief aus der Französischen Revolutionszeit.

„hat mich die Alte gequält“ – Luise am preußischen Königshof

Luise, Königin von Preußen (1776–1810). Eigh. Brief mit U. („deine threue Freundin Luise“), o.O., o.J. [c.1795–1800]. Dt., 1 1/2 S., c. 18×11,5 cm, schönes klassizist. Briefpapier („Dobbs“), Arabeskenbordüre, rosa Rand, Knicksp., 2. Bl. kl. Randföhlst. 1.600,-

Geheimes Billet an den Schwager Wilhelm von Preußen (1783–1851), „Eigenhändig“, dem sie mitteilt, dass sie der Einladung seines Freundes gerne gefolgt wäre, aber durch „die Alte“ [Oberhofmeisterin Gräfin Sophie Marie von Voß] verhindert worden sei („vom Morgen bis in die Nacht, hat mich die Alte gequält und geärgert, und sie allein ist schuld daß ich nicht zu W. gekommen bin“). Er möge dies Billet dem sich der Gunst Luises verunsicherten Freund zeigen, aber sicherstellen, dass es geheim bleibe („daß niemand außer dir und ihm von diesem Billet etwas erfahren wird“). – Sehr reizvolle Momentaufnahme aus Luises Zeit als Kronprinzessin oder junge Königin, in der sich ihr Charme ebenso widerspiegelt wie das anfänglich problematische Verhältnis zur Oberhofmeisterin Voß.

Reichstagsbrandprozess: Plädoyer für Kommunist Torgler.

Rolland, Romain (1866–1944), ftz. Schriftsteller (Literaturnobelpreis 1915). „Tous pour Torgler“, eigh. Manuskript mit U., o. O., 15. Dez. 1933. Frz., 1 S., c. 27,5×21,5 cm, Knicksp. 1.800,-

Plädoyer für den angebl. Anstifter des Reichstagsbrandes Ernst Torgler (1893–1963), für den der Oberreichsanwalt die Todesstrafe forderte. Rolland verteidigt Torgler leidenschaftlich: er sei der harmloseste und reinste der politischen Aktivisten, habe sich zur Ehrenrettung seiner Partei ausgeliefert und sei seit Monaten unschuldig inhaftiert. Würde man nun den Unschuldigen kreuzigen, würde er zu einem Symbol des Widerstands („furieuses invectives de Goering...Torgler, de tous les accusés le plus inoffensif...Crucifiez-le donc, l'innocent...vous donneriez au grand parti du prolétariat...le symbole sanglant“) – Dimitroff, Popow und Tanew mussten mangels Beweisen freigesprochen werden, nun wurde der Kopf von Torgler gefordert. Der deutsche Justizapparat war damals jedoch noch nicht völlig gleichgeschaltet und die Todesstrafe wurde auch in seinem Fall nicht verhängt. Torgler verblieb aber bis 1935 in „Schutzhaft“ und verstarb als gebrochener Mann. – Bedeutendes zeitgeschichtliches Dokument aus der Zeit nach der NS-Machtergreifung



Umkreis der Silhouetten-Sammlung Schubert

Göttingen – Jena. Porträtsammlung der Werther-Zeit. 13 getuschte Schattenrisse, c. 1780. Je c. 12×9 cm. 2.400,-

Dargestellt sind die Göttinger Gelehrten Johann Friedrich Blumenbach, Georg Christoph Lichtenberg, Johan Andreas Murray, August Gottlieb Richter u. vmtl. Johann David Michaelis sowie – aus Jena: Johann Christoph Döderlein, Johann Jakob Griesbach, Justus Christian Loder, Carl Leonhard Reinhold, Johann August Heinrich Ulrich, Friedrich Siegmund Voigt u. vmtl. Christian Gottfried Schütz u. Johann Christian Stark. Es handelt sich um zwei leicht differierende Serien, die aber vmtl. aus der selben Sammlung stammen. Die Jenaer Stücke (Wz: „PRO PATRIA EUSQUE LIBERITATE“) sind in der Darstellung etw. kleiner u. weisen vorders. zeitgen. Tinten-Zuschreibungen auf. Bei der Göttinger Serie, aus dem Umkreis der Silhouetten-Sammlung Schubert, finden sich rücks. etw. spätere Bleistift-Zuschreibungen. – Eine für uns nicht überprüfbar Notiz der verstorbenen Vorbesitzerin schreibt die Sammlung dem Typographen u. Holzschneider Johann Friedrich Gottlieb Unger (1753–1804) zu. Aufgrund ihrer Nähe zur Sammlung Schubert sind die Darstellungen von großer Bedeutung für die Porträtschichte der Werther-Zeit.

Umkreis von Hölderlin, Hegel, Schelling und Schiller

Evangelisches Stift Tübingen – Stammbuch von Jacques Frédéric Lalance (1767–1843), Tübingen, Stuttgart, Montbéliard, 1784–1791. Goldgepr. Ldbd., c. 12 × 19,5 cm, dreis. Goldschn., stärker ber. u. best., innen gut, 4 Bll. entnommen. 2.400,-

Lalance erhielt 1783 in Montbéliard das Stipendium für das Tübinger Stift, auf das der berühmte Naturwissenschaftler Cuvier aspiriert hatte (Taquet, Georges Cuvier: Naissance d'un génie, 62). Sein Stammbuch enthält 85 Einträge von Studienkollegen und Lehrern aus Tübingen, vereinzelt auch Stuttgart (3) u. Montbéliard (2). 6 Einträge stammen aus den Jahren 1785/6 u. 1788–91, 22 von 1784, die übrigen von 1787. Hervorzuheben sind die Schriftsteller Karl Philipp Conz (1762–1827, Freund von Schiller, Lehrer Hölderlins), Johann Friedrich Schlotterbeck (1765–1840) u. Viktor Matthäus Bühler (1760–1828), die Philosophen/Theologen Friedrich Philipp Immanuel Niethammer (1766–1848), Friedrich Gottlieb Süskind (1767–1829), Tobias Gottfried Hegelmaier (1730–1786), Cuviers Cousins Louis Christophe u. Charles Nicolas Cuvier, die Juristen François Clavel, Karl Friedrich Kapff, Karl Heinrich Gros, Eberhard Heinrich Georgii u. Eberhard Ludwig August von Krippendorf. Die meisten Einträge sind spätere Pfarrer, u.a.: Johann Wilhelm Andler, Gottlieb Eberhard Behr, Johann Friedrich Faber, Georges Frédéric Fallot, Karl Heinrich Gönner, Ludwig Friedrich Göritz, Karl Friedrich Goguel, Johann Christian Greiner, Hofprediger Karl Christian Heinrich Harpprecht, Johann Friedrich Heigelin, Karl Immanuel Heller, Amandus Heinrich Hildebrand, Johann Friedrich Hopf, Ludwig Friedrich Jäger, Theodor Ludwig Jordan, Christian Friedrich Krauser, Samuel Kriegelstein, David Friedrich Lederer, Georg Christian Wilhelm Mieg, Johann Christoph Pfizmajer, Johann Karl Friedrich Sartorius, Ludwig Immanuel Scharffenstein, David Immanuel Scholderer, Franz Wilhelm Schumacher, Johann Georg Ludwig Schwarzwälder, Johann Friedrich Spittler, Johann Christoph Varenbüler, Charles-Frédéric Verenet, August Friedrich Wagner, Jakob Friedrich Karl Wagner u. Isaac Christophe Wetzel. – Lalance hat die fast gleichaltrigen „Tübinger Drei“ (Hölderlin, Hegel, Schelling) sicher gekannt, die Stipendiats des Stifts wurden als er noch in Tübingen war. Mglw. sind die entfernten Blätter ihnen zuzuordnen. Das Stammbuch weist Überschnidungen mit dem von C.A.H. Döbel auf (vgl. Dietrich, Auch wir sind in Arkadien geboren. Freundschaftswidmungen von Hölderlin und Hegel in einem unbekanntem Stammbuch) u. ist eine wichtige Quelle zur württemberg. Gelehrten- und Wissenschaftsgeschichte des späten 18. Jh. u. v.a. zur Geschichte des 1563 gegr. Evangelischen Stifts Tübingen, das jahrhundertlang eine Kadernschmiede war und noch heute existiert.

Widmungsexemplar für Lacépède

Marat, Jean Paul, Recherches physiques sur le feu. Paris, Jombert, 1780. Hldr. mit gold. Rückenpr. des 19. Jh., c. 22 × 14,5 cm, II, 202 S., I, 7 Kupfertaf., ber. u. best., S. unregelm. beschn. 1.800,-

Seltene Erstausgabe der Abhandlung des von Charlotte Corday erstochenen Revolutionärs. Mit Widmung an den befreundeten Naturforscher Bernard Germain de Lacépède (1756–1825) am Oberrand des Titels („au c[om]pte de la cepède“). Auf dem Buntpapier-Vorsatz eine stark verblasste zeitgen. Notiz (lesbar: „Marat“ und „Lacépède“), bei dem es sich um einen weiteren Eintrag Marats oder um ein Bibliothekseintrag Lacépèdes handeln dürfte.

An Murchison: Werner, Buch und die Grundlegung der Geologie

Humboldt, Alexander von (1769–1859), eigh. Brief mit U., Berlin, 4. März 1853. Frz., 1 S., c. 27 × 22 cm, Faltspp., 2. Bl. mit kl. Randfehlst. 1.600,-

Wichtiger Brief an den schottischen Geologen Sir Roderick Murchison (1792–1871), dem er ausführlich über seine langjährige Freundschaft zum Geologen Leopold von Buch (1774–1853), zu dessen letzten Tagen u. Tod berichtet. Er habe Buch an der Freiburger Bergakademie im Hause des Geognosie-Begründers Abraham Gottlob Werner kennengelernt und sei ihm fortan sowohl wissenschaftlich wie menschlich verbunden geblieben („amitié de 63 ans nous a lié...Je l'ai trouvé en 1791 dans la maison de Werner a Freiberg lorsque

j'entrai dans l'Ecole du même. Nous avons été ensemble en Italie, en Suisse, en France, 4 mois dans les Salzbergen...une des grandes Illustrations de notre époque...une ame noble et belle! Il a laissée une trace lumineuse partout où il a passé. Lui pourrait se vanter d'avoir plus étendu les limites de la science geologique“). – Erwähnt Gay Lussac und Arago „qui etaient ses amis aussi“ und die Astronomen Overweg und Vogel der Afrika-Expedition von Richardson und Barth. – Auch philatelistisch interessant: Ra3 „BERLIN. STADTPOST-EXP. III 5/3 * 10–11 Vm“ nach London, adress. von Humboldt mit „affranchié“-Vermerk u. Unterschrift, vorders. roter „P.“ u. „PAID 8 MR 1853“, Tax. schwarz „3 1/2“ (Silbergroschen = Auslandsanteil, da Inland portofrei, und entsprechend alle vorherigen Röteltaxierungen „3/4“ und „7“ gestrichen), rücks. Bahnpost-L3 „BERLIN/MINDEN“ schwarz, „Coeln./Verviers.“ rot, Ankunftsstempel London.

Widmungsexemplar für Ottilie von Goethe

Schopenhauer, Johanna. Novellen, fremd und eigen. Erster Band (Alles Erschienene). Rudolstadt, Verlag der Hofbuchhandlung 1816. Karton m. Ln. bez., c. 21 × 13 cm, XIV, 256 S., Titelbl. gekl., durchg. etw. braunfl. 950,-
Eigh. Widmung im Innendeckel: „Zum Andenken an deine Freundin/ Johanna Schopenhauer“. Darunter der eigh. Besitzeintrag „Ottilie von Pogwisch“. – Ottilie heiratete 1817 Goethes Sohn August.

Goethes Tod

[Goethe] Morgenblatt für gebildete Stände 26 (April-Juni 1832). Blauer Ppbd., goldgepr. roter Rückenschild, c. 24 × 21 × 3 cm, etw. ber. u. best., teils min. fl. 750,-

Komplette Serien des Morgenblatts 79–156 u. der Beilagen (Literatur-Blatt 34–66, Kunst-Blatt 27–52, Intelligenz-Blatt 12–17). Das Morgenblatt war die führende dt. Literaturzeitschrift der ersten Hälfte des 19. Jh. Der seltene u. gesuchte vorliegende Band enthält zahlr. Beiträge zum Tod des Dichtersfürsten, u.a.: Pfizer, Auf Goethes Tod; Carlyle über Goethe; Frz. Parentation auf Goethe; Goethes Leichenbegängniß; Tieck, Epilog zum Andenken Goethes; Goethes Tod, ein Abschnitt in der Geschichte des deutschen Volks; Zu Goethes Todtenfeier; Goethe und Hegel; Goethes Todtenfeier in der Königsstadt; Zur Gedächtnißfeier Goethes gedichtet von G. Schwab; Verlagsanzeigen zu Publikationen: Ortlepp, Todtenkranz für Carl August von Goethe; ders., Goethes's Verklärung; Müller, Goethe. Seine letzten Lebenstage und sein Tod; Falk, Goethe aus näherem persönlichem Umgange dargestellt. Weitere Beiträge zur Cholera-Epidemie, zu Rousseau, Schlegel, Schiller, Hegel, Paganini, Cuvier, Gedichtveröffentlichungen Lenaus („Der Lenz“, „Der Maskenball“), zu Douvilles Reise nach Kongo.

Aus dem Konzept des „Wintermärchens“

Heine, Heinrich (1797–1856). Zwei eigh. Verse aus dem Konzept zum Versepos „Deutschland. Ein Wintermärchen“, mit Streichungen, Korrekturen u. Ergänzungen [1843/44]. Dt., Papier, ca. 9 × 21 cm, Knicksp., winzige Löcher durch Tintenfraß, fachm. restauriert, an den Rändern mit Archivklebeband an Passepartoutblatt (ca. 20 × 30 cm) befestigt.



Beiliegend: Echtheitsbestätigung von Heines Neffen Ludwig von Embden (1826–1904), der frühzeitig viele von Heines Manuskripte an Autographensammler vermittelte: „Autograph von H. Heine, solches bestätigt sein Neffe Ludwig von Embden“ sowie modernes Echtheitszertifikat eines renommierten frz. Autographenhändlers. 24.500,-

Verse aus dem 3. Kapitel („Caput III“): 1) „Nur fürcht' ich, wenn ein Gewitter entsteht/ Zieht leicht so eine Spitze/ Herab auf euer romantisches Haupt/ Des Himmels modernste Blitze“

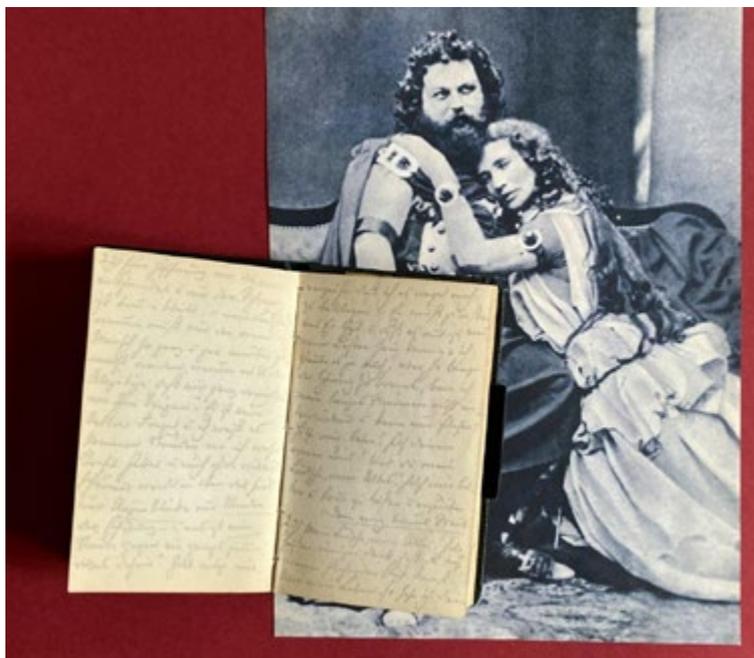
2) „Auch wenn es Krieg gibt, müsst ihr euch/ Viel leichteres Kopfzeug kaufen/ Des Mittelalters schwerer Helm/ Könnt' euch genießen im Laufen...“. – Der zweite Vers, der sich u.a. auf die 1843 eingeführte preußische Pickelhaube bezieht und implizit den Mut deutscher Soldaten infrage stellte, erregte viel Anstoß und war auf Betreiben von François Wille nicht in die deutsche Erstausgabe von 1844 übernommen worden, erschien dann aber, nach Heines Tod, in Strodtmanns Ausgabe von 1857 (vgl. Zu Heine's Wintermärchen, Deutsche Dichtung IX (1891), 260), weshalb Heine in der Folge nicht selten eine „vaterlandslose Gesinnung“ (u.a. Petersdorff, 1900, 41) vorgeworfen wurde. Höchst bedeutsames Konzeptfragment aus einem der wichtigsten Werke der deutschen Literaturgeschichte.

„Wagner verfolge mich einem großen Meßer“ – „der elende“ Wagner, „Scheusal“ Cosima, der „mit Blindheit geschlagene“ Ludwig II. und eine unsterbliche Liebe

[Tristan und Isolde] Schnorr von Carolsfeld, Malvina (1825–1904), Opernsängerin, legendäre erste „Isolde“ Wagners. Eigenhändiges Brief-Tagebuch an den verstorbenen Gatten und ersten „Tristan“, München, Hannover, u.a., 24. Sept. 1867 bis 16. April 1868. Grüner Lnbd. mit Goldprägung „Notes“, 12,5 × 7,5 cm, 232 engbeschriebene S. 24.000,-

Außergewöhnliches Zeugnis zur Musikgeschichte des 19. Jh. mit sehr unverblühten Äußerungen über Wagner, seine Geliebte u. spätere Gattin Cosima Bülow-Wagner, über Hans von Bülow, König Ludwig II. u. weitere bed. Persönlichkeiten. – Malvina und ihr Gatte, der Heldentenor Ludwig Schnorr von Carolsfeld, waren die Erstbestzung der Titelrollen der als unspielbar geltenden Wagner-Oper „Tristan und Isolde“. An der Münchner Hofoper des „Märchenkönigs“ Ludwig II. fanden im Juni/Juli 1865 vier frenetisch gefeierte Aufführungen unter der Leitung von Hans von Bülow statt. Kurz darauf verstarb Ludwig/Tristan im Alter von 29 Jahren, Gattin Malvina versank in tiefste Depressionen u. beendete ihre Karriere als Opern-Diva. Ihre Freundin Isidore von Reutter („Isa“) vermittelte als Medium in Séancen den Kontakt zum verstorbenen Gatten, der ihr danach in Träumen erschien. In der Überzeugung, dass es Malvina bestimmt sei, Wagner zu heiraten und Isa König Ludwig ehelichen solle, reisten beide im November 1866 nach Tribtschen, wo sie die illegitime Verbindung Wagners mit Cosima aufdeckten. Intensive Bemühungen Malvinas ggü. Ludwig II. führten nicht zum erhofften Sturz Wagners und Cosimas. – Hier setzt das Tagebuch Malvinas ein, das, neben unbekannt Details ihre emotionale Tumulte nach dem Tode des Gatten sowie schonungslose Einschätzungen zu Wagner u. seinem Umkreis überliefert. – Die Briefe an ihren verstorbenen Gatten („Mein Ludsche, mein alles“), spiegeln die Intensität ihrer Liebe („wie ein Märchen, wie eine heilige Legende“), ihr maßloses Leiden und Todessehnsucht („Ringeln mit dem Grauen des Todes“, „Welt namenlosen Jammers“, „Todt ist für mich die ganze Welt u. Menschheit“), aber auch die tiefe Abneigung gegen die „Elenden in München“, Wagner und „Helfershelfer“. Sie berichten von ihrer „Entdeckung der ganzen Verworfenheit Wagners u. seiner Genossen“, von seinem zu erwartenden Fall („Feinde W.s rühren sich mehr als je, die Politik wird sein Untergang“, „Wag. in Ungnade gefallen weil... er sich den Ultramontanen in die Arme geworfen“, „W. der Elende verfolge mich einem großen Meßer ... das bestimmte Gefühl, daß seine Ränke u. Verfolgungen alle vergebens sind u. seinen Sturz nur beschleunigen u. verschlimmern werden“), von Bülows damaliger und Wagners späterer Gattin, der Liszt-Tochter Cosima

(„weibliches Scheusal“, „jammervoll daß so viel schöne Gaben zu so elenden Zwecken mißbraucht werden“, „ihre Lügen können ja keinen Bestand haben... Das verdammte Geschöpf“), über Hans von Bülow („sehr krank... gönne ihm von Herzen den Tod... soll fort u. sehr unwohl sein – wäre er das nächste Opfer? ...hörte ich Bülow ein Konzert spielen – er ist doch ein Meister auf seinem Instrument...war er es doch der mir zuerst das Verbrechen seiner Frau enthüllte“), sehr kritisch auch über den „unseligen“ König Ludwig II., dessen Manipulation durch Wagner und andere, die ihn als „Spielball“ ihrer Interessen benutzten u. über seine unklaren Heiratspläne („Was ist es nur mit dem König...wolle seine Hochzeit auf zwei Jahre verschieben...O wüßte ich nur ob er noch zu retten, auch aus den Banden der Feinde zu lösen wäre!“ „etwas thun können, ihm den rechten Weg zu weisen“, „wie lange wird er noch König sein? Wie bald nicht mehr gelaunt, nicht mehr im Stande“, „kann die Sorge nicht loswerden daß er mit ihm [Wagner] fallen muß...er ist ja mit Blindheit geschlagen“, „dass der König zum Frühjahr abdanken u. Prinz Otto die Regierung übernehmen werde“, „Ist es möglich daß er noch gerettet werde“, „stürzt blindlings in sein Verderben, u. wird stets der Spielball seiner Einfälle und Derjenigen bleiben, die Denselben für sich auszubeuten verstehen“, „was brütet er wieder in seinem armen, verwirrten Gehirn aus? Ist es zum Heil oder Unheil?“). Außerdem berichtet sie über ihren mehrwöchigen Aufenthalt in Hannover, wo sie für Hans Bronsart von Schellendorf (1830–1913) nochmals auftrat, wegen dem „elenden“ Wagner-„Helfershelfer“ Josef Tichatschek (1807–1886) ein „entscheidendes Fiasco“ erlebte und danach die anvisierten Rollen im Lohengrin und Fidelio nicht mehr sang. Erwähnt werden auch die Pianistin Emmy Heintz (1848–1922), der Tenor Adolf Hacker (1832–1883), die Sopranistinnen Mathilde Mallinger (1848–1920) und Anna Braunhofer-Masius (1832–1909) und der Violinist Miska Hauser (1822–1887: „Seine Zeit ist vorbei“) sowie diverse Mitglieder der Familie Schnorr von Carolsfeld. – „Tristan und Isolde“ kann wohl neben „Romeo und Julia“ als das wirkmächtigste Liebesdrama der abendländischen Kulturgeschichte gelten. Wagner setzte mit der Bearbeitung des Stoffes seiner Liebe zur verheirateten Mathilde Wesendonck, seiner „ersten und einzigen Liebe“ ein Denkmal: es handelt sich um eines seiner Hauptwerke, wie auch der Musikgeschichte des 19. Jh. Für Richard Strauss war es die „allerletzte Conclusion von Schiller und Goethe und die höchste Erfüllung der 2000-jährigen Entwicklung des Theaters“ u. Verdi sah in dessen zweiten Akt „eine der sublimsten Schöpfungen des Geistes, die jemals geschaffen wurden“. – Die Interpretation von Ludwig und Malvina Schnorr von Carolsfeld wurde in ihrer Wirkung nie übertroffen und ist nicht zuletzt auch aufgrund der tragischen Biographie der Interpreten, die der Tragödie der Vorlage nahekommt, bis heute legendär. – Das vorliegende Tagebuch Malvinas/Isoldes muss als höchststrangiges Zeitzeugnis der Musik- u. Kulturgeschichte des 19. Jh. angesehen werden.



Beck, Lothar / Dans, Max. Beerdigung. Ein Bildband. Hannover, Internationalismus [ca. 1978], ca. 17,5×24,3 cm. 40 Bl. OBr. 300,-

Fotoband über das Begräbnis v. Andreas Baader, Gudrun Ensslin u. Jan-Carl Raspe und d. Umgang der westdeutschen Gesellschaft mit diesen Toten u. diesem Begräbnis. – Sehr gutes Exemplar.



Brecht, Bertolt. Dreigroschenroman. Amsterdam, Allert de Lange 1934. 492 S., 2 Bl. OBr., OSU. 400,-

Sternfeld/T. 74, Melzig 150.1, WG² 18. Erste Ausgabe. – Schutzumschlag wegen Fehlstellen, Einrissen u. Knickspuren zu großen Teilen hinterlegt, Umschlag insbesondere an den Falzen / Außengelenken berieben, Rückseite angegraut, Umschlagklappen etw. fleckig. Einband etwas stockig; Seiten an einer Ecke (etwas) gestaucht. Ansonsten gut erhalten.



Brinkmann, Rolf Dieter. &-Gedichte. [Et-Gedichte]. Berlin, Oberbaumpresse 1966, 4°. 1 Bl., 16 S., 2 Bl. (die Bl. als Doppelbl. gebunden). OBr. (o. Schutzumschlag). 350,-

WG² 6. Eines v. insgesamt 280 Exemplaren. Illustrationen von M. Dürschlag. – Einband leicht fingerfleckig u. gering bestoßen, hinterer Deckel u. letzte 2 Bl. mit ganz kleiner Druckstelle, hinterer Deckel am Kopf mit 3 ganz kleinen Einrissen (1–2 mm); ansonsten gutes Exemplar.

Das Buch. Zeitschrift für unabhängige deutsche Literatur. Nr. 1–7 (v. insges. 8). [Frühjahr] 1938 – Dezember 1939. Paris, Editions Nouvelles Internationales (ENI) 1938/1939. Nr. 1–6 je 48 S., Nr. 7 mit 12 S. OBr. 600,-

Maas I, 123 f. Literaturzeitschrift d. ISK (Internationaler Sozialistischer Kampf-Bund), in der neben einigen anderen Beiträgen, Textauszügen oder vereinzelt Gedichten v.a. Buchrezensionen v. außerhalb Deutschlands auf deutsch neu erschienenen Titeln veröffentlicht wurden sowie jeweils eine Bibliographie mit Neuerscheinungen (überwiegend Bücher v. deutschsprachigen Autor:innen im Exil; Belletristik u. Sachliteratur). Nr. 7 im Wesentlichen mit Verzeichnis d. in den Nummern 1–6 erschienenen Rezensionen. Mit Texten u.a. von Willi Eichler, Alfred Kerr, Anna Siemsen, Iwan Heilbut, Ignazio Silone, Kurt Kersten, Max Hermann Neisse, Jakob Wassermann, Veit Valentin u.v.a. – Insgesamt etw. nachgedunkelt; Heft 1 an einer Ecke gestaucht, am Fuß bestoßen, Umschlag gering fleckig u. am Rand mit kl. Fehlstelle, erste 2 Bl. mit hinterlegtem kl. Einriss sowie mehreren ganz kleinen Einrissen; Umschläge d. Hefte 4 u. 5 mit kleiner Fehlstelle u. wenigen kl. Einrissen; Umschlag v. H. 4 stockig, Umschl. v. H. 5 am Falz stark berieben u. gering eingerissen. Ansonsten insgesamt gut erhalten.

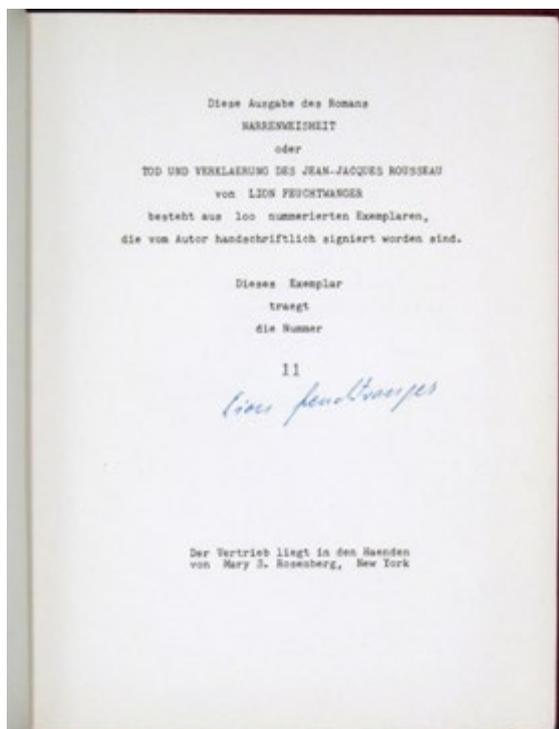


[Dohm, Christian Conrad Wilhelm]. Über die bürgerliche Verbesserung der Juden. Berlin/Stettin, Friedrich Nicolai 1781. 200 S., 4 Bl. Späteres Halbleinen, Ldr.Rückenschildchen. 1.200,-

Erste Ausgabe. Wegweisende Schrift d. aufgeklärten Juristen u. Schriftstellers zur politischen Emanzipation d. Juden in Europa. Mit dem französischen Anhang zu S. 79: „Mémoire sur l'état des Juifs en Alsace“. Sehr selten. – Band ganz leicht verzogen, Kanten etw. berieben, hinterer Deckel fleckig; zeitgenöss. handschriftl. Notiz auf d. Vortitel; erste Textseite etw. fleckig, Seiten teils ganz leicht stockig; am Anfang u. am Ende je 2 Bl. am Innensteg unauffällig verstärkt; insgesamt gut erhalten.

Feuchtwanger, Lion. Narrenweisheit oder Tod und Verklärung des Jean-Jacques Rousseau. Roman. Los Angeles, Pazifische Presse (Vertrieb: New York, Mary S. Rosenberg) 1952, Lex. 8°. 2 Bl., 293 S. OHLeder; Umdruck d. Schreibmaschinen-Typoscripts, numeriert u. signiert. 2.500,-

Eines v. 100 numerierten u. v. Autor signierten Exemplaren, hier Nr. 11. – Einband stellenweise etw. berieben, die Außengelenke am Fuß stärker berieben, hinteres Außengelenk dort mit ganz kleinem Einriß; äußere Ecken teils gering gestaut; ansonsten sehr gutes Exemplar.

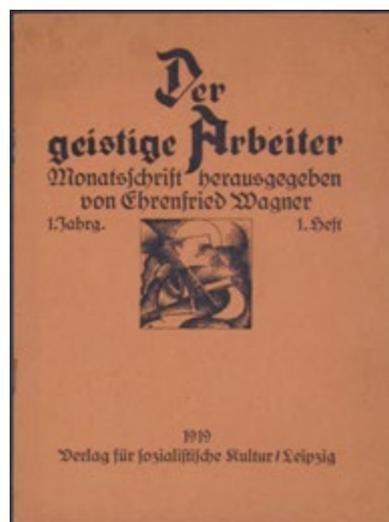


Für Deutschlands Rettung. For Danmarks Frihed. Den tyske Frihedsbevaegelse i Tiden under Danmarks Besaettelse 1940–45 i Dokumenter. Die deutsche Freiheitsbewegung zur Zeit der Besetzung Dänemarks 1940–45 in Dokumenten. o.O. [1946], 4°. 26 eingeklebte / eingehaftete Dokumente, hektographiert. OBr. 350,-

[Hg.v. der Bewegung „Freies Deutschland“ in Dänemark]. 1 Flugblatt (beidseitig bedruckt) „Die Deutsche Widerstandsbewegung in Dänemark“. 6 Nummern „Deutsche Nachrichten“ aus d. Jahren 1943–1945, jew. nur das 1. Blatt dokumentiert (5 davon 2-seitig bedruckt). 1 Flugbl. „Kameraden!“, unterschrieben mit „Soldaten-Komitee Dänemark“ (einseitig). Flugblätter u. „Deutsche Nachrichten“ ca. im A4-Format. Insges. 13 versch. kl. Flugzettel mit d. Anrede „Deutsche Soldaten!“ bzw. „Offiziere und Soldaten“, 1 kl. Flugzettel unter d. Überschrift „Proletarier aller Länder vereinigt euch!“; 8-seitige Flugschrift (ca. 17×11 cm), geheftet, unter d. Titel „Stalin spricht“; 1 Flugbl. (ca. A5, einseitig) gerichtet an „Deutsche Flüchtlinge!“, 1 Flugbl. (ca. A5, einseitig), als „Bekanntmachung“ gekennzeichnet, „Aufruf des Generalfeldmarschalls von Paulus an das deutsche Volk und an die Kriegsgefangenen Offiziere und Soldaten in der Sowjet-Union“ v. 8. August 1944; 1 kl. Flugzettel „Kameraden! Schluss machen, Kriegsverlaengerer und Gestapo vernichten, Ohne Kampf ergeben“. – 1 Ecke etw. gestaut; Einband etw. angegraut, vorderer Deckel leicht gewölbt, am Rand etw. bestoßen u. in 1 Ecke mit kl. Knickspur, am Rand mit kl. Fleck; hinterer Deckel am Rand etw. bestoßen u. mit kl. Einriß, in 1 Ecke geknickt. Die Dokumente in sehr gutem Zustand, ein Teil d. Flugzettel papierbedingt gebräunt, eines der Dokumente lose. Insgesamt gut erhalten.

Der geistige Arbeiter. Monatsschrift für die Interessen aller Kopfarbeiter. Erster [1.] Jahrgang 1919, Erstes Heft. Leipzig 1919, gr. 8°. 12 S. OBr. 200,-

Sehr selten. Dietzel/Hügel 1147, nicht bei Melzig u. Eberlein. Eines v. zwei erschienenen Heften. Hg.v. Ehrenfried Wagner, verantwortl.: Paul Wolf. – Ecken ein wenig gestaut; Heftklammern angerostet mit ganz kleinen Abfärbungen; Umschlagfalz an d. Enden ganz gering eingerissen; Umschlagtitel oben links schwach fleckig; ansonsten sehr gut erhalten.



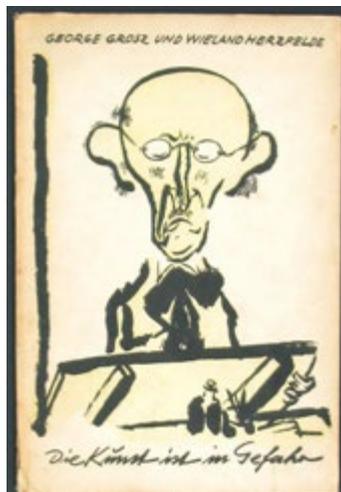
Die Gewerkschaften auf der Gesolei in Düsseldorf 1926. Bilder von der Sonderausstellung des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes. [Einbandtitel: A.D.G.B. auf der Gesolei Düsseldorf 1926]. [Berlin], Druck: Stern & Schiele [1927], quer 4°. 25 Bl. OKordelheftung mit montierter Deckelillustration. 250,-

Bilddokumentation d. Ausstellung d. ADGB bei der „Großen Ausstellung für Gesundheitspflege, Soziale Fürsorge und Leibesübungs“ 1926 in Düsseldorf. Selten. – Einband etw. angegraut, kl. Wasserrand am Fuß d. Rückens umlaufend, vorderer Deckel stockig; hinterer Deckel an einer Ecke mit leichter Knickspur u. am Fuß d. Innengelenks mit Einriß (ca. 1 cm) an etw. gestauter Stelle; Titelblatt ganz leicht stockig; ansonsten gut erhalten u. innen sauber.



Grosz, George / Herzfelde, Wieland. Die Kunst ist in Gefahr. Drei Aufsätze. (= Malik-Bücherei, 3). Berlin, Malik 1925. 44 S., 2 Bl. OPb. 300,-

Hermann 167. Erste Ausgabe. Einband und [2] Schlußzeichnungen v. George Grosz. Ein Großteil d. Auflage war mit 6 unbedruckten Seiten u. einer fehlenden Zeichnung ausgeliefert worden; hier die vollständige Ausgabe. – Einband nachgedunkelt, v.a. am hinteren Deckel etw. angegraut, v.a. an den Kanten etwas berieben, Rücken wegen der brüchigen Außengelenke u. wenigen Rissen im Papierbezug stellenweise unauffällig geleimt, kleine Fehlstellen am Fuß d. Außengelenke; Kanten u. Schnitt ganz leicht stockig; die Vorsätze erneuert; ansonsten insgesamt gut erhalten.



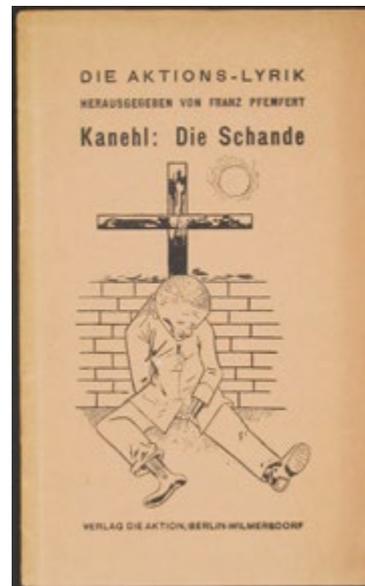
Grosz, George. Hintergrund. 17 Zeichnungen von George Grosz zur Aufführung des „Schwejk“ in der Piscator-Bühne [Piscatorbühne]. Berlin, Malik 1928, ca. 17,5×26,5 cm (Mappe). 18 Bl. in OFaltmappe. 420,-

Hermann 165. Vollständige Mappe incl. der Blätter 2, 9 u. 10. Wegen dieser Blätter wurde ein Strafverfahren gegen Grosz u. Wieland Herzfelde wegen „Gotteslästerung“ eingeleitet. Am 4. April 1928 erfolgte die Beschlagnahme d. inkriminierten Blätter aus dem noch nicht ausgelieferten Teil d. Auflage durch die Polizei. Nach einem langen Verfahren mit mehreren Berufungen u. Revisionen wurden Grosz u. Herzfelde im November 1931 endgültig freigesprochen. Jedoch wurde der Staatsanwaltschaft in Bezug auf die Tafel Nr. 10 („Der Christus mit der Gasmaske“) u. deren Einziehung u. Unbrauchbarmachung letztlich Recht gegeben. – Mappe etw. nachgedunkelt, leicht bestoßen u. an den brüchigen Falzen hinterlegt. Die Tafeln etw. nachgedunkelt u. an einer Ecke leicht gestaucht. Ansonsten gut erhalten.



Grosz, George – Kanehl, Oskar. Die Schande. Gedichte eines dienstpflichtigen Soldaten aus der Mordsaison 1914–18. (= Die Aktions-Lyrik 7). Berlin, Die Aktion 1922. 30 S., 1 Bl. OBr. 450,-

Melzig 330.1; Raabe 150.3. Erste Ausgabe. Titelzeichnung v. George Grosz. – Stellenweise ganz leicht bestoßen, äußere Ecken leicht gestaucht; Einband gering berieben, ein wenig licht-randig; Seiten papierbedingt gebräunt; bibliographische Nachweise mit Bleistift auf die Titelseite notiert; ansonsten gut erhalten.



Grosz, George – Yanase, Masamu. Musan kaikyū no gaka Georuge Gurossu. [George Grosz – Maler des Proletariats]. Tokio, Tetto Shoin 1929. 2 Bl., 42 S., 1, 59 Tafeln. OPb., OSchuber. 1.000,-

Mit farbiger Tafel als Frontispiz, die anderen Tafeln (überwiegend Zeichnungen) in s/w, 1 zweifarbige Tafel. Der Autor, selbst Karikaturist, war Mitglied der ‚Japanischen proletarischen Künstlervereinigung‘, von 1925 bis zu ihrem Verbot 1932 arbeitete er als Karikaturist für die Zeitung der damals verbotenen Kommunistischen Partei Japans, ‚Musansha Shimbun‘. Mehrfach verhaftet, war er ab Ende der 30er Jahre gezwungen politische Veröffentlichungen zu unterlassen. Ende Mai 1945 starb er bei einem Luftangriff in Tokio. – Schuber berieben (am Rand stellenw. stark), etw. fleckig, ein wenig bestoßen, an d. Falzen teils etw. eingerissen. Einband gering fleckig, etwas berieben, Rücken stellenweise stärker berieben, teils mit Verlust an d. Schriftzeichen, Einriss am Kopf d. hinteren Außengelenks geleimt (ca. 3 cm), Papierbezug d. hinteren Deckels gerissen; Vorsätze gebräunt, vordere Deckel-Innenseite mit 2 Leimspuren, hinterer Vorsatz im Falz an 1 Stelle etw. eingerissen; Seiten papierbedingt ein wenig gebräunt; insgesamt jedoch noch gut erhalten.



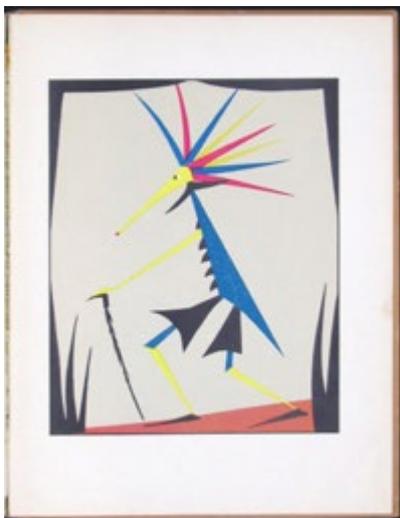
Jansen, F[rantz] M[aria]. Menschen von gestern. Achtzehn Holzschnitte. Bremen, Michael Hertz 1947, Lex.8°. 18 Bl. + 2 Bl. OHalbleinenMappe mit 18 Orig.-Holzschnitten, diese jeweils in Passepartoutdeckel (am Kopf montiert) + Begleittext. 600,-

Die Holzschnitte jeweils von Jansen signiert. – Die Mappe berieben, angegraut, gebräunt u. am Rand zweier Klappen eingerissen. Der Begleittext papierbedingt etw. gebräunt. Die Graphikblätter papierbedingt leicht bis sehr leicht gebräunt; die Passepartoutdeckel lichtrandig u. teils am Rand ein wenig angegraut. Die Graphiken mit Deckel ansonsten gut erhalten.



Krüger, Hilde. Der Widiwondelwald. Ein Bilderbuch aus bunten Dreiecken. Berlin, J.H.W. Dietz Nachf. 1924, gr.8°. 14 Bl. OHLn. 1.000,-

Emig A860. Erste Ausgabe. Sehr schönes, konstruktivistisch gestaltetes Kinderbuch mit ganzseitigen farbigen Abbildungen. Mit ganzseitiger Vignette Arno Holz zugeeignet. – Einband nachgedunkelt, v.a. an den Kanten etw. berieben, Papierbezug an d. Ecken gerissen, Rücken mit kleinen Stockflecken, Einbandtitel am Rand etw. fleckig u. mit kleineren Wasserrändern, Vorsatz an entsprechenden Stellen gewellt; Exlibris; Buchblock angebrochen, Seiten teils am Rand gering fleckig; angerostete Heftklammern mit winzigen Abfärbungen, 1 Bl. mit Knickspur in 1 Ecke (das Bild nicht davon betroffen); trotzdem noch recht gut erhalten.



Mayer, Paul. Exil. Gedichte. Mexico, El Libro Libre 1944. 64 S. OLn. mit handschriftl. Widmung d. Autors sowie 2 beiliegenden signierten Gedichten (1 hs., 1 Typoskript). 600,-

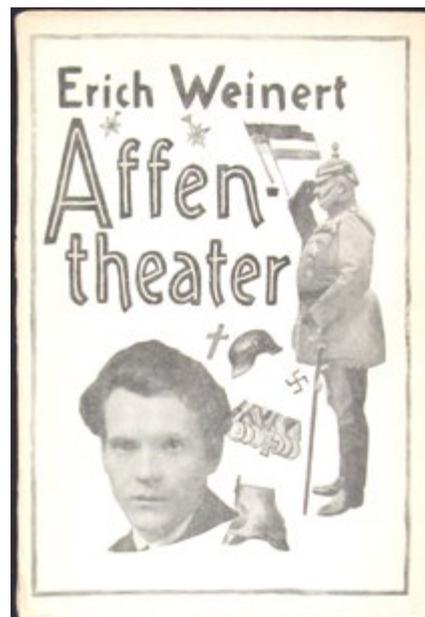
Sternfeld/T. 342, Exilarchiv 4026. Die handschriftliche Widmung d. Verfassers für „Herrn und Frau Buchholz, den guten Freunden des Exils“, signiert (November 1944). Richard Luiz Buchholz war ab Juni 1943 Mitglied im Vorstand d. Heinrich Heine-Klubs, der im Nov. 1941 als antifaschistische, deutschsprachige Kulturbewegung gegründet worden war. – Die beiliegenden Gedichte: 1.) von P. Mayer von Hand geschrieben (nicht im Band abgedruckt): „Meiner Katze!“, zweieinhalb DIN A4-Seiten, 10 Strophen à 7 Zeilen; signiert im Februar 1942. Mit ein paar Korrekturen. Blätter 2 x quer gefaltet u. mit ein paar Knickspuren, 1. Seite am Kopf etwas fleckig. 2.) Typoskript, möglicherweise ein Durchschlag: „Der Bücher-Hausierer“ (im Band abgedruckt), 2 1/2 Seiten, dialogisch aufgebaut – linke Spalte mit jeweils 4-zeiliger Strophe im Wechsel mit jew. 6-zeiliger Strophe in der rechten Spalte. Von Paul Mayer „Sylvester 1941“ signiert. Mit ein paar kl. handschriftl. Korrekturen. Blätter 1 x gefaltet u. mit ein paar leichten Knickspuren. – Einband etw. angegraut, Rückentitel gelblich; Leinenbezug am vorderen Außengelenk an 1 Stelle etw. eingerissen; Vorsätze etw. gebräunt; Seiten papierbedingt leicht gebräunt; ansonsten gut erhalten.

Remarque, Erich Maria. Liebe deinen Nächsten. Stockholm, Bermann-Fischer 1941. 483 S. OLn. 300,-

Sternf./T. 411, Exilarchiv 4852. Erste Ausgabe. – Vorsätze erneuert; Einband v.a. am Rücken etw. gebräunt, am Rücken leicht stockig; Fußschnitt etw. angegraut, Vorderschnitt etw. gebräunt u. an einer Stelle mit Fleck, auf d. ersten ca. 70 Seiten an entsprechender Stelle (meist kleine) Flecken an d. oberen äußeren Ecke; ein paar weitere Seiten am Rand gering fleckig; ansonsten gut erhalten.

Weinert, Erich. Affentheater. Politische Gedichte. Berlin, Leon Hirsch 1925. 47, 1 S. OBr. 350,-

Erste Ausgabe. Melzweg 713.1, WG² 3. Die Montage d. Einbandtitels leider ohne Nennung des Gestalters. (Ob es Weinert selbst gewesen sein könnte, ist ungewiss. Die Titel seiner ersten 2 Gedichtpublikationen hatte er selbst entworfen). Beiliegend ein Informationszettel d. Verlegers, der umgezogen war und „in meine neu eröffnete Buchhandlung und Antiquariat“ in der Regensburger Straße einlud. – Einband ein wenig nachgedunkelt, am Fuß d. Rückens umlaufend ein ganz kleiner Wasserrand, vorderes Außengelenk am Kopf etw. eingerissen u. am Fuß etwas mehr (ca. 4 cm) eingerissen; Seiten papierbedingt etw. gebräunt; trotzdem insgesamt gut erhalten u. in einem so guten Erhaltungszustand selten auffindbar.



Antiquariat Meindl & Sulzmann OG

Wertvolle Bücher des 15. bis 20. Jahrhunderts ·
Dekorative Graphik · Autographen

Cardano, Girolamo. De Subtilitate Libri XXI. Nunc demum ab ipso autore recogniti, atque perfecti. Lugduni (Lyon), Rovillius, 1599. 8°. Mit Holzschnitt-Druckermarke a.d. Titel und zahlr. Textholzschnitten. 718 SS., 1 w. Bl., 27 Bll. Flex. Pgt. d. Zt. mit Bindebändern (fleckig, etw. beschabt und angestaubt, gering bestoßen).



that all creation is in progressive development“ (Dibner). – Die Holzschnitte zeigen geometrische Figuren, chemische Versuchsanordnungen, physikalische Apparaturen etc. – Papier etw. gebräunt und unterschiedlich braunfleckig. Tlw. wasserrandig. Bei S. 657/58 kleine Streichungen im Text.

Escher, Hans. „Soldatenlieder“ (gepr. Rückentitel) sowie „Soldatenlieder 18 Radierungen von Hans Escher“ (eigenh. kalligraphisches Titelblatt mit Skizze einer Luger Pistole). Folge von 18 Orig.-Radierungen. (Wien, 1961 / 3 Rad. in der Platte datiert 1962). Folio (ca. 29×41 cm). 1 hs. Blatt (Tafelverzeichnis). Gebunden in einen Hldr.-Einband mit goldgepr. Rückentitel und Pp.-Schuber (guter Erhaltungszustand).



Eines von nur 20 Exemplaren, alle 18 Radierungen vom Künstler eigenh. nummeriert, signiert und bezeichnet. – 1) Der Traum. – 2) L'entrée dans la carrière. – 3) Übungen I. – 4) Übungen II. – 5) Soldaten, Kameraden. – 6) Mon legionnaire. – 7) Es war einmal ein treuer Husar. – 8) Après de ma blonde. – 9) Voilà du bou-

din. – 10) Bei einer Frau Wirtin. – 11) La bella bottiglia. – 12) Im Januar um Mitternacht. – 13) La Guardia. – 14) Fallschirmjäger. – 15) In Strassburg auf der Schanz. – 16) Im grünen Gras. – 17) Wenn ich komm, wenn ich komm. – 18) Schön ist die Jugend. – Beiliegend 2 Orig.-Tuschkfederzeichnungen von H. Escher: I) Nackter alter Mann sich auf einen Säbel stützend, vor ihm seine (Feldmarschall ?)-Uniform auf einem Sessel. Signiert und datiert: H. Escher 12. 1959. – II) Alter Mann in (Feldmarschall ?)-Uniform sich auf einen Säbel stützend. Signiert und datiert: H. Escher 1. 1961. – Beide Blätter unter Passepartout und in Hln.-Flügelmappe eingelegt. – Auf dem Innendeckel des Einbandes ein aufgeklebter eigenh. Notizzettel von H. Escher zur vorliegenden Radierungsfolge.

1.500,-

Durling 848. Adams C 672. Vgl. Ferguson I, 142, Caillet 2017 und Dibner 139. – Frühe Ausgabe des zweiten, erstmals 1550 in Nürnberg erschienenen universellen Werks des Mailänder Gelehrten Hieronymus Cardanus (1501–1576). – „Represents the most advanced representation of physical knowledge up to his time and the idea

Kochgasse 32

A-1080 Wien

Tel.: +43 1 929 40 21

E-Mail: antiquariat.ms@chello.at

www.antiquariat-ms.at

Freud, Sigmund. Schriften zur Neurosenlehre und zur psychoanalytischen Technik (1913–1926). Wien, Internationaler Psychoanalytischer Verlag, 1931. 8°. 426 SS., 3 Bll. OLn. mit goldgepr. Rtitel (Vorderdeckel etw. lichtrandig, Rücken verblasst).

4.200,-
Erste Ausgabe der „Kleinoktavausgabe“, mit eigenhändiger Widmung von Sigmund Freud: „Herrn Grimm in Hochachtung Freud“. – Fleckenfreies Exemplar.



(Grynaeus, Simon & Johann Huttich). Novus orbis regionum ac insularum veteribus incognitarum ... nunc novis nauigationibus auctus, quorum omnium catalogus sequenti patebit pagina ... Adiecta est huic postremae editioni Nauigatio Caroli Caesaris auspicio in comitiis Augustanis instituta. Basel, J. Herwagen, 1555. Folio (ca. 34×22 cm). Mit Holzschnitt-Druckermarke a.d. Titel, 2 Textholzschnitten und über 50 Holzschnitt-Initialen. 26 Bll. (davon 1 w.), 677 (recte 577) SS., 1 w. Bl. Hpgt. um 1900 mit goldgepr. Rsch. (etw. fleckig und beschabt. Vorsätze erneuert).

1.850,-



VD16 G 3829. Sabin 34104. Adams G 1338. Borba de Moraes I, 318. – Dritte und umfangreichste lateinische Ausgabe des bedeutenden Sammelwerkes zur Entdeckungsgeschichte Amerikas, Asiens und Afrikas. Wie meist ohne die Weltkarte von Sebastian Münster, hier erstmals unter Einschluß der Cortes-Briefe und der Missionsberichte aus Mexiko. – Das w. Blatt vor dem Titel und das letzte w. Blatt angestaubt und Ränder etw. rissig. Die Blätter a2, *1–6 und d6 (= S.47) angerandet. Titel mit hs. Bes.-Vermerk (Bibliotheca FF Minoru ?). Papier nahezu gleichmäßig leicht gebräunt, stellenweise etw. braunfleckig. Einige Blätter an der Oberkante gering rissig.

Internationale Ausstellung neuer Theatertechnik. – Kiesler, Friedrich (Hrsg.). Internationale Ausstellung neuer Theatertechnik. Katalog Programm Almanach. Herausgegeben von Friedrich Kiesler. Wien, Würthle & Sohn 1924. Gr.-8°. Mit 1 farb. Tafel und zahlr. Abbildungen. 80 SS., 16 Bll. (Inserate). OHln. mit rot-schwarzer Typographik auf beiden Deckeln (Innengelenke mit Leinenstreifen verstärkt. Leicht fleckig. Ecken und Kanten beschabt und tw. bestoßen). 2.800,-



Lang, Konstruktivismus 28 (mit Abb.). Das A und O des Bauhauses, S. 230 (mit Abbildung eines Ausstellungsraumes). – Seltene Originalausgabe, hier in der seltenen Einbandvariante mit dem gefalteten original Vorderdeckel-Karton. Offizielles Bulletin der im Rahmen des „Musik- und Theaterfestes Wien“ unter Mitwirkung der „Gesellschaft zur Förderung moderner Kunst in Wien“ durchgeführten Ausstellung, mustergültig nach den Grundsätzen der Bauhaus-Typographie gestaltet von Friedrich Kiesler. Nach seinem Erfolg mit dem Bühnenbild für Karel Capek „W.U.R.“ 1923 in Berlin kam er in Kontakt mit Künstlern wie Hans Richter, Theo van Doesburg, László Moholy-Nagy und El Lissitzky. – Beiliegt: 2 Original-Eintrittskarten (Nr. 620, Nr. 621 – Entree K. 10.000) für die Ausstellung, sowie eine Visitenkarte des österreichischen Architekten Rudolf Hönlgsfeld (Auspitz / Mähren 1902–1977 Wien).



Kochbuch – Arzneibuch. – Ein Koch- und Artzney-Buch. Graz, Widmannstetter Erben, 1688. Gr.-8°. 1 Bl., 236 SS., 7 Bll. Pgt. d. Zt. (restauriert, Deckel und Rücken aufgezogen, braunfleckig, etw. angestaubt). 2.600,-

Weiss 1982. Nicht bei Horn-Arndt. – Unveränderte zweite Ausgabe (EA 1686) des ersten in Österreich gedruckten Kochbuchs mit 171 Rezepten, selten. Der „freiwillig aufgesprungene Granatapfel“ von Eleonora Liechtenstein

hat seine Kochrezepte größtenteils aus dem Koch- und Artzney-Buch übernommen. – Zu Beginn einige Blätter mit geringen Randläsuren. Papier etw. gebräunt und vereinzelt leicht braunfleckig. Ohne das letzte weiße Blatt.

Simi, Nicolò (Nicolaus Simus). Theoricae Planetarum in compendium redactae, et pluribus figuris auctae, per Nicolaum Simum Bononiensem... Basel, Joh. Oporinus, (Mense Februario 1555). Kl.-8°. Mit zahlr. Textholzschnitten. 183 SS. Pgt. d. Zt. (etw. fleckig, Deckel wurmstichig). 2.400,-

VD16 S 6492. Riccardi I/2, 458, 3. Houzeau-L. 2553. – Erste Ausgabe, selten, wohl auf Peurbachs „Theoricae novae“ basierend. – Simi beschreibt die auf Alphonsius zurückgehende achte Sphäre und deren Bewegung, die Sonne, den Mond, Venus, Merkur, die Eigenschaften der Planeten u.a.m. Die gedruckte Widmung ist datiert mit „Calend. Sept. M.D.LIII.“- Titel mit Bibl.-Stempel und gelöschtem hs. Bes.-Vermerk. Papier gleichmäßig gebräunt und vereinzelt gering braunfleckig.



Susanna von Bayern, Markgräfin von Brandenburg. Das deutsche Gebetbuch der Markgräfin von Brandenburg. Hs. Durlach 2. Badische Landesbibliothek, Karlsruhe. Faksimileband und Kommentarband in 2 Bänden. Luzern, Faksimile Verlag, 2002. 8°. Insgesamt 214 Bild- und Textseiten mit Bordüren im flämischen, Italienischen oder deutschen Stil. 47 reich vergoldete Miniaturen und zahlreiche Goldinitialen. 378 SS.; 512 SS., 2 Bll. Schwarzer Or.-Samtband mit 8 Metallbeschlagen und 2 Wappenknöpfen und Or.-Leinen in schwarzer, goldgepr. und aufklappbarer Or.-Lederkassette. 1.100,-

Nr. 925 von 980 arabisch numerierten Exemplaren.

– Das deutsche Gebetbuch der Susanna von Bayern (1502–1543), Markgräfin von Brandenburg, ist wohl eine der schönsten und am prachtvollsten ausgestatteten Handschriften der deutschen Buchkunst. Das Werk wurde 1520 anlässlich der Hochzeit Susannas von Bayern mit Casimir, Markgraf von Brandenburg-Ansbach, fertiggestellt und streng nach ihren Wünschen ausgestattet. Der wissenschaftliche Kommentarband mit Beiträgen von Ulrich Merkl, Ute Obhof und Michaela Neidl.



Wittgenstein, Ludwig (Philosoph, 1889–1951). Eigenh. Brief mit Monogramm („L.W.“). an Ludwig Hänsel (1886–1959). O.O. und Jahr („Montag“; um 1934?). Gr.-8°. 1 S. (in 3 Teile zerschnitten). 4.500,-

Nicht in „Ludwig Hänsel – Ludwig Wittgenstein. Eine Freundschaft“. – „Lieber Hänsel! Nur ein Lebenszeichen + ein Zeichen der Freude über die reizende Zeichnung der Mareile [d.i. Hänsels Tochter Maria, 1915–93]. Sie hat mich riesig gefreut. Ich komme am 16ten oder 17ten Juli nach Wien. Wirst Du dann noch da sein? Bitte lass es mich gleich wissen. Wenn Du [Michael] Drobil [Bildhauer, 1877–1958] siehst, grüß ihn von mir + sag' ihm er ist eine D. S. weil er mir nicht schreibt. Es wäre mir wohl recht Dich noch in Wien sehen zu können! Ich hoffe es geht. Grüße Alle + sei herzlichst gegrüßt von Deinem L.W.“. – Die Briefteile nutzte Hänsel verso für ein handschriftliches Konzept eines Karl Kraus Aufsatzes (jener im „Hochland 32, Bd. 1“ 1934 erscheinener?).



Antiquariat Thomas Mertens

Reiseliteratur · Reisefotografie · Kunst · Architektur ·
Naturwissenschaften · Photographie

Winterfeldtstr. 51

10781 Berlin

Tel.: +49 (0)30 2519203

E-Mail: Antiquariat.mp@berlin.snafu.de

www.antiquariat-mertens.de



Aquarell Panorama Straßburg 1912. Großes, meisterhaftes Aquarell mit einem Panorama von Straßburg im Elsass (Strasbourg), signiert und datiert „L.A. Ise 1912.“ Von einem akademischen Maler, der von uns nicht identifiziert werden konnte.

700,-

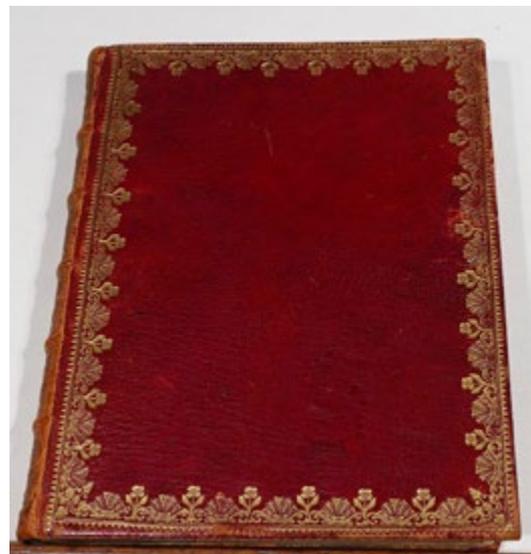
Originales farbiges Aquarell auf Karton (62×25,5 cm), montiert hinter Passepartout (72,5×36,8 cm); Bildausschnitt 60,5×23 cm. – Zustand: Bild in exzellentem Zustand; Passepartout mit leichten Randschäden, rückseitig etwas fleckig.

Barockes Reisetagebuch – Grand Tour – Bildungsreise des Kaufmanns Johann Heinrich Baur 1730–1819 aus Altona, die dieser mit dem Bremer Kaufmann Daniel Meinertzhagen 1733–1807 unternahm. Datiert 11. März 1756 bis 6. Dezember 1757. 288 beschriebene Seiten; in einem schönen Maroquin-Leder-Einband (19,7×16×2,3 cm) mit Goldprägung und Goldschnitt; mit ungewöhnlich schönem floralen Vorsatzpapier.

7.000,-

Das vorliegende Tagebuch von Johann Heinrich Baur wurde kurz nach der Reise ins Reine geschrieben; am Ende teils auch von anderer Hand. Es ist aber während der Reise formuliert worden, denn es sind immer genau die Tage und sehr oft die Uhrzeiten angegeben; außerdem werden viele kleine Details genannt (was genau es im Wirtshaus zu essen gab und wie teuer es war etc.). – Das Tagebuch seines Reisegefährten Daniel Meinertzhagen von derselben Reise wurde (unvollständig und in fehlerhafter Übersetzung) auf englisch veröffentlicht in: Georgina Meinertzhagen: A Bremen Family, London 1912 (Ein neuzeitlicher Reprint erschien: Memphis/Tennessee, General Books 2010), S. 23–123. Dieses Werk ist online frei verfügbar. – Das umfangreiche Reisetagebuch schildert die Reise durch die Niederlande, England, Frankreich, Schweiz, Spanien und Deutschland zurück nach Altona. Sie treffen auf Professoren, Politiker, reiche Kaufleute, besuchen Kuriositätenkabinette, Schlösser, Fabriken etc. Interessant ist eine ganzseitige Schilderung der Herrnhuter-Gemeinde Seyst = Zeist in der Niederlande, die seit 1746 im dortigen Schloss ansässig war und noch heute besteht. Am 18. Mai 1756 erlebt er in London persönlich die Verlesung der englischen Kriegserklärung an Frankreich mit (Siebenjähriger Krieg); diese wird auf über drei Seiten in englischer Sprache wörtlich wiedergegeben. – Beim Vergleich der beiden Tagebücher sieht man, dass beide die Reisebeschreibung meist gemeinsam formuliert haben und dann jeweils in ihr Tagebuch geschrieben haben. Nur am Anfang und am Ende weichen sie ab, oder wenn einer der beiden einmal einen Ausflug alleine macht. – Der vorliegende Text ist wegen seiner Vollständigkeit im Vergleich zur dazu noch oft fehlerhaften englischen Edition eine kulturgeschichtliche Fundgrube. – Johann Heinrich Baur nennt seinen Namen im Tagebuch nicht; die Zuordnung erfolgte dadurch, dass Meinertzhagen seinen Reisegefährten

im Tagebuch „meinen Freund Baur“ nennt und dass Johann Heinrich Baur It. Wikipedia tatsächlich eine solche Reise unternommen hat. – Hier ein Vergleich der beiden Tagebücher: 1.) Tag der Abreise von Bremen am 18. März 1756, wo Baur auf Meinertzhagen getroffen ist: Tagebuch von Baur: „D. 18. reisetete in Gesellschaft des H. Meinertzhagen und Riecke von Bremen, und trafen um 2 Uhr des Nachmittags in Wildeshausen an, von da prosequirten unsere Reise nach Cloppenburg, als woselbst wir des Abends um 9 Uhr arrivirten. Der trübe Mondenschein, die Westphalische Dummheit der geringen Sorte, u. unsere Eile zu Fortsetzung unserer Reise erlaubten nicht, uns lange daselbst aufzuhalten, indehm der Orth nur sehr triste, u. das Logis gar zu elend war.“-Tagebuch von Meinertzhagen: „I started on my travels with my friend Bauer (!). We arrived at Wildeshausen, an ancient town best known for the charitable institutions of Bishop Willorico. We continued our journey to Cloppenburg, where we arrived in the evening, but found only bad accommodation.“ – Ein Wirtshausbesuch am 26. März in Amsterdam: -Tagebuch von Baur: „D. 26. März Speiseten bey H. Joh. & Reinh. Scherenberg. Zu Mittage, nach Tische führten uns dieselbe nach gemachter promenade in dem Wirthshause der Blauwe Jan genandt, als woselbst verschiedene Wilde Thiere u. frembde Gevögel von allerlei Gattung zur Curiosité der reisende aufbewahrt werden. Man findet daselbst Löwen, Tieger, Affen, Baviane, Meerkatzen etc. West und Oostindische Gevögel und dergleichen.“-Tagebuch von Meinertzhagen: „March 26th. We dined with Johannes Scherenberg, who afterwards drove us to a promenade where there is a hotel calle ‚De Blanc Jean‘, where many wild beasts and foreign birds are kept. We saw lions, tigers, monkeys, seals, and birds from the East and West Indies.“ Auf der Fahrt von Amsterdam nach Utrecht fallen die vielen Gärten auf. Aus dem Eintrag vom 8. April 1756: -Tagebuch von Baur: „Auf den mehresten Gärten in Holland wird einem durch die künstliche Hand der Gärtner um diese Jahreszeit schon Erdbeeren, beinahe reife Trauben u. Pflirschen praesentirt, zu geschweige des KopfSalats den sie den gantzen Winter durch zu treiben wissen.“ -Tagebuch von Meinertzhagen: „As in most Dutch gardens, it owes much to the skill of the gardener. Even at this time of year strawberries and grapes were nearly ripe, as well as lettuces, which they managed to grow all through the winter. – Über Johann Heinrich Baur und Daniel Meinertzhagen siehe wikipedia dort mit längeren Einträgen





Bilderbuch Dt.-frz. 1847: Frohe Augenblicke aus dem Kinderleben. Les Délices de la vie enfantine. Illustriertes Kinderbuch mit 48 kolorierten Bildern auf 24 farbigen Kupfertafeln, mit Bildtiteln auf französisch und deutsch. Der lithographierte Einbandtitel stammt von der lithographischen Anstalt von August Grube in Wien. Herausg. Wien, H.F. Müller o.J. (1847). 750,-

Pappband der Zeit (22,3×14,8×0,7cm) mit lithographiertem Deckeln. Innen ohne weitere Titelseite; mit 24 farbigen Kupfertafeln (rückseitig blanko) auf kräftigem Papier; mit idyllischen Kinder-Szenen (oft mit Hunden, Spielen wie Ballspiel oder Federball) etc. – Zustand: Einband etwas fleckig; Tafeln nur leicht fleckig. . – Extrem selten; nicht im KVK verzeichnet!

Bilderbuch für Tyll und Nele – Künstlerbuch – Expressionismus – Otto Schubert.

München, R. Piper 1920. Mit 23 Original-Farbholzschnitten und 1 Orig.-Farbholzschnitt-Vignette von Otto Schubert auf schwerem Bütten. Original-Halbpergamentband in Blockbuchbindung mit blindgeprägter Deckelvignette und Deckeltitel. 50,5 : 36cm. Etwas berieben und bestossen, etwas lichtrandig. Im Innensteg mit schwacher Feuchtigkeitsspur, weit aus dem Bildbereich. Die letzten Seiten am Rand mit kleiner Druckstelle, insgesamt handelt es sich um ein gutes Exemplar. Die Tafeln sauber und frisch liegen in satten und kräftigen Farben vor. 1.800,-



27. Druck der Marees-Gesellschaft. – 1 von 235 nummerierten Exemplaren auf Bütten.

China – Aquarelle um 1850, 36 große farbige Aquarelle, entstanden um 1850 in China für den Exportmarkt. Lose liegend in einer zeitgenössischen chinesischen Stoffmappe. – Motive sind Pflanzen, meist mit Insekten (oft Schmetterlinge), häufig auch mit Vögeln. Prachtvolle, meisterhafte Motive mit satten Farben. Zu sehen sind auch Orchideen,



der Vögel zu zeichnen. Die Produktion dieser Exportbilder begann in den 1820er Jahren und erreichte ihren Höhepunkt in den 1830er und 1840er Jahren, insbesondere nachdem Chinas Niederlage im Ersten Opiumkrieg (1839–1842) das Land für den Außenhandel öffnete. Die Fotografie wurde in den 1840er Jahren in China eingeführt, wodurch der Markt für Exportgemälde nach 1860 zurückging.

Gottesanbeter, Birnen, Mais, Granatapfel etc. auf Papier (35,3×29,8cm) 7.000,-

Die Zeichnungen zeigen die Mischung aus chinesischem und europäischem Stil, die in der Mitte des 19. Jahrhunderts auf dem Markt für Exportgemälde beliebt war: eine Kombination des chinesischen Rendering-Ansatzes mit europäischer Ästhetik in Bezug auf Licht, Schatten und Realismus. Wie es in diesen Gemälden üblich ist, wurden große Flächen mit flachen Farben subtil mit sehr dünnen Linien schattiert, um die Adern der Blätter der Pflanzen und die Federn

Erotik – 5 Pornographische Romane. – Auf hoher See, Liebes-Spiele, Examen, Liebeskämpfe, Julchen's Schwachheiten. – Diverse anonyme Autoren. Berlin, Paris etc. U.a. „Europäische Pippelgesellschaft“, 1891–1909. 15×10,5cm, 47, 88, 16, 56, 50 Seiten. O.-Leinenband der Zeit mit Rückenschild. 450,-

Sehr seltener, stark, derb erotischer Sammelband, mit fingierten Druckorten und Verlegern. Keine Schrift ließ von mir nachweisen. Gutes Exemplar



Erotik – Braune Märchen. Sternberg, Alexander von. Bremen, Schlodtmann, 1850. 12,5×8cm, Lithographiertes Frontispiz, XII, 1 Blatt, 356 Seiten, farbig illustrierter O.-Pappband. 450,-

Sehr seltene erste Ausgabe – Nur sie bringt die Märchen in ihrer ursprünglichen Form, alle späteren Auflagen wurden verändert und entschärft. Rücken am unteren Ende beschädigt. Gelenke angeplatzt, Innengelenk mit einem schmalen Papierstreifen verstärkt, etwas stockfleckig. Insgesamt gutes Exemplar, ungemein selten in dem illustrierten Orig.-Einband.

„Lesen Sie Kokain. Die große Revue. In allen Buchhandlungen, Trafiken, bei Kolpateuren erhältlich. 15000 Kronen.“ – Sehr seltenes Plakat in Original-Lithographie von Stefan Egger, Werbung für das in fünf Heften (Januar bis Mai 1925) erschienene avantgardistische Magazin. XXL Plakat Original Wien 1924. Großformatiges Original-Plakat. Farbige Lithographie der Zeit (93,8×62,8cm), darstellend zwei nackte Frauen auf einem Bett (Erotica). Sehr seltenes Reklame-Plakat der innovativen Zeitschrift, Original der Zeit! – Zustand: In sehr gutem Zustand. Recht dünnes Papier etwas fleckig und stellenweise leicht knittrig, mit leichten Randleisuren und kleinem Eckknick, ein kleiner Einriss rückseitig hinterlegt. 2.800,-



Die avantgardistische illustrierte Zeitschrift erschien im Januar bis Mai 1925 im „Kokainverlag“ in Wien (Hg. Fritz Bauer, Redakteur Viktor Koch, graphische Gestaltung Stefan Eggeler). Die Kronen-Währung wurde im Dezember 1924 abgeschafft, bis März 1925 behielt sich jedoch ihre Gültigkeit. Das erste Heft kostete 15.000 Kronen, das letzte 1,70 Schilling.

Memento Mori Totenkopf Schnitzarbeit wohl Lindenholz – Äußerst originelle und skurrile filigrane Schnitzarbeit, um 1900. Ein Totenkopf (mit einem intakten Auge), aus dem sich Gerippe und Putten herauswinden; rückseitig ein Emybro im Mutterleib. Originale Schnitzarbeit (handgefertigt) im Format 9×8×9 cm; der Fuß des 4,5 cm hohen Holzsockels mit 12 cm Durchmesser. – Zustand: Sehr guter Zustand; der Sockel unten mit Wurmfraßspuren. 2.100,-

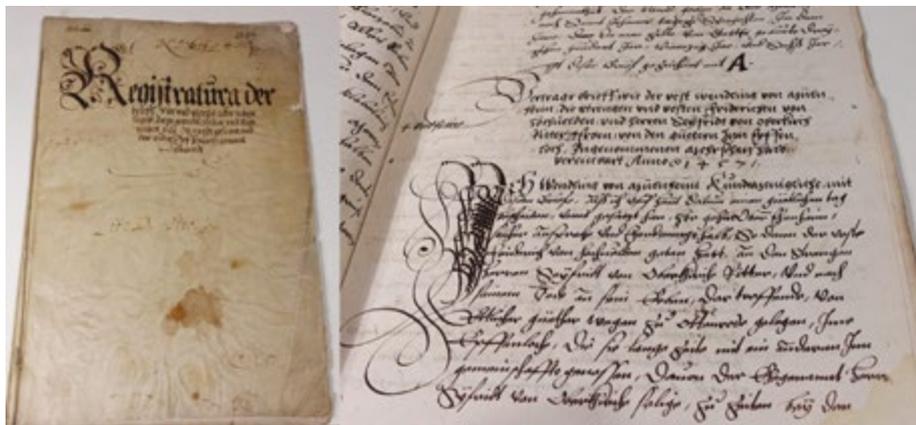


Osmanisches Reich: 8 Aquarell-Zeichnungen Karelín Mitritch, Konstantinopel 1920, Karikaturen hinter Glas gerahmt. Motive sind Szenen auf dem Marktplatz, Händler etc. Auf Papier, davon sieben datiert „Constantinopel 1920“. Unsigniert. Im Holzrahmen (28,8×20,7 cm) hinter Glas, jeweils mit Haken zum Aufhängen. – Zustand: Teils etwas fleckig; schöner Zustand. 800,-



Semmering – Gesellschaftsspiel Brettspiel Eisenbahn Zinnfiguren – „Reise über den Semmering“ (die Spielanleitung mit dem Titel „Vergnügungsreise über den Semmering nach Mürzzuschlag“). Mit der originalen 2-seitigen Spielanleitung, einem Würfel, je sechs Eisenbahnwagen und Touristen-Spielfiguren aus Zinn, 12 Eisenbahnfahrkarten (so komplett) sowie eine Schachtel mit zahlreichen farbigen Spielmarken (rosa, grün, gelb und blau). Das Spiel ist also von zwei bis vier Spielern spielbar. Wien, A. Pichlers Witwe und Sohn um 1900. Papp-Spielbrett (61,5×53 cm) in vier Segmenten. Die Länge der Eisenbahnwagen und die Höhe der Spielfiguren beträgt ca. 3,5 bis 4 cm; Fahrkarten 5,3×3,3 cm. – Alles einliegend in der originalen Schachtel (33,5×28,5×3,3 cm). – Zustand: Schachtel leicht berieben, guter Zustand. 800,-
Über das Spiel: „Die Reise über den Semmering“ aus dem Verlag APWS (Anton Pichlers Witwe und Sohn) griff die Logistik des Reisens spielerisch auf. Die Mitspieler zogen zu Beginn ein bestimmtes Reiseziel, das sie – gegen manche Hindernisse – so schnell wie möglich zu erreichen hatten. Eine der Destinationen war die Besteigung des Schneeberges. Vergnügliche Verkehrerziehung verband sich so mit Werbung für den Eisenbahnausflug.“ (Quelle: Wolfgang Kos: Die Eroberung der Landschaft: Semmering, Rax, Schneeberg, Katalog zur Niederösterreichischen Landesausstellung, Schloss Gloggnitz, 1992, S. 242.)





Wein im Elsass: Handschrift Urkunden 1346–1576 über Weinland in Ottenrott. „Registratura der brieff, vier und vierzig acker reben sampt deren gerechtigkeiten und Nutzungen, so zu Ottenrodt gelegen und das nider und ober Epffenloch genant Besagendt.“ – Abschrift (um 1576) von 10 Urkunden aus den Jahren 1346 bis 1576 über das Weinland „Epffenloch“ in Ottenrott bei Straßburg (Elsass). 2.400,-

Deutsche Handschrift auf Papier, in dünnem Pergament gebunden. Umfang: 48 beschriebene Seiten (30,5 × 21 cm), daneben einige Leerseiten. Vorhanden sind u.a. Kaufverträge (1346, 1457–1463), ein Leihbrief (1481) und sehr ausführliches Register des Ottenrotter Weinzinsbuchs. Die letzte Urkunde von 1576 nennt als Besitzer Hans Jacob Marx von Eckersheim und Georg von Blumenau, die im ausführlichen Titel als aktuelle Besitzer genannt werden. Demnach stammt die Niederschrift aus dem Jahr 1576 oder kurz danach. In der letzten Urkunde ist auch ein Zeuge aus Straßburg genannt, was ein Beleg für die Verortung in den Elsass ist. Außerdem ist das „Epffenloch“ als Weinland in Niederrottenrott nachweisbar. – Zustand: Pergamenteinband etwas fleckig und knittrig. Papier leicht fleckig, teilweise leicht wasserrandig. Sehr schöner Zustand.

Ziegler, Richard – Kasperl unter den wilden. – Widmungsexemplar 1 von 10 Exx. (Berlin) Selbstverlag um 1926/27. 8 Blatt in Blockbuchheftung mit 12 ganzseitigen signierten und handkolorierten Zeichnungen sowie 3 Seiten mit hand-



des grafen Pocci – in großer freude! Ir Richard Ziegler 11. mai 1928.“ Schönes Exemplar

Ziegler, Richard – Der blaue vogel. 1 von 12 Exx. (Berlin) Selbstverlag um 1926. 8 Blatt in Blockbuchheftung mit 13 ganzseitigen signierten und handkolorierten Zeichnungen sowie 3 Seiten mit handschriftlichen Reihentitel, Titel und Druckvermerk, alles in Opaldruck. Beidseitiger Druck auf doppelt gefalteten Japanpapier-Bogen. Original-Umschlag, der Vorderdeckel mit aquarelliertem Streifenmuster und Vignette (astrologisches Symbol Mond, darunter Widder), in japanischer Blockbindung 36 × 25,5 cm. 1.200,-

Ungemein seltene Publikation im Original-Kolorit. Nr. 7 von 12 Exemplaren, im Druckvermerk signiert und nummeriert. „Fon disem heft wurden zwölf stück gedruckt, mit der hand gemalt, nummeriert und unterschrieben. Dieses heft trägt die num[m]er 7“. Aus der Reihe „Kleine Bilderbogen“. – Vgl. Rogge/Elsässer, Kat. B2. – Ziegler ließ sich in den farnefrohen Darstellungen dieses seltenen Bilderbogens inspirieren durch das Berliner russische Theater „Der Blaue Vogel“. Dessen Ballettrevue war in den zwanziger Jahren eine Attraktion der Metropole. Laut Tagebucheintrag vom 31. Jan. 1926 hat Ziegler ein Gastspiel der Truppe in Pforzheim gesehen (Rogge, S. 80, Anm. 141), mag aber auch in Berlin die Revue besucht haben. Auch Else Lasker-Schüler schwärmte: Der Blaue Vogel ist das Herrlichste, was man hier in der Welt sehen kann. Schönes Exemplar.



Antiquariat am Moritzberg

Dr. Lothar Hennighaus

Zierenbergstr. 90

31137 Hildesheim

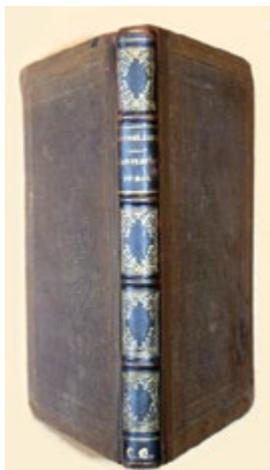
Tel.: +49 (0)5121 1744047

E-Mail: rarebookshildesheim@web.de

Drucksachen aus 7 Jahrhunderten

Besuch nach Vereinbarung – by appointment only

Baudelaire, Charles: Les Fleurs Du Mal. EA/1ère édition. Paris, Poulet-Malassis et de Broise, 1857. Mit Titel vignette/Druckerzeichen; Titel in Rot und Schwarz. 8°. HMaroquinband d. Z. auf 4 Bänden, mit Rückentitel und reicher Vergoldung; Deckel mit blindgeprägter Rahmung. 22.500,-



Kollation komplett: Vorsatz (weiß), Schmutztitel (verso mit copyright), Titel, gedruckte Dedication (an Théophile Gautier), Vortitel, 1 nn. S., S. 7–248, 2 nn. Bl. (table), Vorsatz (weiß). Mit den Merkmalen der editio princeps: in der Kopfzeile der S. 31 und 108 „Feurs“ statt „Fleurs“; letztes Wort der 1. Zeile auf S. 201 „captieux“ statt „capitieux; fehlerhafte Follierung: „44“ statt „45“.

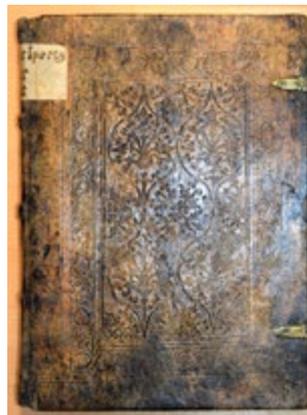
Talvart I, 194; Vicaire I, 341. Eine Vielzahl der Gedichte ist vorher in diversen Periodica erschienen; diese Ausgabe enthält sie erstmals als Buch zusammen mit 52 weiteren, darunter auch die 6, die einen Monat nach Erscheinen am 20. August wegen Unmoral zur gerichtlichen Unterdrückung der bisher nicht verkauften 200 Exemplare (von 1100 oder 1300) führten. Der Verfasser selbst, unter finanzieller Vormundschaft stehend, erhielt eine Geldstrafe.

Provenienz: Aus dem Nachlass des peruanischen Schriftstellers, Journalisten und Bibliophilen César Lévano, der das Exemplar in einem heute nicht mehr existierenden Kramladen (An- und Verkauf; Stempel auf Titel) im Hafen von Callao bei Lima/Peru fand. Lévano (eig. Edmundo Dante Lévano la Rosa, 1926–2019) war wie schon der Großvater und Vater anarchistischer Kommunist und gründete bzw. leitete Zeitungen wie „La Estrella Roja“, „El Metalúrgico“ oder „Perfil“. „For much of his life he suffered persecution and imprisonment for defending his ideas. He was held for several years in the Sixth, the Panóptico, the criminal island El Frontón during the military governments of Manuel A. Odría and Francisco Morales Bermúdez.“ (Wikipedia; dort auch weiteres zu Leben und Werk). Seit 1980 war Lévano in führender Position tätig an der Universidad de San Marcos und wurde zum Träger auch internationaler Auszeichnungen für seinen Kampf um die Menschenrechte.

Etwas berieben bzw. bestoßen; auf Vorderdeckel mit kleinen Spritzflecken (Tinte, Rotwein?); Außengelenk des Hinterdeckels am Kopf mit Fehlstelle (ca. 2 cm); am Fuß des Rückens mit den goldgepr. Initialen „L. B.“; teils etwas braun- bzw. finger-, möglicherweise auch blutflechtig (besonders die S. 70/71). Trotz des teils unfrischen Eindrucks noch ein ordentliches Exemplar dieses wahrscheinlich einflussreichsten lyrischen Werks der Moderne, „mit der eine neue Epoche in der Geschichte der europäischen Lyrik beginnen sollte“ (K. Kloocke im Nachwort zur Neuausgabe. Stgt 1988, S. 476; 1 Expl. liegt bei). Weitere Abbildungen via email auf Anfrage.

Geiler von Kaisersberg, Johannes: Doctor keiserspergs pater noster. Des hochgelerten würdigen Predicanten der loblichen statt Straßburg, Ußlegung / über das gebete des Herren / so wir täglich sprechen. Vatter unser der du bist in den hymeln etc. Straßburg, Mathias Hupffuff, 18. III. 1515. Mit insges. 4 Holzschnitt-Tafeln (davon 1 wiederholt); Titelei in Schwarz

und Rot. 126 Bl. (das letzte weiß). Kl.2° (26,5×18,5 cm). Zeitgenössischer Schweinslederband auf Holzdeckeln, mit 3 Doppelbänden, reicher floraler Schwarzprägung und 2 intakten Messing-Leder-Schließen. 4.500,-



Einzigste deutsche Ausgabe des 16. Jhdts; übersetzt und eingeleitet von Johannes Adelphus, Stadtarzt aus Schaffhausen. VD16 G 786; BM STC 335; vgl. Bibl. Palat. I, 301: Geiler „starb 1510, gerühmt als der bedeutendste Prediger seiner Zeit. (...) Der größte Teil seiner eigenen Predigten wurde auf Grund von Hörernachschriften oder nach seinen (lateinischen) Manuskripten teils noch zu seinen Lebzeiten von anderen veröffentlicht, hauptsächlich aber nach seinem Tode ediert“.

Der ganzseitige Titelholzschnitt (wiederholt nach der Vorrede) zeigt Geiler auf der Kanzel, zu seinen Füßen umgeben von 7 andächtig lauschenden (und ihn verehrenden) Männern und Frauen; das Blatt gehört nach Dekor (Putti, Guirlanden etc.), Perspektive, Lebendigkeit von Linienführung etc. zur deutschen Frührenaissance; zusammen mit den zahlreichen Holzschnitt-Initialen in Hell-Dunkel-Druck verweist es möglicherweise auf Hans Wechtlin (1480/85–1526), der mehrfach Geiler porträtierte. Ein weiterer ganzseitiger Holzschnitt (auf U2v), noch ganz im älteren Straßburger Stil der Hochgotik, zeigt den thronenden Kaiser, dem ein Gelehrter ein Buch bringt. Eine vierte Holzschnitttafel, im Stock signiert mit U(rs) G(raf), zeigt Kaiphas, der seinen Mantel zerreißt, als Allegorie der Blasphemie; typisch für den lebensprallen Urs Graf die Abbildung einer Gruppe sich raufender Landknechte im Hintergrund, während angesichts der Szene ein kleiner Hund das Weiße sucht; der Holzschnitt wurde übernommen aus M. Ringmanns Straßburger „Passio“ von 1507.

Der Einband, ganz im Stil der deutschen Renaissance, und der Text fanden wohl erst in der jüngeren Gegenwart zueinander; Einband gebräunt und berieben; Vorsätze erneuert; mit hs. Papier-Rückenschild.

Gering gebräunt; erste 3 Bl. mit schmalen Feuchtigkeitsrand am Kopf; alter Besitzvermerk am Kopf der Titelei beschnitten; im Zug der Neubindung sorgfältig gewaschenes Exemplar.

Jacobi, Johann Friedrich: Selbst-Katechisation eines Laien über seine Ansichten von religiösem Glauben, göttlicher Offenbarung und christlicher Kirche (...). EA? Bonn, Habicht, 1826. XII, 3 nn. S., S. 16–130, 1 Bl.. 8°. Ill. OPappbd (lithographiert). 450,-



Im Vorwort schreibt der Verleger von der wohlwollenden Aufnahme einer ersten Auflage von 1819, der er deshalb eine zweite folgen lassen will – die erwähnte EA ist für mich nicht nachweisbar; im anderen Vorwort nennt Jacobi eine frühere Schrift von ihm aus dem Jahr 1808, heute nur in einer Handvoll Exemplaren in Bibliotheken vorhanden; zu den weltweit 2 anderen gelisteten Exemplaren vorliegenden Werkes (UB Leipzig, EAB Paderborn) werden keine bio-bibliographischen Angaben gemacht; im ADB folgt nach Geburts- und Todesjahr (1765–1831) nur die dürre Angabe „Verwaltungsbeamter“. Johann Friedrich Jacobi hat keinen Widerhall in den einschlägigen Lexika und Bibliographien gefunden; im Vorwort gibt er selbst als Wohnort Mainz an, auch Bonn als Verlagsort weist vielleicht auf das Rheinland als Lebensmittelpunkt der Jacobi-Familie hin (Nachweise auch in Aachen und Düsseldorf). In seiner Schrift wendet er sich scharf gegen den kritischen Intellektualismus und meint damit möglicherweise neben dem mit und um Gott spielenden Spinoza auch Kant, diesen erzpreussischen Philosophen, ohne sie zu nennen. Genannt wird allerdings Johann Georg Hamann (1730–1788), der „Magus des Nordens“ (vgl. Ziegenfuß I, 439), und gepriesen als einer „der reinsten Menschen, tiefsten Denker“.

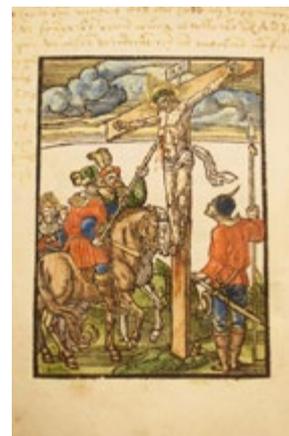
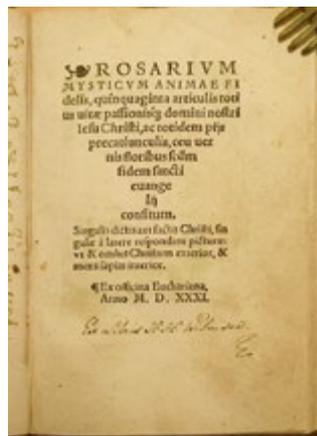
Der erste Absatz der Schrift ist axiomatisch und im eigentlichen Sinne esoterisch: „Die Vernunft gebahr aus Gott den G l a u b e n. – Ihr Knecht, – der Verstand, – bethörte sie, Buhlschaft mit ihm zu treiben, um das W i s s e n zu gebähren; sie gebahr aber den Wechselbalg D ü n k e l, der ein ewiger Widersacher ist des Sohns der Freyen.“ Der Dünkel der Vernunft wird überwunden in einer mystisch-schwärmerischen Offenbarung; der Text schließt: „In den Augenblicken (...) bin ich mit einem Troste überschwemmt worden, dessen Quelle ich mir selbst nicht zuschreiben kann (...). Es verschlang alle Furcht, alle Traurigkeit, alles Mißtrauen, daß ich keine Spur davon in meinem Gemüthe mehr finden konnte.“

Zu erwähnen ist auch das Kapitel „Ueber fromme Stiftungen“, in dem der spätromantische Mystiker Jacobi zur Realität seines Berufes als Verwaltungsangestellter zurückkehrt.

Einband gebräunt, berieben, bestoßen und etwas fleckig; Bezugspapier-Fehlstellen am Rücken; möglicherweise wurde ein Vorsatz oder Schmutztitel herausgetrennt, auf dem sich hs. Glossen befanden, denn deren unleserlicher Abklatsch ist verso einem Vorsatz zu erahnen. Druck auf starkem Papier in äußerst großzügigem Satz; Blattgröße 19,5 × 13 cm; Satzspiegel 11 × 6,2 cm.

(Landsberg, Johannes Justus von): Rosarium mysticum animae fidelis, quinquaginta articulis totius vitae passionis <que> domini nostri Iesu Christi (...). Ex officina Euchariana (Köln, Cervicornus), 1531. Mit 44 kolorierten Holzschnitten von Anton Woensam. 44 (von 56) Bl.. Kl. 8° (135 × 95 mm). Schlichter H Lederband vom Anfang des 20. Jhdts. 2.750,-

Editio princeps. Vorgebunden 9 Bl. mit hs. lateinischen Ergänzungen, letztes dieser Bl. am Fuß mit größerem Ausriss und Textverlust. Wahrscheinlich von derselben Hand Glossen im breiten weißen Rand der Holzschnitte. Der Holzschnitt auf A2 datiert mit 1530.

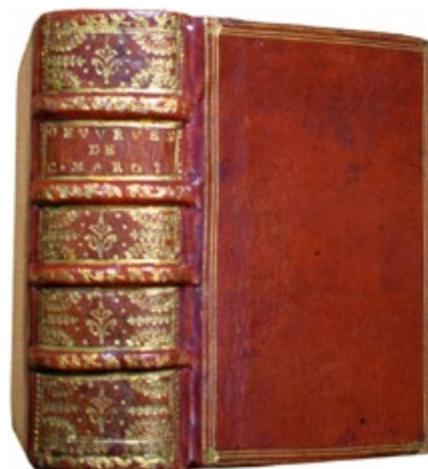


Bl. teils verbunden; es fehlen die Bl. A3 und 6, B2–3, C1 und 8, D1, E5, F4 und G7–8. Etwas berieben; oberes Kapitel mit schmaler Fehlstelle; finger- und teils stockfleckig; 1 vorgebundenen Bl. mit größerem braunem Fleck; 1 Bl. mit ergänztem Eckabriss; 2 Bl. mit hinterlegtem Randeinriss; auf fliegendem Vorsatz mit deutlich späterem Schenkungsvermerk; älterer Besitzeintrag auf Titelei („Exlibris H. H. Wilmsen“).

Nur 5 Exemplare dieses Erbauungsbüchleins mit den bemerkenswert schönen Holzschnitten Woensams nachweisbar: Wolfenbüttel, Köln, London, Oxford und vorliegendes. VD16 J 1200; Thieme/B. XXXVI 165–168 (Woensam); dieser Titel nicht in BM STC German und Brunet.

Marot, Clément: Les Oeuvres de Clement Marot, de Cahors, vallet < ! > de Chambre du Roy. Plus amples, & en meilleur ordre que par auant. Paris, Charles l'Anglié, 1547. 372 fol., 12 Bl., 16, 88 fol., gedruckt in einer Kursive. 16°. Späterer dunkelroter Maroquinband auf 4 Bänden, mit dreifachen goldgeprägten Fileten auf beiden Deckeln, reicher Rückenvergoldung, Steh- und Innenkantenvergoldung und dreiseitigem Goldschnitt. 2.300,-

Marots Überwindung der mittelalterlichen Literaturformen gelang ihm schon 1518 mit einer Ballade für Margarete von Navarra, die ihn daraufhin als Kammerdiener nahm und ihm die Ideen der Reformation nahe brachte; kolportiert



wird, dass sie ein vertrautes Verhältnis hatten; als er 1526 in der Fastenzeit Speck aß, wurde er arretiert und erst durch Franz I. begnadigt, der ihn auch zum königlichen Kammerdiener bestellte (1532 erneute Verhaftung wegen Speckgenuss). Wegen zunehmender Repression aufgrund seiner reformatorischen Anschauungen (Calvin verfasste ein Vorwort zu seinen Psalmen-Übertragungen, die von der Sorbonne als ketzerisch erklärt wurden) ging Marot über Genf nach Béarn zu Margarete und schließlich nach Turin.

Neben seiner Villon-Ausgabe sind vor allem die Übertragungen von 50 Psalmen (49 gingen in die calvinistischen Gesangbücher ein und bilden mit 101 weiteren von Th. Beza den Hugenottenpsalter), die Satire „L'Enfer“ sowie seine Chansons, Balladen, Epigramme etc. als stilbildend für die ‚Leichtigkeit‘ und Eleganz in die frz. Literatur eingegangen („style marotique“). Als Hauptwerk kann „L'Enfer“ gelten, das staatliche Organe (Polizei, Justiz) sämtlich in die Hölle versetzt, wo sie unzweifelhaft kenntlich geblieben sind. Im Jahr seines Todes (1544) erschien die erste Werkausgabe, vorliegende ist die dritte. Lemaitre: Dict. Bordas, 493ff; Brunet III, 1456.

Gering berieben bzw. bestoßen; Goldschnitt oxydiert; knapp beschnitten (gegen Ende teils Buchstabenverlust am Kopf); Papier gebräunt; letzte 30 Bl. an oberer Ecke mit Wasserrand. Trotz der Mängel ein wohlhaltenes, hübsches und dekoratives Exemplar der Werkausgabe des Hugenotten C. Marot (Cahors 1496/97 – Turin 1544).

Inkunabel – Plutarch: (Incipit fol. a1:) Thesei Vita Per Lapvm Florentinvm Ex Plvtarcho Graeco in Latinvm Versa. (Kolophon:) Virorum illustrium uitae ex Plutarcho Graeco in latinu ursae (...), 1496, die octo Mésis Iunius. Venedig, Bartholomaeus de Zanis, 8. VI. 1496. Mit halbseitigem Holzschnitt in Bordüre und einigen Holzschnitt-Initialen; Druck in einer Antiqua und 62 Zeilen. 145, 144 Bll., 1 nn. Bl. (= a1). Folio. Neuerer brauner Lederband auf 4 Bänden, mit blindgeprägtem Rahmen auf den Deckeln und Leder-Rückenschild. 7.900,-



HC 13130; GW 34488; BM STC 528; Goff P-834; BSB, P-628 (listet die große Anzahl humanistischer Gelehrter auf, die an der Ausgabe beteiligt waren).

Auf Blatt 1 (= a2) in breiter floraler Holzschnitt-Bordüre mit Sphingen, Putti und Porträts ein schöner venezianischer Renaissance-Holzschnitt (Theseus im Kampf mit dem Kentauren Eurytus), wahrscheinlich angeregt von Botticelli, Baldini und dem Meister des Pico Plinius.

Vorsätze erneuert; Papier teils gering gebräunt; insbesondere zu Beginn einige wohl zeitgenössische Randglossen in brauner Tinte; Ränder etwas eng beschnitten; Bl. a1 (= Tabula) angerändert, im 19. Jhd neu aufgezogen und hinten eingebunden; Bl. a2 (= fol. 1) mit kleinem ausgebessertem Randausschnitt; b1 mit schwachem Wasserrand; g5–8 und k1–2 mit sehr schwachem

Braunfleck; S. 3–6 schwach wasserrandig; letzte 2 Bll. mit Knitterfalte; a2-c1 mit Fraßläsuren am Fuß, dieselben auch bei Q1 bis Ende am Rand; bis auf die Läsür a2 ist kein Text oder Bild betroffen.

Insgesamt ein sauberes, teils sogar frisches Exemplar dieser venezianischen Inkunabel (die fünfte Ausgabe des Textes überhaupt).

Suetonius Tranquillus, Gaius: De vita duodecim Caesarum, Libri XII. Straßburg, J. Prüss d. J., 1520. Mit breiter figürlicher Titelbordüre in Holzschnitt nach Urs Graf; jede Seite mit floral/architektonischer Holzschnitt-Bordürenrahmung, zusammengesetzt aus 4 Elementen. Titel, 2 Bl., fol. 154. 4°. Flexibler Pergamentband aus Makulatur einer spätmittelalterlichen Handschrift. 1.600,-



VD16 S 10102; BM STC 842. Sueton, etwa 75–150 n.u.Z., römischer Ritter, Rechtsanwalt, Sekretär bei Kaiser Hadrian, beschreibt in diesem einzig vollständig erhaltenen seiner Werke das Leben der Caesaren von Julius Caesar bis Domitian, vieles davon aus eigener Anschauung.

Einband berieben, angerändert, knittrig und gebräunt; am unteren Kapital mit ersetzter Fehlstelle; erste und letzte Bl. eselsohrig und teils angerändert; bis fol. 12 wasserrandig; etwas gebräunt; alter hs. Besitzvermerk auf Vorsatz und Titlei.

Inkunabel – Thomas von Aquin: Summa theologica. Prima, Prima secunde (et) Secunda secunde partis. 3 Teile in 3 Bänden. Nürnberg, Koberger, 15.I.1496. Mit drei goldgehöhten Initialen, rot eingemalten Initialen (manche auch blau) und durchgehend in Rot rubriziert; zweiseitiger Druck in 62 Zeilen und gotischer Type. 194 (letztes weiß), 188 (letztes weiß), 247 Bll.. Folio. Kalbslederbände d. Z. auf Holzdeckeln, 3 Bünde, reiche Blindprägung, Messingeck- und -mittelstücke, Schließen. 27.000,-

Dritte Gesamtausgabe. GW M 46440. 3 Eckbeschläge und 3 Schließen fehlen; etwas berieben; Fehlstellen auf Deckel und an den Rücken professionell restauriert; 1 Rücken erneuert; hs. Bandbezeichnung auf dem Vorderschnitt. Ränder teils gebräunt und etwas fleckig; im Bug mit Feuchtigkeitsrand; teils kleine WurmLöcher; einige alte Anmerkungen und Unterstreichungen. Trotz der Mängel ein beeindruckendes Exemplar durch die gotische Blindprägung mit Streicheisen, Roll- und Plattenstempel. Thomas konnte das Werk mit einem dritten Teil, der hier nicht vorhanden ist, nicht selbst vollenden.

➤ **Widmungsexemplar – Lenard, Philipp:** Über Kathodenstrahlen. Nobel-Vorlesung. Gehalten in öffentlicher Sitzung der Königl. Schwedischen Akademie der Wissenschaften zu

Stockholm am 28. Mai 1906. Leipzig, Barth, 1906. Mit 11 Textfiguren. 44 S., Gr.8°. OBroschur. 380,-

Erste Ausgabe. Lenard (1862–1947), ein Hauptvertreter der „arischen Physik“ wandte sich 1924, nach der Ermordung Rathenaus (1922), dezidiert dem völkischen Rassismus eines A. Hitler zu. Sein Leben und Werk sind ein betrübliches Paradebeispiel dafür, dass formale wissenschaftliche Intelligenz vor bösartiger Ignoranz nicht schützt. Vgl. ausführlich Gillespie 8, 180–83.

Broschur gering angerändert und etwas verblasst; unbeschnitten; 2 Blätter Anzeigenanhang am Schluss herausgetrennt; mit kurzer handschriftlicher Widmung Lenards auf dem Vorderdeckel.

📌 **Provenienz – Sechenov (Secenov, Setschenow), Ivan Michailovich (Mikhajlovic):** Reflksy golovnago mozga. Izdanie vtoroe. (In russischer Sprache: Die Reflexe des Hirns). 2. Auflage als Buch. St. Petersburg, Trubnikova, 1871. II, 179 S., 8°. OBroschur. 750,-

Auf dem Innenspiegel mit dem Exlibris der Bibliothek Rudolf Virchow; Virchow (1821–1902), Anthropologe und Mediziner, hat durch seine Arbeiten zur Zytologie nichts weniger als einen quasi kopernikanischen Paradigmenwechsel in der Medizin ausgelöst. Sechenov (1829–1905) hat auf seinem Studienaufenthalt 1856–59 in Deutschland (Berlin, Leipzig, Heidelberg) u. a. neben Helmholtz, Du Bois-Reymond auch Virchow kennen gelernt; mit vorliegendem Werk wurde er zum Begründer der modernen russischen Physiologie. Das Werk selbst (EA 1866) war zunächst nach Erscheinen verboten, weil es als Angriff auf die öffentliche Moral empfunden wurde. Indem Sechenov auch ‚höhere‘ Bewußtseinsprozesse strikt kausalistisch und naturalistisch auf materiale Ursachen im Hirn zurückführt, kann seine Arbeit als Versuch gewertet werden, ‚Gott‘ oder außerhalb des biologischen Subjekts liegende letzte Ursachen für Bewusstseinsinhalte aus der Wissenschaft zu eskamotieren – Sechenov ist damit ein Wiedergänger von La Mettrie („L'Homme machine“) und Wegbereiter Pawlows und Bechterews. Aber auch: „Sechenov was active in the struggle for equal rights for women and for self-government of the universities.“ (Gillespie 12, 271)

Broschur bestoßen, gerändert, mit Knickfalte und am Rücken mit Einriß; nicht beschnitten und nicht aufgeschnitten.

📌 **Groddeck, Karl Theodor:** De morbo democratico, nova insaniae forma. Dissertatio inauguralis medico-psychologica (...) in Alma Litterarum Universitate Friderica Guilelma (...). EA. Berlin, Gebr. Schlesinger, (1849). 32 S., 2 Bll., 8°. Floral gepr. Pappbd d. Z. mit dreiseitigem Goldschnitt und schwarzem Zierrahmen auf den Deckeln. 1.250,-

Karl Theodor Groddeck (1825–85) war Mitglied einer Danziger Familie, aus der Bürgermeister, Reeder, Senatoren, Gerichts- und Akademiendirektoren hervorgingen; in vorliegender Dissertation an der Berliner Universität macht er sich über die Demokraten der gescheiterten 48er Revolution lustig, indem er ihnen u. a. ein gestörtes Verhältnis zur Realität der eigenen Person und des Staates attestiert. Nach Tucholsky darf Satire alles, aber nicht nach unten treten und verhöhnen, so intellektuell anspruchsvoll es auch in der Diagnose zugehen mag (für Nichtlateiner: vgl. die deutsche Übertragung von 1850; für Frankophone: vgl. die Übersetzung ins Französische von 1850); völlig zu Recht ist deshalb Groddeck als Satiriker vergessen, auch wenn er bei der Bekämpfung der Cholera in Marienburg oder bei der Etablierung Kösens zum Heilbad Meriten erwarb (vgl. E. Bahr in NDB 7, 103). Die restaurativen Kräfte in Deutschland und Frankreich entblödeten sich nicht, ihre intellektuelle (?) und moralische (?) Überlegenheit (?) mit Pseudowissenschaft (Psychiatrie als Herrschaftsinstrument) zu munitionieren. Groddecks Satire, in der Camouflage einer akademischen Dissertation, ist möglicherweise der Nachweis seiner Unterwerfung: Ich kann die Chefs der Familie (der Clique, der Horde, der Klasse etc.) nicht besiegen, also unterwerfe ich mich, indem ich ihre Haltung, Ziele und Methoden reproduziere. Die Gratifikation war der Dokortitel und damit die Partizipation am elitären Zirkel der Honoratioren, zu denen 67 Jahre später auch der Mannsche „Untertan“ gehören sollte.

Fraglich ist, ob nicht bei K. T. Groddeck selbst eine narzisstische Störung vorlag, die ihn beim Versuch der Profilierung und Selbstüberhöhung zwang, ‚Verlierer‘ zum Gegenüber zu wählen (das Radfahrer-Syndrom des autoritären

Charakters: nach oben buckeln, nach unten treten). Sein in interessierten Kreisen berühmter Sohn Georg Groddeck (1866–1934), Schriftsteller, Arzt und ‚wilder Psychoanalytiker‘, hätte vielleicht eine Antwort gewusst – aber hätte dies nicht wieder eine Art „Vatermord“ werden können oder gar müssen? ‚Nachtigall, ick hör dir trappen‘. Und schon schnappt die wohlfeilste psychoanalytische Klischee-Falle wieder zu: Ödipus. K. T., der Vater, tappte hinein. Aber wer ist hier die Mutter?

Auf dem Vorsatz die 6zeilige eigenhändige Widmung Groddecks an seinen Onkel Albrecht Martins (eine rituell-formelhafte Ergebnisadresse); auf dem vorderen Spiegel ein großformatiges Freimaurer-Exlibris, in der Platte signiert und datiert (J. A. Luckmeyer, Nürnberg 1911), von dem aus en face 2 Sphingen den Betrachter abweisend ignorieren: Wer bist du schon, morgens auf vier, mittags auf zwei, abends auf drei Beinen, Mensch, Ödipus?

Rücken des Einbands fehlt; Kanten etwas berieben bzw. bestoßen; durchgehend am Fuß/im Bug mit Wasserfleck; etwas braun-/stockfleckig. Insgesamt von großer Seltenheit, dies Dokument des Versagens der deutschen Intelligentia.

📌 **Sammelband mit 3 Werken zu Astronomie, Feldmesse- rei, Sonnenuhren u. ä.. 1)** (Astronomia Teutsch. Himmels Lauff, Wirkung unnd Natürliche Influenz der Planeten und Gestirn... Mit sampt Astronomischer und thematischer Instrument ...). Frankfurt, M. Lechler für Chr. Egenolff, 1592. Mit ca. 140 (27 kolor.) Textholzschnitten und 1 doppelblattgr. Tafel. 7 (von 8 – Titelei fehlt) Bl., fol. 108. Kl.4° (18,5 × 15 cm) Pergament d. Z. mit hs. Rückentitel. 9.000,-

Angebunden 2) Köbel, Jacob: Geometrey. Von künstlichem Feldmessen/ und absehen/Allerhandt Höhe/Fleche/Ebne/Weitte unnd Breyte (...). Dabey von bereytung/verstand und vilfaltigem nützlichen Gebrauch deß Quadranten. Frankfurt, Egenolff, 1593. Mit Titel in Rot und Schwarz und einem Holzschnitt sowie über 50 Holzschnitten von Jost Amman; fol. 39.



Weiter angebunden 3) Lucidarius (hier: Elucidarius), M.: Von allerhandt Geschöpfen Gottes/den Engeln den Himmeln/Gestirn/Planeten/unnd wie all Creaturen geschaffen seind auff Erden (...). Mit angehencktem Bauren Compass ... (von Jacob Köbel). Franckfort, Egen(olff), 1595. Mit 3 kl. Holzschnitten auf Titelei und 16 Holzschnitten im Text, davon 5 fast blattgroß; 44 nn. Bl..

Zu 1) VD16 A 3974; Zinner 3484 mit Hinweis auf #2008 (von 1551). Mit Beiträgen von J. Eichmann, J. Köbel und J. Stöffler; enthalten ist ein Kalender; behandelt werden u. a. Astrolabium, Sonnen-/Nachtuhren, Quadrant, Astrologie/Horoskope, Aderlassen, Meteorologie. Titelei fehlt; bei 1. Textblatt Abriss am Fuß (mit Textverlust).

Zu 2) VD16 ZV 9063. Mit J. Eichmanns Arbeit über den Gebrauch des Quadranten (zuerst erschienen 1535), des Weiteren ausführlich über das Messen (von Länge, Breite, Höhe, von Feldern, Bergen etc.).

Zu 3) VD16 L 3103; BM STC 531; Graesse II, 470 nennt einen Druck „vers 1530“. Enthält auch eine Weltkarte; aber neben Beschreibung Afrikas und Asiens keine von Amerika.

Die Werke entstanden zu einer Zeit, die wirtschaftlich und damit gesellschaftlich agrarisch determiniert war; in die bestehende allumfassende Ideologie („catholicon“) eines göttlich-wohlgeordneten Kosmos brachen neue Erkenntnisse, Anerkenntnisse des real Existierenden ein. Bauern und Kaufleute wollten in ihrer Sprache unterrichtet sein (Deutsch anstelle von Latein) über die tatsächlichen Verhältnisse, wollten nachrechnen und wissen. Der Sammelband stammt aus der Praxis, wurde für sie gemacht und in ihr gebraucht, d. h. er trägt die Spuren der letzten Jahrhunderte: Einband gebräunt, fleckig und Vorderdeckel etwas verzogen/gewölbt; etwas gebräunt und teils fleckig; einige Bl. eselsohrig, angerändert und teils wasserfleckig; einige wenige kleinere Einrisse; vordere Vorsätze mit Einrissen und Kritzeleien; 2. Vorsatz lose, hinterlegt und neu eingehängt; einige wenige zeitgenössische Glossen. Weitere Abbildungen via email auf Anfrage/please ask for further pics via email.

Hinterstr. 18

57072 Siegen

Telefon: +49 (0)271 25356

E-Mail: antiquariat-nassauer@onlinehome.de

www.antiquariat-nassauer.de

Schöne und seltene Bücher

Nassau-Oranien – Münch, Ernst: Geschichte des Hauses Nassau-Oranien. 3 Bände. Aachen & Leipzig (Nayer) 1831–33. XII, 356, IV, 394, IV, 369 S., Halbleder. 290,–

Komplette Reihe. 8 genealogische Klapptafeln im Anhang. Papier etwas gebräunt und leicht stockfleckig. Sonst sehr guter Zustand.

Büdingen – Simon, Gustav: Die Geschichte des reichsständischen Hauses Ysenburg und Büdingen. 3 Bände: Die Geschichte des Ysenburg-Büdingen'schen Landes / Die Ysenburg und Büdingen'sche Hausgeschichte / Das Ysenburg und Büdingen'sche Urkundenbuch. Frankfurt/M. (Brönner) 1865. X, 262, X, 415, XII, 312 S., Gr.-8° Leinen. 3 Bildtafeln, 1 grenzkolorierte Karte, 12 Tafeln mit Siegeln, zahlr. Stammtafeln zum Ausklappen. 320,–

(Demandt 334) Neu in schwarzes Ganzleinen aufgebunden; auf Deckel und Rücken wurde die Originalbroschur aufgezogen. Band 1: Frontispiz und Karte etwas gebräunt, sonst gut. Band 2: Tafeln etwas gebräunt, im letzten Drittel von den Rändern her etwas stockfleckig. Band 3: Tafeln gering gebräunt, auf den letzten Seiten etwas stockfleckig. Die Bräunung der Tafeln ergibt sich wohl aus ihrer anderen Papierqualität. Vollständige, durch die neuen Einbände sehr gute und solide Ausgabe des vollständigen Werkes.

Deutschland/Napoleon – Bauer, Bruno: Geschichte Deutschlands und der französischen Revolution unter der Herrschaft Napoleons. 2 Bände. Charlottenburg (Bauer) 1846. 274, 261 S., Halbleder d. Zt. 200,–

Bruno Bauer (1809–1882), Theologe und Philosoph, Mentor und früher Weggefährte von Karl Marx (der ihn aber bereits 1845 in seiner Schrift „Die heilige Familie, oder Kritik der kritischen Kritik. Gegen Bruno Bauer & Consorten“ verspottete), wandte sich nach dem Scheitern seiner akademischen Laufbahn der Publizistik und Geschichtsforschung zu. Besonderes Interesse hatte er am modernen „Imperatorentum“, zunächst an Napoleon, später auch an Bismarck. Nach der gescheiterten Revolution von 1848 passte er sich den neuen Verhältnissen an und wurde Mitarbeiter der konservativen „Kreuzzeitung“. Bereits zuvor war er durch antisemitische Publikationen hervorgetreten. Die „Geschichte Deutschlands“ erschien im Verlag seines Bruders Egbert. Sehr gut erhaltene Exemplare des seltenen Werkes mit den Resten eines Exlibris auf den Vorsätzen, nur minimal stockfleckig

Italien – Raumer, Friedrich von: Italien. Beiträge zur Kenntnis dieses Landes. 2 Bände. Leipzig (Brockhaus) 1840. X, 392, X, 504 S., Kl.-8° Geprägtes Leinen. 150,–

Name auf beiden Vorsätzen. Hübsche Bände in sehr gutem Zustand.

Italien – Fernow, Carl Ludwig: Römische Studien. 3 Bände. Zürich (Gessner) 1806–08. XIV, 450, XVI, 416, XII, 543, (2) S. Halbleder. Frontispiz (Porträt von Canova), 3 Klapptafeln. 750,–

Fernow (1763–1808), ursprünglich Apotheker, wandte sich früh der Kunst zu und lebte ab 1794 für fast 10 Jahre in Rom. 1803 bekam er eine Professur in Jena, betreute ferner die Bibliothek der Herzogin Anna Amalie in Weimar und stand dort in Kontakt mit Goethe, Schiller und Wieland, außerdem mit Jo-

hanna Schopenhauer. Er half Goethe bei dessen Schrift über Winckelmann und gab Winckelmanns Werke heraus. Die soliden Halblederbände mit falschen Bündeln und glanzmarmorierten Deckeln stammen aus dem Ende des 19. Jahrhunderts. Komplette Reihe, so vollständig selten zu finden.



Wappen – Feuille, Daniel de la: Méthode nouvelle pour apprendre l'art du Blason, ou la science des nobles par dialogues (...). Amsterdam (de la Feuille) 1695. VI, 120 S., Halbleinen. 54 Kupferstichtafeln. 600,–

Daniel de la Feuille (1640–1709) fertigte als Amsterdamer Kupferstecher heraldische Darstellungen und Landkarten. Seit 1691 war er zudem Buchhändler und Verleger. Das Werk enthält Wappen- und Flaggendarstellungen (bis zu 30 pro Stich), dazu „Supports et Cimiers pour

les ornements des Armes“ in sehr sorgfältigen und dekorativen Darstellungen. Sauberer Band fast ohne Stockflecken, lediglich einige Bleistiftmarkierungen am Texttrand. Der schlichte Einband aus späterer Zeit, etwas berieben.

Kriegsgeschichte – Nast, Johann Jakob Heinrich: Einleitung in die griechischen Kriegs-Alterthümer zum Gebrauch seiner Vorlesungen // Römische Kriegs-Alterthümer aus ächten Quellen geschöpft. Ein Beitrag zur Aufklärung der römischen Taktik. 2 Bände. Stuttgart / Halle (Mezler / Gebauer) 1780 + 1782. XX, 416, XXII, 456 S. Feste Pappbände d. Zt., 6 (Klapptafeln (Band 1) / 7 Klapptafeln (Band 2)). 330,–

Band 2 erschien ohne Verfasserangabe in einem anderen Verlag. Die schönen und kräftig gedruckten Kupfer in Band 1 zeigen vor allem Rekonstruktionen von griechischen Kriegsmaschinen; in Band zwei sind schematische Aufstellungen der römischen Armee dargestellt. Beide Bände in gleicher Weise schlicht in Pappdeckel mit handbeschriftetem Rücken eingebunden, Einbände an den Kanten stärker berieben. Unbeschnittene Exemplare mit dezentem Sitzervermerk auf den Titelseiten, nur minimal stockfleckig. Trotz des schlichten Einbandes gute, saubere Exemplare.

Altphilologie – Plutarch: Plutarchi Cheronaei philosophi et historici, Vitae illustrium virorum Graecorum & Romanorum (...) Tomus primus. Lagduni (Lyon) (Anton Gryphius) 1566. XXXII, 817, LX S., Kl.-8° Schmuckgeprägter Pergamenteinband d. Zt. 250,–

Aus der Bibliothek des Theologen Ludwig Fabricius, mit Namenseintrag auf Titel, dazu den handschriftlichen Vermerk „Ex liberati donatione Anni Domini Johs Fabricii ad S. Andrea Canonici Collegii Soc Jesu Wormaika (?)“. Beide Schließen fehlen vollständig, zwei kleine Wurmlöcher in den Deckeln.

Altphilologie – Cicero, Marcus Tullius: Rhetorici libri. Frankfurt (Wechel) 1510. 184, (10), 667 S. Geprägtes Ganzpergament. Titelvignette. 650,–



Einleitend eine Biographie Ciceros, gefolgt von seinen Büchern zur Rhetorik und den Anmerkungen. Schöne Ausgabe mit marmoriertem und gepunztem Schnitt. Der Einband aufwändig blindgeprägt: auf dem Vorderdeckel *Justicia*, umrahmt von einem Sinnspruch und den Initialen „FHG 1599“, der hintere Deckel mit einer anderen figürlichen Darstellung. Einband etwas fleckig, am Rücken stärker. Im Text wenige Markierungen von alter Hand, auf dem Vorsatz eine sauber handgeschriebene Inhaltsübersicht, auf dem Titel ein Namenseintrag. Nur gering stockfleckig. Die Bindung ist vor dem Titel an zwei von vier Bänden geplatzt und klappt dort etwas auseinander.

Reformation – Luther, Martin: Tomus primus omnium operum [...]. Wittemberg (Lufft) 1558. , (16 S.), 495 Blatt (1 S.), 4° Holzdeckel mit geprägtem Pergamentbezug. Titelholzschnitt. 790,-

Einzelband aus der lateinischen Werkausgabe. Der Titelholzschnitt zeigt zwei Luthers, die vor dem Kreuz beten (einmal als „Junker Jörg“). Das Pergament am unteren Rand des vorderen Deckels mit Fehlstelle. Die ersten 6 Seiten an der Unterkante mit Randschäden (kein Textverlust). Stockfleckig, einige Wurmgänge in Deckel und Seiten. 2 ältere, dezente Besitzereinträge auf der Titelseite; auf dem vorderen Vorsatz eine längere Notiz von neuer Hand zur Provenienz des Buches.



Marine, Fotoalbum – Auslandsreise Linienschiff „Schlesien“ 1937–38. Leinen, ca. 32,5 × 23 cm. 650,-

Die „Schlesien“ lief 1906 vom Stapel, 1916 Teilnahme an der Skageraksschlacht teil, nach dem Krieg außer Dienst gestellt, 1927 jedoch wieder der Kriegsmarine zugeordnet. 1939 war sie am Überfall auf Polen beteiligt, 1940 an der Einnahme Dänemarks, danach diente sie überwiegend als Schulschiff. 1945 kam es zu Kampfeinsätzen, im Mai wurde sie beschädigt und anschließend von der Mannschaft versenkt. Teile des Wracks waren bis in die 1980er Jahre hinein vor Swinemünde zu sehen. 1937–38 fuhr die „Schlesien“ unter Kapitän Friedrich-Wilhelm Fleischer zu den Kanarischen Inseln, den Kapverdischen Inseln, nach Brasilien, Argentinien, Chile, dem Panama-Kanal, nach Westindien und den Azoren. Das Album dokumentiert diese Reise auf 38 Blatt mit 136 aufmontierten Fotografien verschiedener Größen. Die letzten 20 Blatt des Albums blieben leer. Die Bilder, offenbar vom Bordfotografen angefertigt, dokumentieren detailliert Schiff und Mannschaft, den von Hitler und vom Oberbefehlshaber der Kriegsmarine unterzeichneten „Reisebefehl“, die Reiseziele, Freizeitvergünstigungen („Äquatortaufe“) und Schiffsalltag. Keine erklärenden Beschriftungen. Ein 20-seitiges Heft „Programm der Veranstaltungen in Valparaiso, 10.12.1938“ liegt bei. Es enthält den Veranstaltungsablauf, Annoncen, einen Stadtplan und weiteres. Album und Beilage in sehr gutem Zustand.

Architektur – Miller, M. (Hg.): Bürgerliche und ländliche Bauwerke in der Rheinpfalz. Frankfurt/M. (Keller) 1905. 8 S., 2° Halbleinen. 30 Tafeln mit 60 fotografischen Abbildungen. 420,-

Selten. Der Herausgeber war Architekt und lehrte an der Kreisbaugewerkschule Kaiserslautern. Einband angestaubt und auf dem Deckel mit zwei kleineren Wasserrändern. Sonst sehr gut.

Werkausgabe – Rückert, Friedrich: Poetische Werke in zwölf Bänden. Frankfurt/M. (Sauerländer) 1882. Halbleinen. 1 Porträt. 450,-

Schöne Reihe mit dunkelroten Rücken und marmorierten Deckeln. Schwach berieben und die Rücken ganz leicht aufgeheilt, das Papier nur gering gebräunt.

Werkausgabe – Börne, Ludwig: Gesammelte Schriften. 12 Bände in 6. Hamburg / Frankfurt/M. (Hoffmann & Campe / Literar. Anst.) 1862. Schmuckgeprägte Leinenbände. 200,- (WG² 23) Minimal gebräunt. Schöne Reihe.

Widmung Kurt Wolff – Walser, Robert: Aufsätze. Leipzig (Wolff) 1913. 237 S. Halbleinen. Vignetten von Karl Walser. 250,-

Auf dem Referenzblatt eine handschr. Widmung von Kurt Wolff: „Mit ergebensten Grüßen vom Verleger“. Schlichter Privateinband mit handschriftlichem Titelschildchen, gutes Exemplar.

Original Druckgrafik – Gabelentz, Georg v.d.: Die Nacht des Inquisitors. Leipzig (Staackmann) 1924. 52 S., 4° Illustr. Ganzpergament. Original Klappschachtel. 10 Radierungen von Max Schenke. 950,-

Numeriert und signiert. Nummer 5 aus einer Auflage von 230, im Kolophon von Gabelentz signiert. Das vorliegende Exemplar gehört zu den ersten 30, bei denen zusätzlich alle Radierungen die Signatur des Künstlers trugen. Tadelloses Exemplar; die Pappschachtel gering angestaubt und etwas berieben.



Kochbuch – Großherzogin Luise-Haushaltungs-Schule: Handschriftliches Kochbuch einer Absolventin. Baden 1913. 260 S., Gr.-8° Halbleinen. 200,-

Bis zur letzten Seite gefülltes Kochbuch. Es werden immer komplette Menüs zusammengestellt, nach Wochentagen geordnet und mit einer Kostenaufstellung versehen. Den 260 Seiten mit Rezepten folgt ein detailliertes alphabetisches Register. Sauber und gut lesbar geschrieben (in Sütterlin). Nicht nur gut nachkochbare Rezepte, sondern auch ein interessanter Einblick in die bürgerliche Speisekultur vor dem ersten Weltkrieg. Sehr gutes und sauberes Exemplar.

Kochbuch – Knoblauch, G.: Kochbuch, oder meine vieljährigen Erfahrungen, wie man ohne große Kosten gesunde und schmackhafte Speisen bereiten kann. 2. Aufl. Berlin (Stuhr) 1829. IV, 296 S. Fester Pappband. Stahlstich-Frontispiz. Rotschnitt. 300,-

(Walterspiel 282) Enthält 512 Rezepte. Sehr hübsches, von F.W. Linger fein ausgeführtes Frontispiz nach einer Vorlage von C. Schröder (Küchenszene). Die erste Auflage war 1803 erschienen. Einbandkanten berieben und etwas bestoßen, innen jedoch gut, sehr sauber und kaum stockfleckig. Auf dem vorderen Vorsatz ein langes Gedicht von alter Hand (1832). Schöne Ausgabe dieses wirklich seltenen Kochbuchs.

Antiquariat Christoph Neumann

Alte Drucke, Recht, Geschichte, Religion,
uniques Druckwerk und Photographie

Duisburger Straße 18

10707 Berlin

Tel.: +49 (0)30 22193882

Mobil: +49 (0)178 5409018

E-Mail: info@antiquariat-neumann.de

www.buecherlust.com

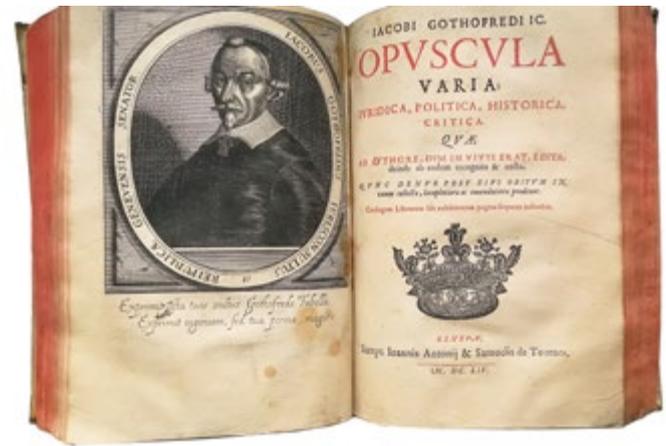
Sammelband Römisches Recht

Christophoro Porzio (Christophorus Portius, Christophorus Porcius); Giasone DalMaino; Niccolò Soranzo. Christophorus Porcius super Institutionibus. Lugduni; Lescuyer 1540. Christophori Porci insignis Lectura super primo, secundo & tertio Institutionum; etiam cum praelectura in totum opus, ita clausulas punctatim distinguente ...cum additionibus ... Iasonis de Mayno sui locis bene situatis, una cum apostillis Nicolai Superancii ... Großfolio, 101 arabisch gezählte Blätter, 3 nicht gezählte Blätter Repertorium. Geflammtes Kalbleder des 18. Jahrhunderts. Titel in Rot und Schwarz. 3.500,-

Beautiful and scarce edition of 1540 of this comment to Institutions by the jurist from Pavia Cristoforo Porzio. Notes by Giasone Maino jurist and teacher born in Pesaro and dead in Pavia and by Soranzo Niccolo. The work is in one volume and it is complete. Beautiful title page in architectural style with little woodcuts. Decorated with numerous initials. Text in two columns.

Vorgebunden: Fabre, Jean (Joannis Fabri); Joannes de Gradibus [Giovanni De Gradi]. Super institutionibus. Lugduni; Lescuyer 1540. Egregii ac profundissime scientie viri Domini Joannis Fabri ... In quatuor libros institutionum D. Justiniani Imperatoris Lectura novis aditionibus ac summaris ill Opera a diligentia ... Joannes de Gradibus [Giovanni De Gradi] / Jean Fabre; Joannes de Gradibus. 138 arabisch gezählte Blätter, 14 nicht gezählte Blatt Repertorium. Die ersten fünf Blatt in den Rädern stärker beschädigt, teilweise mit Buchstabenverlust und beim Titel mit Bildverlust im Säulenrand der architektonischen Dekoration. Mit den Noten des Joannis de Gradibus. Sehr selten.

Godefroy, Jacques: Iacobi Gothofredi IC. Opuscula varia, iuridica, politica, historica, critica. Quae ab Authore, dum in vivis erat, edita, deinde ab eodem recognita & aucta. Genf, Ioannis Antonij & Samuelis de Tournes 1654. Nunc denuo post eius obitum in unum collecta, locupletiora ac emendatiora prodeunt. Catalogum Librorum hic exhibiturum pagina sequens indicabit. Kl.-4°. 7 Teile in einem Band. 1 gest. Frontispiz (porträt des Godefroy von Aman), Titel in Rot und Schwarz, Titel, 8 nicht numerierte Blatt, 97 Seiten, 3 Blatt Index; Titel, 3 nicht numerierte Blatt, 78 Seiten; Titel, 31 Seiten, Titel, 28 Seiten; Titel 26 Seiten; Titel 40 Seiten; Titel 38 Seiten, am Schluß Addenda & Emendanda. Flex. Pergament der Zeit mit handschriftlichem Rückentitel, mit zahlr. Vignetten, Initialen und Bordüren in Holzschnitt. 1.400,- Jacques Godefroy (Gothofredus Jacobus), 1587-1652, Professor des römischen Rechts in Genf. Vielleicht der größte Jurist seiner Zeit. Titel der 7 Teile: Discursus Historicus ad Legem. De Imperio Maris, deque Iure Naufragij Colligendi. De Mutatione & Augmento Monetae Aureae. De Functione & Equalitate in



Mutuo. De Electione Magistratus incapacis seu inhabilis per errorem Facta. De velandis mulieribus. De interdicta Christianorum cum gentilibus communione. De famosis Latronibus Investigandis.

Vorgebunden: Guido Panciroli. Thesaurus variarum lectionum utriusque iuris in tres libros distinctus Lugduni: Gaudion, 1617. [X], 506 S. Titel in Rot und Schwarz mit Druckermarken. Komplettes Exemplar des wichtigen Handbuchs zum Römisches Recht.

Godefroy, Denis. Corpus iuris civilis in quinque partes distinctum. [...] His accesserunt notae repetitae, tertiae, quartaque praelectionis, Dionysio Gothofredo I. C. authore. Postrema Editio prioribus auctior & emendatior Genevae (Genève): Apud Ioannem Vignon (Vignon, Jean) 1615. 950,- Folio, 5 Teile 2Bde., Gesamttitel in Rot und Schwarz mit gest. Krone als Druckermarken, 7 Bll., Tomus I, 2 Bll., 96 Spalten (Institutionen), 8 Bll., 1974 Sp. (Digesten); Tomus II, Titel zum Codex in Rot und Schwarz mit Krone als Druckermarken, 10 Bll., 880 Sp. (Codex). Tomus III, 6 Bll., 342 Sp. (Authenticae Novellae), 2 Bll., 436 Sp., 2 nnum. (Novellae Constitutiones); Bll; 2 Bll., 455-546 Sp. (Feudorum Consuetudinis...); 2 Bll., 557-702 Sp., 1 nnum. Bll. (Tractatus ad Ius varii), 25 nnum. Bll., davon die letzten beiden Weiß (Index omnium), Bschädigtes Leder der Zeit. mit gepr. Rückentitel. Leicht wasserrandig, Wurmfrass in der unter rechten Ecke mit stärkeren Schäden im Papier und Buchstabenverlust geringfügig, aber gut benutzbar. Kommentare um den Text herumgesetzt. Obwohl es etwas altertümlich anmutet, bietet dieses Corpus die Textgrundlage für gute zwei Jahrhunderte. Gutes komplettes Arbeitsexemplar.

Godefroy, Denis, Gothofredus, Dionysios; Franciscus Modius JC. Brugensis. Corpus juris civilis in quatuor partes distinctum Editio omnium novissima. Frankfurt am Main, Sumptibus Societatis, imprimebat Hieronymus Polichius, 1663. 650,-

Quarto, 4 Teile in 1 Bd., 1 gest. Portrait (Leopold I.) und 1 gest. Titelkupfer von Kaiser Leopold, Titel mit Druckermarken, 40 ungezählte Blatt mit Indices, 1870 Spalten, Titel mit Druckermarken, 7 ungezählte Blatt Index, 1024 Spalten.; 4 ungezählte Blatt Index, 456 Spalten, 7 nicht gezählte Blatt mit Indices, 78, 1 num. Bl., 282 Spalten. Geprägtes Schweinsleder der Zeit mit handschriftlichem Rückentitel, im Schnitt mit ledernem Fingerregister. Gering berieben und bestoßen. (VD17, 3:305598G; Stintzing/L. Abt. I, S. 388) Sehr gut benutzbares und dekoratives Exemplar.

Der antike Elephant, eine numismatische Kulturgeschichte.

Cupér, Gisbert (1644–1716). De elephantis in numis obviis exercitationes duae: nunc primum editae. Hagae Comitum; bei Gosse 1724. Folio, [5] p., 284 Spalten mit zahlreichen zum Teil ganz. Figürlichen Abbildungen, vornehmlich von Münzen und Gemmen. Leder der Zeit mit gepr. Rückenschild und Rückenvergoldung. 950,-

Aus dem Nachlaß Cupers herausgegeben. In den Haag in der Gelehrtenbuchhandlung als verspäteter dritter Band des „Novus Thesaurus Antiquitatum Romanarum. Congestus Ab Alberto Henrico De Sallengre“ 1724 bei Petrus Gosse erschienen. Der Band umfaßt darüber hinaus zahlreiche Monographien großer Gelehrter zum antiken Staatswesen. Mit dem großen gestochenen Frontispiz von Bernhard Picart, Titel in Rot und Schwarz, 12 Bll., in zwei spalten gedruckt, Sp. 17–1252, 23 ungezählte Blätter Index, mit zahlreichen Textvignetten und Abbildungen im Text. 2 große gest.Faltnägel (davon 1 Elefantengott) Schon in seiner Zeit berühmtes Werk Cupers. Vergleiche dazu: Göttingische Zeitung von gelehrten Sachen auf das Jahr 1742, S. 431/2 Abriß Biogr. Cupers nebst Werken; Nicol. Hieron. Gundlings ... Vollständige Historie der Gelaehrtheit. S. 387; Ignace H. M. Hendriks, Griechische Inschriften aus dem Nachlass G. Cupers (I) Zeitschrift für Papyrologie und Epigraphik, Bd. 40 (1980), pp. 187–206, Brunet V. S. 78. Sehr gutes Exemplar.



Postinkunabel

Herodian; Poliziano Angelo. In hoc volumine haec continentur. Herodiani Historiae. libri VIII. Sextii Aurelii Victoris, A D. Caesare Augusto usque ad Theodosium excerpta. Eutropii. Historiae libri X. Pauli Diaconi. Libri VIII. ad Eutropii historiam additi. Florenz, Filippo Giunta, 1517. Kleinoktav [4], 90 Bll.; 127 Bll., [1 w. Bl.], Halbleder des 19. Jahrhunderts mit gepr. Rückenschild, Deckel von Marmorpapier. Titelblatt ohne Textverlust fragmentarisch vorhanden und aufgezo-gen, Impressum verso auf Bl. 127, Druckermarken auf letztem weißen Bl. am Schluß verso. Initialspatien nicht ausgefüllt. Minimale Annotationen von älterer Hand im weißen Rand. (Adams H376; BMC STC Italian, p. 326; Barbéra, I Giunti tipografi., 98). 4 Werke in einem Band. 1.500,-

Bietet die Klassiker der spätantiken Kaisergeschichte Roms in einem Band. Unter dem Pontificat Leo X. gedruckte Übersetzung des griechischen Herodiantextes durch Angelo Poliziano ins Lateinische. Gutes sauberes Exemplar.

Napoleon besetzt Deutschland. Umfangreiche deutsche Handschrift eines Offiziers der Großherzoglich Bergischen Armee

Briefe und Ordres vom Herrn Rittmeister Sluytermann im Arrondissement Münster im Departement d'Embs an den Herrn Lieutenant de Meslé. (Und:) General-Rapport von den Brigaden meiner Lieutnance (der Großherzoglich-Bergischen Gendarmerie). Deutsche Kurrentschrift in schwarzer Tinte auf Bütteln. Münster, Feb.-Dez. 1809. Quarto. 2 Bände, 75 u. 78 Bll. HLdr. d. Zt. mit handschr. Deckelschild. Berieben und bestoßen, mit kleinen Fehlern im Bezug. Papier minimal gebräunt und tintenflechtig, ein Titelblatt mit Ausschchnitt (ohne Textverlust), Ausrisse bei den letzten weißen. Blättern, im Ganzen gut erhalten. 2.200,-

Das Département Ems lag im Großherzogtum Berg, das als von 1806 bis 1813 bestehender, rechtsrheinisch gelegener napoleonischer Satellitenstaat mit der Hauptstadt Düsseldorf in 4 Departements (Rhein-, Ems-, Ruhr- und Lippede-partment) eingeteilt war. Präfekt war zunächst Graf Spee und vom 1. Mai 1809 an Karl Josef von Mylius. Das Arrondissement Münster bestand aus den Kantonen St. Mauritz, Greven, Telgte, Lengerich, Warendorf und Sassenberg. Die Großherzoglich Bergische Armee war eine Gendarmerie-Einheit Napoleons, die 1808–1813 existierte und u.a. als Polizei und schließlich zur Verfolgung und Verhaftung von Deserteuren eingesetzt wurde.

Vorliegende Sammlung besteht aus 127 nummer. Briefen des Rittmeisters Sluytermann in eigenhändigen, signierten Abschriften, an den Hauptmann Meslé (Lieutenant der 2. Kompagnie). Neben Berichten von Vorkommnissen verschiedener Art, beinhalten sie vorwiegend weitergeleitete Befehle und „Reglements“ des „Herrn Obristen“, aus Düsseldorf, aus Schreiben des Präfekten Karl Josef von Mylius (1778–1838) und vom „Corps Commando“ (die den Originalbriefen laut Vermerken tils. im Original vorgelegen haben). Die Befehle betreffen u.a.: Stallordnung, Kleiderordnung (keine Bürgerkleidung), Desertation von 5 frz. Kriegsgefangenen in Wesel, Untersagung der Aufnahme von „Vagabunden im hiesigen Zuchthaus“, Abkommandierung von Brigademitgliedern z.B. zum Marsch nach Rengeling u. Hamm, schädliche Misshandlung eines Bauern durch Säbelhiebe zweier Gendarme und Befehl derer Arrestierung, Transporte von Gefangenen (kein Wagen für die, die gut zu Fuß sind), „Deserteurs, Refractairs und Conscripte zu vigiliren“, Verlegung der Brigade von Rengeling nach Notteln (Nottuln), Anweisungen für die Patrouillen (Altenberg, Alwerskirchen, Telgte, Alwersloh, Appelhulsen), Verpflegungsgelder für Arrestanten, Fouragelieferungen, Bestrafung von Brigadiers wegen Laufenlassen von Gefangenen, Ankündigung eines Besuchs von General François- Étienne Damas (1764–1828) mit Aufforderung alles „Signalements: und Fourage-Register in der gehörigen Ordnung zu halten“, Abschrift Tagesbefehl aus dem Kayserl. Kgl. französ. Hauptquartier Ludwigsburg (unterzeichnet Napoleon, Major-General Fürst von Neuchâtel Alexander (Louis-Alexandre Berthier (1753–1815)) mit Bericht von drei erfolgreichen Schlachten in Abensberg, Eggmühl und Regensburg), Koordination der Korrespondenz mit Rheine und Lingen, Verhaltensregeln in Abgrenzung zur Polizei, Erweiterung der Gendarmerie um 150 Mann mit Aufnahmebedingungen, Ernennungen zu höheren Dienstgraden, ungesittetes Betragen der Bürger gegen die Gendarmen, „Effecte“ und „Cautionsgelder“, Belohnung für die Habhaftwerdung zweier englischer Deserteure, Räuberbanden, Besichtigung und Beurteilung des Klosters Marienfeld zur Einrichtung einer Kaserne etc., darunter Brief des „Obristlieutenant der Gendarmerie an die Herrn Commandanten der 2 und 4 Compagnie II Escadron im Embs und Rhone Department“ und Briefe von Zuccalmaglio u.a. bzgl. des Deserteurs Johann Wilmer aus Billebeck und des „Commandant en Chef“ an den Herrn Obristlieutenant von Zuccalmaglio.

Der 2. Band mit dem „General-Rapport“ (Feb.-Sep. 1809) protokolliert „Datum und Stand der Veränderung u. Bewegung der Mannschaften“ mit Auflistung von gemachten Patrouillen und involvierten Personen u.a. und betrifft die Brigaden zu Pferde und zu Fuß (2. Escadron, 2. Compagnie) in Münster, Drensteinfurt, Rheda, Warendorf, Rengering, Rengerich, Nottuln, Greven. Mit Unterschriften der Brigadiers Knorr, Mangold, Stocky, Orth, Peine, Rey, Wachtmeister Zoll u.a.

Antiquariat Daniel Osthoff

Martinstraße 19
97070 Würzburg
Tel.: +49 (0)931 572545
Fax: +49 (0)931 3537945
E-Mail: Antiquariat.Osthoff@t-online.de
www.antiquariat-osthoff.de

Literatur, Geographik, Altphilologie, Alte Drucke



Ariosto, Ludovico. Orlando Furioso. Nuovamente ricorretto; con nuovi Argomenti di M. Lodovico Dolce: Con la vita dell'Autore di M. Simon Fòrnari: Il Vocabulario delle voci piu oscure: Le imitationi cavate dal Dolce: Le nuove Allegorie, & Annotationi di M. Tomaso Porcacchi: et co(n) due Tavole, una delle cose notabili, et l'altera de' nomi proprii. Mit 51 (= 46 + 5) Holzschnitten mit breiter Bordüre u. Initialen zu

Anfang jeden Gesanges. Venedig, Domenico & Gio. Battista Guerra 1577. 8°. 338 nn. Bll. Perg. d. Zt. m. verg. RSch. (minimal berieben u. bestoßen, RSch. m. minimalen Fehlstellen, Rücken minimal fleckig, Hinterdeckel mit kl. Wurmfrässpuren, vorderes oberes Außengelenk mit Einriß (4,5 cm), Deckel aufgebogen) 800,-

EDIT 16, CNCE 2789. Vgl. Graesse I, 199. Graesse verzeichnet 7 verschiedene Ausgaben bei Guerra zwischen 1568 und 1585, dieses jedoch fehlt. – Laut KVK nur in 5 italienischen Bibliotheken sowie in der UB Innsbruck. – Mit 2. Titelblatt (Paginierung beginnt mit OO3): Ariost, Ludovico. Cinque Canti. I quali seguono la materia des Furioso. Con gli argomenti in ottava rima di M. Lodovico Dolce, & Con le allegorie, et l'annotationi à ciascun Canto di Thomaso Porcacchi. – Dieses Titelblatt für 5 weitere Gesänge von Ariost zum „Orlando“, die er ab 1521 hinzugefügt, ab 1532 jedoch wieder auf 46 Gesänge reduziert hat. Vorliegende Ausgabe, die auch mit kleinerem Kommentaren angereichert ist, fügt diese 5 Gesänge jedoch hinzu. Beide Titelblätter jeweils mit kleiner Ansicht von Venedig. – EDIT 16 gibt möglicherweise fälschlich nur 336 Bll. an, hier jedoch mehrfach kollationiert. – Papierbedingt teils minimal gebräunt u. nur teils minimal stock- bzw. fingerfleckig, erstes Titelblatt leicht angestaubt u. fleckig mit Monogramm v. alter Hand im w. Rand, fachgerecht aufgezo-gen, erstes Textblatt im unteren w. Rand fachgerecht hinterlegt, nur geringe Wurmfrässpuren im w. Rand. – Offenbar überaus seltene Ausgabe.

Baur, Johann Wilhelm. Sammelband mit 7 Titeln. Mit 143 (von 145) Kupferstichen u. 2 Kupfer-Titel. Augspurg (sic), Johann Ulrich Kraus um 1700 (der 2. Teil ist auf 1703 datiert). Quer-4°. Flexibles HPerg. m. handschriftl. R.-Titel v. alter Hand in neuem Schuber (berieben u. bestoßen, Deckel angebrochen u. Fehlstellen im Bezugspapier, hinteres Außengelenk leicht angeplatzt). 1.500,-

Kupferstichfolge von Johann Wilhelm Baur (1607–1640), gest. von Melchior Küsel (1621–1682). – Teil 1: Zu Erweckung der Andacht dienende Betrachtungen über das Bittere Leiden, Sterben und Auferstehen unsers Herrn und Heylandes Jesu Christi. In anmuthigen Kupfern vor Augen gestellet, von Johann Wilhelm Beurn anfangs gezeichnet, und von Melchior Küsel in das Kupfer gebracht. Titel-Bl., Kupfer-Titel, 2 Textbl. u. 24 Kupfer. Teil 2: Augen und Herten belustigende Abbildungen der Höchstströstlichen Historie, Wie der ewige Sohn Gottes... (1703). Titel-Bl., Kupfer-Titel, 1 Textbl. u. 33 Kupfer. Teil 3: Sinn- und Lehrreiche Emblemata. Titel-Bl. u. 18 Kupfer. Teil 4: Anmuthige Palatia u. Prospecten so in Italien hin und wider zu sehen seyn. Titel-Bl. u. 16 (v.18) Kupfern (es fehlen Bl. 14 u. 15). Teil 5: Allerhand Schöne und Prächttige Gärten u. Lust-Häuser So in Italien und denen benachbarten Provinzien ...

Titel-Bl. u. 18 Kupfer. Teil 6: Schöne und Rahre Landschaften in Italien und anderen Ländern. Titel-Bl. u. 17 Kupfer. Teil 7: Allerhand Wunder-Würdige Meer- u. See-Porten. Titel-Bl. u. 17 Kupfer. – Papierbedingt minimal gebräunt, teils leicht stockfleckig u. minimal fingerfleckig, in Teil 1–3 im w. Rand kl. Wurmfrässpuren ohne Text- od. Bildverlust, Hinterdeckel u. erstes Titel-Bl. mit kl. rotem Sigel im w. Rand.

Französischer Sammelband – (Choisy, Francois-Timoleon de u. Dangeau, Lovis de Courcillon de). Quatre Dialogues. I. Sur l'Immortalité de l'Ame. II. Sur l'Existence de Dieu. III. Sur la Providence. IV. Sur la Religion. [Beibände siehe unten]. Paris; Frankfurt u. Nürnberg, Mabre-Cramoisy; Leonard Loschge, Marchand Libraire 1684; 1681. Kl.-8°. (13,5×8 cm). 3 Bll., 135(3) S. Und [II]: 2 Portrait-Tafeln, 5 Bll., 90(4) S. Und [III]: 43 S, 2 w. Bll. Ldr. d. Zt. (leicht berieben, bestoßen u. fleckig, Deckel mit kl. Fehlstellen im Bezug, Kapitale mit Fehlstellen, vorderes Außengelenk im ob. Drittel geplatzt). 500,-

Zu I.: Francois-Timoleon de Choisy (1644–1724) u. Lovis de Coureillo de Dangeau (1643–1733). Seltene Erstausgabe des religionsphilosophischen Werkes von Choisy, einem offenbar schillernden französischen Autor, Reisenden u. Geistlichen. – Angebunden [II]: Louise Françoise de la Baume le Blanc Duchesse de la Valliere. Vingt quatre Reflexions sur la Misericorde de Dieu. Par Dame Penitente. – VD 17 29 : 735395 M. – Mit 2 Portrait-Tafeln der Autorin, in weltlicher u. in klerikaler Darstellung. Erstmals 1680 erschienen. Louise de la Vallière war 1661 Mätresse des franz. Königs Ludwig XIV. 1674 trat sie als 30-Jährige in ein Karmelitenkloster ein und führte 36 Jahre lang bis zu ihrem Tod ein Leben als Nonne. In ihrem semi-autobiographischen Werk, das 1680, nach ihrem Eintritt ins Kloster, anonym erschien, befaßt sich Louise mit der Gnade Gottes für bußfertige Sünder, insbesondere für Kurtisanen, die ihren fleischlichen Gelüsten entsagt haben und ein neues Leben in Reue abseits der höfischen Ausschweifungen führen. Ihre Liebesgeschichte mit dem König spielt eine zentrale Rolle in Dumas' Roman „Der Mann mit der eisernen Maske“ (auch mehrfach verfilmt). – Parallel zur französischen erschien im gleichen Verlag und Jahr auch eine dt. Übersetzung. Laut KVK nur in Erlangen, Stabi Berlin Kriegsverlust. – Angebunden [III]: Anonym. Avisement pour fuir l'Ire a venir; ou les six Caracteres de l'Esprit d'une veritable Penitence, Proposez aux Impenitens comme Aiguillon, (...) par M.C. Ohne Druckdatum. – Als Anhang zum vorigen Titel auch beim Exemplar in Erlangen, dem einzigen Fundort laut KVK (also ca. 1681). – Papierbedingt nur teils minimal gebräunt u. nur teils ganz minimal fleckig.

Linne, Ritter Carl v. Vollständiges Natursystem nach der zwölfsten lateinischen Ausgabe und nach der Anleitung des holländischen Houttuynischen Werks mit einer ausführlichen Erklärung ausgefertigt von Philipp Ludwig Stadius Müller. 6 Theile und Supplement- u. Registerband in 9 Bdn. Mit gestochenem Titel, 8 gest. Titelvignetten u. 159 gefalt. Kupfertafeln. Nürnberg, Gabriel Nicolaus Raspe 1773–1776. Ca. 5100 S. Lederbände d. Zt. m. je 2 RSch. u. verg. R.-Fileten um 6 Bünde (2 RSch. mit Abreibungen, sonst nur gering berieben). 1.800,-

Erste deutsche Ausgabe des „Regnum Animale“. Nissen, ZBI 2012. Graesse IV, 215. – Vollständige Ausgabe des monumentalen Werkes. 1. Th.: Säugende

Thiere mit 32 Tafeln. 2. Th.: Von den Vögeln mit 28 Tafeln. 3. Th.: Von den Amphibien mit 12 Tafeln. 4. Th.: Von den Fischen mit 11 Tafeln. 5. Th., 1. Bd. (in neuer unveränderter Auflage): Von den Insecten mit 22 Tafeln. 5. Th. 2. Bd.: Von den Insecten mit 14 Tafeln. 6. Th., 1. Bd.: Von den Würmern mit 19 Tafeln. 6. Th., 2. Bd.: Von den Corallen mit 18 Tafeln. Suppl. u. Reg.-Bd. mit 3 Tafeln. – Mit je 2 dänischen Bibl.-Stempeln auf den Vorsätzen, dort auch in den Innenspiegeln Abklatsche des eingeschlagenen Leders, ansonsten ausnehmend schöne und gut erhaltene vollständige Reihe.

Medizin – Zwinger, Theodor. Sicherer und Geschwinder Arzt, Oder Vollständiges Arzneybuch, Worinn Alle Krankheiten des menschlichen Leibes, samt derselben Kuren in alphabetischer Ordnung beschrieben seyn. Siebende Auflage Auf das Neue übersehen, verbessert und vermehrt zu gemeinem Besten ausgefertiget von Friedrich Zwinger. Mit gest. Frontispiz. Basel, Hans Jakob Bischoff 1748. Frontispiz, Titel-Bl., 25 Bll., (= Vorrede u. Regeln d. Gesundheit), 1118 S. u. 28 nn. S. (= Register u. Index). HPerg. d. Zt. m. handschriftl. R.-Titel (minimal berieben u. bestoßen, Rücken leicht fleckig). 500,-

Hirsch-H. V, 1057. – Der schweizer Mediziner u. Naturwissenschaftler Theodor Zwinger (1658–1724) studierte in Basel Medizin. Seit 1684 Prof. für Rhetorik übernahm er 1687 die Professur für Physik, 1703 für Anatomie u. Botanik u. war seit 1711 Prof. der theoretischen u. praktischen Medizin. Mit Jakob Bernoulli zählte er zu den ersten experimentellen Naturwissenschaftlern in der Schweiz. 1685 wurde er in die Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina aufgenommen, 1706 in der Preußischen Akademie der Wissenschaften. (vgl. DBE 10, 709). Das erstmals 1684 erschienene Werk ist laut Vorrede des herausgebenden Sohnes dieser Ausgabe „allein in der Absicht dem auf dem Lande wohnenden und von rechtschaffenen Ärzten abgesonderten Leuten gründliche und wohlmeynende Anleitung zu geben.“ – Nur teils papierbedingt minimal gebräunt u. ganz minimal stockfleckig, verso Deckel ein gemaltes, vergold. gekröntes Wappen.

Merian – Gottfried, Joh. L. Historische Chronika, oder Beschreibung des Fürnemsten Geschichten, so sich von Anfang der Welt biß auff das Jahr Christi 1619 zugetragen: Nach Außtheilung der vier Monarchien, unnd beygefügter Jahrrechnung, auffs fleissigste in Ordnung gebracht, vermehret, unnd in Acht Theil abgetheilet. Mit gest. Titel, 31 Tafeln mit gest. Portrait-Medaillons (Text verso), 2 doppelblattgr. Kupfertafeln (Weltkarte u. Plan von Ostende), sowie 329 Textkupfern v. M. Merian. Frankfurt, Merian Erben 1657. Folio. (32×21 cm). 6 Bll., 34 Bll. (= Tafeln), 1185(1) S. u. 26 Bll. (= Register), 1 w. Bl. Blindgepr. Schweinsleder d. Zt. über 5 Bündeln (leicht berieben, bestoßen, fleckig u. Kanten, Bündel u. Kapitale mit zarten Abschabungen, vorderes Außengelenk leicht angeplatzt). 1.800,-

Wüthrich III, 4. Dahlmann/Waitz 10387. Vgl. Lipperheide Ci 14 (Ausg. 1674). – Vierte Ausgabe der berühmten Chronik, erstmals mit einem 60-seitigen Zusatz zur Reformationsgeschichte von 1517–1601. Reich illustriert mit den zu Beginn mythologischen, später historischen Kupfern von Merian, teils mit authentischen Stadtansichten im Hintergrund. Gottfried selbst verfaßte nur die Bücher 1–6 und den Beginn von Buch 7, danach wurde das Werk von J. Ph. Abelin fortgeführt. Der Verfasser des genannten Zusatzes ist nicht bekannt. – Papierbedingt nur teils leicht gebräunt u. teils minimal fleckig, Titelei teils mit kl. Randalüren, kl.



Einrisse des Doppel-Bl. (Weltkarte) fachgerecht hinterlegt, ein Textkupfer (S.1142) kopfstehend.

(Schiller, Friedrich v.) Die Räuber. Ein Schauspiel. Frankfurt u. Leipzig (d.i. Stuttgart, Metzler), o. Drucker 1781. 1 w. Bl., Titel mit Kupfervignette (= 1 v. 8 Bll.), 222 S. u. Schlußvignette, 1 weißes Bl. HLdr. d. Zt. m. verg. R.-Titel, Rverg., verg. D.-Fileten u. Ganzgoldschnitt. (minimal berieben, bestoßen u. fleckig, Kapitale u. Außengelenke mit zarten Abschabungen, vorderes Außengelenk minimal angeplatzt u. mit einer kl. Fehlstelle im Leder, obere Ecke d. Hinterdeckels mit kl. Fehlstelle im Leder). 16.000,-

Erste Ausgabe. Marcuse 31. Goedeke V, 162, 24. Deneke 749. Borst 429. – Erste in den Handel gekommene Ausgabe, anonym erschienen und in nur 800 Exemplaren gedruckt. Während des 4-monatigen Druckvorganges griff Schiller mehrfach ein, sodaß es unterschiedliche Ausgaben dieser höchst seltenen und wichtigen Erstaussage gibt. Der Drucker, vermutlich Metzler in Stuttgart, ist nicht eindeutig festzulegen (vgl. Marbacher Magazin 88, 1999). – Ohne das Blatt mit dem Personenverzeichnis und die Vorrede (6 Blatt). – Mit den bei Deneke detailliert beschriebenen Kennzeichen: den Druckfehlern „lansch“ und „grossrr“ auf S. 65 sowie den falsch paginierten Seiten 69, 163 u. 204, ferner mit der nicht berechtigten Numerierung der 2. Szene des 4. Aktes. – „Diese erste Ausgabe der Räuber galt schon zu Ende des 18. Jahrhunderts als eine Seltenheit, die z.B. Kosegarten vergeblich gesucht hat. Schiller selbst mußte sich für die geplante Neubearbeitung der Räuber ein Exemplar der ersten Ausgabe von Cotta erbitten. Selbst Jugendfreunde Schillers, wie Scharffenstein, haben sie nicht besessen und sie mit der zweiten Ausgabe verwechselt. Von den 800 Exemplaren des zur Ostermesse 1781 erschienenen Werkes muß ein großer Teil zugrunde gegangen sein. Schüddekopf gab 1905 an, daß nur zwei bis drei Dutzend erhalten seien. Der Absatz des Werkes, das Schiller selbst drucken ließ und in Selbstverlag nahm, war anfangs sehr gering, so daß der Dichter den Rest der Auflage, deren Ballen seine bescheidene Wohnung beengten, an einen Antiquar verkauft haben soll. Da erst nach der Mannheimer Erstaufführung von 1782 die Nachfrage stieg, so liegt die Vermutung nahe, daß in der Zwischenzeit ein Teil der Auflage makuliert worden ist.“ (Karl Otto Deneke Nr. 749). – J.E. Nilson hat die Titel- u. Schluß-Vignette gestochen. – Papierbedingt minimal gebräunt, nur 1 w. Bl., Titel- u. letzten 2 Bll. minimal stockfleckig u. minimal angestaubt, Exlibris verso Deckel, handschriftl. Bibl.-Signatur u. Miniatur-Eindruck , EDUOUESNE A GAND' verso Vorsatz, 1 w. Bl. Mit Stempel ,Gr.York' u. 2 handschriftl. Tinten-Notizen v. verschiedener Hand. – Eine der seltensten Ausgaben der deutschen Literatur in einem dekorativen Einband!



Shaftesbury, (Antony Ashley Cooper) Graf von. Philosophische Werke. Übs. v. Ludwig Christoph Heinrich Hölty u. Johann Heinrich Voß Mit Titel-Vignette (Aristoteles). 3 Bde. Leipzig, Weygand 1776, 1777 u. 1779. Kl.-8°. 2 Bll., 468 S., 550(2) S. u. 1 Bl., 485(1) S. Ppbde. d. Zt. m. Rverg. u. verg. RSch. (Kapitale leicht berieben, Ecken bestoßen, etwas fleckig u. Rücken minimal gebräunt). 1.000,-

Erste deutsche Ausgabe. Goed. IV1, 1043, 5. Ziegenfuss II, 523 ff. – Antony Ashley Cooper J. Earl of Shaftesbury (1671–1713) gilt als einer der bedeutendsten Wortführer der frühen Aufklärung. – In welchem Umfang welcher der Übersetzer welche der Texte übersetzt hat, scheint umstritten. – Inhalt: Bd.1: Brief über den Enthusiasmus. Sensus communis; ein Versuch über die Freyheit des Witzes und der Laune. Selbstgespräche, über Erinnerung an einen Schriftsteller. Bd.2: Untersuchungen über die Jugend. Die Moralisten, eine philosophische Rhapsodie. Bd.3: Miscellanien oder Vermischte Betrachtungen über die vorhergehenden Abhandlungen und andere Materien. – Papierbedingt minimal gebräunt u. teils minimal stockfleckig, nur Bd. 2 mit sehr zarten Bleistift-Anstreichungen, Name auf Vorsätzen von alter Hand.

Hall of Femmes

[Arnim, Gisela von] / Marilla Fittchersvogel: Drei Märchen. I. Das Heimechen. – II. Aus den Papieren eines Spatzens. – III. Mondkönigs Tochter. Neue Ausgabe. Berlin, Expedition des v. Arnim'schen Verlags, 1853. 6 Bl., 70 S., 3 Bl., 84, 30 S., 1 Bl. Mit 11 Illustr. Blaue Orig.-Broschur. 16,5 × 11 cm. 300,-

Zusammendruck dreier Märchen von Gisela von Arnim (1827–1889), der jüngsten Tochter von Bettina und Achim von Arnim. Mit elf teils eigenwilligen Illustrationen, die von der Verfasserin selbst, ihrer Schwester Maximiliane sowie ihrem späteren Ehemann Hermann Grimm stammen. Die Texte waren 1848 jeweils in separaten Ausgaben erschienen; das erste Märchen hier anonym, die beiden anderen unter dem Pseudonym Marilla Fittchersvogel. – Gut erhalten.

Bachofen, Johann Jakob: Das Weiberrecht. – Vortrag vom 24. September 1856. Stuttgart, J. B. Metzler, 1857. In: „Verhandlungen der sechzehnten Versammlung Deutscher Philologen, Schulmänner und Orientalisten“ [...] 1856. IV, 1 Bl., 186 S., 1 Bl., hier: S. 40–63. Orig.-Broschur, der Rücken später mit Leinenband verstärkt. 27 × 21,5 cm. 240,-

Die erste Veröffentlichung von Bachofens Forschungen zum Mutterrecht und Matriachat bzw. Frauenrecht (NDB 1, 1953), als Vortrag gehalten. Einführend hebt er hervor, dass bisher diese „Frage als Ganzes niemals der Betrachtung unterzogen worden“ sei, denn „das Mutterrecht widerspricht Allem, woran wir gewöhnt sind“. 1861 erschien dann „Das Mutterrecht. Eine Untersuchung über die Gynäiokratie der alten Welt“, die zur Grundlage zahlreicher weiterer Forschungen wurde. -- Broschur etwas (stock)fleckig, randknittrig und mit kleineren Läsuren, rückseitiger Deckel mit größerer Eckfahle. Die Seiten stockfleckig, insgesamt noch recht gut.



Bauhaus – Signiert – Collein-Gerson, Lotte: Arbeitspause im Vorkurs (Dessau 1928). Fotografie. Leipzig, (1990). Auf Karton montiert. Bildformat: 37,5 × 27,5 cm, Unterlagekarton: 43 × 30 cm. 300,-

Großformatige Reproduktion des Bildes aus dem Jahr 1928 als Fotografie, von der Leipziger Galerie am Sachsenplatz 1990 publiziert, rückseitig mit dem Vermerk „Vergrößerung vom Original-Positiv“ gekennzeichnet und von Lotte Gerson-Collein handschriftlich signiert. – Lotte Gerson (1905–1995) studierte Fotografie und Architek-

tur am Bauhaus, wo sie auch ihren Ehemann Edmund Collein kennenlernte. Später war sie vorwiegend als Architektin tätig. – Mit schwacher Knickspur quer über das Bild.

Autograph – Baum, Vicki: Maschinenschriftliches Schreiben mit eigenhändiger Unterschrift. Berlin, 1927. Blaues Din A4-Blatt, zweifach gefaltet. 200,-

Schreiben der Schriftstellerin Vicki Baum an den damaligen Direktor der Berliner Staatsoper Franz Ludwig Hörth (1883–1934) hinsichtlich eines von ihm gesuchten Gesprächs zum Thema Oper. – Auf Briefpapier des Ullstein-Verlags mit dem Orig.-Briefkopf der Vossischen Zeitung. – Vicki Baum, seit 1926 im Haus Ullstein als Redakteurin beschäftigt, war selbst ausgebildete Harfenistin und mit dem Dirigenten Richard Leht verheiratet. – Zweifach gefaltetes, leicht knittriges Blatt, etwas lichtverfärbt, Ränder mit Knickspuren, kleinen Läsuren und Einrissen.



Delaunay, Sonia: Simultané. Orig.-Spielkartenset. Bielefelder Spielkarten, 1964. Zwei vollständige Kartensätze mit je 52 Karten plus je drei Joker, in farbig gestalteter Orig.-Pappbox. Maße Schachtel: 10,2 × 13,7 × 3 cm, Karten 9 × 6 cm. 200,-

Originalausgabe. – Von der 73jährigen Künstlerin entworfenes Spielkartenset, mit stilisierten Figuren und den für Delaunay typischen „Simultankontrasten“: Statt klassisch Rot und Schwarz, sind jeder Kartenfarbe eine eigene Farbdominante (Blau, Grün, Rot, Gelb) und unterschiedliche farbliche Kombinationen zugewiesen. – Ohne das Textheft. – Box berieben und teils etwas knittrig, Unterseite mit kleiner Kratzelei und Resten eines Aufklebers, innen gut und frisch erhalten.

Halle, Fannina W.: Frauen des Ostens. Vom Matriachat bis zu den Fliegerinnen von Baku. Zürich, Europa Verlag, 1938. 319 (1) S. Mit 50 fotografischen Abbildungen auf Tafeln. Orig.-Broschur mit illustr. Schutzumschlag. 23 × 15 cm. 220,-

Die Kunsthistorikerin, Soziologin und Autorin Fannina W. Halle (1881–1963) hatte 1932 bereits eine Dokumentation über „Die Frau in Sowjet-Russland“ publiziert, hier widmet sie sich den Frauen in „Russisch-Asien“. – Die markante Einbandgestaltung stammt von dem Schweizer Maler und Grafiker Richard Paul Lohse. – Ungewöhnlich frisch erhalten.

Autograph – Kosnick-Kloss, Jeanne (Hannah): Handschriftlicher 4-seitiger Brief mit Unterschrift. Auvers-sur-Oise, 12.6. 1961. 2 Bl. (21 × 13,5 cm), 1961. 250,-

Jeanne Kosnick-Kloss (auch: Jeanne Otto Freundlich). Malerin und Bildhauerin (1892–1966). – Schreiben an einen Herrn Neumann: „Ich setze meine Arbeit für meinen Mann und auch m. eigenen Arbeit trotz aller Schwierigkeiten energisch fort“ und berichtet u.a., dass eine erste Bronze Freundlichs gerade Paris verlassen habe, „um in Holland Platz zu nehmen [„Composition“, Kröller-Müller Museum in Otterlo]“. „Berlin-Wien fordern andere Bronzegüsse ein; das ist ein schöner Erfolg. (...)“. – Otto Freundlich (1878–1943) war auf der Flucht in den Pyrenäen 1943 denunziert und nach Polen deportiert worden, wo er im Vernichtungslager ums Leben kam. -- Die Bögen zweimal gefaltet und leicht geknittert.



Kröber, Lotte: Ohne Titel. Orig.-Pastellkreidezeichnung auf Papier. Mischtechnik. Ca. 13,2 x 12,3 cm. Nicht signiert, nicht datiert (wohl 1920er Jahre). – Unter Passepartout auf Unterlagekarton montiert. 400,-

Diese Arbeit lag ebenso wie die im Folgenden angebotene lose als eine von mehreren Zeichnungen in einem alten Schulheft der „Manchester High School for Girls“, das mit dem handschriftlichen Etikett „Lotte Kröber IV 2. Arithmetic“ versehen war. Mit ihren farbintensiven und abstrahierenden Figurenkompositionen weisen die Arbeiten eine deutliche Nähe zum Schülerkreis um Adolf Hölzel auf, jedoch ist über Lotte Kröber (andernorts auch „Lotte Körber“) selbst nichts Weiteres bekannt, denkbar wäre eine Namensänderung durch Heirat. Einiges scheint auf eine Emigration nach England hinzuweisen. – Die Blatt an den Seiten nicht ganz grade beschnitten.

-- **Dies:** Ohne Titel. Orig.-Pastellkreidezeichnung auf Papier. Mischtechnik. Ca. 14,5 x 11,3 cm. Nicht signiert, nicht datiert (wohl 1920er Jahre). – Unter Passepartout auf Unterlagekarton montiert. 400,-

Miller, Lee / Ernestine Carter (Ed.): Grim Glory. Pictures of Britain under Fire. London, Lund Humphries – Scribners, 1941. Unpaginiert, 108 (und 1) Schwarzweiß-Abb. Fotoillustr. Orig.-Karton, 22,5 x 18,5 cm. 300,-

Erstausgabe. – Fotografische, teils surreale Momentaufnahmen aus dem Alltag im bombenzerstörten London und Umgebung. Die meisten Bilder stammen von Lee Miller (1907–1977) und markieren stilistisch den Übergang Millers von der Künstler- und Modedesignerin zur Dokumentarfotografin. – Umschlagkarton etwas berieben, geknittert und staubgedunkelt, kleinere Randläsuren, Innenseiten teils mit kl. (Eck-)Knickschäden, teils etwas gefleckt, Buchblock an einer Stelle aufgeplatzt – insgesamt noch recht gut erhaltenes Exemplar der seltenen Erstausgabe.



Möller-Coburg, Clara / Steglitzer Werkstatt: Syndetikon-Hampelmann. Modellbogen auf dünnem Papier zum Ausschneiden. Berlin, 1902/03. 33,5 x 26,5 cm. 300,-

Entwurf der Grafikerin, Gestalterin und Textildesignerin Clara Möller-Coburg (1869–1918). Die Hampelmänner zum Selbstbasteln wurden von der Firma Syndetikon als Werbematerial ausgegeben. Der Klebstoffhersteller war Hauptsponsor und wichtiger Arbeitgeber der Steglitzer Werkstatt, in der Möller-Coburg zu

dieser Zeit arbeitete und wo sie ihren späteren Ehemann Fritz H. Ehmcke kennenlernte. Laut ihrer Enkelin baute sie dort die Abteilung für Kunst-Stickerei auf, entwarf Frauenmode und unterrichtete an der von der Werkstatt betriebenen „Schule für Buchgewerbe- und angewandte Kunst“. 1904 wechselte sie an die Textilwerkstätten der Magdeburger Kunstgewerbeschule, später war sie als selbstständige Gestalterin tätig, u. a. für die Dresdner Werkstätten (später Deutsche Werkstätten Hellerau). – Papierbedingt teils etwas gebräunt, eine Randfahle und kleine Randläsuren, gering knitterspurig, recht gut erhalten.

„... dass eine schule mit Ihnen ein ganz glänzenden fang macht.“

Möller-Coburg, Clara / Maximilian Dasio: Handschriftlicher Glückwunsch an Clara Möller. Berlin, um 1904. Visitenkarte mit handschriftl. adressiertem Briefumschlag. Karte: 10 x 6,4 cm, Umschlag: 9,5 x 12 cm. 150,-

Kleines Glückwunschsreiben Dasios an seine ehemalige Studentin Clara Möller anlässlich ihrer Einstellung an der Magdeburger Kunstgewerbeschule 1904: „ich habe mich riesig gefreut, als ich von Ihrer anstellung hörte, eigentlich muß man der magdeburger schule sehr viel mehr zu Ihnen gratulieren, denn ich bin der überzeugung, daß mit Ihnen einen schule einen ganz glänzenden fang macht. (...)“ -- Die Grafikerin und Designerin Clara Möller-Coburg (selten auch Clara Ehmcke) hatte ihre künstlerische Ausbildung in München an der sogenannten Damenakademie sowie im Privatatelier von Maximilian Dasio begonnen.

„W. Sternfeld herzlichst ...“

Signiert – Mühlen, Hermynia zur: Eine Flasche Parfum. Ein kleiner humoristischer Roman. Widmungsexemplar. Wien, Schönbrunn-Verlag, 1947. 125 (1) S., 1 Bl., 8°. Illustrierter Orig.-Pappeinband. 240,-

Mit persönlicher Widmung der Autorin und Übersetzerin Hermynia zur Mühlen (1883–1951), der „roten Gräfin“, an den Exilforscher Wilhelm Sternfeld auf dem fliegenden Vorsatzblatt: „W. Sternfeld herzlichst / Hermynia Zur Mühlen / London, Dezember 1947“. – Mit Illustrationen von Karl Dopler. – Rücken erneuert, Vorsätze stark gebräunt, Seiten an den Rändern papierbedingt gebräunt.

☒ **Paschke (Häfelinger-Paschke), Edith:** Grosse Dresdner Funkausstellung 1928 (Drefunka). – Offizieller Katalog. Dresden, 1928. 48 S., zahlr. Abb. und Insetate. 22 x 14,5 cm. Schwarzrot illust. Orig.-Broschur. 240,-

Die aus Dresden stammende Malerin Edith Paschke (1904–1987) lebte nach ihrer Heirat mit dem Schweizer Künstler Eugen Häfelinger seit 1928 in Zürich, wo sie vor allem mit Zeichnungen von Landschaften und Tieren sowie Kleinplastiken bekannt wurde. Über ihre Ausbildung sowie ihrer Dresdner Zeit scheint kaum etwas überliefert, doch lassen sich Plakat sowie Katalog für die Große Dresdner Funkausstellung als Arbeiten von ihr nachweisen, zudem weiß man von einigen weiteren Entwurfsarbeiten (u.a. für die Sächsische Staatsbank; Wohnungsbau in Dresden), ob diese jedoch auch umgesetzt wurden, konnte bisher nicht in Erfahrung gebracht werden.



Antiquariat Rabenschwarz

Inh. R. Denecke

Literatur – Philosophie – Kunst – Firmengeschichte – Naturwissenschaften

Wendenstr. 48

38100 Braunschweig

Tel.: +49 (0)531 124064

Fax: +49 (0)5309 2759

E-Mail: rabenschwarz@t-online.de

(rabenschwarz.info – inaktiv)

Universitätsgeschichte: Konvolut Schriften zur Universität Göttingen: Vorlesungsverzeichnisse, Personal-Bestand, Logis Verzeichnis. 300,-



Vorhanden sind: Catalogus Praelectionum Publice et Privatim in Academia Georgia Augusta per Hyemen. 1766 a Die Inde XIII. Octobris Habendarum. VIII Seiten; Verzeichnis der Vorlesungen, welche in dem diesjährigen Sommer sowol von denen ordentlichen und ausserordentlichen Herren Professoren, als anderen Privat-Lehrern auf der Universität zu Göttingen gehalten werden. 1768. 16 Seiten.;

Verzeichnis der Vorlesungen, welche für den künftigen Winter des Jahres 1834/5 auf der hiesigen Universität ... Göttingen 1834. 16(1) Seiten.; Verzeichnis der Vorlesungen, welche für den künftigen Sommer des Jahres 1835 auf der hiesigen Universität Göttingen 1835. 16 Seiten.; Logis Verzeichnis der dermaligen von Ostern 1768 bis Michel 1768 hier Studierenden wie solche bey der Aufzeichnung in der Mitte des May-Monaths dieses Jahres sich befunden. Göttingen 1768. 18 Seiten.; Personal-Bestand der Georg-Augusts-Universität zu Göttingen. Für das halbe Jahr von Michaelis 1834 bis Ostern 1835 / für das halbe Jahr von Ostern bis Michaelis 1835. Verfertigt von F. Dierking. Zwei Hefte, 30(2), 30(2) Seiten. Dabei: Gesetze für die Studierenden auf der Georg-Augusts-Universität zu Göttingen. Göttingen 1830. (Unvollständig 62 von 65 Seiten und beschädigt – 4 × 5cm Loch auf den letzten 10 Seiten, Textverlust). Der Zustand der angebotenen Schriften ist teilweise nicht gut, Fotos auf Nachfrage.

Wissenschaft, Technik: Sammlung kleiner Ausführungen aus verschiedenen Wissenschaften, Welche in dem hiezu gewidmeten Theile der von Johannis 1750, bis zum Ende des 1751ten Jahrs wöchentlich ausgegebenen Hannoverschen Anzeigen Stückweise bekannt gemacht theils am Ende des Jahres als eine Zugabe zu diesen Anzeigen abgedruckt sind. Mit nöthigen Registern versehen. Erster Band, Hannover 1752; Zweyter Band, ... Hannover 1753; Vierter und letzter Band, Hannover 1755. Gedruckt bey H. E. C. Schlüter, Land-schaftl. Buchdrucker. Pappband. 8°. 450,-

Jeder Band enthält 104 Stücke, Band 1 : 854 (37) Seiten, Band 2 und 4 sind in Spalten paginiert, Band 2 : 1347 (30) Zugabe 359(2) Spalten. Band 3: (2, 26) 1477, Zugabe 367 Spalten. Jeder Band hat mehrere Tabellen und je Band 20–30 Schluß-Vignetten (Am Stück-Ende). Jeder Band hat meist mehrere ausfaltbare Kupferstiche (hydraulische Maschine, Fantasietier, Thüundersches güldenes Horn, Körperstrafen, Insekten...), außerdem Karten, Siegel, Pflanzen (Lein), Münzen (meist im Text), Stammbäume, Grundrisse und eine Braut-tabelle. Titelblatt mit altem Stempel (Ministerium des Innern), bis auf wenige, kleine Seiteneinrisse ist der Zustand gut. Es fehlt leider Band 3–1753. Inhaltlich behandeln die Texte historische Themen, Naturwissenschaften, Landwirtschaft u.a..

Botanik: Lachmann, H. W. L. (Heinrich Wilhelm Ludolph): Flora Brunsvicensis, oder Aufzählung und Beschreibung der in der Umgegend von Braunschweig wildwachsenden Pflan-

zen, nach Linné's Sexualsystem, nebst Angabe der Synonymen, der Blüthezeit, des Vorkommens, der Fundorte u. s. w.. I, Theil, II. Theil, (I. Und II. Abtheilung). Braunschweig, G. C. E. Meyer 1827–1831. Halbleder der Zeit. 8°. 850,-

In drei Büchern. I. Theil – Chorographie. Geognosie. Meteorologie. Allegemeine Vegetation. XLVI, (2 S. Verbesserungen), 324 Seiten mit einer geognostisch-botanischen kolorierten Karte, eine lithographirte Tafel und vier Tabellen (ausfaltbar).; II. Theil, Phanerogamen. I. Abth. Conspectus Generum. Species, Cl, I – XI. 1828. XIV, 496 Seiten.; II. Theil, Phanerogamen. II. Abth. Species Cl. XII – XXII. Anhang. Verzeichnis der in dem Weser-, Harz- und Blankenburger Distrikte des Braunschweigischen Landes wildwachsenden, so wie der häufig angebauten Pflanzen. 352 Seiten. Zustand: Einbandkanten leicht berieben, Titelblätter mit dem Stempel einer Privatbibliothek. Beiliegend ein handschriftliches Papier mit Widmung an Herrn Rath Seebode und Frau Rätthin Seebode (vermutlich Fr. Chr. Seebode 1756–1842, und Juliane Seebode) unterschrieben „Der Verfasser“.

Botanik: Leers, Joannis Danielis. Flora Herbornensis exhibens Plantas circa Herbornam Nassoviorum crescentes, secundum systema sexuale Linnaeanum distributas, cum descriptionibus rariorum in primis graminum, propriisque observationibus et nomenclatore. Accesserunt graminum omnium indigenorum eorumque adfinium icones CIV. Auctoris manu ad vivum delineatae aeri que incisae. Herbornae Nassoviorum 1775. Halbleder. 8°. 250,-

(29 Seiten / 15 Blatt: Serenissime Princeps Clementisse Princeps ac Domine!; Praefatio Lectori B. S.; Vita Joannis Danielis Leers scripta ab Henrico Paulo Leers, Filio.); LIX (nomenclator seu explicatio terminorum technicorum cet.); 288 Seiten, (4 Seiten Index); XVI einfach ausfaltbare Tafeln. Zustand: Einband deutlich berieben, Rücken oben eingerissen, unten mit Fehlstelle (4 × 2,5 cm, Lederschnipsel des Rücken liegt lose bei). Titelblatt mit Ausschnitt, es die Ansicht (Kupferstich) herausgeschnitten. Erste Seite mit Prägestempel – Bibliotheca Thoa (?). Durchgehend leicht braunfleckig, ab Seite 270 am unteren Innengelenk fleckig (graue Flecken) auf den Tafelseiten und auf den hinteren Vorsätzen vom Innengelenk her deutlich fleckig (die leeren Montageseiten sind betroffen, die Tafeln, bis auf die letzten zwei, weniger). Hintere Vorsätze halbseitig grau-fleckig, hinterer Vorsatz mit montiertem Bild (Karl von Linne). Beiliegend ein Doppelblatt mit handschriftlichen Notizen, dieses Blatt ebenfalls stark fleckig.

Architektur: Viollet-Le-Duc, (Eugène-Emmanuel). Dictionnaire Raisoné de L'Architecture Francaise du XI. au XVI. Siècle. B. Bance, Éditeur. Paris 1854–1868. Dix tomes. Halb-Leinen. Gr.-8°. 440,-

Volumes en demi toile (rebond – dos toilé vert, couvertures cartonnées). XX, 506, 544(3), 512(1), 509(1), 563(2), 458, 570(1), 519(1), 554, Volume d'index du tome 10, non paginé. Chaque volume contient de nombreuses illustrations. Quelques rousseurs éparses sur les pages de garde, les articulations intérieures sont renforcées proprement (probablement lors de la reliure) par des bandes de tissu.

Halbleinenbände (nachgebunden – grüne Leinenrücken, Pappdeckel), Band VI Lederrücken mit Fehlstelle am unteren Rücken. Band 10 Registerband, nicht paginiert. Jeder Band mit zahlreichen Illustrationen. Vereinzelt sind die Vorsätze leicht braunfleckig, Innengelenke sauber (vermutlich beim Nachbinden) mit Gewebestreifen verstärkt.

Reisen: Meyers Reisebücher, Weltreise. Erster Teil: Indien, China und Japan. Zweiter Teil: Vereinigte Staaten von Amerika. Bibliographisches Institut. Leipzig, Wien 1912. OLeinen im Schuber. Kl.-8°. 360,-

Erster Teil: Indien, China und Japan. XII, 436 Seiten mit 22 Karten, 39 Plänen und 2 Tafeln. Zweiter Teil: Vereinigte Staaten von Amerika. VIII, 212 Seiten mit 10 Karten und 16 Plänen. Beide Bände zweite Auflage. Sehr guter Zustand.

Reisen: Pearce, Robert Rouiere. Memoiren und Briefwechsel des Marquis Richard Wellesley, General-Gouverneurs und Obergenerals in Indien, Britischen Botschafters in Spanien, Staatssecretair des Auswärtigen und Lordstatthalters von Irland. Frank'sche Verlagsbuchhandlung. Stuttgart 1854. Halb-leinen. Kl.-8°. 300,-

Mit vielen zum ersten Male nach Originalmanuscripten abgedruckten Briefen und Documenten. Band 1-3 in einem Buch. XXVIII, 326, VIII, 319, XII, 355 Seiten. Zustand: Einfacher Pappband der Zeit, Rücken mit weißen Papierstreifen, darauf der Titel notiert. Innen sind die Seiten teilweise braunfleckig, meist nur am Seitenrand. Vorsatz mit Stempel (Felddiakonie), hinterer unbedruckter Nachsatz mit größerem Eckausschnitt am unteren Rand.

Literatur: Kudzus, Hans. Jaworte, Neinworte. Aphorismen. Mit einer Einführung von Dieter Hildebrandt. Suhrkamp Verlag – Bibliothek Suhrkamp 1970. 101(1) Seiten. OPappband mit OUm Schlag. 8°. 260,-

Erstausgabe, auf dem Vorsatz mit vierzeiliger Widmung, nur mit „vom Verf.“ signiert. Zustand: Der Schutzumschlag ist an den Rändern leicht gebräunt. Beiliegend vier handschriftliche Briefe / Mitteilungen an „Herrn Dr. Klink (Kling)“ mit Hinweisen auf Krankheiten, persönlichen Bemerkungen, einem „Heckeshorner Nachtgebet“ u.a., jeweils mit „Ihr Kudzus“ oder „Kudzus“ unterschrieben. „Jaworte, Neinworte. Aphorismen“ war die einzige eigenständige Publikation zu Lebzeiten von Hans Kudzus.

Philosophie: Schapp, Wilhelm. Beiträge zur Phänomenologie der Wahrnehmung. Universitäts-Buchdruckerei W. Fr. Kaestner. Göttingen 1910. OBroschur. 8°. 160,-

157 Seiten. Dissertation zur Erlangung der Doktorwürde der hohen philosophischen Fakultät der Georg August-Universität zu Göttingen vorgelegt von Wilhelm Schapp. Referent Prof. Dr. Edmund Husserl. Schwieriger Zustand: Rücken und Ränder des Titelblattes mit Klebestreifen „gesichert“, diese Klebestreifen sind gebräunt, Broschurkanten brüchig. Seitenränder leicht gebräunt.

Biologie, Philosophie: Smuts, Jan Christiaan. Die holistische Welt. Alfred Metzner Verlag. Berlin 1938. OHalb-leinen. 8°. 330,-

Mit einem Vorwort des Verfassers zur deutschen Ausgabe und einem Geleitwort von Prof. Adolf Meyer, Hamburg, herausgegeben und übersetzt von Dr. Helmut Minkowski (nach der dritten Auflage der englischen Ausgabe 1936). XXXIX, 384 Seiten. Deutsche Erstausgabe (vgl. Ziegenfuss). Zustand: Einbandränder leicht gebräunt, Seitenränder ebenfalls minimal gebräunt.

Psychologie: Freud, Sigm. (Sigmund). Das Unbehagen in der Kultur. Internationaler Psychoanalytischer Verlag. Wien 1930. 136 Seiten. OLeinen. 8°. 260,-

1. – 12. Tausend. Unscheinbarer R-Stempel auf Titelblatt.

Linguistik: Benfey, Theodor. Geschichte der Sprachwissenschaft und orientalischen Philologie in Deutschland seit dem Anfang des 19. Jahrhunderts mit einem Rückblick auf die früheren Zeiten. J. M. Cotta'schen Buchhandlung. München 1869. Pappband der Zeit. 8°. 140,-

Herausgegeben durch die Historische Commission bei der Königl. Academie der Wissenschaften. X, 836(1) Seiten. Zustand: Schwarzer Pappband mit zwei Rückenschildern, Einbandkanten bestoßen, Vorsatz mit handschriftlichem Eintrag (Weimarerische Gymnasialbibliothek), Name auf Titelblatt.

Medizin, Pharmazie: Fermin, Philipp. Philipp Fermin's – der Arztneygelahrheit Doktors – Höchstnöthiger Unterricht an das Landvolk von der thierischen Haushaltung(;) enthaltend eine allgemeine Beschreibung aller Theile des menschlichen Leibes, ihrem künstlichen Bau und den verschiedenen Krankheiten, denen sie ausgesetzt sind; nebst den hierwider dienenden besten Arzneymitteln, als eine Fortsetzung von des Herrn Tissot's Unterricht für das Landvolk in Absicht seiner Gesundheit. Christian Gottlieb Herteln (Drucker, Verleger). Frankfurt a. M., Leipzig 1773. Pappband der Zeit. Kl.-8°. 150,-

Erster Theil. Von dem gesunden Zustand der Menschen. XVI, 194 Seiten. Zweyter Theil: Von der Heilung der Krankheiten. (4), 255 Seiten. Darin enthalten: Verzeichnis der Arzneymittel, welche bey den Krankheiten, wovon in diesem Werke gehandelt worden, zu gebrauchen sind. In deutscher und lateinischer Sprache. (Seite 199-255). Zustand: Der einfache Pappband ist stark berieben an den Kanten, die Deckel sind (alt-) fleckig, am Rücken fehlt auf der Hälfte die obere Papierlage. Innendeckel mit langen Besizzeintrag (Tinte, alt, schwer leserlich), Kapitelverzeichnis in Teil 1 mit seitlichen Einschnitten, Seitenränder meist leicht braunfleckig.

Technik: Meißner, G. Hederich, H. Die Hydraulik und die hydraulischen Motoren. Ein Handbuch für Ingenieure, Fabrikanten und Konstrukteure. Verlag Hermann Costenoble. Jena 1894-1899. OHalb-leider. Gr.-8°. 400,-

Vollständige Ausgabe, drei Bände in vier Büchern. Zweite vollständig neu bearbeitete Auflage von H. Hederich und Ingenieur Nowak. Band I: Die Hydraulik. (1894). XIV, eine Seite Druckfehlerverzeichnis, VI, 564 Seiten und 35 ausfaltbare Tafeln im Anhang.; Band II,1: Theorie und Bau der Turbinen und Wasserräder. Von G. Meißner, zweite vollständig neu bearbeitete Auflage von Ingenieur Nowak. (1895). IV, 460 Seiten. (vier Seiten Verlagsanzeigen), 43 ausfaltbare Tafeln im Anhang.; Band II,2: Theorie und Bau der Turbinen und Wasserräder. Von G. Meißner, zweite vollständig neu bearbeitete Auflage von Ingenieur Nowak. (1895). XVI. Seite 463-817. Mit 57 ausfaltbaren Tafeln im Anhang (Tafel 44-100); Band III: Die hydraulischen Motoren (ausschließlich Turbinen und Wasserräder). Von H. Hederich. 1899. XXXII, 437 Seiten, mit 42 ausfaltbaren Tafeln im Anhang.; Zustand: Dunkelbraune Halb-leiderbände, Kanten minimal berieben, bei 2 Bänden sind die Rücken fachgerecht mit Leder unterlegt und aufgezo-gen. Band 1 am oberen vorderen Rücken 7 cm eingerissen.

Forstwirtschaft: Völker, H. L. W. (Hieronymus Ludwig Wilhelm). Handbuch der Forsttechnologie. Eine Anleitung zur zweckmäßigen rechnischen Zugutmachung und Benutzung der mannichfaltigen Forstproducte für Forstmänner, Landwirthe, Architecten, Techniker und Kameralisten. Baumgärtners Buchhandlung. Leipzig 1836. Halb-leinen der Zeit. 8°. 210,-

XIV, (1 Seite Druckfehler-Berichtigung), 422 Seiten, (8 Seiten) Erklärung der Abbildungen, mit 3 ausfaltbaren Kupfertafeln, eine ehemals leere Seite mit Zeichnungen und Text, leider nicht identifizierbar („... zu Neustadt ...“). Zustand: Einbandkanten berieben und bestoßen, vordere Rücken-kante mit Leder unterlegt, hintere Rücken-kanten angeplatzt, Name (und Bleistift-Widmung) auf Vorsatz, die Kupfertafeln sind braunfleckig.



Antiquariat Thomas Rezek

Bücher, Graphik, Manuskripte, Artefakte, Curiosa

Amalienstr. 63
80799 München
Tel./Fax: +49 (0)89 28879165
Mobil: +49 (0)173 8799355
E-Mail: arezek@web.de
www.a-rezek.de



Sankt Florian, Feuerwehr – Kleines Ölbild auf Holz. St. Florian. Wohl Österreich um 1750. circa 17×8,8 cm (Bildausschnitt), alt gerahmt. 450,-

Zu sehen ist der Heilige mit einer grossen rot-weiss-roten Fahne. Mit der rechten Hand giesst er aus einem kleinen Holzweimer Wasser auf ein brennendes Haus. – Links alter Sprung im Holz, sonst schön.

Unfall mit der Kutsche 1793 – Amüsante Tuschzeichnung, rotbraun laviert „Vue prise sur la Meuse près de Dinant...“. Belgien 1793. circa 15,5×23 cm, verso alte Beschriftung. 680,-

Blick auf eine Flusslandschaft, im Vordergrund eine Kutsche, bei der ein Rad gebrochen ist. Die Passagiere stehen wartend daneben, von rechts kommt bereits ein Arbeiter mit einem neuen Rad. Verso die Geschichte dazu „...en 1793 notre voiture versa parce que la roue brisa...“. – Etwas fleckig. Sehr feine und detailreiche Zeichnung.



Quodlibet, Trompe-l'œil – Petit, K. E. von. Farbiges Aquarell, Quodlibet mit 15 Billets auf einer (gemalten) Kork-Unterlage. Haigermoos, 1798. circa 24×37 cm (nur das Blatt). Elegant gerahmt, Museumsglas. 950,-

Die Darstellung zeigt eine Kork-Unterlage mit 2 gespannten, schmalen roten Bändern, dahinter 15 kleine Billets meist mit Freundschafts- u. Sinnsprüchen in verschiedenen Handschriften, sowie mit kleinen Malereien bzw. Illustrationen im Stil eines Album amicorum. Ein Billet signiert und datiert „Heigermos, 25. July 1798, Carl“. Rechts und links am unteren Bildrand jeweils ein kleiner Text ausserhalb der Billets in Deutsch (signiert) bzw. in Italienisch, letzterer eine Übersetzung des Billet-Textes links daneben.

Kunsthandel, Graphik-Handel – Geissler, Friedrich. Eigenhändiges Albumblatt mit Bleistift-Zeichnung und Widmung mit Unterschrift. Nürnberg, 18.VIII.1838. circa 15,5×22,5 cm. 850,-

Detailreiche und amüsante Zeichnung des Nürnberger Illustrators und Kupferstechers Geissler (1778-1853) mit handschriftlicher Widmung und Gedichtzeit. Zeigt fünf Personen vor dem Haus und zwei in der Tür eines Kunsthändlers, darüber das Schild „Marchand d'Estampes“. An der Hauswand sind einzelne Blätter und gerahmte Bilder zum Verkauf aufgehängt, und auch der Blick durch die Tür lässt Bilderwände erkennen. Um die Ecke führt dann noch eine Wäscheleine, an der weitere Graphiken hängen. – Das Blatt gehörte Carl Künzel (1808-1877), der einer der grossen Autographensammler des 19. Jahrhunderts war.

Chiemgau, Forst und Jagd, Urkunde – Grosse in Gold und Farben illustrierte, handschriftliche Ehrenbürger-Urkunde für den Forstmeister Ludwig von Raesfeld. Bergen im Chiemgau, 21. Dezember, 1876. Circa 65×45 cm. mit grosser Ansicht und figürlichen Bordüren in Aquarell, alt unter Glas gerahmt (circa 78,5×59,5 cm). 680,-

Prachtvoll gestaltete Urkunde der Gemeinde Bergen bei Traunstein, die dem Forstmeister das Ehrenbürgerrecht zuerkennt. Gestaltet vom Magistratsamtschreiber Franz Xaver Bayer, oben mit hübscher Ansicht auf Bergen, seitlich

mit Wald- und Jagdmotiven, einem Hasen, Fuchs, Eichhörnchen etc. – Kleiner Randeinriss ohne Verlust und weit von Text und Bild, oben im Rand leicht fleckig, Rahmen etwas gekratzt, sonst sehr dekorativ.

Reznicek, Ferdinand von. Grosse Gouache: elegante Dame in Boot auf einem See. Um 1900. circa. 90×64 cm, auf festem Malkarton. 1200,-

Sehr grosse Gouache, vielleicht Entwurf für ein Plakat, unten rechts signiert. Zu sehen ist eine Dame, sitzend in einem Boot, die mit ihrem Taschentuch winkt. – Leichte Bereibungen, verso Spuren alter Montierung, sonst schön.

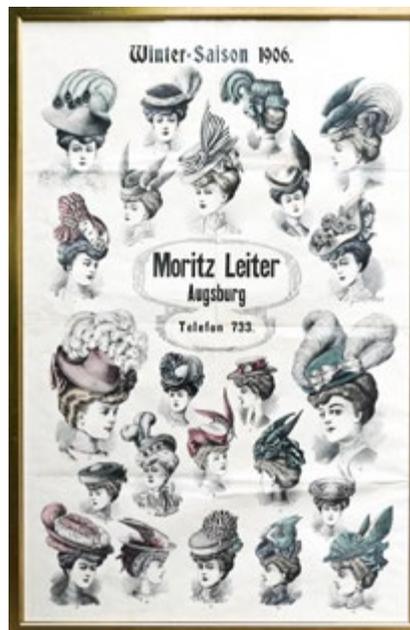


Hutmode, Plakat – Grosses Reklame-Plakat des Hutmachers Moritz Leiter in Augsburg. Winter-Saison 1906. Circa 98×64 cm. 1 Blatt unter Glas gerahmt 480,-
Werbeplakat mit 23 Damenhüten auf Köpfen junger Frauen aus verschiedenen Perspektiven. – Alte Faltsuren.

Osterhasen, Bemalte Spanschachtel – Leipfinger, Karl. Handgefertigte und amüsant bemalte Holzschachtel, innen mit Buntpapier ausgekleidet. wohl München, „1820“ aber wohl um 1920. circa 35×19,5×12 cm. Ovale Schachtel auf vier Kugelfüssen mit bemaltem Deckel. 480,-

Charmante Spanschachtel im Stil des Biedermeier und datiert 1820, aber wohl tatsächlich hundert Jahre später bemalt. Seitlich floral ornamentiert, der Deckel mit mehreren Osterhasen, Engeln und Affen, die in Spiegel schauen etc. Mit der Widmung „Herzlichen Ostergruss von Karl Leipfinger anno 1820 (für:“

Gustl“. – Der Künstler ist vermutlich der Karl Leipfinger, der 1911 im Fach Zeichnen an der Akademie in München immatrikuliert wurde und später eine Keramische Werkstätte leitete. – Kleine Bereibungen oder Platzstellen, sonst dekorativ.



Mörrike, Eduard. Originale Haarlocke des Dichters, von der Tochter einem Verehrer geschenkt. In Neu-Ulm, am 22. Juli 1909 überreicht. Haare in Seidenpapier auf Albumblatt montiert, zusammen mit weiteren Ephemera. 2500,-

Schönes Albumblatt mit zwei Bildern des Dichters, einer alten Eintrittskarte zu einer „Damen-Vorlesung von Eduard Mörrike“ mit wohl einer Art Gebührenstempel sowie der Haarlocke in einem kleinen Seidenpapierumschlag. Auf diesem der Vermerk: „Haare von Eduard Mörrike geschenkt erhalten von seiner Tochter Fanny Hildebrand-Mörrike...“. – Verso weitere Einträge für das Album von Wittelsbachern.

Kästner, Erich. Gedichtmanuskript mit eigenhändiger Unterschrift. „Wird's besser? Wird's schlimmer?...“. Ohne Ort, April, (19)53. circa 29,5×24 cm. 800,-

Albumblatt mit dem vielzitierten Gedicht, fünf Zeilen, unten rechts Signatur, in Bleistift geschrieben. – Rückseitig kleine Spur und minimaler Schatten von älterer Montierung, sonst schön.



Rotes Antiquariat und Galerie Meridian

Literatur und Kunst der Klassischen Moderne –
Socialistica · Exil-Literatur · Studentenbewegung/APO

Knesebeckstr. 13/14 · 10623 Berlin

Tel.: +49 (0)30 37 59 12 51

Rungestr. 20, 10179 Berlin

Tel.: +49 (0)30 27 59 35 00

E-Mail: info@rotes-antiquariat.de

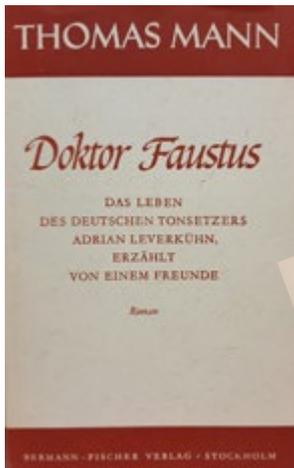
www.rotes-antiquariat.de



Frisch, Max: Jürg Reinhart. Eine sommerliche Schicksalsfahrt. Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart u. Berlin. (1934.) 242 S., 1 Bl. 8°, Orig.-Leinenbd. mit illustr. -Schutzumschlag (Entwurf: Ilse Schüle). 300,-

Erste Ausgabe des Erstlingswerks. – „Die Resonanz auf das Erstlingswerk [...] blieb gering, auch wenn sich Eduard Korrodi in der Neuen Zürcher Zeitung große Mühe gab, Buch und Autor mit dem Publikum ins Gespräch zu bringen. Frisch [...] hat dieses Erstlingswerk später selbst ein wenig disqualifiziert. Er meinte, es sei ‚so der übliche erste Roman,

eine schwach getarnte Autobiographie, und als Autobiographie einfach nicht ehrlich genug, ... ein Versteckspiel mit den ersten jugendlichen Nöten.“ (Zit. Faber/Wurm, S. 141.) – Umschlag mit winzigen, kaum merklichen Randläsuren, drei kl. Stellen mit Tesa verstärkt, sonst gut erhaltenes Expl. – Faber/Wurm, S. 140f.



Mann, Thomas: Doktor Faustus. Das Leben des deutschen Tonsetzers Adrian Leverkühn, erzählt von einem Freunde. Bermann-Fischer, Stockholm. 1948. 772 S., 2 Bl. 8°, goldgepr. Orig.-Leinenbd. mit -Schutzumschlag. – Signiertes Exemplar. 500,-

Stockholmer Gesamtausgabe. – 15.-19. Auflage. – Fliegender Vorsatz mit eigenh. Signatur des Verfassers in Tinte. – Erschien zuvor in den USA als Druck des Manuskriptes in 50 numm. und sign. Exemplaren zur Sicherung des amerikanischen Copyrights. – Umschlag minimal berieben, sonst gut erhaltenes Exemplar. – Vgl. Potempa D.10.2. – Vgl. Exilarchiv 3844.

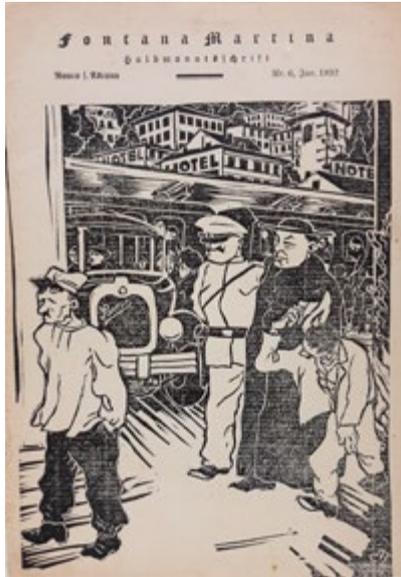
Benjamin, Walter: Eigenh. Postkarte mit Unterschrift. Paris, 6. II. 1936 (Poststempel). 1 Seite, Quer-8°. 4.000,-

An Maximilien Rubel, Soziologe und Rätekommunist (1905–1996). – Frankiert ist die Karte mit einem Exemplar jener Briefmarke, die Aby Warburg auf der Mnemosyne-Tafel 77 anbrachte. – Benjamin schreibt an seinen jungen Freund, ihm nun „zum zweiten Mal absagen“ zu müssen, da er einen „schweren Anfall von Rheuma“ habe, der ihn „im Bett festhält“. Wenn es Rubel „nicht verdriesst“, würde er sich „sehr freuen“ über einen Anruf, damit sie „für dergleichen“ einen „unmittelbar benachbarten Tag“ vereinbaren könnten. Benjamin schließt u.a. mit der Bitte, sein „Versagen zu entschuldigen“. – Verso mit den Adressen des Absenders sowie des Empfängers. – Maximilien Rubel studierte zunächst in Wien und entwickelte dort großes Interesse an den Schriften von Karl Kraus. Benjamin lernte er in Paris kennen, wo er Anfang der Dreißiger Jahre begann, deutsche Literatur zu studieren. Beide teilten das Interesse für einen philosophisch gelesenen Marx; Rubel sollte dann auch die französische Ausgabe von dessen Werken bei Gallimard in der „Bibliothèque de la Pléiade“ verantworten. Im Jahr der vorliegenden Karte, während des Spanischen Bürgerkrieges, war er als Befürworter der Anarchisten in Paris bekannt. (Vgl. Ulrich Fries u. Irmgard Müller: Walter Benjamin. Eine Biographie, Berlin 2020.)

Blossfeldt, Karl: Wundergarten der Natur. Neue Bilddokumente schöner Pflanzenformen. 120 Bildtafeln. Verlag für Kunstwissenschaften, Berlin. (1932.) XV S., 135 Abb. auf 118 Tafeln im Kupfertiefdruck. 4°, Tafeln lose in illustr. Orig.-Leinenmappe mit roter Prägung (Entwurf: Curt Siebert). 1.000,-

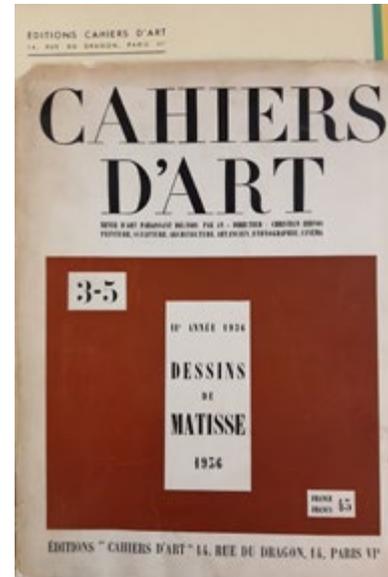
Erste Ausgabe. – Es fehlen zwei Tafeln mit je einer Abb., Nr. 15 u. Nr. 50; die fehlenden Abb. sind als Fotokopie beigelegt. – Die korallenartige Titelillustr. von Siebert ist eine stilisierte Wiedergabe einer Fotografie aus der Mappe (Tafel 47). – Druck der Graphischen Anstalt „Ganyemed“. – Mit Vorwort durch Blossfeldt selbst. – Ursprünglich hätte dieses Werk bei Wasmuth verlegt werden sollen, letztendlich erschien es jedoch im ehemals zu Wasmuth gehörenden, 1932 neu gegründeten Verlag für Kunstwissenschaften in Berlin-Friedenau. – Im Vergleich zu Blossfeldts erstem Bildband, „Urformen der Kunst“, bilden die Pflanzen hier einen stärkeren Kontrast zum Hintergrund, wodurch die Pflanzen noch plastischer wirken. „Abgesehen davon, dass sich [die Bildanordnung] mehr den botanischen Gegebenheiten anpasst, entspricht sie in ihrer Klarheit und Strenge auch wesentlich deutlicher dem Stil der Neuen Sachlichkeit.“ (Heiting/Jäger, S. 198.) – In seinem Vorwort schreibt Blossfeldt: „Die Pflanze ist als ein durchaus künstlerisch-architektonischer Aufbau zu bewerten. Neben einem ornamental-rhythmisch schaffenden Umtrieb, der überall in der Natur waltet, baut die Pflanze nur Nutz- und Zweckformen. [...] Sie baut nach denselben statischen Gesetzen, die jeder Baumeister beachten muß. Aber die Pflanze verfällt nie in nur nüchterne Sachlichkeitsgestaltung: sie formt und bildet nach Logik und Zweckmäßigkeit und zwingt mit Uregewalt alles zu höchster künstlerischer Form.“ – Leinenmappe an den Kanten etwas berieben, erste Bll. an den Ecken minimal knickspurig, insgesamt gut erhalten. – Heiting/Jäger, Autopsie, S. 188–201 (Abb. S. 195).





Fontana Martina. Halbmonatsschrift. Jahrg. 1932, Nrn. 6–12 u. 14–20/21. [Bis auf Nr. 13 vollständiger Jahrgang.] Herausgeber: Heinrich Vogeler u. Fritz Jordi. Unter ständiger Mitarbeit von Carl Meffert, Helen Ernst, Eg. Jordi, P[eter] Jordi, H[ans] Brenner, Eva Schulz u. a. Bergpresse, Ronco/Ascona. Januar – November 1932. S. 1–223; 31 S. [Sondernummer]. Je mit Holzschnitten innen u. am Titel. Gr.-8°, illustr. Orig.-Umschläge. 8.000,-

Bis auf Nr. 13 vollständiger Jahrgang der Zeitschrift, die „heute eine bibliophile Seltenheit und nur noch in wenigen, über die ganze Welt verstreuten Exemplaren vorhanden“ ist (Werner Mittenzwei: Carl Meffert – Clément Moreau, Berlin 1977, S. 43f.). – Druck der Bergpresse in „beschränkter Auflage“. – Jede Nummer ist mit zahlr. Holzschnitten illustriert: von Yoshida Blenk [d.i. Erna Yoshida Blenk], P. Eidenberg, Eugen Früh, Peter Jordi, Heinz Mahr, Carl Meffert [d.i. Clément Moreau] u. Heinz Otto. Die meisten Holzschnitte stammen von Meffert, darunter 2 Titelschnitte aus der Mappe „Handbuch für Polizeigriffe“. Bemerkenswert ist der handkolorierte Titelschnitt „Bergfahrt“ von Peter Jordi in Nr. 18. – 1931 erschienen die Nrn. 1–5, die „November-Sondernummer 20/21“ 1932 ist die letzte erschienene. Von Nr. 6 (Januar 1932) bis Nr. 19 (August 1932) ist die Paginierung fortlaufend, bei Nr. 20/21 beginnt sie neu. – Hervorzuheben ist die vom Ehepaar Eugen Früh u. Yoshida Blenk illustrierte Nr. 19. Die Malerin u. Grafikerin Blenk, die als Tochter einer Japanerin und eines Schweizer in Shanghai und Winterthur aufgewachsen war, besuchte 1930 bis 1933 die Kunstgewerbeschule Zürich als Schülerin von Otto Morach, Ernst Gubler und Otto Meyer-Amden. Sie war auch als Illustratorin für die Büchergilde Gutenberg tätig; die erste Monografie zu ihrem Werk erschien 2021, hrsg. v. der Eugen und Yoshida Früh-Stiftung. (Vgl. Yoshida Blenk Biografie, www.früh-stiftung.ch/blenk-biografie.html, Zugriff am 22.02.2023). – 1929 folgten Heinrich Vogeler und Carl Meffert dem Aufruf des Schweizer Buchdruckers Fritz Jordi in das von ihm gekaufte, verfallene Dorf Fontana Martina am Lago Maggiore. Gemeinsam gründeten sie eine sich selbst versorgende Künstlergenossenschaft. Jordi, der seine Texte für die Halbmonatsschrift unmittelbar am Setzkasten verfasste, wollte an das Barkenhoff-Experiment von 1920 bis 1924 anknüpfen. Neben einer Handweberei gab es eine Setzerei und eine Handpresse, auf der die Zeitschrift in winziger Auflage gedruckt wurde. Das Dorf entwickelte sich zu einem Stützpunkt des linksintellektuellen Widerstands gegen den Faschismus. (Vgl. Mittenzwei, S. 43–48.) – Umschläge meist mit mont. maschinengeschr. Besitzvermerken hinten; Sondernummer vorne mit Besitzvermerk in Buntstift. – Teils unbeschnittene Expl. – Sehr unterschiedliche Erhaltungszustände; meist schwach, vereinzelt stark stockfleckig u. gebräunt. Rücken meist mit Einrissen, einige Titelbl. fast lose. Innen teils stock- u. fingerfleckig. – Abb. v. Nrn. 6, 9 u. 10 in Mittenzwei, S. 49. – Dietzel/Hügel 984.



Matisse, Henri. – **Cahiers d'art.** Revue d'art paraissant dix fois par an. Peinture, sculpture, architecture, art ancien, ethnographie, cinéma. Directeur: Christian Zervos. Jahrg. 11, Nrn. 3–5. Dessins de Matisse. Éditions Cahiers d'art, Paris. 1936. 147 S. Mit 36 Tafeln (Abb. v. Zeichnungen v. Matisse). Gr.-4°, lose Tafeln in illustr. Orig.-Mappe. 1.000,-

Vollständige Sondernummer mit 36 gedruckten Zeichnungen von Matisse, jeweils mit gedruckter Signatur und Datierung, dem Text „Automatisme et espace illusoire“ von Zervos und dem Gedicht „À Henri Matisse“ von Tristan Tzara. – Neben der vorliegenden Normalausgabe erschienen 140 Expl. mit Umschlagillustration u. Radierung von Matisse, weitere 20 Expl. mit Radierung auf Japan sowie 4 Expl. auf Vergé de Montval h. c. – Schon in der ersten Nummer der Zeitschrift 1926 wird Matisse besprochen, v.a. seine Lithografien. Erstmals wurde dem Künstler 1931 mit Heft 5–6 eine Sondernummer gewidmet, hier steht Matisse zum zweiten Mal im Vordergrund. – Beiliegend eine 8-Bll.-Broschüre mit Werbung für die folgende Nummer der Cahiers zu Mathias Grünwald sowie Anzeigen von Galerien. – Mappe fleckig, knickspurig, mit Randeinrissen u. -fehlstellen, Tafeln sehr gut erhalten.

Warburg, Aby: Eigenh. Postkarte mit Unterschrift. Ohne Ort, 4. I. [1]926. 1 Seite, Quer-8°. 1.200,-

An Carl Georg Heise. – Warburg sendet die Karte „S[einem] L[ieben] C.G.H.“, wie er schreibt, „Zur Aufrichtung seines Selbstbewußtseins“. Motiv der Karte ist das bekannte plattdeutsche Motto „Do wat Du wullt de Lüüd snackt doch!“ – Anlass dieser väterlich-bestärkenden Intervention dürfte der sogenannte „Faksimile-Streit“ gewesen sein (hierzu u. zum Folgenden: Michael Diers, Kunst und Reproduktion. Der Hamburger Faksimile-Streit, in: IDEA V, 1986, S. 122ff.). Heise veranlasste 1926 auf der Exposition „Lübeckische Kunst außerhalb Lübecks“ in der Museumskirche St. Katharinen die Aufstellung von Gipsabdrücken gotischer Plastiken, die in Zeiten der Hanse exportiert worden waren. Nachbildungen und Originale standen somit gleichberechtigt als Exponate nebeneinander. Diese Praxis stieß auf scharfe Kritik bei einigen Vertretern des Fachs, so vor allem bei Max Sauerlandt. Beistand in dem noch über einige Jahre sich entfaltenden Konflikt erhielt Heise auch von Erwin Panofsky. Die vorliegende Karte vom Januar 1926, geschrieben noch vor der Ausstellung im Sommer, könnte bereits auf interne Debatten und Bedenken hindeuten und damit den Anfang dieser wichtigen Debatte markieren. Es verwundert nicht, dass Heise dieses Schreiben zwischen zwei Glasplatten legte, um sowohl das Motto als auch die „Aufrichtung seines Selbstbewußtseins“ immer sichtbar und dennoch geschützt aufzubewahren.

Sammlerecke Comics und Romane

Inhaber: Frieder Maier

Europas größter Comicshop
An- und Verkauf von Comics und Romanen

Daimlerstr. 8 · 73734 Esslingen

Telefon: +49 (0)711 3154840

E-Mail: info@sammlerecke.de

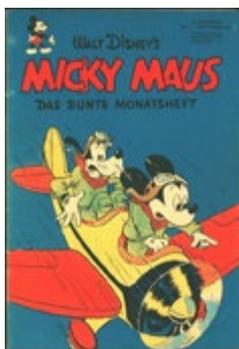
www.sammlerecke.de

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 09-18 Uhr, Sa 10-16 Uhr

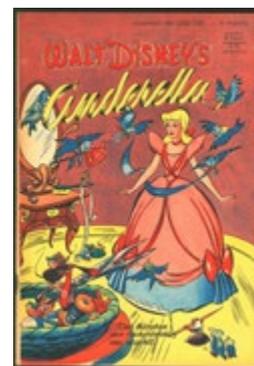
Micky Maus – Jahrgang 1951 Nr. 1 (Ehapa) – Zustand 1–2

Das erste Micky Maus Comic, das in Deutschland erschienen ist, in einem außergewöhnlich schönen Zustand mit leichten Gebrauchsspuren. Das wohl bekannteste und gesuchteste Comic im deutschsprachigen Raum. 23.500,-



Micky Maus Sonderheft Nr. 1 (Ehapa) – Zustand 1–2

Aus der Sonderheft Reihe von Micky Maus haben wir die erste Nummer mit dem Titel „Cinderella“ im Angebot aus dem Jahre 1951. Mit Zustand 1–2 haben wir hier ein besonders schönes und seltenes Exemplar in unserem Bestand. 1.625,-



Sigurd Nr. 1 (Lehning) – Zustand 2

Der Klassiker unter den Lehning Comics. Sigurd Nummer 1 aus dem Jahre 1958 von Hansrudi Wäscher mit ikonischem Titelbild. 2.400,-

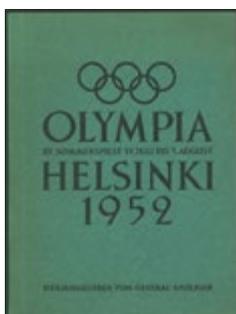


Fix und Foxi Nr. 1 (Pabel) – Zustand 2

Der erste Comic der beliebten Reihe Fix und Foxi von Rolf Kauka aus dem Jahr 1953. Die ersten vier Nummern der Serie sind damals noch unter dem Titel „Till Eulenspiegel“ erschienen. Wir haben das Exemplar in einem schönen Zustand, das damals noch als Werbeexemplar verteilt wurde. 2.000,-

Sammelbilderalbum XV. Olympiade Helsinki 1952 – Zustand 2

Das Sammelbilderalbum aus dem Jahre 1952 zur XV. Olympiade in Helsinki vom Bolle Verlag in Zustand 2. Das Sammelbilderalbum ist vollständig mit allen Bildern. 125,-



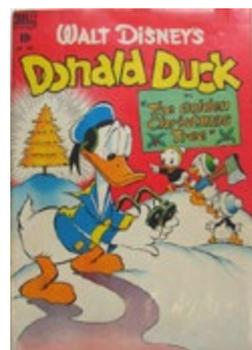
Originalzeichnung Hansrudi Wäscher – Akim

Auf dem Bild ist die Originalzeichnung des Titelbilds der Serie „Akim – Neue Abenteuer“ vom Hethke Verlag abgebildet. Gezeichnet wurde das Titelbild von Hansrudi Wäscher. 800,-



Billy Jenkins 1. Auflage Nr. 1 (Uta) – Zustand 1–2

Für unsere Romanliebhaber haben wir die erste Ausgabe in erster Auflage von Billy Jenkins im fast perfekten Zustand 1–2 im Sortiment. Erschienen ist der Roman im Jahr 1949. 315,-

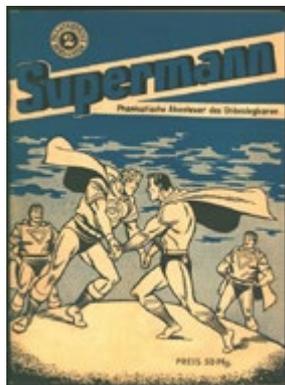


US Comics Donald Duck (Four Color) Nr. 203 – Graded 7.0

Auch amerikanische Comics sind bei uns zu finden. In diesem Fall das Donald Duck Comic Nummer 203 aus dem Jahre 1948 im sehr schönen Zustand mit der Bewertung 7.0. 600,-

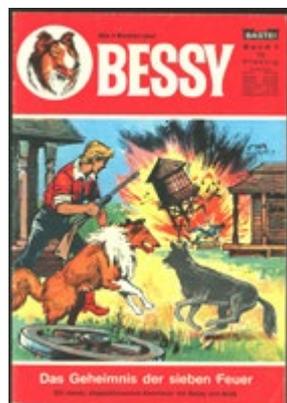
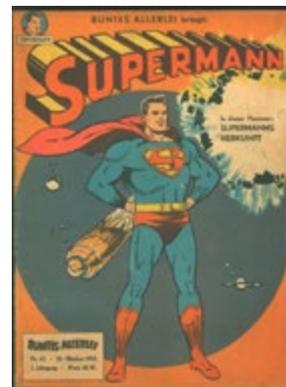
Supermann Nr. 2 – Zustand 1-2

Supermann aus dem Jahre 1950. Die ersten Comics auf Deutsch, in denen Superman erschienen ist (damals noch mit zwei „N“ geschrieben). Wir sind stolz darauf, diese Rarität in dem Topzustand 1-2 anbieten zu können. 10.125,-



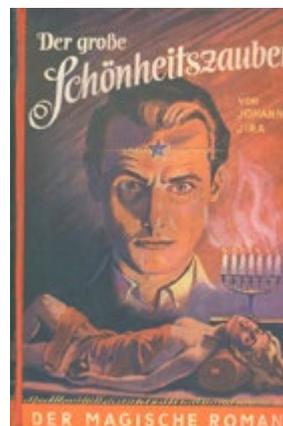
Buntes Allerlei Jahrgang 1953 Nr. 42 (Aller) – Zustand 2

Superman zum ersten Mal in Farbe! Der erste Superhelden Comic in Deutschland, wie wir sie bis heute kennen. Dieser Comic kann als Beginn des Superhelden Hypes in Deutschland gesehen werden. 5.200,-



Bessy Nr. 1 (Bastei) – Zustand 2

Die Nummer 1 der wohl beliebtesten Bastei Serie „Bessy“ aus dem Jahr 1965 haben wir in unserem Angebot. Ein sehr schönes Exemplar der ersten Ausgabe in Zustand 2. 2.345,-



Leihbuch Der Magische Roman, Der große Schönheitszauber (Rappen) – Zustand 1

Ein besonders schönes und seltenes Leihbuch ist der Magische Roman mit dem Titel „Der große Schönheitszauber“ von Johann Jira. Auf dem Bild ist ein Exemplar in Zustand 1 abgebildet. 240,-

Leihbuch Tarzan – Tarzan in der Welt des Wunders (Pegasus) – Zustand 1

Ebenfalls in unserem Sortiment sind Leihbücher aller Art zu finden. Zum Beispiel das Leihbuch „Tarzan in der Welt des Wunders“ aus den 1950er Jahren im neuwertigen Zustand 1. 135,-



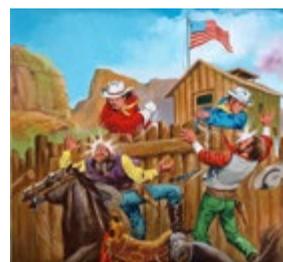
Jerry Cotton 1. Auflage Nr. 1 (Bastei) – Zustand 1-2

Die erste Nummer der beliebtesten Krimi-Romanreihe aus dem Jahr 1956. Mittlerweile sind über 3.000 Bände dieser Reihe erschienen. Zum Verkauf steht ein fast makelloses Exemplar der Nummer 1 im Zustand 1-2. 525,-



Originalzeichnung Hansrudi Wäscher – Im Georgengarten

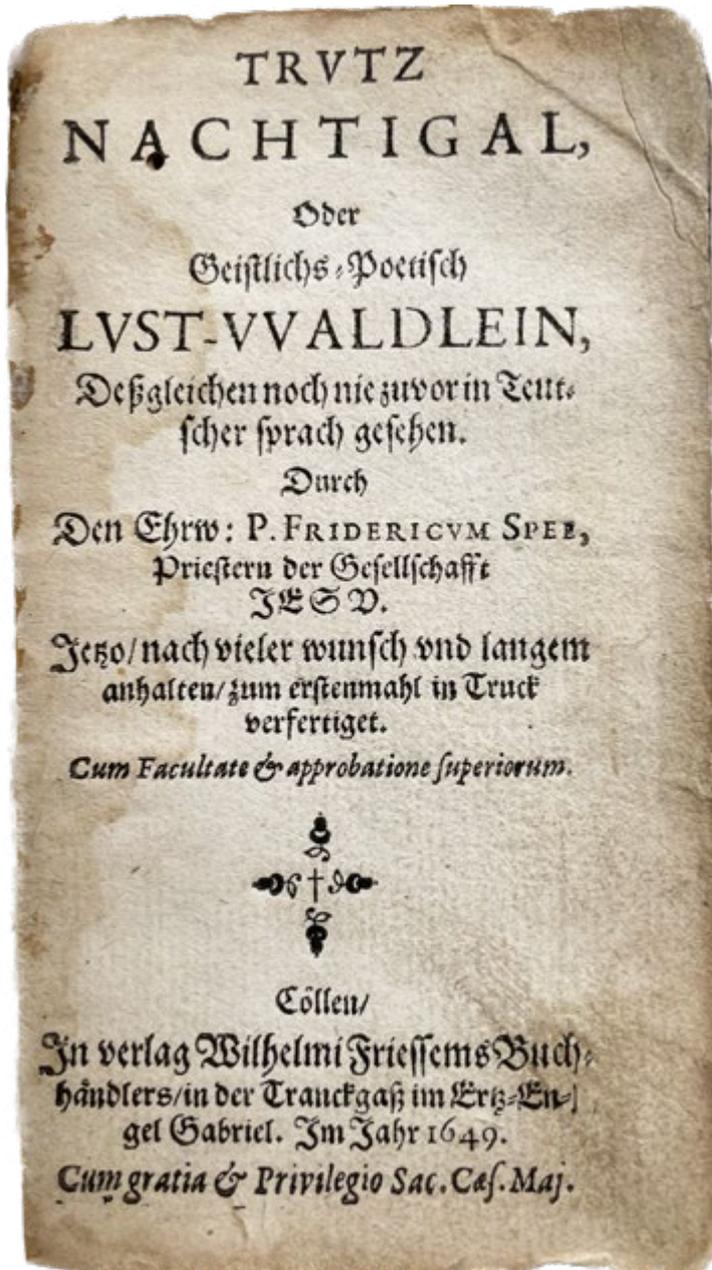
Ca. 1946 wurde das Gemälde „Im Georgengarten“ von dem späteren Comic-zeichner Hansrudi Wäscher geschaffen. Das Bild ist ein Aquarell auf Leinen mit den Maßen 23,5cm x 19,5m. 1.200,-



Originalzeichnung Buffalo Bill Nr. 399

Diese Originalzeichnung ist das Titelbild des Buffalo Bill Comics Nummer 399 mit dem Titel „Das Fort der Veräter“ mit den Maßen 28cm x 30cm. 320,-

**Trutz Nachtigall im ersten Abdruck der ersten Ausgabe mit 24 Notenkupfern –
aus der Familie von Spee.**



Spee von Langenfeld, Friedrich. Trutz Nachtigal, oder Geists-Poetisch Lust-Waldlein, Deßgleichen noch nie zuvor in Teutscher sprach gesehen. Durch Den Ehrw: P. FRIDERICUM SPEE; Priestern der Gesellschaft JESU, Jetzo nach vieler Wunsch vnd langem anhlaten zum erstmahl in Truck verfertigt. Cöllen jn verlag Wilhelmi Friessems Buchhändlers in der Tangaß im Ertz-Engel Gabriel, 1649. Kupfertitel, Titelblatt, 6 Bll. Vorstellung, 341 S., [3] S. [Reg. und Err.] und 24 gestochene Notentafeln. Ganzpergamenteinband der Zeit mit spanischen Kanten in Pergamentschatulle mit Buntpapierverkleidung.

13.500,-

Dünnhaupt V, 3933, 3.I; Grasse VI, 462; Jantz II, 2362; Goed. III, 194, 1; Graesse VI, 462.; De Backer-Sommervogel VII 1427, 5; Faber du Faur I 975. Erste Ausgabe in erstem Abdruck. Das wohl „bedeutendste Liederbüchlein der Jesusminne“, es erschien erst nach Spees Tod. Einzelne Lieder wurden bereits im „Geistlichen Psalter“ 1638 abgedruckt.

Die vorliegende Erstausgabe erschien in zwei Varianten, diese ist die erste, mit dem Schlusswort „fahl“ auf S. 255. (In der zweiten, korrigierten Variante lautet es „führt“. (Dünnhaupt ebd.) Die „Trutz Nachtigall“ gilt als wichtigstes Werk der deutschen Sprache im (katholischen) Barock und lehnt sich formal und sprachlich der sogenannten „Schäferdichtung des Vergil an“ (vgl. J. B. Diel, F. v. Spee, S. 89) und stach aus einem Umfeld, das überwiegend „Lateinisch dichtete und Französisch sprach“ (ebd.) bewusst heraus. So schreibt Spee in der Vorrede „TrutzNachtigal wird diß Büchleien genandt, weiln es trutz allen Nachtigallen süß, vnd lieblich singet, vnnnd zwar aufrichtig Poetisch: also daß es sich auch wol bey sehr guten Lateinischen vnnnd anderen Poeten dörrfft hören lassen. Daß aber nicht allein in Lateinischer sprach, sondern auch sogar in der Teutschen man recht gut Poetisch reden vnnnd dichten könne,

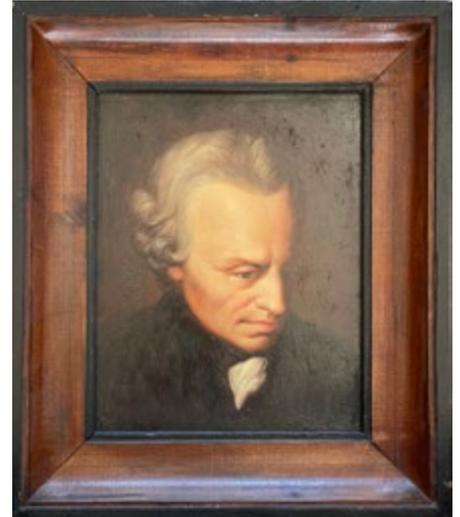
wird man gleich aus diesem Büchlein abnehmen mögen, vnd mercken, daß es nicht an der sprach, sondern vielmehr an den personen, so es einmal auch in der Teutschen sprach wagen dörrften, gemangelt habe. Derohalben habe ich solchen zu helffen vnderstanden, vnd befiessen mich zu einer recht lieblichen Teutschen Poetica die baan zu zeigen.“

Einige Zeilen später findet sich in der Vorrede auch ein hilfreicher Tipp für die Lesenden: „Der Leser soll aber gute acht geben, daß er im lesen keinen buchstaben oder syllaben verändert, vnnnd der Schlag vnd Klag vnartig werde.“ (Vorrede ebd.) Wie ungewöhnlich und neuartig sein Sprachgebrauch in diesem Buch ist, zeigt sich unter anderem in der Tatsache, dass sich bei Grimm (Deutsches Wörterbuch) mehrere Dutzend Erstnennungen finden, also Worte, die sich in der „Trutz Nachtigall“ zum ersten Mal gedruckt finden. So übernimmt der Kölner Jesuit auch Teile seines ripuarischen Sprachidioms in die Schriftsprache, was der Forschung bis heute ein weites Betätigungsfeld beschert. Aber auch Lehnworte aus dem Lateinischen, wie etwa bei „Dialekt“, was bei Grimm „aus lat. dialctus im frühesten beleg mit schwachen plur.“ (DWB Bd. 6, Sp. 852, Z. 21) ebenfalls als Erstnennung identifiziert wird. „Der Notenanhang [auf 24 gestochenen Notenkupfern] für bezifferten Baß und Solostimme fehlt in einem Teil der Auflage. [...] Als Komponist wird Jacob Grippenbusch vermutet; vgl. Arnold Schmitz, in: Z. f. Musikwiss. 4 (1921/22).“ (Dünnhaupt ebd.)

Unser Exemplar war eine Schenkung aus der Familie von Spee an den Bonner Kirchenhistoriker Prof. Dr. August Franzen. Zu Spee von Langenfeld und seiner Familie findet sich Genaueres in: Westfälische Zeitschrift 165 (2015) S. 160 f. Der Pergamenteinband gedunkelt, aber wohl erhalten. Das gestochene Titelkupfer etwas angerändert und an den Kanten sorgsam hinterlegt; Buchblock teilweise mit winzigem Wurmangang, jedoch ohne Textverlust, das letzte Blatt (Errata) mit einem kleinen Loch mit minimalem Textverlust. Vereinzelt etwas fleckig, insgesamt aber gut erhaltenes Exemplar mit einmaliger Familien-Provenienz in repräsentativer Präsentationbox, in dieser ersten Druckfassung quasi unauffindbar.



„Galerie der Philosophen“ in Ölgemälden.



Sammlung von 8 Ölgemälden auf Holz oder Leinwand der Philosophen d'Alembert, Bacon, Buffon, Hegel, d'Holbach, Kant, Laclous und Montaigne. Nach den bekannten Originalen gemalt und gerahmt, in verschiedenen Formaten. 16.500,-

Jean-Baptiste le Rond d'Alembert (1717–1783): Ölgemälde auf Leinwand 60×50cm/72×62cm

Francis Bacon (1561–1626): Ölgemälde auf Holz 50×40cm/72,5×62cm

Georges-Louis Leclerc de Buffon (1707–1788): Ölgemälde auf Leinwand 60×50cm/76,5×64cm

Georg Wilhelm Friedrich Hegel (1770–1831): Ölgemälde auf Leinwand 23×28cm/32×38cm

Paul-Henri Thiry d'Holbach (1723–1789): Ölgemälde auf Leinwand 69×49cm/73,5×55,5cm

Immanuel Kant (1724–1804): Ölgemälde auf Leinwand 23×28cm/32,5×38

Pierre-Ambroise-Fr. Choderlos de Laclos (1741–1803): Ölgemälde auf Leinwand 62×52/77×67cm

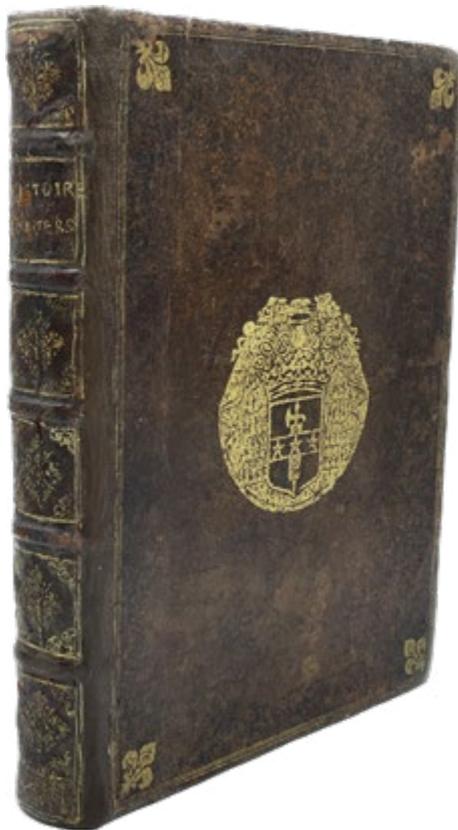
Michel Eyquem de Montaigne (1533–1592): Ölgemälde auf Holz 49,5×39,5/58×69cm

Engelbrecht Diorama in Buchattrappe.



Engelbrecht, Martin. (Diorama) Perspektivische Vorstellung einer Stadt- Kulissenbild in 6 konturbeschnittenen und kolorierten Kupfertafeln. Augsburg, 1735. Oktav (16,6×11,5×4,5 cm). Montiert in eine Buchattrappe. Schweinslederbandes des 16. Jahrhundert mit Buntpapierschachtel. 2.400,-

Milano S. 155; siehe Museum De Lakenhal, Leiden. Raffiniert gefertigtes Diorama von 6 auf Karton montierten, konturbeschnittenen und kolorierten Kupfertafeln (14×9 cm). Die oberen 5 Kupfer sind einzeln entnehmbar in einer Buchattrappe unter Verwendung eines klassischen Schweinslederbandes des 16. Jahrhunderts mit reichlicher Blindprägung. In dieser Art der Ausführung kein weiteres Exemplar nachweisbar.



PMM aus der Bibliothek Mazarin. – Bossuet, Jacques Bégigne. Discours sur l’Histoire universelle à Monseigneur le Dauphin: pour expliquer la suite de la Religion & les changemens des Empires. Paris, Sebastien Mabre-Cramoisy, 1681. [2nn Bll.], 561 S. [3 nn Bll.]. Quarto. Ganzledereinband der Zeit (restauriert) mit Wappensupralibros auf beiden Deckeln (Kardinalswappen Jules Mazarin). 2.000,-

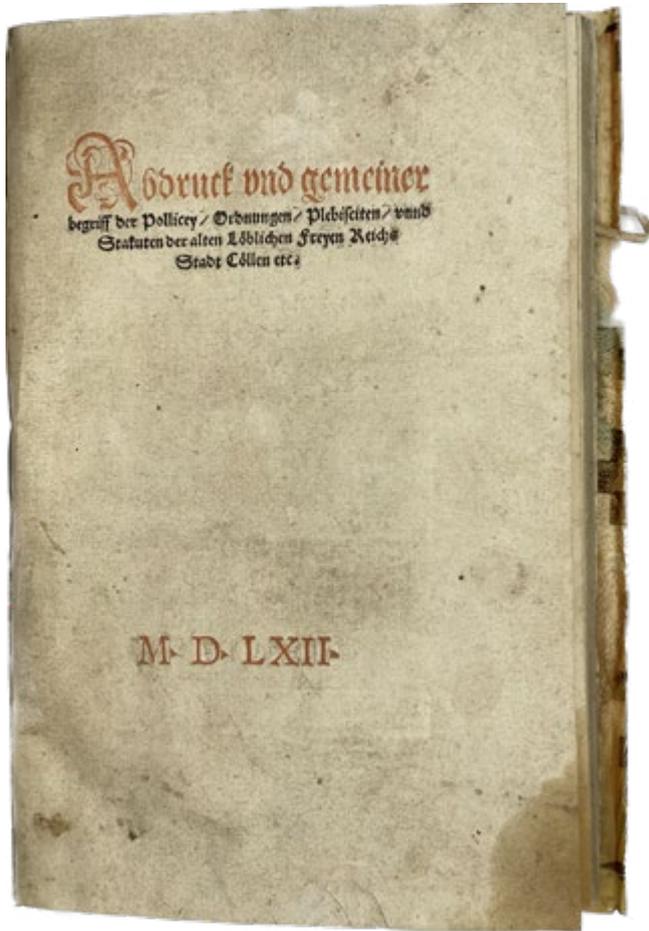
Brunet I 1134; Cioranescu 14031; Le Petit p. 420; PMM 157; Quérard I 427–28; Tchemezine II 365–66. Erste Ausgabe. „Diese ‚Abhandlung über die Weltgeschichte‘ ist das letzte nennenswerte Unternehmen dieser Art Universalgeschichte, die mit dem hl. Augustinus beginnt und den Lauf der Menschheitsgeschichte als durchgehende Manifestation der göttlichen Vorsehung interpretiert, welche die Menschheit ihrem Seelenheil entgegenführt. Bossuet war der berühmte Hofprediger Ludwigs XIV., dessen gallikanische Kirchenpolitik er gegen die römische Kurie verteidigte.“ (PMM ebd.)

Beide Deckel tragen das Wappen des Kardinals Mazarin. Jules Mazarin, eigentlich Giulio Mazzarino, er unterzeichnete aber bis zu seiner Übersiedlung nach Frankreich als Giulio Mazzarini, (* 14. Juli 1602 in Pescina, Königreich Neapel; † 9. März 1661 im Schloss Vincennes, Königreich Frankreich) war ein französischer Diplomat und Kardinal italienischer Abstammung, seit 1659 Herzog von Nevers und Rethel sowie von 1642 bis 1661 regierender Minister Frankreichs als Nachfolger von Kardinal Richelieu. Zeit seines Lebens war Mazarin ein begeisterter Bücherliebhaber und baute sich eine Privatbibliothek auf. Diese umfasste mehr als 5.000 Werke, die nach seinem Tod dem Collège des Quatre Nations in Paris vermacht wurden, aus dem später die älteste öffentliche Bibliothek Frankreichs hervorging, die Bibliothèque Mazarine, welche 1691 im Ostflügel des drei Jahre zuvor nach den Plänen von Louis Le Vau vollendeten Collège des Quatre Nations (1662–1688) eröffnet und dem Publikum zugänglich gemacht wurde. Ein Buchpreis von 1698 dieses Collège ist der vorliegende Band, wie ein Widmungsblatt auf dem Vorsatzblatt verriet. Auf dem Innendeckel ist eine gestochene Wappen-Exlibris von Henry Seymour Esq. zu sehen.

Einzig bekanntes vollständiges Exemplar im Handel seit 1927. – Pona, Francesco und Johann Helwig (Übers.). Ormund Das ist, Lieb- und Helden-Gedicht, in welchem des Hoflebens Sitten, Gefahren und seltene begebenheiten eigentlich ab- und ausgebildet werden Durch einen Liebhaber der Teutschen Muttersprache in das Teutsche übersetzt [von Johann Helwig]. Frankfurt, Johann David Zunner, 1648. [22 nn Bl.], 289 S. Mit einem gestochenen Titel und 16 Kupfertafeln. Duodez. Ganzpergamenteinband der Zeit mit handschriftlichem Rückentitelschildchen und spanischen Kanten. 3.500,-

VD17 3:308850Z; Hausmann Nr. 0943; Bircher, A; 166; Faber du Faur, no. 555; Goedeke III 112, 58, 1 und Hayn-G. VI 249 nennen nur die 2. Auflage von 1666; Dünnhaupt 528, 22 zu Birken. Äußerst seltener („the first edition seems to have been almost entirely lost“ (Faber ebd.)), prächtig illustrierter Ritterroman von Johann Helwig. Hier erstmalig nach dem italienischen Original ins Deutsche übersetzt. Die Widmungsgedichte sind laut Dünnhaupt von Sigmund von Birken, weitere aber auch von Harsdörffer, Volckamer, Klaj, Samuel Hund, Lochner und Christoph Arnold. Sehr wohlerhaltenes Exemplar in zeitgenössischem Ganzpergamenteinband, die hübschen und originellen Kupfer in kräftigem Abdruck. Wir konnten kein vollständiges Exemplar auf Auktionen seit 1927 nachweisen und auch die wenigen Exemplare in Bibliotheken und Digitalisaten sind meist unvollständig. „The story, intricate and full of knightly romanticism, is based on actual occurrences, and Spanish, Italian, French, and English backgrounds are introduced, although not really identified.“ (Faber ebd.)





Erste Kölner Polizei- und Plebiszitverordnung 1562. – Rat, Köln. Abdruck vnd gemeiner begriff der Pollicey, Ordnungen, Plebisziten vnd Statuten der alten Löblichen Freyen Reichs Stadt Cöllen etc. O.O., o.V., 1562 [MDLXII]. [Titelblatt in rot/schwarz gedruckt], [4], l] [i.e. 51] Bl. Royal-Quarto. Flexibler Pergamenteinband mit Lederschließbändern unter Verwendung einer Notenhandschrift. 2.400,-

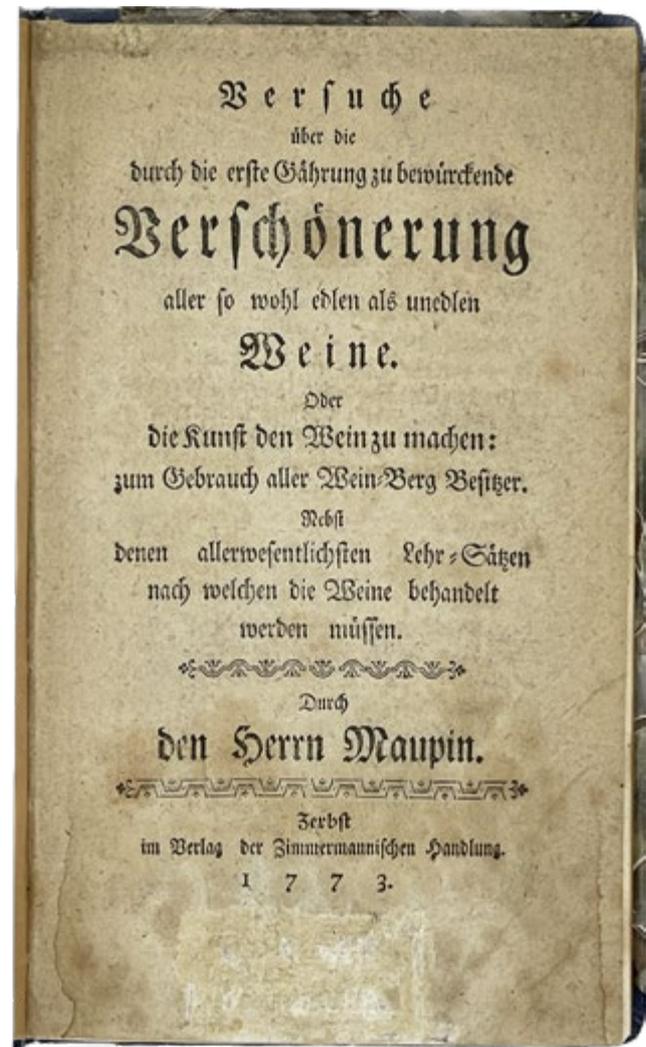
VD16 ZV 30617. Äußerst seltene, erste ausführliche, gedruckte Polizei- und Plebiszit-Verordnung der Stadt Köln. Breitrandiger schöner Druck, sehr wohl erhalten mit nur leichten Bräunungen.

Ilias mit Eustathius Kommentar. – Homer Eustathius Thessalonicensis und Nikolaus Majoranus (Hrsg.). ΕΥΣΤΑΘΙΟΥ ΑΡΧΙΕΠΙΣΚΟΠΟΥ ΘΕΣΣΑΛΟΝΙΚΗΣ ΠΑΡΕΚΒΟΛΑΙ ΕΙΣ ΤΗΝ ΟΜΗΡΟΥ Ιλιαδα και Οδυσσειαν (...). Eustathiu Archiepiskopu Thessalonikes Parekbolai Eis Ten Homeru Iliada kai Odysseian meta euporotatu kai pany ophelimu pinakos; Eis ten lambda, kai tas ephexes heos telous, Iliados Homerou, rhapsodias Eustathiou parekbola. Ilias Kommentar, zweite Hälfte. Basel, Froben, 1560. SS. [753] – 1519; [133] S. Register. Folio. Ganzpergamenteinband der Zeit über fünf Bünde. 2.500,- Hoffmann II, 116; E. Legrand, Bibliographie Hellenique, etc. Vol. I, p. 2337-238. Zweite Hälfte ab Buch Lambda (11-24) des berühmten Ilias Kommentars von Eustathius von Thessaloniki, der umfangreichste erhaltene, und eine der

wichtigsten Text- und Kommentarquellen für Homer überhaupt. Der Griechische Text der Ilias wurde von Froben monumental mit dem umlaufenden griechischen Kommentar von Eustathius gesetzt. Angebunden das Gesamtregister mit Wortindex. Stempel verso Zwischentitel. Etwas wasserrandig. Von größter Seltenheit.

Maupin in Erster Deutscher Ausgabe. – Maupin. Versuche über die durch die erste Gährung zu bewirkende Verschönerung aller so woh edlen als unedlen Weine, oder: Die Kunst den Wein zu machen: zum Gebrauch aller Weinbergbesitzer, Nebst den allerwesentlichsten Lehr-Sätzen nach welchen die Weine behandelt werden müssen. Durch den Herrn Maupin. Zerbst, im Verlage der Zimmermannischen Handlung, 1773. [1 nn Bl.], 100 S. Klein-Oktav. Halbleinen des 19. Jahrhunderts mit Buntpapierbezug und neuerem Titelrückenschild. 3.500,-

Schöne 4; 11770; Becker, Versuch ... Nahrungsmittelkunde 1.II., S. 995, Nr. 6296; Gatterer Literatur des Weinbaus aller Nationen 2 § 3; nicht im VD18. Äußerst seltene erste deutsche Übersetzung des „Maupins“ (L'art de faire le vin, EA 1763), eines der wichtigsten Weinbücher überhaupt, mit der Beschreibung dessen, was später die „Methode Maupin“ genannt wurde. Etwas fleckig.



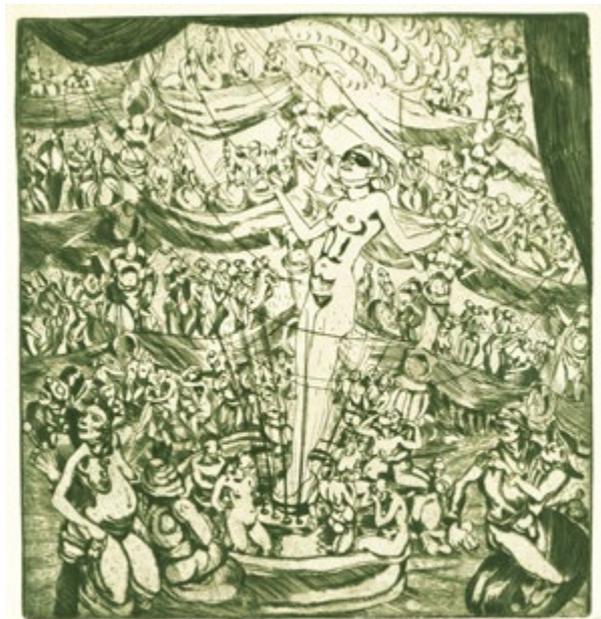
La Légende des Thyl Ulenspiegel. 55 Bois Gravés Originaux par Paul-Auguste Masui-Castricque. Paris. MCMXVII [1917]. 54 × 39 cm. Blätter in Kordelbindung mit Pappumschlag. Formatbedingt an Ecken und Kanten bestoßen. Insgesamt ein schönes Exemplar. Nummer 210 der Normalausgabe (GA 253). Handschriftlich vom Künstler nummeriert und signiert. 480,-



Wedekind-Mappe. 12 Original-Lithographien, 11 davon handkoloriert [so wie erschienen] aus Wedekind-Dramen von Alfred G. Kuchler. Eines von 15 nummerierten und signierten Exemplaren der Vorzugsausgabe (Gesamtauflage 200 Exemplare). Hamburg, Lucas Gräfe. 1919. 47,5 × 39 cm (Blattmaße). Druck auf Zanders-Bütten. Blätter lose in professionell restaurierter Halbleinen-Flügelmappe. 1.500,-



Seché, Josef (1880 Köln – 1948 Seefeld). Original Radierung „Carnaval“. Kupferdruckkarton, unten rechts mit Bleistift signiert, Exemplar 9 von 100; [um 1920], 30,3 × 28,8 cm. 330,-



Schatten. 12 Holzschnitte auf der Handpresse von den Original-Holzstöcken gedruckt nebst einem Vorwort von Robert Budzinski. Bad Rothenfelde. Verlag Johann Georg Holzwarth, 1922. 31,3×24,5 cm. Doppelblatt mit Titel, Inhaltsverzeichnis und Vorwort, 12 lose einliegende Tafeln (alle signiert und nummeriert; hier Nummer 40 von 100). 440,-

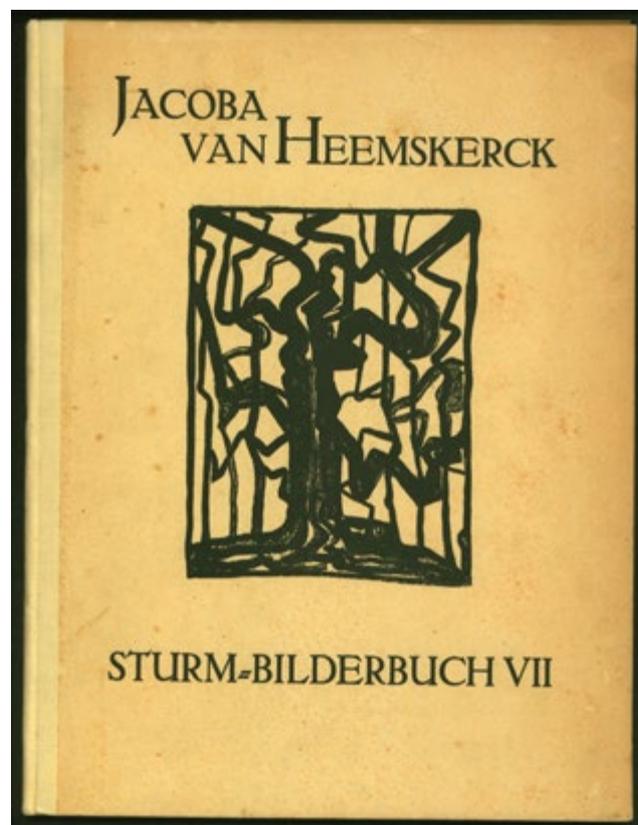


Der Unken = Teich. Bremer Expressionismus. Vom Bremer Künstlerbund in 250 Exemplaren herausgegebener Almanach(t): Worphuder Schützenfest. Er beinhaltet ein: „Buntes Bremer Allerlei zum mal sich erinnert fühlen an den 23.“



Februar 1924!“. Die Illustration auf dem Deckel und zwei ganzseitige Illustrationen sind monogrammiert „WM“, möglicherweise von Willy Menz. Zwei weitere Illustrationen mit den Initialen „Th H“ stammen vielleicht von dem Stader Grafiker und Maler Theodor Herrmann (1881–1926). Bremen, G. Hunckel, 1924. 23×18,5. 32 Seiten, mit 11 (1 ganzseitige) Illustrationen. Farbige illustrierte Original-Broschur (Rücken etwas berieben). 1.500,-

Sturm-Bilderbuch VII. Mit 7 Orig.-Holzschnitten von Jacoba van Heemskerck und 28 Abbildungen. Eine montierte Tafel (Darstellung der Künstlerin), mit Texten und Beiträgen von Herwarth Walden, Rudolf Blümner, Marie Tak van Poortvliet und Lothar Schreyer. Berlin, Verlag Der Sturm, 1924. 28,2×22,7 cm. 64 Seiten. Die Holzschnitte wurden sämtlich vom Originalstock gedruckt. Illustrierter Original Halbleinenband (etwas fleckig). 1.280,-

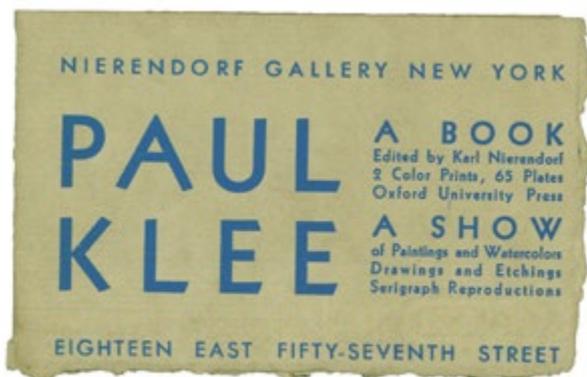


Uhl, Hans (1897–1939). Künstler-Mustermappe: „12 Blatt Gebrauchsgraphik H. Uhl“. Ex Libris und Gebrauchsgraphiken, alle nummeriert 2/50 und signiert, teilweise datiert. Mappe 2 von insgesamt 50 Stücken. 33,6×26,8 cm (Mappe). Inhalt: Exlibris für A. Beder, W. Schwert, Johannes Katz, Dr. Roman Frauenlob, Schwarz, Michel Fingesten, Appolonia Wüsten; Einladung zum Atelierfest bei Uhl 1931; Umzugsanzeige Hans Kurtz; Geburtsanzeige; Eheanzeige 1932; Eheanzeige Fridl

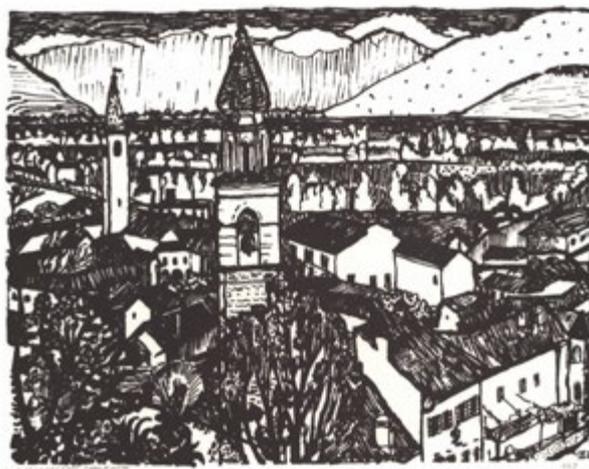
Leuscher und W. Würbel. Blätter lose in Japanpapier-Mappe mit lithographierter Deckelillustration einliegend, teils unter Passepartout, so wie erschienen. Obere rechte Ecke des Vorderdeckels der Mappe mit Abrieb. 440,-



Paul Klee – A Book – A Show of Paintings and Watercolors Drawings and Etchings Serigraph Reproductions. Nierendorf Gallery New York, Eighteen East Fifty-seventh Street. Ausstellungskatalog November 1941. Verzeichnis mit 44 Positionen. New York, 1941. 9,6×15,4 cm. (2) Seiten, ohne Abbildungen. Druck auf festem Büttenpapier. 475,-



7 Ansichten von Ascona, Lithos von Andreas Nesnakomoff-Jawlensky, Geburtstagsgabe von seiner Ehefrau und den Töchtern; Gratulation zum 80. Geburtstag 1982. Faksimilie von 7 Lithografien und ein faksimilierter Brief der Ehefrau zum 18. Januar 1982. [Locarno], 1982, ca. 42×34 cm, nicht paginierte Seiten, Fadenheftung in Original-Leinenmappe eingeschoben. Vorderdeckel mit montierten Titelschildchen. Zweiseitiger Lichtrand. Kleiner Fleck im Schnitt, innen gutes Exemplar. Seltener Privatdruck, der nur an Freunde der Familie verschenkt wurde. 450,-



Metzkes, Harald. Brandenburgischer Triangel. Gang durch eine Landschaft. Berlin, Kunstverlag Edition Manfred

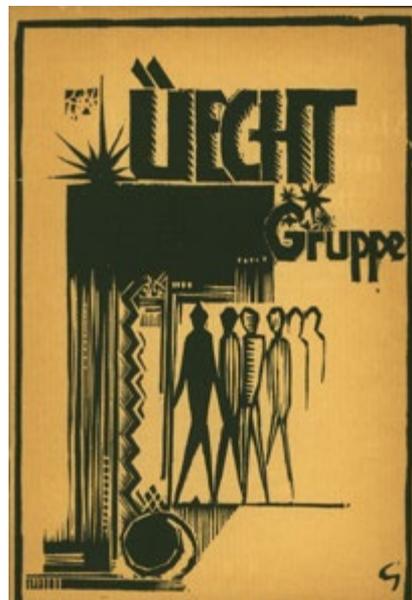


Schmidt, Friedrichshagener Presse. 1991. 33,5×24,6 cm. Ohne Seitenzählung, mit den drei eingebundenen Original Aquarellen, alle signiert und datiert. Handschriftlich nummeriertes Exemplar (Nr. 41 von 50). Original-Fadenheftung mit illustriertem Papp-Umleger. 1.750,-

Lüpertz, Markus. Skulpturen. Katalog zur Ausstellung im Mittelrhein-Museum Koblenz vom 30. November 1995 bis 28. Januar 1996. 27×20,5 cm. 24 Blätter. Mit einigen Farbabbildungen und dem signierten Original-Linolschnitt von Markus Lüpertz als Umschlag. Original-Pappband mit bedrucktem Pergamin-Schutzumschlag. Eines von 30 nummerierten Exemplaren (Gesamtauflage 530) der Vorzugsausgabe. 440,-



Üecht-Gruppe. Graf, Gottfried (Text). Katalog der zweiten Ausstellung 1920. Im Rahmen der II. Herbstschau Neuer Kunst 1920 im Kunstgebäude Stuttgart. 20,7×14,3 cm, (24) Seiten, 16 schwarz-weiß Abbildungen, Original-Klammerheftung mit den Umschlag- Holzschnitten (Vorder- und Hinterdeckel) von Gottfried Graf. 450,-



Bethge, Hans. Liebesverse. Mit sechs signierten ganzseitigen Radierungen und einer radierten Titelvignette von Georg Alexander Mathéy. Exemplar 38; eines der 30 in Seide gebundenen Vorzugsexemplare (Gesamtauflage 150). – Im Druckvermerk vom Künstler und Verfasser signiert. Privatdruck auf Zanders-Bütten der Staatlichen Akademie für Graphische Künste und Buchgewerbe in Leipzig. 1922. 29,5×19,5 cm. (44) Seiten. Original Batik-Seidenbezug und schönen Kleisterpapiervorsätzen. 650,-



Ausführliche Beschreibungen und weitere Abbildungen gerne auf Anfrage.

Künstlergraphik des 15.–20. Jahrhunderts, Inkunabeln, Alte Drucke, Illustrierte Bücher des 15.–20. Jahrhunderts.

E-Mail: info@suedstadt-antiquariat.de

Web: www.suedstadt-antiquariat.de

Buch

Areopagita, Pseudo-Dionysius. Georgii Pachymerae paraphrasis in omnia Dionysii Areopagitae . opera quae extant. Paris, Guil. Morelius. 1561. XI, 444 S. Griechischer Text. Schweinsledereinband der Zeit mit handschriftlichem Rückentitel.

1.000,-

Sehr gut erhaltenes Exemplar.



Valesius, Henricus. Socratis Scholastici et Hermiae Sozomeni. Historia Ecclesiastica Adjecta est ad calcem Disputatio Archelai Episcopi adversus Manichaeum. Parisiis, Excudebat Antonius Vitre. 1668. 28 Bl., 818 S., 12 Bl., 203 S. Lateinisch-Griechischer Paralleldruck. Ledereinband der Zeit.

500,-

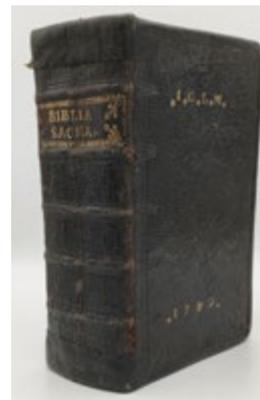
Gut erhaltenes Exemplar.



Esenbeck, Georg Samuel. Biblia, das ist die ganze Heil. Schrift Alten und Neuen Testaments nach der Teutschen Übersetzung D. Martin Luthers. Heinrich Gottlob Billing und Iohann Iacob Endert. 1755. [16], 656 S.; 376 S., 290 S., mit 128 Kupferstichen. Schwarzer Ledereinband mit goldgeprägtem Rückentitel.

400,-

Gut erhaltenes Exemplar.



Von Weech, Friedrich. Karlsruhe – Geschichte der Stadt und ihrer Verwaltung. Karlsruhe, Verlag der Macklot'schen Buchhandlung und Buchdruckerei. 1895–1905. 531 S.; 463 S.; 925 S. Drei Bücher in vier Bänden . Schöne goldbedruckte Leineneinbände.

650,-

Biblia Pauperum. Die Goldene Bilderbibel. – Faksimile der Handschrift Kings MS 5 in der British Library, London. Luzern, Faksimile Verlag, 1993. Mit 93 Miniaturen auf 36 Blatt. 18,0×38,4 cm. Rotes Maroquineinband mit reicher Goldprägung auf Deckel und Rücken. Faksimile und Kommentarband in Acrylkassette. Die Auflage beträgt 980 Exemplare.

2.000,-

Graphik

Beham, Hans Sebald. Bartholomäus und Matthias. 1520. Kupferstich auf Bütten. Pauli 44, einzigartiger Zustand. 6×4,5 cm.

500,-

Schönes Blatt, Sammlerstempel verso leicht durchschlagend.

Dürer, Albrecht. Die Heilige Familie mit den drei Hasen. 1489. Holzschnitt auf Bütten. Schoch/Mende/Scherbaum 108 e. 38,9×28 cm. Wasserzeichen Augsburgischer Becher. Bis an oder rechts knapp über die Einfassungslinie beschnitten.

4.500,-



Renoir, Pierre-Auguste. Femme Nue Couchée Tournée à gauche. 1906. Radierung auf Bütten. Delteil 15, zweiter Zustand. Platte: 13,9×19,9 cm; Blatt: 19×26 cm. Signiert in der Platte rechts unten.

Sehr schön erhaltenes Exemplar

1.000,-



Kollwitz, Käthe. Aufruhr. 1899. Strichätzung, Kaltnadel, Aquatinta und Pinselätzung auf Bütten. Klipstein 44 VIII Platte: 30×31 cm; Blatt: 35×46 cm. Mit dem Blindstempel von der Becke, München rechts unten.

Sehr schön erhaltenes Blatt.

500,-

Manet, Édouard. Berthe Morisot. 1872. Radierung auf Bütten. Guérin 59 II. Platte: 11,5×8 cm, Blatt: 25,7×20 cm. 400,-
Sehr schön erhaltenes Blatt.



Kollwitz, Käthe. Sturm. 1897. Strichätzung, Kaltnadel, Aquatinta und Pinselätzung auf Bütten. Klipstein 33 V. Platte: 23,5×29,5 cm ; Blatt: 34×44,5 cm. Mit dem Blindstempel von der Becke, München rechts unten.

Sehr schön erhaltenes Blatt.

400,-

Renoir, Pierre-Auguste. Baigneuse assise. 1897. Weichgrundradierung auf kräftigem Velin. Delteil 11, zweiter Zustand. Platte: 22×13,6 cm; Blatt: 32×24,5 cm. Stempelsigniert, rechts unten.

Sehr schön erhaltenes Exemplar.

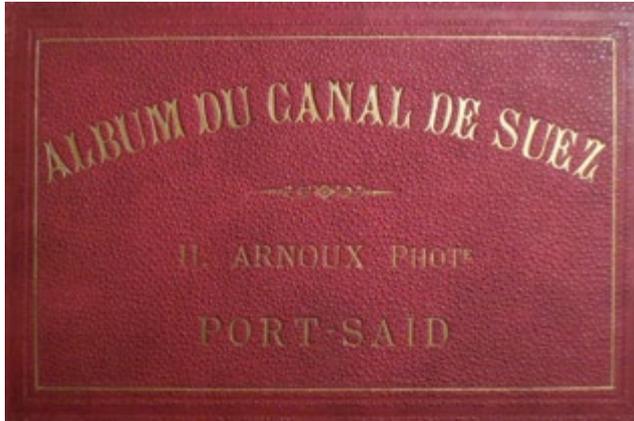
2.000,-



Antiquariat Peter Truppe

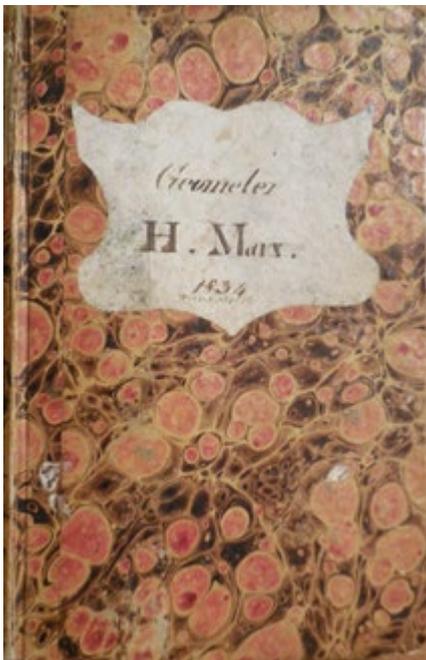
Austriaca, Kunst, Architektur,
Naturwissenschaften, Reise, Photographie

Stiftgasse 19
A-1070 Wien
Messetelefon: +43 676 518 84 58
E-Mail: peter.truppe@aon.at



➤ **ArnoUX, H[ippolyte]:** Album du Canal de Suez. Photobuch. o.O [Port Said]., O.J. [um 1865], quer kl.-8vo, 12 Bll., gepr. Orig.-Ln. 680,-

Sehr seltenes Photobuch mit 13 mot. Photographien auf 12 Blättern. Das während des Kanalbaus entstandene „Album du Canal de Suez“ begründete ArnoUX Ruhm als Ägyptenphotograph. Gleichzeitig war dies eine der produktivsten Perioden der Zusammenarbeit ArnoUX' mit den Zangaki-Brüdern, die ebenfalls als Ägypten- und Arabienphotographen weltweite Bekanntheit erlangen sollten. Sehr guter Zustand!



➤ **Du Puy de Montburn, Etienne H. J.:** Die Pflichten eines in die Welt tretenden Juenglings vorgetragen von einem zaertlichen Vater. Augsburg, E. Kletts Witwe 1774, kl.-8vo, Kpf.-Titel, 464 S., Ldr. d. Zt., gld.gepr. Rücken. 350,-

Ratgeber des ansonsten als Münzsammler und Philanthrop in Erscheinung tretenden Autors, der 1697 als Sekretär im Rijswijker Frieden wirkte. Dem Problem, dass junge Menschen trotz „von den Kanzeln erschallender evangelischer Wahrheiten“ in insbesondere moralisch fragwürdige Lebensumstände geraten, soll damit Abhilfe geschaffen werden. Rotes, gld.gepr. Rückenschild. Am oberen Kapital und v./o. Falz aufgeplatzt und etwas eingerissen. Sonst guter Zustand.

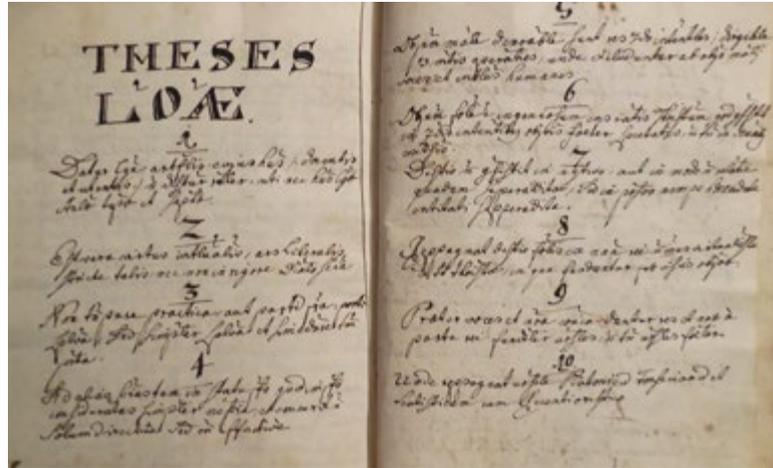
➤ **Notizen aus der Württembergischen Landvermessung.** Königlich Württembergischer verbesserter Schreib-Kalender für Protestanten und Katholiken (...). Reutlingen, Gottlob Kurtz / Heerbrandt/Fleischhauer 1834, kl.-8vo, 69 nn Bll., Steinmarmorebd. D. Zt. 650,-

Notizkalender des aus Reutlingen stammenden Geometers H. Marx, der 1834, am Höhepunkt der Württembergischen Landvermessung, diesen Kalender von eigener Hand mit zahlreichen Notizen und Vermerken an den jeweiligen Tagen füllte. Darunter Einträge zu seinen Vermessungstätigkeiten, Rechnungen, Kalkulationen, etc. Unikat in gutem Zustand.

➤ **Handeinband. Strandberg, O. u. Hassner, R.:** Jambo! Wie steht es mit Afrika? Wien u. Stuttgart, Eduard ckWancura 1954/55, 8vo, 214 S., priv. Ldr., uml. Goldschnitt. 240,-

Sehr schöner Handeinband der 1950er Jahre, gefärbtes Leder mit Intarsien-elementen, dargestellt ein vom Rand ins Bild tretender Elefant mit erhobenem Rüssel. Autor und Titel am Deckel goldgepr., goldener Rückentitel auf schwarzem, umlaufendem Leder. Vorsatz aus „Elefantenpapier“. Nicht signiert.





Handschrift österreichischer Barockphilosophie. Logica Major. O.O. [Austria], Handschrift 1744, 8vo, 254 S., priv. Hldr. u. Pgmt., gld.gepr. Rücken. 750,-
 Rund 500 eng beschriebene Seiten in schöner Handschrift der Zeit des Josepho Obermayer, der die Niederschrift inmitten des österreichischen Erbfolgekriegs, als Kaiserin Maria Theresia erst kurze Zeit auf dem Thron war, anfertigte. In der Logik folgt Obermayer dabei den Ausführungen Ferdinand Szmukhs, den er mehrfach erwähnt. Mit gld.gepr. Rückenschild.

Kurzer Begriff Aller Im Heiligen Römischen Reiche Teutscher Nation Auffgerichteter (...) Reichs-Abschiede. Regensburg, 1703, 8vo, 2 Teile in einem Bd., F.-Kpf., 336 S., 184 S., 2 Taf., Prgmt. m. Rückenschild. 850,-
 Sehr schön erhaltene, unter Joseph I. herausgegebene Sammlung von Rechtsvorschriften und Verordnungen im Heiligen Römischen Reich. So beispielsweise die dokumentierte Abgabenordnung, betreffend „Jedermann“, geistliche und weltliche Stände, Ritterschaft und Juden (S.73). Sehr schöne, doppelblattgroße Frontispiz-Kpf., zwei schöne Falltafeln mit Sitzordnung. Doppelblattgroßer Titel. Hervorragender Zustand.



Der Fall Cadière. Köln, 1732, 172, 8vo, 2 Teile in einem Bd., F.-Kpf., 176 S., 248 S., Pappbd. 700,-
 Im „Fall Cadière“ wurde der Jesuitenpriester J. B. Girard 1730 des mutmaßlichen mehrfachen sexuellen Missbrauchs seines Beichtkinds, der physisch wie psychisch beeinträchtigten Marie-Catherine Cadière angeklagt. Nachdem er freigesprochen wurde, verlor sich Cadières Spur, die zuvor der Hexerei beschuldigt wurde, im Jahr nach dem Prozess, der zu einem der aufsehenerregendsten Gerichtsfälle des frühen 18. Jhdts. werden sollte und in mehreren Ländern rege verfolgt wurde. Tlw. Bindung locker, Ebd. etw. bestoßen und abgegriffen, sonst sehr gut.

➤ **Dobhoff-Dier, J. v.; Blaas, J. v.:** Tagebuchblätter von einer Reise nach Ostasien 1874–1875. Wien, Wilhelm Köhler 1874/1875, Gr.-8vo, 437 S., 2 Bll., 213 S., 1 Bl., 425 S., 1 Bl., Orig.-Hln. 2.400,-
 Erste Ausgabe des überaus seltenen Reiseberichts von Josef Dobhoff-Dier, reich ausgestattet mit den Zeichnungen, Ölskizzen und Fotografien des Reisegefährten Julius von Blaas. Die drei Bände orientieren sich an den Abschnitten in denen die Reise bewältigt wurde. Ausgangspunkt wurde jedoch nicht wie vorgesehen New York, sondern Triest. Via Indien und Ostasien führte der Weg danach durch Nordamerika zurück nach Europa. Dobhoff-Dier trug dabei wichtige kulturhistorische Sammelstücke zusammen. 13 Photographien, ohne Karte. Ebd. etw. Abgegriffen, sonst guter Zustand. Sehr selten! – Kainbacher 103.



Werbegraphik. Eine der seltenen Themenlisten des Antiquariats Peter Truppe. Erscheint zur Antiquaria Ludwigsburg 2023.

Antiquariat Bernhard Volkert

St.-Oswald-Str. 25
83278 Traunstein
Tel. +49 (0)861 90 99 555
E-Mail: Anti.Volkert@t-online.de
Ladengeschäft:
Stadtplatz 2, 83278 Traunstein

Philosophie · Seltene Werke aller Gebiete

➤ **Ferguson, A.** Versuch über die Geschichte der bürgerlichen Gesellschaft. Aus dem Englischen übersetzt [von Ch. Garve]. Leipzig: Junius 1768. 4 Bl., 437 S., 1 Bl. Halblederb. d. Zt. m. 2 Rsch. 1.200,-

Erste deutsche Ausgabe des berühmten, ‚klassischen‘ Werkes – einer Geschichtsphilosophie auf Grundlage von Erfahrung und Empirie (im Gegensatz zu den Theorien von Hobbes, Locke und Rousseau), die Hegel ebenso wie Marx stark beeinflusste. Zu der breitesten Wirkungsgeschichte im deutschsprachigen Raum trug die bedeutende Übersetzung des Philosophen Christian Garve bei. Kl. Stempel auf Titel.

Hegel, G.W.F. Encyclopädie der philosophischen Wissenschaften im Grundrisse. Heidelberg: Oßwald (C. F. Winter) 1830. LVIII (recte LVI), 600 S. Halblederb. d. Zeit m. Rsch. (ber. u. best.) 500,-

Dritte Ausgabe der Enzyklopädie und Ausgabe letzter Hand, ein Jahr vor Hegels Tod. Im Verhältnis zur ersten Ausgabe an Umfang mehr als verdoppelt und gegenüber der zweiten Ausgabe ist das ganze Werk „mit einer staunenswerten Sorgfalt überarbeitet worden. Offenbar hat Hegel Satz für Satz wieder genau erwogen ... Der [spätere] Herausgeber hat dabei die Zahl von rund 3600 Veränderungen festgestellt, ohne die Varianten von ganz belangloser Art zu rechnen. Der Text dieser Ausgabe ist der für jeden späteren Abdruck des Werkes maßgebende Text“ (Georg Lasson). Handschriftl. Eintrag der Preisverleihung vom Königl Studienrektors Speyer von 1832 auf Vorsatz.



Kant, I. Der einzig mögliche Beweisgrund zu einer Demonstration des Daseyns Gottes. Königsberg: Kanter 1763. 14 S., 1 Bl., 205 S., (Druckfehler). Angebunden: **Weymann, D.** Bedenklichkeiten über den einzig möglichen Beweisgrund des Herrn M. Kants zu einer Demonstration des Daseyns Gottes. Königsberg: Kanter 1763. 4 Bl., 96 S. Interims-Ppbd. d. Zt. 1.000,-

Erste Ausgabe. Warda 23 (mit dem oft fehlenden Zwischentitel nach S. 14). Kants Beweisgrundschrift ist nicht nur das Hauptwerk und der Höhepunkt seiner vorkritischen Philosophie sondern weist bereits auf die Kritik aller Gottesbeweise in der ‚Kritik der reinen Vernunft‘ voraus. Diese bedeutende Schrift machte Kant in weiteren Gelehrtenkreisen bekannt und wurde damit Grundlage seines späteren Ruhmes. Die angebundene Schrift eine frühe, aus demselben Jahre stammende Kritik des Crusianers Weymann, eines scharfen Gegners der Leibnitz-Wolffschen und Kants (vorkritischer) Philosophie. Gänzlich unbeschnittenes, breitrandiges Exemplar.

➤ **Kant, I.** Die Metaphysik der Sitten. Erster Theil. Metaphysische Anfangsgründe der Rechtslehre. Zweiter Theil. Metaphysische Anfangsgründe der Tugendlehre. Königsberg: Nicolovius 1797. 2 Bde. 1 Bl., XII, LII, 53–235 S., 31 S. (angeb. Erläuternde Anmerkungen) u. 1 Bl., X, 190 S., 1 Bl. Pappbde. d. Zt. m. Rsch. 850,-

Erste Ausgaben. Warda 171 u. 176. Die zwei selbständig u. separat erschienenen Schriften wurden von Kant unter o.g. Titel zusammengefasst und mit einer gemeinsamen Einleitung versehen. In diesem Hauptwerk seiner späten Philosophie erarbeitet er auf der Basis seiner Kritischen Philosophie die Folgen für das menschliche Handeln. Passend an die Rechtslehre angebunden: **Kant, I.** Erläuternde Anmerkungen zu den metaphysischen Anfangsgründen der Rechtslehre. Königsberg: Nicolovius 1798. 31 S. Erster Druck der ersten Ausgabe. Warda 189. Die Tugendlehre zu Beginn unten mit Braunfleck auf den ersten Seiten, ansonsten sehr schöne saubere Exemplare,

Leibnitz, G. W. Essais de Theodicée, Oder Betrachtung der Gütigkeit Gottes, der Freiheit des Menschen und des Ursprungs des Bösen ... Samt angehängten Anmerkungen über Mons. Hobbes. Amsterdam: Boudestein 1720. 3 Teile in 1 Bd. 2 Bl. (Frontispiz, Titel), 762 S., 164 S., 26 Bl. (Register), 124 S. Perg. d. Zt. 1.900,-

Erste deutsche Ausgabe des berühmtesten Werkes von Leibniz. Nach neueren Erkenntnissen nicht – wie die 2. Auflage (Boudestein 1926) – von Gg.Fr. Richter sondern von Max. Lentner übersetzt. Wesentlich seltener als alle späteren Ausgaben. Mit einer gefalt. Kupfertafel von Leibniz' Rechenmaschine, ohne das Porträt in Fontenelles Lebensbeschreibung. Pergamentband der Zeit. Provenienz: Aus der Sammlung von Erwin Tomash / from The Erwin Tomash Library on the History of Computing.

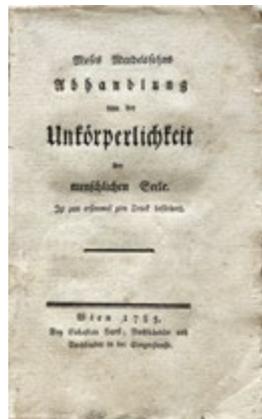
Leibniz, G. W. Philosophische Werke nach Raspens Sammlung. Aus dem Französischen mit Zusätzen und Anmerkungen von Johann Heinrich Friderich Ulrich. Halle: Hendel 1778. 2 Bde. XVI, 534 S., 1 Bl. (Druckfehler) u. 2 Bl., 653 S. Halblederbde. d. Zt. (ber. u. best.) 800,-

Erste deutsche Ausgabe des erkenntnistheoretischen Hauptwerkes von Leibniz und eines seiner wichtigsten philosophischen Werke – der ‚Neuen Versuche über den Menschlichen Verstand‘ (Nouveaux essais l'entendement humain), entstanden als Entgegnung auf die empirische Erkenntnistheorie von John Lockes ‚Versuch über den Menschlichen Verstand‘ (Essays concerning human understanding).



Locke, J. Johann Lockens Anleitung des menschlichen Verstandes zur Erkänntniß der Wahrheit. nebst desselben Abhandlung von den Wunderwerken. Aus dem Englischen übersetzt von Georg David Kypke. Königsberg: Hartung 1755. 8 Bl., 176 S. u. 16 S. Halblederband d. Zt. mit Rsch. und Rückverg. 1.400,-

Erste deutsche Ausgabe von Lockes posthum erschienenen Schrift ‚Of the conduct of the understanding‘, die durch diese Übersetzung wesentlich die deutsche Aufklärung und v.a. Kant nachhaltig beeinflusst hat. Selten – nur in zwei deutschen Bibliotheken nachweisbar (München, Berlin).



Mendelssohn, M. Abhandlung von der Unkörperlichkeit der menschlichen Seele. Izt zum erstenmal zum Druck befördert. Wien: Hartl 1785. 79 S. Anbei: **ders.** Abhandlung über die Evidenz in metaphysischen Wissenschaften. Neue Aufl. Berlin: Haude u. Spener 1786. 144 S. Unbeschnittene Exemplare, Interims-Brosch. d. Zt. 600,-

I. Seltene erste Ausgabe, noch vor Mendelssohns Tod (1786) hrsg. v. J.G. (J. Grosinger). II. Zweite Auflage der 1763 von der Berliner Akademie preisgekrönten Schrift.

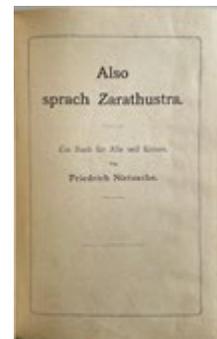
Nietzsches berühmtestes Werk

Nietzsche, Fr. Also sprach Zarathustra. Ein Buch für Alle und Keinen. 3 Teile in 1 Bd. 1 Bl., 114, S.; 2 Bl., 103 S.; 2 Bl., 119 S. (Leipzig Fritsch 1886). Halberg. d. Zt. m. RSch. 2.000,-

Erste Auflage, neue Ausgabe, Ende 1886 erschienen. Nietzsches wohl berühmtestes und bekanntestes (wenn auch nicht gekanntestes) Werk. Fritsch hatte die unverkauften Exemplare (915 v. Teil I, 907 v. Teil II u. 937 v. Teil III) der einzeln publizierten Teile des Zarathustra von Schmeitzner übernommen und mit einem neuen Gesamttitel in einem Band veröffentlicht. „Eine neue, undatierte Titelseite wurde angefügt und neue Schmutztitel am Anfang von Buch II und III eingefügt“. Die neue Titelseite abweichend ohne Ort u. Verlag; Teil I – entgegen Schaberg – ebenfalls mit neuem Schmutztitel (Schaberg 45, PMM 370).

Nietzsche, Fr. Menschliches Allzumenschliches. Ein Buch für freie Geister. Dem Andenken Voltaire's geweiht zur Gedächtnis-Feier seines Todestages, des 30. Mai 1778. 4 Bl., 377 S., 1 Bl. (Anz.). Halblederbd. d. Zt. m. RT. 1.800,-

Erste Ausgabe. Schaberg 29. Von den 1000 gedruckten Exemplaren existierten schon 1886 nur 449 Exemplare – die restlichen gingen nach Verkauf an Fritsch in die ‚Neue Ausgabe‘ von 1886 ein. Entsprechend selten ist diese erste Ausgabe. Schönes, sauberes Exemplar in einem marm. Halblederband d. Zeit. Kl. Verlagsstempel auf Titel.



☞ **Smith, Adam.** Untersuchung über die Natur und die Ursachen des Nationalreichthums. Aus dem Englischen der vierten Ausgabe neu übersetzt (von C. Garve u. A. Dörrien). 4 Bde. Breslau: Korn 1794–1796. 8°. Halblederbd. d. Zt. mit Rsch. 3.600,-

Erste vollständige deutsche Ausgabe des Klassikers der Nationalökonomie, selten. „Die erste gute Übersetzung des Smith'schen Nationalreichtums ... ist Deutschland zu Teil geworden durch Christian Garve“ (Roscher). Garve wurde unterstützt von A. Dörrien. „Der Erfolg der Schrift beruht zum Teil auf der kongenialen Lösung des alten Konfliktes zwischen tugendbildender Moral und die Eigensucht fördernder Ökonomie“ (B. Priddat).

☞ **Rousseau, J. J.** Bekenntnisse. Erster (- Zweiter) Theil. Berlin: Unger 1782. Zwei Teile in 1 Bd. 2 Bl, 282 S., 1 Bl., 172 S. Halblederbd. d. Zt m. RSch. 500,-

Alles Erschienene. Eine von „zwei“ deutschen Erstaussgaben, die im selben Jahr erschienen, hier in der Übersetzung von Friederike Unger, der Tochter des Verlegers. Erst 1790 erschienen die Teile 3 und 4 von Rousseaus Confessions in der Übersetzung von Knigge. Sehr schöner Band mit reicher Rückenvergoldung. (sh. auch folgenden Titel).

☞ **Rousseau, J.J.** Geständnisse von J. J.Rousseau nebst den Selbstbetrachtungen des einsamen Naturfreundes. Riga: Hartknoch 1782. 2 Teile in 1 Bd. 4 Bl., 432 S. u. 519 S. Marm. Pappbd. d. Zeit. 400,-

Eine von „zwei“ deutschen Erstaussgaben, hier in der Übersetzung von K. G. Schreiter. Ebenfalls 1782 erschien bei Johann Friedrich Unger das Werk ohne die Selbstbetrachtungen unter dem Titel „Bekenntnisse“, übersetzt von der Tochter des Verlegers Frederike Unger (sh. vorherigen Titel).

☞ **Proudhon, P. J.** Philosophie der Staatsökonomie oder Notwendigkeit des Elends. Deutsch bearbeitet von Karl Grün. Darmstadt: Leske 1847. 2 Bde. 2 Bl., XL, 401 S. u. 1 Bl., LVI, 492 S. Halbleinenbde. d. Zt. mit Rverg.. 500,-

Erste deutsche Ausgabe von Proudhons von Hegel beeinflusstem Hauptwerk, das Marx zu seiner heftigen und nachmals berühmten Kritik – Misère de la philosophie. Reponse à la philosophie de la misere de M. Proudhon (Das Elend der Philosophie. Antwort aus Proudhons Philosophie des Elends) – veranlasste. Wie immer papierbedingt vereinzelt braunfleckig, einige Anstreichungen, ansonsten dekorative Exemplare in Halbleinen mit reicher Rückenvergoldung.

☞ **Schopenhauer, A.** Parerga und Paralipomena. Kleine philosophische Schriften. Berlin: Hayn 1851. 2 Bde. Ppbde. d. Zt. 1.400,-

Erste Ausgabe, gedruckt in nur 750 Exemplaren. Schopenhauer brachten diese, brillanten „nachgesandten Nebenarbeiten“ den ersten Erfolg und markierten den Beginn seiner langsam einsetzenden und stetig wachsenden Bekanntheit und anhaltenden Wirkung. Schöne saubere Exemplare in marmorierten Pappbänden der Zeit.

Wonderland on Paper

Domenico Jacono

Postfach 1154

A-1154 Wien

Messetelefon: +43 699 19741461

mail@domenicojacono.com

www.domenicojacono.com

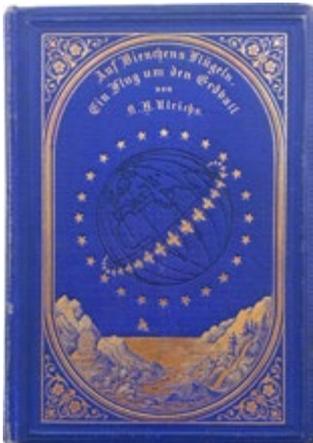
„Bemerkenswertes und bedeutendes Kartenwerk“

Böhmen – J. F. Bock und Pollach; [M. De Traux]: Totius Regni Bohemiae Mappa Chorographico-Mineralogico-Hydroalico-Commercialis (...) Kupferstichkarte von 4 Platten in 32 auf hellgraues Leinen aufgezogenen Segmenten, mit altem Grenz-, Orts- und teils Flächenkolorit und 4 figurativen, teils allegorischen Kartuschen, wovon eine Ansicht von Prag und eine Elbelandschaft mit Königgrätz, sowie Bergzeichnungen und Maßstab in graphischer Form (Milliaria germanica, ca. 1:340.000). Wien: Artaria, 1808. 118,5:107 cm. 780,-

Die von J. F. Bock und Polach (Red.) sowie von M. De Traux (Visualisierung) für das Wiener Verlagshaus Artaria nach der Vorlage von J. C. Müllers „Mappa geographica regni Bohemiae“ (1712/22) gefertigte Karte stellt nach J. Dörflinger „das bemerkenswerteste und auch bedeutendste Kartenwerk, das von Artaria zwischen 1803 und 1815 verlegt wurde“ dar, und war es damals „die zuverlässigste und vor allem inhaltsreichste gedruckte Darstellung Böhmens (...)“. – Die mit Legenden auf Lateinisch, Deutsch und Französisch versehenen Karte visualisiert v.a. Daten zu Land- und Forstwirtschaft (Jagd, Weinbau), Transportwesen und Rohstoffgewinnung bzw. -verarbeitung (Bergbau, Steinmetzerei) Böhmens. – Beschnitt von bis zu rund 4 cm, mit teilweisem Verlust der äußeren Einfassungen; Karte an wenigen Stellen etwas braunfleckig, Druck an den Rändern stellenweise gering berieben. Leinenbezug mit jüngerem handschriftlichem Titel, an den Rändern etwas ausgefranst, mitunter leicht schmutz- und wasserfleckig und mit leichten Lichträndern.

„Dir ist des Leibes Geschlecht Mann und die Seele ist Weib.“

LGBTQ+ – Karl Heinrich Ulrichs: Auf Bienchens Flügeln. Ein Flug um den Erdball in Epigrammen und poetischen Bildern. Leipzig: Robert Schaefer's Verlag (Emil Müller, Stuttgart) 1875. Kl.-8°. [4] 144 Seiten. Buchdruck auf dünnem Maschinenpapier, gebunden im kobaltblauen, originalen Kaliko des Verlages mit illustriertem Deckel- und Rückentitel in Goldprägung sowie marmoriertem Schnitt. 1.400,-



Erste Ausgabe dieser Sammlung mit Epigrammen von Karl Heinrich Ulrichs (1825–95), einem Vordenker und -kämpfer der Schwulenzbewegung im deutschsprachigen Raum. Als Jurist, Autor und Verleger setzte sich Ulrichs v.a. für die Abschaffung der strafrechtlichen Verfolgung von Homosexuellen ein. Zudem formulierte er als erster eine Theorie der Homosexualität, ausgehend von seiner Überzeugung, dass der männliche Homosexuelle von Natur aus eine weibliche Seele besitze. – Ulrich publizierte über Rechtsfragen, gilt als Pionier der Sexualwissenschaft, schrieb aber auch Belletristik und Lyrik. – „Auf Bienchens Flügeln“ ist eine Sammlung von 278 in den

Jahren 1873/74 in Stuttgart verfassten, biografisch gefärbten Epigrammen und kurzen lyrischen Texten samt oft ausführlicher Fußnoten, die eine fiktive, satirische Reise aus der „Bienenperspektive“ rund um die Welt beschreiben. Viele der in diesem Band versammelten Texte sind auch Ausdruck von Ulrichs homosexueller Orientierung, allen voran das programmatische Gedicht „Weibling“: „Weibling, Werk der Natur, von erschaffenden Händen gebildet! / Dir ist des Leibes Geschlecht Mann und die Seele ist Weib. (...)“ (S. 121f.) – Einband an den Kapitale, den Gelenken, Ecken und Kanten leicht berieben, die ersten und letzten Blätter vereinzelt leicht stockfleckig, die Ränder etwas gebräunt, insgesamt ein gut erhaltenes, besonders sammelwürdiges Exemplar mit frischer Goldprägung auf dem Vorderdeckel.

„Für die Pocken-Impfung und gegen ihre Verweigerer“

➤ **Medizin** – Vorschrift über die Kuhpocken-Impfung in den kaiserl.[ich] königl.[ichen] Staaten vom 9. Julius 1836. Wien: Aus der kaiserl.[ich] königl.[ichen] Hof- und Staats-Aerial-Druckerei, 1836. 2°. 20 Seiten. Holzstich und Buchdruck auf 5 Halbbögen Büttenpapier, broschiert mittels zeitgenössischem Interimsrücken. 380,-

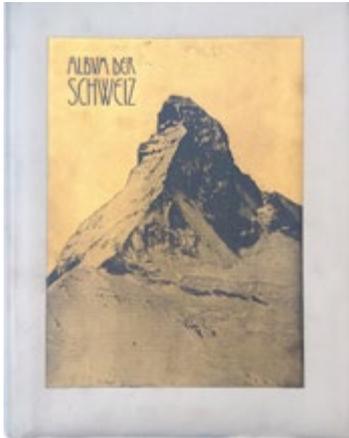
Nachdem die Pocken im 18. Jh. auch im Habsburgerreich zur häufigsten Infektionskrankheit geworden waren, führte Wien schon um 1800 als erste Stadt auf dem Kontinent die kurz davor in England erfolgreich erprobte Jenner'sche „Vaccination“ ein. Die Impfskepsis in der Bevölkerung war jedoch groß, nicht zuletzt deshalb, weil die davor getestete Methode des Niederländers Ingen-Housz, genannt „Variolisation“, zu Komplikationen geführt hatte. – Vorliegende behördliche Vorschrift aus dem Jahr 1836 sollte nun die Impfrate erhöhen helfen, wobei die Behörde zwar keine verpflichtende Impfung vorschrieb, aber vor einer Schlechterstellung der Kinder von die Vaccination verweigernden Eltern nicht zurückschreckte: „Ungeblatterte, welche nicht ein Certificat der überstandenen Kuhpocken-Impfung aufweisen können, sollen kein Stipendium erhalten, auch in kein öffentliches unentgeltliches Erziehungs-Institut u.s.w. aufgenommen werden können.“ (§ 13 lit d, S. 6) – Titelseite mit kleinem, kaum sichtbarem Fleck, der Rückenstreifen am oberen und unteren Ende erneuert, sonst wohl erhalten.

Äußerst seltenes Panorama des Innthals, 1838

Tirol – Panorama des Innthales von der Martinswand bis zum Eingange in das Zillerthal. (Sieben deutsche Meilen.) Eine lithographische Darstellung beider Seiten des Innthales bis an die dieselben begränzenden Gebirge. Von der Mitte des Thales nach der Natur aufgenommen. (8 1/2 Schuh Wiener-Maass lang.) 2 Teile: I. Rechtes Innufer. II. Linkes Innufer. 2 Panoramen als jeweils 20 Mal gefaltete Leporelli, montiert aus jeweils 5 lithografierten Tafeln nach Bleistift- und Tuschzeichnungen. Mit 1 Textheft als Beilage. Innsbruck: Verlag der Wagner'schen Buchhandlung, 1838. Gr.-Quer-8° (Mappe); jew. 268:13,5 cm u. (ausgeklappt) u. 20,5:13,5 cm (gefaltet); 18 Seiten. Lithografie und Buchdruck, in der originalen minzgrünen Kartonmappe des Verlages mit kalligrafischem und ornamentalem Deckeltitel in Lithografie unter Verwendung des Tiroler Adlers, sowie drei Klappen und Schließband. 3.400,-

Ausnehmend seltenes, umfängliches und detailliertes lithografisches Panorama des Inntals, hier in vollständiger Ausstattung mit Textbeilage und in der originalen Mappe des Verlages. – Panorama I zeigt das „Rechte Innufer“ von Kematen bis zum Zillertal, Panorama II das „Linke Innufer“ von der Martinswand bis Wiesing. Auf den ersten Faltungen beider Leporelli sind recto lithografierte Ortsverzeichnisse in topografischer Reihenfolge aufkaschiert. Der Text weist keinen Verfasser auf, die Tafeln keinerlei Künstler- Lithografen- und Druckvermerke. – Die Mappe an den Ecken und Kanten stellenweise bestoßen, etwas berieben, mit behutsamer, fachkundiger Restauration der Klappen und des Schließbandes; das Textheft stockfleckig.

Die Schweiz, in Leder, Schutzumschlag und Schubert



Schweiz – Alexander, Freiherr von Bergenroth, Hg.: Album der Schweiz. Mit 450, vielfach ganzseitigen Abbildungen nach Original-Photographien und Kunstwerken u.a von G. Bauernfeind, wovon 57 Tafeln auf Büttchen(karton) montiert und mit vorgebundenen gemusterten Seidenhemdchen geschützt, darauf u.a. 13 Heliogravüren und 2 Mehrfarbendrucke,

sowie einer gefalteten lithografischen Karte. Texte von J. C. Heer u.a. (= Collection der Reiseziele und Erinnerungen, 1). Leipzig: Preuss' Institut Graphik, o. J. [um 1909]. 4°. [4] CXII Seiten und 57 Tafeln Abb., 56 Seiten. Heligravüre, Lithografie, Klischee und Buchdruck auf weißen und cremefarbenen Büttchenkarton und Hochglanzpapier, im originalen Kalbslederband (signiert Lüder & Bauer, Berlin) mit gold- und blindgeprägtem, ornamentalem Deckel- und Rückentitel unter Verwendung des Verlagssignets, Kopfgoldschnitt und goldfarbenen illustrierten lithografischen Vorsätzen; im originalen Schutzumschlag aus aus dünnem Kaliko mit goldfarbener reliefierter Umschlagillustration (Matterhorn) und im originalen, mit Kaliko in Lederoptik überzogenem Kartonschuber.

240,-

Außergewöhnlich gut erhaltenes Exemplar der prachtvollen Luxusausgabe des monumentalen Bilderalbums über die Schweiz. – In braunes Kalbsleder des Berliner Meisterbuchbinders Lüder & Bauer mit geschmackvoll ornamentierter Deckelgoldprägung und üppig illustrierten Vorsätzen gebundene Vorzugsausgabe, hier zudem in der äußerst selten angebotenen vollständigen Ausstattung mit Schutzumschlag und im Schubert. – Der Schubert an den Ecken und Kanten berieben und bestoßen, gering fleckig und mit einem Einriss, der Schutzumschlag etwas berieben und leicht fingerfleckig, der Ledereinband mit minimalen Gebrauchsspuren.

„Ich war ein Weib und kämpfte wie ein Mann!“

Feminismus – Betty Paoli: Gedichte. Pesth: Gustav Heckenast 1841. 19:11 cm [9 Bg. 8° u. 7 Bg. 4°]. [12] 188 Seiten. Buchdruck, fadengeheftet in der originalen Verlagsbroschur aus hellgelbem Papier mit rahmenverzertem, lithografiertem Umschlag- und Rückentitel sowie Verlagsanzeigen verso.

340,-

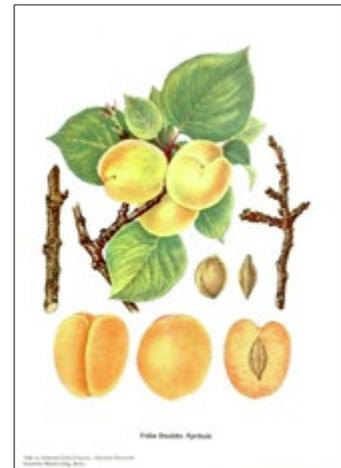
Erstausgabe des Erstlings der frühen Feministin Betty Paoli, hier im originalen, lithografierten Papierumschlag ihres Pester Verlegers Gustav Heckenast. – Paoli, eigentlich Babette (oder Barbara) Elisabeth Glück (1814–1894) war als Lyrikerin, Erzählerin, Übersetzerin (u.a. Puschkin und Turgenjew) und Journalistin tätig. Zudem fungierte sie als Erzieherin und Gesellschafterin in hochadeligen Kreisen. Diesen ihren Erstling widmete Paoli im Druck Nikolaus Lenau, mit dem sie – ebenso wie mit Franz Grillparzer und Adalbert Stifter – im Wiener Salon des Philanthropen, Politikern und ersten Präsidenten der Wiener Israelitischen Kultusgemeinde Josef Wertheimer verkehrte. Paoli gilt heute als frühe Verfechterin der Frauenemanzipation in Österreich, zu ihren Lebzeiten ein wohl zermürendes Bestreben, wie ein Ausruf Ihres lyrischen Ichs im Gedicht „Kein Gedicht“ (S. 64) nahelegt: „Mein Unglück läßt sich in zwei Worte fassen: / Ich war ein Weib und kämpfte wie ein Mann!“ – Der fragile Papierumschlag stellenweise mit fachkundig restaurierten Fehlstellen und Randeinrissen, erste und letzte Seiten stellenweise stockfleckig.

Epochales Mappenwerk zu Deutschlands Obst, 1956–68

Pomologie – Hans Krümmel et al.: Deutsche Obstsorten. 10 Bände + Ergänzungsschrift (Mehr nicht erschienen). Mit 240, darunter 3 gefalteten Tafeln, davon 216 [+ 2 im Ergänzungsheft] nach Aquarellen von Anni Schalin sowie 2 gefalteten Farbbestimmungstafeln, 230 der Tafeln im 8- bis 10-Farbenoffsetdruck, dazu zahlreiche lithografierte bzw. klischierte fotografische Abbildungen bzw. Umriß- und Handzeichnungen. Berlin: Deutscher Bauernverlag bzw. Deutscher Landwirtschaftsverlag, 1956–60; 1968. 4°. 146 beidseitig bedruckte Halbbögen, 216 Tafeln; Ergänzungsheft: 54 Blätter, wovon 24 Tafeln]. 8- bis 10-Farbenoffsetdruck, Lithografie, Farboffset und Klischee, lose in den originalen, farbigen Mappen mit mehrfarbig illustrierten und typografischen Deckeltiteln bzw. in der originalen Metallheftung mit farbig illustriertem Umschlagtitel

780,-

Monumentales, außergewöhnlich illustriertes Mappenwerk zu den in Deutschland (Ost und West) kultivierten Obstsorten, die erste umfängliche, wissenschaftliche Bestandsaufnahme seit der von Müller, Bißmann et al. herausgebrachten Publikation „Deutschlands Obstsorten“ (1905–34). Das Werk beinhaltet mit Umriß- und Handzeichnungen bzw. Fotos illustrierte Beschreibungen von Baum, Frucht und morphologischen Merkmalen von 177 verschiedenen Sorten Äpfeln, Birnen, Kirschen, Pflaumen und Zwetschgen, Pfirsichen, Aprikosen, Beeren und Walnüssen. – Herausragend sind die Tafeln wiedergegebenen Aquarelle der Pflanzenmalerin Anni Schalin (1900–77). Schalin, die an der Berliner Reimann-Schule Modezeichnen studiert hatte, wandte sich früh der wissenschaftlichen Malerei zu und zählte über Jahrzehnte und insbesondere in der DDR zu den gefragtesten Künstlerinnen dieses Genres. Die hohe Qualität Ihrer Pflanzenmalerei veranlasste die Zeitgenossen, sie mit Maria Sybilla Merian zu vergleichen. – Rücken von Mappe 9 teils mit Fehlstellen, dieselben mittels säurefreiem Klebeband konsolidiert. Die Mappen an den Ecken und Kanten stellenweise bestoßen und insgesamt mitunter berieben, teils mit leicht sichtbaren Lichträndern und kleinen Stockflecken; innen von sehr guter Erhaltung.



Ausführliche Beschreibungen und weitere Bilder finden sich auf www.domenicojacono.com

Seltene Bücher, Manuskripte und Grafiken.
Naturwissenschaften, Kunst- und Kulturgeschichte.

Sodtkestr. 11
10409 Berlin
Tel.: +49 (0)176 20393614
E-Mail: stefanwulf@gmx.de
www.rarebooksberlin.de



Rarely found complete.

Andrews, Henry C. (ca. 1770 – ca. 1830). *Roses: or a monograph of the genus rosa: containing coloured figures of all the known species and beautiful varieties.* In 2 volumes (= complete). London: R. Taylor, 1805–1828. Quarto (ca. 300×240 mm). Contemporary marbled boards (surfaces a bit rubbed, spines chipped) with paper labels to spines, uncut. With additional engraved titles and 122 hand-coloured engraved plates (partly fold-out). 19.500,-

First edition. – Dunthorne 12; Great Flower Books, p. 47; Nissen BBI 34; Stafleu TL2 137. – Very rare in complete state because of the long interval between the publication of the two volumes: “all of Andrews’ publications were a long time being published, in consequence sets complete in the last volumes are but rarely found” (Dunthorne). One of the most beautifully executed books on the genus *Rosa* ever published. – “Henry Cranke Andrews (fl. 1794–1830), was an English botanist, botanical artist and engraver. As he always published as Henry C. Andrews, and due to difficulty finding records, the C. was often referred to as Charles, until a record of his marriage registration was found in 2017. He lived in Knightsbridge, and was married to Anne

Kennedy, the daughter of John Kennedy of Hammersmith, a nurseryman who assisted Andrews in the descriptions of the plants he illustrated. He was an accomplished and unusual botanical artist, in that he was not only the artist but also the engraver, colourist, and publisher of his books in an era when most artists were only employed to draw plates. [...] Andrews’ major work is considered to be his “Coloured Engravings of Heaths”, published in four volumes between 1794 and 1830. It focused on the many species of the genus *Erica* that were introduced to Great Britain from South Africa in the early and middle 19th century, leading to what has been called an “*Erica* mania” in British horticulture. Henry Andrews reportedly named the Australian flowering plant *Correa* after the Portuguese botanist and polymath, José Francisco Correia da Serra, who was living in exile in England from 1795 to 1797, and who pursued research with their mutual colleague Joseph Banks. According to a contemporary announcement, Andrews also taught drawing from nature and etching to private students.” (wikipedia, en).

Haeckels Siphonophoren-Atlas.

Haeckel, Ernst (Verfasser & Illustrator, 1834–1919), **Adolf Giltsh** (Lithograph, 1852–1911), **Sir Charles Wyville Thomson** (1830–1882) and **John Murray** (1841–1914) (Hrsg.). *Report on the Scientific Results of the Voyage of H.M.S. Challenger during the years 1873–1876 [...]. Zoology – Vol. XXVIII: Report on the Siphonophorae [...].* London 1888. Folio. Mit 50 teils lithographischen Tafeln. Etwas späteres Halbleder (Ecken und Kanten berieben, Rückenbezug am Kapitalgelenk oberflächlich aufgeplatzt). Zahlreiche Bleistiftannotationen zur Taxonomie von unbekannter, jedoch kenntnisreicher Hand. Vorderes Vorsatzpapier und Halbtitel mit teils reparierten, kleineren Läsuren, dennoch gutes Exemplar. 2.750,-

Erste Ausgabe. Selten und gesucht. Nissen, ZBI 1787 (zusammen mit den anderen Teilen der Reihe, für die Haeckel verantwortlich zeichnete). – Während zu Haeckel das meiste bereits gesagt sein dürfte, ist dieses Werk wohl



das herausragendste Beispiel für die bedeutsame Rolle seines Hauslithographen Giltsch, dem bis vor kurzem in der Literatur eher wenig Aufmerksamkeit geschenkt wurde, wenngleich bereits Haeckel selbst in seinem Nachruf auf Giltsch auf diese verwies: „[...] ein Künstler und Naturforscher von ungewöhnlichen Verdiensten. In den weitesten akademischen Kreisen sind die vorzüglichen Abbildungen bekannt und hochgeschätzt, durch welche dieser Meister der Zeichenkunst und Lithographie Tausende von Abhandlungen und viele größere Werke aus allen Gebieten der Biologie illustriert hat. Aber nur wenige Leser wissen, wieviel eigene geistige Arbeit des darstellenden Künstlers in diesen naturgetreuen Bildern mit der originalen Produktion des beobachtenden Naturforschers auf das Engste verknüpft ist. Denn Giltsch begnügte sich nicht damit, die Original-Zeichnungen und Photogramme der Autoren (oft höchst mangelhafte Skizzen und arg verzeichnete Figuren) mechanisch auf die Steinplatte zu übertragen und zu vervielfältigen, [...] sondern er wollte vor allem eine genaue Kenntnis und ein gründliches Verständnis des abgebildeten Objektes für sich selbst gewinnen, und darauf gestützt erst die scharfen Konturen und die zweckmäßigste Schattierung der Figuren ausführen. Als exakter Beobachter war er vor allem darauf bedacht, die äußere Gestalt und die innere Struktur des beobachteten Gegenstandes nach allen Richtungen soweit möglich zu ergründen und darauf erst mit allen Hilfsmitteln der modernen Technik seine möglichst vollkommene Wiedergabe auf Papier oder Stein auszuführen.“ (1911).

Aus der Bibliothek Oskar Heinroths.

Hartert, Ernst (1859–1933). Die Vögel der paläarktischen Fauna. Systematische Übersicht der in Europa, Nord-Asien und der Mittelmeerregion vorkommenden Vögel. Bände 1–3 und Supplement in zusammen 4 Bänden. Berlin, 1910, 1912–1921, 1921–22, 1932–1938. Gr.-Oktav. Zeitgenössisches Org.-Halbleder. Bd. I: XLIX (+I), 832 S.; Bd. II: XXIV, S. 833–1764; Bd. III: XII, S. 1765–2328; Supplement: IV (+II), 602 S., mit zahlreichen Textillustrationen und 2 Porträttafeln im Suppl.-Band. Die letzten 3 Bil. des Supplementes etwas feuchtigkeitsrandig, sonst jedoch sehr gut erhaltenes, uniform gebundenes Set. 650,–

Erste Ausgabe: „well known, thorough, comprehensive and indispensable study“ (Wood, p. 377). Wenigstens der Supplementband aus der Bibliothek Oskar Heinroths, das dortige vordere Vorsatzpapier mit Bleistiftanmerkung zu Erwerbspreis (52 M[ark]), Kaufdatum (4.5.[19]40) und Besitzer (Dr. O. Heinroth). Die markante Handschrift gleicht eindeutig jener unter einer Porträtphotographie Heinroths um 1900, die auch in H.s wikipedia-Eintrag eingesehen werden kann. In diesem Band auch zahlreiche Marginalien, zumeist deutsche Vogelnamen wo der Text sonst nur die lateinischen Nomenklaturen wiedergibt, insbesondere in den Teilen zu Raubvögeln, Eulen und Enten. Da diese in gleicher Handschrift gehalten sind, wie der Eintrag auf dem Vorsatz, stammen sie offenbar ebenfalls von Oskar Heinroth.

Deutsche im Kaukasus.

Radde, Gustav (1831–1903) & **K. F. Hahn** (1848–1925), **A. G. Walling** (Übers. ins Russische). Die Sammlungen des Kaukasischen Museums. Band VI. Teil 1: Autobiographie von Dr. Radde (unbeendet). Teil 2: Biographie Radde's. Verfaßt von K. F. Hahn. Mit 32 (recte: 30+1) Tafeln. Russisch-Deutsche Ausgabe mit dem jeweils vollständigen Text in beiden Sprachen. Tiflis, Typographie der Kanzlei des Statthalters Seiner Majestät im Kaukasus, 1912. Gr.-Quart (235×310 mm). Bedrucktes Org.-Halbleinen (etwas berieben und schwach fleckig), 3 Bll., Porträttafel, IV, 172 S.; 1 Bll., 193 (+1) S., 30 Tafeln mit zahlreichen, teils ethnographischen Abbildungen nach Photographien. Dezentere Namenszug auf der Rückseite des ersten Titels. Die erste Tafel etwas gebräunt, insgesamt sehr wohl erhalten. 2.200,–

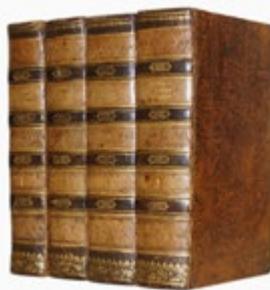


Erste Ausgabe, sehr selten. Letzter, und aufgrund des Ablebens Raddes mit mehrjähriger Verspätung erschienener Band der gesuchten Reihe „Museum Caucasicum“, die eine Bestandsaufnahme des über den Kaukasus verfügbaren Wissens in den Bereichen Naturgeschichte (Zoologie, Botanik, Geologie), Archäologie und Ethnographie anhand der Sammlungen des von Gustav Radde in Tiflis gegründeten Museums liefern sollte. Der vorliegende sechste und letzte Teil sollte ursprünglich die Beschreibung des Museumsgebäudes und seines Gartens selbst behandeln (wozu auch Raddes Biographie als unentbehrlich gezählt wurde), und ebenso wie der nie erschienene Band IV (Ethnographie) sollte er von Radde selbst verfaßt werden. Jedoch verstarb dieser 1903 unerwartet noch bevor er die zu diesen Teilen gehörigen Manuskripte abschließen bzw. im Falle des vierten Bandes überhaupt anfangen konnte. Selbst seine Autobiographie war im Nachlaß lediglich als unvollendetes Fragment aufzufinden, und zwar den Zeitraum bis zum Beginn seiner Tätigkeit im Kaukasus im Jahre 1863 umfassend.

Den weitaus größten Teil dieses autobiographischen Fragmentes nimmt die Schilderung seiner Ost-Sibirien-Expedition (Amurland) in den Jahren 1850–55 ein. Der eng mit Radde verbundene Ethnologe K. F. Hahn, der aus unmittelbarem Erleben und intensiver Zusammenarbeit tiefgehende Kenntnisse zum Lebensgang Raddes besaß, führte dessen Lebensbeschreibung im Anschluß fort, so daß wenigstens dieser hier vorliegende sechste Teil nach einigen Jahren Arbeit erscheinen konnte. Hahn erstellte zusätzlich auch die detaillierte, zehnteilige Bibliographie der Schriften Raddes in chronologischer Reihenfolge, die der Biographie nachgestellt wurde. Die Tafeln teils mit biographischen Abbildungen (Porträts, Wohnorte, darunter auch eine von Raddes Amur-Expedition), aber zahlreich auch zur Ausschmückung und dem Arrangement der naturgeschichtlichen Sammlungen des Museums (die teils so heute noch öffentlich ausgestellt sind).

Erste Ausgabe in dekorativen Einbänden.

Weber, Carl Julius (1767–1832). Deutschland oder Briefe eines in Deutschland reisenden Deutschen. In 4 Bänden. Stuttgart, Franckh, 1826–28. Dekoratives Halbleder der Zeit mit marmorierten Bezügen und aufwendiger Rückenvergoldung (kaum berieben oder bestoßen). Sehr wohl erhaltenen. 1.250,–



In der ersten Ausgabe und noch dazu derart aufwendig gebunden wie vorliegend sehr ungewöhnlich. Im weiteren Verlaufe des 19. Jahrhunderts häufig wiederaufgelegtes und verbreitetes Werk, das ab der 5. Auflage als Reisehandbuch gestaltet war und in Bezug auf dieses Literaturgenre Pionierarbeit leistete. Das Werk ist eine Reisebeschreibung des Schriftstellers Karl Julius Weber durch Deutschland, der zeitweilig Reiseführer des jungen Erb-

grafen von Isenburg-Büdingen war, und der von seinen häufigen Reisen „theils zu Fuß, theils im Postwagen [...] neue Schätze zur Vervollständigung seiner Bibliothek mit (brachte) [...] Wie fleißig er diese studirt [...] hat, bekunden alle die eigenen umfangreichen Werke Weber's.“ (ADB 41, S. 334ff).

Anonym publiziert, Druckort fingiert, Inhalt verschleiert, Provenienz Bibliothek Starhemberg.

von Leth, Ehrhart (Übers., wirksam 1788–1809), **Paul-Henri Thiry d'Holbach, Baron d'Holbach** (1723–1789). Kommentar über die natürliche Politik, oder über das Werk: La Politique Naturelle, ou Discourse sur les vrais Principes du Gouvernement. 2 Teile in 2 Bänden (= komplett). Germanien (= bei Claß in Heidelberg), 1795/96. Oktav. Zeitgenössisches, geflammtes Ganzleder über fünf echten Bündeln mit Streichenlinien auf den Deckeln, reicher Rückenvergoldung sowie jeweils zwei verschiedenfarbigen Rückenschildern. Spiegel und Vorsätze mit Dominotierpapieren bezogen. Umseitig farbiger Schnitt, rote Seidenlesebändchen. In ausgezeichnete Erhaltung. XVI, 288 S.; XVI, 349 (+1) S., 1 Bl. (Corrigenda). Titel von Bd. 1 mit gestochener, programmatischer Vignette von (Egil?) Verhelst, der Titel von Bd. 2 mit typographischer Schmuckvignette. Von gelegentlichen, unbedeutenden Bräunungen abgesehen tadelloses Exemplar. 2.800,-

Erste deutsche Ausgabe der „Politique Naturelle“ des Baron d'Holbach (franz. EA: 1773, anonym). Sehr selten, im Handel keinerlei, in Bibliotheken kaum eine Handvoll Nachweise für das vollständige Werk, Einzelbände ebenso spärlich (Abfrage via worldcat & KVK am 08.12.2022 jeweils sowohl unter Ein- als auch Ausschluss des ungenannten Herausgebers/Übersetzers E. von Leth bzw. des ebenso ungenannten Verfassers d'Holbach). Sichere Nachweise des vollständigen Werkes in Deutschland: Frankfurt & Tübingen. – Bemerkenswertes Exemplar aus der Fürstlich-Starhembergschen Familienbibliothek Eferding (Oberösterreich) und mit deren Stempel und handschriftlicher Signatur auf dem zweiten (sonst weißen) Vorsatzpapier beider Bände. – Das Werk erschien erneut 1796 und 1798 bei dem ebenfalls fingierten Kölner Drucker Peter Hammer, jedoch unter dem expliziten Titel: „Das Grab aller Despoten“. Anders als der die wahren Absichten des Verfassers verschleierte Titel vermuten läßt, handelt es sich nicht um einen (in den Augen etwaiger Zensoren vermutlich langweiligen) Kommentar, sondern vielmehr um die vollständige und erste deutsche Übersetzung der ebenfalls bereits anonym erschienenen und ausgesprochen einflußreichen „Politique Naturelle“ des Baron d'Holbach. Obwohl deren Titel explizit erwähnt wird, nennt auch von Leth den tatsächlichen Verfasser nicht, sei es aus Vorsicht oder aus Unkenntnis. Die Verschleierung der Übersetzung wird im Vorwort noch einmal auf die Spitze getrieben, indem von Leth dort typographisch pointiert betont, daß die Übersetzung des Originaltextes im Folgenden in größerer Type abgedruckt würde, der Kommentar dagegen hiervon abgesetzt in deutlich kleinerer Type – allein, bis auf die eher unverfänglichen, natürlicherweise hervorgehobenen Kapitelüberschriften ist der gesamte Text weiterhin in gleichbleibend kleiner Type gehalten, womit er bei der allfälligen Zensur als bloßer „Kommentar“ durchginge. – Die Titelvignette des ersten Bandes ist offenbar Teil der programmatischen Intentionen des Übersetzers: Sie zeigt drei Putti, von denen die zwei obersten, mit Insignien der Erleuchtung/Weisheit (linker Putto, Symbol der Sonne auf Brust) und des Glaubens (rechter Putto, Kreuz in der linken Hand) ausgestattet einem dritten Putto nachblicken, der ob einer ihm entrissenen Maske sein Gesicht hinter Händen vergend in Begleitung eines Fledermäuschens seinem Absturz entgegensegelt. Die Vignette wurde offenbar nur allzu gut verstanden und im zweiten Band durch eine nichtssagende typographische Allerweltsvignette ersetzt.

Provenienz Bibliothek Starhemberg.

Helvétius [od. Schweitzer], Claude Adrien (Verfasser, 1715–1771); **Christian Aug. Wichmann** (Übers., 1735–1835). Herrn Johann Claudius Hadrian Helvetius hinterlassenes Werk vom Menschen, von den Geistes-Kräften, und von der

Erziehung desselben. Zweite und verbesserte Auflage. Zwei Teile in einem Band (= komplett). Breslau, Johann Ernst Meyer, 1785. Gr.-Oktav. Zeitgenössisches geflammtes Ganzleder mit Streichenlinien und zwei verschiedenfarbigen, goldgeprägten Rückenschildern sowie mit zweifarbigem Dominotierpapiervorsätzen und umseitig farbigem Schnitt in einer der Herrenhuter Art ähnlichen Marmorierung. Kaum berieben oder bestossen. Erstes (weißes) Vorsatzpapier mit die Provenienz bekundendem Stempel und zugehöriger handschriftlicher Signatur. XXII, 376 S.; XX, 468 S., nahezu makellooses Exemplar. 495,-

Fromm III, 12307 (zur deutschen EA von 1774). – Vgl. Lexikon der philosophischen Werke 120. Ziegenfuß I, 503 (andere Ausgabe). KLL VII, 2462 f: „Im Glauben an die baldige Einführung einer republikanischen Verfassung in Frankreich entwirft Helvetius in dieser Abhandlung eine Art staatsbürgerlichen Katechismus. Oberstes Prinzip des Staatslebens ist für ihn das öffentliche Wohl, dem die Erziehung ebenso zu dienen habe wie die Gesetzgebung, die jene durch ein wohldurchdachtes System von Strafen und Belohnungen unterstützen müsse.“ – Eines der Hauptwerke der französischen Philosophie der Aufklärung, auf Verfügung Helvétius' posthum 1773 erschienen und bereits im Folgejahr auf den Index gesetzt. Radikaler noch als im Vorgängerwerk „De l'esprit“ (1758), das öffentlich verbrannt wurde, formuliert Helvétius seine Thesen von den gleich guten Anlagen aller Menschen, der Prägung des Menschen durch Erziehung, der Ungleichheit des Verstandes der Menschen, deren Ursachen und die Voraussetzungen für Erkenntnis- und Empfindungsfähigkeit, der Rolle von Staat und Kirche, dem Sinn und der Funktion der Gesetze usw. In seiner antiklerikalen Haltung, durch philosophischen Anleihen bei J. Locke und mit der Bewunderung für die parlamentarische Monarchie in England als Folge der „Glorious Revolution“ war Helvétius von großem Einfluß auf die Entwicklung des staatsphilosophischen und gesellschaftstheoretischen Denkens seiner Zeit. Seine Schüler J.F. de Saint Lambert und der Comte de Volney werden zu den Theoretikern der Französischen Revolution gezählt.

Barkeeping in Japan. Rara. Mit Verfasserwidmung an den Wiener Ethnologen F. S. Krauss.

Sato(w), Tamio (1891–1957); **Friedrich Salomon Krauss** (Widmungsempfänger, 1859–1938). Universal dictionary of mixology or encyclopedia of recipes for cocktails and other beverages with a chapter on “The therapeutic Values of Wines”. With coloured frontispiece and illustrations in the text. First issue. Tokio, Banrikaku Shobo, 1931. Oktav. Org.-Ganzleinen im bedruckten Org.-Pappscher. Mit 2 farbigen Tafeln als Frontispiz und einer weiteren beidseitig bedruckten s/w-Tafel im Gefolge sowie einigen Textillustrationen. Bis auf den Titel, ein 28-seitiges Register der Getränke sowie deren Nennung in den Rezepten gänzlich in japanischer Sprache gehalten (auch die Seitenzahlen!) und daher offensichtlich nur für den japanischen Markt bestimmt. Der Schuber schwach berieben, insgesamt jedoch keine nennenswerten Gebrauchsspuren. 980,-

Erste Ausgabe. Äußerst selten – trotz des englischen Titels können wir keinerlei Einträge via Worldcat oder KVK ermitteln. Eine direkte Abfrage in der Japanischen Nationalbibliothek blieb ebenfalls ohne Ergebnis. Das Werk verzeichnet – teils mit Illustrationen zur (artistischen) Zubereitung versehen – mehr als 1500 westliche Long-Drink und Cocktail Rezepte, vom Absinthe Frappé bis zum Zabriskie Cocktail. Die Illustrationen zeigen Gläser, zum Servieren bereite Mixgetränke und Anfertigungstechniken. – Beiliegend ein kleiner Handzettel in japanischer Sprache (vermutlich ein Errata-Blatt). Der Titel mit handschriftlicher Widmung des Verfassers an den Wiener Kulturwissenschaftler und Ethnologen Friedrich Salomon Krauss, mit dem zusammen Sato mehrere Werke zur japanischen Kulturgeschichte und Sexualität verfaßte.



Alexander von Humboldt (1769–1859), **Louis Bouquet** (Kupferstecher, 1765–1814), **Louis de Rieux** (Künstler, 1755–1840), **Pierre Antoine-Marchais** (Künstler, 1763–1859?). Volcans d'air de Turbaco. Dessiné d'après une esquisse de Mr. Louis de Rieux, par Marchais. Gravé par Bouquet. De l'Imprimerie de Langlois. Paris, Schoell 1810. Farbkupferstich. Blattformat: ca. 42×57 cm, Darstellung: 29,5×42 cm. Prachtvolles Blatt, wohl erhalten und farbfrisch. 2.800,-

Erste Ausgabe. Aus Alexander von Humboldts Hauptwerk „Vues des Cordillères et monumens des peuples indigènes de l'Amérique.“ – Palau 117.026. Fiedler-L. 4.3. Löwenberg 103. Sabin 33754: „The most beautiful and generally interesting of Humboldt's works“. Dargestellt sind die Schlammvulkane von Turbaco in der Nähe des kolumbianischen Ortes Cartagena.

Ridinger. Elephas. Abgerichteter Elephant. Elephant dressé. / Familia V. Fünffhufige. / J. El. Grimmel ad viv. del. St. Petersburg. / Joh. El. Ridinger fecit et excud. Aug. Vind. Augsburg, zwischen 1754 und 1773. Kolorierte Radierung mit Kupferstich nach Johann Elias Grimmel (Memmingen 1703 – Petersburg 1759), mglw. in einem Vorzugs- oder Fürstenkolorit (aufgrund des ungewöhnlicherweise blau eingefärbten Himmels). Blattgröße ca. 315×205 mm. Schönes Blatt in ausgezeichnetem Kolorit. 1.100,-

Thienemann & Schwarz 1032. Erste Ausgabe (Elefant mit dem aufsitzenden Kormak, der in späterer Auflage getilgt wurde, Blatt noch nicht nummeriert), zweiter Zustand (nach Tilgung der taxonomischen Referenz in der Legende). Auf geschöpftem Papier gedruckt, vermutlich der Firma C & I Honig (die Marke offenbar und leider außerhalb des Blattes, das Schöpfgitter jedoch passend), als jener festen holländischen Qualität, wie sie Ridinger entsprechend seiner Vorrede zu den Hauptfarben der Pferde „wegen der feinen Illumination“ für die kolorierten Werke verwandte, „weil es hiezu das anständigste und beste ist“.

Braun-Hogenberg. Kalkutta u.a. Calechut celeberrimum Indiæ emporium/Ormus/Canonor/S. Georgii oppidum. 4 Ansichten auf einem Blatt in zeitgenössischem Handkolorit. Köln, Braun & Hogenberg, 1574. Blattgröße 340×480 mm. 475,-



V. d. Krog IV, 750. 2. Zustand. Die obere Ansicht mit dem wichtigen indischen Handelshafen Kalkutta (heute Kolkata) in der Nähe von Madras, zur Zeit der Abbildung – der Höhepunkt des portugiesischen Kolonialreiches – ein bedeutender Handelsplatz des Königreiches. Zeigt die Stadt umringt von Palmenwäldern, als Staffage ein Elefant mit Mahout, Bootswerften und asiatische und europäische Schiffe auf Rede. Darunter drei kleinere Ansichten von Hormus am Eingang des Persischen Golfes, Canonor in Indien, sowie die portugiesische Festung El Mina in Westafrika.



Namenregister 2023 (Auswahl)

- Albers, J. 51
Alker, E. 44
Allestree, R. 76
Amman, J. 84, 105
Angerer, L. 44
Apollonius von Perga 42
Ariost, L. 110
Aristoteles 38
Arnim, A. v. 18
Arnim, G. v. 112
Arp, H. 42
Axmann, J. 72
- B**aader, A. 92
Bachofen, J. J. 112
Bahr, H. 45
Baron d' Espagnac 35
Barozzi da Vignola, J. 50
Baudelaire, C. 16, 86, 102
Bauer, J. 44
Baum, V. 112
Baumgarten-Crusius, A. 66
Baur, J. W. 110
Bayros, Fr. v. 42
Beardsley, A. 17
Beaumont, D. + E. de 40
Beck, L. 92
Beckmann, M. 64
Beethoven, L. v. 55
Behmer, M 26
Bellmer, H. 28
Bernard, C. 7
Bethge, H. 131
Beuys, J. 61
Biermann, W. 16
Birkenstock, E. 81
Bloch, G. 51
Bock, H. 76
Böckmann, H. 19
Bonsels, W. 44
Bosco, A. 42
Böttger, K. 24, 25
- Bouchet, A. du 17
Bougeant, G. H. 35
Braith, A. 10
Branky, F. 66
Braun, W. 75
Brecht, B. 26, 92
Bree, C. 11
Brieden, H. 7
Brinkmann, R.D. 92
Broome, F. 8
Brunhoff, J.de 83
Buchholz, R. L. 95
Budzunski, R. 129
Bunyan, J. 76
Burchard von Ursberg 77
Busoni, F. 59
Büttner, N. 18
- C**alverley, A. 81
Canetti, E. 16
Cardano, G. 96
Carus, C. G. 24, 25
Celan, P. 18
Chagall, M. 51
Chamberlain, B. 8
Choisy, F. 110
Cicero, M.T. 38
Claman, E. 87
Collein-Gerson, L. 112
Colloredo, R. v. 4
Conti, N. 77
Cook, J. 43
Cui Zifan 50
Cuper, G. 109
- D**alí, S. 16, 51
DalMaino, G. 108
Dammeyer, M. 7
Dangeau, L. 110
Dans, M. 92
Dantan, J. P. 66
Dante Alighieri 42
- Danton, G. 5
Daudet, A. 24, 25
Deffke, W. H. 28
Delaunay, S. 112
Diveky, J. v. 22
Dohm, C. C. W. 92
Don Ulloa 40
Dörrien, A. 137
Duchamp, M. 87
Dürer, A. 40
Dürrenmatt, F. 16
Dürschlag, M. 92
- E**arlom, R. 64
Eberz, J. 86
Eberz-Alber, G. 86
Ebner, A. 10
Edschmid, K. 37
Eggeling, V. 42
Egger, K. 18
Ehmcke, C. 112
Ehmsen, H. 27
Eichendorff, J v. 18
Eichler, W. 92
Eisgruber, E. 11
Emberson, F. 9
Engelhardt, J. W. 19
Engert, E. M. 80
Ensikat, K. 24, 25
Ensslin, G. 92
Ernst, M. 7
Escher, H. 96
Escher, R. 24, 25
- F**abre, Jean (Joannis Fabri)
108
Federer, O. 69
Felsen, S. 87
Ferdinand III 4
Ferguson, A. 136
Feuchtwanger, L. 93
Finstlerlin, H. 80
- Fischer, H. 10
Fittchersvogel, M. 112
Flora, P. 45
Fontana, O.M. 75
Fontane, T. 35
Forster, J. R. (Johann Reinhold) 6
Francke, G. S. 7
Frank, B. 45
Franz I., Kaiser v. Österreich 72
Freud, S. 96
Freundlich, J. 112
Freundlich, O. 86
Frey, A.M. 45
Friedrich II (Der Grosse) 4
Füllkrug, W. 8
Furttenbach, J. 26
Furtwängler, W. 59
- G**alletti 51
Gardiner, A. 8
Gareis, F. 68
Garibaldi, G. 45
Garve, Ch. 136, 137
Geiger, R. 75
Geiler von Kaisersberg, J.
102
Geissler, Fr. 116
Gerhard, E. 73
Gerson, L. 112
Gerster von Gerstorff, J. A.
77
Gerstner, F. A. v. 67
Gide, A. 23
Giunta 109
Gläser, K. E. 7
Glasunow, A. 59
Gobo, G. 40
Godefroy, J. 108
Goethe, J. W. v. 24, 25, 56
Gogol, N. 24, 25

- Gok, C. 9
 Gomringer, E. 6
 Gorey, E. 74
 Gorgeu, M. 78
 Gosse 109
 Gothofredus 108
 Gottfried, J. L. 111
 Götzinger, H. 68
 Graf, G. 131
 Graf, U. 104
 Grass, G. 50
 Griesinger, L. 9
 Grodeck, K. T. 105
 Groll, I. 9
 Grosinger, J. 137
 Grosz, G. 80, 82, 94
 Grün, K. 137
 Grynaeus, S. 96
 Guillotin, J.-I. 5
 Gursky, A. 36
 Gustav II 5
- Halle**, F. 112
 Hammerstiel, R. 50
 Haring, K. 61
 Hartmann, G. 86
 Hartmann, J. 4
 Hauptmann, G. 44
 Hawkesworth, J. 43
 Haydn, J. 72
 Heartfield, J. 22
 Heath Robinson 83
 Heemskerck, J. 129
 Hegel, G. W. F. 136, 137
 Heifetz, J. 59
 Heilbut, I. 92
 Heine, H. 22, 44
 Heine, S. 44
 Heineken, Ph. 45
 Herberth, C. 44
 Herder, Jg. 18
 Herodian 109
 Herrmann, S. 17
 Herrmann-Neisse, M. 92
 Herzfelde, W. 94
- Hesse, H. 50, 80
 Hildenbrand, A. 9
 Hiller, A. 9
 Hipman, V. 69
 Hobbes, Th. 136
 Hochbrand, P. J. 82
 Höfler & Karg 11
 Hölderlin, F. 9
 Hölty, L. C. 111
 Homolatsch, J. 44
 Horn, H. 45
 Hout, L. 19
 Hoytema, Th. v. 81
 Huart, L. 66
 Hubert, A. 87
 Huttich, J. 96
 Hyginus 78
- Jacobi**, J. F. 102
 Jagemann, C.v. 44
 Jahnn, H. H. 24, 25
 Jahoda-Lazarsfeld, M. 67
 Jansen, F. M. 95
 Jawlensky, A. 130
 Jenner, E. 78
 Joray, M. 9
 Jünger, E. 24, 25
 Junius, H. 9
- Kanehl**, O. 94
 Kalckreuth, W. v. 16
 Kant, I. 136
 Kästner, E. 16, 117
 Keller, G. 9
 Kempff, B. und W. 59
 Kerff, G. 87
 Kerr, A. 92
 Kersten, K. 92
 Kiesler, F. 97
 Killy, W. 45
 Klee, H. 44
 Klee, P. 130
 Kleemann, N. E. 43
 Kleffner, W. 11
 Kleiber, E. 59
- Klemperer, O. 59
 Knigge, A. 137
 Köbel, J. 105
 Kohout, P. 26
 Kosnick-Kloss, J. 112
 Kramer, R. 10
 Kredel, F. 86
 Kreidolf, E. 80, 81
 Kreisler, F. 59
 Krenek, E. 59
 Kripgans, H. 87
 Kröber, L. 113
 Krüger, H. 95
 Kubin, A. 75
 Küchler, A. G. 128
 Kypke, D. 137
- Lakenbacher**, J. B. v. 44
 Lambruschini, L. 83
 Landsberg, J. J. 103
 Laske, O. 68
 Lassaigne, J. 51
 Lasson, G. 136
 Lazarsfeld, P. 67
 Leibniz, G.W. 136
 Lenard, P. 104
 Lentner, M. 136
 Leonardo da Vinci 24, 25
 Lersner, A. 34
 Lescuyer 108
 Ley, W. 67
 Liebreich, R. 46
 Linne, C. 110
 Liszt, F. 45
 Locke, J. 136, 137
 Löpsinger, L. W. 51
 Lorenz, C. 68
 Lötze, J. 10
 Lucidarius, M. 105
 Ludwig Philipp II 5
 Ludwig Salvator 67
 Ludwig XVI 5
 Lutz, E.G. 45
- Mahlknecht**, C. 44
 Malherbes, Chr. G. de 5
 Mann, H. 44
 Mann, K. 87
 Mann, Th. 44, 60, 87
 Marat, J. P. 5
 Marek, G. R. 60
 Marinetti, F.T. 17
 Marot, C. 103
 Martin, Th. C. 69
 Marx, K. 136, 137
 Mascagni, P. 47
 Masereel, F. 17
 Mason, W. 8
 Masui-Castrique, P. 128
 Mathéy, G. A. 131
 Maubert de Gouvest, J.H.
 38
 Mauder, J. 45
 Maurisset, Th. 66
 Maximilian I (Bayern) 5
 Mayer, J. T. 42
 Mayer, P. 95
 McMillan, J. 87
 Mebusch, H. G. 61
 Meckel, Ch. 51
 Melena, E. 45
 Mendelssohn, M. 137
 Mengelberg, R. und W. 59
 Mer(c)kel, F. 44
 Merian, M. 111
 Meryon, Ch. 41
 Meslé de 109
 Metzkes, H. 131
 Meyer, F. 44
 Meyer, W. 45
 Meyrink, G. 44
 Michler, R. 51
 Milhaud, D. 59
 Miller, L. 113
 Minkowski, H. 67
 Modius JC. Brugensis, F.
 108
 Mohr, B. 4
 Mohr, J. G. 4

- Mohr, M. 4
Möller-Coburg, C. 113
Mörike, E. 23, 117
Mosbach, U. 87
Moscheles, I. 58
Moser, J. J. 50
Moser, K. 66
Mucha, A. 69
Mühlen, H. z. 113
Müllner, A. 68
Mumm, A. v. 72
My 45
- N**apoleon 109
Necker, J. 5
Negenborn, H. 24, 25
Neurath-Reidemeister, M. 67
Neweklowsky, E. 66
Niebuhr, C. 8
Nietzsche, Fr. 137
Niké S. 81
- O**berlin 41
Oberth, H. 67
Ochtzim, C. 68
Ohser, E. 16
Ordway, F. 75
Osorio (Osorius) da Fonseca, J. 6
Ost, A. 44
- P**ai-Shi, C. 74
Palladio, A. 74
Panciroli, G. 108
Paradini, C. 9
Parthen, V. 10
Paschke-Häfelfinger, E. 113
Paulus, E. 10
Paz, O. 87
Pecht, F. A. 19
Pecquet, J. 47
Persio, A. 79
Pfleiderer, W. 10
Picabia, F. 75
- Picart, B. 109
Picasso, P. 51
Platner, E. 73
Plivier, T. 35
Plutarch 104
Pocci, F. 75
Poichius, H. 108
Poliziano, A. 109
Ponten, J. 44
Porcus, C. 108
Portius, C. 108
Porzio, C. 108
Prokofjew, S. 59
Proudhon, P. J. 137
- R**abending, E. 44
Rachmaninow, S. 59
Radziwill, F. 86
Randolph, V. 9
Raspe, J.-C. 92
Remarque, E. M. 95
Renger-Patzsch, A. 74
Reznicek, F. v. 117
Richter, G. 61, 136
Ridinger, J. 64
Rilke, R. M. 51
Ringelnatz, J. 44
Rivinus, A. Q. 79
Robespierre, M. 5
Röstell, W. 73
Rousseau, J. J. 136, 137
Ruscha, D. 87
Ruscha, E. 87
Rüxner, G. 34
- S**achs, N. 17
Saint-Just, L. A. de 5
Sambach, C. 19
Sanctius, C. 47
Sand, G. 74
Sänger, E. 68
Sanson, H. 5
Santi Bartoli, P. 74
Schaezler, K. v. 21
Schanderl, J. 44
- Schaukal, R. 68
Scheel, E. 87
Scherchen, H. 59
Schiebel, J. 84
Schiller, F. 9, 54, 111
Schillings, M. v. 59
Schlick, M. 68
Schlotter, E. 22
Schmidt, A. 22
Schmidt, F. 10
Schmidt, J. Ch. 50
Schnabel, A. 59
Schnabel, J. G. 77
Schneeberger, P. F. 50
Schnorr, J. 10
Schoepf, W. A. 79
Schopenhauer, A. 137
Schopper, H. 84
Schreiter, K.G. 137
Schreker F. 59
Schumann, R. 57
Schüßler, W.H. 44
Schuttermeier, E. 10
Schwartz, M. E. v. 45
Schwitters, K. 42
Scobel, A. 9
Seché, J. 128
Sechenov, I. M. 105
Seidmann-Freud, T. 68
Sello, I. 87
Shaftesbury, A. 111
Shakespeare, W. 68
Shoemaker, F. 9
Siegenthaler, F. 17
Siemsen, A. 92
Silone, I. 92
Simi, F. 97
Sionita, G. 79
Sluytermann 109
Smith, A. 137
Sommerauer, H. 24, 25
Sowerby, G. B. 82
Spee, Graf 109
Spittler, F. 9
Steiner-Prag, H. 69
- Stiebritz, L. 69
Stieler, R. 10
Stifter, A. 43
Stordel, K. 87
Strauss, L. 75
Strauss, R. 59
Strawinsky, I. 59
Sueton 104
Susanna von Bayern 97
Symeonis, G. 9
Szigeti, J. 59
Szobel, G. 82
- T**al Coat, P. 17
Tamms, F. 74
Tauber, R. 59
Tesla, N. 69
Thiry, P. H., Baron d'Holbach 41
Thomas von Aquin 104
Thrcydides 39
Tilly, J. T'Serclaes Graf v. 5
Tomash, E. 136
Tombrock, H. 26
Trechsel, J. 84
Tremelius, J. 84
Trier, W. 45
Tripp, J.-P. 24, 25
Troeger, E. 87
Tzara, T. 42
- U**ecker, G. 6, 61
Uhl, H. 129
Ulrich, H.Fr. 136
Unger, Fr. 137
Ungerer, T. 45
- V**alentin, V. 92
Varnhagen von Ense, F. 44
Vasarely, V. 9
Vega, Georg Frhr v. 42
Vinnai, E. 35
Vogeler, H. 17
Vogl, J. 66
Voigtmann, K. 24, 25

Voltaire 41
 Voß, J. H. 111
 Vullers, J. A. 21

Wagner, E. 93
 Wagner, U. 75
 Wallenstein, A. v. 5
 Walter, B. 59
 Wantschura, F. 73
 Wäscher, Hansrudi 120,121
 Wassermann, J. 92

Wechtlin, H. 102
 Wedekind, F. 44
 Weinert, E. 95
 Weis, M. N. 20
 Werndle, J. 86
 West, Fr. 42
 Weymann, D. 136
 Wilde, O. 17
 Wilhelm, H. F. 69
 Winckler, J. 45

Wissinger, J. 86
 Witt, J. G. 7
 Wittgenstein, L. 97
 Woensam, A. 103
 Wolter, K. 45
 Wotruba, F. 16
 Wulf, A. 11

Yanase, M. 94
 Ysaye, E. 59

Zacharias, E. 20
 Zeisl, H. 67
 Ziegler, R. 101
 Zwinger, T. 111

Sachregister 2023 (Auswahl)

Aberglaube / Hexenwesen 83
 Ägyptologie 8
 Alchemie 53
 Alte Drucke 6, 9, 34, 38, 39, 52, 53, 102–105, 108–111
 Ansichtenwerke 8, 10, 41, 66, 68
 Antike / Alte Kulturen 74, 104
 Arabistik 8
 Archäologie 9
 Architektur 26, 50, 64, 67–69, 74, 80, 87
 Astronomie 67, 78, 79, 105
 Autographen / Handschriften 4, 5, 8–10, 23, 44, 54–60, 68, 72–74, 81, 82, 84, 87–91, 95, 97, 99, 101, 104, 109, 112, 113
 Avantgarde 80

Ballett / Tanz
 Bauhaus 112
 Berufe 69
 Bibeln, Bibelillustration 40, 52, 84
 Bibliographie 4, 68

Bibliophilie / Einbände 24–26, 36, 37, 74, 75, 103, 128–131
 Buch-Schrift-Druckwesen 21
Chroniken 82
 Comics, Cartoons 45, 120, 121
 Curiosa 4, 17, 44, 83, 100

Dadaismus 42
 Design 10
 Dokumente 68

Einbände 24, 25, 84, 108, 109
 Einblattdrucke 24, 25, 82
 Emblemata 9
 Entomologie 28
 Ephemera 74, 130
 Erotica 45, 100
 Expressionismus 17, 64, 65, 99, 101, 128–131
 Exil 17, 92, 93, 95, 113
 Exlibris 42, 72, 81

Faksimile-Ausgaben 97
 Feuerwehr 116

Film 45
 Firmen-und Festschriften 66–69
 Fotografie 22, 26, 44, 45, 61, 69, 72, 74, 85, 87, 95, 112, 113
 Frauen 112, 113
 Freimaurerei 20, 105
 Futurismus 17

Gastronomie / Kochen / Genußmittel 69, 97, 107
 Geographie 69, 96
 – Reisen / Reiseführer /-beschreibungen 43, 68, 96
 – Afrika 85
 – Amerika 6, 82
 Nord- 82
 – Arktis / Antarktis 6
 – Asien, allgemein
 Ost- 50
 China 50, 74, 99
 Japan 8, 85
 – Südsee 43
 – Europa, allgemein 6, 68, 98
 Frankreich 98, 108
 Griechenland 45

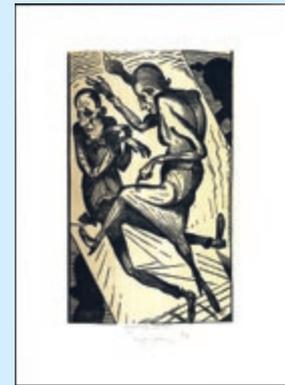
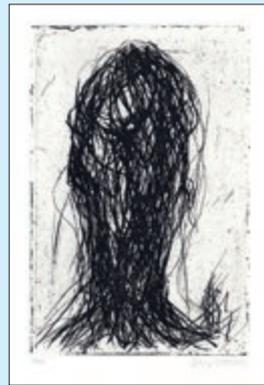
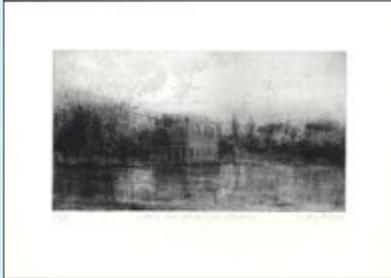
Italien 18, 72, 73, 83, 108, 110
 Österreich/KuK 42, 43, 66–69
 Russland 43, 51
 Schweiz 80, 108
 Tschechien 67, 69, 85
 Türkei 100
 Orient 100

Geschichte 6, 51, 72, 111
 – Krieg / und Frieden 35, 27, 81
 – Nationalsozialismus 22
 – Revolutionen 4, 5, 27, 105, 137
 – Vor-und Frühgeschichte 8
 – Zeitgeschichte 8, 10, 67, 82, 92, 93

Graphik 27, 81, 82
 – Alte Meister 41, 41
 – moderne 17, 44, 86, 128–131
 – Handzeichnungen 73, 83–86
 – Künstlergraphik 17, 24, 25, 28, 41, 42, 44, 45, 64, 86, 95, 113
 – Portrait 87

- Städteansichten 98
- H**andwerk 50
- Heraldik 40
- Herbarien 40
- Hippologie 10
- Homöopathie 4
- I**llustrierte Bücher 42, 43, 74, 75, 109
 - bis 1900 8, 10, 19, 46, 47, 84, 85, 102–105, 111
 - 20. Jahrhundert 9, 17, 24, 25, 50, 51, 69, 87, 101, 128–131
- J**agd 116
- Judaica 20, 92, 137
- Jugendstil 10, 69
- K**arikatur 45, 66, 82, 83
- Kataloge 19, 51, 69, 80, 130
- Kinder-, Jugend- und Bilderbücher 11, 18, 26, 45, 66–68, 83, 95, 99, 100
 - ABC-Bücher 18
 - Fibeln 66
 - Spiele 41
- Kolonien 85
- Kräuterbücher 76
- Krieg / und Frieden 35, 27, 81
- Kulturgeschichte 8, 66–68, 82, 100
- Kunst 6, 7, 66, 94, 95, 112, 113
 - 20. Jahrhundert 9, 42, 50, 51, 61, 69, 82, 96, 128–131
 - Künstlermonographien 16
 - Künstlerbücher 75, 87
 - Werkverzeichnisse 51, 75
- Kunsthandel 116
- Kunstgewerbe / -handwerk 10, 50, 100, 113
- Kutschen 85
- L**andes- und Volkskunde
 - Deutschland 41, 66–68
 - Baden + Württemberg 8–10, 19, 50, 66
 - Bayern 66, 82, 116
- Land- und Forstwirtschaft 20, 105
- Lexika 10
- Literatur 9
 - bis 1900 18, 44, 54, 56, 68, 74, 77, 84, 102, 103, 110–112, 136, 137
 - 20. Jahrhundert 4, 16–18, 44, 50, 75, 86, 92–95, 113
 - Exilliteratur 17, 60
 - Lyrik 16, 17, 41, 44, 50, 51, 92, 102
- M**appenwerke 44, 45, 86, 94, 95, 99
- Mathematik 40, 42, 43, 67, 105
- Militaria 66, 109
- Musik 9, 55, 57–59, 72
- Mythologie 77
- Mystik 83, 102, 103
- N**aturwissenschaften, allgemein 41, 96, 97
 - Botanik 18, 81, 99
 - Entomologie 99
 - Chemie 53
 - Medizin 4, 7, 40, 46, 47, 77, 78, 105, 111
 - Ornithologie 11, 64
 - Nutztiere 10, 11
 - Pharmazie 111
 - Physik 67–69
 - Zoologie 10, 64, 82, 110
- O**ekonomie 66, 67, 69, 137
- Okkultismus 83
- P**ädagogik 7, 41, 66
- Periodica 8
- Philatelie 10
- Philologie 20, 106, 112
- Philosophie 40, 67, 68, 97, 111, 136, 137
- Plakate 85, 99
- Politik 92, 93, 105, 137
- Pressendrucke 24, 25, 50
- Provenienzexemplare 44
- Psychologie 67, 96, 105
- ☑ **Rahmenthema** 8–12, 14, 16, 17, 19, 21, 26, 29, 40, 41, 62, 66–69, 74, 75, 80, 81, 83, 85, 104, 105, 113, 134–138
- R**echtswissenschaft 79, 86, 108, 112
- Romane 120, 121
- S**atire / Humor 16, 44, 66, 74, 75, 83, 105
- Scherenschnitte 80
- Sittengeschichte 45
- Sozialismus 7, 92, 93, 112, 137
- Soziologie 112
- Sport / Spiele 41, 45
- Sprachwissenschaften 8, 10, 21
- Staatswissenschaften 137
- Stammbücher 9, 84
- Steglitzer Werkstatt 113
- T**echnik, allgemein 19, 68, 93
 - Auto / Motorrad / Fahrrad 66
 - Luft- und Raumfahrt 66–68, 75, 83
- Bahnen 66–69
- Rundfunk 113
- Schifffahrt 66, 83
- Verkehr 41, 66–68, 85
- Theater 4, 16, 17, 51, 54, 68, 97
- Theologie / Religionen 41, 52, 76, 78, 79, 82, 102, 103, 104, 110, 136
- U**nikate 68
- Urkunden 68, 82, 83, 88–91
- Utopien 80
- V**erlage
 - Insel-Verlag 17
- Volkswirtschaft 67
- Vorzugsausgaben 16, 17, 24, 25, 45, 67, 68, 75, 80, 137
- W**eihnachten 81
- Werbung / Reklame 11, 28, 29, 85
- Werkausgaben / Klassiker 18
- Widmungsexemplare / sign. Ausgaben 9, 10, 16, 17, 44, 45, 50, 51, 68, 80–82, 86, 93, 95, 101, 104, 113, 128–131
- Wiener Werkstatt 10, 22
- Z**auberei 83
- Zeitschriften / Zeitungen 8, 22, 44, 68, 92, 93

PIRCKHEIMER-GESELLSCHAFT



Edition Pirckheimer. *Zweite Grafikmappe*

Die Pirckheimer-Gesellschaft gibt seit 1957 viermal im Jahr die **Marginalien** heraus: die Zeitschrift für Buchkunst und Bibliophilie. Für einen Jahresbeitrag von 90 Euro erhält man vier Hefte, denen je ein originalgrafisches Blatt in 650er Auflage beiliegt. Die Gelegenheit, vor allem für junge Leser, sich eine eigene Sammlung aufzubauen. Mit einer exklusiven **Edition Pirckheimer**, herausgegeben von Jens-Fietje Dwars, in kleiner Auflage bieten wir auch den langjährigen Sammlern etwas Besonderes und wollen neue Mitglieder gewinnen.

Die erste Grafikmappe der **Edition Pirckheimer** erschien 2019/20. Sie enthielt Blätter von Moritz Götze (Siebdruck), Klaus Süß (Vierfarbholzschnitt), Susanne Theumer (Kaltadelradierung), Strawalde (Handzeichnung), Hans Ticha (Holzschnitt), Kay Voigtmann (Handzeichnung) und Baldwin Zettl (Kupferstich). Die Mappe ist vergriffen.

Nun erschien die zweite Mappe. Auch hier sind sieben Grafikerinnen und Grafiker beteiligt: Karl-Georg Hirsch (Holzschnitt **Letzter Tanz**), Dieter Goltzsche (Radierung **Schaukelpferd**), Max Uhlig (Ätzzradierung **Frauenkopf**), Gerda Lepke (Algrafie **Begegnung**), Gerd Mackensen (Radierung **Nur Narr! Nur Dichter!**), Sven Großkreutz (Ätzzradierung, Aquatinta, Kaltadel

und Aussprengtechnik **Phönix aus Aschersleben**) und Claudia Berg (Radierung **Haus bei Burano**).

Die Mappe erscheint in 50 arabisch nummerierten Exemplaren, zehn Belegexemplare für die beteiligten Künstler, den Herausgeber und das Archiv der Pirckheimer sind römisch nummeriert.

Die Größe der Blätter beträgt A3, sie sind sämtlich mit einem Prägestempel der Pirckheimer versehen. Die Mappe ist von Silke Steinhagen (Weimar) gebunden, das Beiblatt von der Pavillon-Pressen gedruckt.

**Preis der sieben Grafiken inkl. Mappe:
EUR 1.600,- (inkl. Versand)**



Bestellungen an:

Pirckheimer-Gesellschaft

c/o Matthias Haberzettl

Ramsbergstr. 12 · D-86156 Augsburg

Tel. 0821 441720

haberzettl@pirckheimer-gesellschaft.org

Antiquariatsmesse Stuttgart IN LUDWIGSBURG 16.–18. Juni 2023

Zu Gast im
**Forum am
Schlosspark,**
Ludwigsburg

Foto: © Conrard & Co. /
Ludwigsburg, Daniel Strauch

1962–2023

60 Jahre Antiquariatsmesse Stuttgart!

Deutsche und internationale Antiquariate und Galerien präsentieren vom 16.–18. Juni 2023 wertvolle Bücher, Druckgraphik, Autographen, Landkarten und illustrierte Werke.

Nach pandemiebedingter Pause lädt der Verband Deutscher Antiquare nun zur 60. Jubiläumsmesse, begleitet von einem abwechslungsreichen Veranstaltungsprogramm für Sammler und Buchliebhaber.

Wir freuen uns auf ein Wochenende der persönlichen Begegnungen und bibliophilen Entdeckungen!

www.antiquariatsmesse-stuttgart.de



Antiquaria Ludwigsburg

15. – 17. Juni 2023

71638 Ludwigsburg, Musikhalle, Bahnhofstraße 19 (gegenüber dem Bahnhof)
www.musikhalle-ludwigsburg.com

Öffnungszeiten:

Donnerstag, 15.06.2023 15 – 20 Uhr
Freitag, 16.06.2023 11 – 19 Uhr
Samstag, 17.06.2023 11 – 17 Uhr

Öffentliche Verkehrsmittel

vom Flughafen (nach Stuttgart Hbf 25 Minuten):
S-Bahn-Linien S2 und S3 Richtung Stuttgart
vom Hbf Stuttgart im 15-Minuten-Takt:
S-Bahn-Linien: S4 Stuttgart – Marbach und
S5 Stuttgart – Bietigheim, Eilzüge sowie RE-Züge.

**Zur 37. Antiquaria Ludwigsburg gilt:
freier Eintritt für alle unter 37 Jahren!**

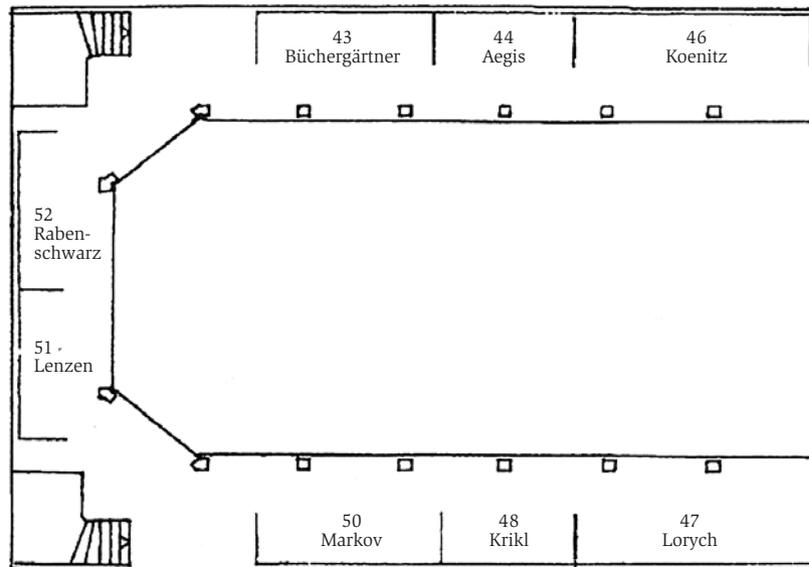
mit dem Auto

A 81 Stuttgart – Heilbronn
von Heilbronn: Ausfahrt Ludwigsburg-Nord
von Stuttgart: Ausfahrt Ludwigsburg-Süd
Richtung Bahnhof, dann der Ausschilderung, ‚Solitude-
Parkhaus‘ folgen. Parken vor dem Haupteingang der
Musikhalle ist nicht möglich (ZOB- und Taxi-Bereich).

Die Eintrittskarte für die Ludwigsburger Antiquaria gilt auch für die Stuttgarter Antiquariatsmesse, in diesem Jahr im Forum am Schloßpark / Ludwigsburg, fußläufig von der Antiquaria in 10 Minuten zu erreichen:
Freitag, 16.06.2023 12 Uhr bis 19.30 Uhr / Samstag, 17.06.2023 11 Uhr bis 18 Uhr / Sonntag, 18.06.2023 11 Uhr bis 17 Uhr www.antiquariatsmesse-stuttgart.de

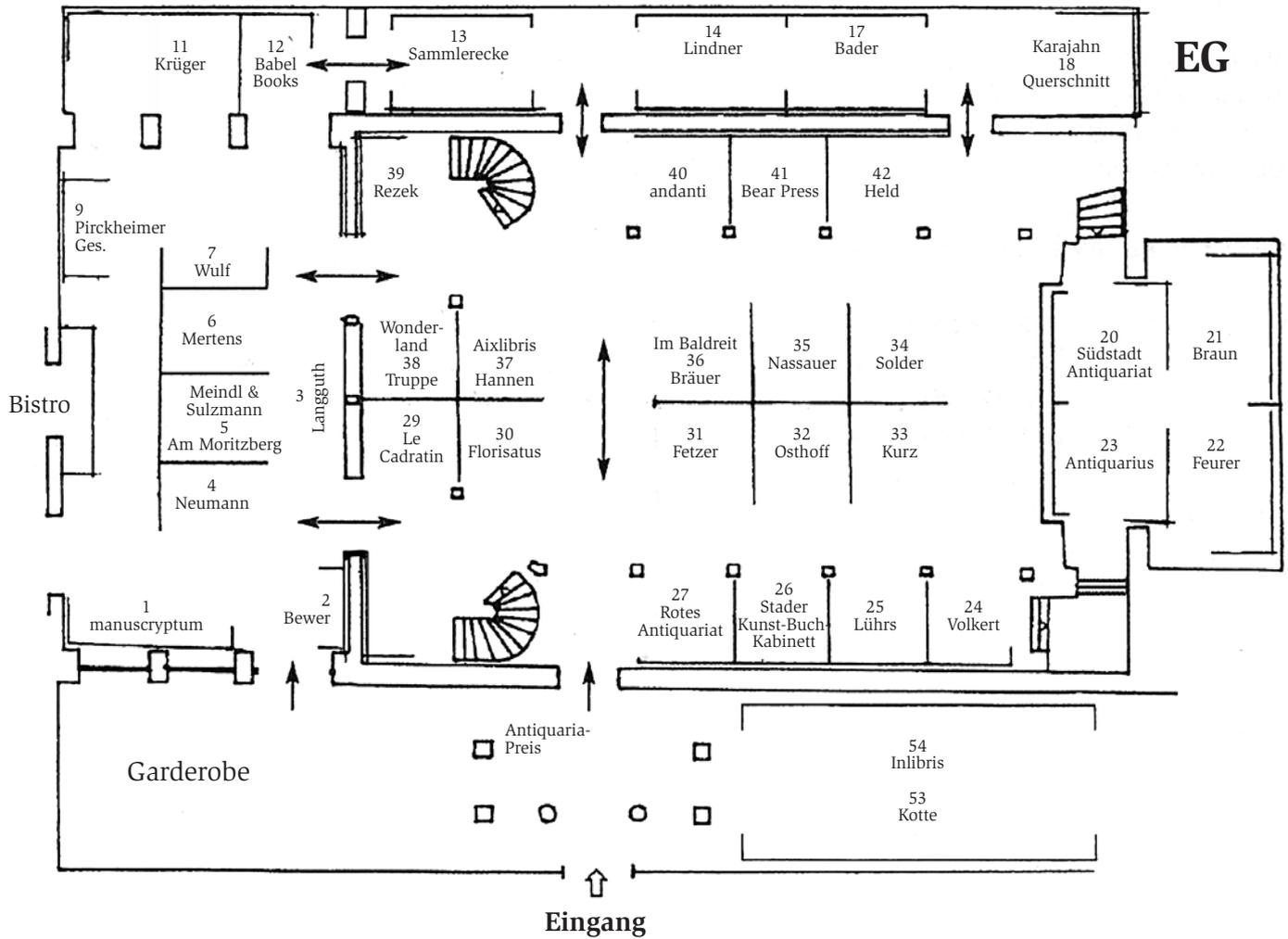


Standplan



OG
Galerie

AusstellerInnen	Stand	AusstellerInnen	Stand
Aegis, Laichingen	44 Galerie	Hannen, Düsseldorf	37 Hauptsaal
Aixlibris, Aachen	37 Hauptsaal	Held, Stuttgart	42 Hauptsaal
andanti, Schwäb. Gmünd	40 Hauptsaal	Inlibris, Wien	54 Foyer
Antiquarius, Bonn	23 Bühne	KaraJahn, Berlin	18 Veranda
Babel Books, Fuchstal	12 Fürstensaal	Koenitz, Leipzig	46 Galerie
Bader, Tübingen	17 Veranda	Kotte, Roßhaupten	53 Foyer
Im Baldreit, Baden-Baden	36 Hauptsaal	Krikl, Wien	48 Galerie
Bear Press, Bamberg	41 Hauptsaal	Krüger, Köln	11 Fürstensaal
Bewer, Stuttgart	2 Fürstensaal	Kurz, Oberaudorf	33 Hauptsaal
Bräuer, Hamburg	36 Hauptsaal	Langguth, Köln	3 Fürstensaal
Braun, Gengenbach	21 Bühne	Lenzen, Düsseldorf	51 Galerie
Büchergärtner, St. Ingbert	43 Galerie	Lindner, Mainburg	14 Veranda
Le Cadratin, Mulhouse	29 Hauptsaal	Lorych, Berlin	47 Galerie
Fetzer, Wien	31 Hauptsaal	Lührs, Hamburg	25 Hauptsaal
Feurer, Obing	22 Bühne	manuscriptum, Berlin	1 Fürstensaal
Florisatus, Den Haag	30 Hauptsaal	Markov, Bonn	50 Galerie



AusstellerInnen

Stand

Meindl & Sulzmann, Wien	5	Fürstensaal
Mertens, Berlin	6	Fürstensaal
Am Moritzberg, Hildesheim	5	Fürstensaal
Nassauer, Siegen	35	Hauptsaal
Neumann, Berlin	4	Berlin
Osthoff, Würzburg	32	Hauptsaal
Querschnitt, Köln	18	Veranda
Rabenschwarz, Braunschweig	52	Galerie
Rezek, München	39	Hauptsaal
Rotes Antiquariat, Berlin	27	Hauptsaal

AusstellerInnen

Stand

Sammlerecke, Esslingen	13	Veranda
Solder, Münster	34	Hauptsaal
Stader Kunst-Buch-Kabinett, Stade	26	Hauptsaal
Südstadt-Antiquariat, Karlsruhe	20	Bühne
Truppe, Wien	38	Hauptsaal
Volkert, Traunstein	24	Hauptsaal
Wunderland on Paper, Wien	38	Hauptsaal
Wulf, Berlin	7	Fürstensaal
Pirckheimer Gesellschaft, Berlin	9	Fürstensaal

Musikhalle Ludwigsburg

Donnerstag, 15.06.2023 15 – 20 Uhr
Freitag, 16.06.2023 11 – 19 Uhr
Samstag, 17.06.2023 11 – 17 Uhr

www.antiquaria-ludwigsburg.de

